



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

3 3433 07438885 5

.

.

.

1

11

RAN

GRUNDRISS
73^v 2 **DER**
VERGLEICHENDEN GRAMMATIK
DER
INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.

KURZGEFASSTE DARSTELLUNG
DER GESCHICHTE

**DES ALTINDISCHEN, ALTIRANISCHEN (AVESTISCHEN U. ALTPERSISCHEN),
ALTARMENISCHEN, ALTGRIECHISCHEN, ALBANESISCHEN, LATEINISCHEN,
OSKISCH-UMBRISCHEN, ALTIRISCHEN, GOTISCHEN, ALTHOCHDEUTSCHEN,
LITAUISCHEN UND ALTKIRCHENSLAVISCHEN**

VON

or
KARL BRUGMANN UND BERTHOLD DELBRÜCK

**ORD. PROFESSOR DER INDOGERMANISCHEN
SPRACHWISSENSCHAFT IN LEIPZIG.**

**ORD. PROFESSOR DES SANSKRIT UND DER VER-
GLEICHENDEN SPRACHKUNDE IN JENA.**

ERSTER BAND:
EINLEITUNG UND LAUTLEHRE.

ZWEITE BEARBEITUNG.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.

1897.
E. K.

VERGLEICHENDE
LAUT-, STAMMBILDUNGS- UND
FLEXIONSLEHRE

DER
INDOGERMANISCHEN SPRACHEN

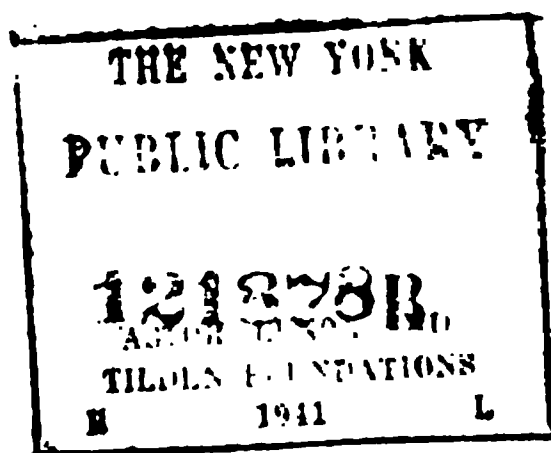
VON
KARL BRUGMANN.

ZWEITE BEARBEITUNG.

ERSTER BAND:
EINLEITUNG UND LAUTLEHRE.

ZWEITE HÄLFTE (§ 695 BIS 1084).

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.
1897.



Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung vorbehalten.

Inhalt der zweiten Hälfte des ersten Bandes.

Die Verschlusslaute (Fortsetzung).	Seite
B. Die Verschlusslaute nach ihrer Articulationsart.	
Idg. Urzeit (§ 695—707)	623
Arisch (§ 708—723)	638
Armenisch (§ 724—727)	649
Griechisch (§ 728—747)	651
Albanesisch (§ 748—750)	663
Italisch (§ 751—772)	664
Altirisch (§ 773—789)	684
Germanisch (§ 790—807)	695
Baltisch-Slavisch (§ 808—814)	716
Die Reibelaute (Spiranten).	
Allgemeines (§ 815).	
Die s-Laute: s, sh, z, zh.	
Idg. Urzeit (§ 816—818)	722
Arisch (§ 819—837)	728
Armenisch (§ 838—843)	739
Griechisch (§ 844—859)	742
Albanesisch (§ 860—866)	756
Italisch (§ 867—883)	759
Altirisch (§ 884—898)	769
Germanisch (§ 899—905)	775
Baltisch-Slavisch (906—918)	781
Die þ-Laute: þ, þh, ð, ðh (§ 919—921).	790
Die palatale Spirans j (§ 922—923)	793
Zum combinatorischen Lautwandel.	
Vorbemerkung (§ 924)	795
Quantitätswechsel von Einzellauten und Consonanten- geminatio.	
Vorbemerkung (§ 925)	796

	Seite
1) Kürzung langer Sonanten (§ 926—933)	796
2) Längung kurzer Sonanten (§ 934—940)	804
3) Kürzung langer, bezieh. Vereinfachung geminierten Consonanten.	
Vorbemerkung (§ 941)	807
I. Kürzung und Vereinfachung vor Consonanten (§ 942)	808
II. Kürzung und Vereinfachung hinter Consonanten (§ 943)	810
III. Kürzung hinter langen Vocalen und hinter Diphthongen (§ 944)	811
IV. Kürzung im Auslaut und im Anlaut (§ 945)	812
V. Kürzung zwischen Vocalen ohne Rücksicht auf die Quantität des vorausgehenden Vocals (§ 946)	814
4) Längung kurzer, bezieh. Geminatio einfacher Consonanten.	
I. Zwischen Sonanten (§ 947)	816
II. Vor und hinter Consonanten (§ 948)	818
Einschiebung von Lauten.	
1) Anaptyktische Vocale.	
I. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal vor einem Consonanten (§ 949)	819
II. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal hinter einem Consonanten (§ 950)	821
III. Vocalentwicklung aus anlautenden Sonorlauten (Prothese) (§ 951).	824
IV. Vocalentwicklung aus silbischen Liquiden und Nasalen (§ 952)	825
2) Einschiebung von Consonanten (§ 953—954).	826
Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten und Epenthese.	
A) Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten.	
Allgemeines (§ 955)	827
I. Palatalisierung (§ 956—957).	828
II. Labialisierung (§ 958—959).	832
B) Epenthese (§ 960).	833
Assimilatorische Umfärbung eines Vocals durch den Vocal einer Nachbarsilbe.	
Allgemeines (§ 961)	834

	Seite
1) Regressive Bewegung (§ 962)	835
2) Progressive Bewegung (§ 963)	839
Vocalcontraction (§ 964—971)	840
Fernassimilation von Consonanten.	
1) Regressive Assimilation (§ 972)	847
2) Progressive Assimilation (§ 973)	849
Ferndissimilation von Consonanten.	
A) Dissimilatorische Veränderung (§ 974—977) . . .	850
B) Dissimilatorischer Schwund (§ 978—982) . . .	854
Haplologie (§ 983—989)	857
Lautversetzung (Metathesis).	
Allgemeines (§ 990)	863
1) Umstellung unmittelbar sich berührender Laute (§ 991—994)	865
2) Versetzung nicht unmittelbar sich berührender Laute (Fernversetzung).	
A) Einseitige Fernversetzung (§ 995—998) . .	870
B) Reciproke Fernversetzung (§ 999—1000) . .	872
Satzphonetik (Satzauslauts- und Satzanlautsformen und Sandhi).	
Vorbemerkungen (§ 1001—1002)	875
Idg. Urzeit (§ 1003—1004)	882
Urarisch (§ 1005—1006)	885
Altindisch (§ 1007—1008)	886
Uriranisch (§ 1009—1010)	894
Avestisch und Altpersisch (§ 1011—1015) . . .	896
Armenisch (§ 1016—1017)	900
Griechisch (§ 1018—1019)	901
Albanesisch (§ 1020)	908
Uritalisch und Gemeinitalisch (§ 1021—1022) . . .	909
Lateinisch (§ 1023—1024)	913
Oskisch-Umbrisch (§ 1025—1026)	919
Altirisch (§ 1027—1028)	922
Germanisch (§ 1029—1030)	925
Urbaltischslavisch (§ 1031)	936
Litauisch (§ 1032—1033)	936
Slavisch (§ 1034—1035)	940
Betonung.	
Allgemeines (§ 1036)	944
Idg. Urzeit (§ 1037—1044)	946
Arisch (§ 1045—1048)	954
Armenisch (§ 1049)	958
Griechisch (§ 1050—1060)	959

	Seite
Albanesisch (§ 1061)	970
Italisch (§ 1062–1067)	971
Altirisch (§ 1068–1070)	977
Germanisch (§ 1071–1074)	980
Baltisch-Slavisch (§ 1075–1084)	984

Wortindex zum ersten Bande.

Altindisch	993
Präkrit	1003
Pāli	1003
Avestisch	1004
Altpersisch	1007
Pehlevi	1009
Neupersisch	1009
Kurdisch	1009
Afghanisch	1009
Baluči	1009
Ossetisch	1009
Armenisch	1009
Phrygisch und Thrakisch	1012
Altgriechisch	1012
Neugriechisch	1027
Albanesisch	1027
Messapisch	1030
Lateinisch	1030
Romanisch (1. Rumänisch. 2. Rätisch. 3. Italienisch. 4. Provenzalisch. 5. Französisch. 6. Catalanisch. 7. Spanisch. 8. Portugiesisch)	1042
Faliskisch	1043
Oskisch	1043
Sabellisch (1. Pälignisch. 2. Marrucinisch. 3. Vestinisch. 4. Marsisch. 5. Sablnisch)	1045
Volskisch	1045
Umbrisch	1045
Irish-Gälisch	1047
Britannisch (1. Kymrisch [Welsh]. 2. Cornisch. 3. Bre- tonisch. 4. Altbritannisch)	1053
Ogominschriften	1056
Gallisch (Altkeltisch)	1056
Gotisch	1057
Hochdeutsch (1. Althochdeutsch. 2. Mittelhochdeutsch. 3. Neuhochdeutsch)	1061
Niederländisch (Niederfränkisch)	1069

	Seite
Niederdeutsch (Niedersächsisch) (1. Altsächsisch [Altniederdeutsch]. 2. Mittel- und Neuniederdeutsch) .	1070
Friesisch	1071
Angelsächsisch-Englisch (1. Angelsächsisch. 2. Mittel- und Neuenglisch)	1071
Westnordisch (Isländisch-Norwegisch) (1. Isländisch. 2. Norwegisch)	1073
Schwedisch	1076
Nordische Runeninschriften (Urnordisch)	1076
Altgermanische Eigennamen und germanisch-lateinische Wörter	1076
Finnische Lehnwörter aus dem Germanischen	1076
Litauisch	1076
Lettisch	1082
Preussisch	1082
Kirchenslavisch	1083
Andere slavische Sprachen (1. Neubulgarisch. 2. Russisch. 3. Serbisch-Kroatisch. 4. Slovenisch. 5. Čechisch. 6. Sorbisch. 7. Polnisch)	1088
Verbesserungen und Nachträge	1090

B. Die Verschlusslaute nach ihrer Articulationsart.

Indogermanische Urzeit.

695. Die idg. Ursprache hatte, wie wir in § 550 sahen, vier Articulationsarten der Verschlusslaute: stimmlose Fortes (Tenues), z. B. *p*, stimmhafte Lenes (stimmhafte Mediae), z. B. *b*, aspirierte stimmlose Fortes (Tenues aspiratae), z. B. *ph*, und aspirierte stimmhafte Lenes (stimmhafte Mediae aspiratae), z. B. *bh*¹).

Eine Anzahl von Veränderungen, welche die Verschlusslaute erfahren haben, sind aller Wahrscheinlichkeit nach bereits in der Zeit der idg. Urgemeinschaft erfolgt. Sie sind zunächst zu betrachten.

696. 1) Mediae wurden Tenues vor stimmlosen Geräuschlauten. Uridg. **juqtó-s* 'angeschirrt' ai. *yuktá-s* gr. *ζευκτό-ς* lat. *jūctū-s* lit. *jūnkta-s*, ai. 2. Sg. Med. *á-yukthas*, ai. Aor. *a-yōkṣi-t* gr. Aor. *ἔζευξα* lat. Perf. *jūnxi* lit. Fut. *jūnksiu*, neben ai. *yugá-m* gr. *ζυγό-ν* lat. *jugu-m* lit. *jūnga-s* 'Joch'. — Uridg. **petsu* Loc. Pl. von **ped-* 'Fuss': ai. *patsú* gr. *ποσσί ποσί*.

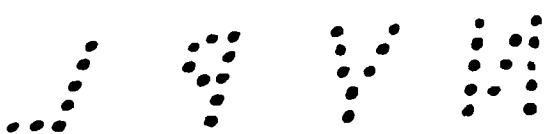
Anm. Dieses Lautgesetz ist in allen idg. Einzelsprachen lebendig geblieben. Doch begegnen vielfach sogen. etymologische Schreibungen mit *gt* etc. Besonders bei Compositen, wie lat. *obtineo* = *optineo* wegen *ob-eo* etc. Ausserdem z. B. lat. *scripsi scribtor* = *scripsi scriptor* wegen *scribo*, *urbs* = *urps* wegen *urbis*, ahd. Prät. *ouhta* = *oucta* wegen *ougen* ('zeigen'), *giloubta* = *giloupta* wegen *gilouben* ('glauben'), lit. *degsiu degti* = *deksiu dekti* wegen *degu* ('ich brenne'), *dirbsiu dirbti* = *dirpsiu dirpti* wegen *dirbu* ('ich arbeite').

1) Vgl. S. 92 Fussn. 1. Gegen die dort erwähnte Hypothese von Walde erklärt sich jetzt auch Foy KZ. 35, 16 ff.

697. 2) *Tenues* wurden *Mediae* vor stimmhaften Geräuschlauten, entsprechend dem Übergang von *s* in *z* vor *Mediae* (§ 815. 818). -*bd*- Schwdstf. von *ped*- : ai. *upa-bdā*- 'Stampfen, Getrampel', gr. ἐπί-βδαι Pl. 'Tag nach dem Fest, Nachfeier' ('dazutretend'). — Ai. Instr. Pl. *dad-bhīṣ* zu *dat-dant*- 'Zahn', *ṛg-bhīṣ* zu *ṛc-ṛk*- 'Lied', Dat. Pl. *nādbhyas* aus **nebd-bh-*, zu *napt-nāpāt*- 'Abkömmling'. — As. *libda* 'ich lebte', lit. *libdarau* 'ich blieb kleben' aus *lip+dh-*, W. *leip*-. — Ai. *ab-jīt*- 'die Wasser besiegend' jgav. *aīcyō* Dat. Abl. Pl. = urar. **ab-bhīas*, zu urar. *ap*- 'Wasser'. — Gr. βδέω 'pedo' aus **βzδew*, kluss. *bzdity* čech. *bzdíti* 'pedere', Schwdstf. zu *pezd-* slov. *pezdēti*. — Ai. 2. Pl. Med. Aor. *á-mugdhram* von *muc*- 'loslassen' aus **mugdh-* oder **mugzdh-*, s. II S. 1176 f. — Ai. Imper. *ri-tāḍhi* 'zerhaue' aus **-taḍḍhi* Gf. **tēḡd-dhi*, zu **tekḥ-* ai. *tákṣa-ti* (§ 616 Anm. 3 S. 562).

698. 3) *t* vor *t*, *th* sowie *d* vor *d*, *dh* wurden zu *Affricatae*: wir schreiben *tst*, *tsth*, *dzd*, *dzdh*. **setsto-s* 'gessen' aus **sedto-s* (§ 696) von W. *sed*- : ai. *sattá-s* av. *hastō*, lat. *ob-sessus*, aisl. *sess* ('Sessel'). **qrtsto-s* von W. *qert*- : ai. *kṛtta-s* 'abgeschnitten, zerspalten', lit. *kīrsta-s* 'gehaue'. **uoiṣtha* 'du weisst' zu 3. Sg. **uoid-e* : ai. *vēttha* gthav. *vōistā*, gr. οἶσθα. — **medz-d-* **mædz-d-* von W. *med-* (*mēd-mōd-məd-*) 'fett sein, triefen' (gr. μαδάω 'ich bin nass, zerfliesse' lat. *madeō*, got. *mat-s* 'Speise') : ai. *mēda-s* 'Fett' *mēdana-m* 'Mastung', gr. μαζός (μασδό-ς) 'Brust' μέζα (neben μήδεα) 'männliche Scham', ahd. *mast* ags. *mæst* 'Mast, Mästung'. Daneben **medz-dh-* : ai. *mēdha-s* 'Fettbrühe, kräftiger Trank' *mēdhas-* 'Opfer'; gr. (Akrai) μασθός neben μαζός; air. *māt* F. 'Schwein' aus **mōzda* oder **mōzdhā* (§ 785, c); ein urlat. **mazdo-* (= gr. μαζός-ς) oder **masto-* (= gr. μασθός-ς) im Sinne des gr. μέζα dürfte in *masturbārī* stecken, einem Compos. mit *turba* (eventuell aus **mastiturbārī* durch Haplologie, vgl. *Restūtu-s* = *Restitūtu-s* § 986). — **dedzdhi* Imper. zu **dedō-ti* 'er gibt' : ai. *dēhi* av. *dazdi*; gr. ἴσθι 'wisse' zu οἶδα, alit. *veizdi* 'sieb' (II S. 1321. 1323).

Eine Ausnahme hätte *-tt-* vor *r*, *l*, *m* gemacht, wenn hier in uridg. Zeit Reduction des *-tt-* zu *-t-* eintrat. S. § 706, a.



699. 4) Aspiratae waren nur vor Sonorlauten, nicht vor Geräuschlauten möglich.

Daher verloren erstens Aspiratae vor Aspiratae ihre Aspiration. Ai. *yudbhīṣ* Instr. Pl. von *yudh*- 'Kampf'. — Ai. *anaḍ-udbhyaś* aus **-udbhyaś* Instr. Pl. zu *anaḍ-ráh*- 'den Lastwagen ziehend', Gf. **-uḡbh-* aus **-uḡh-bh-* (§ 977). — Ai. Imp. *dhehi* 'setze' Gf. **dhedzdhi*, älter **dheddhi*, aus **dhe-dh-dhi*, zu Ind. **dhe-dhē-ti* ai. *dádha-ti*, vgl. *dēhi* § 698. — Gr. Imp. πέπισθι 'vertraue' (Hdschr. πέπεισθι) zu πέποιθα, W. *bheidh-*, vgl. ἴσθι § 698. — Gr. κύσθο-ς 'Höhlung, weibliche Scham', lat. *custōs*, nkymr. *cwrthr* 'After, Mastdarm', got. *huzd* 'Hort, Schatz' zu gr. κεύθειν ags. *hýðan* 'verbergen' : uridg. **kudzd-* aus **kudh-dh-*, doch wäre auch **kudh-t-* möglich nach § 700.

700. 5) Daher ging zweitens, wenn eine Aspirata vor einen unaspirierten Geräuschlaut oder vor unaspirierte Geräuschlaute zu stehen kam, ihr Hauch auf den letzten Consonanten der Gruppe über. War die Aspirata stimmhaft, so wurde die ganze Gruppe stimmhaft. Z. B. *qth* aus *qht*, *quśkh* aus *quhsġ*, *bdh* aus *bht*, *bzh* aus *bhs*, *bzd* aus *bhst*¹⁾.

Gr. πάσχω 'ich erdulde', zu παθεῖν, Gf. **quṇtsġhō* = **quṇth-sġō*, W. *quenth-* (§ 652 S. 589).

Ai. *dr̥bdhá-s* 'geknüpft, zusammengebüschelt' av. *darəwda*- 'Flechte', W. *derbh-* mit Suffix *-to-*. — Gthav. 3. Sg. Med. *aogəda* 'er sagte' urar. **augdha*, 2. Sg. Med. *aoyza* urar. **augzha*, W. *eugh-* (gr. εὔχομαι) mit den Personalsuffixen *-to*, *-so*. — Ai. *-gdha-*, *to*-Part. zu *ghas*- 'essen', Gf. **gzdho-* = **ghs-to-*, 3. Sg. Med. *gdha* aus **gzdha* = **ghs-to*. — Ai. *babdham* zu *bábhas-ti* 'er verzehrt'. — Gr. ἔσχατο-ς 'am weitesten aussen befindlich' aus **eḡzgho-* = **eḡhs-qo-*, zu ἔξ, vermutlich mit aksl. *izb* verwandt. — Aksl. *mězga* 'Saft, Baumsaft' aus **moiḡzgha* = **moiḡhs qā*, W. *meiḡh-* in slov. *mzēti* 'sprudeln' ai. *méha-ti* (vgl. Kern IF. 4, 107), vgl. § 917. — Gr. αἴσχος 'Schande' aus **aiguzghos* = **aigzhs-qos*, zu got. *aiwiski* (§ 665, 3 S. 602).

1) [Vgl. hierzu jetzt H. Pedersen Bartholomae's Aspiratlov, Nord. tidsskr. f. filol., 3die række, 5, 28 ff.]

— θυγάτηρ 'Tochter' wahrscheinlich eine Compromissbildung zwischen **dhughāter-* (ai. *duhitár-*) und **dhugdher-* (gthav. *dugʷdar-*). — Lat. *aestu-s aestas* aus **aidzdh-* = **aidhs-t-*, zu av. *aēsma-* 'Brennholz' aus **aidzhmo-* = **aidhs-mo-* (ai. *ēdhas-* gr. τὸ αἶθος).

Da *zh* uridg. nur in den Gruppen *bzh* u. s. w. vorkam und hier aus *s* entstanden war, so darf geschlossen werden, dass *dh*, das sich nur in *ġdh* (gr. χθών), *gʷdh* (gr. φθείρω) findet, durch den gleichen Process entstanden war: *ġdh* aus *ġhp*, *gʷdh* aus *gʷhp*. Vgl. § 919.

Die Verbindungen *d+dh* (§ 698), *dh+dh* (§ 699) und *dh+t* sind in idg. Urzeit zusammengefallen in *dʒdh*, und es gibt eine Anzahl von Fällen, wo nicht zu entscheiden ist, ob der letzte Laut der Gruppe etymologisch *dh* oder *t* gewesen ist. Erwähnt ist schon gr. κύσθο-ς lat. *custōs* ukymr. *cicthr* got. *huzd* § 699. Ferner z. B. lat. *hasta*, air. *gat* 'Weidenrute' tris-*gataim* 'ich durchbohre' got. *gazd-s* 'Stachel, Stecken' aisl. *gadd-r* 'Stachel', zu ai. *ā-gadhita-s* 'angeklammert', daher aus **ghadh+dh-* oder **ghadh+t-*; ai. *mēdhā* 'Weisheit, Einsicht, Gedanke' av. *mazdā-* 'Gedächtniss, Erinnerung' apers. *-mazdā* (in Eigenn.) aus **madh+dhā-* oder **madh+tā-* (**madh-* = uridg. **medh-* oder **m̥dh-*), zu gr. μαθεῖν.

Dass *dʒdh* noch nicht uridg. zu *zdh* geworden ist, zeigen die Formen wie av. *nī-uruzda-* 'verschlossen' (zu ai. *rōdha-ti*), *vərəzda-* 'stark' (zu ai. *várdha-ti*), die sonst *žd* zeigen müssten nach § 819¹).

1) Nach Johansson IF. 2, 33 f. wäre freilich für ai. *mīdhā-* av. *mīzda-* gr. μισθός got. *mīzdō* aksl. *mīzda* als Gf. **mīdʒdho-* anzusetzen, da, nach ai. *mēdha-* 'Lohn, Preisgewinn' und as. *mēda* ahd. *mēta miata* 'Lohn, Miete', die Wurzel *meidh-* gewesen sei. Es müssten dann die av. *nī-uruzda-* etc. Neubildungen sein, und die Annahme, dass *dʒdh* schon im Uridg. zu *zdh* vorrückte, wäre sehr wahrscheinlich. Aber ein ai. *mēdha-* mit jener Bedeutung steht durchaus nicht sicher, und wenn es sie hatte, war diese Bedeutung wahrscheinlich eine abgeleitete, so dass das Wort zu etymologischen Combinationen bezüglich des Wortes *mīdhā-* nicht benutzt werden darf. As. *mēda* aber hat im Urgerm. *zd* gehabt (§ 904, 1). Uridg. **mīzdhō-* war also **mīs+dhō-*. Das fernerhin von Johansson verwertete ai. *-rūdha-* ist wie *ā-rukṣa-t* § 575 Anm. 3 S. 525 f. zu beurteilen.

Diesen Lautgesetzen wirkte schon frühzeitig der Systemzwang entgegen, und zwar in doppelter Richtung.

a) Formale Ausgleichung: das flexivische Element wurde mit dem gleichartigen anderer Wörter ausgeglichen. Diese Art der Neubildung reicht wahrscheinlich in die Zeit der idg. Urgemeinschaft hinauf.

Arisch. Ai. 3. Sg. Med. *dhattē* 'τίθεται' (gegentüber lautgesetzlichem gthav. *dazdē*) für **dēdhē* nach *dattē* 'δίδεται' u. a., vgl. 2. Sg. *dhatsē* neben *datsē*; 2. Du. *dhaktam* (*dagh*- 'reichen') für **dagdham* nach *varktam* (*varj*- 'wenden, drehen') u. a., vgl. 2. 3. Sg. *dhak* neben *vark*. Jgav. *aoxta* 'er sagte' für gthav. *aogda* (S. 625), vgl. gr. εὔκτο für *εὔχθο. Av. *dapta*- 'betrogen' gegen ai. *dabdhá*-; av. *druxta*- apers. *duruxta*- 'gelogen, belogen' gegen ai. *drugdhá*-. Av. *mīšti*- 'das Harnen' gegen ai. *mīdhá*-; av. *a-paiti-busti* 'unvermerkt' gegen ai. *buddhá*-, vgl. gr. πύστι-ς für *πυσθι-ς. Av. *vaša-ta* 'er führte' neben lautgesetzlichem *uz-važa-t* ai. *a-rakṣī-t*, W. *uegh*- (§ 616, 3 S. 562).

Griech. πτ, κτ, στ statt φθ, χθ, σθ u. dgl. ῥοπτό-ς 'geschlürft' zu ῥοφέω, ἄν-εκτός 'unerträglich' zu ἔχω, ἄ-πυστος 'unerkundet' zu πεύθομαι nach Formen wie πεπτό-ς (W. *peqh*-) ἄ-ιστος (W. *ueid*-). El. πάσκω für att. etc. πάσχω (S. 625) nach ἴσκω λάσκω etc. Att. etc. ἐκτός 'ausserhalb' für (lokr.) ἐχθός (epid. ἔχθω ἔχθοι) aus **eǵzdhos* = **eǵhs-tos*, nach ἐντός, vgl. ἔσχατο-ς S. 625.

Anm. 1. ξ, ψ an Stelle von *gzh*, *bzh* sind lautgesetzlich z. B. in ξένο-ς 'fremd', zu lat. *hosti-s* got. *gast-s* (§ 632 S. 571), ψώω 'ich zermalme', zu ai. *bá-dhas-ti* (II S. 961). S. § 859, 2. Dagegen kann z. B. εὔξομαι (zu εὔχομαι) ebenso eine Neuschöpfung sein (*ks* für *ksh* = uridg. *gzh*) wie εὔκτό-ς (*kt* für *kth* = uridg. *gdh*), entsprechend θέσσεσθαι (zu πόθο-ς, W. *g^hhedh*-) ebenso wie θεστό-ς.

Ital. *ss* (= uridg. *tst*) statt *st* aus uridg. *dzdh*: lat. *jussu-s* zu *jubeō* W. *ieudh*-, *gressu-s* zu *gradior* got. *gridi*-. Ebenso waren wahrscheinlich lat. *rectu-s* (W. *uegh*-), *lectu-s* (gr. λέχος), *nūptum* (W. *sneubh*-) Neubildungen nach Formen mit uridg. *kt* etc. Dagegen können alle Perfectformen wie *vēxi*, *nīnxi-t* (W. *seigh*-), *nūpsi*, *jussi*, *dī-vīsi* (ai. *vidh*-) lautgesetzlich sein. Vgl. § 759.

Kelt. *ss* (= uridg. *tst*) statt *zd* (ir. *t* kymr. *th*) aus *dʒdh*: air. *grēss* 'Unbill' aus **ghrendh+tu-*. Ebenso *kt* für *gd* in mir. *snechta* 'Schnee' (W. *sneigh-*), air. *techt* 'Gehen' nkymr. *taith* 'Weg' (W. *steigh-*), air. *fecht* 'Gang' (W. *uegh-*).

Anm. 2. Dagegen betrachte ich als lautgesetzlich urkelt. *ss* aus *dzh* (= *dhs*): air. *nessam* nkymr. *nesaf* aus **nedhs-mo-*: umbr. *nesimeī* 'proxime', W. *nedh-* ai. *naddhá-s* lat. *nōdu-s* etc. (vgl. Anm. 3), ferner urkelt. *ks* aus *gzh*, *sk* aus *dzgh* und *gzgh* (§ 786, 2).

Germ. *kt* (*χt*) für *gd*, *pt* (*ft*) für *bd*: got. *maht-s* ahd. *maht* 'Macht' zu got. *magan* 'vermögen'; got. *daúhtar* ahd. *tohter* 'Tochter': gthav. *dugāda*; ahd. *wiften* 'texere' aisl. *rept-r* 'Einschlag' zu ahd. *wehan* 'weben'.

Anm. 3. Ich nehme an, dass, während uridg. *dʒdh* urgerm. zu *zd* wurde, aus uridg. *dʒdh* (= *dhst*) lautgesetzlich *st* entstanden ist. Darauf führen: ahd. *gan-eista* 'Feuerfunken' agerm. *Aisto-mōdius* aus **aidhs-t-*, lat. *aestu-s aestās* (s. o.); ahd. *rost* 'Rost' aus **rudhs-t-*, zu gr. τὸ ῥεῦθος lat. *rubor*; ahd. *quist* 'Verderben, Vernichtung' aus **gʷedhs-t-*, zu lit. *pa-gadas* 'Verderben'; ahd. *nestilo* (got. **nastila*) 'Bandschleife, Binde' *nusta* 'Verknüpfung' aisl. *nist niste* 'Heftnadel' aus **nedhs-t-*, zu air. *nessam* etc. (s. Anm. 2). Hierzu passt, dass uridg. *dzh* (= *dhs*) nicht als *zz*, *z*, sondern als *ss*, *s* erscheint, z. B. aisl. *eisa* 'glühende Asche' aus **aidhs-* (vgl. oben ahd. *gan-eista*), ahd. *rosamo* 'Rost' aus **rudhs-men-* (vgl. oben *rost*). Es ist weder wahrscheinlich, dass jenes *st* überall nach Formen mit uridg. *st*, noch dass dieses *ss*, *s* überall nach Formen mit uridg. *ts* oder *tst* analogisch eingedrungen sei. Weiteres s. § 796, b.

Balt.-Slav. *kt* statt *gd* u. dgl. Lit. *dèkti* aksl. *žěšti* 'brennen', W. *dhegʷh-*. Lit. *duktė* aksl. *džšti* 'Tochter': gthav. *dugāda*. Lit. *vészti* aksl. *vesti* 'vehere', W. *uegh-*. Lit. *srėpti* 'schlürfen' W. *srebh-*, aksl. *greti* 'graben' aus **grepti* W. *ghrebh-*. Lit. *vesti* aksl. *vesti* 'führen', W. *uedh-*. Dagegen scheinen die lit. Fut. *dėksiu vėzsiu srėpsiu* etc. und die aksl. Aor. *žěchъ vész grész* etc. lautgesetzlich zu sein.

b) Stoffliche Ausgleichung: andre Flexionsformen desselben Formensystems wirkten ein.

Hierher gehört der Ersatz des im Urar. aus *dʒdh* entstandenen *zdh* durch *ddh* im Altind. Imper. *daddhí* für *dhēhí* d. i. **dhe-dh+dhi*, zu *dádhati* 'er setzt' Pl. *dadh-más*. Imper. *daddhí* für *dēhí* av. *dazdi* d. i. **de-d+dhi*, zu *dáda-ti* 'er

giebt' Pl. *dad-más*; entsprechend *addhí* 'iss' W. *ed-*, *viddhí* 'erkenne' W. *yeid-*. 3. Sg. *runáddhi* 'er hält zurück' d. i. **runadh+ti*, neben *rōdha-ti*. Part. *ni-ruddha-* 'verschlossen' von derselben W.: av. *ni-uruzda-*. *vṛddhá-* 'erwachsen' zu *várdha-ti*: av. *vərəzda-*. *baddhá-s* 'gebunden' zu *badhndā-ti* *a-bandha-t* (av. apers. *basta-* Neuschöpfung nach a).

Anm. 4. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 16 lässt sowohl *daddhí* als auch *dhēhí* lautgesetzlich entsprungen sein und betrachtet den Unterschied als dialektisch. Dafür spricht Adv. *addhā* 'gewiss, sicher' (gthav. apers. *azdā*), falls es zu ai. *mēdhā-* gehörte und die Wurzelform **mdh-* enthielt (Johansson IF. 2, 29 ff.), da aus dem Ai. keine Formen von dieser W. überliefert sind, von denen her das *d* neu hätte eindringen können. Indessen ist diese Etymologie von *addhā* nicht sicher¹⁾. Ich halte an der von mir gegebenen Erklärung von *daddhí* um so lieber fest, weil genau in derselben Weise *rīriḍḍhi* für *rīrīhi* (**rīrīḍhi*), *dviḍḍhi* für **dviḍhi* eingetreten ist (§ 615 Anm. 1 S. 560, § 830 Anm. 2).

Für gewisse Fälle ist gleichzeitig formale und stoffliche Neubildung anzunehmen, z. B. *dhattē* einerseits nach *dattē* etc., andererseits nach *dhatsē* etc. (S. 627).

701. 6) Wechsel zwischen Tenuis und Media ist auch abgesehen von § 696 und 697 seit uridg. Zeit häufig, besonders im Wurzelauslaut. Z. B.:

p : *b*. **skap-* gr. σκαπάνη 'Grabscheit, Spaten' alat. *scaprēs* got. *skaban* 'scheren': **skab-* lat. *scabō*, got. *ga-skapjan* 'schaffen' (?), lit. *skabù-s* 'schneidend'. — *reup-* ai. *rup-lup-* 'reissen, zerbrechen' lat. *rumpō* ags. *réofan* aisl. *riúfa* 'brechen, zerreißen': *reub-* got. *raupja* ahd. *rouf[i]u* 'ich raufe, reisse aus'. — **dheup-* ags. *dýfan* 'tauchen' ahd. *tobal* 'Waldschlucht', aksl. *duplъ* 'hohl': **dheub-* air. *fu-domain* 'tief' aus **-dubni-s*, got. *diup-s* 'tief', lit. *dubù-s* 'tief, hohl' aksl. *dъbrъ* 'Schlucht'. — Ai. *répa-tē* 'er zittert', ahd. *sweibōn* *weibōn* 'schweben, schwanken': lat. *vibrō*, ahd. *wipf* 'Schwung, rasche Bewegung' ags. *swápan* 'schwingen' (vgl. § 818, 2). — W. *pō-* 'trinken' ai. 3. Pl. *pip-atē* falisk. *pipa-fo* 'bibam': ai. *píba-ti* lat. *bibi-t* (zunächst wohl aus **pibe-ti*, § 972) air. *ibi-d*.

1) [Ceci Nuovo contrib. alla fonist. del lat., Roma 1896, S. 34 verbindet *addhā* mit lat. *ast*.]

t : d. **skhit-* ahd. *sceidan* 'scheiden' Part. *ki-sceitan* : **skhid-* ai. *chinád-mi* 'ich spalte', gr. *σχίδη* 'Scheit, Splitter', lat. *scindō*, ahd. *scīzan* 'scheissen' ('aussondern'), lit. *skēdrà* 'Span' (§ 597, 2 S. 545). — **kot-* ai. *śátru-š* 'Feind' gr. *κότο-ς* 'Groll' air. *cath* ahd. *hadu-* 'Kampf' mhd. *hader* 'Zank, Hader', aksl. *kotora* 'Kampf' (zum *k-* § 597, 2 S. 545 ff.): **kod-* got. *hatis* 'Hass'. — Ai. *daśát- daśati-* 'Zehnheit', aisl. *tiund*, lit. *deszimt-* aksl. *deset-* : gr. *δεκάδ-* (got. *taihunt-* in *taihuntē-hund?*).

k̂ : ĝ. **pāk-* ai. *pāśa s* 'Schlinge, Strick', gr. *πάσσαλο-ς* 'Pflock, Nagel' (-σσ- aus -κ-), lat. *pāx -cis*, got. *fāhan* 'fahen, fangen' *fagr-s* 'passend' : **pāĝ-* gr. *πήγνυμι* 'ich befestige', lat. *pangō*, air. *aíl* 'angenehm' (aus **pagli-*), ahd. *fah* (Gen. *fahhes*) 'Fach', slov. russ. *paz* 'Fuge'. — **peik-* ai. *pīśá-ti* 'er schmückt', gr. *ποικίλο-ς* 'bunt', got. *filu-faih-s* 'sehr mannigfach', lit. *pėsziū* 'ich schreibe' aksl. *p̃sati* 'schreiben' : **peiĝ-* ai. *piñjara-s* 'rötlich', lat. *pingō*. — **deik-* ai. *diśá-ti* 'er weist', gr. *δίκη* 'Weisung', lat. *dīcō*, got. *ga-teihan* 'anzeigen' : **deiĝ-* gr. *δέδειγμα* Perf. Med., *δείγμα* 'Beweis, Beispiel', ahd. *zeihhan* 'Zeichen'. — **aik-* **ik-* ai. *īśá-s* 'Eigentümer, Herr, Gebieter', got. *aih aig* 'ich besitze, habe' ahd. *eiginen* 'zu eigen machen, aneignen, vindicare' : *aiĝ-* ahd. *eihhōn* 'zueignen, zusprechen, vindicare' got. *af-aikan* 'verläugnen' ('von sich thun'). — **porko-* lat. *porcu-s* air. *orc* ahd. *farah* lit. *paĩsza-s* aksl. *prase* 'porcus' : **porĝo-* ndl. *varken* 'Schwein' aksl. *prazb* 'aries' russ. *poroz* 'Eber, Stier'. — Ai. *vīśati-š* 'zwanzig' *śatá-m* 'hundert' *dáśa* 'zehn', arm. *k̃san*, gr. *είκοσι* *ἐκατόν* *δέκα* u. s. w. : alb. -zet, lat. *vīgintī septin-gentī* osk. *degetasis* '*decentarius'.

q : g. **ueiq-* ai. *vinák-ti* 'er sondert, sichtet durch Worfeln' Pass. *vicyá-tē*, gr. *είκω* 'ich weiche', lat. *vicēs* : **ueig-* ai. *vijá-tē* 'er fährt zurück vor etwas', ahd. *wihhan* 'weichen', wohl auch gr. *οἶγνυμι* 'ich öffne', ursprünzl. 'ich mache weichen', lesb. Inf. *δείγην*.

qu : gu. **seiqu-* ai. *sēca-ti siñcá-ti* 'er giesst' ahd. *sīhan* 'seihen' (Part. Prät. *bi-siwan*), lett. *sīku* 'ich versiege, falle' (vom Wasser) : **seigu-* gr. *είβω* 'ich lasse niedertröpfeln, giesse herab', got. *siggi-p* 'er sinkt'. — **bheuqu-* ahd. *buhil* 'Bühel, Hügel' got. *biugan* 'biegen' mhd. *biule* 'Beule' (§ 681, b) : **bheugu-*

ai. *bhugnā-s* 'gebogen', gr. φεύγω 'ich fliehe', lat. *fugiō*, ahd. *būh* (Gen. *būhhes*) 'Bauch' (?), lit. *baugù-s* 'furchtsam'.

Anm. 1. Dieser oft begegnende Wechsel, bei dem teils die Tenuis, teils die Media die ursprüngliche Articulationsart war, hat wahrscheinlich verschiedenartige Ursachen gehabt.

a) Er kann durch Formen veranlasst sein, in denen nach § 697 Media aus Tenuis entstanden war, so dass von diesen aus die Media verschleppt wurde. So kommen z. B. für *deiġ*-Formen wie Instr. Pl. **diġ-bhis* (ai. *digbhíṣ*, vgl. § 615 Anm. 2), Imper. **didiġdhi* (ai. *dididḍhi*, vgl. ibid. Anm. 1) in Betracht, für ai. *píba-ti* ein Imper. **pi-b-dhi* (II S. 856. 933), für gr. δικάδ- die Casus mit *bh*-Suffixen, **deḱmd-bh-* (II S. 366. 368. 483 f. 502).

b) Er kann durch Formen veranlasst sein, in denen nach § 696 Tenuis aus Media entstanden war. So mag z. B. das nur im Germ. erscheinende *bheuqʷ-* auf Formen mit **bhuqʷt-* **bhuqʷs-* beruhen. Vgl. damit av. *yaoxmaide* 'wir schirren an' für **yaoγʷm-* (urar. *yaug-*) nach **yunax-ti yuxta-* etc., gr. σφάσσω σφάττω 'ich schlachte' für σφάζω (urgr. σφαγ-) nach σφάζω σφακτό-ς etc. und viele ähnliche Prozesse, die sich in historischer Zeit abgespielt haben.

c) *t* konnte für *d* eindringen, falls *-dtr-* über *-ttr-* zu *-tr-* geworden sein sollte (§ 706, a). So könnten ai. *śátru-ṣ* mhd. *hader* aksl. *kotora* auf einem uridg. **kotr-* aus **kod-tr-* beruhen (vgl. got. *hatis* 'Hass') und daher das *t* von gr. κότο-ς etc. stammen.

d) Bei dem in Rede stehenden Wechsel findet sich die Media so häufig in unmittelbarer Nachbarschaft von Nasalen (besonders oft in der Nähe von präsentischem Nasal), dass man kaum umhin kann anzunehmen, die Tenuis seien in einer bestimmten Verbindung mit Nasalen zu Mediae geworden (vgl. § 702 Anm., 704 Anm.). Ausser gr. πήγνυμι lat. *pangō*, lat. *pingō* ai. *piñjara-s* etc. vgl. noch z. B. gr. πλάζω 'ich schlage, verschlage' aus **πλαγγ-ιω* (Fut. πλάξομαι), lat. *plangō* : gr. πλήσσω, lit. *plakù*; gr. κλάζω 'ich töne' aus **κλαγγ-ιω* Pf. κέκλαγγα, lat. *clangō*, aisl. *hlakka* : gr. κλώσσω, got. *hlahjan*; lat. *ē-mungō* : ai. *á-muca-t* gr. ἀπο-μύσσω lat. *mūcu-s*; aksl. *nažda* 'Zwang, Gewalt' : preuss. *nauti-n* (§ 427, b); ahd. *feihhan* 'Arglist, Betrug' (vgl. oben *zeihhan*) : gr. πικρό-ς air. *oech* got. *faih* preuss. *po-paikā*; aksl. *sedmъ* gr. ἑβδομο-ς 'septimus' : gr. ἑπτά etc.

e) Der Wechsel im Wurzelauslaut kann darauf beruhen, dass verschiedene sogen. 'Wurzeldeterminative' vorliegen, z. B. bei *skhit-* : *skhid-* 'spalten, scheiden'. Vgl. Persson Stud. 21. 42. 55. Freilich sind diese verschiedenen Determinative, *-t-* und *-d-* u. s. w., vielleicht im letzten Grunde wieder eines gewesen, indem irgendwo lautgesetzlich die Tenuis zur Media geworden war oder umgekehrt.

f) In allen bisher genannten Fällen kann sich durch proportionale Analogiebildung der Wechsel von einem Formensystem aus auf andre, unverwandte Wörter übertragen haben. So mag sich z. B. **peig-* (ahd. *feihhan*) : **peiq-* erst nach der Analogie von **deiġ-* (ahd. *zeihhan*) : **deik-* eingestellt haben; Nominative des Sg. auf *-ts* aus *-ds* (neben Gen. Sg. auf *-d-os -d-es*) können gr. δεκάδ-ος für **δεκατ-ος* hervorgerufen haben.

Anm. 2. Für das Germ. kommt in Betracht, dass urgerm. Tenuis im Wurzelauslaut auch nach § 421, 7 erklärbar sind. So lässt sich z. B. got. *heit-s* ahd. *huīz* 'weiss' (vgl. ai. *švitrá-s*, lit. *szvitrúti* aksl. *svěť*) trotz ai. *švinda-tē* 'er ist weiss' auch aus urgerm. **χūdnó-* (vgl. ai. *švítna-s*) deuten.

702. 7) Wechsel zwischen Tenuis aspirata und Media aspirata. Sichere Beispiele nur für den Wurzelauslaut. — *qh* : *gh*. Ai. *nakhá-s* npers. *nāxun* 'Nagel' : air. *ingen* lit. *nāga-s* aksl. *nogъъ* 'Nagel'; zweideutig gr. ὄνυξ -χος 'Nagel', lat. *ungui-s*, got. *ga-nagljan* 'nageln'. — *ph* : *bh*. Av. *zafarə* 'Rachen', as. *kāfl* mhd. *kiver kivel* 'Kiefer' : ai. *jámbhu-s* 'Zahn', arm. *camem* 'ich kaue', alb. *đemp* (*đemb-*) aksl. *zabъ* 'Zahn'; zweideutig gr. γαμφαί 'Kinnhacken' γόμφο-ς 'Pflöck, Nagel', ahd. *chamb* 'gezahntes Werkzeug, Kamm'. Av. *nāfō* 'Ursprung' npers. *nāf* 'Nabel' : ai. *nābhi-š* 'Nabel, Ursprung', air. *imblíu* preuss. *nabi-s* 'Nabel'; zweideutig gr. ὀμφαλό-ς lat. *umbilicu-s* ahd. *nabolo* 'Nabel'. Av. *jafra-* 'tief' *jafnu-* 'Tiefe' : ai. *gámbhiṣṭha-s* 'tiefst' av. *jaíwi-* 'tief'. Andre (zum Teil unsichrere) Beispiele s. Leumann Skr.-Wtb. XI f., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 10, Wackernagel Ai. Gr. I 123.

Anm. Wahrscheinlich ist dieser Wechsel in den meisten Fällen in Nasalverbindungen (vgl. § 701 Anm. 1, d) eingetreten.

703. 8) Wechsel zwischen Tenuis und Tenuis aspirata. Dieser Wechsel ist aus dem Kelt., Germ., Balt.-Slav. nicht nachzuweisen, weil in diesen Sprachen die unaspirierten und die aspirierten Tenuis zusammengefallen sind. Und ausserhalb dieser Sprachen ist nur wenig, was hierher zu gehören scheint. Verhältnismässig am sichersten dürften folgende Fälle sein. Gr. πλατύ-ς 'breit' : ai. *pr̥thú-š* av. *parə-θu-š* 'breit', gr. πλάθανο-ν 'Brett'. Gr. πόντο-ς 'Meer' πάτο-ς

‘Pfad, Tritt’, lat. *pōns pontis* : ai. *pánthā-s* (*path-*) ‘Pfad, Weg’. Lat. *rota* : ai. *rátha-s* av. *raθō* ‘Wagen’.

Anm. Die Ratio dieses Wechsels ist unklar. Insonderheit ist auch unaufgeklärt, wie sich gr. *στ* und ai. *sth* in Fällen wie *στᾱ* : *sthā* ‘stehen’, *ὀστέο-v* : ai. *ásthi* ‘Knochen’, Superl.-Suffix *-ιστο-* : ai. *-iṣṭha-* zu einander verhalten. *sth* als eine Neuerung des Ar. anzusehen ist ebenso bedenklich wie andererseits die Annahme, gr. *στ* sei aus *σθ* entsprungen. Dass im Lat. *oss-* aus **osth-*, Suffix *-issimo-* aus **-isthāmo-* entstanden sei, ist lautgeschichtlich unglaublich: *oss-* wird uridg. **ost[e]s-* sein, *-issimo-* aber *-is-* + *-sm̃mo-* (vgl. *maximu-s* etc., s. IIS. 168 f., Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1890 S. 236).

Ein uridg. Wechsel *-to-* : *-tho-* für das Nominalsuffix liesse sich wohl einzig daraus herleiten, dass *-to-* hinter Wurzeln und Stämmen auf Tenuis asp. nach § 700 zu *-tho-* werden musste, wie sich auch ein uridg. Wechsel *-sko-* : *-skho-* für das Präsenssuffix (II S. 1029 ff.) auf Formen von Wurzeln auf Tenuis asp. (vgl. gr. *πάσχω* aus **qʷṛth* + *skō* S. 625) zurückführen liesse. Doch sind das nur schwache Anhaltspunkte.

Vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 118 ff. 130 und die hier citierten Vermutungen anderer Gelehrten (der S. 122 genannte de Saussure’sche Aufsatz ist mir unzugänglich), wozu jetzt noch Zubatý Üb. gewisse mit *st-* anlautende Wurzeln (aus den Ber. d. böhm. G. d. W. 1895) S. 4 ff. und Kock KZ. 34, 581 f. kommen.

704. 9) Wechsel zwischen Media aspirata und Media. In der folgenden Beispielsammlung bleiben Formen, die nach den Lautgesetzen der betreffenden Sprache doppeldeutig sind, unberücksichtigt.

bh : *b*. Ai. *stambha-tē* ‘er stützt sich, wird fest’, gr. *ἄσπεμφής* ‘fest’ *στέμφυλα* Pl. ‘ausgepresste Oliven oder Trauben’: *στέμβω* ‘ich erschüttere, trete mit Füßen’, ahd. *stampfōn* ‘stampfen’. — Ai. *āmbhas-* ‘Wasser’ *abhrá-* ‘Gewölk, trübes Wetter’ *nābhas-* ‘Nebel, Wolke’, gr. *ἀφρό-ς* ‘Schaum’ *νέφος* ‘Wolke’, osk. *Anafriss* ‘Imbribus’, ahd. *nebul* ‘Nebel’ : ai. *āmbu* ‘Wasser’, arm. *amp* ‘Wolke’, gr. *ῥεῖρο-ς* ‘Regen’.

dh : *d*. Ai. *budhná-s* ‘Boden, Grund’, gr. *πυθμήν* ‘Boden, Wurzelende’ : gr. *πύνδαξ* ‘Boden’ (*π-* für *φ-* wie in *πεύσομαι* u. dgl., s. § 740 Anm.), ags. *botm* ‘Boden’. — Ai. *radhā-* ‘Braut, Ehefrau’ : gr. *ἑδνο-v* *ἔδνο-v* ‘Brautgabe’, ags. *weotuma* ‘Kaufpreis der Braut’. — Gr. *πλίνθο-ς* ‘Ziegelstein’ : ags. *flint* ‘Kiesel, Feuerstein’.

gh : *ġ*. Ai. *mahán* 'gross' : ai. *majmán*- 'Grösse', arm. *mec* gr. μέγας got. *mikil-s* 'gross'. — Ai. *ahám* 'ich' *máhyam* 'mir', arm. *inj* lat. *mihī* 'mir' (II S. 816. 818) : arm. *es* gr. ἐγώ lat. *ego* got. *ik* 'ich'¹⁾. — Ai. *hānu-š* 'Kinnbacken' : arm. *cnavt* 'Kinnbacken, Wange', gr. γένυ-ς 'Kinn, Kinnbacken' γνάθο-ς 'Kinnbacken', lat. *genuīnu-s*, got. *kinnu-s* 'Wange, Backen'. — Ai. *hāsta-s* 'Hand' : gr. ἄροστό-ς 'flache Hand'.

guh : *gu*. νεφρό-ς ahd. *nioro* 'Niere' : gr. ἀδὴν 'Drüse', lat. *inguen*, aisl. *okkuenn* 'geschwollen'. — Ai. *āhi-š* 'Schlange, Drache', gr. ὄφι-ς 'Schlange', mir. *esc-ung* 'Aal' (*esc* 'Sumpf') : ai. *nāga-s* 'Schlange', ahd. *unc* 'Schlange' (dazu wohl auch ἰμβηρις· ἔρχελυς. Μηθυμναῖοι, Hes.). — Air. *uan* nkymr. *oen* 'Lamm' ags. *éanian* 'lammen' aus **oguhno-* : gr. ἀμνό-ς 'Lamm', s. § 671 S. 606.

Anm. Der Wechsel findet sich wieder (vgl. § 701 Anm. 1, d) so vorwiegend in der Nachbarschaft von Nasalen, dass zu vermuten ist, die Media aspirata habe in einer bestimmten Verbindung mit Nasalen in uridg. Zeit die Aspiration eingebüsst. Aber der Verlust muss wohl auch noch anderswie erfolgt sein. Teilweise mag die Ausbreitung der Media-Form über ihr ursprüngliches Gebiet hinaus durch den Übergang von Media asp. + Tenuis in Media + Media asp. (§ 700) begünstigt worden sein, vgl. z. B. ai. *stabdha-s*, zu *stambha-tē*, und was S. 626 über gr. θυγάτηρ bemerkt ist. Vgl. Noreen Abriss 187 ff., Osthoff IF. 4, 290 f. 5, 327, Wackernagel Ai. Gr. I 129 f. 249 und die dort cit. Lit. (auch die Citate in KZ. 30, 450).

705. 10) Wechsel zwischen Tenuis und Media aspirata liegt in den § 700 besprochenen Fällen vor, z. B. ai. *śru-tā-s* : *dṛb-dhā-s*, gr. ἐν-τός : ἐχ-θός (Neubildung ἐκ-τός).

Anm. Man hat solchen Wechsel als durch lautgesetzliche Wirkung entstanden auch für den Wurzelanlaut angenommen, z. B. *k* : *gh* in gr. καρδίᾱ lat. *cor* lit. *szirdl-s* : ai. *hṛd-* av. *zərəδ-* 'Herz', *p* : *bh* in gr. πύμ-πρημι 'ich brenne' aschwed. *frāsa* 'sprühen, sprudeln' : lat. *fretu-m fretāle*, mhd. *brūlejen* 'brennen, brühen' (Noreen Abriss 186 f.). Dies liesse sich nur so rechtfertigen, dass die Formen mit Media asp. als hintere Compositionsglieder ins Leben getreten

1) Was Kretschmer Einl. 138 gegen diese Zusammenstellung sagt, ist ohne Belang. Ich habe nie angenommen, dass das *h* von *mihī* und das *g* von *ego* unter den gleichen Bedingungen aus *gh* entstanden sei.

seien, wenn das vordere auf Media asp. endete. Dafür fehlt aber der nötige Anhalt. Es liegen wohl überall verschiedene Wurzeln zu Grunde. Die aus diesen gebildeten Wörter mögen teilweise entweder bezüglich der Bedeutung auf einander eingewirkt haben (z. B. die Bedeutung von **gh̥rd-*, wenn dieses zu gr. χορδή 'Darm' gehören sollte, könnte durch **k̥rd-* 'Herz' beeinflusst worden sein), oder bezüglich der lautlichen Gestaltung, so dass Reimformen hergestellt wurden (**gh̥rd-* könnte ursprünglich etwa **gh̥rdh-* oder ähnlich gelautet haben und durch **k̥rd-* sein *d* bekommen haben, vgl. z. B. osk. hipust 'habuerit' mit *p* nach *kipust 'ceperit').

706. 11) Reduction von ante- oder postconsonantischen geminierten Consonanten.

a) *-tr-*, *-tl-* soll aus *-ttr-*, *-ttl-* entstanden sein nach de Saussure Mém. 6, 246 ff. Diese Reduction hätte im Uridg. stattgefunden, ehe *-tt-* zu *-tst-* wurde (§ 698). Das Lautgesetz steht aber gar nicht auf festen Füßen. Beweiskräftig können nur Bildungen von Wurzeln auf *-d* sein; bei Wurzeln auf *-t* ist es jedesmal möglich, Suffix *-ro-*, *-lo-* statt *-tro-*, *-tlo-* u. dgl. anzusetzen. Ahd. *sedal* as. *sethal* 'Sitz, Wohnsitz' aus **sepla-* uridg. **setlo-* aus **sed-tlo-* von W. *sed-* 'sitzen'; aber es hindert auch nichts, von **k̥pi-tlo-* als Grundform auszugehen (gr. κρίσις 'Anbauung', ai. *kṣētra-m* 'Grundbesitz'), und diese Deutung ist sogar vorzuziehen, s. § 920. Got. *maþl* 'Versammlungsplatz' germ.-lat. *mallus* 'Gerichtstätte' aus **mápla-* **maðlá-* nach Wiedemann IF. 1, 512 f. zu engl. *to meet*, wonach sich uridg. **məd-tlo-* ergäbe; aber die Vorgeschichte von *meet* ist dunkel. Vgl. § 701 Anm. 1, c über ai. *śátru-ṣ* mhd. *hader* : gr. κότο-ς.

Anm. Vgl. noch Kluge Gr. d. germ. Ph. I 336 [2383], Lidén PBS. Beitr. 15, 515 f., Noreen Abriss 200 f., Wackernagel Ai. Gr. I 114.

Gr. μέτρον zu μέδομαι bleibt zweifelhaft, weil es auch zu W. *mē-* gestellt werden kann, vgl. ai. *mātrā-* *-mātra-* 'Mass' präkr. *mettam* = ai. **mitra-m*. Lat. *uteru-s* verbindet man richtig mit ai. *udāra-m* 'Bauch' gr. ὄδρος γαστήρ Hes. (o = ū, § 100 S. 105) und gr. ὕστρος 'Bauch' ὕστέρα 'Mutterleib, Gebärmutter', und man hat von einer uridg. Doppelbildung **ud-(e)r-* und **ud-t(e)r-* auszugehen (ὕστέρα = **ud-terā*). Aber die Zurückführung des lat. Wortes auf **utr-* aus **udtr-* (Johansson IF. 2, 16) bleibt sehr unsicher, so lange nicht widerlegt ist, dass uridg. **udr-* im Lat. zu *utr-* habe werden müssen (s. § 764, a). Vgl. auch Thurneysen KZ. 32, 564. Gr.

φίτρος 'Baumstamm, Pflock, Klotz' arm. *bir* 'grosser Stock. Knüppel, Keule' (aus **bitr-* § 577. 3 S. 527) und ahd. *bīhal* 'Beil' = urgerm. **bīpla-*, as. ags. *bill* 'Beil' = urgerm. **bidla-* sollen von W. *bheid-* 'findere' kommen, sie werden aber mindestens ebenso gut mit aksl. *biti* 'schlagen. hauen' air. *benim* 'ich schlage, schneide' zusammengebracht vgl. air. *biail* nkymr. *bwyell* 'Beil').

Gegen de Saussure's Gesetz dürfen allerdings nicht Formen wie gr. ἐμ-πλαστρον, zu πλάσσω, lat. *rāstru-m*, zu *rādō*, got. *gub-blōstreis*, zu *blōtan*, geltend gemacht werden. Nach Ablauf der Wirksamkeit des Lautgesetzes konnten derartige Formen als Analogieschöpfungen immer neu aufkommen. Ai. Formen wie *sattrā-m* *satrá-m* 'grosse Somafeier', urspr. 'Sitz' (die Schreibung schwankt zwischen *tt* und *t*) lassen sich ebenso gut nach dem de Saussure'schen Gesetz erklären wie als Bildungen nach der Weise von ἐμ-πλαστρον etc., vgl. § 942; dass dem gr. ἐμ-πλαστρον entsprechende Formen mit uridg. *tstr* dem Arischen nicht fremd waren, zeigt av. *-stra-* 'Esser' (in *xrafstra* 'schädliche Tiere', eig. 'Fleischesser') neben ai. *attrá-s* *atrá-s* 'Fresser' von W. *ed-*. Das kürzlich zum Vorschein gekommene av. *hastrā-m* 'Versammlung' nötigt dazu, wenigstens ai. *sattrā-m* *satrá-m* nicht nach de Saussure's Weise zu erklären.

b) *-st-* aus *-stt-*. Ai. *sarya-ṣthár-* 'der links stehende Wagenkämpfer' (*ṣ* für *s*, § 819 Anm.) av. *raṭhaē-štar-* 'Krieger' ('auf dem Wagen stehend') aus **-st-tor-* W. *stā-* 'stehen'¹⁾; entsprechend lat. *caele-sti-s* aus **-st-ti-*, urspr. etwa 'qui in caelo stationem habet', und *terre-stri-s* aus **-st-tr-*; unsicher ist, ob gr. Ἐπίστωρ, als ἐπι-στωρ, und got. *awistr* 'Schafstall' hierher gehören (vgl. § 988). Av. *vištāspa-* apers. *vištāspa-* Eigenn., eigentl. 'verzagte, scheuende (*višta-*) Pferde habend', aus **ui-stto-* = **-zd-to-* von W. *sed-* 'sitzen', vgl. ai. *vi-ṣaṇṇa-s* 'bestürzt, verzagt'. Zur schwundstufigen Wurzelgestalt in diesen Wörtern vgl. ai. *dēvā-tta-s* u. s. w. § 547, 9 S. 500 f.

707. 12) Schwund eines Verschlusslautes beim Zusammentreffen von drei verschiedenen Consonanten im Inlaut.

-dbh- aus *-bdbh-* (dissimilatorisch) ist wahrscheinlich für ai. Dat. Abl. Pl. *nádbhyas*, zu *napat-* *napt-* 'Enkel' (daneben

1) Das *th* des ai. Wortes ist kein Beweis für uridg. *-stth-* aus *-stht-*, schon darum nicht, weil *h* von *sthā-* aus neu eingeführt sein kann. Vgl. § 703 Anm.

gthav. *nafšū* Loc. Pl. aus **napt-su*). Für uridg. Schwund spricht got. *nipji-s* ags. Pl. *niddas* aisl. *nid-r* 'Verwandter', da der Wegfall von *p* hier nach den germanischen Lautgesetzen nicht begründet werden kann (aksl. *netijъ* dagegen kann im Slav. aus **nept-* entstanden sein nach § 814, a, 1). Ai. *adbhyās adbhīṣ*, zu *ap-* 'Wasser', entweder (mit Johansson IF. 4, 134 ff.) von einem urar. Stamm **ab-d-*, oder Neubildung zum Loc. *apsu* nach *nádbhyas* : **napsu* (= gthav. *nafšū*).

Anm. Bei manchen Consonantausstossungen in inlautenden dreifachen Gruppen sind wir über das Alter und die Art des Vorgangs nicht genügend orientiert, um uridg. Schwund annehmen zu dürfen, z. B. bei den ar. Desiderativa wie ai. *dīpsa-ti* av. *diwža'idyāi* mit ursprünglichem *-dbzh-* (zu ai. *dābha-ti* 'er beschädigt'), s. II S. 1028, Bartholomae Stud. II 161 ff., J. Schmidt Kritik 56 ff., oder bei gthav. *a-stīm* Acc. Sg. 'Anhänger' aus **sq^uti-* W. *seq^u-* 'sequi' (vgl. lat. *pāstu-s* zu *pāscō*, ahd. *lūstrēn* zu mhd. *lūschen*? II S. 1035). Insbesondere sei hier auf die weitverbreitete Ausstossung von *k*-Lauten vor *s*-Laut + *k*-Laut hingewiesen. Ai. *pr̥cchā-ti* av. *par̥saiti*, arm. Aor. *harçi*, lat. *poscō*, ahd. *forscōm*, uridg. **pr̥k-s̥ke-ti* 'er fragt, forscht, fordert', von W. *prēk-*. Gr. διδάσκω = **di-dak-skω*, lat. *discō* = **di-dc-scō*, zu *doceō*. Lat. *misceō*, air. *con-mescatar* 'miscentur', ahd. *miskēn* 'mischen', von W. *meik-*. Gr. ἴσκω ἐίσκω 'ich mache gleich, halte für gleich', zu ἑοικα. Lat. *sescentī* zu *sex*, *Esquiliae* zu *ex*, *aesculu-s* zu hom. αἰσανή 'Jagdspeer (von Eichenholz)'. Gr. ἔσχατο-ς 'am weitesten aussen befindlich' aus **eǵzgho-* = **eǵhs-go-*, αἰσχος 'Schande' aus **aig^uzghos* = **aig^uhs-qos*, s. § 700 S. 625. Ich wage es nicht den Schwund der idg. Urzeit zuzuschreiben, aus folgenden Gründen. 1) haben wir nkymr. *mysgu* neben air. *con-mescatar* (§ 780β), während postvocal. urkelt. *sk* im Brit. zu *ch* geworden ist, wie in nkymr. *beich* = air. *basc* 'Halsband' und in den Iterativa auf *-ychu* (z. B. *chuennychu* 'wünschen') aus *-iskō*. 2) sind im Germ. wahrscheinlich uridg. *gzgh* und *zgh* geschieden geblieben, s. § 796, b. 3) fällt einigermaßen ins Gewicht, dass im Uridg. *t*-Laut vor *s*-Laut + *t*-Laut sicher nicht geschwunden ist. Denn im Ar. sind urspr. *tst* und *st* noch getrennt, vgl. z. B. av. 3. Sg. *nāist* (nicht **nāist*!) neben *hištaiti* und neben 3. Sg. *ās* (§ 715), ebenso im Germ. urspr. *dzdh* und *zdh*, vgl. z. B. agerm. *Aisto-mōdius* aus **aidzdho-* neben got. *mizdō* (§ 796. 904). Auch Schwund von *p*-Laut vor *s*-Laut + *p*-Laut lässt sich nur für Einzelsprachen erweisen, z. B. gr. βλάσφημο-ς 'schlimme Worte redend' aus **βλαψ-φāuo-ς* (§ 744), lat. *asportō* aus **aps-portō* (§ 755). Hiernach scheint es mir nicht gerechtfertigt, den fraglichen Schwund von *k*-Lauten den uridg. Lautverlusten zuzurechnen.

A r i s c h.

708. In urarischer Zeit sind die vier uridg. Articulationsarten, z. B. *p*, *ph*, *b*, *bh*, im Allgemeinen nicht verändert worden. Auch im Altindischen blieben sie noch grösstenteils geschieden, während im Uriranischen die Mediae aspiratae zu Mediae (*bh* zu *b*, *žh* = uridg. *gh* zu *ž* u. s. w.) geworden und dadurch mit den uridg. und urar. Mediae zusammengefallen sind.

U r a r i s c h e W a n d l u n g e n:

1) Uridg. *dzd*, *dzdh* (aus *dd*, *ddh*) und *dzdh* wurden (nach Vollzug des Wandels von *s*, *z* in *š*, *ž* hinter *i*, *u*, *r*) zu *zd*, *zdh*. Ai. *mēda-s* 'Fett' aus urar. **mazda-* uridg. **medzdo-* oder **modzdo-*, vgl. § 698 S. 624. Ai. *dēhi* av. *dazdi* 'gib' aus urar. **dazdhi* uridg. **dedzdhi* d. i. **de-d-dhi*. Ai. *kiyēdhā-* 'vielumfassend, capax' urar. **kiiazdhā-* d. i. *kiyat+dhā-*. Av. *ni-uruzda-* 'verschlossen' zu ai. *rōdha-ti*. Av. 2. Pl. Med. *vōizdūm*, wahrscheinlich 'ihr verschafftet', *s*-Aorist zu ai. *á-vitsi*, uridg. also **uidz-dhy-* (mit Einführung der starken Wurzelform an die Stelle der schwachen). Vgl. § 698. 699. 700 (über ai. *daddhi* u. dgl. S. 628 f.), ferner § 830, a.

2) Das erste *k* der uridg. Gruppe *k̄sk̄* schwand in urar. Zeit: ai. *pr̥cchá-ti* av. *pərəsaiti* 'er fragt', uridg. **pr̥k̄-s̄ke-ti*, W. *prek̄-*. Vgl. § 614 mit Anm., § 707 Anm.

3) Zwischen Nasal und Geräuschlaut erfuhren urar. *p*, *t*, *k* und *b*, *d*, *g* eine Minderung der Intensität. Wir schreiben urar. *ɲkt*, *ɲgd* u. s. f. — Ai. *pañtī-š* 'Fünfheit', av. Acc. *pañtan̥hu-m* 'Fünftel', urar. **pañkt-*. — Nom. Sg. ai. *pārān* av. *paraš* 'fortgewandt, weggewandt', urar. **parañk-š*, vgl. Acc. ai. *pārāñc-am*. — Ai. *yun̥dhi* Imper. 'schirre an' zu Ind. *yunák-ti*. Gthav. 2. Pl. Med. *mərəngəduyē* 'ihr zerstört' (*ng* = *ɲ*), zu 3. Pl. *mərəñč-aītē* (II S. 993). — Nom. Sg. ai. *sán* av. *has* 'seiend', urar. **sant-s*. Ai. Nom. Sg. *mahān* und *mahā* 'gross' aus **mahānts*, vgl. Acc. *mahānt-am* (§ 1007, 11, f). Von av. *sand-* 'vollziehen' *s*-Aor. *a-sqsať* urar. **-āntsa-t* und *sqš* urar. **-ānts-t*. — Av. Dat. Abl. Pl. *tbišyanbyō* 'den Feinden' urar. **duišjandbhjas*, vgl. Gen. Pl. *tbišyant-am*.

Anm. 1. Diese Reduction muss älter gewesen sein als der Übergang von *kš* in *xs* im Iran. (§ 715), sonst wäre z. B. Nom. Sg. **para_xs* entstanden. Älter auch als der Übergang von urar. *tst* in *st* im Iran. (§ 715), sonst wäre urar. auslautendes *-ntst* nicht zu *-ns* geworden (av. *sas* 'er vollzog, bereitete'), sondern zu *-nst* (§ 715 Anm.). Formen wie *a-sqsaṭ* sind ohne Beweiskraft, weil *ts* im Iran. auch nach Vocalen zu *s* wurde (§ 715). Andererseits erklären sich Formen wie av. *θraqfōda-* 'gesättigt' (zu ai. *tṛmpá-ti* 'er sättigt sich', vgl. § 718, a) leicht als Neubildungen. Ferner muss die Reduction älter gewesen sein als der Übergang von *ān + s* in *ās* im Ai. (§ 401, 2), sonst könnte der Nom. von *mahānt-* nur als *mahān*, nicht auch als *mahā* erscheinen. Man wird sie also für urarisch halten müssen.

Im Ai. schwankt die Schreibung zwischen *-ṛt-*, *-ṛdh-* und *-ṛkt-*, *-ṛgdh-*, was verschieden gedeutet werden kann. Ob Schreibungen wie *yurəkṣē* (AV.) *chantsat* (RV.) *astāmpsīt* (TB.) die lebendige Aussprache genau wiedergeben, d. h. ob unreducierte Tenuis gesprochen wurde, mag bezweifelt werden. Jedenfalls kann die Tenuis, falls sie als Stellungslaut gesprochen worden ist, überall durch Systemzwang neu eingeführt sein. Man berücksichtige auch Fälle wie *pratyāṛ-k-sá rājan-t-sōma* § 401, 6 S. 353 und die Doppelheiten wie *tāmrá- : tāmbra-* § 401, 1 S. 350.

Anm. 2. Bartholomae's Annahme (Stud. II 94 ff. Gr. d. iran. Ph. I 11), dass auch zwischen Nasalen eine Reduction der Verschlusslaute im Urar. stattgefunden habe, ist unbewiesen. Wegen des Ai. s. Wackernagel Ai. Gr. I 269, wegen des Iran. § 722.

709. Altindisch.

I. Die urar. Tenues blieben im Allgemeinen, z. B. *pitár-* 'Vater' ar. **pitár-* uridg. **pátér-*. Entsprechend urar. *ś*, z. B. *ásva-s* urar. **aśua-s* uridg. **ekuo-s*; über *cch* = uridg. *sḥ* s. § 614, über *št* = uridg. *kt* § 615, über *kš* = uridg. *ks*, *kḥ* § 616.

a) Formen mit Media für Tenuis, wie ved. *tuj-é* Dat. 'der Nachkommenschaft' neben *tuc-é*, stammen aus den Volksdialekten, wo die Tenuis in weitem Umfang zur Media wurde. S. Wackernagel Ai. Gr. I 117.

b) Urar. *tst* = uridg. *tst* wurde *tt* (vgl. *tt* aus uridg. *-tst-* § 828, a), z. B. *sattá-s* 'gesessen'. S. § 698.

Anm. 1. Über Doppelheiten wie *parṅkti-ś : parṅti-ś* s. § 708, 3 mit Anm. 1.

Anm. 2. Über Doppelheiten wie *sattrá-m : satrá-m* s. § 706 Anm. und § 942.

Anm. 3. Nach der Lehre der ind. Phonetiker konnten vor Zischlauten die Tenues aspiriert gesprochen werden, z. B. *aphsarás-* für *apsarás-* (Bezeichnung himmlischer Weiber). Vgl. gr. φσ, χσ für ψ, ξ § 729, a, 1.

Anm. 4. *g* für *k* vor mit *n, m, v* anlautenden Suffixen war nicht lautgesetzlich, z. B. *vagnú-ṣ* 'das Tönen, Geräusch' *vāgmín-vāgvín-* 'beredt' zu *vácas- vác-*, *śagmá-s* 'vermögend, hilfreich' zu *śaknō-ti*. *g* stammt hier aus dem Compositionssandhi (vgl. *vāg-vid-* 'redkundig'), der seinerseits wieder vom Satzsandhi abhing (vgl. z. B. *vāg madhurá*). Vgl. § 713 Anm. 3, § 1001, 5, a.

710. II. Die urar. Tenues aspiratae blieben im Allgemeinen, z. B. *śanṅkhá-s* 'Muschel': gr. κόρυχο-ς; *vēttha* 'du weisst': gr. οἶσθα. Mit uridg. *skh-* *chindt-ti* 'er spaltet': gr. σχίζω, s. § 614.

Anm. 1. Über Tenues aus Tenues asp. durch Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes § 713.

Anm. 2. Das Alter und die Art der Entstehung der ai. Tenuis asp. sind in vielen Fällen zweifelhaft. Vgl. § 703 Anm.

711. III. Die urar. Mediae blieben im Allgemeinen, z. B. *dáda-ti* 'er gibt': gr. δίδωσι. Urar. *ḷ* wurde *j*, z. B. *jánas* 'genus' aus **žanas*, s. § 612; über *[ḷ]d*, *[ḷ]dh* = uridg. *ḡd*, *ḡdh* s. § 615, 3, über *ḍbh* = uridg. *ḡbh* § 615, 4.

Urar. an- und inlautend *bzh*, *dzh*, *ṣṣh* (uridg. *ḡzh*, *ḡdh*), *gṣh* (uridg. *gzh*, *gṣzh*, *gṣdh*), über die § 700 zu vergleichen ist, wurden zu *ps*, *ts*, *kṣ*, *kṣ*. — *báps-ati* 3. Pl. zu *bábh-as-ti* 'er verzehrt'; entsprechend *psá-ti* urar. **bzhá-ti*. *lapsya-tē* Fut. zu *labha-tē* 'er fasst, ergreift'. — *gṛtsa-s* 'rasch, gewandt' urar. **ghṛdzha-*, W. *ghredh-*. *vētsya-ti* Fut. zu *vidhya-ti* 'er durchbohrt'. — *a-vākṣī-t* 'vexit' s-Aor. zu *váha-ti*, uridg. **ueḡzh-* von W. *ueḡh-* : av. *uz-važat*. *kṣam-* 'Erde' uridg. **ḡdhem-*, gr. χθών. Vgl. § 616, 3. 4. § 920, 4. — *dákṣu-ṣ* 'brennend' urar. **dhagṣhu-*, W. *dheguh-*. *já-kṣa-ti* 'er verzehrt', 3. Pl. *kṣa-n*, zu Perf. *ja-ghāsa*. *kṣára-ti* 'er fließt, zerrinnt' urar. **gṣhara-ti*, W. *gṣdher-* gr. φθείρω. Vgl. § 642. 689. 827. 920, 4.

Das Gesetz war jünger als die Hauchdissimilation § 713: vgl. z. B. *dákṣu-ṣ* urind. **dagṣhu-* aus **dhagṣhu-* wie Part. *dagdhá-s* aus **dhagdha-*, oder *gṛtsa-s* urind. **gṛdzha-* aus **ghṛdzha-* wie Part. *gṛddha-s* aus **ghṛddha-*.

Anm. Vgl. noch über Wandel von *b* in *v* Wackernagel Ai. Gr. I 183 f., über *l* aus *ḷ* oben § 575, 9, über Doppelheiten wie *yuradhī* : *yuragdhi* § 708, 3 mit Anm. 1.

712. IV. Die urar. Mediae aspiratae blieben im Allgemeinen, z. B. *bhāra-ti* 'er trägt' : gr. φέρω; *mādhū* 'Süßigkeit, Honig' : gr. μέθυ; *gharmā-s* 'Glut' : gr. θερμός. Urar. *gh'* = uridg. *gh*, *guh* wurde über **jh* (vgl. *jahī* § 713, β) zu *h*, z. B. *hān-ti* 'er schlägt' neben 3. Pl. *ghn-ānti* : gr. θείνω, s. § 643. 690. Ebenso wurde urar. *žh* = uridg. *ḡh* über **jh* (vgl. *jā-hā-ti* § 713, β) zu *h*, z. B. *dēht-* 'Aufwurf, Wall' : gr. τεῖχος, s. § 613. 617.

Zwischenvocalische *dh*, *ḍh*, *bh* erscheinen oft zu *h* geworden. Der Übergang vollzog sich in dem ai. Dialekt, der die Hauptgrundlage des Ved. bildete, wahrscheinlich hinter unbetontem Vocal. Ausnahmen teils durch Analogiewirkung, teils durch Dialektmischung. Vgl. v. Bradke ZDMG. 40, 657 ff., Wackernagel Ai. Gr. I 250 ff. *-hi* = *-dhi* Endung der 2. Sg. Imp., z. B. *i-hī* 'geh' : gr. ἴθι, s. II S. 1321. *-mahē* Endung der 1. Pl. Med., z. B. *bhāra-mahē* : av. *-maide* gr. -μεθα, s. II S. 1382. *sa-hā* 'zusammen' : *sadha-* in Compp., av. *ha-ḍa*; *i-hā* 'hier' : prākr. *i-dha*. *gahā-* 'Tiefe, Inneres' : *gadhā-s* 'Untiefe, Furt', air. *bādim* 'ich tauche unter, ertränke'. *lōhitā-s* 'rot' : *rudhirā-s* 'rot'. *hitā-s* Part. zu *dha-* 'setzen', ursprünglich nur hinter vocalischem Auslaut. — Imp. *ririhī* aus **ririḍhi* von *rih-* 'lecken', s. § 615, 3. — *grāhiya-s* 'zu ergreifen' : Präs. *grbhñā-ti*; die Form *grhñā-ti* zeigt Übertragung des *h* in anteconsonantische Stellung. *kakuhā-s* 'hoch' : *kakūbh-* 'Gipfel'.

Formen wie *dēhī* aus **dazdhi*, *ririhī* aus **ririḍhi* zeigen, dass der Übergang zu *h* erst nach Schwund von *z*, *ž* geschehen ist.

713. V. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

Tenuis und Mediae aspiratae verloren ihre Aspiration, wenn auf sie im Auslaut derselben Silbe oder im Anfang der nächsten Silbe eine Aspirata folgte.

α) Tenuis aus Tenuis asp. *kumbhā-s* 'Topf, Krug' urar. **khumbha-s* : av. *xumba-* 'Topf'. *caskhala* Perf. zu *skhala-tē*

‘er strauchelt’ (§ 649 S. 587). *pamphaṇa-t* Intens. zu *phaṇa-ti* ‘er springt’. — Ob *śākha* ‘Zweig’ aus urar. **śhakha* entstanden ist, bleibt zweifelhaft (§ 599. 617).

β) Media aus Media asp. *bōdha-ti* ‘er erwacht, ist achtsam’ aus **bhaudha-ti*, Part. *buddhā-s* : got. *ana-biuda* ‘ich trage auf’. *budhnā-s* ‘Boden’ : lat. *fundu-s*. *drōgha-s* ‘arglistige Schädigung’ : aisl. *draug-r* ‘Gespenst’. *dā-dha-ti* ‘er setzt, legt’ aus **dha-dha-ti*. *vidātha-m* ‘gottesdienstliche Versammlung’ aus **uidhatha-*, zu *vidhā-ti* ‘er dient (den Göttern)’. *ja-ghāna* ‘er schlug’ aus **jha-ghāna*, Imp. *jahí* ‘schlag’ aus **jha-dhi* (§ 712). — Entsprechend *jā-hā-ti* ‘er verlässt, gibt auf’ aus urar. **žha-žhā-ti* : av. *za-zaiti*, s. § 617.

Die Hauchdissimilation war älter als der Übergang von *jh* = urar. *gh’* in *h* (§ 643. 690), als der von *jh* = urar. *žh* in *h* (§ 613), wenn nicht gar *žh*, schon ehe es zu *jh* wurde, das *h* einbüßte (§ 617), älter auch als der Übergang von *bzh*, *dzh*, *ṣžh*, *gžh* in *ps*, *ts*, *kš*, *kš* (§ 711. 827).

Anm. 1. Die Dissimilation erscheint vielfach nicht, wo die zweite Aspirata einem Suffix, vielleicht gar nicht, wo sie einem zweiten Compositionsglied angehörte, z. B. *-hábhiṣ* Instr. Pl. von *-hán-* ‘tötend’, *dhurəgdhvam* 2. Pl. Med. von *duh-* ‘melken’, *prōth-ātha-s* ‘das Schnauben’, *abhí-bhūti-ṣ* ‘Übermacht’, *garbha-dhí-ṣ* ‘Ort der Begattung, Nest’. (Ob das erste Glied von *sabar-dhúk* dem gr. *ἀσπας* entspricht, ist zweifelhaft, vgl. Pedersen KZ. 32, 265). Es erklärt sich dies leicht durch Systemzwang und Re- oder Neucomposition.

Durch Analogiewirkung drang auch in die Formen wie *dákṣu-ṣ* urind. **dagžhu-* (aus **dhagžhu-*, § 711) vielfach die Med. asp. statt der lautgesetzlichen Media wieder ein. So *dhákṣu-ṣ*, ferner z. B. *a-dhākṣī-t* nach *a-dhāk*, Loc. Pl. *-bhútsu* statt **-butsu* (W. *bheudh-* ‘wachen’) nach Nom. Sg. *-bhút*. In Fällen wie *a-dhāk*, *-bhút* (wo die Aspiration nach § 1003, 8 schon in uridg. Zeit aufgegeben war) neben *dāha-ti*, *-būdham* schien es, als ob die Wurzel die Aspiration des Schlussconsonanten auf den Anlaut zurückgeworfen habe; dies wurde für mancherlei Neuschöpfungen massgebend.

Nach den Formen, in denen einsilbige Reduplication die Aspirata aufgegeben hatte, wie *pam-phaṇat*, *jāṇ-ghanti* (*han-* ‘schlagen’), liess man auch im Anlaut zweisilbiger Reduplication die Aspiration fallen, z. B. *páni-phaṇat-*, *barī-bharti* (*bhar-* ‘tragen’). Im Ved. noch lautgesetzlich *bhári-bhrati* u. dgl. Vgl. II S. 848.

Anm. 2. Über *ḷ*, *ḷh* aus *ḍ*, *ḍh* s. § 575, 2.

Anm. 3. Vor Suffixen, die mit Nasal beginnen, erscheinen für die dentalen und die gutturalen Verschlusslaute öfters die entsprechenden Nasale *n*, *ṇ*. Z. B. *vidyūnmant-* 'blitzend' von *vidyūt-* 'Blitz', *bhinná-s* 'gespalten' von *bhid-*, *ánna-m* 'Speise' von *ad-*, *kakūnmant-* 'gipfelnd' von *kakūd-* 'Gipfel', *mṛnmāya-s* 'aus Erde, Lehm bestehend' von *mṛd-* 'Erde'; *tvaṇmāya-s* 'aus Haut bestehend' zu *tvác-* 'Haut', *jāṇmāyana-* (v. l. *jāgmāyana-*), Beiwort von *udaka-pātra-*, von *jāgmi-ṣ* 'gehend', *stīṇṇō-ti* von *stigh-* 'steigen'. Vgl. auch Gen. Pl. *ṣaṇṇām* von *ṣákṣ-* (*ṣáṣ-*) 'sechs'. Der Nasal beruht wahrscheinlich auf Übertragung aus dem Compositionssandhi (vgl. *vidyun-mālā-* 'Kranz von Blitzen', *tvaṇ-manyā-s* 'für Haut geltend', *ṣāṇ-ṇavati-ṣ* '96'), der seinerseits wieder vom Satzsandhi abhing. Dabei ist zu beachten, dass das 'Suffix' *-māya-* ursprünglich ein Nomen, also Compositionsmitglied gewesen ist mit der Bedeutung 'Stoff, Material' (Bartholomae ZDMG. 46, 294), so dass z. B. *tvaṇmāya-* dem *tvaṇ-manyā-* unmittelbar gleichgestellt werden darf. Vgl. § 709 Anm. 4. § 1001, 5, a. 1007, 9. Nicht einleuchtend ist mir die Annahme von Bartholomae Stud. II 98, ZDMG. 50, 712 f., dass *bhinná-* aus **bhind-ná-* entstanden und hiernach einerseits *ánna-m*, anderseits aber auch *tán nas* gesprochen worden sei.

714. Iranisch.

I. Die urar. Tenuis *p*, *t*, *k*, *k̄* hielten sich vor Sonanten und hinter Spiranten, z. B. av. *pita* apers. *pitā* 'Vater': ai. *pitā* gr. πατήρ; av. *vəhrkō* 'Wolf': ai. *vṛka-s* lit. *vilka-s*; av. *ča* apers. *čā* 'und': ai. *ca* gr. τε; av. *spaš* 'Späher': ai. *spás-* lat. *-spex*. Urar. *ś* erscheint im Allgemeinen als *s*, z. B. av. *aspō* apers. *aspa-* 'Pferd': ai. *áśva-s* lat. *equo-s*; über *s* = uridg. *sk̄* s. § 614, über *št*, *šk* = uridg. *kt*, *kq* § 615, über *ś* = uridg. *ks*, *k̄p* § 616.

715. *p*, *t*, *k*, *k̄* wurden im Uriran. vor Consonanten (*k̄* nur vor *ṛ* vorkommend) zu stimmlosen Spiranten (*f*, *θ*, *x*, *š*), ausser wenn ein Spirant vorausging.

Av. apers. *fra-* 'vor': ai. *prá* gr. πρό. Av. *θri-* 'drei': ai. *tri-* gr. τρεῖς. Av. *puθrō* 'Sohn': ai. *putrá-s*. Av. *xrūra-* 'blutig': ai. *kraviš-* 'rohes Fleisch'. Av. *suxra-* 'flammend, rot' apers. *θuxra-* Eigenn.: ai. *śukrá-s* 'hell, klar, lauter'. — Av. apers. *taxma-* 'schnell, stark', zu av. *taka-* 'Lauf'. Av. *xvafna-* 'Schlaf': ai. *svápna-s*. Av. *šyaoθnā-m* 'Verfahren, That, Werk': ai. *cyāutná-*. — Av. *θwam* apers. *θurām* d. i. *θvām* 'dich' (§ 326, 2 S. 301): ai. *tvām*. *afəntəm* 'aquosum'

aus **ap-uant-*, vgl. § 325, 2, b S. 299. — *arəzifya-* 'sich streckend im Flug, Falke': ai. *rjipyá-s*. Av. *haiθya-* 'wahr': ai. *satyá-s*. Av. *šyaoθnə-m* s. o., apers. *a-šiyava-m* d. i. *a-šyava-m* 'ich marschierte': ai. *cyáva-tē* 'er regt sich, setzt sich in Bewegung'. — Av. *afš* 'Wasser': ai. *áp* urar. **ap-s*. Av. *-fšu-* 'Vieh' neben *pasu-*: ai. *paśú-* 'Vieh', vgl. § 618 mit Anm. Av. *baxšaiti* 'er verteilt', Aor. Med. gthav. *baxštā*: ai. *bhakša-ti á-bhakta* (§ 641). — Npers. *haft* 'sieben': ai. *saptá*. Av. *baxta-* npers. *baxt* 'Zugeteiltes, Schicksal': ai. *bhakta-* 'zugeteilt'.

Hinter Spiranten blieb *t* im Uriran. auch dann, wenn noch ein Consonant folgte: apers. *baxtri-š* 'Baktrien'; *hu-vaxš-tra-* Eigenn. ('schönwüchsig'); av. *uštrō* 'Kamel': ai. *úštra-s*. Vgl. dagegen apers. *θri-* av. *θri-* 'drei', ferner § 716, a.

Urar. *tk* wurde urir. wahrscheinlich *šk*, woraus av. *šč*, apers. *šč*, z. B. av. *usča* 'hinauf', apers. *aniyaščiy* 'irgend anderes'. S. § 576, 2.

Auch in urar. *tk* ging *t* in eine Spirans über, doch ist deren Art nicht genauer zu bestimmen. Av. erscheint *δk* und *tk*. S. § 576, 3.

Urar. uridg. *tst* und *tsth* wurden *st*. Av. *ava-pasti-* 'das Herabfallen': ai. *pattí-š*. Av. *čisti-š* 'Einsicht': ai. *citti-š*. Gthav. *urūraost* 'er verbanderte' urar. **rurautst*, vgl. *urūraoda* ai. *ruródha*. Av. apers. *basta-* 'gebunden', W. *bhendh-*, Neubildung nach Formen wie **masta-* 'betrunken' npers. *mast*: ai. *mattá-s* (vgl. § 700 S. 629). — Gthav. *voista* 'du weisst': ai. *vēttha*.

Urar. uridg. *ts* erscheint im Av. als *s*. *t* muss schon im Uriran. spirantisch geworden sein; aus *ts* kann aber in der Zeit, in der urar. *s* zu *h* wurde (§ 836), noch nicht *s* entstanden sein. Der uriran. Wert des urar. *ts* ist nicht genauer zu bestimmen. Vgl. § 941 Anm. und Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 7, Hübschmann Pers. Stud. 219. Av. *masyō* npers. *māhi* 'Fisch': ai. *mdtsya-s*. Gthav. *drəgrasū* Loc. Pl. von *drəgrant-* 'lügnerisch': vgl. ai. *kéśavatsu*. Gthav. *dasvā* 'gib': ai. *da-t-svā*. Av. *pourutās* Nom. Sg. von *pouru-tat-* 'Fülle': ai. *dēvā-tāt*, lat. *novi-tās*.

Entsprechend av. *st* aus urar. uridg. *tst*. *nāist* 'erschmähete' *s*-Aor., vgl. gr. ὀνειδος 'Schmähung, Tadel'.

Anm. Der Übergang von *tst* und von *tst* in *st* fand erst statt, nachdem auslautendes uridg. *-st* zu *-s* geworden war: mit *urūraost* und *nāist* vgl. z. B. *ās* 'er war' aus **ās-t* uridg. **ēs-t*. Vgl. auch § 708 Anm. 1 über *sqs*.

716. Speziell Avestisches.

a) Uriran. *xt*, *ft* (§ 715) wurden vor *r*, *v* zu *xθ*, *fθ*, welche gleichzeitig mit den aus urar. *kth*, *pth* entstandnen *xθ*, *fθ* (§ 718) in *xδ*, *fδ* übergingen. *vaxθra* 'Wort, Spruch': ai. *vaktrá-m*. *vaxθwa* 'dicendus': ai. *váktra-*. *fθdrō* Acc. Pl. 'Väter' urar. **ptr-as*, vgl. Dat. Pl. *ptərə-byō* (vgl. b). *nafθr-ō* 'des Enkels': ai. Dat. Sg. *náptr-ē*. Vgl. dagegen apers. *bāxtri-š* 'Baktrien'.

Anm. Hinter Zischlauten erfuhr *t* diese Wandlung nicht, vgl. *stri* 'Frau', *uštrō* 'Kamel', *yaštva* 'venerandus', wie apers. *hu-vaxštra*.

b) *ft* vor Vocalen wurde *pt* (das *f* muss bilabial gewesen sein). *hapta* 'sieben': npers. *haft* ai. *saptá*. *hu-kərəpta* 'schöngestaltet': ai. *klptá-*. Dat. Pl. *ptərə-byō* 'patribus' Nom. Sg. gthav. *pata*, vgl. *fθdr-ō* unter a.

c) *š*, *əš* aus uriran. *rt*, *ṛt*. *mašyō* 'Mensch': ai. *mārtiya-s*. *a-məša-* 'unsterblich': ai. *a-mṛta-*. S. § 469, 3. 504, 1.

717. Speziell Altpersisches.

a) *θr* aus uriran. *θr*, z. B. *θri-* 'drei'. S. § 470, 1.

b) *šy* aus uriran. *θi*, z. B. *hašiya-* d. i. *hašya-* 'wahr': av. *haiθya-*. Vgl. § 287, 2 S. 268.

718. II. Die urar. Tenuis aspiratae *ph*, *th*, *kh*, *kh'* wurden im Uriran. teils zu *f*, *θ*, *x*, *š*, teils zu *p*, *t*, *k*, *č*. (Urar. *šh* = uridg. *kh* ist in der uridg. Verbindung *skh* nachweisbar, die als *s* erscheint: *hi-sidyat* 'er würde spalten' npers. *gu-sistan* 'zerbrechen' = apers. **vi-sistanaiy* von *skhid-* 'spalten', s. § 614.)

a) *f*, *θ*, *x*, *š* aus *ph*, *th*, *kh*, *kh'*, wenn ihnen kein Zischlaut vorausging und sie nicht zwischen Nasal und Sonant standen. Av. *safa-* 'Huf': ai. *šaphá-s*. Av. *paθ-* 'Weg' Instr. Sg. *paθ-a*, apers. Acc. *paθi-m*: ai. *path-* *pathi-*. Av. *yadā*

apers. *yaθa* 'wie' : ai. *yá-thā*. Gthav. *xšaya-θa* 'ihr herrscht' : ai. *kšáya-tha*. Av. *xā* 'Quelle' : ai. *khā*-. Av. *haxa* 'Genosse, Freund', apers. *haxāmaniš* Eigenn. : ai. *sákha*. Av. *haši*- 'Genosse, Freund', in Compp., aus urar. **sakh'i*-; ai. *sakhi*- Neubildung nach *sákha*.

Urar. *pth kth* wurden im Av. über *pθ kθ, fθ xθ* zu *fθ xθ* (vgl. *vaxθra*- u. dgl. § 716, a). *θrafθda*- 'gesättigt' = urar. **tramptha*-, eine Neubildung, vgl. ai. *tṛmpá-ti* 'er sättigt sich' (vgl. § 708 Anm. 1). *uxda*- 'gesprochen' : ai. *ukthá-m* 'Spruch'; 2. Sg. Perf. *vavaxda* 'du hast gesagt' : ai. *uváktha*.

b) *p, t, k, č* aus *ph, th, kh, kh'* nach Zischlaut und zwischen Nasal und Sonant. Av. *spara-t* 'er stiess, schnellte' : ai. *sphurá-ti*. Gthav. *vōista* 'du weisst' : ai. *véttha*, vgl. gthav. *dadaθa* 'du hast gegeben' : ai. *dadātha*. Gthav. *stā* 'ihr seid' : ai. *s-thá*, vgl. gthav. *xšaya-θā* (a). Av. *pantā* 'Weg' : ai. *pánthā-s*. *skārayant*- 'ins Wanken bringend' : ai. *skhála-ti* 'er strauchelt'. *skānda*- 'Spaltung' *sčandayeiti* 'er zerspaltet' : ai. *skhada-tē* (Gramm.).

719. III. Die urar. Mediae *b, d, g, g'* und die urar. Mediae aspiratae *bh, dh, gh, gh'* fielen im Uriran., indem die aspirierten Laute die Aspiration verloren, in *b, d, g, j* zusammen. Auch urar. *ž* = uridg. *ĝ* und *žh* = uridg. *ĝh* fielen zusammen, in *ž*, woraus av. *z*, apers. teils *z* teils *d*, s. § 611. 612. 613; über av. *z* aus uridg. *zĝh* s. § 614, über av. *žd, žb* aus uridg. *ĝdh ĝbh* § 615, 3. 4., über av. *z* aus uridg. *ĝzh* § 616, 3, über av. apers. *šn* aus uridg. *ĝn, ĝhn* § 618.

720. a) Uriranisch blieben *b, d, g, j* grossenteils unverändert, sicher im Anlaut vor Vocalen sowie nach Nasalen und Zischlauten.

Urar. Mediae. Av. apers. *dūra*- 'fern' : ai. *dūrā*-. Av. *gau-š* apers. *gau*- 'Rind' : ai. *gaú-š*. Av. *jvāiti* 'er lebt' (§ 64, 6 S. 79), apers. 2. Sg. Conj. *jīvahy* : ai. *jīva-ti*. Av. *vindāiti* 'er findet' : ai. *vindā-ti*. Av. *aṇgusta*- npers. *angušt* 'Finger, Zehe' : ai. *aṇgúštha-s*. Av. *nazda*- npers. *nazd* 'nahe' : ai. Comp. *nēdīyas*-. Av. *mazga*- 'Mark' : ai. *majján*- (vgl. jedoch § 642).

Urar. Mediae asp. Av. *bavaiti* 'er wird', apers. Conj. *bavātiy* : ai. *bháva-ti*. Av. *darši-š* 'heftig', apers. *a-d(a)ršnauš* 'er wagte' : ai. *dhárša-ti*. Av. *garəma-* apers. *garma-* 'warm' : ai. *gharmá-s*. Av. *jaīnti* 'er schlägt, tötet', apers. *a-šanam* 'ich schlug' : ai. *hán-ti*. Av. *fra-skəm̐ba-* 'Pfeiler' : ai. *skam-bhá-s*. Av. *zəmbayaδwem* 'ihr zermalmtet' : ai. *jambháya-ti*. Av. *anda-* 'blind' : ai. *andhá-* 'blind, dunkel'. Av. *zan̐ga-* 'Knöchel' : ai. *jān̐ghā*. Av. *rən̐jayeiti* 'er beschleunigt' : ai. *raḥáya-ti*. Av. *dazdi* 'gib' : ai. *dēhí* urar. **dazdhi*. Av. *snaiθiž-bya* 'mit Schlagwaffen', vgl. ai. *havīr-bhiṣ*. Av. *mīžda-* apers. *muzd mužd* 'Lohn' : ai. *mīdhá-*.

721. b) Vielfach finden sich in den alt- und neuiran. Sprachen statt der Verschlusslaute Spiranten (*w*, *δ*, *γ*, *ž*), deren Entstehungszeit grösstenteils unsicher bleibt.

α) Uriran. war der Wandel in *w*, *γ* vor ar. Zischlauten. Av. *diwžai̯dyai* 'zu betrügen' aus urar. **dibzha-* (oder **dhibzha-*), vgl. ai. *dīpsa-ti*, d. i. **di-[d]bzha-* (oder **dhi-[d]bzha-*), zu ai. *dābha-ti* (§ 700); hierzu *dafšnya-* 'betrogen' aus **dawžn-* urar. **dabzhn-* (oder **dhabzhn-*) nach § 835. Gthav. *aoyžā* 2. Sg. Med. 'du sagtest' aus urar. **augžha*, W. *eugh-* (§ 700).

Entsprechend wurde im Uriran. *d* vor *z* zur Spirans, und es entstand aus dieser Consonantengruppe weiter *z* (vgl. *s* aus *ts* § 715 S. 644). Av. *aēsma-* 'Brennholz' aus **aēzma-* (§ 835), urar. **aidzhma-* d. i. **aidhs-mo-* (§ 700 S. 626).

Anm. 1. Urar. *d* vor *z* in *dzd(h)*, *d̥zd(h)* kommt hier nicht in Betracht, da es bereits urarisch geschwunden war.

β) Unsicher bleibt dagegen die Zeit der Entwicklung der jgav. Spiranten, wo im Gthav. und im Apers. Verschlusslaute geschrieben sind. *aiwi* gthav. *aibī* apers. *abiy* 'herzu, herbei' : ai. *abhi*. *vaēda* gthav. *vaēda* 'er weiss' : ai. *vēda*. *hadiš-* apers. *hadiš-* 'Sitz' : ai. *sādas-*. *baya-* apers. *baga-* 'Gott', gthav. *baga-* 'Austeilung, Teil' : ai. *bhāga-s* *bhagá-s*. *baža-t* 'er verteile, gebe' : ai. *bhāja-t*, vgl. dagegen gthav. *aojan̐h-a* 'mit Kraft' : ai. *ójas-a* (§ 643). *mai̯dya-* gthav. *mai̯dya-* 'medius' : ai. *mādhyā-*. *awra-* 'Wolke' : ai. *abhrá-*. *uyra-* gthav. *ugra-* 'stark' : ai. *ugrá-*. *γəna-* gthav. *gəna-* 'Frau' : ai. *gná-*. *γəmata-* 'adeundus', *ja̯ymušī-* Part. 'die ge-

kommen ist' : ai. *jagmúšī*. *garəwa-* 'Mutterleib' : ai. *gárbha-zarədaya-* 'Herz' gthav. *zərəd-ā* Instr. Sg. : ai. *hṛd-*. *darəya-* gthav. *darəga-* apers. *darga-* 'lang' : ai. *dīrghá-s*. *duyδa* gthav. *dugəda* 'Tochter' urar. **dhugdha*. Die apers. *b*, *d*, *g*, *j* in Übereinstimmung mit dem Jgav. als Spiranten zu lesen unterliegt keinen ernstlichen Bedenken. Dagegen müssen die gthav. Zeichen notwendig als Verschlusslaute betrachtet werden.

Anm. 2. Bartholomae (Gr. d. iran. Ph. I 6. 162 f.) fasst die gthav. Verschlusslaute als die erhaltenen uriranischen. Dagegen möchte Hübschmann (zuletzt IF. Anz. 6, 39), auf Grund der neuiran. Sprachen und auf Grund von alten Entlehnungen aus dem Pers. ins Armenische, die spirantische Articulation nach Vocalen dem Uriran. zuschreiben. Die Verschlusslaute im Gāthādialekt und im Südbalūčī könnten auf Rückverwandlung (vgl. das German. § 792) beruhen.

Anm. 3. Im Jgav. erklärt sich die Media statt der Spirans in Formen wie *a-bavaṭ* 'er wurde', *da-dāḍa* 'du hast gegeben', *apa-baraiti* 'er trägt fort', *apa-gaiti* 'das Weggehen' leicht aus dem Einfluss des unaugmentierten und unreduplizierten Simplex, in dem die Media, weil anlautend, bleiben musste. Vgl. arm. *e-ber* für **e-ver* § 727 Anm. und Gleichartiges in andern Sprachen.

722. c) Uriranisch wurde *-bn-* zu *-mn-*, *-dn-* zu *-nn-*.

Av. apers. *kamna-* 'wenig' aus **kabna-*, vgl. av. Superl. *kambista-*. Npers. *nam* 'feucht' = apers. **namna-* aus **nabna-* urar. **nabhna-*, zu av. *napta-* 'feucht'. Npers. *gum* 'verloren' aus **gubna-* : aksl. *gubiti* 'zu Grunde richten'.

Av. *buna-* 'Grund, Boden', npers. *bun* 'Fundament, Grund' : ai. *budhná-*. Av. *sana-t* 'er erschien', zu *sadayēiti* ai. *chadā-ya-ti*. Npers. *šikanam* 'ich zerbreche' uriran. **skadnā-mi*, zu av. *sčindayēiti* 'er zerbricht'. Über *-n-* § 941 Anm. Vgl. auch av. *asna-* *asna-* 'nahe' aus urar. **āzdna-* § 835.

Anm. Av. *garəwnāiti* 'er ergreift' (ai. *gr̥bhñā-ti*) war Neubildung, vgl. aksl. *gybnqti* für lautgesetzl. *gynqti* § 814, 2.

Bartholomae's abweichende Ansicht über dieses uriran. Lautgesetz (Stud. II 94 ff., IF. 1, 489, Gr. d. iran. Ph. I 11) scheint mir unbegründet. Vgl. Hübschmann IF. Anz. 6, 32 f.

723. IV. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

Die zwischen Nasal und Geräuschlaut in urar. Zeit entstandenen reducierten Verschlusslaute schwanden im Iran., z. B. av. *paṛtaṇhu-m* Acc. 'Fünftel' urar. **paṛkt-*. S. § 708, 3.

Armenisch.

724. I. Die uridg. Tenuis sind sehr verschieden behandelt worden.

a) Als Tenuis erhalten ist *k* = uridg. *q*, *qʷ* in verschiedenen Stellungen, z. B. *mukn*, Gen. *mkan*, 'Maus, Muskel': ai. *mūṣaka-s*, s. § 644. 691. Ferner *t* hinter *s*, z. B. *astel* 'Stern, Gestirn': ai. *stár-*, s. § 577. Vgl. *s* aus uridg. *k̂*, z. B. *sar* 'Höhe': ai. *śiras-*, s. § 619.

b) Übergang der Tenuis in Media hinter *n*, *r*, z. B. *ənderk̂* 'Eingeweide': gr. ἔντερα; *mard* 'Mensch': ai. *mṛtá-s*; *hing*, 'fünf': ai. *páñca*; *argel* 'Hinderniss': gr. ἀπρέω. S. § 577, 1. 644. 691.

c) Aspirierte Tenuis. *t̂* aus *t* im Anlaut vor Vocalen und hinter anlautendem *p*, z. B. *taramim* 'ich welke': gr. τέρσομαι; *teli* 'Ulme': gr. πτελέα, s. § 557, 5. 577, 1. *k̂* aus *qʷ* in *lkanem* 'ich verlasse': gr. λείπω, s. § 691. *č* aus *qʷ* vor urspr. palatalen Vocalen, z. B. *ač-k̂* 'Augen': aksl. oči, s. § 691.

p̂ aus *sp*, *ps*, z. B. *poit̂* 'Eifer': gr. σπουδή; *epem* 'ich koche': gr. ἔψω, s. § 557, 4. *x* in *xer̂* 'schielend, querköpfig' (: lit. *skėrsa-s* gr. ἐπι-κάρσιος, s. § 644) scheint ein durch ursprünglich vorausgehendes *s* bedingtes *k̂* vorauszusetzen (vgl. *sxalem* § 725). Vgl. auch *ç* aus *sġk̂*, *ġs*, z. B. *haçi* 'Esche': ahd. *asc*; *veç* 'sechs': gr. Féξ, s. § 619; zu *ç* aus *ġsġk̂* in *harçi* 'ich fragte' vgl. § 707 Anm.

d) *v* aus *p* zwischen Vocalen und vor *i*, *t*, *n*, z. B. *ev* 'und, auch': ai. *dpi*, s. § 557, 2.

î (*y*) aus *t* zwischen Vocalen, z. B. *ałay* 'er mahlt' aus **ałat[i]*, s. § 577, 4.

e) *h* aus *p* im Anlaut vor Vocalen, z. B. *hing* 'fünf': ai. *páñca*, s. § 557, 1¹⁾.

1) *hay* 'Armenier' (vgl. § 562) stellt v. Patrubány Beitr. zur

f) Spurloser Schwund von *p-* vor *r, l*, von *t-* vor *r*, z. B. *erastank* 'Steiss': gr. πρωκτό-ς; *luanam* 'ich wasche': gr. πλέω; *erek* 'drei': ai. *tráy-as* (vgl. *bir* 'grosser Stock': gr. φιτρό-ς, aber *haur* 'des Vaters': gr. πατρ-ός), s. § 557, 3. 577, 3. Vgl. *lu* 'hörbar' aus **slu-*: ai. *śrutá-s*, s. § 619.

725. II. Uridg. Tenuis aspirata. *x* = uridg. *qh qʰh*: *çax* 'Zweig': ai. *śákhā*; *sralem sralim* 'ich gehe fehl, irre, strauchle, sündige': ai. *skhala-tē*, s. § 599. 649. — Unsicher ist, ob *ç* in *çax* aus uridg. *skh-* hervorgegangen ist, s. § 599.

726. III. Die uridg. Mediae wurden zu Tenues (vgl. das Germanische § 796). *amp* 'Wolke': ai. *āmbu*, s. § 558. *bu* 'Eule' (gr. βύας) scheint als onomatopöetische Bildung die Media festgehalten zu haben. — *tiv* 'Tag': ai. *dīvā*; *ost* 'Zweig': gr. ὄζο-ς d. i. *ozdo-s*, s. § 578. — *krunk* 'Kranich': lit. *gėrvė*; *kin* 'Frau': got. *qinō*; mit *c* für *k* hinter *u* *bucanem* 'ich ernähre': ai. *bhuñja-ti*, s. § 644. 691. — Entsprechend *c* aus uridg. *ġ*, wie *cer* 'Greis': ai. *járant-*, s. § 620; *s* aus *c* vor Conson.: *ks-kic* aus **kic-kic*, s. ebend.

727. IV. Die uridg. Mediae aspiratae wurden zu Mediae. *ban* 'λόγος': ai. *bhána-ti*, s. § 559. — *diem* 'ich sauge': ai. *dháya-ti*, s. § 579. — *mēg* 'Nebel': ai. *mēghá-s*; *gan* 'Schläge': gr. φόνο-ς; mit *j* für *g* vor palatalem Vocal *jerm* 'warm': gr. θερμό-ς, s. § 644. 691. — Entsprechend *j* aus uridg. *ġh*, wie *jaunem* 'ich weihe': ai. *ju-hō-ti*, s. § 621. — Vgl. denselben Wandel im Phrygisch-Thrakischen, z. B. phryg. ἄββερετ: gr. ἔφερε, ἀδδακετ: gr. ἔθηκε, thrak. βρούτος βρούτος 'Bier': lat. *dē-frutum*.

Hinter Vocalen ging *b* in *v*, *j* in *ž*, *j* in *z* über. Instr. Sg. *mardo-v*, vgl. *dster-b*, s. § 559. — *iž*, Gen. *iži*, 'Viper': gr. ὄφι-ς, s. § 691. — *lizum* 'ich lecke': ai. *lih-*, s. § 621.

Anm. Man beachte *lusavor* 'hell' und daneben *lusaber* 'lucifer'. Letzteres, gleichwie das augmentierte *e-ber*, mit *b*, weil der Zusammenhang mit *berem* empfunden wurde. Vgl. jgav. *a-bavať* u. dgl. § 721 Anm. 3.

arm. Ethnol. I (Ethnol. Mitth. aus Ungarn B. 5) 1897 S. 5 f. mit *hayim* 'guardare, mirare, vólger l'occhio' zu ai. *pāyú-* 'Hüter, Beschützer'.

Griechisch.

728. I. Die uridg. Tenuis behielten im Allgemeinen ihre Articulationsart bei, z. B. πατήρ 'Vater' : ai. *pitā*; τέ 'und' : ai. *ca*. Nur durch combinatorischen Lautwandel traten Änderungen ein.

729. a) Übergang von Tenuis in Tenuis aspirata fand statt:

1) in den Lautgruppen *ks*, *ps* (ξ, ψ). Denn von einem Teil der Griechen, wie von den Attikern, ist χσ, φσ geschrieben worden. Vgl. ai. *phs*, *khš* aus *ps*, *kš* § 709 Anm. 3. Auf att. Inschriften auch σχ, σφ durch Metathesis, vgl. § 992.

Solcher Einfluss des σ zeigt sich auch in Formen, wo σ selbst vor ν geschwunden ist (§ 855). ἄχνη 'Spreu' aus *ἄκσ-*vā*, vgl. kypr. ἄκοσ-τά 'Gerste', lat. *acus -eris*, got. *ahs* N. 'Ähre'. λύχνο-ς 'Leuchte' aus *λυκσ-*vo-*, vgl. av. *raoxšna* 'glänzend', lat. *lūna* aus **loucsnā* (§ 760, a, 1), preuss. *lauxnos* 'Gestirne' und ai. *rukšā-* 'glänzend'. ἀράχνη 'Spinne', vgl. lat. *ardnea* aus **aracsn-* (§ 760, a, 1).

Anm. 1. Dass entsprechend κσμ zu χμ geworden sei, dass z. B. πλοχμός aus *πλοκσμο-ς hervorgegangen sei, ist nicht erweislich. Vgl. τέκμαρ aus *τεκσμαρ § 616, 1. Dagegen ist τέφρᾱ 'Asche' hierher zu stellen, falls es nicht von W. *dheg²h-* abzuleiten, sondern mit umbr. *tefra* zu verbinden ist, das auf **tepsro-* zurückgeht (§ 760, a, 1, § 875).

2) κατ + ἔζω 'ich setze' wurde im Urgriech. zu καθέζω, d. h. τ + *h* kam in den Silbenanlaut. Auch konnte in nach-homerischer Zeit in einigen Dialekten, wie im Attischen, zwischen Vocalen stehendes *h* auf einen vorausgehenden Verschlusslaut übergehen oder auf vorausgehendes ρ, welches seinerseits wieder vorhergehende Tenuis in Tenuis asp. verwandelte. ἐφίορκο-ς 'meineidig' (ἐφιορκέω) aus *ἐπι-*hopkos*, älter *ἐπι-*sopkos*. αὐθάδης 'selbstgefällig, anmassend' zu αὐτό-ς und ἀδεῖν. οἰχῶρος· οἰκουρός (Hes.) aus *οἰκο-όρος (dagegen οἰκουρό-ς aus *οἰκο-όρος). φρουρά ion. φρουρή 'Wache' aus *προ-όρᾱ. προὔδο-ς 'fürder des Weges' aus *προ-όδος. In derselben Weise τέθριππο-ν 'Viergespann' aus *τετρ-ίππον (§ 476, 6). Vgl. die § 851 besprochenen ἱερό-ς aus *ihero-ς etc.

3) Enthielt ein Wort in zwei benachbarten oder durch eine andre Silbe getrennten Silben eine Tenuis und eine (ur-griech.) Tenuis aspirata, so wurde in verschiednen Dialekten nicht selten der Hauch der Tenuis aspirata auf die Tenuis übertragen. Dieser Vorgang hob die Wirkungen des urgriech. Hauchdissimilationsgesetzes (§ 740) zum Teil wieder auf. Er ist durch inschriftl. Überlieferung bekannt. Z. B. att. Ἀνθίλοχος aus Ἀντίλοχος, Νιχάρχων aus Νικάρχων, Φάνφαιος aus Πάμφαιος, styr. Θιμόνοθος aus Τιμόνοθος, att. Θέτις aus Θέτις, Θεμισθοκλῆς aus Θεμιστοκλῆς, orop. χυθρίς aus χυτρίς 'Trinkgeschirr'. Verwandlung einer Tenuis, die aus Ten. asp. entstanden war, z. B. in att. θηθίς aus τηθίς 'Tante', ἀνεθέθη aus ἀν-ετέθη 'er wurde aufgestellt', böot. Φίθων aus Πείθων.

Vgl. ἀριθμό-ς aus ἀριθμός 'Zahl', ἔχω aus ἔχω 'ich habe' § 850 Anm. 1, § 851.

Anm. 2. Oft ist durch Analogiewirkung Ten. asp. für Ten. eingetreten, z. B. in att. ἀλείφω 'ich salbe mit Öl', neben λίπα ai. *limpá-ti*, in δέχομαι 'ich nehme an', neben ion. dor. lesb. δέκομαι, in den Perfecta wie δέδειχα, zu δείκνυμι 'ich zeige'. S. II S. 1230.

730. b) Übergang von Tenuis in Media:

1) wo die Tenuis auf griech. Boden vor stimmhaften Verschlusslaut zu stehen kam (in Fortsetzung des uridg. Lautgesetzes § 697), z. B. hom. ὑββάλλω 'ich unterbreche' = ὑπ(ο)-βάλλω.

2) Im Pamphyl. (ν)δ aus ντ, z. B. πέδε 'fünf' = att. πέντε, ἄγωδι 'agant' = dor. ἄγωντι. Zur Nichtschreibung des Nasals s. § 408, 8.

Anm. Zuweilen Media für Tenuis durch Analogiewirkung, z. B. mess. κεκλεβώς zu κλεπ- 'stehlen' (Präs. κλέπτω etc.) nach Wurzeln auf β. Vgl. G. Meyer Gr. Gr.² S. 202 [3 S. 271 f.].

731. c) *tu-* wurde σσ- σ-, z. B. σάκος φερε-σσακῆς : ai. *tvác-* 'Haut'. Im Inlaut wurde *-tu-* att. böot. zu ττ, sonst zu σσ, z. B. att. τέτταρες hom. τέσσαρες 'vier'. S. § 339.

d) Im Kypr.-Ark. wurde urgr. *tu'* = uridg. *qu'* zu einem Spiranten, z. B. kypr. σῖς = att. τῖς, s. § 656, 3 S. 594.

732. II. Die uridg. *Tenuēs aspiratae* hielten in ur-griech. Zeit ihre Articulationsart fest, z. B. σφαραγέομαι

‘ich prassle, zische’ : ai. *sphúrja-ti* ‘er prasselt, zischt’; σφέλας ‘Schemel, Fussbank’ : ai. *phálaka-m* ‘Brett, Latte, Fussgestell, Bank’; πλάθανο-ν ‘Kuchenbrett’ : ai. *prthú-š* ‘breit’; gr. οἶσθα ‘du weisst’ : ai. *véttha*; σχίζω ‘ich spalte’ : ai. *chinatti* ‘er spaltet’; κόγχο-ς ‘Muschel’ : ai. *śaṅkhá-s* ‘Muschel’; σφάλλομαι ‘ich strauchle, irre mich’ : ai. *skhala-tē* ‘er strauchelt, geht fehl’.

Ihre einzeldialektischen Schicksale waren dieselben, die die uridg. Mediae asp. erfuhren, welche im Urgriech. mit ihnen zusammenfielen (§ 738—740).

733. III. Die uridg. Mediae behielten in urgriech. Zeit im Allgemeinen ihre Articulationsart bei, z. B. βύκτης ‘heulend’ : ai. *buk-kāra-s* ‘das Brüllen des Löwen’; δίδω-μι ‘ich gebe’ : ai. *dáda-mi* ‘ich gebe’; ἄγω ‘ich führe’ : lat. *agō*; βοῦ-ς ‘Rind’ : ai. *gaú-š* ‘Rind’; δελφύ-ς ‘uterus’ : ai. *gárbha-s* ‘Mutterleib, Leibesfrucht’.

In einzeldialektischer Zeit erfuhren sie Abänderungen teils durch spontanen, teils durch combinatorischen Wandel:

734. a) Einzeldialektisch, zu verschiedenen Zeiten, entstanden stimmhafte Spiranten, die in der neugr. Aussprache ihre Fortsetzung haben. Übergang von β in *v* schon in vorrömischer Zeit ist für das Lakon. und das El. dadurch erweislich, dass urgriech. *υ* (F) durch β dargestellt wurde, z. B. lak. Εὐβάλκης el. βοικίαρ; vgl. die spätlat. Schreibung *Bictorinus* für *Victorinus* § 366. 768, 3. Im Attischen wurde β, wie es scheint, erst um den Beginn der christl. Zeitrechnung Spirant. — Wandel von δ in Spirans ist am frühesten im El. nachzuweisen, wo der neue Laut auf den ältesten Inschriften (6.—5. Jahrh. v. Chr.) durch ζ dargestellt ist, z. B. ζέ, ζίκαια, Φειζώς. Dass auf den jüngeren el. Inschriften δ, nicht ζ, geschrieben ist, erklärt sich daraus, dass mittlerweile auch in andern Dialekten δ Reibelaut geworden war, ohne dass man das Schriftzeichen änderte; man schloss sich in Elis in der Darstellung des Spiranten durch δ diesen andern Griechen an. Im Att. wurde δ wohl erst in christlicher Zeit Spirant. Im ägypt. Griech. ist, ausser vor ι, die Aussprache *d* noch für das 2. Jahrh. n. Chr. nachweisbar, s. Hess. IF. 6, 132. Die Spirans war zunächst wohl postdental, im Neugriech. ist sie

interdental (*d̥*). — Übergang von γ in Spirans *j* oder auch in *ɣ̥* in der Nachbarschaft von palatalen Vocalen bekundet sich in den Schreibungen p amph. Μηειάλητι = Μεγάλητι (ohne ι Μεαλειτιδῶν Μεαλίνα Μιαλίνα), Πρειίας = Πρεγιάς = Περγιάς, wozu ι als Ausdruck von *ɣ̥* in p amph. Ἔστφέ(ν)διυς u. dgl. (§ 278 S. 257) zu vergleichen ist; ferner in böot. ἰών = ἐγών, tarent. und sonst ὀλίος = ὀλίγος, Φιαλεύς = Φιγαλεύς, Τράιλος = Τράγιλος. Auf Aussprache des γ als *j* oder *ɣ̥* in gewissen Lautverbindungen deuten überdies die im 2. Jahrh. v. Chr. vorfindlichen Schreibungen wie ὕγιγαίνις, Σαραπιγῆον, κλαίγω (Blass Ausspr.³ 107), womit sich β als Ausdruck für *f* vergleicht.

Für sich steht arkad. ζ aus urgriech. *dʰ* = uridg. *gʰ* in ζέλλω, neben δέλλω (att. βάλλω), s. § 656, 3 S. 594.

Anm. Nach Kretschmer Vas. 148 f. wäre frühzeitiger Übergang von δ in *d̥* für die Verbindung -δμ- anzunehmen wegen Ἄσμητος = Ἄδμητος, Κάσμος = Κάδμος u. a. Ich bin nicht überzeugt. Es scheint mir immer noch die Annahme vorzuziehen, dass zunächst in Fällen wie ὀδμή, Πολυφράδμων durch Neubildung σ an die Stelle von δ kam und in der Zeit, als hier δμ und σμ neben einander standen, das Schwanken auch auf andre Fälle, wie Ἄδμητος, übertragen wurde. Vgl. § 408 Anm. 2 S. 361.

735. b) Wandel in Tenuis erfolgt in zwei Fällen:

1) wenn die Media auf griech. Boden vor stimmlosen Geräuschlaut zu stehen kam (in Fortsetzung des uridg. Lautgesetzes § 696). Dies geschah, wenn uridg. Media asp. oder *zh*, *d̥h* folgten, die urgriech. stimmlos wurden (vgl. *s* aus *z* in μισθός, uridg. **mizdho-s*), z. B. **ρόπθός* 'geschlürft' (umgewandelt in *ρόπτός* nach *πεπτός* etc.) aus **srobdho-s* d. i. **srobh-to-*; ξένο-ς 'fremd' urgr. **kshen-* aus **gzhen-* d. i. **ghs-en-*, ψώω 'ich zermalme' urgr. **phsō-* aus **bzhō-* d. i. **bsh-ō-*; χθών 'Erde' urgr. **kthon-* aus **gdhon-* uridg. **gd̥hon-*. Vgl. § 700.

2) im Silbenanlaut durch Assimilation an die Tenuis im Anlaut einer benachbarten Silbe. Dieser Wandel gehörte der Volkssprache an und ist uns nur durch die Inschriften bekannt. Z. B. Μεκακλής = Μεγακλής, Κλαύκων = Γλαύκων, τότω = δότω 'dato', Τυ(ν)τάρεως = Τυνδάρεως. S. Kretschmer Vas. 144 f. 234, KZ. 33, 466 ff.

736. c) Wandel in stimmlose Aspirata erfolgte, wenn die Media mit *h* im Anlaut des folgenden Wortes zusammentraf. Att. inschr. οὔθι = οὐδ' οἱ, jungatt. οὐθείς (neben οὐδε-μία) aus οὐδ' εἷς. Der Process hatte sicher viel weitere Verbreitung als die graphische Darstellung in unsern Quellen an die Hand giebt: ὁ γ' ἦρως z. B. ist etymologische, nicht phonetische Schreibung. Vgl. Verf. Gr. Gr.² 52.

Anm. 1. Kretschmer Vas. 152 combinirt mit dieser Erscheinung passend die Assimilation der Articulationsart der Silbenanlaute in Διθύραμφος = Διθύραμβος, Θυφειθίδης = Τυφειδίδης (Vasenaufschr.).

Anm. 2. Durch Analogiebildung kam die Ten. asp. an die Stelle der Media in Formen wie Perf. ἤχα, zu ἄγω, τέτριφα, zu τρίβω. S. II S. 1230.

737. d) Uridg. *zd* hielt sich bis in die historische Zeit hinein, σδ oder ζ geschrieben, z. B. ὄζο-ς lesb. ὕσδο-ς 'Zweig': got. *ast-s* 'Ast', uridg. **ozdo-s*. Dieses *zd* wurde gleichzeitig mit dem aus uridg. *dj* im Urgriech. entstandenen *zd* (§ 298) im Att. zu *z* vereinfacht. Vgl. § 856.

e) λλ aus δλ, z. B. πέλλυτρον, s. § 581, 3.

738. IV. Die uridg. Mediae aspiratae wurden im Urgriech. zu Tenues aspiratae (vermutlich gleichzeitig mit dem Wandel von uridg. *zh* in *sh* und von uridg. *dh* in *ph*, § 859, 2. 920 f.), z. B. φέρω 'ich trage': ai. *bhára-ti*; μισθό-ς 'Lohn': ai. *mīdhá-*; ἔχω 'ich habe': ai. *sáha-tē*; θείνω 'ich schlage' φόνο-ς 'Mord': ai. *hán-ti* 'er schlägt' 3. Pl. *ghn-ánti*.

Die uridg. aspirierten Mediae und aspirierten Tenues sind in urgriech. Zeit unterschiedlos zusammengefallen, vgl. § 732.

Anm. Durch Analogiewirkung ist öfters Media an die Stelle der urgr. Tenuis asp. gekommen, z. B. hom. κατα-λέγμενος (zu λέχος), att. κρυβήσομαι (zu κρύφα). S. Osthoff Z. G. d. Perf. 298 f. 317.

739. a) Die urgriech. Tenues asp. *ph*, *th*, *kh* blieben wohl in den meisten Mundarten bis in die historische Zeit hinein unverändert. Sie sind mit der Zeit überall zu tonlosen Spiranten (*f*, *p*, *ch*) geworden, und zwar wahrscheinlich durch die Mittelstufe von Affricatae (*pf*, *tp*, *kch*) hindurch. Diese allmählich vorrückende Verschiebung in ihren einzelnen Stadien

örtlich und zeitlich genauer zu bestimmen ist nicht mehr möglich. Einerseits gingen die verschiedenen Dialekte nicht gleichmässig voran, anderseits vollzog sich auch innerhalb desselben Dialektes die Verschiebung der drei Aspiratae nicht überall gleichzeitig¹⁾. Auch ergaben sich Unterschiede aus der verschiedenen Natur der den Aspiraten benachbarten Laute, vgl. z. B. die Schreibung $\sigma\tau$ für $\sigma\theta$ in böot. ἐφάπτεσται el. λυσάστω lokr. ἐλέστω thess. πεπείστειν neben sonstigem θ (z. B. θεός) in denselben Mundarten. Mit am festesten und längsten behaupteten sich die Aspiratae im Att., wie besonders die assimulatorische Entstehung des anlautenden h in ἔχω aus ἔχω u. dgl. (§ 996), ihre Wiedergabe bei den Römern (p , t , c in archaischer Zeit, seit etwa 100 v. Chr. ph , th , ch in der Schreibart der Gebildeten) und die Darstellung von lat. p durch φ (Σολφίκιος u. a.) zeigen. In Ägypten wurden φ , θ , χ noch im 2. Jahrh. n. Chr., ausgenommen θ vor i , als Tenues asp. gesprochen, s. Hess IF. 6, 124 ff. th wurde im Lak. zu s (anlautend, zwischenvocalisch und zwischen v oder ρ und Vocal), z. B. σιοφόρος, Σήριππος, μουσίδδει d. i. μῦθίζει, und dieser Laut lebt noch im Zakonischen fort, z. B. *séri* = θέρος (vgl. § 6 S. 8). In andern Gegenden muss θ zu interdentalem β und dieses weiter zu labiodentalem f geworden sein: nur so versteht man φ für θ in $\varphi\epsilon\omega\nu$, $\varphi\acute{\upsilon}\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ (§ 581, 4). Diese Schreibung mit φ macht aber zugleich einigermaßen wahrscheinlich, dass auch ph in $\varphi\acute{\epsilon}\omega$ Spirans geworden war (§ 561, 2). Für das Pamphyl. ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit spirantische Aussprache von φ aus der Schreibung $\varphi\acute{\iota}\kappa\alpha\tau\iota$ für $f\acute{\iota}\kappa\alpha\tau\iota$. [Vgl. Kretschmer Ath. Mitth. 21, 413 ff.]

740. b) Die urgriech. Tenues asp. verloren in urgriech. Zeit die Aspiration, wenn im Anlaut der nächsten oder über-

1) Vergleichbar sind die Ungleichmässigkeiten, die sich in der Verschiebung der stimmlosen Tenues in Aspiratae — Affricatae — Spiranten im Hochdeutschen beobachten lassen. So haben wir z. B. bei p heute noch alle vier Stufen, über verschiedene Dialekte verteilt: z. B. *punt* : *phunt* : *pfunt* : *funt*. Anderseits gibt es Dialekte, die z. B. neben *pfunt* oder neben *funt* die Stufe *khann* (nicht *kxann* oder *χann*) aufweisen.

nächsten Silbe ebenfalls eine Aspirata gesprochen wurde. Dieses Dissimilationsgesetz war jünger als der Aspirationsverlust in urgr. *khī* (§ 297), daher z. B. θᾶσσων 'schneller' neben Superl. τάχιστο-ς (§ 409, 2)¹⁾; auch jünger als urgr. *k's*, *ts* an der Stelle von uridg. *gzh*, *dzh*, mag man *k's*, *ts* für rein lautgesetzlich entwickelt halten oder für analogisch eingedrungen (§ 859, 2), daher z. B. θρέζομαι Fut. neben τρέχω 'ich laufe', θέσσαισθαι 'flehen' neben πόθο-ς von W. *gʷhedh-* (§ 656 1, S. 593). Unser Dissimilationsgesetz betraf zugleich das urgriech. *h*, worüber § 345. 850.

πυθέ-σθαι 'erkunden' aus **phuthé-*, uridg. **bhudhé-* : ai. *bōdha-ti* (§ 713, β), got. *ana-biuda*. πείθω 'ich rede einem zu' : lat. *fīdō*. ἀμπέχω 'ich umgehe' aus **ἀμφ-έχω*. τίθημι 'ich setze' aus **dhi-dhē-mi*, Aor. ἐτέθην aus **έ-θε-θην*. τριχ-ός 'des Haares' : Nom. θρίξ. Kret. Τεύφιλος = Θεό-φιλος. κεφαλή 'Kopf' : ahd. *gebal* 'Schädel, Kopf'. κανθύλη 'Geschwulst, Geschwür' : got. *gund-s* ahd. *gund* 'Geschwür'. σκεθρό-ς 'knapp' aus **σχε-θρο-ς*, zu *σχεῖν*. ἐκε-χειρία 'Einstellung von Feindseligkeiten', zu ἔχω. ἀρκε-θέωρος 'Anführer einer heiligen Gesandtschaft', zu ἄρχω. Inschriftliche Zeugnisse beweisen, dass die Wirkung dieses urgriech. Lautgesetzes in den historischen Mundarten in viel weiterem Umfang erhalten war, als die handschriftliche Überlieferung an die Hand gibt, vgl. z. B. noch att. Πωσφόρος = Φωσ-φόρος, Ἀντεσφόρου = Ἀνθεσφόρου, delph. lak. Ἐκέφυλος = Ἐχέ-φυλος u. a. bei Schulze KZ. 33, 386 ff. [, G. Meyer Gr. Gr. ³ 280 ff.]. Höchst wahrscheinlich wurde oft aus etymologischen Rücksichten Aspirata für Tenuis geschrieben.

Anm. Der durch die Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes geschaffne Lautstand wurde durch mehrere Factoren beträchtlich verändert (vgl. § 850 Anm. 1). 1) Durch Metathesis, z. B. ἀμφίσκω für ἀμπίσχω (wo die Compp. mit ἀμφι- einwirkten), Imper. σώθητι für **σωτη-θι* (wo die Formen mit σωθη-, wie σωθῆναι, einwirkten), vgl. Φύτιος aus Πύθιος u. s. w. § 998. 2) Durch regressive Assimilation, z. B. att. θηθίς 'Tante' aus τηθίς, das seinerseits urgriech. **θηθίς* (vgl. lit. *dėdė* 'Oheim') gewesen war, s. § 729, 3. 996.

1) κίσσα 'krankhaftes Gelüst' nicht aus **χίχια* (Schulze Quaest. ep. 125), sondern zu κοῖται (§ 343).

3) Durch Systemzwang und Neubildung (vgl. 1). Hierdurch trat Tenuis asp. für lautgesetzliche Tenuis an erster Stelle ein, z. B. ἐχύθην zu χέω 'ich giesse aus' (dagegen lautgesetzlich ἐτέθην), σχεθέμεν zu σχεῖν (dagegen lautgesetzlich σκεθρό-ς), Composita wie ἀμφι-χέω 'ich umgiesse' παχύ-χῦμος 'dicksaftig' (vgl. ai. *-hábhiṣ abhi-bhūti-* § 713 Anm. 1). Diese Neubildung von der unter 2) genannten lautmechanischen Wirkung reinlich zu scheiden ist nicht möglich. Oft mögen beide Factoren zusammen gewirkt haben, etwa bei lokr. θεθμός-ς 'Satzung' neben Pind. τεθμός-ς. Umgekehrt wurde infolge von Formassociation auch lautgesetzliche Tenuis asp. an erster Stelle durch Tenuis ersetzt, z. B. Fut. πεύσομαι πείσω, für *φεύσομαι *φείσω, nach πεύθομαι πείθω etc.

741. V. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

Erwähnt sind schon der Übergang von uridg. *Tenues* asp. und *Mediae* asp., die im Urgriech. zusammenfielen, in Spiranten (§ 739) und der Übergang derselben Laute in *Tenues* (§ 740). Ausserdem gehören folgende Erscheinungen hierher.

a) Wirkung von *ǵ* auf vorausgehende urgriech. *k*- und *t*-Laute. Urgr. *kǵ*, *khǵ* wurden im Urgriech. zu einer langen Spirans, woraus att. etc. ττ, kret. θθ, ion. etc. σσ, s. § 296. — Urgr. *tǵ*, *thǵ* wurden im Urgr. zu τσ, welches noch in dieser Periode postconsonantisch und im Anlaut zu σ wurde, sonst aber blieb und später zu ion. σσ, σ, att. σ u. s. w. wurde, s. § 297. — Urgr. *gǵ*, *dǵ* wurden im Urgr. über *dj* zu *zd*, auch noch historisch *zd* (σδ, ζ), jünger *z* (vgl. § 737, d), s. § 298.

742. b) Aus uridg. *tst*, *tsth*, *dzd*, *dzdh* (§ 698) entstanden in urgriech. Zeit στ, σθ, zd, σθ. Ob *dzdh* über *zdh* oder über *tsth* (*tsth*) zu σθ geworden ist, bleibt unklar.

tst. ἄ-ιστος 'ungekannt, unkundig' : ai. *vittá-s* 'gefunden, erkannt, bekannt', air. *ro fess* 'scitum est', ahd. *gi-wisso* Adv. 'gewiss', W. *ƿeid*-. ἄ-παστος 'nüchtern', zu πατέομαι. ἴστε 'ihr wisst', zu οἶδα. — *tsth*. οἶσθα 'du weisst' : ai. *véttha*, zu οἶδα. ἦσθης 'du freutest dich' Gf. **e-sʷatsthēs*, zu ἦδομαι (II S. 1377 f.). — *dzd*. μαζό-ς μασδό-ς 'Brust' : ai. *médana-m* 'Mastung' etc., s. § 698. — *dzdh*. μασθό-ς Nebenform von μαζό-ς : ai. *médha-s* 'Fettbrühe', s. a. O. κύσθο-ς 'Höhlung,

weibliche Scham' : got. *huzd* etc., uridg. **kudzdh-*, s. § 699. ἴσθι Imp. 'wisse' zu οἶδα : alit. *veizdi* 'sieh', s. § 698. πέπισθι Imp. 'vertraue' zu πέποιθα, s. § 699.

Böot. -ττ- aus -στ-. ἴττω = ἴστω 'er wisse'. Vgl. ἔττε § 844.

743. c) Uridg. *t*, *d* wurden folgendem Zischlaut im Urgr. assimiliert, wenn der Lautgruppe ein Consonant vorausging oder nachfolgte, *t* auch vor auslautendem *s*. Die so entstandene Geminata wurde dann vereinfacht, z. B. *nss* zu *ns*, *ssn* zu *sn*. Loc. Pl. kret. βάλλονσι att. βάλλουσι aus **βαλλοντ-σι*, zu βάλλων, -οντος, 'werfend'. Aor. kret. ἔσπενσα att. ἔσπεισα aus **ἐ-σπεντ-σα*, zu σπένδω 'ich bringe ein Trankopfer dar', ion. ἤμερσα aus **ἄμερτ-σα*, zu ἀμέρδω 'ich beraube'. νυξί Loc. Pl. zu νύκτ-ες 'noctes'. — πάσχω 'ich erdulde' aus **πατσχω*, zu παθεῖν, Gf. **q̣u̯tsk̑hō* (§ 700 S. 625). ὀσφραίνομαι 'ich rieche' Gf. **odz-g̑hr-*, zu lat. *odor*, s. § 654. νόσφι 'entfernt, weg von' wohl aus **nodz-bhi*, zu νῶτο-ν 'Rücken'. Gortyn. φίσφο- hom. ἴσο-ς att. ἴσο-ς 'gleich' aus **u̯its-uo-*, zu εἶδος (§ 345, c S. 315). νόσο-ς hom. νοῦσο-ς (d. i. **νόσφο-ς*) 'Krankheit' vermutlich aus **nodzh̑uo-*, zu νωθρό-ς 'matt, kraftlos, schlaff, träge', ai. *adhrá-s* 'schwach, arm, dürftig, gering', ahd. *anado anto* 'die Kränkung, die einem widerfährt' (a. O.). κάσμορος· δύστηνος (Hes.) aus **κατ-σμορος*, W. *sm̑er-*, vgl. κατὰ μμοῖραν, εἵμαρται § 852, c. 853, c. ἄσμενο-ς 'sich freuend' aus **φατσμενο-*, zu ἥδομαι (II S. 1178. 1180). Hierher vielleicht Formen mit Suff. *-smo-* *-smen-*, wie δασμό-ς 'Teilung', zu δατέομαι, σχίσμα 'Spalt', zu σχίδαξ 'Scheit', s. II S. 163. 349. πύννο-ς· ὁ πρωκτό-ς (Hes.) aus **πυστνο-* : ai. *putau* Du. 'die Hinterbacken', mhd. *vut* aisl. *fud̑* 'cunnius'; βλέννος N. 'Schleim' βλεννό-ς 'langsam von Verstand' wahrscheinlich aus **mletsno-*, zu ai. *vi-mrada-ti* 'er erweicht' *m̑rtsna* 'Lehm, Thon', s. IF. 6, 103; δέννο-ς 'Schimpf, Schande' aus **δεσνο-ς* Gf. **g̑edzhno-*, zu lit. *gėda* 'Schande' mhd. *k̑wāt* 'Unrat', W. *g̑edh-*; zu -vv- aus -σν- vgl. § 853, c. — Nom. Sg. νεότης 'novitas' aus **-tāt-ς*, vgl. Gen. -τητ-ος.

Ob in den Fällen, wo der Schlusslaut der Gruppe eine Media aspirata oder *zh* war, die Assimilation schon vor dem

Wandel dieser Laute in Tenuis *asp.* und *sh* (*s*) stattfand oder erst nachher (z. B. *dzbh* — *zbh* — *sph* oder *dzbh* — *tsph* — *sph*), bleibt ungewiss. Vgl. § 742 über *dzdh*, § 744 über *gzgh*.

744. d) *k*, *g* schwanden im Urgriech. vor *s*-Laut + *k*-Laut durch Dissimilation (vgl. § 707 Anm.). *έίσκω* 'ich mache ähnlich' aus **Fe-Fik-σκω*, zu *έοικα*. *λάσκω* 'ich töne, schreie' aus **λακ-σκω*, zu *λακεῖν*. *δίσκο-ς* 'Wurfscheibe' aus **δικ-σκο-ς*, zu *δικεῖν*. Böot. *έσγονος* d. i. *έζγονος* 'Abkömmling' aus **έγζ-γ-*. *έσχατο-ς* 'am weitesten aussen befindlich' Gf. **eğzgho-* d. i. **eğhs-qo-*, zu *έξ*. *αῖσχος* 'Schande' Gf. **aiguzghos* d. i. **aigzhs-qos*, zu got. *aiwiski* 'Schande' lat. *aeger* (§ 665, 3). Bei den beiden letzten bleibt wieder zweifelhaft, ob *gzgh* zunächst zu *zgh* oder zunächst zu *kskh* geworden ist, vgl. § 743 extr.

In analoger Weise schwand *p*-Laut vor *s*-Laut + *p*-Laut. *βλάσφημο-ς* 'schlimme Worte redend' d. i. **βλαβ[ε]σ-φᾶμο-*, zu vergleichen mit *ὀσ-φραίνομαι* § 654 S. 591.

Man beachte, dass, wenn auf *k*-Laut + *s*-Laut ein anderer Consonant als ein *k*-Laut und auf *p*-Laut + *s*-Laut ein anderer Consonant als ein *p*-Laut folgte, der *s*-Laut schwand, z. B. *δέκτο* aus **δεκσ-το*, *τέκμαρ* aus **τεκσμαρ*, *έχθός* aus **eğzdhos*, *γεγράφθαι* aus **γεγραπσθαι*, *βδέω* aus **βzδεω* (§ 855. 857). Daraus ergibt sich, dass das wurzelauslautende *gz* in **aiguzghos* (*αῖσχος*) noch als *k*-Laut geschwunden ist, vor seinem Schwund nicht jenen Wandel in einen *p*-Laut erfahren hatte, den z. B. *ένιψάμην* (ai. *a-nāikṣī-t*) zeigt (§ 652). Da nun das zweite *β* von *βλαβ-* wahrscheinlich uridg. Labiovelarlaut gewesen ist (§ 500), *βλάσφᾶμος* aber aus **βλαψφᾶμος* entstanden sein muss, so folgt weiter, dass unser Dissimilationsgesetz auch noch nach dem Wandel der *gz*-Laute in *p*-Laute in Wirksamkeit gewesen ist.

745. e) Uridg. *ts* und *dzh* zwischen Sonanten wurden im Urgriech. zu *τσ*. Dieses *τσ* wurde — gleich dem aus uridg. *tī*, *thī*, *dhī* in gleicher Stellung entstandnen urgr. *τσ* (§ 297) — ion. *σσ*, *σ*, att. *σ*, lesb. *σσ*, böot. *ττ*, kret. *ττ*, *ζ*, *θθ*, sonst *σσ* oder *σ*. Hom. *δάσσασθαι* att. *δάσασθαι* kret. *δάτταθθαι* *δάζαθαι* *s*-Aor. zu *δατέομαι* 'ich teile'. Lesb. *έδίκασσα* att. *έδίκασα* kret. *έδικάζα* *s*-Aor. zu *δικάζω* 'ich richte'. Böot.

κοιπτάμενος att. κομίσαι *s*-Aor. zu κομίζω 'ich besorge'. Hom. ποσσί att. ποσί Loc. Pl. zu ποδ- 'Fuss'; kret. Ἀρκάθθι Loc. zu Nom. Pl. Ἀρκάδ-ες. Pind. θέσσασθαι 'flehen' *s*-Aor. aus **gʷhedzh-* = **gʷhedh-s-*, zu πόθο-ς, s. § 656, 1 S. 593.

Dass σσ irgendwo lautgesetzlich aus *dzh* hervorgegangen sei, ist freilich nicht erweislich. Aber auch das Gegenteil ist nicht zu beweisen. Vgl. § 700 Anm. 1 S. 627.

746. f) Verwandlung von Verschlusslauten vor Nasalen in Nasale.

1) Urgr. πμ, βμ, φμ, deren Verschlusslaut meist uridg. *gʷ*-Laut war, wurden μμ. ὄμμα 'Auge' aus *ὀπ-μα, zu ὀπ-ωπα. λέλειμμα Perf. Med. zu λείπω 'ich lasse'. κέκαμμα 'ich bin gebogen' aus *κεκαμμ-μαι *κεκαμπ-μαι, vgl. 3. Sg. κέκαμπ-ται. τέτριμμα Pf. Med. zu τρίβω 'ich reibe'. γέγραμμα Pf. Med. zu γράφω 'ich schreibe'. ψάμμο-ς 'Sand' aus *ψαφμο-ς, zu ψαφαρό-ς 'zerbröckelt, zerrieben' ψήφο-ς 'Stein'.

Anm. Für Wackernagel's Ansicht (KZ. 30, 294), -μμ- nach langem Vocal sei lautgesetzlich zu -μ- geworden, fehlt es an beweiskräftigen Beispielen.

βν wurde μν. σεμνό-ς Part. zu σέβομαι 'ich scheue'. μνάομαι 'ich freie', zu böot. βανά, s. § 653.

2) Urgr. -*gn-*, -*gm-* wurden allgemeingriechisch zu -*ɲn-*, -*ɲm-*, z. B. in γίγνομαι 'ich werde', στυγνό-ς 'verhasst', ἄγμό-ς 'Bruch'. γ bezeichnete *ɲ* auch in ἔφθεγμα neben 2. Sg. ἔφθεγξαι 3. Sg. ἔφθεγκται (zu φθέγγομαι 'ich gebe einen Laut von mir'), ἐλήλεγμα neben 2. Sg. ἐλήλεγξαι etc. (zu ἐλέγχω 'ich überführe'), indem -*ɲgm-* durch -*ɲɲm-* zu -*ɲmi-* geworden war (vgl. κέκαμμα unter 1). *ɲn* wurde zum Teil durch *vn* ausgedrückt, z. B. Ἀριάννη ('Αριάνη) auf att. Vasen für Ἀριάγνη (Verf. IF. 5, 379 f.), gort. γιννόμενον; auf att. Inschr. auch durch γγν : Ἀγγνούσιος. Was dann weiter die Schreibung *v* betrifft, wie γίνομαι auf att. Inschr. seit etwa 300 v. Chr., dor. γίνομαι γινώσκω, thess. γινυμέναν, böot. γινιούμενον, so ist anzunehmen, dass *ɲ* vor *n* im Lauf der Zeit (wohl nicht überall gleichzeitig) mit Hinterlassung von 'Ersatzdehnung' ganz geschwunden ist, (z. B. γίνομαι). Doch mag mit der Schreibung *v* zum Teil auch noch die ältere Stufe *ɲn* gemeint sein.

3) In einzelnen Dialekten wurde $\delta\mu$ zu $\nu\mu$, weiter $\mu\nu$, z. B. att. $\mu\epsilon\sigma\acute{o}-\mu\nu\eta$, s. § 408 Anm. 2 S. 361.

747. g) Auf dem Übergang von i vor Vocalen in \imath , der seit urgriech. Zeit im schnelleren Redetempo geschah (§ 82 S. 96), beruht der ins Urgriech. hinaufreichende Wandel von $\tau\iota$ in $\sigma\iota$ z. B. in $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$ 'reich', zu $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\tau\omicron-\varsigma$, $\acute{\alpha}\nu\epsilon\psi\iota\acute{o}\varsigma$ 'Neffe', zu lat. *nepti-s*, ion. Gen. $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\varsigma$ $\phi\alpha\sigma\acute{\iota}\omega\nu$ ('Anzeige') zu Nom. $\phi\acute{\alpha}\tau\iota-\varsigma$ ('Gerücht'). Vor vocalischem Anlaut entstanden $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ 'ersetzt', $\epsilon\acute{\imath}\kappa\omicron\sigma\iota$ '20' u. a. Durch Ausgleichung kam $\sigma\iota$ vielfach auch vor Cons. zu stehen, z. B. $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$ $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$ nach $\phi\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\varsigma$ etc. (infolge unseres Lautgesetzes ging das Wort $\phi\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma$ in zwei Wörter auseinander), $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ $\tau\acute{\alpha}\upsilon\tau\alpha$ nach $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}$ u. s. w. Auf dem gleichen Übergang von ϵ in $\epsilon\grave{\imath}$ (vgl. $\theta\epsilon\acute{o}\iota$ § 118 S. 117) dürfte der Wandel von $*\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ (zu Aor. dor. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\omicron\nu$ 'ich fiel') in $\pi\epsilon\sigma\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ beruhen, und so lässt sich auch σ im Gen. $\phi\acute{\alpha}\sigma\epsilon\omicron\varsigma$ aus vorhistor. $\phi\acute{\alpha}\tau\epsilon\omicron\varsigma = \phi\acute{\alpha}\tau\epsilon[\imath]\omicron\varsigma$ erklären. $\tau\iota$, $\tau\epsilon$ wurden zunächst zu $\tau\sigma\iota$, $\tau\sigma\epsilon$, hieraus $\sigma\iota$, $\sigma\epsilon$. Vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1895 S. 46 ff. ¹⁾.

Anm. Ich glaube, trotz att. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$ neben $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$, nicht, dass τ in der Verbindung $\sigma\tau$ von diesem Wandel ausgeschlossen war. Lesb. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\iota$ 'er ist' (nur mit Nom. Pl. Neutr. als Subject überliefert) erklärt sich am einfachsten aus $*\acute{\epsilon}\sigma\tau^{\sigma}\iota$; dass andere Griechen, während sie die Formen $\phi\eta\sigma\iota$, $\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ verallgemeinerten, beim Verbum subst. die Form $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$ durchführten, rührt daher, dass hier 2. u. 3. Sg. zusammenfielen (hom. syrak. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\iota$ 'du bist'). Ferner gehören hierher die Substantiva auf $-\alpha\sigma\iota\varsigma$, zu Verba auf $-\alpha\acute{\imath}\omega$, wie $\acute{\eta}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\iota-\varsigma$ 'das Richteramt in der Heliaia', deren ältere Form $-\alpha\sigma\sigma\iota-\varsigma$ war (arg. $\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\sigma\iota\varsigma$ u. a., s. Danielsson Zur argiv. Bronzeinschrift, Eranos I): $-\alpha\sigma\sigma\iota\varsigma$ ($-\alpha\sigma\iota\varsigma$) : $-\alpha\sigma\tau\acute{o}\varsigma = \delta\acute{\iota}\omega\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ $\beta\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$: $\delta\iota\omega\kappa\tau\acute{o}\varsigma$ $\beta\alpha\tau\acute{o}\varsigma$; ebenso $\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\iota-\varsigma$ 'das Spalten' zu $\sigma\chi\acute{\iota}\omega$ etc. Dagegen $\pi\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota-\varsigma$ $\pi\acute{\iota}\sigma\tau\iota-\varsigma$ wie $\lambda\acute{\alpha}\kappa\tau\iota-\varsigma$ $\phi\acute{\alpha}\tau\iota-\varsigma$. Dass in jenem Fall $-\sigma\sigma\iota\varsigma$ $-\sigma\iota\varsigma$ die Oberhand gewann, erklärt sich aus der Verknüpfung mit dem danebenstehenden σ -Aorist, $\acute{\eta}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\varsigma$: $\acute{\eta}\lambda\acute{\iota}\alpha\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$, $\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma$: $\sigma\chi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$.

Dieses σ wurde, wie sonstiges urgr. σ , nach Vocalen im Lak., Arg., Kypr. zu h , im Eretr. zu ρ , z. B. lak. $\text{A}\acute{\iota}\nu\eta\eta\acute{\iota}\alpha\varsigma$,

1) Die gegen die obige Erklärung des σ von $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$ etc. gerichteten Bemerkungen von Kretschmer Einleit. 278 f. halte ich nicht für zutreffend. [Wie wir, im Wesentlichen jetzt auch G. Meyer Gr. Gr. ³ 386 ff.]

arg. δᾱμohía = att. δημοσία, kypr. 3. Pl. Conj. φρονέωῖ aus *φρονέωνσι (§ 408, 8 S. 362), eretr. παρα-βαίνωριν Κτηρίᾱς (orop. δημορίων). Vgl. lak. ἐνηηβώηαις eretr. ὀμνυούρᾱς § 297 S. 275, lat. arg. ἐποίφηε = att. ἐποίησε, lak. ἐνίκᾱηε = att. ἐνίκησε und el. ἐποίηα (II S. 1179).

Dasselbe vor Vocalen zu *ǰ* gewordne *ǰ* afficierte in einigen Mundarten auch vorausgehendes *δ*. Man schrieb teils *ζι*, teils *ζ*, deren Aussprache nicht genau zu bestimmen ist, z. B. phok. Ζιονύ[σιος] segest. Σεγεσταζίνη, kypr. κορζιά = att. καρδιά, Ζάει· πνεῖ (Hes.) neben Διά-θεμις, lesb. Ζόννῦσος κάρζᾱ. Vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1895 S. 50 f.

Albanesisch.

748. I. Die uridg. Tenues sind im Allgemeinen bei dieser Articulationsart geblieben. Z. B. *pata* 'ich hatte': ai. *pāti-š*; *ti* 'du': lat. *tū*; *keik kek* 'böse, schlecht': lit. *keñkia*; *kołe* 'Husten': ags. *hwōsta*. *k̂* erscheint als *s* und als *θ*, z. B. *so-nte* 'heut Nacht': gr. κείνο-ς; *θενί* 'Niss, Lausei': gr. κορίς; *s* auch aus uridg. *sk̂*, z. B. *hē hie* 'Schatten': ai. *chayā*.

a) Hinter Nasalen gingen die stimmlosen Verschlusslaute in stimmhafte Mediae über. *mbese* 'Nichte' aus **n[e]pōtṛā*: ai. *nāpāt* etc., s. § 149. *δender* 'Schwiegersohn': lit. *žēnta-s*. *n-deñ* 'ich ziehe, strecke': gr. τείνω. *n-gir* neben *kir* 'ich mache heiser'. *m-bihem* neben geg. *pīhem* 'ich erstarre' auf Grund von ngr. πήγω 'ich mache erstarren'.

b) *-pn-* wurde über *-mn-* zu *-m-*. *gume* 'Schlaf': gr. ὕπνο-ς.

c) *h* aus uridg. *sq*. *har* 'ich gäte aus': lit. *skiriū* (§ 631 S. 570 f.).

Anm. Sichere Beispiele für die Vertretung der urid. Tenues asp. kenne ich nicht. Vgl. G. Meyer Alb. Stud. 3, 6.

749. II. Die uridg. Mediae sind im Allgemeinen bei dieser Articulationsart verblieben. Z. B. *m-buš* 'ich fülle an': gr. βῦνέω; *duai* 'Garbe': ai. *dāman-* 'Band'; *n-grē* 'ich hebe auf, wecke auf': ai. *jāgar-ti*; *n-ga* 'ich laufe': gr. βῆναι. *g̃* erscheint als *z*, *δ*, *d*, z. B. *-zet* 'zwanzig': lat. *vī-gintī*; *δender* 'Schwiegersohn': lat. *gener*; *deša* 'ich liebte': ai. *jōṣa-s*.

gzh- scheint zu *ks-* geworden zu sein, woraus histor. *h-*: *huai* 'fremd' aus **gzhēn-*, zu gr. ξένο-ς lat. *hos-ti-s* (§ 645 S. 582, § 700).

III. Die uridg. Mediae aspiratae haben in vorhistorischer Zeit die Aspiration eingebüsst und sind mit den uridg. Mediae zusammengefallen. Z. B. *mbē* 'bei': ai. *abhī-tas*; *djek* 'ich verbrenne, brenne an' *djegón* 'ich mache brennen': gr. θεπτανό-ς; *šteg-u* 'der Durchgang': gr. στοῖχο-ς. *gh* erscheint als *z*, *δ*, *d*, z. B. *zoře* 'Darm': ai. *hirá*; *δjes* 'caco': ai. *hada-ti*; *dimen* 'Winter': ai. *himá-s*.

Den uridg. Mediae und Mediae asp. Gemeinsames:

a) *d* zwischen Vocalen und nach *r* wurde interdentes *d* (δ), z. B. *l'odem* 'ich werde müde': gr. ληδεῖν, s. § 583.

b) Kamen die stimmhaften Geräuschlaute in den Auslaut zu stehen, so wurden sie stimmlos. *el'b-i* 'die Gerste', aber *el'p* 'Gerste' (gr. ἄλφι). *djegón*, aber *djek*, s. o. 2. 3. Sg. Präs. *δjet* 'cacas, cacat' aus **δjed*, zu 1. Sg. *δjes* aus **δjez* = uridg. **ghed-ǵō*, s. o. *porδε* 'Furz', aber *pjerǵ* 'ich furze' (ai. *párda-tē*). *roða* 'ich stahl', aber *rjǵǵ* 'ich stehle' (lat. *rehō*).

c) *-dn-* wurde *-n-*. *pune* 'Arbeit, Sache' aus **spudnā*: gr. σπεύδω. *štūn* 'ich stosse' aus **stūdniō*: got. *stautan* 'stossen'.

750. Allen drei uridg. Articulationsarten Gemeinsames:

a) Uralb. *tī*, *dī* wurden *s*, z. *l'us* 'ich flehe, bitte' aus **lutǵō*. *δjes* 'caco' aus **δjez* (§ 749), Gf. **ghedǵō*. S. § 301, c. d. S. 278.

b) Die vor ursprünglich palatalen Vocalen aus *k*, *g* entstandenen *k̑*, *g̑* (§ 645. 692) wurden im scutar. Dialekt zu *tš*, *dž*, z. B. *kafē* 'Kehle, Hals' scut. *tšaf*, *ǵā* 'Jagd' scut. *džaje*.

c) In Epirus sind *k̑*, *g̑* vor *t*, *n*, *m* zu *j* geworden, z. B. *mijte* = *mikte* 'die Freunde'.

Italisch.

751. Während die uridg. Tennes, Tennes aspiratae und Mediae in älterer urital. Zeit im Allgemeinen ihre Articulationsart beibehielten, wurden die Mediae aspiratae zu Tennes asp.

(wie im Griechischen), wodurch sie mit den uridg. *Tenues asp.* zusammenfielen. Noch vor der Wandlung der *Mediae aspiratae* in *Tenues asp.* gingen uridg. *dzdh* und *dzdh* in *zdh* über; dieses wurde gemeinsam mit uridg. *zdh* zu *sth*, welches seinerseits wieder gemeinsam mit uridg. *sth* im Lat. als *st* erscheint.

752. Ur- und gemeinitalische Veränderungen.

I. Die uridg. *Tenues*.

a) Das uridg. Lautgesetz, wonach *Tenues* vor *Mediae* zu *Mediae* wurden (§ 697), blieb in Kraft. *Tenues* und *Mediae* stiessen infolge der urital. und der späteren Vocalsynkopierungen oft zusammen, s. § 240. Lat. *ab-dūcō ob-dūcō sub-dūcō* aus **ap[o]- *op[i]- *ks-up[o]-doucō* : vgl. *ap-eriō op-eriō* (§ 361), *super*, gr. ἀπὸ ἐπὶ ὑπὸ, osk. *op eizois* 'apud eos'.

753. b) Uridg. *ts* wurde urital. *ss*, das im Lat. nach langen Vocalen, Liquiden, Nasalen und vor Consonanten zu *s* vereinfacht ist. Lat. *con-cussī s*-Aor.: *con-cutiō*. *svāsī* : *svadeō*, gr. ᾗδομαι. *vīsō*, umbr. *revestu* 'revisito' : got. *ga-weisōn* 'nach jemand sehen', ai. *vivitsa-ti* 'er erkundigt sich', W. *yeid-* (II S. 1025). *arsī s*-Perf. zu *ardeō*. *cēna* alat. *cesna*, osk. *kerssnaīs* 'cenis' umbr. *šesna* 'cenam', Gf. **qert-sna*, zu ai. *kart-* 'zerschneiden, abschneiden'. *scāla* aus **skantslā*, zu *scandō*. *ēscā* aus **ēts-qā* : lit. *ėska* 'Frass', ahd. *as* 'esca', aksl. *jasli* 'Krippe', zu Stamm **ēd[e]s* lit. *ėdes-i-s* 'Frass'. — *pēs*, vgl. Gen. *ped-is*; *novitas*, vgl. Gen. *novitāt-is*; *con-cors*, vgl. Gen. *-cord-is*; *ferēns* umbr. *zeřef* 'sedens', urital. *-ns* (vgl. § 415, 5. 754). Die Vereinfachung von *-ss* nach kurzem Vocal geschah im Lat. im Satzinlaut erst in historischer Zeit, vgl. *mīless* aus **mīlets* bei Plautus (§ 414 Anm. S. 371 f.). — Hier mag auch *os oss-is* genannt sein, zu ai. *asthān-* gr. ὀστέον 'Knochen' : *oss-* aus **ost[e]s*-, vgl. § 703 Anm. S. 633.

Wo in den ital. Sprachen *t* und *s* erst durch Vocalsynkope zusammengerieten (§ 240 S. 214 ff.), hat das Osk.-Umbr. *ts* festgehalten, während im Lat. von Neuem *ts* zu *ss*, *s* wurde. Osk. *Vezkeī* 'Vetusco' aus **Veteskei* oder **Vetoskei*. Osk. *hūrz* 'hortus', umbr. *pihaz* 'piatus'; umbr. *vakaze* = **vakaz*

se 'vacatio sit' aus **vakāti-s*. Lat. *possum* aus **pot-som*, alat. *potis sum*, *pote sum* (II S. 905), *pars* aus **parti-s*, *mēns* aus **menti-s*, *damnās* = *damnātu-s*, *nox* 'nachts' aus Gen. **noct-es* oder **noct-os*. Auch osk. *az* 'ad' hat nicht urital. *ts*, sondern ist eine jüngere Erweiterung von *ad* nach *aps*, *ops* u. a.

Anm. 1. Für osk.-umbr. *z* = *ts* ist in den Denkmälern mit lateinischer Schrift *s* geschrieben, z. B. osk. *pous* neben *puz*, umbr. *puse* neben *puze*, *pihos* neben *pihaz*: eine ungenaue Darstellung des Gesprochenen, zu der man dadurch geführt wurde, dass im Lat. die Folge *ts* ungebräuchlich war.

Anm. 2. Die Zusammensetzungen wie lat. *asserō assequor* können urital. *ss* haben; aber auch erst später durch Recomposition entstandene **atserō* etc. mussten wiederum zu *asserō* etc. werden. Ob osk. *aserum* 'asserere' *asserum* oder *atserum* zu lesen ist (vgl. Anm. 1), bleibt zweifelhaft.

754. c) Uridg. *tst* wurde im Urital. ausser vor *r* zu *ss*, woraus im Lat. nach langen Vocalen, nach Liquidae und Nasalen *s*; im Umbr. ist *-rss-* zu *-rf-*, *-nss-* zu *-f-* geworden (vgl. § 415, 4. 753). Lat. *ob-sessus* zu *sedeō*, umbr. *sesust* 'sederit' (? II S. 1242) : ai. *sattā-s* av. *hasta-*, W. *sed-*. Lat. *ūsu-s* päl. *oisa* 'usa', zu lat. *ūtor*. Lat. *caesu-s*, zu lat. *caedō*. *caesiu-s caesullae*, osk. *Caisidis* 'Caesidius' Kaísillieís 'Caesellii': lit. *skāista-s skaidrū-s* 'hell, glänzend'. Lat. *svasum*, zu *scadeō*. Lat. *vorsu-s* (§ 483, 7), osk. *ἑρσορεί* 'Versori' umbr. *trah-uorfi* 'transverse', zu lat. *vertō* : vgl. ai. *vr̥ttā-s* 'versus' aksl. *vr̥sta* 'Lage, Zustand'. Lat. *per-culsu-s*, zu *per-cellō* aus **-celdō* (§ 587, 5) : gr. *κλαδ-* 'zerbrechen', Part. *κλαστός*. *scansum*, zu *scandō*. *vīcēnsimu-s vīcēsimu-s*, Gf. **uīkmtsto-* : böot. *ἑκαστός*, s. II S. 493 f. *vīrōsu-s* aus urital. **uīzo-uensso-s* : vgl. av. *ašavasta-* 'rein, gerecht' (§ 318 S. 294, § 352, 3 S. 318). Umbr. *mefa mefa* 'mensam', lat. *mēnsu-s*, gebildet wie *tēnsu-s pānsu-s*.

Anm. 1. Lat. *ēst ēstis* (W. *ed-*) für **ēs *ēsīs* nach Formen wie *est estis*, *fert fertis*, gleichwie *com-ēstus* (neben lautgesetzlichem *com-ēsus*) nach *gestu-s* u. dgl. Umgekehrt drang auch *-s-* (*-ss-*) für lautgesetzliches *st* ein: *cēnsu-s* für **censtu-s*, von W. *kens-*, vgl. osk. *an-censto* 'incensa'; *pīnsum* neben *pistum*, zu *pīnsō*; *hausum* neben *haustum*, zu *hauriō*. Man beachte, dass die *s*-Aoriste und die Nomina mit suffixalem *-tr-* von Wurzeln auf *s* und von Wurzeln

auf dentale Verschlusslaute lautgesetzlich die gleichen Ausgänge hatten, z. B. *hausī* : *svāsī*; *essem* : *ēssem* (für **ēsem*); *pistrīx* : *ēstrīx*. Vgl. aber auch § 759 Anm.

Dagegen erscheint uridg. *tstr* (vgl. § 706) als *str* (wie im Germ., s. § 794, e). *assestrīx* neben *assessor*. *pedestris* : *pedit-ēs*. Hierher vermutlich osk. *castrous* 'fundi' umbr. *kastruvuf* 'fundos' lat. *castra* : mit lat. *cassi-s*, air. *cathir* 'Stadt', ahd. *huota* 'Hut, Fürsorge' von W. *kat-* 'bergen'.

Anm. 2. In der italischen Sprachentwicklung entstandenes *tt* blieb unverändert, nur dass es im Lat. nach langem Vocal zu *t* vereinfacht erscheint. Lat. *attulī* aus *ád tulī*; *cette* aus **ce-d[ǎ]te*, Pl. zu *ce-do*; *cottī-diē* aus **quot[i]tei-* (§ 662, b); *mattu-s* aus **ma-d[i]to-s*, alat. *ad-gretus* d. i. *-grettus* aus **-gred[i]to-s* (*adgretus* : *adgressu-s* = *alitu-s* : *altu-s*, *ē-licitus* : *ad-lectus*); *fertōte* aus **fertōtte* d. i. **fertōd-te* (II S. 1326). Für osk. *ñittiuf* 'usio, usus' ist die Gleichsetzung mit einem lat. **ūtiō* (**oit-ñōn-*) näher liegend als die mit einem lat. **ūtitiō*, s. v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 420, II 64.

755. d) Lat. osk.-umbr. *g* aus *c* in der Lautgruppe *-ŋkl-*. Lat. *angulu-s* umbr. *anglom-e* 'in angulum', zu lat. *ancu-s*. Osk. *ungulus* 'anulus' (Fest.), zu lat. *uncu-s*. Lat. *singulu-s* aus **senŋclo-*, zu uridg. **sm-ġ-* in ai. *śáśvant-* 'sich gleichmässig erneuernd, alle nach der Reihe' u. a. (Verf. Ausdr. f. d. Totalität 25 ff.). Umbr. *angla-* 'oscen', eigentl. 'inclamans avis'.

756. e) *k* in der Gruppe *-ŋkt-* scheint im Urital. reduziert worden oder völlig geschwunden zu sein. Lat. *quīntu-s*, osk. *Púntiis* päl. *Ponties* 'Quinctius' aus **kuenŋkuto-* : gr. *πέμπτο-ς*, s. § 665, 1. Osk. *Tintiriis*, vermutlich zu lat. *tīnctor tinguō*.

Anm. 1. Die lat. Participien wie *vīnctu-s* *ūnctu-s* *jūnctu-s* und *quīnctu-s* *Quīnctus* können *c* leicht durch Analogiewirkung wiederbekommen haben. Erst durch Vocalsynkope sind zu *nct* gekommen *cūnctārī*, aus **conciťārī* (zu ai. *śaŋkita-*), und *cūnctu-s*, aus **co-enquitos* **cōnquitos* (Verf. Ausdr. f. d. Totalität 20 ff.). In derselben Weise wie lat. *sānctu-s* *cīnctu-s* müssten auch osk. *sa ahtūm* 'sanctum' umbr. *sahta* *sahatam* 'sanctam' und umbr. *šihitu* 'cinctos' in uroskischumbr. Zeit *k* wiedergewonnen haben (vgl. § 415, 3). Dass die urital. Reduction nur das ursprünglich labialisierte *q*, also nur die uridg. Verbindung *-ŋq^ut-*, nicht *-ŋqt-* und *-ñġt-* betroffen habe, in welchem Fall im Lat. z. B. *ūnctu-s* (zu *unguō*), nicht aber *cīnctu-s* *nānctu-s* u. s. w. Neubildungen wären, ist lautphysiologisch wenig glaubhaft. Vgl. Buck Osk. Voc. 172 f., v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 342 f.

Auch Schwund von *k* zwischen Liquida und *t*, *s*, *m*, *n* möchte ich der uritalischen Periode zuweisen. Lat. *forti-s*, osk. *fortis* 'fortius, potius', zu ai. *bṛhánt- bṛdha-s*, W. *bhergh-* (§ 514); über alat. *forctu-s* s. Anm. 2. Lat. *tortu-s* : *torqueō*. *sartu-s* : *sarciō*. *multa* 'Strafe', osk. *moltam* 'multam' umbr. *motar* 'multae' : wahrscheinlich zu lat. *mulcare* (§ 500. 514). Lat. *ultu-s* : *ulciscor*. *fultu-s* : *fulciō*. — Lat. *ursu-s* : ai. *ṛkṣa-s* gr. ἄρκτο-ς 'Bär'. *torsī* : *torqueō*. *tersī* : *tergō*. *fulsī* : *fulciō* und *fulgeō*. *mulsī* : *mulgeō*. — Lat. *tormentu-m*, osk. *turumiiad* wohl 'torqueatur' aus **tormeād* : lat. *torqueō*. Lat. *fulmentu-m* : *fulciō*. *urna*, umbr. *urnasier* 'urnariis' : lat. *urceu-s*. Lat. *quernu-s querneu-s* : *quercu-s*.

Anm. 2. In lat. *mulctu-s* und in dem neben *mulsī* vorkommenden *mulxī*, in *mulcta* = *multa* 'Strafe' und in *sartē* = *sartē* kann *c* leicht neu eingefügt sein (bei *mulctu-s* und *mulcta* zur Scheidung von *multu-s* 'viel?'), ähnlich wie in *quīntu-s* neben *quīntu-s* u. dgl. (s. o.) Auch liesse sich *mulctu-s* auf ein **mulgito-s* zurückführen, vgl. *cūctārī* aus **conciārī*, *doctu-s* aus **docito-s*. In letzterer Weise wegen alat. *forctus forctis* ein **forgito-* (ai. *barhaya-ti*) neben der dem ai. *bṛdha-* entsprechenden Participialform anzunehmen hindert nichts.

Das Osk.-Umbr. gewährt nur in sofern einen chronologischen Anhaltspunkt, als umbr. *motar* zeigt, dass der *k*-Schwund vor die uroskischumbr. Vocalsynkope zu setzen ist, s. § 485, 3.

757. II. Die uridg. *Tenues aspiratae* und *Mediae aspiratae* fielen uritalisch in *Tenues aspiratae* zusammen (§ 751). Der Wandel von *bh* etc. in *ph* etc. ging parallel dem Wandel von *zh* (= uridg. *zh* und *dh*) hinter *Mediae* in *sh*, durch den z. B. uridg. *gzh* zu *ksh* (weiter zu *ks*) geworden ist (§ 883).

a) Die urital. aspirierten *Tenues* wurden ausser hinter *s* uritalisch zu tonlosen Spiranten : *f*, *p*, *χ*, *χ*, *χ^u* = uridg. *ph*, *th*, *k̑h*, *qh*, *quh* und *bh*, *dh*, *gh*, *gh*, *g^uh*. *χ* wurde im Urital. im Anlaut vor Vocalen und zwischenvocalisch weiter zu *h*. Auf dieser Stufe ist das Osk.-Umbr. im Allgemeinen geblieben, während im Lat. im Inlaut aus den Spiranten (nicht aus *h*) stimmhafte Medien entstanden sind.

1) Ursprüngliche *Tenues aspiratae*. Für den Anlaut gibt es kein sicheres Beispiel. Lat. *hāmu-s* zu ahd. *hamo* 'Hamen'

oder zu aisl. *gapa* 'den Mund weit öffnen' (gr. χαβόν· καμπύλον. στενόν und χαμόν· καμπύλον Hes.). *fallō* zu ahd. *fallan* 'fallen' *falla* 'Falle, decipula' oder zu ags. *dwellan* 'hemmen, irren' gr. θολερό-ς 'trüb, verworren' (II S. 980). *fidēs* 'Darmsaite' vielleicht zu gr. σφίδη 'Darm, Darmsaite', uridg. *phid-* und *sphid-* (§ 818, 2). — Inlaut. Lat. **mandarīnu-m* (franz. *mandrin* 'Planscheibe, Eisenbohrer', osk.-umbr. *mamphur* (*manfar*) 'ein Stück der Drehbank' : ai. *mántha-ti*, s. § 571. 589 S. 536 f. Lat. *congiu-s* : ai. *śaṅkhá-s* gr. κόγχο-ς lett. *senze* 'Muschel' (§ 631).

Anm. Dass die uridg. Tenuis asp. *th* auch ausser hinter *s* zu *t* geworden sei, wofür man z. B. lat. *rota* : ai. *rátha-s* 'Wagen', *pōns pontis* : ai. *pánthā-s* 'Pfad, Weg' anführt (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gram. I 469 ff.), ist mir nicht wahrscheinlich. S. § 703 mit Anm.

2) Ursprüngliche Mediae aspiratae. Lat. *ferō*, umbr. *ferar* 'feratur' : ai. *bhára-ti*. Lat. *fēlare*, umbr. *feliuf* 'lactantes' : ai. *dháya-ti*. Lat. *formu-s* : ai. *gharmá-s*. Lat. *homō*, osk. *humuns* 'homines' umbr. *homonus* 'hominibus' : got. *guma*. Lat. *mihī*, umbr. *mehe* 'mihi' : ai. *máhyam*.

758. b) Hinter *s* gingen die urital. Tenuis asp. in Tenuis über (vgl. gthav. *vōista* : ai. *vēttha* neben *dadaṭa* : ai. *dadātha* § 718).

1) Ursprüngliche Tenuis asp. Lat. 2. Sg. *vīdis-tī* : ai. *vēttha* gr. οἶσθα 'du weisst', vgl. II S. 1343. *spernō* : ai. *sphurá-ti* 'er schnellte, zuckt', gr. σφυρό-ν 'Ferse, Knöchel' (vgl. § 499 S. 453 f.). *scindō* : ai. *chinátti* 'er spaltet', gr. σχίζω 'ich spalte', W. *skhid-* (§ 599). Zweifelhaft lat. *scelus* zu ai. *skhala-tē* 'er strauchelt' gr. σφάλλομαι 'ich strauchle' (§ 649).

2) Ursprüngliche Mediae asp. Uridg. *dzdh* und *dzdh* wurden urital. zu *zdh*, woraus *sth* (§ 751).

α) Uridg. *dzdh*. Lat. *custōs* : got. *huzd* 'Hort, Schatz' etc., zu gr. κεύθειν, § 699. *hasta*, umbr. *hostatu* 'hastatos' : air. *tris-gataim* 'ich durchbohre', got. *gazd-s* 'Stecken', zu ai. *ā-gadhita-* 'unklammert'. *castu-s*, zu gr. καθάρο-ς 'rein'.

Anm. Durch Neubildung nach Formen mit *-ss-* *-s-* = uridg. *-tst-* entstanden Formen wie lat. *jussu-s* (W. *jeudh-*), *gressu-s* (zu got.

gridi-). S. § 700 S. 627. Dagegen waren *fīsu-s* und *dī-vīsus*, ebenso wie *vīsu-s*, nicht mit dem Suffix uridg. *-to-*, sondern mit ursprünglichem Suffix *-so-* gebildet, s. § 759 Anm.

Lat. *crēdō* aus **crezdō* gehört mit air. *cretim* 'credo' zu ai. *śrad dhā* 'vertrauen, gläubig sein' (getrennt z. B. RV. 2, 12, 5 *śrād asmāi dhatta* 'glaubet an ihn'), *śraddhā* 'Vertrauen'. Man erwartet lat. **crestō*. In den Formen wie urital. **kresthamos*, **kresthethe-d*, **kresthato-s* (*crēdimus*, *crēdidit*, *crēditu-s*) kann durch andre Compp. von *dhē-* (vgl. osk. *prüffed* 'prodidit, proposuit, posuit' = **profefed*, *prüftú-set* = **pro-fato-*, lat. *con-didit -ditu-s*) die lautgesetzliche Entwicklung zu *st* gehemmt, bez. wieder rückgängig gemacht worden sein. Oder ist ein Präsens **crest[e]dō* über **crezddō* zu **crezdō*, *crēdō* geworden? Vgl. § 785 Anm. über air. *cretim*.

β) Uridg. *dzdh*. *aestu-s aestas* : agerm. *Aisto-mōdius* ahd. *gan-eista* 'Feuerfunken' aus **aidzdh-* d. i. **aidhs-t-*, zu ai. *édhas-* gr. αἶθος, s. § 700 S. 626, Anm. 3 S. 628.

γ) Hie und da ist nicht zu entscheiden, ob uridg. *zdh* oder *dzdh* bez. *dzdh* zu Grund lag. Z. B. bei *vastu-s* 'weit', das wegen air. *foṭ* 'Länge' auf urital. **uastho-s* zurückzuführen ist¹⁾.

759. III. Die uridg. Mediae sind im Urital. im Allgemeinen bei ihrer Articulationsart geblieben. Lat. *trab-is* Gen., osk. *trībūm* 'aedificium' umbr. *trebeit* 'versatur' : got. *þairp*. Lat. *dīcō*, osk. *deíkum* 'dicere' umbr. *deitu* 'dicito'. Lat. *rēg-is* Gen., osk. *Regaturei* 'Rectori' : ai. *rājan-*. Lat. *unguen* : ai. *añjī-ṣ*. Osk. *bivus* 'vivi' : ai. *jīrā-s*.

a) Das uridg. Gesetz, nach dem Mediae vor stimmlosen Geräuschlauten zu Tenues wurden (§ 696), blieb in Kraft:

1) Indem uridg. *zh*, *dh* stimmlos wurden, wurde die vorausgehende Media zur Tenuis, *gzh* zu *ksh* (*ks*) u. s. w. *vēxī* (W. *uegh-*), *nīnxit* (W. *sneigh-*), *nūpsī* (W. *sneubh-*) können lautgesetzlich aus den uridg. Formen mit *ġzh*, *gūzh*, *bzh* (vgl. av. *uz-ražat* etc.) entstanden, aber auch, wie *vectu-s* u. dgl., neugebildet sein (§ 700 S. 627). Derselbe Zweifel bei *jussī* (W. *jeudh-*), *dī-vīsī* (ai. *vidh-*): *dzdh* ist

1) [Über andre Fälle von lat. *st* aus *zdh* s. jetzt Ceci Nuovo contrib. alla fonist. del lat., Roma 1896, S. 33 ff.]

über *tsh* zu *ts*, *ss* geworden, oder sie waren Neubildungen nach Formen mit uridg. *ts*. Dagegen braucht bei folgenden Formen die rein lautgesetzliche Entstehung nicht angezweifelt zu werden. *seru-m* 'der wässrige Teil von etwas' aus **ksero-m* (§ 761): ai. *kṣāra-ti* 'er fließt, zerrinnt, schwindet' av. *vī-γžārayeiti* 'er lässt überfließen', gr. φθείρω 'ich verderbe, vernichte' συμ-φθείρω 'ich lasse (Farben) in einander verfließen'. *russu-s* 'rot' aus **rudzho-*: ahd. *rosmo* 'Rost' (§ 796, b), lit. *rūsca-s* 'rotbraun' (§ 918, 2), zu gr. ῥευθος N., lat. *rubor*. Osk. *nesimois* 'proximis' umbr. *nesimeis* 'proxime': air. *nessam* nkymr. *nesaf*, Gf. **nedzh-mmo-* aus **nedh[e]s-* (§ 700 Anm. 2. 3 S. 628); entsprechend osk. *messimais* vermutlich 'medioximis' aus **medzh-*, zu ai. *mādhyā-s* 'medius'.

Anm. Derselbe Zweifel wie bei Perf. *jussī*, *dī-vīsī* besteht für mich auch bezüglich *dī-vīsus* und *fīsu-s*, die man für *to*-Participia zu erklären pflegt. Urital. *ī* wird bei *fīsu-s* durch osk. *Fiisiais* umbr. *Fisiu* wahrscheinlich und wird demnach auch für *dī-vīsus* und für *vīsu-s* anzunehmen sein. Man darf von **bhīdzho-*, **uīdzho-* (d. i. **bhīdhso-*, **uīdhso-*) und **uītso-* ausgehen. **bhīdzho-* gehörte zu *fīdus-tu-s foedus* gr. εὐ-πειθής hom. πείση got. *us-beisns* (§ 796, c). *vīsu-s* wäre identisch mit got. *un-weis* urgerm. **uīso-*, das einerseits mit ai. *vēdas-* gr. εἶδος und *fīsofo-* (aus **uīts-uo-*), anderseits mit got. *ga-weisōn* lat. *vīsere* zu verbinden ist, s. § 794. *dī-vīsus* aber hätte mit ahd. *uīsan* 'meiden, vermeiden' engeren Zusammenhang (zur Bedeutung vgl. Osthoff M. U. 4, 78 ff.). Zu den nominalen und verbalen (e)s-Stämmen gehörige Adjectiva konnten sich im Italischen um so leichter der Kategorie der *to*-Participia angliedern und geradezu gleichwertig mit ihnen werden (*vīsus* z. B. mit dem im Umbr. erhaltenen *to*-Particip *uirseto-* 'visus'), weil schon im Urital. Participia auf *-so-s* bestanden, deren Ausgang uridg. **tsto-s* war (§ 754). So mögen auch unter den Formen wie *fīxu-s torsu-s cēnsu-s lapsu-s* (vgl. II S. 217, Osthoff Z. G. d. Perf. 552 ff.) noch einige alte *so*-Adjectiva unterlaufen. Auch scheint das Umbrische ein gleichartiges *so*-Particip, urital. **aukso-s* im Sinne des lat. *auctus*, zu bieten in *orer ose* 'his (donis) macte', wozu *auxilium*, gr. αὔξω, ai. *ūkṣa-ti ōjas-* zu vergleichen ist, s. II S. 1021 mit Fussn. 1. Diese *so*-Adjective verhielten sich zu den älteren *to*-Participia ebenso wie die Superlative auf *-simus* zu denen auf *-timus*. Die Vocallänge in *vīsus* etc. aber wäre dieselbe wie die in got. *-hūs*, zu gr. κεῦθος; mhd. *brūs* 'der Braus, das Brausen', zu aisl. *briōta* ags. *breōtan* 'brechen, hervorbrechen'; ags. *rūst* 'Rost' aus **rūdzh-* d. i. **rūdhs-t-*, zu gr. ῥευθος N.; **kī̯s-* (ai. *śīrṣā-m* 'Kopf' gr. κόρη 'Schläfe'), zu

**keres-*; **tñs-* (lit. *timsra-s* 'schweissfüchsig'), zu **temes-*; gr. ὤμο-ς 'Schulter' aus *ὤμο-o-, zu lat. *umer-u-s*, u. a., wo die Dehnung nach dem von Streitberg IF. 3, 305 ff. Entwickelten unauffällig ist.

2) Zusammensetzungen mit *ad*, lat. *attulī*, *asserō* osk. *aserum* 'asserere' aus **atserō*, **ad-serō*, lat. *accipiō*, *appellō*, ferner *iccircō* (*idcircō*), *topper* = **tod-per*, osk. *púkkapíd* mit *púd* componiert u. dgl. (§ 585, 1). Lat. *fertōte* aus **fer-tōtte* d. i. **fertōd-te* (II S. 1326).

3) Mit Vocalsynkope, grösstenteils einzeldialektisch: lat. *mattu-s* aus **mad[e]to-s*, *cette* aus **ce-d[a]te*, *praecō* aus **praiccō* = **prai-d[i]cō*; osk. *actud* 'agito', fruktatiuf 'usus' aus **frūg[e]ta-*, umbr. *fiktu* 'figito' (vgl. § 666 mit Anm.).

b) *dī* wurde zu *īī*, woraus im Anlaut *ī-*; sichere Beispiele für den Inlaut nur im Lat. Lat. *Jov-is*, osk. *Iuv-eī* umbr. *Iuv-e* 'Jovi': ai. *dyāú-ṣ*. Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 410 ff., Thurneysen IF. Anz. 4, 38. Lat. *peior* aus **peiīōs*, **ped-īōs*, zu *pessimu-s*. *baiulu-s* von einem Präs. **badīō*: gr. βαστάζω 'ich trage'. *caia caidre* aus **caīīa-*, **caidīa-*, zu *caedō*. *aemulus* vermutlich aus **ad-īemolo-* mit Synkopierung des Vokals der zweiten Silbe: ai. *yamá-* 'Zwilling'.

Fal. *foied* 'hodie' aus **hō-dīēd*; ob sich der Lautwandel im An- oder im Inlaut vollzogen hatte, bleibt ungewiss.

Vermutlich wurde auch *gī* zu *īī*. Lat. *maior* aus **magīōs*, zu *magis*, so dass sich dieser Comparativ zu *maximu-s* wie *peior* zu *pessimu-s* verhielt; *gh* im Auslaut dieser Wurzel ist nur im Ar. nachgewiesen, während die andern Sprachen *g* zeigen (§ 704); das *h* des vielleicht dazu gehörigen osk. *Mahii[s]* (neben *Maís*, *Maiiūí*) scheint nur Lesezeichen zu sein, wie in *stahínt*, *sakahíter*. Ein zweites Beispiel für *īī* aus *gī* könnte *aiō* (neben *ad-agium prōd-igium*, *axāre*) sein, das erst sekundär der *i*-Classe verfallen wäre (alat. *aībam*); es steht aber über den ursprünglichen Auslaut der Wurzel nichts fest (s. Osthoff Z. Gesch. d. Perf. 174 ff., Hübschmann IF. 4, 117 f.).

760. IV. Mehreren uridg. Articulationsarten Gemeinsames.

a) Uritalisch sind *k*, *p* vor *s* + Cons. und *g*, *b* vor

z + Cons. geschwunden¹⁾. Der Beweis für die Richtigkeit dieser Datierung ist nicht aus dem Osk.-Umbr. (z. B. osk. Σεστες 'Sestius', zu lat. *sex*) zu erbringen, weil sich hier die Assimilation von *k*, *p* an folgendes *s* auch bei anderer Stellung dieser Verbindungen findet, wo sie einzeldialektisch stattgefunden haben muss (z. B. osk. meddiss 'iudex' aus **med-dik-s*, § 769, b. 772, a). Hingegen darf man lat. *dexter* gegenüber *Sestius illūstri-s* u. a. geltend machen. Das *x* von lat. *dexter* kann nicht, wie das von *sextu-s* u. a., durch Analogie wiederhergestellt sein. Der Schwund des *k* in *Sestiu-s* u. s. w. war also älter als der Ausfall des *i* in **déxi-t(e)ro-s*. Dieser Ausfall ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach bereits uritalisch geschehen (§ 240 S. 214). Für urital. Alter des Wegfalls der ersten Media in *gzd* u. dgl. haben wir keinen unmittelbaren Anhalt; es ist aber wahrscheinlich, dass er gleichzeitig mit dem entsprechenden in den Tenuisgruppen erfolgt ist.

1) *ksk*. Lat. *poscō* aus **porc-scō*, umbr. *peperscust* 'precatus erit', W. *prek̂*-. Lat. *misceō*, W. *meik̂*-. *discō* aus **dicscō*, älter **di-te-scō*, vgl. *didici*. *aesculu-s*, zu hom. αἰσανή 'Jagdspeer (von Eichenholz)'. *sescenti*, zu *sex*. *Esquiliae*, zu *ex*. Osk. *comparascuster* 'consulta erit', zu *kú]npara-kineis* 'consilii'. Vgl. § 707 Anm. S. 637. — *kst*. Lat. *Sestiu-s* fal. *Sesto*, osk. Σεστες 'Sestius' umbr. *sestentasiaru* 'sextantariarum', zu lat. *sex*. Lat. *postulāre*, osk. *pestlūm* 'templum', zu W. *prek̂*-, vgl. § 585, 2 S. 531. Lat. *illūstri-s* aus **in-loucs-tri-s*, zu *lūceō*. — *ksn*, *ksm*, *ksl*, *ksy*. Lat. *lūna* prän. *lōsna* urital. **lousna* aus **loucs-na* : av. *raoxšna* 'leuchtend'. Entsprechend haben *sēnī*, *arānea*, *sub-tēmen*, *sēmēnstri-s*, *ala*, *sēvirī* aus **secsnoi*, **aracsn*- (zu gr. ἀράχνη, § 729, 1), **-tecsmen* (zu *texō*), **secs-mēnstri-s*, **acslā* (zu *axilla*), **secs-viroi* ihr *c* schon uritalisch verloren.

psp. Lat. *asportō*, *asper* aus **ap-sper* ursprünglich

1) Auch *t* schwand urital. vor *s* + Cons. Aber *ks*, *ps* vor Sonanten verharrten im Urital. (abgesehen vom Anlaut), während *t* folgendem *s* auch vor Sonanten assimiliert wurde. S. § 753. Über die Angleichung von *d* an folgendes *z*, *zh* s. § 751. 758. 759.

‘wegstossend, abstossend’ (Osthoff IF. 6, 16 f.). — *psk.* Lat. *suscipiō*, *susque*, *oscen.* — *pst.* Lat. *ostendō* umbr. *ostendu* ‘ostendito’¹⁾, *sustineō*, *astulit.* — *psm.* Lat. *amittō* aus **as-m-*, *sūmō* aus **su[p]s-[e]mō* (§ 240 S. 214). — *psr.* Umbr. *tefra* ‘carnes quae cremantur’ *tefru-to* ‘de rogo’, osk. *tefūrūm* ‘sacrificium’ aus urital. **tesro-* (§ 875), dies aus **teps-ro-*, zu lat. *tepor*, ai. *tápas-*, air. *tes* aus **teps-tu-* (§ 565 S. 516); vielleicht ist gr. τέppā nächstverwandt (§ 729 Anm. 1). — *psu.* Lat. *avolare* aus **as-v-*, *sūrsūm* aus **sūvorsom*, dieses aus **susvorsom*.

Anm. 1. Durch Neubildung und durch Vocalsynkope kam man von Neuem zu den Gruppen *csc*, *cst*, *psc*, *pst*. Durch Neubildung: *sexcentī*, *sextu-s* *Sextiu-s*, *abscēdō*, *obscēnu-s*, *obscūru-s*, *obstō*, *abstineō* u. a. Durch Synkope: *dexter* (s. o.); *mixtu-s* (*mīxtu-s*?) aus **mixito-s* (zu ai. *mēkṣaya-ti*, Perf. *mimikṣē*, II S. 1029); *jūxtā* aus **jūgistā*. Im Osk.-Umbr. ging die Tenuis von Neuem verloren, z. B. osk. *destrst* ‘dextra est’ umbr. *destram-e* ‘in dextram’; hiernach könnte z. B. Σεστες die gleiche Neubildung sein wie lat. *Sextiu-s*.

Anm. 2. Nicht ganz klar ist das Verhältniss von lat. *sūmō* zum umbr. *sumtu* ‘sumito’, das ein urital. **sup-[e]mō* voraussetzt. Lat. *sūmō* zunächst aus **suzmō*, nach welchem alat. *surēmit* *surēmpsit* (Paul. Fest. p. 425 Th. de P.) mit *r* aus *z* entsprang. Vermutlich wurde urital. **supmō* **summō* zu **supsmō* **susmō* umgebildet, woraus lat. **suzmō*, *sūmō* (vgl. *subtendō* umbr. *sutentu* : *sustineō*).

2) *gzd*, *bzd* u. dgl. Lat. *sēdecim* aus **sez-d-*, zu *sex*. Dazu Compp. mit *ex*, wie *ē-dō*, *ē-bibō*. Es wird einst auch **abz-* vor *d*, *g*, *b* gesprochen worden und zu **az-* lat. *a-* geworden sein, z. B. *a dīrō* aus **a[b]z deivō*. Lat. *a* ist vor den stimmhaften Verschlusslauten, vor *m*, *n*, *l*, *r* lautgesetzlich entsprungen (gleichwie *ē* vor denselben Lauten aus *ex*) und von da aus verallgemeinert worden.

761. b) Anlautende *ks*, *ps*, deren Tenuis zum Teil nach § 759 aus Media hervorgegangen war, wurden zu *s*. Lat. *s-ub* *s-uper*, osk. *supruis* ‘superis’ umbr. *subra* ‘supra’ *somo* ‘summum’, aus [e].*x-*, vgl. gr. ἐξ-ὑπερθε. Lat. *dis-sipare* : ai. *kṣipá-ti* ‘er wirft’. *sen-ti-s* *sen-tu-s* : gr. χαίvw ‘ich kratze,

1) Wackernagel's Vermutung (Beitr. z. Acc. 18), *ostendō* enthalte *ōs-* ‘ins Gesicht, vor die Nase’, überzeugt mich nicht.

kämme'; *novacula* aus **snorā-* (§ 877, a): ai. *kṣṇōtra-* 'Wetzstein', von W. *ges-* (II S. 968. 989. 1009. 1013). *situ-s* 'Hinschwinden, Verwelken, Vermodern, Rost, Schimmel': ai. *kṣīti-* 'Vergehen, Untergang', gr. φθίσις 'Hinschwinden', uridg. **quphi-*. *situ-s* 'gegründet, gelegen, wohnend, ruhend': ai. *kṣē-ti* 'er weilt, wohnt', gr. κτίσις 'Anbauung', uridg. *kpi-*. *seru-m*, *serēnu-s*: av. *vī-γžārayeiti* etc., uridg. *gudher-*, s. § 759. *sabulu-m* aus urital. **psaflo-m*: gr. ψάμμος 'Sand' aus **ψαφμο-*, ψῆφος 'Steinchen'; wenn diese Wörter mit gr. ψῆν ψόχω, ai. *bhāsman-* 'Asche' verwandt sind, so war *bzh-* der uridg. Anlaut. *sternuō* ist wohl mit Rücksicht auf gr. πτόρνυμαι 'ich niese' auf **pster-* zurückzuführen und kann *p-* auch nach § 760, a verloren haben.

Anm. Dass der Lautwandel urital. war, ist wahrscheinlich. Doch ist nicht sicher, dass er zu einer Zeit, wo **po-sinō* (*pōnō*) *po-situ-s* noch in engerem Zusammenhang mit *sinō situ-s* gefühlt wurde, stattgefunden habe, und dass *po-situs* nach dem Simplex für **po-xito-s* eingetreten sei. Es kann nämlich ein aus **po-xinō* entstandenes **poxnō* weiter zunächst zu **posnō* geworden und von dieser Form aus in den andern Formen des Verbalsystems *s* statt *x* eingeführt worden sein. Vgl. *surēmit* nach **suzmō* § 760 Anm. 2.

762. c) Verschlusslaute vor Nasalen.

1) Uridg. *-pn-*, *-bn-*, *-bhn-* sind uritalisch zu *-mn-* geworden. Dass *-pn-* zunächst zu *-bn-* wurde, zeigt das zu *scapu-s* gehörige lat. *scabellu-m* = urital. **scabnolo-m*, neben *scamnu-m*, s. § 241, a S. 218, § 242 S. 219. Lat. *somnu-s* neben *sopor*: ai. *srāpna-s* 'Schlaf, Traum'. *damnu-m*: gr. δαπάνη 'Aufwand'. *omni-s* aus **opni-* oder **ompni-*, zu *op-s opulentu-s*, ai. *āpnas-* 'Reichtum, Besitz', gr. ὀμπνὴ 'Reichtum, Feldfrüchte' (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 429). Osk. *amnūd* vielleicht mit *-pn-*, s. Verf. IF. 6, 309. Lat. *Samniu-m* aus urital. **Saphn-*: vgl. osk. *Safinim* (mit *i* in zweiter Silbe) 'Samnium' oder 'Samnitium', lat. *Sabīnu-s*. Umbr. *tremnu* 'in tabernaculo', zu *trebeit* 'versatur' W. *treb-*. Mehrdeutig ist das geschichtliche Verhältniss von lat. *amnuere*, *amnegare* zu *abnuere*, *abnegare*¹⁾.

1) Das *-mn-* von lat. *amni-s* (mit dem Bartholomae IF. 6, 309 osk. *amnūd* verbinden möchte) wird verschieden, aus *-pn-*, *-bn-*, *-bhn-* und aus *-bdn-*, gedeutet, vgl. Johansson IF. 4, 139 ff.

Entsprechend urital. *-mm-* aus *-pm-*, *-bhm-*. Nach langer Silbe erscheint *-mm-* im Lat. zu *-m-* vereinfacht. Lat. *summu-s*, umbr. *somo* (d. i. *sommo*) 'summum', zu *super*. Lat. *rūmentu-m* aus **rūmmento-*, zu *rūpī*. Lat. *glūma* aus **glūmma*, zu *glūbō*, vgl. ahd. *klioban* 'klieben, spalten'. *sarmentu-m*, zu *sarpō*; *dēcermina* (Pl.), zu *dē-cerpō*; der Gegensatz zwischen *sarpsī sarptum*, *carpsī carptum* einerseits und den zu *torqueō* gehörigen *torsī tortum* (woneben *tormentu-m*) anderseits zeigt, dass der Verlust des *p* in *-rpm-* auf Rechnung des nachfolgenden *m* kommt, dass *-rmm-* Mittelstufe war.

2) Uridg. *-tn-*, *-dn-* sind zu *-nn-* und uridg. *-dm-* ist zu *-mm-* geworden. Sichere Belege nur im Lat., doch widerspricht das Osk.-Umbr. (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 394 ff. 416 f.) nicht der Annahme, dass der Assimilationsprocess uritalisch war. Im Lat. Vereinfachung von *-nn-*, *-mm-* nach langer Silbe. Lat. *annu-s* aus **atno-s*: got. *apn* 'Jahr'. *penna* aus **petna*: akymr. *etn* 'Vogel'¹⁾. *mānāre* aus **mādnāre*, zu *madeō*. *Percenniu-s*, vgl. osk. *Perkedne[is]*, in welcher Form zwischen *d* und *n* ein Vocal synkopiert zu sein scheint. *mercennāriu-s*, zu *mercēs -ēdis*; entweder von einer Stammform **mercēd-* oder nach § 930, 4 zunächst aus **mercēnario-s*. *mamma* aus **madmā* u. andre Wörter mit urspr. *dm* s. § 587, 3. Vgl. auch *m* aus *dm* im Anlaut: *māteriē-s* aus **dmā-* 'bauen' (§ 407, 1 S. 357).

Aus dem Umbr. gehört *une* hierher, falls es, wie wahrscheinlich ist, Abl. zu *utur* 'ὕδωρ' war, vgl. ai. Gen. *udn-ās* 'Wassers', gr. 'Ἀλοσ-ύδνη.

-nn- vielleicht aus urital. *-pn-* in lat. *cunnu-s*, zu gr. *κυσό-ς* ἡ πυγή. ἡ γυναικεῖον αἰδοῖον (Hes.) = **κυθιο-ς* und zu *κύσθο-ς* 'cunnus' = uridg. **kudzho-* (§ 699. 742). Doch kann auch von **cutno-* ausgegangen werden, vgl. *cuturnium* vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur (Paul. Fest. p. 35 Th. d. P.), gr. *κύτος* 'Höhlung'.

1) *pesna* bei Festus ist nicht zuverlässig überliefert, worüber J. Schmidt Plur. 175. Eventuell müsste angenommen werden, *penna* sei nach § 930, 4 aus **pēnā* entstanden, dieses aus *pesna*, **petsnā*.

3) Wie *p* und *t* vor Nasalen zunächst zu *b* und *d* geworden sind, so dürfte auch *k* zwischen Vocal und Nasal im Urital. zur Media geworden sein. Lat. *signu-m signu-m* Gf. **sequino-m*, zu *in-seque*, s. § 665, 1 und 2. *dignu-s dignu-s*, zu *dece-t* oder von W. *deik-* 'weisen' (II S. 136). *agna* 'spica', zu *acus* 'Spren', got. *ahana* 'Spren'. *ilignu-s iligneu-s*, zu *ilex -icis*. *segmentu-m*, zu *secāre*. *magmentu-m*, zu *mac-tare macellu-m*. Marr. *assignas* 'prosiciae' (vgl. *assignae* κρέα περιζόμενα Philox.), wahrscheinlich zu lat. *secare*.

Anm. Osk.-umbr. Wörter mit *-kn-* *-km-*, wie umbr. *peracni-* osk. *dekmanniúis*, und lat. *acna acnua* können nicht als Gegenbeweis gelten, s. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 379 ff. Ob auch im Anlaut *kn* schon urital. zu *gn* geworden ist, muss dahingestellt bleiben. Dass *-ækn-* und *-ægn-* damals noch nicht zusammenfielen, dürfte sich aus dem Gegensatz von lat. *quīnī cōnīveō* und *cōgnōscō* ergeben.

763. Lateinisch.

I. Die urital. Tenuis sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. lat. *pater* : gr. πατήρ.

a) Abgesehen von dem in Kraft gebliebenen Gesetz § 752 a, ist Tenuis zur Media geworden in *hibō*, aus **pibō* : ai. *píba-ti* (§ 972).

b) Tenuis asp. aus Tenuis findet sich in *pulcher*, *sepulchrum*, *Gracchus*, *lympa* u. a. Dass hier ein lat. Lautgesetz vorliege (Schulze KZ. 33, 386), ist kaum glaublich. Vielmehr gab wohl der Umstand, dass man bei griech. Lehnwörtern mit φ, χ, θ von der alat. Darstellung mit *p*, *c*, *t* zu den Zeichen *ph*, *ch*, *th* überging (§ 739), Veranlassung, diese *ph*, *ch*, *th* auch auf nichtgriech. Wörter zu übertragen, mit denen man etymologisch spielte, vgl. die Verknüpfung von *pulcro* mit πολύχρους, von *limpa* mit νόμψη.

c) Auf römischem Boden entstandnes *ts* wurde zu *ss*, gleichwie urital. *ts* zu *ss* geworden war, z. B. *possum*, s. § 753. In gleicher Weise *ff* aus *pf*, *tf*, z. B. *offerō* aus **opferō*, *suffodiō* aus **supfodiō*, *officīna* aus **op[i]-facīna*, *afferō* aus **atferō*.

Anm. 1. Dagegen sind *ks*, *ps* vor Sonanten wie auch in *sextus*, *extendō*, *dexter*, *abstineō*, *obstrūdō* u. dgl. (§ 760) bis in die

Kaiserzeit geblieben. In dieser wurden in der Volkssprache *k*, *p* dem *s* angeglichen (*bissit visit* inschr. = *vixit*, *isse* = *ipse*, s. Stolz Hist. Gram. I 320). Das spätlat. *ss* aus *x*, *ps* vergleicht sich dem spätlat. *tt* aus *ct* (*ottārus*) und *tt* aus *pt* (*settembris*), worüber § 564, 3 S. 515, § 605, 2 S. 552, § 636 S. 574.

d) *æc* in *æcn* schwand mit Ersatzdehnung. *quīnī* aus **quinc-noi* u. a., s. § 414, 3 S. 372.

e) *l-* aus *spl-*, *stl-* durch die Zwischenstufe *sl-*. *lien*: gr. σπλήν ai. *plīhán-* 'Milz' (§ 549, c S. 505). *lis* neben *stlis*. Die Gegensätze *lien*: *splendeō* und *lis*: *stlis* (*sclī-s*) beruhen auf satzphonetisch verschiedner Behandlung des Anlautes. S. § 585, 2 S. 531 f., § 1024, 4.

764. II. Die urital. Mediae sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. *datu-s*: gr. δατό-ς; *genus*: gr. γένος.

a) Über Wandel in Tenues vor Tenues s. § 759, a. Ausserdem dürfte *dr* zu *tr* geworden sein (Thurneysen KZ. 32, 562 ff.). *taeter taetra*: *taedet*. *atrōx*: *odium*. *nutrīre*: ahd. *niozan* ags. *neotan* 'geniessen' (anders Frohde BB. 21, 194). *uter utris* 'Schlauch': gr. ὕδρία 'Wasserkrug'. *lutra* 'Fischotter' wahrscheinlich durch Anlehnung an *lutum* aus **utra* umgebildet: ai. *udrá-s* 'Wassertier', gr. ὕδρα 'Wasserschlange', ahd. *ottar* 'Otter'. Vgl. noch *citru-s*, entlehnt aus κέδπο-ς, und prän. *Alixentrom*.

b) Über *l* aus *d*, z. B. *lacruma*, und über *r* aus *d*, z. B. *ar-vehō*, s. § 587, 6. 7.

c) Über *ll* aus *dl*, z. B. *sella*, und über *ll* aus *ld*, z. B. *sallō*, s. § 587, 4. 5.

765. III. Die urital. aus Tenues asp. entstandenen stimmlosen Spiranten und *h* sind verschieden behandelt worden.

a) Im Anlaut sind die stimmlosen Spiranten meist als solche erhalten geblieben, und zwar sind sie da in *f* zusammengefallen: *ferō* mit uridg. *bh-* § 563; *fēlare* mit uridg. *dh-* § 589; *feru-s fundō* mit uridg. *gh-* § 605, 3; *formu-s frā-grāre* mit uridg. *guh-* § 664. 665, 3. Urital. *χr-*, *χl-* sind zu *gr-*, *gl-* geworden: *gradior*, *glaber*, § 635.

Für eine Anzahl von lat. Wörtern mit *f-* sind Nebenformen mit *h-* bezeugt, z. B. *febri-s hebri-s*, *fānu-m hanu-*

lu-m, fordu-s hordu-s, faba haba. Diese Reduction war jedenfalls dialektisch, doch ist ihr Ursprungsgebiet nicht näher zu bestimmen (*haba* war auch faliskisch). S. v. Plant Oask.-umbr. Gramm. I 463, Stolz Hist. Gr. I 289 f. Vgl. *f-* für *h-* § 767, 3.

766. b) Die stimmlosen Spiranten sind im Inlaut in stimmhafte Verschlusslaute übergegangen. *tibī*, *b* aus *f*, *bh*: umbr. *tefe*, § 563. *rubru-m*, *b* aus *p*, *dh*: umbr. *rufu*, § 589. *mediu-s*, *d* aus *p*, *dh*: osk. *mefiai*, § 589. **mandarīnu-m* franz. *mandrin*, *d* aus *p*, *th*: osk.-umbr. *mamphur*, § 571. 589, 2, b. 757, a, 1. *lingō*, *g* aus *χ*, *gh*: gr. *λείχω*, § 604. *congiu-s*, *g* aus *χ*, *gh*: ai. *śamkhā-s*, § 631. *ningui-t*, *gv* aus *χ^u*, *g^uh*: gr. *veίφει*, § 664. *frāgrāre*, *g* aus *χ^u*, *g^uh*: gr. *ὀσ-φραίνομαι*, § 665, 3.

767. c) Urital. *h*, im Anlaut vor Vocalen und zwischen-vocalisch aus *χ* entstanden, ist zunächst geblieben. *homō*, *h* aus *gh*: got. *guma*; *vehō*, *h* aus *gh*: gr. *ὄχο-ς*, s. § 604. *hosti-s*, *h* aus *gh*: got. *gast-s*, s. § 635.

1) In der Volkssprache muss *h-* frühzeitig reduciert worden sein, daher *ānser* für **hānser*, inschr. *eredes ostia* für *heredes hostia* u. dgl. Daher auch umgekehrt *h-* geschrieben bei unaspiriertem Anlaut, z. B. *humeru-s* für *umeru-s*. Auch frühzeitig zu den Germanen gekommene Wörter mit *h-* lassen Nichtaussprache des Lautes im Munde der Römer erkennen, z. B. got. *aúrtja* 'Gärtner' got. *aúrtigard-s* ags. *ort-zeard* 'Garten' ahd. *orzōn* 'excolere' aus *hortu-s* (vgl. Kluge Freiburger Festgruss f. Osthoff 3 f.).

Anm. 1. Es ist anzunehmen, dass die Weglassung des *h-* und seine Hinzusetzung mitunter durch etymologische Rücksichten bestimmt waren: etwa *ānser* wegen *anas*, *hinuleu-s* für *inuleu-s* (gr. *ἐνελο-ς* 'Hirsch') wegen *hinnu-s* *hinnulu-s*. Vgl. ahd. *(h)eiscōn* mhd. *heischen* nach *heizan*, *(h)elmboum* 'Ulme' nach *helm* 'galea', *(h)ōra* 'Ohr' nach *hōren* 'hören' u. dgl.

2) *-h-* schwand hinter *i*. *lien*: ai. *plīhān-* 'Milz'. *praeda* aus **prai-heda*, zu *prehendō*. *meiō* aus **meihō* (neben *mingō*), Gf. **meiġhō*. Mit nachträglicher Vocalcontraction *bīmu-s* aus **bi-himo-s*. — *nēmō* aus **ne-hemō*. Das Nebeneinander von *nihil nīl*, *mihi mī*, *prehendō prēndō*, *vehemēns rēmēns*, *cohors cōrs*, *praehibeō praebeō*, *prōhibeō prōbeō* u. dgl. repräsentiert

den Gegensatz von Lento- und Allegroformen, vgl. *divitior ditior*, *dēesse dēsse* u. dgl. § 968.

Anm. 2. Unwahrscheinlich ist mir die Annahme, dass *h* in *maior*, *aiō* geschwunden sei. S. § 759, b S. 672.

3) Für *h*- findet sich auch *f*- geschrieben, z. B. *folus* = *holus* (*gh*-), *fostis* = *hostis* (*gh*-). Wir haben § 605, 4 gesehen, dass es sich hier um eine dialektische Erscheinung handelt.

768. IV. Mehreren urital. Articulationsarten Gemeinsames.

1) *kn*- wurde *gn*- und fiel mit urspr. *gn*- zusammen. *gn*- ist weiter unter gewissen satzphonetischen Bedingungen zu *n*- geworden. *gnīxu-s nītor* : got. *hneiwan* 'sich neigen', W. *kneiguh*-. *nīdor* : gr. κνῖσα (aus *κνιτσ-) 'Fettdampf'. *gnātu-s nātu-s*, zu *genus*. *gnōscō nōscō*, *gnāru-s nāru-s* : gr. γι-γνώσκω. Ob *gn*- zunächst in *æn*- übergegangen ist, bleibt ungewiss.

Inlautendes postvocalisches *-gn*- = urital. *-kn*- *-gn*- (§ 762, 3) wurde im Uralat. zu *-æn*-¹⁾, worauf vorausgehendes *e* in *i* überging (§ 121, 3 S. 122) und zum Teil (nur in gewissen Verkehrskreisen?) Vocaldehnung eintrat. Beispiele mit urspr. *kn*, wie *signu-m sīgnu-m*, s. § 762, 3. Mit urspr. *gn* z. B. *līgnu-m*, zu *legere*. Hinter alter Vocallänge wurde *æn* zu *n* vereinfacht, z. B. *frūnīscor*, zu *frūgēs*; *fīni-s*, zu lett. *beiga* 'Ende, Neige' lit. *pa-baigà* 'Ende' (vgl. Osthoff IF. 5, 296 f.); dass *sēgni-s* zu gr. ἥκα 'sacht, langsam' gehöre (vgl. Osthoff a. O. 297), ist mir nicht wahrscheinlich.

Ebenso sind urital. *-km*- und *-gm*- zusammengefallen. Ob aber auch hier *g* zu *æ* wurde, ist fraglich. Nach langem Vocal ist es geschwunden. Mit urspr. *-km*- z. B. *segmentu-m*, *magmentu-m*, s. § 762, 3. Mit urspr. *-gm*- z. B. *agmen*, zu *agō*. Schwund nach Vocallänge: *lūmen*, zu *lūceō*, vgl. ags. *léoma* 'Glanz'; *ex-amen*, zu *amb-āgēs*; *con-tāminō*, zu *con-tāgium*; *sūmen*, zu *sūgō*; *jūmentu-m*, zu *jūgera*; wo in jüngerer Zeit *-gm*- aufkam, blieb es, wie in *augmen augmentu-m*, sei es,

1) Nicht wahrscheinlich ist mir die Annahme von Parodi Arch. glottol. Suppl. I 4 f., dass Vocal + *gn* zu Nasalvocal + *gn* geworden sei.

dass dieses mit ai. *ōjmdn-* lit. *augmũ* identisch war und *g* von *augeō* neu eingeführt worden ist, oder dass ein **augumen* (vgl. *monumentu-m*) zu Grunde lag.

Anm. Kretschmer Einl. 128 nimmt an, dass altes *-gm-* nach kurzen Vocalen mit Ersatzdehnung zu *-m-* geworden und *agmen* aus **agimen* entstanden sei. Aber es liegt kein triftiger Grund vor, *agmen* : *jūmentum* (mit altem *-gm-*) anders zu beurteilen als *segmentum* : *lūmen* (mit altem *-cm-*).

Wie § 762 Anm. erwähnt ist, sind *-ækn-* und *-ægn-* im Lat. nicht zusammengefallen. S. die Beispiele § 414, 3.

2) Uralt. *gʷ* = uridg. *gʷ* und *gʷh* wurde in bestimmten Fällen zu *v*, z. B. *veniō*, *nūdu-s* aus **no[g]ʷedo-s*, *niv-em*, *torvo-s*, s. § 663. 664.

3) Uralt. zwischenvocalisches *b* = uridg. *b*, *bh*, *dh* (z. B. *bibō*, *libet*, *jubeō*) wurde im 2. Jahrh. n. Chr. Spirant. Daher von da an Schreibungen wie *quivus* für *quibus* und *cibes* für *cives*.

769. Oskisch-Umbrisch.

I. Die urital. Tenuis sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. osk. *patir* 'pater' umbr. *pacer* 'pacatus'.

a) Im Osk.-umbr. ist urital. *kt* in *χt*, urital. *pt* in *ft* übergegangen, aus *ft* im Umbr. weiterhin (vermutlich durch die Mittelstufe *χt*, s. § 564, 5) *ht* geworden. — 1) *kt*. Osk. *Úhtavis* 'Octavius', *saah túm* 'sanctum'. Umbr. *rechte* 'recte', *uhtur* 'auctor'. *h* ist im Umbr. öfters nicht geschrieben, woraus erhellt, dass es auf ein Minimum reduciert worden oder ganz geschwunden ist, z. B. neben *sahta* auch *satam-e sate sahatam* 'sanctam' etc., *speture* 'spectori'. Vgl. § 71 S. 85 über die Verwendung des Schriftzeichens *h*. — 2) *pt*. Osk. *scriftas* 'scriptae', *ufteis* 'optati'. Umbr. *screihtor* 'scripti'.

b) Im Osk.-Umbr. ist urital. *ks* in jeglicher Stellung über *χs* zu *ss* geworden (vgl. § 776). Päl. *usur* wahrscheinlich 'uxor'. Osk. *destrst* 'dextra est', umbr. *destram-e* 'in dextram', vgl. § 760, a. Osk. *meddiss meddís* 'iudex'.

Anm. Wenn päl. *sacaracirix* Fem. war, also **sacratrix*, so muss *k* nach den andern Casus wiederhergestellt sein. Es kann aber auch Masc. gewesen sein. Dann war es ein Nom. wie umbr. *fratreks* 'fratricus' und fällt unter § 772, a.

Für osk.-umbr. *ss* aus urital. *ps* fehlt es an zuverlässigen Beispielen.

c) Im Umbr. erscheinen urital. *-pr-*, *-tr-* als *-br-*, *-dr-*. *subra subra* 'supra'; *kabru* 'caprum', *cabriner* 'caprini'. *podruhpei* 'utroque', doch daneben *fratrus* 'fratribus' u. dgl. Zu *adrer* 'atris' s. § 764, a. Osk. *embratur* 'imperator', aber päl. *empratois* 'imperatis'. Vgl. v. Planta a. O. I 547 ff.

d) Im Umbr. wurden die Tenuis zu Mediae hinter Nasalen, die Stellung im Auslaut ausgenommen (z. B. *sent* 'sunt', *benurent* 'venerint'). *ander* 'inter': osk. anter. *tur-siandu* 'terreantur'. *andendu endendu* 'intendito', woneben *entelust* 'intenderit' durch Einfluss des Simplex und der Compp. wie *ostendu* 'ostendito'. *fondlir-e* 'in *fontulis'.

770. II. Die urital. Mediae sind im Allgemeinen erhalten geblieben, z. B. osk. *deicum* 'dicere', umbr. *deitu* 'dicito', osk. *aragetud* 'argento', umbr. *ager* 'ager'.

a) Osk.-umbr. Tenuis aus Media nach § 759 a, 3, z. B. *aktōd osk. *actud* umbr. *aitu* 'agito' aus urital. *agetōd.

b) Osk.-umbr. *-nn-* aus urital. *-nd-*. Osk. *úpsannam* 'operandam', umbr. *pihaner* 'piandi', s. § 413, 1. Osk. *pún* umbr. *ponne pone* 'quom', urital. *k_uon-de aus *k_uom-de, und osk. *pan* umbr. *pane* 'quam' = alat. *quam-de* (*m* für *n* nach *quam*), s. § 413, 1. Umbr. *an-penes* 'impendes'.

Anm. Maurenbrecher's Ansicht (Jbb. f. class. Ph. Suppl. 21, 337 f.), dass *ponn(e)*, *pann(e)* aus **pom-ne* **pam-ne* entstanden seien, ist unhaltbar, weil *-mn-* in diesen Dialekten nicht zu *-nn-* geworden ist. Nach den osk.-umbr. Formen wäre Carm. Sal. fr. 6 und 34 *quonde*, *tande*, bezieh. *quomde*, *tamde* zu schreiben, oder auch *quonne*, *tanne*; letztere wie alat. *dispennite*, *distennite*, worin man mit Recht einen Dialektismus sieht.

Entsprechend umbr. *umen* 'unguen' aus **omben*, urital. **on_guen*, s. § 663 S. 599.

c) Umbr. *-l-* (*-ll-*?) wohl aus *-ndl-*: *a-pelust* 'impendarit', *en-telust* 'intenderit' auf Grund von **pend-lo* (vgl. lat. *pendulu-s*), **tend-lo-*. Vgl. II S. 1242, v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 348 f.

d) Umbr. *ř*, *rs* aus *d* zwischen Vocalen, z. B. *teřa* 'det'. Volsk. *ar-* = lat. *ad*, mars. *apur* = lat. *apud*. S. § 588, 2. 3 S. 534 f.

e) Umbr. *n-* aus *gn-*. *natine* 'natione': lat. *gnātu-s*.

naratu 'narrato': lat. *gnāru-s*. Vgl. dagegen osk. *Cnaives* 'Gnaei', päl. *cnatois* 'natis', deren *c* graphisch = *g* ist.

771. III. Die urital. aus *Tenuis* asp. entstandnen stimmlosen Spiranten und *h* sind im Allgemeinen unverändert geblieben, z. B. osk. *fust* umbr. *fust* 'erit': lat. *fuit*; osk. *sífeí* 'sibi' umbr. *tefe* 'tibi'; osk. *fakiiad* 'faciat', umbr. *facurent* 'fecerint'; osk. *mefiaí* 'in media'; umbr. *foner* 'favescentes'; umbr. *vufetes* 'votivis, consecratis' (ai. *vāghát*); osk. *humuns* 'homines' umbr. *homonus* 'hominibus'; osk. *feíhúis* 'muris' (gr. *τείχος*); umbr. *mehe* 'mihi'.

a) *h* muss, wie im Lat. (§ 767, 1), schwachen Klang gehabt haben. Vgl. umbr. *eretu* neben *heris* 'vis' u. a. bei v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 445.

b) Im Umbr. ist *-mf-* zu *-mb-* geworden. *combifia* 'mandare, nuntiare' aus **com-fifā-*: gr. *πείθω*, W. *bheidh-*, s. § 589, 2, b S. 536. *ambr-* aus uroskischumbr. **amfer-* 'um' (Neubildung nach *anter* etc.) in *ambretuto* 'ambiunto': vgl. osk. *amfret* wohl aus **amfer-sent* 'circum sunt' (§ 881, 1). In *amboltu* scheint *amb-* = **amfi* (gr. *ἀμφί*) enthalten.

772. IV. Mehreren urital. Articulationsarten Gemeinsames.

a) Im Osk. und Umbr. erscheint das durch osk.-umbr. Vocalausstossung entstandne *ks* (*ks* aus *gs* nach § 770, a) teils als *ss*, teils als *ks*. Osk. *meddiss* aus **-dikēs* 'iudices'. Umbr. *uas* 'vitium' wohl aus **uakos*, zu *vakaze* 'vacatio sit'. In den Formen wie osk. *meddeiž* 'iudices', umbr. *fratreks* *fratrexs* 'fratricus' scheint *k* von den andern Casus aus wieder hergestellt zu sein; entsprechend päl. volsk. Plur. *medix* und marr. *lixs*, falls es 'leges' (nicht 'lex') zu deuten ist.

Umbr. *osatu* 'operato' aus **opsātū*, urital. **opesātōd*. In osk. *úpsannam* 'operandam' war *ps* wohl eher bewahrt als durch Analogiewirkung restituirt.

-fs = lat. *-bus* (vgl. II S. 709) nur in osk. *luisarifs* etwa '**lusaribus*', sonst *-ss* *-s*, *-s*, z. B. *teremniss* 'terminibus' *ligis* 'legibus'. Umbr. nur *-s*, *-s*, z. B. *berus* 'verubus'.

Umbr. Acc. Pl. *capif* aus **capid-f*; vgl. zur Bildung dieses Casus § 441 S. 409.

Im Umbr. wurde secundär entstandnes *-kt-* über *-χ't-* zu *-it-*. *aitu aitu* 'agito': osk. *actud.* *teitu deitu* 'dicito': osk. **deictud.* Vgl. hiermit *-ht-* = urital. *-kt-* § 769, a.

Anm. Bei der Spärlichkeit der Überlieferung ist umbr. *ař-veitu arsueitu* 'advehito' schwer zu beurteilen. Vgl. v. Planta a. O. I 356 f. Jedenfalls scheint mir die Form nicht zum Beweis dafür ausreichend, dass urital. *χ* (**ueχō* = lat. *vehō*) im Urumbr. noch *χ* gewesen sei.

Secundär entstandnes *-ft-* fiel im Umbr. mit urital. *-pt-* (§ 769, a) zusammen. *hahtu hatu hatu* 'capito' wohl aus **hafitōd*, vgl. osk. *hafiest.* *vetu* 'dividito' aus **ueifetōd*, s. II S. 925.

b) Im osk. Dialekt von Bantia wurde antevocalisches *-ti-* zu *tī*, woraus *ts*, weiter vielleicht *s*. *Bansae* Loc. 'Bantiae', vgl. *Bantins* 'Bantinus'; es kann *Bantsae* und *Bansae* gelesen werden (§ 753 Anm. 1). Vgl. bant. *meddixud* 'potestate iudicis' aus **meddikiūd*. Gleiches im Mars.: *Martses* 'Marsis', echtlat. **Martiis*.

Entsprechend bant. *z-* aus *di-* durch die Mittelstufe *dī-* in *zicolom ziculud* 'diem, die', das sich zu capuan. *iúkleí* so verhielt, wie *Diúveí* zu *Iúveís* (§ 282, 2 S. 265, § 304 S. 280). Dieses bant. *z* ist vielleicht *dz* zu lesen. Vgl. sabin. *Clausus* 'Claudius', wo *s* jedenfalls einen stimmhaften Laut bezeichnet, und lat. *rosa*, das mittelbar aus gr. *ῥοδιά* oder *ῥοδέα* stammt, übrigens schon auf griechischem Boden selbst *dz* bekommen haben könnte (§ 747 S. 663).

c) Im Umbr. vor palatalen Vocalen *ç*, *š* aus *k*, und *i*, *i* aus *g*: *çimu* 'ad citima, retro', *muieto* 'muttitum'. Entsprechend *i*, *i* aus *g* hinter *i*: *Iiuvinu- Iiuvino* 'Iguvinus'. S. § 606.

Altirisch.

773. I. Die uridg. Tenuis behielten im Urkelt. im Allgemeinen ihre Articulationsart bei ausser *p*, das, abgesehen von seiner Verbindung mit gewissen Consonanten, schon damals völlig geschwunden zu sein scheint (§ 565).

Im Ir. erhielten sich *t*, *c* als Nachfolger der urkelt. *t*, *k* *kʷ* (uridg. *t*, *k̂* *q* *qʷ*) im absoluten Anlaut und hinter

Spiranten und *r, l*. — *temen* 'dunkelgrau': ai. *tdmas-*. *ocht* 'acht': gr. ὀκτώ. *nerf* 'Kraft, Macht': gall. *Nerto-briga*. *t*-Präter. *ro alt* 'educavit', *com-alte* 'Pflegebruder'. — *cride* 'Herz': lit. *szirdi-s*. *cara* 'Freund': lett. *kār-s*. *cethir* 'vier': gall. *petorritum*, ai. *catvār-as*. *scath* 'Schatten': got. *skadu-s*. *scēl* 'Erzählung, Nachricht': nkymr. *chwedl*, W. *sequ-* (§ 669). *orc* 'Schwein': lit. *pařsa-s*.

774. a) Vorirische Änderungen der Tenuis.

1) *-xt-* aus uridg. *pt, kt, qt, qut*. *secht n-* 'sieben': nkymr. *seith*, lat. *septem*. S. § 565, 1. — *ocht* 'acht': nkymr. *wyth*, ai. *ařtāu*. *recht* 'Gesetz': nkymr. *rhaith* 'Recht', lat. *rēctus*, W. *reġ-*. *techt* 'das Gehen': nkymr. *taith* 'iter', W. *steigh-* (Ersatz von uridg. *-gdh-* durch *-qt-* nach § 700 S. 628). *in-nocht* 'hac nocte': nkymr. *peu-noeth* 'quavis nocte'. Gall. Münzaufschrift *Luxterios* (bei Caesar *Lucterius* geschrieben) = air. *luchtaire* 'lanista'. S. § 607. 637. 672.

775. 2) *-ss-* aus uridg. *-tst-*. *mess* 'Urteilen, Gericht' aus **metstu-*, W. *med-*, gall. *Messulu-s* (*Meddulu-s Meddugnatius*). *fiss* 'Wissen' aus **uitstu-*, *ro fess* 'scitum est' aus **uitsto-*: gr. ᾄ-ιστος, W. *ueid-*. *grëss* 'Unbill' aus **grenssu-*, zu *in-grennim* (§ 418, 3 S. 378).

Anm. Vgl. dagegen air. *atreba* 'habitat, possidet', nkymr. *athref* 'mansio, possessio', gall. *Atrebates* aus **ad+treb-*.

776. 3) *-xs-* aus uridg. *ps, ks, qs, qus* (vgl. *-xt-* § 774); *-xs-* wurde ir. *-ss-* (vgl. niederdeutsch und teilweise mitteld. *-ss-* aus *-xs-*, z. B. *wassen* = *wachsen*). *lassair* 'Flamme': nkymr. *llachar* 'coruscus, igneus', gr. λάμπω 'ich leuchte'. S. § 565, 1. — *dess* 'dexter': akymr. *dehou* 'dexter', gall. *Dexsira*, uridg. **deks-*. *sessad* 'sextus': akymr. *chuechet*, Gf. **sueks-*. *no tes* 'effugiam', *s*-Conj. zu *techim* 'ich fliehe', W. *teq-*. S. § 607. 637.

777. 4) *-ss-* aus uridg. *-ts-*. *messimir* 1. Pl. des *s*-Fut. zu *midhur* 'ich urteile'. Mir. *seiss* 'er sitzt': ai. *sátsa-t*, W. *sed-* 'sedere' (II S. 1191).

778. 5) Uridg. *sp-* = ir. *s-*, brit. *f-*, z. B. *selg* 'Milz': mbret. *felch*, s. § 565, 3.

Uridg. *-st-* = ir. und brit. *-ss-*. *is* 'est': akymr. *iss is* 'est': gr. ἐστὶ. *tairissiur* 'ich bleibe stehen, bestehe' *sessam*

‘das Stehen’ : gr. ἵστημι ‘ich stelle’, lat. *sistō* (II S. 1085). *ro chloss* ‘er wurde gehört’ aus **klus-to-* (II S. 219), *luas* F. ‘Ohr’ aus **klousta-*, zu *cloor* ‘ich höre’, vgl. ai. *śruṣṭi-* ‘Willfähigkeit’, asächs. *hlust* ‘Gehör’, lit. *kláusti* ‘fragen’. *fass fas* ‘leer, vanus’ : lat. *vāstu-s*, ahd. *wuosti* ‘wüst’. *dorus* (Dat. Pl. *doirsib*) ‘Thür’ aus **doressu-*, älter **dyores-tu-* : corn. *daras*. Daneben im Brit. aber auch *-st-*, z. B. nkymr. *clust* ‘Ohr’, *gwest* ‘Schmaus’ = mir. *feis*. — Anlautendes *st-*, soweit es nicht urkelt. zu *t-* geworden ist (§ 888), erscheint ir. als *s-*, brit. als *s-* und *st-*. *samaigim* ‘pono’ : nkymr. *sefyll* ‘stare’, gr. στάμνο-ς ‘Krug’ (‘Ständer’), στήναι ‘sich stellen’. *seirt* ‘Stärke’ : mbret. *serz* ‘ferme, droit’, gr. στερεό-ς ‘starr, hart, fest’. Nkymr. *seren* corn. *steren* nbret. *sterenn* ‘Stern’ : lat. *stella* got. *stairnō* ‘Stern’. Irischem *sr-*, *sl-* aus *str-*, *stl-* steht im Brit. stets *str-*, *stl-* gegenüber, z. B. *sruith* ‘alt, ehrwürdig’ : akymr. *strutiu* ‘antiquam gentem’, lit. *struju-s* ‘Greis’ aksl. *stryjъ* ‘Oheim’; *sliss* ‘Seite’ : nkymr. *ystlys* ‘Seite’ (lat. *latus* aus **stlatos*?). — Wie es kam, dass *st* (abgesehen von *str-* *stl-*) im Brit. verschieden (vertreten ist, ist unklar. Vgl. Ascoli Arch. glott. ital., serie gen. Suppl. per.), 2, 100 ff., Foy IF. 6, 317 ff. [u. § 888 Anm.].

779. 6) In *-pn-* ist *p* schon urkelt. zu einer Spirans geworden. Diese schwand im Ir. mit Ersatzdehnung: *suan* ‘Schlaf’ aus **supno-s*. S. § 565, 2.

780. 7) Die Tenues in dreifachen Consonantengruppen.

α) *-rt-* aus *-rkt-*. *timn-orte* ‘compressus’, zu *orgun* ‘occisio’; zur 3. Sg. *ro ort* ‘delevit’ s. II S. 907. *Flaith-ber-tach* : nkymr. *berth* ‘pulcher, nitidus’, got. *bairht-s* ‘hell’.

-rs-, *-[n]s-* aus *-rks-*, *-æks-*. *orr* (*-rr-* aus *-rs-*, s. § 894) 3. Sg. des *s*-Fut., zu *orgun* ‘occisio’. *corr* ‘Kranich’ vermutlich ebenfalls mit *-rr-* aus *-rs-*, aus **korksa*, vgl. abret. *corcid* ‘ardea’ (aus **korkio-*). — *-tis* ‘venias’ aus **-t[o]-incses*, s. § 418, 3 S. 379.

-ln- (ir. *-ll-*) aus *-lpn-*. *tallaim* ‘ich passe, finde Raum’ : lit. *telpù* ‘ich passe hinein’ *talpnu-s* ‘fassend, umfangreich’.

β) Schwund von *p*, *k*, *t* vor *s* + Cons.

tes ‘Hitze’ : nkymr. *tes* ‘Hitze’, aus **teps-tu-* : lat. *tepor*.

con-mescatar 'miscetur' : nkymr. *mysgu* 'mischen', Gf. **mik-sk-*. *faiscim* 'ich drücke, dränge, presse' : nkymr. *gwasgu* 'premere, comprimere', ai. *vaha-tē* 'er drückt, drängt, presst' (§ 700 Anm. 2, § 786, 2). *nascim* 'ich binde' *nasc* 'Ring' : nbret. *naska* 'binden', ahd. *nuscia* 'Spange, Mantelschnalle', W. *nedh-uisce* 'Wasser' aus **utskia* : ai. *útsa-s* 'Quelle', gr. ὕδωρ N. 'Wasser'. *mesc* 'berauschend, berauscht', zu *mid* 'Meth' ai. *mádh* oder zu ai. *máda-* 'Rausch'. Mir. *lasc* 'schlaff' vermutlich mit aisl. *lōsk-r* 'weich, schlaff' von W. *lēd-* 'lassen', dagegen *lesc* 'piger' : nkymr. *llesg* 'infirmus, languidus' von W. *leg* 'sich legen', woher auch ahd. *ir-lisku* 'ich erlösche' Gf. **legzghō*. In diesen Fällen hinterliess der vor *sk* assimilierte Consonant im Brit. noch irgend welche Nachwirkung (etwa -*ssk-* mit Silbengrenze in -*ss-*). Denn urspr. postvocalisches -*sk-* erscheint in diesem Sprachgebiet als *ch*, wie in nkymr. *beich* = air. *basc* 'Halsband' (lat. *fascia*).

Anm. Die in der 1. Aufl. von mir vertretene Ansicht, dass *sk* in *uisce mesc* u. a. aus *tk* entstanden sei, hält Foy IF. 6, 325 für ebenso gut wie die Zurückführung auf -*tsk-*. Bündig zu widerlegen ist sie freilich nicht, sie dünkt mich aber jetzt weniger wahrscheinlich. S. auch Strachan BB. 20, 25 f. und vgl. § 795 Anm. 1.

timme 'Warmhalten' aus **teps-miā*, vgl. oben *tes*. *grēimm* 'progressus' aus **grensmen-* d. i. **grend+smen-*, zu *in-grennim* 'ich verfolge', vgl. *grēss* § 775. *druimm* (Pl. *drommann*) 'Rücken, Bergrücken' aus **drotsmen-*, lat. *dorsu-m* aus **dortso-* oder **dortsto-* (§ 753 u. 754 S. 665 f.). *boimm* 'Stück, Bissen' aus **boksmen-*, zu -*boing* 'frangit' Aor. *bocht*, ai. *bhaṅga-s* 'Bruch'. Nir. *dream* 'Bündel' : nbret. *drumm* 'Bündel' aus **dreksmo-*, zu gr. δράσσομαι 'ich fasse, greife' (so viel, als in die Hand geht). — Air. *lōn luan* 'Licht, Mond' aus **louksno-* : av. *raoxšna-* 'leuchtend', preuss. *lauxnos* 'Gestirne'.

toll 'hohl' *toll* (Gen. *tuill*) 'Loch' : nkymr. *tuill* 'foramen' aus **tukslo-*, zu gr. túκο-ς 'Meissel', aksl. *is-tukati* 'sculpere'. *uall* 'Überhebung, Hochmut' zu *ōs uas* nkymr. *uch* 'oben' gall. *Uxello-dūnum* (vgl. § 219, 4 S. 200).

781. 8) *t* wurde ir. brit. im absoluten Anlaut prätonischer Silben zu *d*. *do-gáir* 'er ruft', aber *tó-gairm* 'Ruf',

ebenso brit. *do-* (kymr. *du- dy-* etc.) : urkelt.-Präfix und Präpos. **to*. *do-máthir* 'deine Mutter', aber *co-t-máthir* 'mit deiner Mutter', ebenso nkymr. *dy wlat* 'dein Land', aber *yth wlat* 'in deinem Land' : ai. *táva* etc., s. II S. 823 f. Artikel *in-d* aus **sen+to-*, s. II S. 767 und Sommer Zur Lehre vom Pron. pers. inf. in air. Gloss. S. 52 f. (= Z. f. celt. Ph. 1, 228 f.).

Dass hier die Tenuis das Ursprüngliche ist, wird dadurch bestätigt, dass betontes *de- di-* niemals zu *te- ti-* wird.

782. b) Irische Änderungen der Tenuis.

1) *t, c* wurden nach Vocalen zu *þ, ç*, die man *th, ch* schrieb. Hieraus hinter schwachtonigen Vocalen (ausser im Auslaut) *ḁ, ȝ*, die man *d, g* schrieb gleich den aus den urspr. Mediae entstandenen stimmhaften Spiranten (§ 788); doch treten *d, g* consequent nur für die palatalisierten *ḁ, ȝ* auf.

Anm. 1. Nach Zimmer KZ. 32, 198 ff. soll schon in air. Zeit das Reibungsgeräusch der stimmlosen Spiranten stark reduciert und *h* aus *th, ch* geworden sein. Auch sollen *d* und *g* damals schon zusammengefallen sein (vgl. § 788 Anm.).

máthir 'Mutter' : lat. *māter*. *cath* 'Kampf' : gall. *catu-*, ahd. *hadu-*. 2. Pl. *berthi berthe* und *-berid* 'fertis' : gr. φέρε-τε (II S. 1358 f.). *nemed n-* 'Heiligtum' aus **nemeto-n* : gall. νευητον. *molad* 'das Loben' aus **molātu-s*. — Secundär wurde *th* hinter *n, l, s* wieder zum Verschlusslaut, z. B. *oentu* 'unitas' gegen *beothu bethu* 'Leben', *molta* Gen. zu *molad* 'Lob, Preis', *cēstu* Acc. Pl. zu *cēssad* 'Leiden'.

Anm. 2. In der 1. Aufl. ist gelehrt: die Spiranten der Präpositionen *aith-* 'wieder' (gall. *ate-*) und *frith-* 'gegen' assimilierten sich, wenn die Präposition den Hauptton hatte, dem anlautenden Verschlusslaut des folgenden Wortes, z. B. *tht* zu *tt*: *ni frittdait* 'non obsistunt', *thg* zu *gg*: *taccair tacair* 'congruus, decens' aus **t[o]-aith-gair*. Es handelt sich jedoch nicht um *aith-* 'wieder', sondern um eine Präposition *ed-*, prätonisch *ad-*, z. B. *taccair* = **to-ad-g*, s. Thurneysen IF. Anz. 6, 194, Z. f. celt. Ph. 1, 4. Und in der Präposition *fri(th)* war, wie Thurneysen jetzt annimmt, der Dental ursprünglich auslautend, die Assimilation also auch hier regelrecht.

fiche 'zwanzig' : akymr. *uceint*, ai. *vīṣatī-ṣ*. *-sechetar* 'sequuntur', W. *sequ-*. *-cechuin* 'cecinit', redupl. Perf. zu *canim* 'cano'. *marcach* 'equester' : mkymr. *marchawc*, vgl. gall. *Ben-*

acu-s; *cumachtach* 'potens', wovon das Verbum *cumachtaigim* 'potior'. Gen. *cathrach* Acc. *cathraig*, zu *cathir* 'Stadt'.

Über die Entstehung von Spiranten aus Tenues im bedingten Anlaut, z. B. *a thuath* 'o Volk', s. § 1028, 1.

783. 2) Nach Nasalen wurden *t*, *c* zu *dd*, *gg—d*, *g*, worauf der Nasal (mit Ersatzdehnung) schwand. Die Zeichen *t*, *c* waren hier, wie vielfach, Ausdruck für die Media (vgl. § 72 S. 86 und Thurneysen KZ. 32, 568 f.); im Neuir. wird *d*, *g* geschrieben. *cēt* 'hundert' : nkymr. *cant*, lat. *centu-m.* *ōac ōc* 'jung' : nkymr. *ieuanc*, lat. *juvencu-s.* S. § 419, 1.

3) Postvocalisch schwanden *t*, *c* vor Nasalen und Liquidae, die Gruppe *-tr-* ausgenommen (z. B. *briathar* 'Wort' aus **breitra*). Der Schwund war jünger als der *a-* *o*-Umlaut des *i* (§ 85 S. 98 f.). *ēn* 'Vogel' : akymr. *etn* 'Vogel', W. *pet-dal* 'Zusammenkunft' : akymr. *datl* 'forum'. *scēl* 'Erzählung, Nachricht' : nkymr. *chwedl* 'fabula, rumor'. *cenēl* 'Geschlecht' : akymr. *cenetl* 'gens, genus, natio'. *scēn* 'Schrecken' aus **scacno-*, zu *scuchim* 'ich gehe weg, weiche', lit. *szóku* 'ich springe'. *dēr* 'Thräne' : abret. *dacr* gr. *dáκρυ* 'Thräne'. *-chēr* 1. Sg., *-chiuir* 3. Sg. Perf. zu *crenim* 'ich kaufe', s. II S. 1247. *dual* 'Flechte, Locke, Franse' : got. *tagl* 'Haar'. *-cēl* 'celabo' aus **-cecla-m* oder **-cicla-m* (II S. 945). *muinēl* 'collum' : nkymr. *mynwgl* 'Hals'. *ro chuala* 'ich hörte' aus **cucloya* : mkymr. *ciglef* (II S. 1246).

acn, *acr*, *acl* sind mit *agn*, *agr*, *agl* nicht zusammengefallen: während jene über *axn*, *axr*, *axl* zu *ēn*, *ēr*, *ēl* wurden, erscheinen diese als *an*, *ar*, *al* (§ 787).

784. II. Die uridg. Tenues aspiratae sind urkeltisch zu Tenues geworden, wie die Mediae asp. zu Mediae (§ 785). Sie erscheinen demnach wie die urspr. Tenues behandelt. *ph.* *seir* 'Ferse' Acc. Du. *di pherid* : nkymr. *ffer* 'talus, malleolus', ai. *sphurd-ti* 'er schnellte, zuckt', gr. *σφυρό-ν* 'Ferse, Knöchel'. Vgl. air. *selg* 'Milz' § 565, 3. 778. — *th.* *-the* Endung der 2. Sg. Med. in Formen wie *foilsigthe* 'revela', *cluinte* 'exaudi' (vgl. *oentu* § 782); im *s*-Aor. *-sser* (mit Anhängung des deponentialen *r*) aus **-ster*, wie *sessam* (§ 778),

vgl. II S. 1278. 1379. *tricc* 'schnell', *traig* (Gen. *traiged*) 'Fuss' nkymr. *troed* 'Fuss' gall. *ver-tragos* 'Windhund' ('Schnellläufer' oder 'Grossfuss') lassen sich mit gr. *τρέχω* 'ich laufe' Fut. *θρέξομαι*, got. *þragjan* 'laufen' ahd. *drigil* 'Diener' aisl. *þráell* 'Diener' (urnord. **prahila-*) vereinigen, wenn man uridg. *threkh-* : *thregh-* (vgl. § 702) ansetzt.

Zweifelhaft bleibt, wegen § 703, die uridg. Articulationsart des urkelt. *t* in *lethan* 'breit' akymr. *litan* gall. *Litano-briga*.

785. III. Die uridg. Mediae und Mediae aspiratae sind im Keltischen wahrscheinlich in éinem Fall geschieden geblieben: *gʷ* = urkelt. *b*, dagegen *gʷh* = urkelt. *g*, worüber § 668 ff. Vielleicht auch uridg. *ld* = ir. brit. *ll*, dagegen uridg. *ldh* = ir. *ld*, worüber § 591.

Sonst sind die beiden Articulationsarten, infolge von Verwandlung der uridg. Mediae asp. in Mediae, zusammengefallen.

Die urkelt. Mediae sind im Altir. Verschlussmediae geblieben im absoluten Anlaut; hinter *r* und *l* (die uridg. Gruppe *-ld-* vielleicht ausgenommen, s. o.); in den urkelt. Verbindungen *zg*, *zd*; *d* überdies, wenn es mit nachfolgendem *s* secundär zusammenstiess. Hinter *r*, *l* wurde auch *bb*, *dd*, *gg* oder *p*, *t*, *c* geschrieben, um anzudeuten, dass nicht ein Spirant zu sprechen sei. Aus *zd* entstand *dd* (durch die Mittelstufe *ḍd*), dargestellt durch *t*, *tt*. Vgl. § 783.

a) Anlaut. Ursprüngl. Mediae. *dēr* 'Thräne' : abret. *dacr*, gr. *δάκρυ*. *gein* 'Geburt' : nkymr. *geni*, W. *gen-*. *gair* 'Ruf' : nkymr. *gawr*, ai. *gír-*. *beo* 'lebendig' : nkymr. *byw*, got. *giu-s*. — Ursprüngl. Mediae aspiratae. *berim* 'ich trage' : ai. *bhára-ti*. *dīnu* 'Lamm' : mbret. *denaff*, ai. *dháya-ti*. *gam* 'Winter' : akymr. *gaem*, gr. *χίών*. *gabim* 'ich nehme, ergreife, gebe' : nkymr. *gafael*, got. *giban*. *guirid* 'er erhitzt, erwärmt' : nkymr. *gor* 'Brut', gr. *θερμός*.

b) Hinter *r*, *l*. Ursprüngl. Mediae. *cerd cerdd cert* 'Kunst, Handwerk' : nkymr. *cerdd* 'Kunst', gr. *κέρδος* 'Gewinn'. *garg* 'rauh, wild, grausam' : gr. *γοργός* 'heftig, wild'. *ferg ferc* 'Zorn' : ai. *úrjá* 'Kraftfülle', gr. *ὀργή* 'Leidenschaft, Zorn'. — Ursprüngl. Mediae aspiratae: *orbe orbbe orpe* 'hereditas':

got. *arbi* 'das Erbe'. *meldach melltach* 'acceptus, gratus' : ai. *márdha-ti* 'er lässt nach, wird lässig', gr. μαλακό-ς 'weich, zart', as. *mildi* 'mild, gütig, gnädig'. *selg* 'Milz' : ai. *plihán* 'Milz', gr. σπλάγχνα 'Eingeweide'. *orgun orggun orcun* 'Verwüsten, Zerstören, Töten, Raubzug' : gall. *Orgeto-rix*, vermutlich zu ai. *ṛghaya-ti* 'er bebt vor Leidenschaft, rast, tobt' ahd. *arg* 'das Arg, Nichtswürdiges, Böses' (zur Bedeutungs-entwicklung vgl. **ǵheizd-* unter c).

c) Hinter *z*. Urkelt. *zg* wurde ir. *ǵg*. *medg* 'Molken' d. i. *medg* (neuir. *meidhg*) : nkymr. *maidd*, gallolat. *mesga* 'Molken' d. i. *mezga*, aksl. *mozgъ* 'Mark', s. § 816. *Tadg Tadc* : gall. *Mori-tasgus*. — Urkelt. *zd* (uridg. *zd*, *zdh*, *dzd*, *dzdh*) wurde über *ǵd* zu *dd*. *net nett* 'Nest' : nkymr. *nyth* 'Nest' (aus **nydd*), ai. *nīdd-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest', lat. *nīdu-s*, ahd. *nest* 'Nest', uridg. **nizdo-s*. Mir. *goet* 'Wunde' *ro-gaet* 'wurde verwundet' air. *congoite* 'compunctus' : ai. *hédas* 'Ärger, Zorn' av. *zōižda-* 'hässlich', ahd. *geist* 'Geist' (vgl. aisl. *geisa* 'wüten'), lit. *žaizdà* 'Wunde', uridg. **ǵheizd-* **ǵhoizd-*. *gat* 'Weidenrute' *tris-gataim* 'ich durchbohre' : lat. *hasta*, got. *gazd-s* 'Stecken', uridg. **ghadzdhō-* (§ 700 S. 626). *māt* F. 'Schwein', Gf. **mōdzda* oder **mōdzdha*, s. § 698 S. 624. *maite* 'Stecken' mir. *matan* 'Stange, Keule' : ahd. *mast* 'Mastbaum', uridg. **mazdo-* oder **madzdo-*. *fota* 'lang' : lat. *vastu-s* 'weit', uridg. **uazdhō-* oder **uadzdhō-*. *cuit* (Gen. *cota*) 'Teil, Portion' : nkymr. *peth* 'res, pars', urkelt. **kuezdi-*, vermutlich zu lit. *kedėti* 'zerbersten'.

d) *ro-fetar* 'ich weiss' aus **ǵid[e]s-*, von W. *ǵeid-* 'videre' : *d* vor *s*, bez. vor dem aus diesem entstandnen *h* (§ 891, 1) blieb Verschlusslaut, während *h* schwand. Vgl. II S. 1196.

Anm. Air. *cretim* 'ich glaube' gehört mit lat. *crēdō* zu ai. *śrad dhā-*, s. § 758 Anm. Wegen nkymr. *credu* (nicht **crethu*) ist wahrscheinlich von urkelt. **kred d-* auszugehen, d. h. das Wort wurde damals erst zum festen Compositum und das urkelt. *-dd-* blieb im Ir. Verschlusslaut, vgl. *ataimet* 'sie gestehen' = **ad-daimet* u. dgl.

786. Änderungen der urkelt. Mediae in voririscher Zeit.

1) Im Urkelt. wurden Mediae vor Tenues zu Tenues in Fortsetzung des uridg. Gesetzes § 696, z. B. *atreba* 'habitat, possidet' gall. *Atrebates* aus **ad-treb-*, -*acciu* 'ich sehe' = **ad-ciu* (§ 590).

2) Uridg. *dzd(h)* wurde urkelt. *zd(h)* und fiel mit uridg. *zd(h)* zusammen, z. B. *gat* 'Weidenrute' urkelt. **gazdo-*, uridg. **ghadzdh-*. S. § 785, c.

Dagegen sind die Mediae vor uridg. *z* und *zh* im Urkelt. stimmlos geworden, was Stimmlosigkeit der ganzen Consonantengruppe nach sich zog. *gzgh*, *dzgh* wurden *kskh*, *tskh*, woraus *sk*: *faiscim* 'ich drücke' nkymr. *gwasgu* 'premere' aus **uagzgh-*: ai. *vāha-tē*; *lesc* 'piger' nkymr. *llesg* 'infirmus, languidus' aus **legzgh-*; *nascim* 'ich binde' nbret. *naska* 'binden' aus **nədzgh-*. S. § 780, β. — *bzh*, *dzh*, *gzh* fielen mit uridg. *ps*, *ts*, *ks* zusammen. *ps* wurde urkelt. *xs* (§ 565, 1): corn. *guhien* 'Wespe' nbret. *guohi*, zu ahd. *wefsa* von W. *uebh-* 'wehen', s. § 796, b. *nessam* nkymr. *nesaf* 'proximus' aus **nedzhm-* von **nedh[e]s-*. -*tiasam* *tēisme* 1. Pl. Conj. zu *tiagim* 'ich schreite, gehe', W. *steigh-*. *lēimm* nkymr. *llam* nbret. *lamm* 'Sprung', zu air. *lingid* 'er springt auf' (ai. *rāha-tē*, II S. 915), hat **ləguzhmen-* als Grundform, urkelt. **ləksmen-* (§ 780, β. 893); entsprechend *drēimm* 'das Erklimmen', zu mir. *dringid* 'er erklimmt' (ai. *dr̥hā-ti*, II S. 1000). — Vgl. dieselbe Behandlung der Verschlussmediae im Germ. § 796, b.

3) Vermutlich mit urkelt. -*nn-* aus -*ndn-*: *ceinn* 'Schale, Schuppe', nkymr. *cenn* 'corium, cutis, pellis' abrit. *Cuno-cenni*, zu aisl. *hinna* 'hüllende Haut'; gall. *benna*, eine Art Wagen, ursprünglich wohl 'geflochtener Korb' von W. *bhendh-* 'binden'. Näheres bei Lidén BB. 21, 107 ff.

4) *b* in urkelt. *bn* (uridg. *bn*, *bhn*, *gun*) ist wohl in urkelt. Zeit Spirans geworden. Im Ir. erscheint *mn*. *fu-domain* 'tief' aus **-dubni-*: nkymr. *dwfn* 'tief', gall. *Dubno-rix* *Dumno-rix*, Gf. **dhubno-*. *omun* 'Furcht' aus **obno-*: nkymr. *ofn* 'Furcht', gall. *Ex-obnus* *Ex-omnus*, Gf. **obhno-*. *mna* 'des Weibes' zu Nom. *ben*, Gf. **gunās*. S. § 566 S. 518.

787. Änderungen der urkelt. Mediae in ir. Zeit.

1) In den Verbindungen Voc. + *bl*, *dr*, *dl*, *gn*, *gm*,

gr, gl wurde der Verschlusslaut spirantisch und schwand dann mit Ersatzdehnung. *nēl*, Gen. *niuil*, 'Wolke' : nkymr. *niwl* 'Wolke', Gf. **nebhlo-*, vgl. gr. νεφέλη 'Nebel, Wolke'. *at-bēla* 'er wird umkommen, sterben' aus **beblat* oder **biblat*, redupl. Fut., s. II S. 945. *guala* 'Schulter' aus **gublōn-* : gr. κῦφό-ς 'bucklig', aksl. *gъbežъ* 'Biegung' *gybъkъ* 'biegsam'. — *dram* 'Zahl' aus **ad-rīma*, zu *rīm* 'Zahl' : nkymr. *eirif* 'Zahl'. — *alaind* 'schön' aus **ad-landi-*, zu *lainn*. — *ain* 'das Treiben' *tain* 'das Forttreiben, Raubzug' aus **agni-* oder **agnī-*, zu *agat* 'agant'. Demin.-Suffix *-an*, z. B. *Broccan* : akelt. *-agnos*, z. B. *Brocagnos*. Redupl. Perf. *ad-gēn* 'cognovi', 3. Sg. *-geuīn* aus **gegna*, **gegne*, vgl. ai. *jajñāú*; *ro gēnar* 'natus sum' aus **gegn-*, vgl. ai. *jajñē*, s. II S. 1246. 1248 f. *fēn* 'Wagen' aus **uegno-* : nkymr. *cy-wain* 'vehere', W. *uegh-*. *uan* 'Lamm' aus **ogno-* : nkymr. *oen* 'Lamm', Gf. **oguḥno-*, s. § 671. *brōn* 'Kummer, Sorge' aus **brugno-* : nkymr. *brwyn* 'Schmerz, Traurigkeit', zu lit. *gráužiu* 'ich nage'. — *tlām* 'Handvoll Wolle' aus **tlagm-*, zu *tlacht* 'Gewand', ahd. *floccho* 'Flocke' (§ 593, 1). *mām* 'Dienst' aus **magmo-*, zu *mug* 'Diener', got. *magu-s* 'Knabe'. — *ar* 'Schlacht, Blutbad' aus **agro-* : nkymr. *aer* 'Schlacht' acorn. *hair* 'clades', gall. *Su-agros*, gr. ἄγρᾱ 'Jagd'. *fris-gēra* 'respondebit' aus **gegrāt* oder **gigrāt*, zu gr. γῆρυ-ς 'Stimme'. — *ail* 'angenehm' (urspr. 'passend') aus **pagli-*, W. *pāg-* (§ 701 S. 630). *māl* 'Edler, Fürst' aus **maglo-* : nkymr. *mael* abrit. *Maglo-cune*, akelt. *Maglo-cunus*. *ro giuīl* 'adhaesit' aus **gigle*, redupl. Perf. zu *glenim*, W. *glei-*, s. II S. 1247.

Anm. *-br-* hat diese Behandlung nicht erfahren, vgl. z. B. *gabor* = nkymr. *gafr* gall. *gabro-* 'Geiss'. Daher *do-bēr* 'ich werde geben' Neubildung nach *-bēl -gēr* u. a. redupl. Futura, gleichwie mir. *fo-dēma* für air. *-didma*.

Ersatzdehnung hat wohl auch bei Wurzelauslaut urkelt. *æg* vor Nasal stattgefunden. Zwar die von Verbalstämmen auf *-æg* gebildeten Abstracta mit Suffix *-men-*, welche Schwdstf. der Wurzel mit *æ* hatten, *lēimm* 'Sprung' etc., gehören nicht hierher, da sie ehemals *-s-* zwischen der Wurzel und *-men-* gehabt haben (§ 443, 1 S. 411, § 786, 2); wohl aber vermut-

lich *bua'in* 'das Ernten', das zu *-boing* 'frangit' ai. *bhaṅga-* 'Bruch' gehört; es kann allerdings vielleicht ebenso gut auf **bogni-* als auf **boṅgni-* zurückgeführt werden (vgl. *bocht* 'fregit').

788. 2) Nach Vocalen (abgesehen von § 787) gingen urkelt. *b, d, g* in *ḃ, ḋ, ȝ* (*bh, dh, gh* im Neuir.) über. Für diese wurden die Zeichen *b, d, g* verwendet (im Gegensatz zu denen *bb, dd, gg* und *p, t, c* die nicht spirantisch gewordenen Verschlusslaute darstellten). Im Auslaut wurden die Spiranten wohl stimmlos gesprochen, vgl. *tech* neben *teg* 'Haus', *camaiph* neben *camaib* 'dennoch'.

Anm. Nach Zimmer (KZ. 32, 198 ff.) sollen *ḋ* und *ȝ* intervocalisch schon in air. Zeit zusammengefallen sein und ihr Reibungsgeräusch stärker reduciert haben. Vgl. § 782 Anm. 1.

Beispiele. Ursprüngl. Mediae. *ebaim* 'ich trinke' : ai. *píbāmi*. *cride* 'Herz' : gr. καρδιά. *agat* 'agant' : gr. ἄγω. *tige* 'des Hauses', Nom. *tech teg* : gr. στέγος στέγος. — Ursprüngl. Mediae aspiratae. *trib* Dat. 'tribus' : ai. *tri-bhíš*. *riad* 'das Fahren' : aisl. *ríða*. *lige* 'Bett' : gr. λέχος.

Über die Behandlung der urkelt. *b, d, g* im bedingten Anlaut s. § 1028, 1.

789. 3) Urkelt. *mb, nd, ṅg* sind im Verlauf der air. Zeit zu *mm, nn, ṅṅ* geworden. Als historische Schreibung wurden *mb, nd* beibehalten neben *mm, nn*. (Dies Schwanken in der Schreibung führte dazu, *nd* auch für altes *nn* zu setzen: z. B. *cend* für *cenn* 'Kopf' urkelt. **kṷenno-s*.) *ṅṅ*, nach alter Weise *ng* geschrieben, findet sich später hie und da auch durch *nn*, bezw. *nd* dargestellt: z. B. *cinnit* für *cingit*.

Ursprüngl. Mediae. *camm* 'krumm' : corn. *cam* 'strabo' abrit. und gall. *cambo-* in Eigenn., gr. σκαμβό-ς 'krumm, krummbeinig'; mit uridg. *-ṅgʷ-*, falls lit. *kéngė* 'Wandhaken' dazu gehört. *ro sescaind* 'er sprang' : ai. *skánda-ti*, doch vgl. § 635 S. 573. Mir. *bond bonn* 'solea' : gr. πύνδαξ 'Grund, Boden', lat. *fundu-s*; könnte auch *-ndh-* gehabt haben, s. § 704 S. 633. *con-boing* 'confringit' : ai. Perf. *babhdānja* 'er brach'. *imb n-*, *imm n-* (Gen. *imme*) 'Butter' : lat. *unguen*, ai. *añjī-ṣ* 'Salbe'. Mir. *tomm* 'kleiner Hügel' : ai. *tuṅga-s* 'emporstehend, gewölbt; Anhöhe', gr. τύμβο-ς 'tumulus'.

Ursprüngl. Mediae aspiratae. *imb imm* 'um' : gall. *ambi-*, gr. ἀμφι. *imbliu imliu*, Acc. mir. *immlind*, 'Nabel' : gr. ὀμφαλό-ς. *land lann* 'freier Platz' : got. *land. cum-ung* 'enge' : gr. ἄχχω. *esc-ung* 'Aal' : lat. *angui-s* etc., s. § 655. 671.

Die Assimilation scheint in nichthaupttoniger Silbe früher stattgefunden zu haben als in haupttoniger. Darauf deutet, dass das Präfix, welches haupttonig als *ind-* erscheint (gall. *ande-*), prätonisch stets *inn- in-* lautet (II S. 1000). Man beachte auch das stehende *-mm -m* im Dat. (Instr.) Sg. der neutralen *n*-Stämme, wie *anmimm anmim* II S. 636.

Germanisch.

790. In urgerm. Zeit wurden die uridg. Tenues im Allgemeinen zu Tenues asp. und fielen so mit den uridg. Tenues asp. zusammen. Aus diesen Tenues asp. wurden stimmlose Spiranten. Diese wurden (gleichzeitig mit uridg. *s*) stimmhaft, wenn nicht der unmittelbar vorausgehende Sonant den Hauptton des Wortes trug. Diese Vorgänge vollzogen sich, als das Urgermanische noch die uridg. Accentstellung hatte. Die uridg. Mediae asp. wurden zu stimmhaften Spiranten, so dass sie mit den uridg. Tenues und Tenues asp. teilweise zusammenfielen. Die uridg. Mediae aber wurden zu Tenues. Diese Prozesse, die sich etwa in dem Zeitraum 500—250 v. Chr. abgespielt haben mögen, bilden zusammen die sog. urgermanische Lautverschiebung. In einzeldialektischer Zeit wurde an diesem Stand wiederum mehreres abgeändert, besonders im Deutschen. Von diesen jüngeren Neuerungen werden wir nur die gotischen und die deutschen näher ins Auge fassen (§ 799 ff.).

791. Die urgermanischen Wandlungen.

I. Die uridg. Tenues und Tenues aspiratae.

a) Die Tenues wurden aspiriert und fielen dadurch mit den ererbten Tenues asp. zusammen. Die urgerm. *ph, th, kh* wurden alsdann, wahrscheinlich über *pf, tp, kχ*, zu *f, þ, χ* ausser hinter Spiranten (§ 793. 794, e).

Anm. Andere halten dafür, dass die uridg. Tenues direkt, durch Lockerung des Verschlusses, zu stimmlosen Spiranten ge-

worden seien (Sievers Phon.⁴ 262, Noreen Abriss 115). Die obige Deutung (vgl. Jellinek PBS. Beitr. 15, 284) ist aber einfacher, weil sie die Entwicklung der uridg. Tenuis nicht von der der uridg. Tenuis asp. trennt; diese beiden Articulationsarten erscheinen, wie hinter Vocalen, auch hinter Spiranten zusammengefallen (urgerm. *st* = uridg. *st* und *sth* etc.).

Im Anlaut vor Vocalen wurde das Reibegeräusch des *χ* so weit reduciert, dass der Hauchlaut *h* entstand. Dagegen blieb der Laut anderwärts, namentlich vor *t*, *s* (§ 793), spirantisch, nur fand hier wohl einige Minderung des Reibegeräusches statt (vgl. § 799. 805).

f, *þ*, *h* blieben bis ins einzeldialektische Leben im absoluten Anlaut und wenn der unmittelbar vorangehende Sonant den Worthauptton trug.

Ursprüngl. Tenuis. Got. *faihu* 'Vermögen, Geld', ahd. *fihu* aisl. *fé* 'Vieh': ai. *pásu*. Got. *hafjan* ahd. *heffen* aisl. *hefia* 'heben': lat. *capiō*. Got. *þáurnu-s* aisl. *þorn* 'Dorn': ai. *tīna-m*. Got. *wairþan* 'werden': ai. *várta-tē*. Got. *hvis* ahd. *hwes wes* aisl. *huess* 'wessen': gr. τέο, πόθεν. Got. *aha* ahd. *aha* 'Wasser': lat. *aqua*. Got. *wulf-s* ahd. *wolf* aisl. *ulf-r* 'Wolf': ai. *výka-s*.

Ursprüngl. Tenuis aspiratae. Mhd. *kerve* 'Kerbe', ags. *ceorfan* 'kerben, schneiden, schnitzen': gr. γράφω 'ich ritze, schreibe'. Got. *skapjan* 'schaden': gr. ἄ-σκηθής 'ungeschädigt'. Got. *þragjan* 'laufen', ahd. *drigil* aisl. *þráel* (urnord. **prahila*-) 'Diener': gr. τρέχω 'ich laufe' Fut. θρέξομαι, air. *tricc* 'schnell', W. *threkh- thregh-*, s. § 784. Ags. *ear-d̄ ar-d̄* 'du bist', vgl. ai. Endung der 2. Sg. *-tha*, *-thas* (II S. 1344). Ahd. *huoh* 'Spott, Hohngelächter': gr. καχάζω καρχάζω 'ich lache', ai. *kakha-ti* (Gramm.) 'er lacht'. Vorausgesetzt, dass die ar. Tenuis asp. altererbt war (s. § 703), gehören u. a. auch noch folgende Wörter hierher: ahd. *feim* 'Feim, Schaum': ai. *phéna-s* 'Feim, Schaum', lat. *spūma*; ahd. *huof* aisl. *hóf-r* 'Huf': ai. *šaphá-s* av. *safa-* 'Huf'; got. *wipōn* 'schütteln': ai. *vyátha-tē* 'er schwankt, kommt aus seiner Ruhe'. Noch unsicherer ist urspr. Tenuis asp. in ahd. *rad* 'Rad': ai. *rátha-s* lat. *rota*. Vgl. noch § 757 über die Zusammenstellung von ahd. *fallan*

aisl. *falla* 'fallen' ahd. *falla* 'decipula' (lit. *pūlu* 'ich falle') mit lat. *fallō* und von ahd. *hamo* 'Hamen' mit lat. *hāmu-s*.

792. b) Die Spiranten *f*, *þ*, *χ* wurden, gleichwie uridg. *s* (§ 903), stimmhaft (*ḃ*, *ḋ*, *ǵ*), wenn der unmittelbar vorausgehende Sonant nicht den Wortaccent hatte und wenn nicht *t*, *s* unmittelbar folgten. Man nennt diesen Vorgang das Verner'sche Gesetz (s. KZ. 23, 97 ff.). Durch ihn fielen die urgerm. *f*, *þ*, *χ* mit den uridg. *bh*, *dh*, *gh* zusammen, und sie machten nun alle weiteren Entwicklungen mit ihnen gemeinsam durch.

Die urgerm. *ḃ*, *ḋ*, *ǵ* wurden noch in urgerm. Zeit zu den Verschlusslauten *b*, *d*, *g* hinter Nasalen und in der Geminatation (§ 798); *ǵu* wurde zum Teil zu *u*. Andre Übergänge in Verschlusslaute fanden in einzeldialektischer Zeit statt, worüber unten zu handeln sein wird.

In der folgenden Beispielsammlung sind die Formen, in denen eine nachurgerm. Abänderung der stimmhaften Spiranten stattgefunden hat, eingeklammert. Wegen der Aussprache der got. *b*, *d*, *g* beachte man § 73 S. 87 u. Nachtrag z. d. St.

Ursprüngl. Tenuis. Urgan. **liḃō*, älter **lifō* 'ich hafte, bleibe', ai. *limpḋ-ti* 'er beschmiert' : got. *bi-leiba*, ahd. (*bi-libu*) as. *bi-līḃu* ags. *be-life* (*f* ist Zeichen für *ḃ*). **seḃundō-*, älter **sefunḃō-* 'septimus' (**sepmtō-* durch Dissimilation aus **septmtō-*, vgl. ai. *saptatī-ṣ*, § 980): got. **sibunda*, ahd. (*sibunto*) as. *sivondo*. — **faḋér-*, älter **faḃér-* 'Vater', ai. *pitár-* : got. *fadar*, ahd. (*fater*) as. (*fader*), aisl. *faḋer*. Ai. *damitá-s* 'domitus' : got. *ga-tamida-*, ahd. (*gi-zemit*). Ai. *bhára-tē* 'fertur' : got. *bairada*. **χardū-*, älter **χarpū-* 'hart' vgl. gr. *κατύ-ς* : got. (*hardu-s*), ahd. (*hart*), aisl. *hard-r*. Ai. *vartāya-ti* 'er setzt in drehende Bewegung' : got. (*fra-wardja*) ahd. (*far-wert[i]u*) 'ich verderbe, entstelle'. **χundō-n*, älter **χunḃō-n* 'hundert', ai. *śatá-m* : got. *hund*, ahd. (*hunt*) as. *hund*, aisl. *hund-rad*. — **sueḃrū-*, älter **sueyrū-* 'Schwiegermutter', ai. *śvaśrū-* : ahd. (*swigar*) ags. *swezer*, vgl. got. *swaihra* 'Schwiegervater' zu ai. *śváśura-s*. **uīǵó-*, älter **uīχó-* von W. *uēiq-* 'vincere' : got. *wigana-* 'Kampf' (*ǵ*?), aisl. *vega* 'kämpfen, töten' (*g* Zeichen für *ǵ*), ahd. (*wīgant*) as. *wīgand* (*g* Zeichen für *ǵ*) ags. *wīgend*

‘Kämpfer’, vgl. got. *weiha* ahd. *wihu* ‘ich kämpfe’ Gf. **ueiqō*. **li(ʒ)ut-*, älter **liχut-* Opt. Prät. von W. *leiqu-* ‘linquere’, ai. *riricyā-t* : ahd. as. *liwi* ‘er liehe’, vgl. got. *leiha* ahd. *lihu* ‘ich leihe’ Gf. **leiquō*. **uulʒut*, älter **uulχut* ‘Wölfin’, ai. *vṛkt-* : ahd. (*wulpa*) aisl. *ylg-r* (§ 676, a. 686), vgl. got. *wulf-s* § 791. **aŋgēn-*, älter **aŋχēn-*, gr. ἀγκών ‘Bug’, ai. *aṇkā-s* ‘Biegung’ : got. *hals-agga* ‘Halsbiegung, Nacken’ ahd. (*ancha*) ‘Genick’. **iūŋgō-*, älter **iūŋχó-* (**iū[χ]uŋχó-*) ‘jung’ ai. *yuvaśd-s* : got. *jugg-s*, ahd. *iung*, aisl. *ung-r*, vgl. got. *jūhiza* ‘jünger’ aus **iūŋχizō*.

Ursprüngliche Tenues asp. Aisl. *mōndull* ‘Quirl, Drehholz’, zu ai. *mānthā-ti* ‘er rührt, dreht, quirlt’ (§ 571). Aisl. *meidr* ‘zugeschnittenes Holz, Balken’, zu ai. *mēthī-ṣ* ‘Pfeiler, Pfosten’. Got. 2. Sg. Prät. *mundēs* ‘du meintest’, vermutlich = ai. *ma-thās*, s. II S. 1275. — Ungewiss bleibt, ob got. *ga-nagljan* ‘nageln’ (ʒ?) ahd. (*nagal*) aisl. *nagl* ‘Nagel’ uridg. *qh* oder *gh* hatten, s. § 702.

Anm. 1. Von besonderer Wichtigkeit ist das Verner’sche Gesetz für das Verständnis des sogen. ‘grammatischen Wechsels’, worunter man das durch die letztbesprochenen Lautgesetze häufig entstandne Nebeneinander von stimmlosen und stimmhaften Spiranten (auch *s* : *z*, § 903) in demselben Formensystem versteht. Hier zeigen die westgerm. und die nord. Dialekte vielfach altertümlichere Verhältnisse als das Gotische. In dieser Sprache hat sich dieser Wechsel nur selten, z. B. in *jugg-s* : *jūhiza*, *fra-wairþan* : *fra-wardjan*, *hūhru-s* : *huggrjan*, gehalten und sind gewöhnlich die lautgesetzlich entstandenen Differenzen durch Formübertragung, allermeistens zu Gunsten des stimmlosen Spiranten, ausgeglichen worden. Den ai. *vārtāmi* ‘verto’, *vavārta* Perf. Ind. 1. Sg., *vavṛtimā* 1 Pl., *vavṛtānā-* Part. Med. entsprachen im Urgerm. **uérpō*, **uórþa*, **uurdumé*, **uordōnó-*; hieraus mit lautgesetzlicher Fortentwicklung der Spiranten ahd. *wirdu*, *ward*, *wurtum*, *wortan*, ags. *weorde*, *weard*, *wurdon*, *worden* (zu der Participialform vgl. II S. 142. 144). Ebenso waren lautgesetzlich ahd. *zihu* ‘ich zeihe’, *zēh*, *zigum*, *gi-zigan*, *slahu* ‘ich schlage’, *sluoh*, *sluogum*, *gi-slagan* u. a. Dagegen got. *wairþa*, *warþ*, *waúrþum*, *waúrþan-s*; *ga-teiha*, *-taih*, *-taihum*, *-taihan-s*; *slaha*, *slōh*, *slōhum*, *slahan-s*; ausnahmsweise erscheint neben *filha* ‘ich verberge’, *falh*, *fulhum*, *fulhan-s* noch *fulgin-s* ‘verborgen’, aber dieses durch adjectivischen Gebrauch dem Verbalssystem entrückt. Besonders stark war seit urgerm. Zeit die formale Zersplitterung bei den starken Verba, die einen uridg. *qʷ-*

Laut als Wurzelauslaut hatten, da hier zu dem grammatischen Wechsel noch andre lautgesetzliche Differenzierungen hinzukamen (§ 674 ff.). Auch hier hat das Gotische regelmässig ausgeglichen (vgl. § 680). Zum grammatischen Wechsel beim Verbum s. noch II S. 928. 984. 1164. 1252. 1256.

Zahlreiche Beispiele für den gramm. Wechsel bei Noreen Abriss 129 ff., Streitberg Urgerm. Gramm. 126 ff., Wood Germ. Studies (Univ. of Chicago) 2, 7 ff.

Anm. 2. Über Bugge's Hypothese, nach der die stimmlosen Spiranten auch im Wortanlaut stimmhaft werden konnten, muss ich mich begnügen auf Noreen Abriss 125 ff., Streitberg Urgerm. Gramm. 125 f. zu verweisen.

793. c) Uridg. Tenuis + Tenuis oder + Tenuis asp. (abzusehen ist dabei von uridg. *tst*, *tsth*, § 795) erscheint seit urgerm. Zeit als stimmlose Spirans + Tenuis, z. B. uridg. *pt*, *pth* als *ft*. Der Übergang der vorderen Tenuis in Spirans war wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Wandel der uridg. Tenues in Spiranten vor *s*, z. B. urgerm. *fs* aus uridg. *ps*, und das Zusammenfallen der an zweiter Stelle stehenden uridg. Tenues und Tenues asp. in Tenues wahrscheinlich gleichzeitig mit demjenigen, das man hinter ursprünglicher Spirans (uridg. *s*) beobachtet, z. B. urgerm. *sp* = uridg. *sp* und *sph*. Hiernach und im Hinblick auf die Behandlung dieser Lautgruppen in andern idg. Sprachen (vgl. osk.-umbr. *χt*, *χs* (*ss*) aus urital. *kt*, *ks*, z. B. osk. *Uhtavis*, *meddiss* § 769, kelt. *χt*, *χs* (ir. *ss*) aus *kt*, *ks*, z. B. air. *recht*, *dess* § 774. 776) ist anzunehmen, dass zunächst, unabhängig von der eigentlichen 'urgerm. Lautverschiebung' und vor dieser, *p*, *k* vor *t*, *th*, *s* zu Spiranten geworden sind. Ob die an zweiter Stelle stehenden uridg. Tenues durch alle Zeiten und die Tenues asp. nach Verlust der Aspiration unverändert reine Explosivae geblieben sind, oder ob sie an der in § 791 besprochenen Verschiebung bis zu einer gewissen Stufe Teil hatten und dann in Tenues rückverwandelt wurden (vgl. ahd. *cumft* aus **cumfpi-* § 423, 3, got. *huzd* aus **hozda-* § 797, a), ist nicht zu entscheiden. Jedenfalls liegen ähnliche Verhältnisse vor wie im Irischen, Iranischen, Griechischen, Italischen: air. *iasc* 'piscis' gegenüber *fiche* 'zwanzig' (§ 782); gthav. *vōista* 'du weisst' gegenüber *dadaða* 'du hast gegeben' (§ 718); gr.

dial. $\sigma\tau$ = älterem *sth* neben sonstigem $\theta = p$ aus *th* (§ 739), vgl. auch ngriech. $\acute{\epsilon}\chi\tau\rho\acute{o}-\varsigma = \acute{\epsilon}\chi\theta\rho\acute{o}\varsigma$, $\varphi\tau\acute{\alpha}\nu\omega = \varphi\theta\acute{\alpha}\nu\omega$, $\sigma\kappa\acute{\iota}\zeta\omega = \sigma\chi\acute{\iota}\zeta\omega$ (Thumb Handbuch 13); lat. *scindō vīdisti* mit urspr. *skh*, *sth* gegenüber sonstigem ital. χ , p aus *kh*, *th* (§ 757).

1) Übergang von p , k in f , χ vor uridg. t , th , s . Got. *hliftu-s* 'Dieb': gr. $\kappa\acute{\lambda}\epsilon\pi\tau\eta-\varsigma$ 'Dieb'; Perf. *hlaft* 'du stahlst' uridg. Endung *-tha*. Ahd. *nift* 'Nichte': lat. *nepti-s*. Ahd. *refsen* 'tadeln, schelten, züchtigen': vgl. ai. *rapás-* 'körperlicher Schaden' (II S. 1105). Got. *raíht-s* ahd. *reht* 'recht': gr. $\acute{\omicron}\rho\epsilon\kappa\tau\acute{o}-\varsigma$ 'gereckt, ausgestreckt', lat. *rēctu-s*. Got. *naht-s* ahd. *naht* 'Nacht': ai. *nákti-š* 'Nacht'. Got. *leiht-s* ahd. *liht* 'leicht' aus **lin̥χ[ʷ]ta-z*, zu lit. *leñgva-s* 'leicht' (§ 684). Got. Perf. *slōht* 'du schlugst' zu Präs. *slaha*, vgl. oben *hlaft*. Got. *saihs* ahd. *sehs* 'sechs': gr. $\acute{\epsilon}\xi$. Got. *wahsjan* ahd. *wahsan* 'wachsen': ai. *úkṣa-ti* 'er erstarkt, wächst heran' (II S. 1021).

In urgerm. anlautendem *ks-* = uridg. *kþ-* ist $k-$ im Urgerm. und zwar vielleicht schon vor der Verschiebung von *ks* zu χs geschwunden: got. *saup-s* 'Opfertier', ahd. *siodan* aisl. *sióða* 'sieden, kochen' von W. *kþeut-*, ahd. *sedal* 'Sitz, Wohnsitz' wahrscheinlich von W. *kþei-*. S. § 920, 1.

Anm. 1. Über got. *nipji-s* neben ahd. *nift* s. § 707.

2) Vertretung von uridg. Tenues und Tenues asp. hinter Spiranten durch Tenues.

Ursprüngl. Tenues. Got. *speiwan* ahd. *spīwan* aisl. *spýia* 'speien': lit. *spíáuju* 'ich speie'. Ahd. *hrespan* 'rupfen, raffen': lat. *crispu-s*. — Got. *stairnō* ahd. *sterno* aisl. *stiarna* 'Stern': gr. $\acute{\alpha}\sigma\tau\acute{\eta}\rho$ 'Stern'. Got. ahd. *ist* 'ist': ai. *ás-ti*. Got. *hliftu-s* 'Dieb': gr. $\kappa\acute{\lambda}\epsilon\pi\tau\eta-\varsigma$. Got. *naht-s* ahd. *naht* aisl. *nótt* 'Nacht': ai. *nákti-š*. — Got. *skeinan* ahd. *scīnan* aisl. *scína* 'scheinen, glänzen': gr. $\sigma\kappa\acute{\iota}\alpha$ 'Schatten'. Ahd. *eisca* 'Heischung, Forderung': umbr. *eiscurent* 'poposcerint, arcessierint'.

Ursprüngl. Tenues aspiratae. Ahd. *sporo* aisl. *spore* 'Sporn', ahd. *spuri-halz* 'hinkend, lahm': ai. *sphurd-ti* 'er schnellte, zuckt', gr. $\sigma\varphi\upsilon\rho\acute{o}-\nu$ 'Ferse, Knöchel'. Ahd. *span* 'Span' ndl. *spaan* 'Holzspan, Schaufelbreite am Ruder': ai. *sphyá-s* 'Holzspan', gr. $\sigma\varphi\acute{\eta}\nu$ ($\sigma\varphi\eta\nu\acute{o}\varsigma$) 'Keil'. — Got. *last* 'du lasest' *hlaft* 'du stahlst' *slōht* 'du schlugst', Endung uridg.

-*tha*, vgl. ai. *vēttha* gr. οἶσθα 'du weisst'; über got. *waist* ahd. *weist* 'du weisst' u. s. w. s. II S. 1344. — Got. *skaidan* ahd. *sceidan* 'scheiden': gr. σχίζω 'ich spalte', ai. *chinátti* 'er spaltet', s. § 599. Minder sicher ist die Zugehörigkeit von got. *skulan* ahd. *solan* 'schuldig sein, sollen' zu ai. *skhala-tē* 'er strauchelt, geht fehl', gr. σφάλλομαι etc., s. § 649.

Anm. 2. Über den Verlust des *t* in got. ahd. *sibun* neben Lex Sal. *septun* 'septem' s. § 792 S. 697, § 980.

794. d) Uridg. -*ts-* vor Voc. wurde -*ss-*. Ob dieser Übergang gleichzeitig mit dem Wandel von -*ps-*, -*ks-* in -*fs-*, -*χs-* (§ 793) geschah, bleibt zweifelhaft; vgl. z. B. gr. σσ aus τσ neben erhaltenem πσ, κσ. -*ts-* ist mit -*tst-* zusammengefallen (e); das aus ihnen entstandne -*ss-* wurde nach langer Silbe zu -*s-*.

Isl. *hniss* 'afsmak eller stark smak vid mat': gr. κνίσα oder κνίσσα 'Fettdampf' aus *κνῖτς-, lat. *nīdor*, zu aisl. *hníta* 'stossen, sticken'. Unsicher ist, ob got. *wissa* ahd. *wissa* 'ich wusste' auf einem *s*-Aor. der W. *ʷeid-* beruhte, vgl. hom. ἴσαν (II S. 1186).

Got. *un-weis*, Gen. -*weisis*, 'unkundig', ahd. *wīs* aisl. *vís-s* 'weise' urgerm. **ʷits-o-*, zu ai. *védas-* 'Kenntniss', W. *ʷeid-*, vgl. § 759 Anm. Aisl. *hrósa* 'rühmen' zu *hródr* (Gen. -*rs*, -*rar*) 'Ruhm' (vgl. II S. 395). Ahd. *as* 'Aas', nebst lat. *ēs-ca* aksl. *jas-li* 'Krippe' aus **ets-*, zu lit. *ėdes-i-s* 'Frass'. Got. *ga-weisōn* 'nach jemand sehen, besuchen': ai. *viritsa-ti* 'er erkundigt sich', lat. *vīsō*, engstens mit got. *un-weis* (s. o.) zusammenhängend (II S. 1019. 1025).

e) Uridg. *tst*, *tsth* wurden ausser vor *r* zu *ss*, woraus *s* nach langer Silbe (vgl. d), mit folgendem *r* zu *str*. Vgl. dieselbe Behandlung im Italischen § 754.

Ahd. *gi-wis* 'gewiss' Adv. *gi-wisso*: gr. ἄ-ιστος etc., W. *ʷeid-*, s. § 775. As. ags. aisl. *sess* 'Sitz, Sessel': ai. *sattá-s* etc., s. § 698. Got. ahd. *missa-* 'verfehlt, abweichend' z. B. in got. *missa-dēds* 'Missethat' ahd. *missa-līh* 'verschieden', ferner in ahd. *missen* aisl. *missa* 'verfehlen, vermessen', zu ahd. *mīdan* 'vermeiden, unterlassen', lat. *mittō* (§ 930, 4) Part. *missu-s*. Got. *ga-qiss* (St. -*qissi-*) 'Verabredung', zu *qīpan*

‘sagen’. Nominalsuffix *-assu-* = gr. *-αστυ-*, zu Verba auf *-atjan* = gr. *-αζειν*, s. II S. 311 f.

Vereinfachung von *-ss-* zu *-s-*. Ahd. *muosa* ‘ich musste’, zu got. *ga-mōtan* ‘Raum haben, können’ ahd. *muozan* ‘müssen’. Hierher wohl auch aisl. *meis-s* ‘zugehauenes Holzgerät’ (zum Tragen, zum Messen u. s. w.), zu got. *maitan* aisl. *meita* ‘abhauen, schneiden’. Bei den meisten Wörtern, die man hierher zieht, liegt vielmehr uridg. *-ts-* oder *-dzh-* zu Grunde.

str. Got. *blōstreis* ‘Opferer’, ahd. *bluostar* ‘Opfer’, zu got. *blōtan* ‘opfern’. Ags. *fōstor* aisl. *fóstr* ‘Nahrung’, zu got. *fōdjan* ‘ernähren’, gr. *πατέομαι* ‘ich esse’.

Anm. Beispiele für uridg. *tsth* im Germ. scheinen zu fehlen. Es ist aber anzunehmen, dass für got. *waist* ahd. *weist* ‘du weisst’ im Urgerm. einmal **uāiss[a]* (= ai. *vēttha* gr. *οἶσθα*) gesprochen wurde. Die historische Form war Neubildung nach got. *last* etc., s. § 793, 2 S. 700 f.

795. f) Verlust von Tenues vor *s* + Consonant.

1) Verlust von *t*, in Übereinstimmung mit § 794, d. Aisl. *beisl* ‘Gebiss’ Gf. **bhoitslo-*, zu got. *beitan* ‘beissen’. Got. *hunsl* ags. *húsel* aisl. *húsl* ‘Opfer’ aus **xuuntslo-*, zu av. *spānta-* aksl. *svętz* ‘heilig’. — Ags. *for-molsnian* ‘zu Staub werden’ aisl. *mylsna* ‘Staub’: ai. *mṛtsna-* ‘Staub, Pulver’ *mṛtsna-* ‘Lehm, Thon’, zu ai. *mṛd-* ‘Lehm, Thon’. Ahd. *brōsma* as. *brōsmo* ‘Brocken, Brosam’ zu ags. *bréotan* aisl. *brióta* ‘brechen’. — Ags. *læs*, Gen. *læswe*, in *blód-læs* ‘Aderlass’ aus **lētsuā*, zu got. *lētan* ‘lassen’, W. *lē(i)d-*, vgl. lit. *laisva-s* ‘frei’ (§ 375, 8 S. 334), vgl. *ræs* § 796, b. — Ahd. *wascan* aisl. *vaska* ‘waschen’, zu got. *watō* ‘Wasser’ ags. *wæt* ‘nass’ air. *uisce* ‘Wasser’ (§ 780, β). Mhd. *krīschen* ‘kreischen’, zu mndl. *krīten* mhd. *krīzen* ‘kreischen’. Ahd. *loscēn* ‘verborgen sein’, zu aisl. *lúta* ‘sich ducken’. Vgl. II S. 1036 f. Aisl. *lōsk-r* ‘weich, schlaff’: mir. *lasc* ‘schlaff’ gGf. **lətsquo-*, zu **lēd-* got. *lētan* ‘lassen’. Aisl. *beisk-r* ‘scharf’, zu got. *baitr-s* ‘bitter’, vgl. oben aisl. *beisl*. Ahd. *rasc* ‘schnell, gewandt, kräftig’, aisl. *rōsk-r* ‘keck’, zu ahd. *rad* ‘Rad’ *rado* Adv. ‘schnell’.

Anm. 1. Andre derartige Nomina auf urgerm. *-ska-z* *-skya-z* s. II S. 240, Noreen Abriss 116 f., Persson BB. 19, 272, Much. PBS.

Beitr. 17, 60. Ob diese alle das Suffix *-sqo-* (*-sq^uo-*) hatten, ist freilich fraglich. Es kann im Urgerm. *-sk-* aus *-tk-* entstanden sein (vgl. § 576, 2. 3), und so mögen einige von diesen Nomina vielmehr Suffix *-qo-* (*-q^uo-*) enthalten. (Dass das mit ags. *túsc* 'Zahn' öfters verglichne ai. *a-datka-* 'zahnlos' aus **-datska-* entstanden sei, wie Kahle Zur Entwickl. d. cons. Decl. 17 behauptet, ist unrichtig; trotzdem kann aber das ai. Wort nicht beweisen, dass für *túsc* von Gf. **dpt-qo-* auszugehen sei. Wie verhält sich ahd. *zinko* 'Zinke' zu mhd. *zint* aisl. *tind-r*?) Vgl. § 780 Anm.

2) Verlust von *k* steht fest für die Gruppe *ksk*. Ahd. *forscōn* 'forschen': ai. *prcchā-ti* etc., uridg. **prk-sk-*. Ahd. *miskēn* ags. *miscian* 'mischen': lat. *miscēō* etc., uridg. **mik-sk-*. Vgl. auch ahd. *ir-leskan* 'erlöschen', das wohl von W. *leg-* abzuleiten ist, s. § 796 S. 705 (unter *l*).

Anm. 2. Wenn auf *ks* ein anderer Consonant als *k* folgte, blieb es im Urgerm. als *χs*. Got. *maihstu-s* 'Mist' (§ 796, b), *wahst-s* 'Wachstum'; dass *χ* in **funχsti-z* 'Faust' = ahd. *fūst* (zu aksl. *pęstō* lit. *kūmstė*, s. § 442 Anm. S. 410) in urgerm. Zeit noch nicht geschwunden ist, zeigt die Ersatzdehnungslänge im Ahd., s. § 421, 3. Got. *ga-rēhsn-s* 'Bestimmung, Plan', *rōhsn-s* 'Hof, Vorhof'; got. *fulhsni* 'Geheimnis' aisl. *fylxni* 'Versteck'. Ahd. *ahsala* ags. *eaxl* aisl. *qxl*: lat. *āla* (§ 805 S. 713). Got. *preihsl* 'Bedrängnis', *skōhsl* 'böser Geist'. Got. *taihswa* 'die Rechte'. Die einzige Ausnahme des Got., *waúrstw* 'Arbeit', zu *waúrkjan* 'wirken', findet durch die Lautgruppierung *rxstu* ihre Erklärung. Über Schwund von *χ* vor *s* + Cons. im Ahd. s. § 805.

Anm. 3. Uridg. *pst* erscheint als *fst* in got. *haifst-s* 'Zank, Streit' neben ags. *háest*. S. § 803 und Noreen Abriss 175 f.

g) Verlust von *k* in *skl-*, *skn-* (vgl. § 802). Ahd. *sliozan* afries. *sluta* 'schliessen' (über die afries. Schreibung *scluta* s. J. Schmidt Kritik 39 f.) as. *slutil* 'Schlüssel', zu lat. *claudō*, urspr. Anlaut *skl-*. Ebenso mhd. *slanc* ndl. *slank* 'schlank', zu ags. *hlanc* 'mager, schmal'. Ahd. *solan* neben *solan* 'sollen' *sculd* 'Schuld' (lit. *skelėti* 'schuldig sein') wohl auf Grund von Formen wie Opt. **skl-i-*. — Aisl. *snykr* neben *hnykr* 'Gestank', urspr. Anlaut *skn-*. Ebenso aisl. *snøypa* 'kastrieren' neben got. *dis-hniupan* 'zerreißen'. — Vgl. Noreen Abriss 172.

Anm. 4. Über Verlust von *t* in den Gruppen *-ntn-*, *-ntm-*, *-ntj-* s. § 798, c.

796. II. Die uridg. Mediae.

a) Die Mediae wurden zu Tenues, ausgenommen der

erste Consonant in den uridg. Verbindungen *dzd*, *dzdh*. Got. *diup-s* as. *diop* aisl. *diúp-r* 'tief' : lit. *dubù-s* 'tief, hohl'. Got. *tiuhan* as. *tiohan* 'ziehen', aisl. *tióa* 'ausreichen, helfen' : lat. *dūcō*. Got. *ast-s* ahd. *ast* 'Ast' : gr. ὄζο-ς uridg. **ozdo-s*. Got. *kniu* ahd. *kniu* 'Knie' : lat. *genu*. Got. *giu-s* ahd. *quēc* aisl. *kuik-r* 'lebendig' : gr. βίο-ς 'Leben'. Ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche' : lit. *mezgù* 'ich stricke' *māzga-s* 'Knoten'.

b) In einer frühen Periode des Urgerm. wurden *dzd* und *dzdh* zu *zd* und *zdh* und fielen mit uridg. *zd*, *zdh* zusammen.

dzd. Ahd. *mast* ags. *mæst* 'Mast, Mästung', Gf. **mædzdo-*, vgl. ai. *mēda-s* gr. μαλό-ς § 698. Vgl. ahd. *nest* 'Nest' : ai. *nīdd-s*, uridg. **ni-zdo-*.

Anm. Ist ahd. *ganz* als *ga-nz* mit *mast* zu verbinden und enthält es als zweiten Teil **mdzdo-* (vgl. § 421, 1), so wäre anzunehmen, dass dieses über **mzdo-* zu **mdo-* wurde.

dzdh. Got. *huzd* ahd. *hort* ags. *hord* aisl. *hodd-r* 'Schatz' : gr. κύσθο-ς etc., uridg. **kudzh-*, s. § 699. Got. *gazd-s* ahd. *gart* aisl. *gadd-r* 'Stachel' : lat. *hasta* etc., uridg. **ghadzdh-*, s. § 700 S. 626. Ahd. *ort* as. *ord* aisl. *odd-r* 'Spitze' (vgl. a germ. *Osd-ulfus* = as. ags. *Ord-ulf*) wahrscheinlich aus **udzdhō-* zu *ud+dhē* 'aufstellen, emporrichten' (ai. *úd* 'in die Höhe, heraus', got. *ūt* 'hinaus, heraus'); anders G. Meyer Alb. Stud. 3, 62, Johansson IF. 3, 245. Vgl. got. *mizdō* 'Lohn' : ai. *mīdhá-*, uridg. **mizdh-* (§ 904). —

Im Gegensatz zu dieser Behandlung von uridg. *dzd*, *dzdh* steht die Behandlung der uridg. Mediae vor ursprünglichem *z*, *zh*, nach welcher uridg. *dzdh* von uridg. *dzdh* geschieden geblieben ist. Es sind nemlich die uridg. Mediae vor *z*, *zh* zu Tenues geworden, was Stimmlosigkeit der ganzen Consonantengruppe nach sich zog. *dzh*, *dzdh*, *dzgh* wurden *tsh*, *tsth*, *tskh*, woraus *ss*, *st*, *sk* nach § 794. 795 f, 1. *gzh*, *gzdh*, *gzgh* und *bzh* wurden *ksh*, *ksth*, *kskh* und *psh*, woraus *xs*, *xst*, *sk* und *fs* nach § 793. 795 f, 2. Vgl. dieselbe Behandlung der Mediae im Kelt. § 786, 2.

α) Uridg. *dzh* = urgerm. *ss*, nach langer Silbe *s*. Got. *-hūs* ahd. *hūs* aisl. *hús* 'Haus' Gf. **kūdzho-* d. i. **kūdh-so-*, zu ags. *hýdan* gr. κεύθειν 'verbergen', wozu auch got. *huzd*

(s. o.); vgl. lat. *cūlu-s* aus **kūdzh-lo-* (§ 883). Aisl. *eisa* 'glühende Asche' aus **aidzh-*, W. *aidh-*, vgl. ahd. *gan-eista* unten. Ags. *ræ̃s* 'Rat' Gf. **rēdzhua* d. i. **rēdhs-ua*, zu ai. *rādhas-* 'das Geben, Huld', vgl. *læ̃s* aus **lēts-ua* § 375, 8 S. 334, § 795. Got. *ana-busns* 'Gebot' Gf. **bhudzh-ni-*, zu *-biudan*, W. *bheudh-*. *us-beisns* 'Geduld' Gf. **-bhīdzhni-*, zu *beidan*, W. *bheidh-*, vgl. lat. *fīsus* § 759 Anm. S. 671. Ahd. *rosmo rosamo* 'Rost, aerugo' Gf. **rudzh-men-*, zu *rost* 'Rost' Gf. **rudzdho-* d. i. **rudhs-to-*, s. β; bei *rosmo* ist *s* aus *ss* durch die Stellung vor *m* veranlasst (§ 942).

β) *dzdh* = urgerm. *st*. Die Beispiele, wie ahd. *gan-eista*, *rost* sind § 700 Anm. 3 S. 628 angeführt.

γ) *dzgh* = urgerm. *sk*. Schwed. *rosc* 'Rost, aerugo' aus **rudzgho-* d. h. **rudhs-go-*, vgl. ahd. *rost* aus **rudzdho-* zu gr. ῥεῦθος N., lat. *rubor* (§ 759, a, 1).

δ) *gzh* = urgerm. *χs*. Ags. *miox meox* ostfries. *miux* 'Dünger', urgerm. **mīχso-* aus **mīgzhō-* d. i. **mīghsō-*, zu got. *maihstu-s* 'Mist' (Kern IF. 4, 108. 112).

ε) *gzdh* = urgerm. *χst*. Got. *maihstu-s* 'Mist', urgerm. **mīχstu-* aus **mīgzdhu-* d. i. **mīghs-tu-*.

ζ) *gzgh* = urgerm. *sk*. Mhd. *meisch* 'Met, mulsum', zu aksl. *mězga* 'Saft, Baumsaft', Gf. **moīgzhō-* d. i. **moīghs-go-* (§ 700 S. 625). Ahd. *ir-lisku* 'ich erlösche', wahrscheinlich ursprünglich 'ich lege mich' von W. *leggh-*, Gf. also **legzghō* d. i. **leggh-skō*. Vgl. dagegen ahd. as. *marg* aisl. *merg-r* 'medulla' aus uridg. **mozgho-*. Hiernach sind uridg. *zgh* und *gzgh* in derselben Weise im Germ. geschieden geblieben wie uridg. *zdh* und *dzdh*.

η) Ebenso urgerm. *fs* aus *bzh*, da ahd. *wafsa wefsa* ags. *wæfs* 'Wespe' wahrscheinlich von W. *webh-* 'weben' abzuleiten sind. Hierfür sprechen ausser bair. *webes* (s. Kluge Et. Wtb. unter *wespe*) auch av. *vawžaka-* 'Spinne' bal. *gvabz* 'Biene, Wespe, Horniss', die von ai. *ūr̥ṇa-vābhi-ṣ* 'Spinne' nicht zu trennen sind.

797. III. Die uridg. Mediae aspiratae wurden

a) im Allgemeinen zu stimmhaften Spiranten, so dass sie mit den uridg. Tenues und Tenues asp. zum Teil zu-

sammenfielen. Mit diesen machten sie die in § 792 behandelten Änderungen gemeinsam durch. *ḃ*, *ḋ* sind vielleicht nicht nur hinter Nasalen und in der Geminatio (§ 798), sondern auch im absoluten Anlaut schon in urgerm. Zeit zu *b*, *d* geworden.

Anm. Ob zwischen *bh*, *dh*, *gh* und *ḃ*, *ḋ*, *ȝ* die Zwischenstufe *bb*, *dd*, *gȝ* d. h. stimmhafte Affricata gelegen hat (vgl. Jellinek PBS. Beitr. 15, 268 ff.), bleibt unsicher.

Got. *baira* ahd. *biru* aisl. *ber* 'fero' : ai. *bhārami*. Ahd. (*bibar*) ags. *beofor* (*f* Zeichen für *ḃ*) 'Biber' : ai. *babhrú-ǵ* 'braun' aus **bhabhru-*. Got. *kalbō* 'weibliches Kalb', ahd. (*kilburra*) ags. *cilfor-lomb* 'Mutterlamm' : ai. *gārbha-s* 'Leibesfrucht, Junges'. Ahd. *kamb* ags. *comb* aisl. *kamb-r* 'Kamm' : ai. *jāmbha-s* 'Zahn'. — Got. *daúr* ahd. (*tor*) as. *dor* 'Thor', aisl. *dyrr* Pl. 'Thür' : gr. *θύραι*. Got. *-biudan* ahd. (*biotān*) ags. (*béodan*) aisl. *bióðā* 'bieten' : ai. *bódha-ti* 'er erwacht, merkt, wird inne'. Got. (*hairda*) ahd. (*herta*) ags. (*heord*) aisl. *hiǫrd* 'Herde' : ai. *śárdhas-* 'Schar, Herde'. Got. (*huzd*) ahd. (*hort*) ags. (*hord*) aisl. (*hodd-r*) 'Schatz', urgerm. **hozda-*, s. § 796, b. Got. *bindan* ahd. (*bintan*) as. ags. *bindan* aisl. *binda* 'binden' : ai. *bāndhana-m* 'das Binden'. — Got. (*gast-s*) ahd. (*gast*) ags. *ȝiest ȝyst* aisl. (*gest-r*) 'Gast' : lat. *hosti-s*. Got. *ga-wigan* (*ȝ*?) 'bewegen', ahd. (*wegan*) 'sich bewegen' ags. *weȝan* aisl. *vega* (*g* Zeichen für *ȝ*) 'tragen' : ai. *váha-ti* 'vehit'. Ahd. (*marg*) ags. *meaȝ* aisl. *meȝg-r* (*g* Zeichen für *ȝ*) 'Mark, medulla' : aksl. *mozgъ* 'Mark'. Got. *aggwu-s* ahd. *engi* aisl. *qng-r* 'enge' : gr. *ἄρχω* 'ich schnüre'. Got. *siggwan* ahd. *singan* aisl. *syngua* 'singen' : gr. *ὀμφή* 'Stimme'. Got. *snaiwis* ahd. *snēwes* 'des Schnees', urgerm. **snai[ȝ]ueso* : gr. *νίφα* 'nivem', s. § 676, b. Ahd. *troum* aisl. *draum-r* 'Traum', urgerm. **ḋrau[ȝ]u-ma-z*, zu ahd. *triogan* 'trügen', s. § 681, d.

b) Uridg. *dzdh*, *gzdh*, *dzgh*, *gzgh* wurden *st*, *ȝst*, *sk*, *sk*, z. B. ahd. *gan-eista* 'Feuerfunken' agerm. *Aisto-mōdius*, zu lat. *aestu-s*, W. *aidh-*, s. § 700 Anm. 3 S. 628, § 796 S. 704 f.

798. IV. Uridg. Verschlusslaute verschiedener Articulationsart in einigen Consonantenverbindungen.

a) Die nach § 792 aus uridg. inlautenden *pn*, *tn*, *kn* und nach § 797, a aus uridg. inlautenden *bhn*, *dhn*, *ghn* ent-

standnen *ðn*, *ð̃n*, *ʒn* wurden vor haupttonigem Vocal zu *ðð*, *ð̃ð̃*, *ʒʒ*, weiterhin zu *bb*, *dd*, *gg*. In gleicher Stellung wurden uridg. *bn*, *dn*, *gn* zu *bb*, *dd*, *gg*. Gleichzeitig mit der Verschiebung der einfachen uridg. Mediae zu Tenues (§ 796, a) wurden die geminierten Mediae weiterhin zu *pp*, *tt*, *kk*, welche dann nach langer Silbe Vereinfachung erfuhren. Beispiele s. § 421, 7 S. 383 f.

b) Das nach § 792 aus uridg. *tl* und nach § 797, a aus uridg. *dhl* entstandne *-ðl-* wurde zu *-ll-*. Beispiele s. § 593, 4 S. 540.

c) Dentale Verschlusslaute schwanden zwischen *n* und *n*, *m*, *ī*:

1) Ahd. *sinnan* 'reisen, gehen' aus **sentn-*: got. *sinþ-s* air. *sēt* 'Weg'. Mhd. *zinnen* 'brennen': got. *tandjan* 'anzünden' = ahd. *sinnan*: got. *sandjan*; das zu Grunde liegende urgerm. *tund-* (got. *tundnan* ahd. *zuntēn*) gehörte samt ahd. *zuscen* (II S. 1037) zu ai. *dunō-ti* 'er brennt' und war eine Bildung wie got. *standan* (II S. 1043). Ahd. *hunno* 'Centurio': got. *hund* lat. *centu-m*, urspr. wohl Nom. **hundō* Gen. etc. **hun[t]n-* (vgl. Kögel PBS. Beitr. 16, 514). Aisl. *hinna* 'hüllende Haut' aus **qendna-*: air. *ceinn* 'Schale, Schuppe', s. § 786, 3. Aisl. *huqnn* 'Angelica archangelica' vielleicht aus **kyondhna-*: lat. *combrētū-m*, lit. *szveñdrai* (Pl.) eine Art Schilf.

Anm. Formen wie got. *swinþnan*, *tundnan* waren jüngere, einzeldialektische Bildungen.

2) Got. *tigum* 'decadibus' zunächst aus **tezunmi(z)* (§ 421, 2), Gf. **dekmt-mi(s)*, vgl. ai. *daśād-bhiṣ*, s. II S. 716. 720.

3) Got. *sunji-s* 'wahr' *sunja* 'Wahrheit' *bi-sunjanē* 'rings herum': ai. *satyā-s* 'wirklich', gGf. **snt-jo-*. Ahd. *zinna* 'Zinne, Zacke': mhd. *zint* aisl. *tind-r* 'Zinne'. Ahd. *minna* as. *minnia* 'Erinnerung, Liebe' aisl. *miniar* 'Gaben zum Andenken': got. *ga-minþi* 'Gedächtnis'. Ahd. *hevianna* 'Hebamme': got. *haf-jandei* F. 'hebend'. Vgl. auch das Nebeneinander von ags. *synn* und ahd. *suntia suntea* as. *sundea* 'Sünde' (§ 312 S. 287), von ags. *benn* und *bend* got. *bandi* 'Band'. Im Paradigma solcher Feminina wechselten ursprünglich *ī* und *ī*, z. B. got. Nom. *-i* Gen. *-jōs*. Es war also got. *bandi* lautgesetzlich,

Gen. *bandjōs* aber Neubildung für **banjōs*. Lautgesetzlich kam nach der Wirksamkeit des in Rede stehenden Gesetzes die Gruppe *-ndj-* zustande in Formen wie got. *sandja* 'ich sende', s. § 275. — Über westgerm. *-nni-* aus *-ni-* in ahd. *zinna* etc. s. § 423, 1. 948.

d) Got. *arm-s* ahd. *armi* 'arm' urgerm. **arōma-* : zu got. *arbaiþ-s* 'Bedrängnis, Not' oder zu gr. ὀρφανός 'verwaist', lat. *orbu-s*.

799. Die gotischen Wandlungen.

Der urgermanische Consonantenstand erfuhr im Gotischen nur geringfügige Änderungen.

1) Urgan. χ , das zum Teil schon vorgotisch zu *h* geworden war, wurde vielleicht auch sonst überall zu *h*, z. B. in *taihun* 'zehn', *hlaiþs* 'Brot', *filhan* 'verbergen', *nahts* 'Nacht', *saihs* 'sechs'. Jedenfalls ist in keiner Stellung das ursprüngliche Reibungsgeräusch des χ ungemindert geblieben. Vgl. in diesem § S. 709 und § 791 S. 696.

2) Die urgerm. \bar{b} , \bar{d} , \bar{g} (= uridg. *p*, *t*, *k* und *bh*, *dh*, *gh*) waren nach Nasalen und in der Geminat, \bar{b} und \bar{d} überdies vielleicht auch im absoluten Anlaut schon im Urgan. zu stimmhaften Mediae geworden (§ 792. 797. 798, a).

Im Got. nun waren \bar{b} und \bar{d} jedenfalls im Anlaut Verschlusslaute und wurde wohl auch \bar{g} im Anlaut zu *g*, z. B. **gasti-z* 'Gast' zu *gasts*. Letzteres ist daraus zu erschliessen, dass *g* in got. Namen von lat. Schriftstellern nicht bloss mit *g*, sondern auch mit *c* wiedergegeben wird.

Dass \bar{b} , \bar{d} im Inlaut nach Vocalen Spirans blieben, folgt besonders aus ihrer Verwandlung in *f*, *þ*, wenn sie nach den got. Lautgesetzen in den Auslaut oder vor *s* zu stehen kamen. *gif* 'gieb' *gaf* 'er gab' neben *giban* (\bar{b}). Acc. *hlaiþ* Nom. *hlaiþs* neben Gen. *hlaibis* (\bar{b}). *liuhap* 'Licht' neben Gen. *liuhadis* (\bar{d}). *nasips* 'gerettet' neben Gen. *nasidis* (\bar{d}). Hinter Consonanten fehlt im Allgemeinen diese Verwandlung, z. B. *lamb* 'Lamm', *swarb* 'er wischte', *dumbs* 'stumm', *hund* 'hundert', *gards* 'Hof' Acc. *gard*, *gazds* 'Stachel', *huzd* 'Schatz', doch ist wenigstens für \bar{b} hinter *r*, *l* spirantische Aussprache wahrscheinlich (Hench Journ. of Germ. Phil. 1, 45 ff.). Vgl. § 1029, 10.

Wie weit *ɝ* im Got., vom Anlaut abgesehen, zu *g* weiterentwickelt worden ist, lässt sich nicht entscheiden. Ein dem Wechsel *b — f*, *d — p* entsprechender Wechsel ist in der Schrift nicht vorhanden. Es erscheinen nur z. B. Acc. *wig* und Nom. *wigs*, neben Gen. *wigis*. Doch ist wohl möglich, dass *wix*, *wixs*, *wizis* gesprochen worden ist. Dass man *χ* nicht besonders bezeichnete, erklärt sich leicht, wenn *h* durchgehends *h* war oder nur ein schwaches Reibungsgeräusch hatte (s. o.).

800. Die althochdeutschen (bezieh. westgermanischen) Wandlungen.

I. Die urgerm. Tenuēs (§ 793. 794, e. 796. 798).

a) Im Hd. wurden *p*, *t*, *k* im Anlaut sowie hinter Consonanten und in der Geminatio zu Affricatae (durch die Mittelstufe *ph*, *th*, *kh*): *pf* (*pf* und *ph* geschrieben), *tz* (meist *z* geschr., vgl. § 593, 2) *kχ* (*kh* und *ch* geschr.). Doch war allgemeinhd. nur *tz* (*z*). *pf* in allen Fällen im Oberd. und Ostfränk., nur nach *r*, *l* im Rheinfränk. (im Südrheinfränk. auch nach *m*). *kχ* nur im Oberd.

Bei den geminierten *pp*, *tt*, *kk* handelt es sich sowohl um die urgerm. Geminatae, die allermeistens aus einfachen Verschlusslauten + *n* hervorgegangen waren (§ 421, 7. 798), als auch um die durch die urwestgerm. Consonantendehnung (§ 807) entstandenen Geminatae.

p. — Oberd. ostfränk. *pflegan phlegan* 'pflegen': rhein- und mittelfränk. as. *plegan*. Oberd. ost- und rheinfränk. *helpfan helphan* 'helfen', *thoroph* 'Dorf': mittelfränk. as. *helpan*, *thorp*. Oberd. ostfränk. *skepphen skephen* 'schaffen': rhein- und mittelfränk. *skeppen* as. *skeppian* got. *skapjan*. Oberd. *chnoph chnopf* ostfränk. *knopf* 'Knopf': rhein- und mittelfränk. *knopp* ags. *cnæpp* aisl. *knapp-r*.

pf wurde schon im 9. Jahrh. zu *f* hinter *r*, *l*: *dorf*, *werfan* 'werfen', *helfan*, *welf* 'catulus'.

t. — *ziohan* 'ziehen': as. *tiohan* got. *tiuhan*. *herza* 'Herz': as. *herta* got. *hairtō*. *sezzen setzan* 'setzen': as. *settian* got. *satjan*. *snizzari* 'Bildschnitzer', urgerm. **snitt-*. *scaz* 'Schatz': as. *skat* got. *skatt-s* aisl. *skatt-r*.

k. — Oberd. *khorn chorn* 'Korn': fränk. as. *korn* got. *kaúrn*. Oberd. *chraft* 'Kraft': fränk. *kraft* ags. *cræft*. Oberd. *werch* 'Werk': fränk. as. *werk*. Oberd. *wecchen wechen* 'wecken': fränk. *wecken* as. *wekkian* got. *-wakjan*. Oberd. *poch*, Gen. *pocches poches*, 'Bock': fränk. *bock* ags. *bucca* aisl. *bokk-r bukk-r bokke*.

Ausnahmen. 1) Überall unverschoben blieben die drei Tenues hinter Spiranten (*sp, st ht ft, sk*). *spiwan* 'speien': as. *spiwan* got. *speiwan*. *stein* 'Stein': as. *stēn* got. *stain-s*. *ist* 'ist': as. got. *ist*. *naht* 'Nacht': as. *naht* got. *naht-s*. *haft* 'gefangen': as. *haft*. *skeidan* 'scheiden': as. *skēdan* got. *scaidan*. *fisc* 'Fisch': as. *fisc* got. *fisk-s*.

Unabhängig von der Verschiebung des *k* zu *kx* (*kh, ch*) im Oberd. war der nicht auf dieses Gebiet beschränkte Übergang von ahd. *sk* in *š* (mhd. nhd. *sch*) durch die Mittelstufe *sx*. Diese Mittelstufe wurde schon im Ahd., jedoch nicht überall zu gleicher Zeit, erreicht. Zwar blieb *sk, sc* bis ins 11. Jahrh. die normale Schreibung, aber schon vorher erscheint daneben oft auch *sch*, was die begonnene Verschiebung anzudeuten scheint.

Anm. Über die Schreibungen *sg, sb, sd, hd, fd* für *sk, sp, st, ht, ft* vgl. Braune Ahd. Gr.² 99. 112 f. 130 und die hier cit. Liter., Wilmanns D. Gr. I 40. 44 [² 70. 74].

2) Über unverschobenes *t* in *tr*, z. B. *triuwa, wintar*, s. § 802.

801. b) *p, t, k* wurden im Hd. hinter Vocalen zu den Spiranten *ff, ʒʒ* (vgl. § 593, 2), *hh* (wahrscheinlich durch die Zwischenstufen *ph, th, kh—pf, tz, kx*). Im Auslaut wurden diese zu *f, ʒ, h* vereinfacht, ebenso später *ff, ʒʒ* nach langem Vocal.

p. — *offan* 'offen': as. *opan* aisl. *openn*. *slaf*, Gen. *slaffes*, 'schlaff': ndl. *slap*; *slaffan slafan* 'schlafen': as. *slapan* got. *slēpan*.

t. — *wizzan* 'wissen' *weiz* 'ich weiss': as. *witan wēt* got. *witan wait*. *hwaz* 'was': as. *hwat*. *lāzzan lāzan* 'lassen': as. *latan* got. *lētan*.

k. — *wahhēn* 'wachen': as. *wakōn* got. *wakan*. *dah,*

Gen. *dahhes*, 'Dach' : ags. *dæc* aisl. *þak*. *ih* 'ich' : as. got. *ik*. *zeihhan* 'Zeichen' : as. *tēkan* got. *taikn-s*.

Anm. Merkwürdig ist, dass im Mittelfränk. -*t* in *that* 'das', *it* 'es', *wat* 'was', *allet* 'alles' unverschoben geblieben ist. Vgl. die Erklärungsversuche bei Braune Ahd. Gr.² 67, Behaghel Gr. d. germ. Ph. I 590.

Über die Nichtverschiebung des *t* in *hlüttar* u. dgl. s. § 802.

c) Zuweilen Verlust von *t* und *k* zwischen Consonanten (vgl. § 795, g), z. B. *geislīh* = *geistlīh* 'geistlich', *kiturslīhho* = *kiturstlīhho* Adv. 'kühn', *rehlīh* = *rehtlīh* 'geziemend', *fleislīh* = *fleischlīh* 'fleischlich', *wista* = *wiscta* 'er wischte', *hursta* = *hurscta* 'er trieb an'.

802. Ausgenommen von den unter a (§ 800) und b (§ 801) besprochenen Verschiebungen war *t* in der Verbindung *tr*. Ahd. *triuwa* 'Treue' : as. *treuwa* got. *triggwa*. *wintar*, Dat. *wintre wintere*, 'Winter' : as. *wintar* got. *wintru-s*. Hinter Vocalen *ttr* durch die westgerm. Consonantenverdoppelung (§ 807). *hlüttar*, Gen. *hlüttres hlüttares*, 'lauter' : ags. *hlúttor* got. *hlūtr-s*. *bittar*, Gen. *bittres bittares*, 'bitter' : as. *bittar* aisl. *bitr*. *zittarōn* 'zittern' : aisl. *titra* (II S. 966). In den Formen *wintar*, *hlüttar*, *bittar* war schon seit urwestgerm. Zeit *t* von *r* getrennt. Es kam aber auf die Dauer nicht zu den zu erwartenden **winzar*, **hlūzzar*, **bizzar*, da Ausgleichung im Paradigma stattfand; vgl. *acchar* 'Acker', *apful* 'Apfel' für lautgesetzl. *ahhar*, *afful* (§ 807).

803. II. Die urgerm. *f*, *þ*, *χ* *h* (§ 791. 793) sind im Allgemeinen unverschoben geblieben. Der Wandel von *þ* in *d* (s. § 804) war ein verhältnissmässig junger Process und erstreckte sich auch über das niederd. Sprachgebiet.

a) *f* blieb stimmlose Spirans, wurde aber im Inlaut zu einer stimmlosen Lenis, die *v* (*u*) geschrieben wurde, z. B. *hof*, Gen. *hoves*, 'Hof' : ags. aisl. *hof*.

Vor *s* + Cons. ist *f* geschwunden in *heisti* 'heftig' : ags. *hæste* 'heftig', got. *haifst-s* 'Zank, Streit' (zur Etymologie Uhlenbeck PBS. Beitr. 21, 104). Vgl. auch nhd. *haschen* = got. **hafskōn* II S. 1037.

804. b) *þ* wurde über *ǣ* zu *d*. *þ* und *ǣ* sind durch *th*, *ǣ* auch durch *dh* dargestellt. Die Entwicklung zum Verschlusslaut vollzog sich zuerst im Bair., im 8. Jahrh., am spätesten, etwa im 10. und 11. Jahrh., in den nördlichen mitteld. Mundarten. Z. B. *thaz dhaz daz* 'das': as. *that* got. *þata*. Vgl. § 1030, 3.

In der Verbindung *thw- dw-* erscheint schon im Spätahd. *d-* zu *t-* vorgerückt, z. B. *thwerh dwerh twerh* mhd. *twerch* 'quer': got. *þwairh-s*. Vgl. § 593, 3.

Urgerm. *-pl-* erscheint ahd. as. als *-hl-* (*-hal-* durch Vocalentfaltung, s. § 491, 3). *mahal*, Gen. *mahles*, 'Versammlung, Gericht': ags. *mædl* got. *maþl*. *bīhal* 'Beil' urgerm. **biþla-*, s. § 706 Anm. Dieses *h* in unmittelbarer Berührung mit dem folgenden *l* schwand weiterhin, gleich dem urgerm. *h*, nach § 805, 2: *malōn* 'vor Gericht laden' aus *mahlōn*.

Urgerm. *-mþ-* entwickelte sich zu *-mft-*, z. B. *cumft* 'das Kommen', s. § 423, 3.

805. c) Urgerm. *χ* ist vor *t*, *s* spirantisch geblieben, z. B. in *naht* 'Nacht', *wahsan* 'wachsen'. Auch wo es in den Auslaut zu stehen gekommen war, erscheint es als Spirant und ist hier mit urgerm. *k* (§ 801) zusammengefallen, z. B. *noh* 'noch' = got. *naúh*, wie *ioh* 'Joch' = got. *juk*. In späteren ahd. Quellen wird in allen diesen Fällen der spirantische Wert durch *ch* bezeichnet (wie mhd. nhd.): *nacht*, *wachsan*, *noch*, *ioch*. In den Fällen, wo *h* nicht seit urgerm. Zeit im Auslaut gestanden hat, wie *noh*, *hōh* 'hoch' (vgl. mhd. *vich* neben *vihe* ahd. *fihu* 'Vieh'), hat in der Reduction zu *h* begriffnes *χ* durch die Stellung im Auslaut das volle Reibungsgeräusch wiedergewonnen. Vgl. § 791 S. 696.

χ schwand vor *s* + Cons. (vgl. § 795, 2). *mist* 'Mist': got. *maihstu-s*. *wast* 'Wachstum': got. *wahst-s*; ahd. *wahst* Neubildung nach *wahsan*. *lastar* 'Schmähung, Schmach', zu *lahan* 'schelten'. *fūst* 'Faust' aus **fuṛχsti-z*: aksl. *pęstъ*, s. § 442 Anm. S. 410. *wasmo* 'Wachstum', zu *wahsan*; *wahsmo* wie *wahst*, s. o. *deismo* 'Hefe', zu *dīhan* 'an Gestalt zunehmen'. *zeswa* 'die Rechte': got. *taihswō*. *wislen* 'wechseln', Dat. Sg. *wesle* Pl. *weslum* zu *wechsel* 'Wechsel'; die Formen *wehsle*

wehslum und Verbum *wihslen* sind Neubildungen. Als Neuschöpfungen sind auch anzusehen *sehsto* 'der sechste', nach *sehs*, *ahsla ahsala* 'Achsel', nach dem Nom. Sg. **ahsal* = urgerm. **axsla* (: lat. *ala* aus **acsla*).

h zwischen Vocalen war schon ahd. ein schwacher Hauchlaut. Daher Schreibungen wie *sean* = *sehan*, *dīan* = *dīhan*, bei Notker *zēn* = *zehen* u. dgl.

Im Anlaut schwand *h* vor *n*, *r*, *l*, *w* gegen Ende des 8. Jahrh. und zwar früher auf oberd. als auf fränk. Gebiet. *hnīgan nīgan* 'sich neigen' : got. *hneīwan*. *hreini reini* 'rein' : got. *hrain-s*. *hlūtтар lūtтар* 'lauter' : got. *hlūtr-s*. *hwaz waz* 'was' : got. *wa*. Vor denselben Lauten schwand *h*, wenn ein Vocal vorausging, hinter kurzem Vocal mit Ersatzdehnung. *sīnu* 'ecce' aus *sīh-nu*. *wīnessi* 'Heiligung' aus *wīhnessi*. *wītrouh* 'Weihrauch' aus *wīhrouh*. *huolīh* 'ridiculus' aus *huohlīh*. Vgl. *mālōn* aus *mahlōn* § 804.

806. III. Die urgerm. *ḥ*, *ḍ*, *ȝ* und *b*, *d* *g*; die letzteren wurden urgerm. hinter Nasalen, *b*, *d* vielleicht auch im Anlaut gesprochen (§ 792. 797).

a) Urwestgerm. wurden *ḥ*, *ḍ*, *ȝ* zu Verschlussmediae bei der Geminatio (§ 807). As. *sibbia* ags. *sibb* 'Sippe' : got. *sibja* (*ḥ*), aisl. Pl. *sifjar*. As. *biddian* ags. *biddan* 'bitten' : got. *bidjan* (*ḍ*) aisl. *biḍia*. As. *huggian* ags. *hycȝ(e)an* 'denken' : got. *hugjan* (*ȝ*?).

b) Urwestgerm. wurde *ḍ* auch ausser der Geminatio (a) durchgängig zu *d*, so dass der im Ugerm. entstandne Unterschied *ḍ* und *d* hier völlig wieder aufgehoben wurde, z. B. as. *fader* ags. *fæder* 'Vater' : got. *fadar* (*ḍ*) aisl. *fader*; as. *bregdan* ags. *breȝdan* 'schwingen, zücken' : aisl. *bregḍa*.

Im Ahd. blieb nun *d* grösstenteils im Mittel- und Rheinfränk., während es anderwärts zu *t* vorrückte. Z. B. ostfränk. oberd. *bintan* (*pintan*) 'binden', *tohter* 'Tochter', *biotān* (*piotān*) 'bieten', *muoter* 'Mutter' = mittel-, rheinfränk. *bindan*, *dohter*, *biodan*, *muader* : as. *bindan*, *dohter*, *biodan*, *mōdar*. Dagegen war *tt* auch rheinfränk. : *bitten* = as. *biddian*.

c) Minder klar ist die Geschichte von *ḥ*, *ȝ* im Ahd.,

weil die Zeichen *b*, *g* möglicherweise zum Teil die Spirans ausdrückten.

Im Anlaut wurde Verschlusslaut gesprochen: fränk. *beran* 'tragen' *gast* 'Gast', wofür im Oberd. *peran*, *kast*, vgl. § 1030, 3. Ebenso hinter Nasalen: fränk. *lamb* 'Lamm' Pl. *lembir*, *singan* 'singen', wofür oberd. *lamp* *lempir*, *sinkan*. Ebenso in der Geminat: fränk. *sibba sippa* oberd. *sippa* 'Sippe', fränk. *huggen* oberd. *hukkan* 'denken'.

Den Spiranten *ḃ* nach Vocalen und Liquidae (im Auslaut *f*) zeigt noch das Mittelfränk.: *gevan* 'geben' Prät. *gaf*, *selvo* 'ipse' = as. *geḃan gaf*, *selḃo*. Übergang zum Verschlusslaut steht andererseits für das Bair. fest: *kepan kap*, *selpo*. Die andern ahd. Mundarten zeigen *b*, und es ist strittig, wie weit dieses Verschlusslaut oder Spirans war; nur wo *b* und *p* wechseln — z. B. oberfränk. im Auslaut *starb starp* 'er starb' — erweist sich der Laut klar als Explosiva.

Ob und wie weit *g* in Formen wie *ouga* 'Auge', *sorga* 'Sorge' im Fränkischen Spirans war, ist wieder zweifelhaft. Im Oberd. steht Verschlusslaut zum Teil fest durch die Schreibung *k*, *c*, z. B. *ouca*, *sculdikēm*; doch weist andererseits z. B. alem. (10/11. Jahrh.) *antseida* = *antsegida* 'Verteidigung' auf *ʒ* hin; *ʒ* mag vor *i* länger als sonst Reibelaut geblieben sein.

Anm. Weiteres über die schwierige Frage der Entwicklung der urgerm. *ḃ*, *ʒ* und *b*, *g* im Hochd. s. Behaghel Gr. d. germ. Ph. I 584 f., Braune Ahd. Gr.² 67 ff., 99 ff., 114 ff., Wilmanns D. Gr. I 51 ff. [2 85 ff.], Kauffmann Schwäb. Mund. 228 ff. 237 ff. und die dort cit. Liter.

807. IV. Mehreren Articulationsarten Gemeinsames.

Im Urwestgerm. wurden vor *i* die urgerm. Tenues, Mediae und Spiranten gedehnt (verdoppelt), vor *u* die urgerm. *k*, *χ*(?), vor *r*, *l* die urgerm. Tenues, endlich vermutlich vor *n* die urgerm. Verschlusslaute und Spiranten. Vgl. § 948.

Nach langer Silbe und im Auslaut erscheint die Geminata wieder vereinfacht; im Ahd. ist sie zum Teil noch geschrieben.

Geminat durch *i*. *skeppen skepphen*, *sezzen setzan*, *wecken wecchen*, s. § 800. — *heffen* 'heben', as. *hebbian*: got. *hafjan*. *smiththa smidda smitta* 'Schmiede', ags. *smidde*:

aisl. *smidia*. *hlahhen* 'lachen', ags. *hliehhan* : got. *hlahjan*. — *sibba sipp(e)a*, *bitten*, *huggen hukkan*, s. § 806. Mit Wiedervereinfachung nach langer Silbe: *leiten* (oberd. auch noch *leittan*) 'leiten', as. *lēdian* = got. **laidjan*; *wulpa* 'Wölfin' aus **wulþi-* (§ 676, a. 682. 686). — *rinka* 'Schnalle, Spange' aus **hringið-*, zu *hring* 'Ring'.

Durch *ɥ*. *nackot* 'nackt' : got. *naqap-s*; daneben *nahhut* mit urgerm. einfachem *k*. *hh* aus urgerm. *ɣɥ* vielleicht noch hie und da in den ältesten Denkmälern, z. B. *sehhan* 'sehen' *nahhitun* 'sie nahten' : got. *saihan*, *nēhvidēdun*; infolge des urgerm. Schwunds des *ɥ* vor dunklem Vocal (§ 674) wären hier meistens Doppelformen entstanden, von denen die ohne Geminatio obsiegten. S. jedoch jetzt Zupitza Germ. Gutt. 60 ff.

Durch *r*, *l*. Gen. *bittres bittares*, wonach Nom. *bittar*, s. § 802. Gen. *ackres ackares* 'des Ackers', wonach Nom. *ackar* für lautgesetzl. *ahhar* : got. *akr-s*. Pl. *epphli epfli* 'Äpfel', wonach Nom. Sg. *appul aphul apfol* für lautgesetzl. *afful* (vgl. *affoltra* 'Apfelbaum') : aisl. *eple* N. 'Apfel'. Die Formen *ahhar*, *afful* zeigen, dass, als die Consonantendehnung eintrat, in den Formen wie Nom. Sg. **akra[z]* die Liquida als Consonant nicht mehr bestand (§ 491, 3).

Durch *n*. Hier kommt besonders das *n* der sogen. schwachen Declination in Betracht, welches nur in einem Teil der Casus mit dem vorausgehenden Consonanten in unmittelbarer Berührung war, z. B. Gen. Pl. **knaððnō[n]* neben Nom. Sg. **knaðo* 'Knabe' (vgl. got. *aúhsnē* : *aúhsa*). Solcher Wechsel zwischen kurzer und gedehuter Consonanz führte zu Ausgleichungen in doppelter Richtung, zur Ausbildung doppelter Paradigmen: ahd. *chnappo* und *chnabo*, mhd. *knappe* und *knabe*. Weitere Beispiele: Ahd. *tropfo* und *troffo* 'Tropfen' : aisl. *drope*. Nhd. schweiz. *šprotzə* und ahd. *sprozzo* 'Sprosse' : aisl. *sprote*. Ahd. *broccho* 'Brocken', zu *brehhan* 'brechen' got. *gabruka* F. 'Brocken'. — Mhd. *schroffe* und *schrove* 'Felsklippe', zu ahd. *screvōn* 'mit Einschnitten versehen'. Ahd. *scahho* 'Landzunge' mhd. *schache* 'Stück einzelnen Waldes', zu ags. *sceaȝa* 'Buschwald' (ȝ nach § 792). — Ahd. *rappo* und *rabo* 'Rabe', zu *hraban* 'Rabe'. Mhd.

slitte 'Schlitten' : aisl. *sleðe*. Ähd. *roggo rokko* as. *roggo* 'Roggen', zu aisl. *rugr* lit. *rugys* 'Roggen'.

Baltisch-Slavisch.

808. Urbaltischslavisches.

In der Zeit der balt.-slav. Urgemeinschaft verharrten die uridg. *Tenues* und *Mediae*, während die *Tenues asp.* und *Mediae asp.* die Aspiration verloren und mit jenen zusammenfielen. Vgl. das Keltische § 784. 785.

Die uridg. *k kh g gh* waren in dieser Periode *š*-Laute, s. § 625.

809. I. Die uridg. *Tenues* und *Tenues asp.* Beispiele:

Tenues. Lit. *pılna-s* aksl. *plъnъ* 'voll' : ai. *pūrṇá-s*. Lit. *tą* aksl. *tъ* Acc. Sg. 'den' : ai. *td-m*. Lit. *kà-s* aksl. *kъ-to* 'wer?' : ai. *ká-s*. Lit. *szvitėti* aksl. *svtėti* 'glänzen' : ai. *švitrd-s*, W. *k̃ueit-*.

Tenues aspiratae. Lit. *spiriù* 'ich stosse mit dem Fusse, schlage aus' : ai. *sphurd-ti* 'er schnellt, zuckt', gr. σφυρόν 'Ferse, Knöchel'. Lit. *spragėti* 'prasseln, knistern' : ai. *sphūrja-ti* gr. σφαραγεί-ται 'er prasselt, zischt'. Lit. *mentūrė* 'Quirl', aksl. *mętą* 'ich rühre um, verwirre' : ai. *mānthā-ti* 'er rührt, dreht, quirlt', osk.-umbr. *mamphur* 'ein Stück der Drehbank' (§ 571. 589). Lit. *žēm-kintis* 'den Winter über aushaltend' *pa-kantà* 'Geduld' : gr. παθεῖν 'erdulden'. Lit. *skýsta-s* 'dünnflüssig' *skėdrà* 'Span', aksl. *štitz* 'scutum' (ursprüngl. 'Holzbrett') *čistъ* 'rein' : ai. *chindatti* 'er spaltet', gr. σχίζω etc., vgl. § 597, 2 S. 545. Lett. *senze* 'Muschel' aus **senke* : ai. *śaṅkhá-s* gr. κόγχo-ς 'Muschel'. Minder sicher ist *Tenuis asp.* in: lit. *spđinė* 'Schaumstreifen' preuss. *spoayno* aksl. *pěna* 'Schaum' : ai. *phēna-s* 'Feim, Schaum'; lit. *pūlu* 'ich falle' ahd. *fallan* 'fallen' : lat. *fallō* (vgl. § 757, a, 1 S. 669); lit. *kini-s* 'eingewühltes Schweinelager' : ai. *khaní-š* 'wühlend; Mine, Fundgrube für Edelsteine'. — Einiges bleibt zweifelhaft wegen § 703, z. B. lit. *platù-s* 'breit' neben ai. *pr̥thú-š* und gr. πλατύ-ς.

810. Wandel des urbaltischslav. *t*.

a) *ts* wurde *ss*, woraus *s*; die Kürzung zu *s* hat sich

wahrscheinlich je nach der verschiedenen Lautumgebung in verschiedenen Zeiten vollzogen (§ 941 ff.). — Vor Verschlusslauten. Lit. *ėste* 'ihr werdet fressen', aksl. *jaste* 'ihr asset' aus **ets-te*, W. *ed-* (II S. 1101. 1187 f.). Lit. *ėska* 'Frass': lat. *ēscā*, Gf. **ets-qā* (§ 753 S. 665). Lit. *spansku-s* 'eng, drückend', zu *spandyti* 'spannen' aksl. *pąditi* 'drängen, treiben'. — Im Auslaut. Lit. *vežąs* aksl. *vezy* 'vehens' Gf. **ueghont-s*: ai. *vāhan* (§ 428, d S. 392). — Vor Nasal und Liquida. Lit. *ėsme* 'wir werden fressen', vgl. oben *ėste*. Aksl. *čismę* und *čislo* 'Zahl', zu *čtą* 'ich zähle'. Lit. *krišla-s* 'Abfall, Brocken', zu *krintù* 'ich falle ab' Prät. *kritaũ*. Aksl. *jasli* Pl. 'Krippe' aus **etslo-*, vgl. oben *jaste*. — Vor *į*, *ų*. Lit. *mėsiu*, *ėsiu*, *kiřsiu* 1. Sg. Fut. zu *metù* 'ich werfe', *ėdu* (vgl. oben *ėste* und ai. Fut. *atsyamì*), *kertù* 'ich haue'. *ėsva* Du. 'wir beide werden fressen'. *laisva-s* 'frei', zu *leidžu* 'ich lasse', vgl. ags. *læs* § 795 f, 1. — Vor Sonanten. Lit. *ėsime* 'wir werden fressen' (II S. 1101), aksl. *jasz* 'ich ass' *jasi* 'du issest', vgl. ai. *atsi* 'du issest'. Lit. *nařsa-s* 'Zorn', zu *nirstù* 'ich ergrimme' Prät. *nirtaũ*. Aksl. *čisz* 'ich zählte', zu *čtą*.

b) *tst* wurde *st*. Lit. *viřsti* 'umfallen, sich wandeln', aksl. *vręstę* *vręsta* 'Bewandniss, Lage, Zustand': ai. *vṛtti-š* 'das Rollen, Verfahren, Benahmen' *vṛttā-m* 'Lage', W. *uert-*. Aksl. *čęstę* 'Ehre', zu *čtą* 'ich zähle, rechne, chre'. Lit. *ėsti* *ėst* 'er frisst' aksl. *jastę* 'er isst': ai. *átiti*, W. *ed-*. Lit. *dęste* aksl. *daste* 'ihr gebt', redupl. Präs. von *dā-* 'geben', s. II S. 937 f. Lit. *pėscza-s* 'zu Fuss befindlich' aus **pęstĩa-s*, zu *pėdā* 'Fussstapfe'; dial. *pęszczā-s* s. § 912, 3.

c) *t* der Gruppe *ktm* ist geschwunden in lit. *ąszma-s* preuss. *asma-n* Acc., aksl. *osmę* 'achter', vgl. ai. *ařtamā-s* air. *ochtmad*.

811. II. Die uridg. Mediae und Mediae asp. Beispiele:

Mediae. *dubù-s* 'tief, hohl', aksl. *dębrę* 'Schlucht': got. *diup-s* 'tief'. Lit. *dęti* aksl. *dati* 'geben': lat. *dōs*. Lit. *giria* 'Wald', aksl. *gora* 'Berg': ai. *giri-š* 'Berg'. Lit. *žirni-s* 'Erbse', aksl. *zręno* 'Korn': got. *kairn* 'Korn'.

Mediae aspiratae. Lit. *bijóti-s* aksl. *bojati sę* 'sich

fürchten' : ai. *bhdya-tē* 'er fürchtet sich'. Lit. *dėti* aksl. *dėti* 'legen, setzen' : ai. *dhāma* 'Gesetz, Weise, Wohnort'. Lit. *snėga-s* aksl. *sněgъ* 'Schnee' : gr. *νίψ-α* 'nivem'. Lit. *žemà* aksl. *zima* 'Winter' : gr. *χειμῶν* 'Winter'.

812. Wandel des urbaltischslav. *d*.

a) *dzdh* scheint urbaltischslav. zu *zd* geworden zu sein. Alit. *veizdi veizd* 'sieh' : ai. *viddhī* gr. *ἴσθι*, vgl. II S. 1321. 1323.

Anm. 1. Dass auch das Slav. die dem lit. *veizdi* entsprechende Form besessen habe, darf aus aksl. *viždъ* nicht geschlossen werden, da dieses, wie aus poln. *widz* etc. hervorgeht, aus urslav. **vidjъ* entstanden ist. Zur Erklärung des slav. Imperativausgangs *-djъ* hat man, wie es scheint, von *daždъ* 'gib' auszugehen. Ein dem lit. *dūdi* = uridg. **dā-dhi* (vgl. gr. *πῶ-θι*) entsprechendes **dādъ* wurde nach dem reduplic. Opt. **dādijē-* (vgl. 2. Pl. *dadi-te*) zu **dādijъ* umgestaltet. Nach **dādijъ* schuf man **vidjъ* etc.

b) Vielleicht war auch der Wegfall von *d* vor *m*, *u* urbaltischslavisch.

dm. Lit. *ėmi* aksl. *jamъ* 'ich esse' : ai. *ādmi*. Lit. *dūmi* aksl. *damъ* 'ich gebe' aus **dōdmi*, vgl. 3. Sg. *dūsti dastъ*. Lit. *demi* 'ich lege, setze' aus **dedmi*, vgl. 3. Sg. *dèsti*. Aksl. *plemę* 'Stamm, Geschlecht' aus **pledmen-*, zu *plodъ* 'Frucht'. Russ. *vymja* 'Euter' aus **ūdmen-*, zu ai. *ūdhar* 'Euter'. Eine Ausnahme machte die Gruppe *-bdm-* : aksl. *sedmъ* 'septimus', wo *-bdm-* nach § 814, 2 zu *-dm-* geworden ist.

du. Lit. *dūva* aksl. *davě* 1. Du. 'wir beide geben' aus **dōd-u-*, vgl. oben. Lit. *blaiva-s* 'hell, licht, nüchtern' aus **blaidva-s* : aksl. *blědъ* 'bleich', ahd. *pleiza* 'livor'. Lit. *smárvė* 'Gestank', zu *smirdėti* 'stinken'. Eine Ausnahme machte die Lautgruppe *-ndu-* : aksl. *lėdvija* 'Lende, Niere', zu lat. *lumbu-s* ahd. *lentin* § 375 S. 335, § 589, 2, b S. 536.

Anm. 2. Durch Neubildung kamen die Gruppen *dm*, *dv* wieder auf in lit. *ėdmi ėdme ėdva*, *raudmi* 'ich wehklage', *sėdmi* 'ich sitze' u. a. Über lit. *eŗdva-s* 'geräumig' s. Leskien Bild. d. Nom. 344. Aksl. *medv-ědъ* 'Bär' ('Honigesser') erklärt sich durch das danebenstehende *medъ*.

813. Litauisches.

a) In Formen wie Part. Präs. Act. *lipdamas* (*lipù* 'ich

klettire, steige'), *vilkdamas* (*velkù* 'ich schleppe') schwankt in einigen Dialekten die Aussprache zwischen *pd*, *kd* und *bd*, *gd*. Die ersteren nach den Formen wie *lipti lipsiu*, *vilkti vilksiu*. Entsprechend *mèsdama-s* neben *mèzdama-s* (*metù* 'ich werfe') nach *mèsti*, *kláusdama-s* neben *kláuzdama-s* (*kldusiu* 'ich frage') nach *kláusti* (§ 912, 4). Vgl. § 49.

Anm. 1. Über die Schreibungen wie *degziu degti* s. § 696 Anm.

b) Vielfach Schwund von Verschlusslauten zwischen Consonanten (vgl. § 810, c), z. B. *añkaklè* = *añtkaklè* 'Aufhalsung, Belästigung' und *añkāklo* = *añt k.* 'auf dem Halse' (das vor Consonanten entstandne *añ* wird in gewissen Dialekten auch antevocalisch gebraucht); *desziñs* = *desziñts* 'zehn'; *kuskà* 'Umhängetuch' = poln. *chustka*; *czeslyva-s* = *czestlyva-s* 'ehrentvoll, prächtig' (Lehnwort); *dūkrà* 'Tochter' = **dūktrà*; *nakróju nakvynè* = *naktvóju* 'ich übernachtete' *naktvynè* 'Nachtherberge'; *barzskutis barskutis* = *bařzd-skutis* 'Bartschaber, Schermesser'; *sküzbezdali-s* = *sküzdbezdali-s* 'Staubpilz'; *žaltỹ-s* 'Schlange' neben *žalkti-s* (vgl. Leskien Bild. d. Nom. 552); *balna-s* 'Sattel', bei Bretkun *balgna-s*, preuss. *balgna-n*; *burmìstra-s* = *burgmìstra-s* 'Bürgermeister'.

c) Dialektisch *z* aus *zd* vor Vocalen, z. B. *lìzas* 'Nest' = *lìzda-s*, *lazà* 'Stock' = *lazdà*, *spürzu* 'ich flattre' aus *spürzdu*. Vgl. griech. *z* aus *zð* § 298 S. 276.

Anm. 2. Die Annahme, dass ursprüngliches *-tk-* im Lit. als *-sk-* erscheine, ist nicht gerechtfertigt. Die hierfür von Zubatý Arch. f. sl. Ph. 16, 408 angeführten *éska*, *spansku-s* enthielten *-tsk-*, s. § 810, a. *mèsk* 'wirf' (zu *metù*) nicht aus **met-ki*, sondern nach *mèsti* gebildet, s. II S. 1317 f. (unwahrscheinlich ist mir Prusík's Deutung KZ. 33, 157 f.).

814. Slavisches.

a) Vollständige Assimilation von Verschlusslauten an folgende Consonanten. Die hierdurch entstandne Doppelconsonanz ist, wie sonst immer (vgl. § 941 ff.), vereinfacht worden.

1) Tenues.

p vor *t*, *s*, *n*. Aksl. *teti* 'schlagen', Ind. *tepaq.* *po-črèti* 'schöpfen' aus **-čerpti*, Ind. *po-črəpaq.* *greti* 'graben, rudern', Ind. *grebaq.* *dlato* 'Meissel' aus **dolpto*, vgl. *dləbaq* 'sculpo', preuss. *dalpta-n*. — *osa* 'Wespe': lit. *vapsà* 'Bremse'. *krész*

‘τροπή, mutatio temporum’: lit. *kreipti kraipýti* ‘kehren, wenden’; das *s* dieses Wortes zeigt, dass der Schwund des *p* jünger war als die Verwandlung des *s* in *ch* im Slav. (§ 913). *grész s*-Aor. zu *grebą*. — *sъnъ* ‘Schlaf’: gr. ὕπνο-ς. *pri-lъną* ‘ich klebe an etwas’ neben *pri-lъpljа*, dasselbe. *za-kleną* ‘ich verschliesse’ neben *zaklepъ* ‘claustrum’.

Anm. 1. Aksl. *netijъ* ‘Neffe, Vetter’ = gr. ἀνεψιό-ς kann auf slav. Boden aus **nept-* entstanden sein, aber auch nach got. *nīþji-s* beurteilt werden, s. § 707 S. 637. — *pri-lъpną* neben *-lъną*, *topną* neben *toną* ‘ich sinke unter’ (*topiti* ‘versenken’), *o-slъpną* ‘ich erblinde’ (*slъpъ* ‘blind’) u. a. haben *p* durch Formassociation neu aufgenommen oder sind überhaupt erst gebildet worden, nachdem die Wirksamkeit des Gesetzes erloschen war.

t vor *n*, *m*, *l*. *o-svъnąti* ‘hell werden’ neben *svъtęti* ‘hell sein, glänzen’. — *vrěmę* ‘Zeit’ aus **vertmę*: ai. *vārtman-* ‘Bahn’. — Der Schwund von *t* vor *l* gehört, wie der Schwund von *d* vor *l* (s. unten 2), nur der südl.-östl. Abteilung der slav. Sprachen an: Part. Prät. Act. aksl. *plelъ*, zu *pletaą* ‘ich flechte’, dagegen poln. osorb. *pletł*.

k vor *t*, *ch*, *s*. *pętъ* ‘quintus’: lit. *peñkta-s*, s. § 647, 5; diese Assimilation nur vor unpalatalisiertem *t*, vgl. *tešti* aus **tekti* u. a. ebendas. — *těchъ* ‘ich lief’ aus **těkchъ*, 2. Pl. *těste* aus **těkste*, *s*-Aor. zu *teką*, s. § 647, 6.

2) Mediae.

b vor *d*, *n*. Aksl. *sedmъ* ‘septimus’: vgl. gr. ἑβδομο-ς, vgl. § 701 Anm. 1, d S. 631, § 812, b ¹⁾. *gъną* ‘ich biege, falte’ neben *sъ-gybati* ‘falten’. *gyną* neben *gybają* ‘ich gehe zu Grunde’.

Anm. 2. *gybną* Neubildung wie *pri-lъpną*, s. Anm. 1.

d vor *n* (vgl. *d* vor *m*, *u*, § 812, b). Aksl. *vъz-bъną* ‘ich erwache’ neben *bъdęti* ‘wachen’. *u-vęną* neben *u-vędają* ‘ich werde welk’. *bronъ* ‘weisslich’: ai. *bradhnd-s* ‘falb’. *věno* ‘Mitgift’ zu *vedą* ‘ich führe’: vgl. gr. ἑδνο-ν, W. *uedh-ued-* (§ 704 S. 633). *lěnъ* ‘faul’ vermutlich zu gr. ληδεῖν ‘träge sein’ got. *lat-s* ‘träge’. Vgl. lett. *brīnu* aus **brīdnu* **brendnu* u. a. II S. 985.

1) Minder sichere Beispiele von *-d-* aus *-bd-* bei Hoffmann BB. 21, 143 f.

Anm. 3. So viel ich sehe, kann im ganzen slav. Sprachgebiet, wo *dn* erscheint, z. B. serb. *padnuti* čech. *po-padnouti*, das *d* neu eingeführt sein (vgl. *pri-lbpna*, *gybna* Anm. 2. 3), und da *věno* und *lěnz* auch im Westslav. ohne *d* auftreten und die für diese Wörter angegebenen Etymologien plausibel sind, so dürfte der Ansicht, dass *d* in *dn* im Urslav. geschwunden ist, nichts im Wege stehen.

Der Schwund von *d* vor *l* gehört, wie der von *t* vor *l* (s. o. 1), nur der südl.-östl. Abteilung der slav. Sprachen an. Aksl. *palz* Part. Prät. Act. zu *pada* 'ich falle'. *šilo* 'Pfrieme': poln. *szydło*. *želo* 'Spitze, Stachel': poln. *žadło*. *jela* 'Tanne': poln. *jodła*, preuss. *addle*. Eine Ausnahme macht das Part. aksl. *šalz* 'gegangen' (neben *šadz*), das auch im Westslav. ohne *d* erscheint: čech. *šel* osorb. *šoľ*; der Grund dieser Ausnahme ist mir unklar.

b) In jüngerer Zeit Ausgleichung der Articulationsart nach dem in § 276, 1 besprochenen Wegfall von *z* und *z*, z. B. *oblek[z]čiti* = *oblzgzčiti* 'erleichtern', *lekkyjz* = *lgzkyjz* 'leicht', *opšteno-žitcz* 'κοινόβιος' = *obzšteno-*, nslov. *gde* poln. *gdzie* = aksl. *kzde* 'wo'.

c) *sn* aus *skn*. Aksl. *plesnati* neben *pleskati* 'klatschen'. *blzsnati* 'glänzen' neben *blzskz* 'Glanz'.

Die Reibelaute (Spiranten).

815. Der idg. Ursprache sind folgende Reibelaute zuzuschreiben.

1) *s*-Laute. *s* und *sh* (stimmlos), *z* und *zh* (stimmhaft). *sh*, *z*, *zh* kamen nur in Verbindung mit Verschlusslauten vor und waren secundären Ursprungs, z. B. *tsh* aus *ths*, wie *qth* aus *qht* (§ 700); *dzh* aus *dhs*, wie *gdh* aus *ght* (ebendas.); *zd* aus *sd*, wie *gd* aus *qd* (§ 697).

Der Ansatz von uridg. *sh*, *zh* hat an *ph*, *dh*, deren Charakter als Aspiratae durch gr. $\chi\theta$, $\phi\theta$ verbürgt ist, eine starke Stütze.

2) *p*-Laute. *p* und *ph* (stimmlos), *d* und *dh* (stimmhaft). Diese Spiranten kamen nur hinter *k*-, *q*- und *qu*-Lauten vor. Im Griechischen und im Keltischen sind sie zu dentalen Verschlusslauten geworden, anderwärts zu *s*-Lauten, z. B. gr.

ἄρκτο-ς mir. *art* lat. *ursu-s* ai. *ṛkṣa-s* 'Bär'. *ph* und *dh* sind wahrscheinlich auf dieselbe Weise entstanden wie *sh* und *zh* (s. o.).

Über die Qualität der Laute, die wir *p*, *d* schreiben, s. § 919.

3) Die palatale Spirans *j*, zu unterscheiden vom consonantischen *i* (*i*).

Die s-Laute.

Indogermanische Urzeit.

816. 1) *s*. — **septm* 'sieben': ai. *saptá*, arm. *evtn*, gr. ἑπτά, alb. *štate* aus **šetate*, lat. *septem*, air. *secht n-*, got. *sibun*, lit. *septyni* aksl. *sedmъ*. — **seno-s* 'alt': ai. *sána-s*, arm. *hin*, gr. Fem. ἑνῇ, lat. *senex*, air. *sen*, got. Superl. *sinista*, lit. *sēna-s*. — Pron. reflex. **smo-* **sue-*: ai. *svá-s* 'eigen, suus', arm. *in-ken* (Gen. *-kean*) 'ipse', gr. ἑ 'sich' ὅς 'sein', air. *fēin fadēin* 'selbst', got. *swēs* 'eigen', preuss. *swai-s* aksl. *svojъ* 'eigen, suus'. — W. *sneigh-* 'schneien': av. *snaēžd-t* 'es soll schneien', hom. ἀγά-ννιφος 'sehr beschneit' νίφ-α 'nivem', mir. *snechta* 'Schnee', got. *snaiw-s* 'Schnee', lit. *snėga-s* aksl. *sněgъ* 'Schnee'. — W. *sreu-* 'fliessen': ai. *sráva-ti* 'er fließt', arm. *ařogane-m* 'ich benetze', gr. ῥεῖ 'er fließt', air. *sruaim* ahd. *stroum* 'Strom', lit. *sravėti* 'sickernd fließen' aksl. *o-strovъ* 'Insel'. — W. *sta-* 'stehen': ai. *sthiti-ṣ* gr. στάσι-ς 'das Stehen, Stillstehen', arm. *stana-m* 'ich besitze, habe in der Gewalt, erstehe, kaufe', lat. *statio*, air. *-tau* 'sum' aus **staiō*, got. *stap-s* 'Stätte', lit. *stóna-s* aksl. *stanъ* 'Stand'. — *mes-* 'kleiden': ai. *vás-tē* 'er zieht an' Perf. *vavasē*, *vásana-m* *vāstra-m* 'Kleidung, Gewand' *vásman-* 'Decke', arm. *z-gest* 'Kleid' *z-genum* 'ich ziehe mich an' (*z-* Präfix), hom. ἔσσαντο ἔσαντο 'sie zogen an' ἔσθής 'Kleidung' lesb. Φέμμα ion. εἶμα 'Kleid', alb. *višem* 'ich kleide mich an', lat. *vesti-s*, got. *ga-wasjan* 'sich kleiden' mhd. *wester* 'Taufkleid'. — **gheslo-* 'tausend': ai. *sa-hásra-m*, gr. lesb. χέλλιοι ion. χείλιοι. — W. *dhers-* 'wagen, kühn sein': ai. *dhárṣa-ti* 'er wagt', äol. θέρσος ion. θάρσος 'Kühnheit', got. *ga-dars* 'ich wage', lit. *drąsù-s* 'mutig'. — **deks-*: ai. *dák-ṣiṇa-s* gr. δεξιό-ς alb. *djaḃte* lat. *dexter* air. *dess* akymr. *dehou* got. *taihswa* lit. *deszinė* ('dextra') aksl. *desъnъ* 'dexter'.

s häufig als suffixales Element. In Futura und Aoristen (II S. 1018 f. 1090 ff. 1169 ff.), z. B. Fut. ai. *sthāsyā-ti* gr. στήσω lit. *stósiu*, Aor. ai. *á-sthiṣi* gr. ἔ-στησα lat. *stārem* aksl. *stachъ* von W. *stā-* 'stehn'. — Endung der 2. Sg. -s (II S. 1340 ff.), z. B. Opt. ai. *bhāre-ṣ* gr. φέροι-ς got. *baírai-s* 'feras' preuss. *imai-s* 'nimm', ai. *syā-s* gr. εἴη-ς lat. *siē-s* *sī-s* ahd. *sī-s* 'sis'. — Nominales Stammsuffix -es- (II S. 386 ff.): Gen. Sg. ai. *jānas-as* gr. γένε-ος lat. *gener-is*, air. *tige* 'Houses' aus *[s]teges-os = gr. στέγε-ος τέγε-ος, aksl. *nebes-e* 'Himmels'; got. *riqiza-* N. 'Finsternis', lit. *debes-i-s* 'Wolke'. — Nominativzeichen -s (II S. 531 ff.): ai. *vṛka-s* gr. λύκο-ς lat. *lupu-s* 'Wolf', gall. *tarvo-s* 'Stier', got. *wulf-s* lit. *vilka-s* 'Wolf'.

2) z. — **ni-zdo-* 'Niederlassungsort' (*ni-* 'nieder', W. *sed-* 'sitzen'): ai. *nīdā-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest', arm. *nist* 'Lage, Sitz, Besitz', lat. *nīdu-s*, air. *net* ahd. *nest* 'Nest'. — **ozdo-s* 'Ast, Zweig': arm. *ost*, gr. ὄζο-ς, got. *ast-s*. — Ai. *hēda-s* 'Ärger, Unmut, Zorn' av. *zōiždišta-* 'verhasstest, garstigst', air. *goite* 'verwundet', ahd. *geist* 'Geist', lit. *žaizdà* 'Wunde' *ī-žaizdus* 'schädlich', d-Erweiterung von *gheis-* in got. *us-gaisjan* 'ausser sich bringen' aisl. *geisa* 'wüten'. — Av. *azdibiš* Instr. Pl. von St. *ast-* 'Knochen'. — **mezg-* 'tauchen': ai. *mājja-ti* 'er taucht unter, sinkt unter' *madgú-ṣ* ein Wasservogel, lat. *mergō mergu-s*, lit. *mazgótī* 'waschen'. — Ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche', lit. *mezgū* 'ich stricke' *māzga-s* 'Knoten'. — **zgu-es-* **zgu-ē-* Erweiterung von W. *segu-*: gr. σβέσσαι ion. σβῶσαι 'löschen, dämpfen', s. § 653 S. 590.

bh-Casus von s-Stämmen: ai. *uṣādbhiṣ* von *uṣas-* 'Morgenröte' *viprūdbhiṣ* von *vi-prúṣ-* 'Tropfen', av. *snaiθižbīya* von *snaiθiṣ-* 'Schlagwaffe', gr. ἐρέβες-φι zu ἔρεβος 'Finsternis'. — Ai. *mīdhā-m* 'Kampfpreis, Kampf' av. *miždā-m* gr. μισθός got. *mizdō* aksl. *mъzda* 'Lohn'. — **z-dhi* 'sei' von W. *es-* 'sein': gthav. *zdi* gr. ἴσθι. — *zgh-* Schwdstf. der Wurzel *segh-*: av. *zazuš-tāmō* 'siegreichst' aus **se-zgh-us-*, gthav. *zaē-mā* 'wir mögen festhalten' aus **zghoi-*, gr. σχήσω ἔ-σχον, vgl. § 614. — Av. *mazga-* 'Mark, medulla', gallolat. *mesga* air. *medg*

‘Molken’, ahd. as. *marg* preuss. *musgeno* aksl. *mozgъ* ‘Mark’; über ai. *majján-* s. § 642.

Anm. Thurneysen KZ. 30, 351 ff. sucht *z* d. i. sonantisches *z* für die uridg. Zeit zu erweisen. Obwohl diese Hypothese mehrfach Beifall gefunden hat, dürfte sie kaum richtig sein. S. ausser Noreen Abriss 2 f. und der hier cit. Lit. Persson Stud. 103 f., Kretschmer KZ. 31, 376, Collitz BB. 18, 229, Bartholomae IF. 3, 21 Gr. d. iran. Ph. I 3, Wackernagel Ai. Gr. I 38.

817. 3) *sh* ist direkt nicht mehr nachweisbar. Wenn aber z. B. *bhs* zu *bzh* (wie *bht* zu *bdh*) und wenn *pht* zu *pth* geworden ist (§ 700), so wird auch *phs* zu *psh* geworden sein. Hiernach ist z. B. *tsh* für den *s*-Aor. aksl. *męsъ*, zu *męta* ‘ich rühre um’ von W. *menth-*, und für das *s*-Fut. gr. *πείσομαι* (zu *πένθος* ‘das Erleiden, Trauer’) lit. *kęsiu* (*kentima-s* ‘das Leiden, Dulden’) von W. *quenth-* vorauszusetzen.

4) *zh* nur hinter Mediae. *bzh*: ai. *bá-ps-ati* 3. Pl. zu *bá-bhas-ti* ‘er kaut, verzehrt’, daneben *psā-ti*, gr. *ψύω* ‘ich zermalme’. Av. *vawžaka-* ‘Spinne’ bal. *grabz* ‘Biene, Wespe, Horniss’, ahd. *wafsa* ‘Wespe’, W. *uebh-*, s. § 796, b. — Av. *aēśma-* ‘Brennholz’ aus **aidzh-mo-*, aisl. *eisa* ‘glühende Asche’. Ai. *gṛtsa-s* ‘rasch, gewandt’ aus **ghṛdzha-*, W. *ghredh-*. Osk. *nesimois* ‘proximis’, air. *nessam* nkymr. *nesaf* ‘proximus’ aus **nedzh-mmo-*, aus **nedh[e]s-*. — Ai. *uz-važat* ‘er entführte’ ai. *d-vakṣīt* ‘vexit’, lat. *vēxi*, uridg. **uěǵzh-* von W. *ueǵh-* ‘vehere’. — Gthav. *aoyža* ‘du sagtest’ urar. **augžha*, W. *eugh-*, s. § 700 S. 625. Ai. *ja-kṣa-ti* ‘er verzehrt’ 3. Pl. *kṣa-n*, zu Perf. *jaghāsa*. Gr. *ξένο-ς* ‘fremd’, alb. *huai* ‘fremd’ (zunächst wohl aus **ksēn-*), Gf. **gzhēn-*, zu lat. *hos-ti-s* aksl. *gostъ*, s. § 645 S. 582.

818. Änderungen der s-Laute in uridg. Zeit.

1) *ss* wurde *s* vor Consonanten, eine Kürzung, die auch im Einzelleben der Sprachen stattgefunden hat, so oft diese Lautverbindung neu entsprang (§ 942). **aisk-* **isk-* aus **ais-sk-* **is-sk-*: ai. *icchā-ti* ‘er verlangt’, arm. *aiç* ‘Untersuchung’, umbr. *eiscurent* ‘poposcerint, arcessierint’, ahd. *eisca* ‘Heischung, Forderung’ (lit. *jėszkóti* aksl. *iskati* ‘suchen’), vgl. ai. *-eṣati* etc. **ausk-* **usk-* aus **aus-sk-* **us-sk-*: ai. *ucchā-ti* ‘er leuchtet

auf', lit. *aũszo* 'er tagte', vgl. ai. *uṣás-*. Gr. ἔσκε 'er war', lat. *escō*, von W. *es-* 'sein'. **ṛsme-* 'wir', **usme-* 'ihr' aus **ṛs-sme-*, **us-sme-*: ai. *asmá-* *yuṣmá-* lesb. ἄμμε ὕμμε, s. II S. 803 f. — Oft in der Compositionsfuge. Ai. *duṣtutí-ṣ* 'schlechtes Loblied' aus **duṣ-stuti-*, gr. δύστο-ς δύστηνο-ς 'miser' ('mit dem es schlecht steht') aus **duṣ-sta-*; einzelsprachliche Neubildung war ai. *duḥstha-*. Ai. *upástha-s* 'Schooss' aus **upas-stha-*, zu *upás-* 'Schooss'. Gr. δύσχιστο-ς 'schwer zu spalten' aus δυσ-σχ-. Lat. *distō*, *discindō*, *dis-* 'enthaltend'. Got. *twistandan* 'sich trennen', *ustass* 'Auferstehung', *diskritnan* 'zerreißen' (intr.) = *twis-standan*, *us-stass*, *dis-skritnan* (diese etymologischen Schreibungen mit *ss* sind die häufigeren).

Ferner *-s* aus *-ss* im Auslaut. Ai. 2. Sg. *á-ghas* 'du frassest', vgl. 2. Du. *á-ghas-tām*, av. *čōiš* 'du versprachst', vgl. 1. Sg. *čōišəm*. Nom. Sg. *mūs* aus **mūs-s* 'Maus': gr. μῦς lat. *mūs*, vgl. Nom. Pl. ai. *mūṣ-as* lat. *mūr-ēs*.

Anm. 1. Vielleicht erklärt sich hiernach das auffallende *s* statt *ss* in **esi* 'du bist' = ai. *ási* av. *ahi* gr. εἶ neben gr. ἐσ-σι *alat. ess* (aus **essi*) und im Loc. Pl. von *s*-Stämmen im Ar., wie ai. *āhasu* av. *qzahu* (*qhas-* *qzah-* 'Enge, Bedrängnis'), neben ai. *mānassu* gr. μένεσσι: **esi* wurde auf Grund des Injunct. **es* (aus **es-s*), **añghesu* auf Grund des Loc. Pl. **añghes* (aus **añghes-s*) gebildet. Man kann aber auch annehmen, dass intersonantisches *ss* im Uridg. einmal vereinfacht war (s. § 946), dann aber, ebenfalls noch uridg., von Neuem aufkam (z. B. **es-si* nach der Analogie von **ēt-si* 'du issest') und nunmehr bis in einzelsprachliche Zeit blieb. Vgl. II S. 701. 1340, Bartholomae IF. 3, 52, Gr. d. iran. Ph. I 19, Wackernagel Ai. Gr. I 111.

2) Mit *s* + Cons. anlautende Wurzeln entbehren oft, meist in mehreren Sprachen übereinstimmend, dieses *s*, ohne dass man jedesmal einzelsprachlichen lautmechanischen Schwund anzunehmen berechtigt ist. Dieses Schwanken ist am häufigsten vor Verschlusslauten.

Beispiele. Ai. *pásya-ti* 'er sieht' av. *pašnə-m* 'Augenlid', alb. *paše* 'ich sah' (? s. § 864, a), aksl. *paziti* 'achtgeben' (§ 701): ai. *spás-* 'Späher' av. *spasyeiti* 'er sieht', lat. *speciō*, ahd. *spehōn* 'spähen'. *phéna-s* 'Schaum', ahd. *feim* 'Feim, Schaum', aksl. *pěna* 'Schaum': lat. *spūma*, lit. *spāinė* 'Schaum-

streifen' preuss. *spoayno* 'Schaum'. — Gr. τέγος 'Dach', lat. *tegō*, aisl. *þak* 'Dach' : ai. *sthaḡana-m* 'das Verbergen, Verhüllen', gr. στέγος 'Dach', lit. *stóga-s* 'Dach' aksl. *o-stegъ* 'toga'. Ai. *tuddá-ti* 'er stösst', lat. *tundō*, aisl. *þot* 'Luftzug, Ungestüm' : alb. *štūñ* got. *stauta* 'ich stosse'. Ai. *tanayitnú-š* 'dröhnend, donnernd', lat. *tonare*, ahd. *donar* 'Donner' : ai. *stanayitnú-š* 'Donner', gr. στένω 'ich dröhne, ächze, jammre', ags. *stunian* 'stöhnen', lit. *stenėti* aksl. *stenati* 'ächzen, stöhnen'. — Ai. *śēpa-s* 'penis', lat. *cippu-s* : prakr. *chepa-* 'penis', gr. σκοῖπος ἡ ἐξοχή τῶν ζύλων, ἐφ' ᾧ εἰσιν οἱ κέραμοι, σκίμπων 'Stab', lat. *scīpiō*. Ai. *śúpti-š* av. *supti-š* 'Schulter' : nd. *schuft* *schucht* 'Schulterblatt'. — Ai. *kṛdhú-š* 'verkürzt', lak. κυρσίον 'Knabe' : ai. *á-skṛdhōyu-š* 'unverkürzt, reichlich', gr. σκυρθάλιος νεανίσκος (Hes.), lit. *nu-skuřdęs* 'im Wachstum verkümmert'. Ai. *kūrda-ti* 'er springt, hüpf't', gr. κόρδαξ ein Tanz : gr. σκαίρω 'ich hüpf'e, springe, tanze' mhd. *scherze schirze* 'ich springe lustig'. Ai. *candrá-s* 'schimmernd', lat. *candeō* : *su-ścandrá-s* 'schön schimmernd', alb. *hene* 'Mond'. Ai. *khañ-ja-ti* 'er hinkt', ahd. *hinchān* 'hinken' : gr. σκάζω 'ich hinke', aisl. *skakkr* 'hinkend, schief'. — Ai. *mṛdú-š* 'weich', gr. βλαδάρος 'locker, schwammig' aus *μλαδ-, ahd. *malz* 'weich' ags. *meltan* 'schmelzen' : ahd. *smelzan* 'schmelzen'. Got. *maitan* ahd. *meizan* 'hauen, schneiden' : gr. σμίλη 'Schnitzmesser, Bildhauerwerkzeug', ahd. *smeidar* 'Künstler'. — Got. *nēpla* ahd. *nādala* 'Nadel' : ai. *snāvan-* 'Sehne', gr. ἔ-ννη 'nebat', air. *snīm* 'das Spinnen', ahd. *snuor* 'Schnur'. Av. *napta-* 'feucht' apers. *vāpas* 'Quelle' : ai. *snapāya-ti* 'er schwemmt'; das eben- dazu gehörige lat. *Neptūnus* (II 1157, M. U. 1, 49, Kretschmer Einl. 133) kann im Lat. aus **sneptūno-* entstanden sein nach § 877, a. Ai. *narmá-s* 'Scherz' *nṛtú-š* 'Tänzer', ahd. *narro* 'Narr' : aisl. *snarr* 'hurtig' ahd. *snurring* 'Possenreisser'. — Ai. *raśmí-š* 'Strang, Riemen, Leitseil' air. *cuim-rech* 'Fessel' : ahd. *strang* 'Strang' (*str-* aus *sr-*, § 901). — Ai. *lēhmi* gr. λείχω air. *ligim* ahd. *leckōm* lit. *lēžiū* aksl. *ližq* 'lingo' : aisl. *sleikia* 'lecken' mhd. *slecken* 'naschen'. Aksl. *lěvъ* 'laevus' : ahd. *slēo* 'stumpf, kraftlos'. — Ai. *vēpa-tē* 'er zittert', lat. *vibrare*, ahd. *weibōn* 'schweben, schwanken' *wipf* 'Schwung' : ahd. *sweibōn*

‘schweben, schwanken’ aisl. *suífa* ‘schweben’ (vgl. § 701). Arm. *veç* ‘sechs’ (vgl. preuss. *uscht-s* ‘sechster’): gr. *Féξ ěξ* aus **σféξ*, nkymr. *chwech* air. *sē* ‘sechs’ (*mōr-feser* ‘magnus sev-ratus, sieben Mann’).

Dass *s-* in solchen Formen der Rest eines Präfixes sei, wie Schrijnen annimmt (*Étude sur le phénomène de l’s mobile etc.*, Louvain 1891), ist nicht nachweisbar. Wahrscheinlich in den meisten Fällen, wo *s-* fehlt, ist dieser Consonant durch satzphonetische Einflüsse, nach bestimmten Consonanten im Auslaut des vorausgehenden Wortes, geschwunden. Ausserdem mögen Dissimilation gegen *s + Cons.* im Inlaut (vgl. ai. *cáni-šcadat* neben *candrā-s*, gr. *πα-σπάλη* neben *πάλη* ‘feines Mehl’, ferner lat. *turdu-s*, älter **turzdo-*, und aisl. *prōst-r* ‘Drossel’ neben lit. *strāzda-s*, s. 3) und Angleichung von begriffsverwandten Wurzeln (vgl. etwa mhd. *stroufen strupfen* neben *roufen rupfen*, engl. *squench* = *quench + squelch*, s. Indices S. 170) stattgefunden haben. Vgl. Noreen Abriss 202 ff., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 33 f., Wackernagel Ai. Gr. I 264 ff., v. Sabler KZ. 31, 280 f., Bloomfield A. J. of Ph. 16, 411 f., Sütterlin IF. 4, 101 ff. und die dort cit. Lit.

Dasselbe Schwanken bei anlautendem *z-* in *gʷes-* lit. *gesýti*: *zgʷes-* gr. *σβῶσαι σβέσαι*, wo *z-* geschwunden ist, da *zgʷes-* eine Erweiterung der W. *segʷ-* war (§ 653 S. 590). *gʷes-* aus *zgʷes-* vielleicht durch Dissimilation der *s*-Laute.

3) In reduplicierten Bildungen erscheint die Gleichheit des Silbenanlautes *s + Cons.* oft durch dissimilatorischen Schwund des einen *s* aufgehoben. Das Ar., das Griech. und das Ital. zeigen Schwund des ersten *s*, z. B. ai. *ta-sthāú*, *ca-skānda*, *pa-sprdhē*, Perf. von *stha-* ‘stehen’, *skand-* ‘springen’, *spardh-* ‘wetteifern’; gr. *κο-σκυλμάτια* ‘Lederschnitzel’, lat. *qui-squiliae*. Ob dieser Schwund von *s* schon in uridg. Zeit begonnen hat, bleibt zweifelhaft. Vgl. § 981, II S. 857.

Anm. 2. Die Ansicht, dass die aus *s* entstandenen ar. *ś* und slav. *ch* unmittelbaren historischen Zusammenhang haben, dass sich *s* in einer östlichen Dialektgruppe des Uridg. in *ś* verwandelt habe (s. besonders Pedersen IF. 5, 74 ff.), stösst zwar nicht auf unüberwindliche Schwierigkeiten, ist indessen weit davon entfernt, als gesichert gelten zu können. Sie kann nur aufrecht erhalten werden

unter Annahme einer Anzahl unerweislicher Voraussetzungen, wie z. B. dass ar. *-iš-* = uridg. *-as-* nicht gleichzeitig mit *-iš-* = uridg. *-is-*, sondern erst später, auf ar. Boden, entstanden sei, oder dass die Verschiedenheit der Vertretung von ursprünglichem *ls* durch ar. *rš*, dagegen balt.-slav. *ls* (Pedersen S. 55 f. 81) auf einer einzelsprachlichen Verwandlung von *s* in *š* oder von *š* in *s* beruhe. Richtig ist allerdings, dass im grossen Ganzen unter denselben Bedingungen im Ar. *š* erscheint, unter denen im Slav. *ch* auftritt. Aber gar nicht selten haben ja die idg. Sprachen nachweislich unabhängig von einander genau dieselben oder ähnliche Lautentwicklungen durchgemacht. Ich lasse demnach diese Hypothese (die übrigens auch auf uridg. *z* angewendet werden müsste, da dieses im Ar. unter denselben Bedingungen als *ž* erscheint, unter denen *s* als *š* auftritt) bis zu besserer Begründung auf sich beruhen. Vgl. § 906, 2.

Anm. 3. Ebenso ist zwar beachtenswert, aber nicht ausreichend gestützt die Annahme von Kluge (Gr. d. germ. Ph. I 353 [2407], Et. Wtb.⁵ s. v. *wahr*, vgl. auch Wadstein IF. 5, 9 f.), dass in gewissen Fällen in uridg. Zeit *s* vor *r* mit Ersatzdehnung geschwunden sei: lat. *vēr-* aisl. *vār* 'Frühling' aus **ues-r-*, vgl. gr. *ἔαρ* = **Feσap*; lat. *vēru-s*, air. *fīr* 'wahr', ahd. *wār* 'wahr' (got. *tuz-wērjan* 'zweifeln'), aksl. *věra* 'Glaube' aus **ues-ro-*, vgl. ahd. *wesan* 'sein'.

A r i s c h.

819. Urarische Wandlungen.

1) *s* wurde *š* hinter *i-* und *u-*Vocalen (auch hinter *i* = uridg. *ə*, § 194), hinter Liquiden (unsilbischen und silbischen) und hinter *š*, *k*. *š* blieb im Iranischen unverändert, im Ai. ging es in das cerebrale *ṣ* über (Ausnahmen s. § 824). Durch diesen Wandel von *s* in *š* fielen uridg. *st*, *sq* mit *kt*, *kq* im Urar. zusammen, s. § 615.

Hinter *i-* und *u-*Voc. Ai. *tī-ṣṭha-ti* av. *hištaiti* 'er steht' apers. *a-hištata* 'er stand': gr. *ἰ-στη-σι* lat. *si-sti-t*, W. *sta-*. Ai. *viṣā-m* 'Gift', av. *višavant-* 'giftig': lat. *vīru-s*. Ai. *ni-ṣadáyati* av. *ni-šadayeiti* 'er setzt nieder', zu ai. *sadáyati*, W. *sed-*. Loc. Pl. ai. *áśvē-ṣu* av. *aspaē-ṣu* 'in equis' apers. *mādai-šura* 'in Medis': vgl. aksl. *vlčěchъ*, uridg. *-oi-su*. Nom. Sg. ai. *pāti-ṣ* av. *paiti-š* 'Herr' apers. *dad(a)rši-š* Eigenn.: gr. *πόσι-ς* lat. *hosti-s*. — Ai. *śiṣánt-* 'unterweisend' *śiṣṭá-s* 'unterwiesen, zurechtgewiesen', gthav. *sīšā* 'lehre' *a-siṣta* 'in der Erwartung' neben ai. *śās-ti* 'er unterweist' gthav. *sās-tū* 'er unter-

weise' : lat. *castu-s* 'züchtig', uridg. *k̂as-*. Ai. *kraviš-* 'rohes Fleisch' : gr. κρέας 'Fleisch'. — Ai. *juštá-s* av. *-zuštō* 'beliebt', ai. *jōša-s* av. *zaošō* 'das Belieben, Gefallen', ai. *jōštár-* 'liebend' apers. *daušta* 'Freund' : gr. γευστέο-ν 'man muss kosten lassen', lat. *gustu-s*, got. *kiusan* 'prüfen, wählen'. Ai. *śúška-s* av. *huška-* apers. *huška-* 'trocken', W. *saus-*. Gen. Sg. ai. *vásō-š* av. *vanhōu-š* 'boni' apers. *kurau-š* 'Cyri' : lat. *manūs*, got. *sunaus* lit. *sūnaūs* 'Sohnes'.

Hinter Liquiden. Ai. *dhárša-ti dhr̥ṣṇō-ti* 'er wagt', av. *darši-š* 'heftig' apers. *a-d(a)ršnauš* 'er wagte' : äol. θέρσος etc., s. § 816. Ai. *tarša-s tṛṣṇā* av. *tāršna-* npers. *tiš* 'Durst' : gr. τέρσομαι 'ich werde trocken', got. *paúrsu-s* 'dürre'. Av. *narš* gthav. *nərəš* Gen. Sg. von *nar-* 'Mann'. Ai. *pitṛ-švasar-* 'Vatersschwester' zu *svásar-* 'Schwester'.

Hinter *ś* = uridg. *k̂*. Uridg. *k̂s* war urar. wahrscheinlich *χś*, woraus ai. *kś*, iran. *š*, z. B. ai. *vákṣi* av. *vaši*, 2. Sg. zu ai. *váśmi*. S. § 616, 1.

Hinter *k* = uridg. *q*, *qu*. Uridg. *qs*, *qus* war urar. *kś*, woraus ai. *kś*, iran. *xś*, z. B. ai. *bhakṣa-ti* av. *baxšaiti* zu ai. *bhája-ti*; ai. *vakṣyāmi* gthav. *vaxšya* zu ai. *vācas-*. S. § 641. 688.

Im Ved. zeigen die mit *s* anlautenden Wörter nicht nur dann *ś*, wenn sie zweites Compositionsglied sind, sondern vielfach auch im Satzzusammenhang, allerdings in der Regel nur bei engerer syntaktischer Verbindung. Z. B. *divi śán* 'im (am) Himmel befindlich'.

Anm. *ś* verbreitete sich seit urar. Zeit durch Analogiewirkung über sein Gebiet hinaus. Schon im Urar. scheint bei den *i-*, *u-* und *r-*Stämmen im Acc. Pl. *-nś* für *-ns* eingetreten zu sein, worüber Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 132. Im Ai. wurde z. B. im Anschluss an *piš-* 'zermalmen' (in *pištá-* etc.) auch *pišánti* für **pi-santi* (vgl. lautgesetzliches *nísatē*) und weiterhin *pináṣti* für **pinas-ti* gesprochen. S. § 401 Anm. S. 351 f. Ferner erscheint im Ai. und im Apers. im Verbum ein durch den Auslaut eines Präfixes bedingtes *ś-* in augmentierte Formen verschleppt, z. B. ai. *ny-áśadat* apers. *nīy-aśādayam* nach *nī-śad-* 'niedersitzen'; im Ai. der *ś*-Laut auch hinter der Reduplicationssilbe, z. B. Perf. *vi-taṣṭhē* für *vi-tasthē* nach *vi-ṣṭhā-* 'sich ausbreiten'. Des Weiteren wurde *ś-* auch hinter Präpositionen und Compositionsgliedern gesprochen, auf deren

Auslaut lautgesetzlich *s*- gefolgt war, z. B. ai. *ava-ṣṭambh-* 'stützen' nach *vi-ṣṭambh-*, *sa-ṣṭúbh-* (Name eines Metrums) nach *anu-ṣṭúbh-tri-ṣṭúbh-*, *savya-ṣṭhár-* 'der links stehende Wagenkämpfer' nach *savyē-ṣṭhar-rathē-ṣṭhá-*, entsprechend av. *fra-ṣinčanti* 'sie vergiessen' (neben lautgesetzlichem *fra-hixta-* 'vergossen'). Die ai Form *ṣṭhiv-* 'spucken' ist überhaupt verallgemeinert worden, **sthiv-* ist nicht mehr überliefert. Hiermit vergleicht sich av. *xštā-t* 'er stand' (Präs. *hi-štaiti*), dessen *xš-* im Anlaut aus *ṣ-* entstand nach § 837. In av. *fra-xštāite* 'er soll hervortreten' erscheint das im Anlaut erzeugte *xšt-* in den Inlaut übertragen. Im Apers. hat die *ṣ*-Form des Pron. reflex. und des Pron. demonstr. uridg. **si-* die *h*-Form ganz verdrängt, z. B. Acc. Sg. *ṣim* = av. *hīm*. Ähnliches in andern Sprachen, z. B. aksl. *chodъ ṣodъ* statt **sodъ *ṣodъ* nach *pri-ṣodъ* etc., s. § 907 Anm. 1.

Umgekehrt ist auch *s* für lautgesetzl. *ṣ* eingetreten. Ai. Perf. *si-sicur* neben *si-ṣicur*, Präs. *siñcá-ti* 'er giesst aus', av. *hi-spōsamna-* 'spähend' zu *spasye-ti*. Ai. *ánu-sthana* 'seid dabei', *anu-sthita-* neben *anu-ṣṭhita-* 'begleitet', *gō-sáni-* neben *gō-ṣáni-* 'Rinder verleihend', *tri-saptá-* neben *tri-ṣaptá-* '21', *pitṛ-sadman-* 'Leichenacker' neben *pitṛ-ṣvasar-*, *ṛk-sama-* neben *ṛk-ṣama-* 'ṛc-ähnlich'; av. *paiti-hinčaiti* 'er begiesst' für **paiti-ṣ-*, *ni-xvabdayeiti* 'er schläfert ein' (*xv-* aus *su-*, § 836, a, a) neben ai. *ni-ṣvāpayati*.

Wie *s* hinter *i-*, *u*-Vocalen (und Liquidae) urar. zu *ṣ* wurde, so *z* zu *ž*, das im Ind. weiter cerebral (*ṣ*) wurde. In Folge dieses Wandels fielen uridg. *zdh*, *zbh* mit *ḡdh*, *ḡbh* im Urar. zusammen, s. § 615. Av. *miždā-m* 'Lohn', ai. *mīdhā-m* 'Kampfpreis, Kampf': gr. *μισθός* etc., s. § 816. Av. *duždā* 'übel gesinnt', ai. *dūdāś-* 'unfromm' *dūdḥi-* 'böse Gesinnung hegend', zu ar. *duš-*. Av. *siždya-* 'aufgebend' *siždyamna-* 'zurückweichend' neben *syazda-t* 'er wich zurück', zu ai. *śiṣa-ti* 'er lässt übrig'. Av. *snaiθižbya* Dat. Du. von *snaiθiṣ-* 'Schlagwaffe', ai. *viprúdbhiṣ* Instr. Pl. von *vi-prúṣ-* 'Tropfen'.

ḡzh war urar. wahrscheinlich *žzh*, woraus ai. *kṣ*, av. *ž*, entsprechend der Vertretung von *ks* durch ai. *kṣ* av. *š*. Av. *uz-važa-t* 'er entführte', ai. *a-vakṣīt* 'vexit' von W. *ueḡh-*. S. § 616, 3.

gzh *gṷzh* waren urar. *gžh*, woraus ai. *kṣ* av. *γž*, entsprechend der Vertretung von *qs* *qṷs* durch ai. *kṣ* av. *xš*. Ai. *dákṣu-ṣ* 'brennend' von W. *dhegṷh-*. Gthav. *aoyžā* 'du sagtest' von W. *eugh-*. S. § 642. 689.

820. 2) Uridg. *śk*, *śkh* wurde im Urar., wie es scheint, zu *śś*, *śśh*, woraus ai. *cch*, iran. *s*, z. B. ai. *gáccha-ti* av. *jasaiti* 'er kommt'. Entsprechend av. *z* = uridg. *zgh*, z. B. gthav. *zaē-ma* 'wir mögen festhalten'. S. § 614.

821. 3) Urar. *sk* (vor ursprünglich palatalen Vocalen) aus uridg. *sq* *sq̥* (§ 640. 643. 690) wurde zu *śk*. Hieraus ai. *śc*, av. *šč* apers. *šč*. Ai. *kás-cid* av. *kas-čit* apers. *kaš-čiy* 'irgend wer'. Ai. *paścā* av. *pasča* 'hinten, nachher' neben av. *paskāt*. Ai. *sá-śca-ti* 'sequitur' neben *sí-śak-ti*. *-ścandrā-s* 'glänzend'. Av. *ščandayeiti* 'er zerspaltet': vgl. ai. *skhada-tē*, av. *skānda-* 'Spaltung', urar. also *skh-*, *śkh'-*. Vgl. av. *šč* apers. *šč* aus urar. *tķ* § 576, 2. — Dem urar. *śk* hinter *i*, *u* etc. (1) entsprach wohl *ś'k* (*śk*) vor palatalen Vocalen. Hieraus ai. *śc* (der palatalisierte *ś*-Laut wurde also im Ai. nicht cerebral), av. *šč*. Compp. mit ar. *duš-* 'übel', wie ai. *duś-cit-* neben *duś-kara-s*, av. *duś-čivra-* neben *duś-kərəta-*. Ai. *vrścā-ti* 'er zerreisst' neben *vrđścana-m* *-vraska-*. Ai. *agníś-ca* 'ignisque', av. *anhuš-ča* 'dominusque'.

Entsprechend wurde urar. *zǵ* = uridg. *zg* *zg̥* zu *ǵǵ*. Hieraus ai. *jj*. *májja-ti* 'er taucht unter': lit. *mazgó-ti* 'waschen' etc., s. § 816. *rájju-š* 'Strick, Seil': lit. *rezgù* 'ich stricke'. Wegen *madgú-š* aus **mazgu-* (§ 830, a) ist anzunehmen, dass der Entwicklungsweg *ǵǵ*—*d'ǵ*—*jj* gewesen ist; vgl. auch *újjiti-š* aus **ud-jiti-* § 575, 5.

822. 4) *-s* hinter *ā* wurde im Satzauslaut zu einem dem ai. Visarga (*h*) ähnlichen Laut. Näheres hierüber in § 1005, 5.

823. Altindisches.

Von den als Fortsetzung der uridg. *s*-Laute für das Urar. anzusetzenden Lauten *s*, (*sh* in *psh* etc.), *z* (*zbh* etc.), *zh* (*bzh* etc.), *ś* (*śk*), *ś*, *ž* (*žbh* etc.), *žh* (*žžh* etc.), *ś'* (*ś'k*) sind im Ai. nur *s*, *ś'* (*ś*) unverändert erhalten geblieben. *s* z. B. in *saptá* 'septem', *ásti* 'est'. *ś'* (*ś*) z. B. in *duś-cit-*, s. § 821.

Die auf ind. Boden geschehenen Wandlungen sind die folgenden:

824. 1) Die urar. nichtpalatalen *ś*-Laute wurden cerebral, zu *š*-Lauten. *tíṣṭha-ti* : av. *hištaiti*. *pāti-š* : av. *paīti-š*.

vakšyāmi : av. *vaxšyā*. **miždḥá-m* *mīdḥá-m* : av. *miždā-m*.
a-vakšit : av. *uz-važat*. S. § 819.

Zwei Fälle, wo *š* nicht zu *š*, sondern zu *s* geworden ist, erklären sich als Dissimilationserscheinungen, aus der Abneigung gegen die Folge mehrerer Cerebrale:

a) vor *r*, *ṛ* *ṛ̥* (vgl. § 468, 1). *tisr-ás* F. 'drei' Instr. *tisṛbhiš* Gen. *tisṛṇām* : av. *tišrō*. Gen. *usr-ás* 'der Morgenröte' neben Voc. *ušar*. *tāmis-rā* 'Finsternis' neben *tāmišīcī* F. 'betäubend, ermattend'. *sī-sr-atē* 3. Pl. Präs. neben *sara-ti* 'er fließt', wonach *sī-sar-ti* statt **sī-šar-ti* u. dgl. — *šr* nur durch Systemzwang, wie 3. Pl. *a-jušran*, von *juš-* 'sich erfreuen'.

b) Aus *s—š—š* oder *s—š—š* in drei auf einander folgenden Silben wurde *s—s—š*. 2. Sg. Med. Prec. *yāsisišthas* (II S. 1305) zu *a-yāsišam*, *s*-Aor. von *yā-* 'gehen'. *si-sak-ši* 2. Sg. neben *sī-šak-ti* 'sequitur'. *si-sīrša-ti* Desid. von *sar-* 'fliessen'.

825. 2) Urar. *šk* erscheint als *šc*, z. B. *kás-cid*. S. § 821.

826. 3) *s* wurde *š*, wenn ein *š*, und wurde *š*, wenn ein *š*-Laut am Schluss derselben oder im Anfang der nächsten Silbe folgte.

a) *švāšura-s* 'Schwiegervater' aus **svašura-s* : av. *xvasurō*, lat. *socer*. *šmóšru-* 'Schnurrbart' : air. *smech* 'Kinn'. *šášvant-* 'jeder der Reihe nach' aus uridg. **sm-k-*, s. § 439.

Anm. 1. Oft wird die entgegengesetzte Ausgleichung von *š—s* zu *š—š* angenommen für *šāšá-s* 'Hase' wegen ahd. *haso* ags. *hara* 'Hase' (vgl. auch Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 19). Wegen *κεκῆνας λαγμούς*. *Κρήτες* (Hes.) ist mir wahrscheinlicher (vgl. Hopkins A. J. of Ph. 14, 30), dass *šāšá-* eine reduplicierte Bildung war. Das german. Wort ist ohne Reduplication. Preuss. *sasni-s* 'Hase' ist zweideutig.

Anm. 2. In einer Anzahl von Wörtern erscheint *š* für *s* und *š*, ohne dass eine völlig befriedigende Erklärung gefunden ist, z. B. *šuš-* 'trocknen' *šúška-s* 'trocken' neben av. *huška-* apers. *huška-* 'trocken' (vgl. § 842 Anm.). S. Wackernagel Ai. Gr. I 225 f. und die hier cit. Lit. [wozu jetzt noch Bartholomae ZDMG. 50, 718 f.].

b) *d-šadha-s* 'unüberwindlich' aus **saždha-*, von W. *segh-* 'bewältigen' (§ 615, 3). In *pṛtand-šáh-am* Acc. -*šāt* Nom. 'das Feindesheer besiegend' stammt *š* aus den *bh*-Casus : **šažbhiš* (historisch -*šadbhiš*) aus **sažbhiš*.

Anm. 3. Eine gleichartige Assimilation nimmt man für ai. *šáš-* av. *xšvaš* 'sechs' an, und Pedersen IF. 5, 76 f. verbindet aksl. *šestъ* mit ihnen zu einer uridg. Form, in der *s—š* zu *š—š* geworden sei. Da indessen auch an semitischen Einfluss gedacht werden darf (Kretschmer KZ. 31, 418 f.), bleiben diese *š*-Formen hier besser bei Seite.

827. 4) Die aspirierten Zischlaute verloren die Aspiration.

Anm. Für *ps*, *ts* etc. aus *psh*, *tsh* etc. (§ 817) scheint es an Beispielen zu fehlen.

bzh, *dzh* etc. *dīpsa-ti* Desider. zu *dābha-ti* 'er schädigt': gthav. *diwžaidyāi* 'zu betrügen'. *gṛtsa-s* 'rasch, gewandt' zu *gṛdhya-ti* 'er schreitet aus'. *a-vakṣīt* s-Aor. zu *vāha-ti* 'vehit', W. *uegh-* : av. *uz-važat* 'er entführte'. *dákṣu-š* 'brennend' zu *dāha-ti* 'er brennt', W. *dheguh-*.

Dieser Aspirationsverlust trat erst ein, nachdem das Hauchdissimilationsgesetz gewirkt hatte, z. B. urar. **dhagžhu-* — urind. **dagžhu-* — histor. *dákṣu-*. S. § 711. 713 mit Anm. 1.

5) Die aus stimmhaftem Geräuschlaut + *zh* bestehenden Consonantengruppen wurden stimmlos: *bzh* wurde *ps* u. s. w. Beispiele s. unter 4.

Welches von beiden Gesetzen, 4) und 5), zuerst gewirkt hat, ist nicht zu entscheiden.

828. 6) Verlust von *s*- und *š*-Lauten trat zwischen Consonanten ausnahmslos ein, wenn diese Verschlusslaute waren.

a) Verlust von *s*, z. *alīpta* aus **a-lips-ta* 3. Sg. Med. zu 3. Pl. *alipsata*, s-Aor. zu *limpā-ti* 'er beschmiert'; *tāptam* aus **tāps-tam* 2. Du. zu Ind. *a-tāpsīt*, s-Aor. zu *tāpa-ti* 'er ist heiss, kasteit sich'. *aptūr-* 'geschäftig' aus **aps-tur-*, zu *apas-* 'Werk'. *achānta* d. i. *achāntta* 2. Pl. neben 3. Pl. *achants-ur*, s-Aor. zu *chanda-ti* 'er scheint' (vgl. II S. 1176). *utthā-* 'aufstehn' aus **ut-sthā-*. — *babdhām* aus **babzdham* 3. Du. Imper. zu *bd-bhas-ti* 'er zermalmt, kaut'.

Hiernach erklärt sich auch *tt* aus uridg. *tst*, das im Iran. *st* wurde, z. B. *sattā-s* = av. *hastō* lat. *sessu-s* (§ 698. 709, b).

b) Verlust von *š*, *ž*. *d-bhakta* 3. Sg. Med. zu 1. Sg. *d-bhakṣi*, s-Aor. zu *bhāja-ti* 'er teilt zu': gthav. *baxšta* 'er

nahm Teil'. *sá-gdhi-ṣ* 'gemeinsames Mahl' aus **-gždhi-*, *a-gdha-* 'ungegessen' aus **-gždha-*, 3. Sg. Med. *gdha* aus **gždha*, von *ghas-* 'essen'.

Anm. 1. Ferner hat Verlust von *z* in den urar. Lautgruppen *nzdḥ nzbḥ* stattgefunden. *mandhātār-* 'der Sinnige, Andächtige' aus **manz-dh-*, zu *mānas-* 'Sinn'. *mānbhiṣ* (Gramm.) Instr. Pl. von *māṣ-* 'Fleisch'. Im Urar. wurde **mānz-bḥ-* (vgl. got. *mimz* 'Fleisch') zu **mānz-bḥ-* (§ 400, 1), und hieraus ist *mānbhiṣ* entweder unmittelbar oder durch die Mittelstufe **māndbḥ-* (§ 830, a) entstanden. Ob der Instr. Pl. von *pṛs-* 'Mann' (starke Stammform *pūmāṣ-*) *pumbhiṣ* oder *pṛbhiṣ* gelautet hat, ist zweifelhaft (s. Pischel Ved. Stud. II 310 f.). Keine von beiden Formen kann die lautgesetzliche Fortsetzung des für das Urind. vorauszusetzenden **punz-bhiṣ* gewesen sein. Eventuell wurde ein aus diesem erwachsenes **punbhiṣ* nach *pūmān pūmāṣam* etc. in *pumbhiṣ* umgewandelt.

Anm. 2. Nicht klar ist der Entwicklungsweg von uridg. *kst*, *gžd*, *psk*, da *k*, *g* im Urar. keine Verschlusslaute mehr waren.

a-praṣṭa Med. zu *á-prākṣīt* von *praṣ-* 'fragen': gthav. *fraṣtā* neben 1. Sg. *fraṣī*. *ṣōḍaśa* '16' *ṣōḍhā* '6fach' aus **ṣaṣḍ(h)-*, zu *ṣaṣ-ṭi-ṣ* '60', Gf. **seḡzd(h)-*, (vgl. lat. *sēdecim* aus **segz-d-*): gthav. *ḥwarōždūm* 'ihr bestimmtet', s-Aor. mit *-gždh-*. Ist *kst*, *gžd* im Urar. *χst*, *žd* gewesen, wie § 616 vermutet worden ist, so liegt es nahe, im Ai. *χ*, *ž* vor *st*, *žd* geschwunden sein zu lassen.

rapṣá-tē 'er stotzt' aus **raṣpske-ti*. Wenn *sk* im Urar. zu *śś* geworden ist, so handelt es sich hier wohl um Vereinfachung der Geminata *śś* hinter *p*. Vgl. § 614. 943.

829. 7) Für zu erwartende *-ss-*, *-ṣṣ-* beim Zusammenreffen von *s*, *ṣ* als Wurzelanslaut mit *s*, *ṣ* als Anlaut verbaler Suffixe erscheinen *-ts-*, *-kṣ-*. *a-vātsīt* s-Aor. zu *vāsa-ti* 'er wohnt'. 2. Sg. *dvēkṣi* zu 1. Sg. *dvēṣ-mi* 'ich hasse'. Dagegen im Loc. Pl. von *s*-Stämmen nie *-tsu* *-kṣu*, sondern *-ssu*, *-ṣṣu* (vgl. die Behandlung im Sandhi § 1007, 11, c).

Eine allseitig befriedigende Erklärung dieser Erscheinungen ist noch nicht gefunden. S. Wackernagel Ai. Gr. I 137. 178 f. u. die hier cit. Lit. [hierzu jetzt noch Bartholomae ZDMG. 50, 710 f.].

Anm. 1. Wackernagel erklärt mit Bartholomae KZ. 29, 574 *kṣ* für eine Nachahmung von *kṣ* = *ks*: neben *dvēṣti* sei *dvēkṣi* getreten nach dem Muster von *vākṣi* neben *vāṣti* von *vaṣ-* 'wollen' etc. Ebenso bestimmt aber deutet er *-ts-* als eine lautmechanische Entwicklung von *-ss-*. Mir scheint, dass *kṣ* und *ts* nicht in dieser

Weise ganz verschieden beurteilt werden dürfen. Vermutlich entwickelten sich in den Geminatae -ss-, -šš-, die auf zwei Silben verteilt waren, *t* und *k* in der Silbenfuge; in -sts- -škš- schwand dann der erste Zischlaut, wie in *vrkṣi* aus **vrṣkṣi*, *vivrakṣa-ti* aus **vi-vraskṣa-ti*, zu *vrṣcá-ti* 'er zerreiſt' -*vraska*-. Im Loc. Pl. iſt dieſe Entwicklung durch Systemzwang geſtört worden.

Anm. 2. -*ḥsu* und -*ḥṣu* im Loc. Pl., z. B. *mánaḥsu* neben *mánassu*, zu *mánas*- 'Sinn', *yájuḥṣu* neben *yájuṣṣu*, zu *yájuṣ*- 'Opferſpruch', waren Neubildungen. S. § 1001, 5, a. 1007, 11, c. II S. 702.

830. 8) Die ſtimhaften Zischlaute zwischen Sonant und Media oder Media aspirata.

a) Urar. z. — Uridg. *zd(h)* fiel im Urar. mit uridg. *dzd(h)* zuſammen, ſ. § 708, 1. *azd(h)* wurde zu *ēd(h)*, *azd(h)* zu *ad(h)*. *sēdyā-t* aus **sazdyā-t* Opt. Perf. von W. *sed*- 'ſitzen': av. *hazdyā-t*. *nēdīyas*- 'näher': av. *nazdyah*- 'näher', vermutlich **na-zd*- zu derſelben W. *sed*- gehörig, eigentlich 'ἐπίζων, προσήμενος'. *ēdhī* 'ſei' aus **az-dhī*, neben gthav. *z-dī*, ſ. II S. 1322. *adhvē* 'ihr ſitzt' aus **az-dhvē*, 3. Sg. *ās-tē*. *śaśadhi* Imper. neben *śaśāsa* 'er befahl'. *adaghná-s* aus **az-d*- 'bis an den Mund (*ās*-) reichend'. Vgl. gthav. *ṭrāzdūm* 'ihr ſchütztet', s-Aor. zu Präs. 3. Pl. *ṭrāyente*.

zg(h), *zb(h)* wurden *dg(h)*, *db(h)*. *madgú-ṣ* ein Waſſervogel, *madgura-s* 'Taucher': lit. *mazgó-ti* 'waſchen', vgl. *májja-ti* (b). — *uṣádbhiṣ*, *mādbhiṣ* Instr. Pl. zu *uṣás*- 'Morgenröte', *mās*- 'Monat'. Vgl. auch § 828 Anm. 1 über *manbhiṣ*.

Anm. 1. Instr. Pl. *manōbhiṣ* für **manadbhiṣ* war Neubildung. S. § 1001, 5, a. 1007, 11, d. II S. 652. 702.

b) Urar. *žg* wurde *jj*, z. B. *májja-ti* neben *madgú-ṣ*, ſ. § 821. Wegen *majján*- 'Mark, medulla' neben av. *mazga*- (: ahd. as. *marg*) ſ. § 642.

c) Urar. *ž*. — Uridg. *zd(h)*, *zb(h)* hinter *i*, *u* etc. fiel im Urar. zuſammen mit uridg. *gd(h)*, *gb(h)*, ſ. § 615, 3.

Ai. *īd(h)*, *ūd(h)* aus *ižd(h)*, *užd(h)*, urar. *ižd(h)*, *užd(h)*. *nīdā-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest': arm. *nist* etc., ſ. § 816. *mīdhá-m* 'Kampfpreis, Kampf': av. *miždā-m* 'Lohn'. *pīdaya-ti* 'er drückt, preſst' aus **pižd*- oder **pižd*-; wird teils auf **pī-zd*- 'aufſitzen' (W. *sed*-) zurückgeführt (ſ. II S. 1077, v. Rozwadowski IF. 5, 353 f.), teils auf **piž-d*- d. i. *d*-Erwei-

terung von ai. *piš-* 'pinsere' (Fick Wtb. I⁴ 84, Johansson IF. 2, 48), was für die hier in Rede stehende lautgeschichtliche Frage gleichgiltig ist; die erstere Deutung ist semasiologisch wahrscheinlicher¹). *duḍdāš-* 'unfromm', *dūḍht-* 'böse Gesinnung hegend': av. *duždā* 'übel gesinnt'. *hēda-s* 'Ärger, Unmut, Zorn' aus **hēžda-*: av. *zōiždišta-* 'verhasstest, garstigst'. *á-stōḍhvam* 2. Pl. Med. neben 3. Pl. *a-stōšata*, zu *staú-ti* 'er lobt, preist'.

Anm. 2. *dviḍḍhi* Imper. von *dviš-* 'hassen' *viviḍḍhi* Imper. von *viš-* 'thätig sein' u. a. sind Neubildungen von derselben Art wie *uḍḍhi* von *vaš-* 'wollen'. S. § 615 Anm. 1 S. 560. Ferner *dur-d(h)-* in *dur-dṛšika-s* 'übel aussehend' *dur-dhára-s* 'unhemmbar' etc. nach *dur-uktá-m* 'böses Wort' etc. (vgl. § 1007, 11, e).

Anm. 3. Dieselbe Behandlung wie *žd(h)* erfuhr die Gruppe *žn*, welche durch Neubildung zustande gekommen war: *dūṇāša-s* 'schwer zu erreichen', *dūṇāša-s* 'schwer zu vertilgen' aus **duž-n-*, wo **duž-* aus der Stellung vor stimmhaften Geräuschlauten eingedrungen war. Vgl. § 1005, 5. 1007, 11, d.

dbh aus *žbh*, vgl. *dbh* aus *zbh* (a). *dviḍbhiš*, *viprúḍbhiš* Instr. Pl. von *dviš-* 'Hasser', *vi-prúš-* 'Tropfen': vgl. av. *snaiṇižbya* Dat. Du. von *snaiṇiš-* 'Schlagwaffe'.

Anm. 4. Durch Neubildung *havir-bhiš* von *havtš-* 'Opfertrank', *cákšur-bhiš* von *cákšuš-* 'Auge', s. § 1007, 11, d, II S. 652. 702.

831. Iranisches.

Von den als Fortsetzung der uridg. s-Laute für das Urarische anzusetzenden Lauten *s*, (*sh* in *psh* etc.), *z* (*zbh* etc.), *zh* (*bzh* etc.), *ś* (*śk*), *š*, *ž* (*žbh* etc.), *žh* (*žžh* etc.), *š'* (*š'k*) sind im Iran. erhalten geblieben *s*, *z*, *š*, *ž*:

s vor *p*, *t*, *k*, *n* und hinter *t*. Av. *spas-* 'Späher': ai. *spdś-*. Av. *asti* apers. *astiy* 'er ist': ai. *ás-ti*. Av. *skamba-* 'Säule': ai. *skambhá-*. Av. *paskaṭ* 'nachher' neben *pasča* (§ 832). Av. *snaēža-t* 'es soll schneien': got. *snaiw-s*. *sāsna-* 'Lehre': vgl. ai. *śātsana-m*. Av. *masyō* 'Fisch': ai. *mātsya-s*, s. § 715 S. 644.

z vor *d*, *g*. Av. *hazdya-t* Opt. Perf. von W. *sed-* 'sitzen': ai. *sēdyā-t* § 830, a. Av. *vaiṇhaz-dā* 'Bestes gebend', apers. *rahyaz-datah* Eigenn. Gthav. *zdi* 'sei' Gf. **z-dhi*: gr. ἴσθι. Av. *mazga-* 'Mark': aksl. *mozgъ*.

1) Für sie ist jetzt auch Bartholomae ZDMG. 50, 686.

š durchweg, z. B. av. *hištaiti* apers. *a-hištata*, s. § 819.

ž durchweg, z. B. av. *miždə-m*, s. § 819.

Die auf iran. Boden erfolgten Wandlungen sind die folgenden:

832. 1) Urar. *śk* erscheint av. als *šč*, apers. als *šč*, z. B. av. *kas-čit* apers. *kaš-čiy*. S. § 821.

Urar. *ś'k* erscheint av. als *šč*, z. B. *duš-čidra-*. S. ebend.

833. 2) Die urar. aspirierten Zischlaute *zh*, *žh* (*sh*, *šh* sind, wie im Ind., nicht nachweisbar) haben uriranisch die Aspiration eingebüsst. Av. *aēśma-* npers. *hēzum* 'Brennholz' uriran. **aizma-* Gf. **aidzhmo-* (§ 721, α. 817. 835). Av. *diwžaidyāi* 'zu betrügen' urar. **dibzha-* : ai. *dīpsa-ti* Desid. von *dabha-ti* 'er schädigt' (§ 834); av. *dafšnya-* 'betrogen' urar. **dabzhn-* (§ 834. 835). Gthav. *aoyžā* 2. Sg. Med. 'du sagtest' urar. **augžha*, W. *eugh-*. Av. *uz-važat* 'er entführte' urar. **uazžha-t* : ai. *a-vākšit* 'vexit', W. *uegh-*.

834. 3) Urar. *s*, *z* wurden uriranisch hinter *p*, *b* zu *š*, *ž* (vgl. § 618, 1). Av. *drafšō* npers. *dirafš* 'Fahne' : ai. *drapsd-s*. Av. *afš* 'Wasser' : ai. *āp* urar. **ap-s*. Gthav. *nafšū* aus **nap[t]-su*, zu Acc. *napāt-əm* 'Abkömmling'. Av. *awž-data-* 'ins Wasser gelegt' aus urar. **abzh-* Gf. **mbzh-*, zu ai. *āmbhas-* 'Wasser'. Av. *dafšnya-*, *diwžaidyāi* s. § 833.

Zwischen *f* und *r* wurde *š* im Av. wieder zu *s*, z. B. *fsəratu-š* 'Vollstreckung'.

835. 4) Die stimmhaften Zischlaute wurden vor Nasalen stimmlos (vgl. § 618, 2). Av. *aēśma-* 'Brennholz' aus **aizma-*, s. § 833. *dafšnya-* aus **dawžn-*, s. § 833. *asna- asna-* 'nahe' urar. **āzdna-*, vgl. ai. *ā-sanna-* 'nahe' aus **ā-sadna-* und av. *na-zd-yah-* 'näher' von W. *sed-* 'sedere'; **āzdna-* wurde über **āzna-* (§ 722) zu *āsna-*.

Anm. Zu Jackson's Deutung von *zōišnu-* aus **zaiž[d]nu-* (vgl. *zōiždišta-*) s. Bartholomae ZDMG. 50, 689.

836. 5) Urar. *s* ist an- und inlautend meistens uriran. zu *h* geworden. Av. apers. *hama-* 'gleich' : ai. *samd-*. Av. *haēna-* apers. *haina-* 'Heer' : ai. *sēna-*. Av. *ahi* apers. *ahy* 'du bist' : ai. *dsi*; 1. Sg. av. *ahmi* : ai. *dsmi*. Av. *ahura-*

‘Herr, Gott’ : ai. *dsura-*. Av. *pahi* ‘du schüttest’ : ai. *pā-si*. Av. *jahika-* ‘Buhlerin’ : ai. *hasrā* ‘Buhlerin’. Av. *dahišta-* ‘der klügste’ : ai. *dāsišta-*. Gthav. *ahura-hyā* ‘Gottes’, apers. *kāra-hyā* ‘Heeres’ : ai. *-sya*.

Anm. 1. Über Nichtbezeichnung des *h* im Altpers., z. B. *hu-*, *ahura-* *ahištata*, und über *huv* = *hv*, z. B. *harahuvatim*, s. § 66, 5.

Besondere Fälle:

a) U r i r a n i s c h e s.

α) *hy* im Anlaut ist unter besonderen satzphonetischen Bedingungen zu der (labialisierten) Spirans *x^v* geworden, z. B. av. *xva-* npers. *xvēs* neben av. *hra-* apers. *huva-* d. i. *hra-* : ai. *svā-*. S. § 325, 2, d S. 300.

β) Urar. *sr* im Anlaut ist nur zum Teil zu *hr-* geworden woraus weiterhin *r-* : av. *urūiḍi* ‘im Fluss’ (vgl. § 469, 2), apers. *rauta^h* ‘Fluss’ : ai. *srōtas-*; av. *raṇhaḥ-* ‘hinfällig, fallstüchtig’ : ai. *a-srasat* ‘er fiel’. Daneben muss *sr-* unter besonderen Bedingungen, z. B. nach *-t*, geblieben sein. Im Av. ging es dann in *θr-* (auch *sr-* geschrieben) über. Av. *θraxti-sraxti-* ‘Ecke’ : ai. *srakti-š*. *θraotah-* ‘Fluss’ : apers. *rauta^h*, s. o.

b) A v e s t i s c h e s.

α) Uriran. *hm-* erscheint als *m-*. *mahi* ‘sumus’ : ai. *s-māsi*. *marənt-* ‘gedenkend’ neben redupl. *hi-šmarənt-*, ai. *smāra-ti*. Vgl. inlaut. *-hm-* in *ahmi* etc.

Anm. 2. Dieser Anlaut *m-* wurde auf den Inlaut übertragen, z. B. *hu-marəntōiš* ‘guten Andenkens’, *mi-marō* ‘gedenkend’ für **hi-šmarō* (vgl. II S. 857 f.).

β) Uriran. *-h-* vor urar. *a*-Vocal erscheint als *ṇh*. *nāṇ-habya* Instr. Du. ‘naribus’ : apers. *nāha-m* ai. *nāsa-*. Sg. Instr. *vačaṇh-a* Dat. *-aṇh-e* Gen. *-aṇh-ō* urar. **uakas-a* *-as-ai* *-as-as*, vgl. Loc. Sg. *vačahi* Loc. Pl. *vačahu* (*vačah-* ‘Wort’). *aṇha-t*, *aṇhə-n* Conj. ‘sit, sint’ : ai. *dsa-t*, *āsa-n*. Part. Perf. *haṇha-nuš-* ‘verdient habend’ : ai. *sa-sanúš-*.

γ) Uriran. *-hr-* erscheint als *-ṇr-* (*-ngr-*). *aṇrō mainyuš* ‘der böse Geist’ : pehl. *Ahrman*. *hazaṇrə-m* ‘tausend’ : ai. *sahāsra-m*. *daṇra-* gthav. *dangra-* ‘kundig’ : ai. *dasrā-s*.

δ) Für uriran. *hi* erscheinen *hy* und *h_y*, im Inlaut daneben *ṇh* und *ṇ_h*. Durch *h* (dieses besonders oft im Gthav.)

und *ṛ* ist eine spezifische Einwirkung des *i* zum Ausdruck gebracht (vgl. § 64, 10). *hyā-t* gthav. *hyā-t* 'sit' : ai. *syā-t*. Jgav. *ahe aiṛhe* (-e = -ya, s. § 64, 9) gthav. *ahya* 'eius' *ahya-ča* 'eiusque' : ai. *asyá*, vgl. apers. Gen. Sg. Fem. *ahyāya*. *vahyah- vahyah- vaṛhah- vaṛhah-* 'besser' : apers. *vahyaz-datah* Eigenn., ai. *vásyas-*.

ε) Uriran. und gthav. -*hy-* erscheint jgav. als *ṛuh* d. i. *ṛhv*, wofür auch bloss *ṛh* geschrieben wird (§ 64, 10). *hara-ṛuha* Imp. 'bring' : ai. *bhára-sva*, vgl. gthav. *gūša-hva* 'höre'. *aojaṛuhat-* 'kräftig' : ai. *ōjas-vat-*. Vgl. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 167. Über *xv* = urar. *sy* im Wortinlaut s. § 325, 2, d S. 300.

c) Altpersisches. Inlautendes uriran. -*hm-* erscheint als -*m-*. *amiy* 'sum' : av. *ahmi* ai. *ásmi*; 1. Pl. *amahy* (II S. 895). *amaxam* Gen. 'unser' : av. *ahmākəm* ai. *asmākam*.

837. 6) Anlautendes *š* vor Cons. wurde uriran. zu *xš*. Av. *xšta-t* 'er stand' (vgl. § 819 Anm.) : ai. *á-sthāt*. Av. *xšraš* 'sechs' : gr. *Féξ ěξ* aus **σFeξ*, nkymr. *chwech*. Av. *xšma-* Neubildung zu *yūšma-* Personalpronomen 'ihr' : ai. *yušma-*, vgl. Bartholomae IF. 1, 185 ff. 2, 260 ff. Dieser Wandel ist im Apers. nur für das auf uridg. *ġn-* zurückgehende *šn-* nachzuweisen, s. § 618, 2.

Wo im Inlaut *xšt* für *št* erscheint, dürfte es auf Übertragung aus dem Anlaut beruhen. S. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 36.

A r m e n i s c h.

838. Für die uridg. aspirierten *sh*, *zh* habe ich keine Belege. Uridg. *z* vor Media ist mit der Media nach § 726 stimmlos geworden : *nist* 'Lage, Sitz, Besitz' : ai. *nīdā-s* etc.; *ost* 'Zweig' : gr. *ōzo-ς* etc., s. § 816.

Uridg. *s* erhielt sich vor *t*, *k* (im Inl.), *x* (im Anl.), in der Geminatio *ss* und hinter (ausgefallenem) *n*, *m*. *stana-m* 'ich besitze, erstehe' : ai. *sthīti-š* etc., s. § 916. *sterj* 'unfruchtbar' (von Thieren) : ai. *start-* gr. *στεῖρα* 'unfruchtbar', alb. *štjeře* 'Lamm, junge Kuh', lat. *sterili-s*, got. *stairō* F. 'unfruchtbar'. *astł*, Gen. *astel*, 'Stern' : ai. *stṛ-* gr. *ἀστήρ* lat. *stella*

corn. *steren* got. *stairnō* 'Stern'. *z-gest* 'Kleid' : ai. *vástra-m* etc., s. § 816. — *oskr* 'Knochen' : nkymr. *asgwrn* corn. *ascorn* 'Knochen'. — *sxale-m* 'ich gehe fehl, irre' : ai. *skhala-tē* 'er strauchelt, geht fehl', gr. σφάλλο-μαι 'ich strauchle, irre mich'. — *es* 'du bist' aus **es-si* : hom. ἐσσι (II S. 888. 1340). — *amis*, Gen. *amsoy*, 'Monat' : lesb. Gen. μῆνν-ος aus *μηνσ-ος, lat. *mēnsi-s*, air. Gen. *mīs*, gGf. **mēns-*. *z eris* Acc. 'tres' : got. *prins* etc. *us*, Gen. *usoy*, 'Schulter' : ai. *ása-s* gr. ὤμο-ς (aus *ὠμσο-) got. *ams* 'Schulter'.

839. Wandlungen des uridg. *s*.

1) *s*- im Anlaut vor Vocalen ist teils zu *h*- geworden, teils geschwunden (satzphonetische Doppelheit?).

hin 'alt' : ai. *sdna-s* etc., s. § 816. Ob *h*-, Präfix, aus **hu-*, in *h-lu* 'gehorsam' *h-mut* 'erfahren, kundig', mit av. *hu-* ai. *su-* 'wohl, sehr' urverwandt oder aus dem Pers. entlehnt war, bleibt fraglich. Vgl. noch Bugge's Combinationen KZ. 32, 41 f.

evtn 'sieben' : ai. *saptá* etc., s. § 816. *at* 'Salz' : gr. ἅλ-ς lat. *sāl* air. *salann* got. *salt* aksl. *solb* 'Salz'. *amarñ* 'Sommer' : ai. *sdmā* 'Halbjahr, Jahreszeit, Jahr', air. *sam* ahd. *sumar* 'Sommer'. *en* 'sunt' : ai. *sánti*, vgl. II S. 1362 f.

840. 2) *s* schwand zwischen Vocalen. *koir* 'Schwester', Pl. *kor-k* : ai. *svásā svásār-as*. *lu*, Gen. *luoy*, 'Floh' aus **pluso-* : ai. *plúṣi-ṣ* ein schädliches Insekt, alb. *p'lešt* 'Floh'. *nu*, Gen. *nuoy*, 'Schwiegertochter' : ai. *snuṣṭ-* gr. vuό-ς lat. *nuru-s* ahd. *snur* aksl. *snzcha* 'Schwiegertochter'. *mukn*, Gen. *mkan*, 'Maus, Muskel' : ai. *mūṣaka-s mūṣika* 'Maus, Ratte'.

841. 3) *s* in Consonantengruppen.

a) *-y-* aus *-sṣ-* ist zweifelhaft: Gen. Sg. *mardo-y* zu Nom. *mard* 'Mensch' : ai. *mṛtá-sya*. S. II S. 595.

b) *k-* aus *sṣ-*, z. B. *koir* 'Schwester' : ai. *svásar-*. S. § 331, 1.

c) *s* ist vor Nasalen geschwunden.

nu 'Schwiegertochter' : ai. *snuṣṭ-* etc., s. § 840. *neard*, Gen. *nerdi*, 'Nerv, Sehne' : ai. *snāvan-* 'Band, Sehne' av. *sna-varə* 'Sehne', gr. ἐύ-ννητος 'schön gesponnen', air. *snīm* 'Ge-

spinnst' *snāthe* 'Faden', ahd. *snuor* 'Schnur'. *z-genum* 'ich ziehe mich an' aus **ues-nu-* : gr. εἴνυμι ἔννυμι (II S. 1010). *gin* 'Kaufpreis' aus **uēsno-* : ai. *vasnd-* gr. ὠνο-ς (aus **Fωσvo-*) 'Kaufpreis'. Zur Chronologie des Wegfalls des *s* vor *n* s. § 117 Anm. 1.

mi, Gen. *mioj*, 'eins' aus **sm-* : gr. μία 'eine' aus **σμ-ια*, zu **sem-* 'eins'. *mair* 'Ceder, Pinie, Fichte' : aksl. *smréča* 'Ceder' kroat. *smraka* 'Fichte'. *em* 'sum' : ai. *ás-mi* etc. *um* Dat. Loc. zu *o* 'wer', *orum* Dat. Loc. zu *or* 'welcher' : ai. *asmāi asmīn* etc., s. II S. 784.

d) *sr* und *rs* wurden *r*, z. B. *ker* Gen. 'der Schwester' Gf. **suesr-os*; *tāramim* 'ich welke' : gr. τέρσο-μαι. S. § 473, 1.

sl- wurde *l-*. *lav* 'besser' : lat. *salvo-s* etc., s. § 526. Vgl. *l-* aus *sl-* = uridg. *kl-* § 619.

e) *p* aus *sp*, *ps*, z. B. *poit* 'Eifer' : gr. σπουδή; *epem* 'ich koche' : gr. ἔψω. S. § 557, 4.

f) *ç* aus *sk*, *ks*, z. B. *aiç* 'Untersuchung' : ahd. *eisca*; *veç* 'sechs' : gr. ἕξ. S. § 619.

g) *sq* (*sqh*) im Anlaut scheint durch *x-* und *š-* vertreten zu sein. *xer* 'schielend' etc. : lit. *škeřsa-s*. *šert* 'legno spaccato' : gr. σχεδάριο-ν. S. § 644 S. 581.

842. 4) Uridg. *s-* erscheint an uridg. *k̂*, das im Anlaut der nächsten Silbe folgt, assimiliert in *skesur* 'Schwiegermutter' : ahd. *swigar*, uridg. **suekrā-*. S. § 331.

Anm. Nach Bugge KZ. 32, 29 soll *sosk* 'rein, pur, leer, eitel, unnütz' zu ai. *śuška-* (vgl. § 826 Anm. 2) gehören und anlautendes *s* durch assimilierenden Einfluss des inlautenden *s* erhalten haben. *moruk* 'Bart', das man mit air. *smech* ai. *śmāśru-* (§ 826, a) verbindet, führt Bartholomae Stud. II 13 ff. auf ein **hmohru-* zurück, in dem der inlautende Consonant dem anlautenden angeglichen sei; man erwartet in diesem Falle freilich eher **moruk*.

843. 5) *s* im Auslaut hinter Vocalen ist geschwunden. *mard* 'Mensch', *iž* 'Viper' : ai. *mṛtá-s*, *áhi-š*. *haur* 'Vaters' : gr. πατρ-ός. Dagegen Acc. Pl. *z eris* : got. *pri-ns*; *z mards* Gf. **mṛto-ns* (§ 838). Vgl. § 236.

Griechisch.

844. I. Uridg. s. Dieser Laut ist in folgenden Fällen bis in die historische Gräcität entweder in allen Mundarten oder in einem Teil derselben erhalten geblieben.

1) In Verbindung mit stimmlosen Verschlusslauten (ur-griech. Ausnahmen § 855). σπαίρω 'ich zucke, zapple' : ai. *sphurd-ti* 'er stösst mit dem Fusse weg, zuckt, zittert', lat. *spernō*, ahd. *sporo* 'Sporn', lit. *spiriù* 'ich stosse mit dem Fusse'. ἥσ-ται 'er sitzt' : ai. *āstē*. γιγνώσκω 'ich lerne kennen' : lat. *nōscō*. σχίζω 'ich spalte' : ai. *chinātti* 'er spaltet', lat. *scindō*, got. *skaida* 'ich scheide'. σκάνδαλο-ν 'Fallstrick, Stellholz' : ai. *skānda-ti* 'er schnell, springt', lat. *scandō* (? air. *ro sescaind*, s. § 635). ἐνί-σποι Opt. Aor. zu ἐνέπω 'ich sage, erwähne' : air. *co-sc* 'Zurechtweisen, Strafe', W. *sequ-*. σφάλ-λομαι 'ich strauchle, irre mich' : ai. *skhala-tē* etc., s. § 838. — ἔρπω Fut. zu ἔρπω 'serpo' : ai. *srap-sya-ti sarpsya-ti*. ἄξων 'Achse' : ai. *ākṣa-s* lat. *axi-s* ahd. *ahsa* lit. *aszi-s* aksl. *osъ* 'Achse'. λείπω Fut. zu λείπω 'ich lasse' : ai. *rēkṣya-tē*, lit. *liksiu*.

Die auf den Inschriften der verschiedensten Dialekte häufig vorkommende Doppelschreibung des postvocalischen σ vor Verschlusslauten und vor μ, z. B. ἄρισστος, γράψασσθαι, Ἀσκληπιός, κόσσμος, ist daraus zu erklären, dass die Silbengrenze in das s fiel (§ 948). Vgl. Meister IF. 4, 182 ff. [G. Meyer Gr. Gr. ³ 304 f.]. Dieselbe Erscheinung bei zb, zd, s. § 856.

Anm. Dass vereinzelt auch anlautendes und auslautendes s doppelt geschrieben wurde (Kretschmer Vas. 176), widerspricht dieser Deutung nicht. Diese Doppelschreibung war eine Folge des graphischen Schwankens zwischen ἄριστος und ἄρισστος etc.

In mehreren Mundarten findet sich Assimilation von σ an den folgenden Consonanten. Böot. ἔττε = ἔσ-τε 'bis' d. i. ἔς τε, wie ἴττω = ἴστω § 742; ὀπιτθο-τίλα 'Tintenfisch' = ὀπισθο-. Lak. ἄ-ττᾶσι· ἀνά-στηθι Hes., ἀκκόρ = ἀσκό-ς 'lederner Schlauch'. Kret. μέττες 'bis zu' neben μέστα ark. μεστ' (der Ursprung des στ in diesem Wort ist freilich nicht klar) und viele Beispiele für θθ aus σθ, wie πρόθθα, χρῆθθαι; θθ = στ

in ἴθθα̃ντι 3. Pl. Conj. zu att. ἴστημι (II S. 1297). Vgl. δδ aus zd, γγ aus zy § 856, und präkr. *tth* aus *st*, *pph* aus *sp* etc., z. B. *hattha-* = ai. *hasta-*.

ts intervocalisch erscheint in den meisten Dialekten als σσ oder σ, dagegen im Böot. als ττ, im Kret. als ττ, ζ, z. B. hom. δάσσασθαι kret. δάτταθθαι δάζαθαι, att. κομισάμενος böot. κοιπιτάμενος. S. § 745. Über *ts* in andern Stellungen s. § 743.

845. 2) Vorgriech. -ss- hinter Vocalen blieb in vielen Dialekten als σσ erhalten. s-Aor. und s-Fut. hom. ἔζεσσα zu ζέ[σ]ω 'ich sprudle', ἐτέλεσσα zu τελέω 'ich beende' (aus *τελεσ-ιω), ἔσσεται zu ἔστι 'er ist', lesb. τέλεσσαι ἔσσονται, thess. ἐσσομέναν, böot. τελέσσαι, herakl. ἐσσῆται, Archim. ἐσσεῖται; Loc. Pl. hom. lesb. στήθεσσι zu στήθος N. 'Brust', hom. lesb. thess. böot. delph. megar. πάντ-εσσι; hom. ἐσσί 'du bist'. Dies σσ erscheint im Att. regelmässig, seltner anderwärts vereinfacht: ἐτέλεσα, ἔσσονται, ἔπεσι.

Anm. 1. Das σσ von καλέ-σσαι ὁμό-σσαι u. ähnl. Aoristen war nicht die Vorstufe des σ von καλέσαι, ὁμόσαι, sondern ursprünglich hatten alle Dialekte σ, und σσ wurde von den Formen τελέσ-σαι etc. herübergenommen. S. Schulze KZ. 33, 126 ff.

Anm. 2. Vorgriech. ss einerseits und *ts*, *tʃ* andererseits waren, wie das Böot. zeigt, im Urgriech. noch getrennt (s. § 745). Kret. Féτεθθι zeigt θθ wie Ἀρκάθθι (τσ), πορτίαθθαν (τʃ, genauer κʃ, s. § 297 Anm.); über die Entstehung dieser Bildung (oder Schreibung) kann um so weniger ein sicheres Urteil gefällt werden, als der Lautwert dieses kret. θθ unbekannt ist.

Gemeingriechisch war Vereinfachung von ss hinter Consonanten. Loc. Pl. att. μῆσί kret. μηνσί d. i. *μηνσ-σι, zu Gen. lesb. μῆνν-ος aus *μηνσ-ος (vgl. § 408, 4. 838). Aor. τέρσασθαι d. i. *τερσ-σασθαι bei späteren Dichtern und ἐτέρρᾱτο· ἐξηράνθη Hes. (-ρρ- aus -ρσ-, § 846), zu τέρσομαι 'ich werde trocken', W. *ters-*.

846. 3) Hinter ρ (uridg. *r*, *ʀ*, *ṛ*). Lesb. θέρσος hom. θάρσος 'Kühnheit', W. *dhers-*. Hom. ἔ-κερσα s-Aor. zu κείρω 'ich schere'; ἔφερσεν· ἐκύησεν Hes. : ai. *á-bharṣam* (II S. 1171); ὠρσα zu ὄρνυμι 'ich erzeuge'. Ion. kret. ἔρσην hom. ἄρσην 'männlich' : ai. *ṛṣa-bhá-s* 'männlich, Stier'. Hom. ὄρσο-θύρη 'hochgelegne Thür' (att. ὄρρο-ς s. u.) : ai. *ṛṣ-vá-* 'hoch', air.

err 'Schwanz, Ende', ahd. *ars* 'Arsch' (vgl. Persson BB. 19, 273). Ion. κόρση 'Schläfe' : ai. *širšā-m* 'Kopf'. Durch Anlehnung an -αρσ- = *rs* erklärt sich historisches -ρασ- : θρασύ-ς θράσος neben θαρσύ-ς θάρσος lesb. θέρσος; τρασιᾶ neben ταρσό-ς 'Darre' τέρσομαι; πράσο-ν 'Lauch' neben *παρσο-ν in dem Bergnamen Παρράσιον, vgl. lat. *porrum*.

Im Att. und in einigen andern Dialekten wurde ρσ zu ρρ : θάρρος, ἄρρην, ὄρρο-ς 'Arsch', κόρρη. Formen wie Loc. Pl. ῥήτορσι, θηρσί standen unter Systemzwang.

Hinter λ. Hom. s-Aor. κέλσαι 'treiben', ἔλσαι ἐέλσαι 'drängen, einschliessen'. Hom. τέλσο-ν 'Grenzfurche' entweder zu ai. *kārṣa-ti* 'er furcht, pflügt' *karṣā-ṣ* 'Furche' oder zu τέλος N. 'Wende, Ende'. Vermutlich hierher auch ἄλσος 'Hain' : aksl. *lěsz* 'Wald' aus **elsz* (Pedersen IF. 5, 56).

Ob in derselben Weise, wie ρσ zu ρρ wurde, λλ aus λσ geworden ist, bleibt bei der Dürftigkeit der Überlieferung unsicher. πέλλα· λίθος Hes. scheint zu ai. *pāṣyā-m* ahd. *felis* (§ 468, 2 S. 430) zu gehören, wonach *πέλσα als ältere Form anzusetzen wäre.

Anm. Mehrere Gelehrte (Wackernagel KZ. 29, 127 ff., Solmsen 29, 352 ff. 30, 600 f. 34, 452 f. IF. 7, 44 ff., Johansson KZ. 30, 420 f., Kretschmer 31, 443, Schulze Quaest. ep. 96, Froehde BB. 20, 221 ff. u. a.) nehmen an, dass urgriech. antevocalische *rs*, *ls* in der Stellung vor dem Hochtone zu *rz*, *lz*, weiter ρρ, λλ geworden seien und dass späterhin im Ion.-Att. u. s. w. Vereinfachung zu ρ, λ mit Ersatzdehnung stattgefunden habe. Man erklärt hiernach z. B. οὐρά : ὄρρο-ς; κουρεύς : κόρση; δειράς kret. Δηράς : Δέρρα, und insbesondere die Aoristformen wie lesb. ἔφθερρα att. ἔφθειρα und lesb. ἔστελλα att. ἔσειλα. Diese Aoriste können aber auch als Neubildungen nach dem Muster von denen wie ἔκτεινα, ἔνεια angesehen werden und sind darum nicht beweiskräftig. Und auch im Übrigen ist mir die Deutung aus verschiedner Stellung des Accenten nicht ausgemacht. Ein Teil der vorgebrachten Beispiele mag allerdings ρσ, λσ gehabt haben, trotzdem fehlt es an einem wirklich evidenten Beleg für Wackernagel's Regel. [So urteilt auch G. Meyer Gr. Gr.⁸ 354 Fussn. 1.] Die schwierige Frage kann hier nicht erledigt werden, ich möchte aber darauf hinweisen, dass für ein paar Wörter die Annahme nahe liegt, sie haben ursprünglich *rsu* gehabt. Hier konnte *z* durch *u* hervorgerufen werden, vgl. den Wandel von *su* nach Vocalen zu *zu* § 345. Mit οὐρά vgl. ai. *rṣ-vā-*, s. oben. οὐροί (B 153) stellt

Froehde a. O. zu aisl. *vqrr*, Gen. *varrar*, 'Furche, Ruderzug' aus **uarsu-*. Für *χείρων* 'geringer' ist Entstehung aus **χερσων* durch ai. *hrasvá-* 'minder, kurz, klein' nahe gelegt; *χέρηες* führten wir § 345 auf **χερσεφες* zurück, vgl. auch air. *yerr* 'kurz' aus **gerso-*¹⁾. Ebenso liesse sich *χειρ-* 'Hand' (gort. *χῆρανς*, Th. Baunack Philol. 55, 479) aus **χερσF-*, auf Grund eines St. **ghersu-*, erklären; es vergleiche sich mit Gen. *υῖος*, *γουνός* etc. (§ 205 Anm. 2 S. 182). Über *λσ* vgl. auch J. Schmidt KZ. 32, 387 f., der, ohne das Accentstellungsgesetz anzuerkennen, *πίλος* auf **πιλσο-* zurückführt (wegen Schmidt's Deutung von *οὔλος* s. Bartholomae IF. 3, 178).

847. 4) In der Lautgruppe *-nsi-*: *νίσομαι* 'ich kehre zurück' aus **νι-νσ-ιο-*, W. *nes-*. S. § 294.

Im Anlaut scheint *si-* teilweise zu *σ(σ)-* att. *τ(τ)-* geworden zu sein: *σάω* 'ich siebe', att. *δια-ττάω*. S. ebend. mit Anm. 1.

848. 5) Im Auslaut. *ἵππο-ς* 'Pferd': ai. *áśva-s* lat. *equo-s*. *ἔ-φερε-ς* 'du trugst': ai. *á-bhara-s*. Acc. Pl. kret. *τόνς* att. *τούς* 'die': got. *þans*. *σύ-ζυξ* 'zusammengespannt': lat. *con-jux*. *νεό-της* 'Jugend': lat. *novi-tas*. Vgl. § 1018, 10.

849. 6) In der Anlautgruppe *sm-*. *σμερδαλέο-ς* 'fürchterlich': ahd. *smerto* 'Schmerz'. *σμίλη* 'Schnitzmesser': ahd. *smid* 'Schmied'. *σμικρό-ς* (neben *μικρό-ς*) 'klein': ahd. *smāhi* 'gering', zu W. *smē(i)k-*. *σμύχω* 'ich lasse verschwälen, verbrenne durch Schmochefeuer, mache durch seelischen Schmerz abzehren', Aor. *σμυγήναι*: mhd. *smouch* 'Rauch, Dunst' ags. *sméocan* 'rauchen', lit. *smiugiu* 'ich wüрге'.

Schwierig ist die Frage, ob und unter welchen Umständen *su-* als *σ-* geblieben ist. Man führt hierfür u. a. an: *σέλας* 'Glanz': av. *xvarənah-* 'Glanz, Majestät'; *σιγή* 'Schweigen': ahd. *swigēn* 'schweigen' (W. *suik-* *suig-*). Vgl. Kretschmer KZ. 31, 422 f., Persson BB. 19, 263 ff., G. Meyer Alb. Stud. 3, 53 f. Vermutlich stand *σέλας* mit *σμερδαλέο-ς* *σμικρό-ς* und

1) Sollte *χείρων* vielmehr aus **χερσιων* entstanden sein (vgl. S. 314 Fussn. 1 über *χερείων*), so würde ich annehmen, dass *rs*, wie vor *u*, so auch vor *i* zu *rz* geworden sei. Vgl. § 294 über postvocalisches *si-*. — Das zweisilbige **χερσε-* hat sein Analogon im av. *zaraheh-i-*, Fem. des Comparativs, = urar. **žharas-ias-i-*, vgl. ai. *hrásiyas-*. Das erste *a* von *zarah-* als Anaptyxis zu betrachten (*zarah-*), wie Bartholomae IF. 5, 368 thut, ist unnötig.

dgl. auf einer Linie und verhielt sich zu *Fός* ὅς hom. *FFός* 'suus' (aus *σFo-), wie *σμερδαλέος* zu *μειδῆσαι* hom. *φιλο-μειδής* (aus *σμειδ-). Vgl. auch *σάω* : *ύμήν* § 294 mit Anm. 1.

850. Wandlungen des s in urgriech. Zeit.

1) Im Anlaut vor Vocalen und zwischen Vocalen wurde *s* im Urgriech. zu *h*.

a) Im Anlaut ging *h*, der sogen. Spiritus asper (vgl. *h-* aus *ḡ-* § 291), schon in vorhistorischer Zeit im Lesb., El., in einem Teil der kret. Mundarten (Gortyn u. a.) und im As.-Ion. in den Spiritus lenis über. Im Att. u. s. w. blieb *h-*. Doch ging der Hauch später auch hier, doch nicht allenthalben gleichzeitig, verloren. Etwa seit dem 5. Jahrhundert n. Chr. wurde in ganz Griechenland *h-* nicht mehr gesprochen. *ὁ* 'der' : ai. *sá* got. *sa*. *ἀμῶς* 'irgendwie' : ai. *sama-* got. *sum-s*. *ἵστημι* 'ich stelle' : av. *hištaiti*, lat. *sistō*. *ὕς* 'Schwein' : lat. *sū-s* ahd. *sū*.

h- ging in urgriech. Zeit verloren, wenn im Anfang der nächsten oder übernächsten Silbe eine Aspirata oder *h* folgte. *ἔχω* 'ich habe' aus **έχω* (vgl. *έξω*, *έ-σχο-ν*) : ai. *sdha-tē* 'er bewältigt'; redupl. *ἱ-σχω* aus **ἱ-σχω*, vgl. *ἱ-στημι*. *ἅ-θροοι* 'zusammen, gesamt' : ai. *sadhry-āñc-* 'zusammenstrebend, gesamt'; *ἅ-δελφό-ς* 'Bruder' : ai. *sá-garbhya-s* 'aus demselben Leib geboren'; *ἅ-λοχος* 'Lagergenossin'; vgl. daneben *ἅ-παξ* 'einmal'. *ἄμαθο-ς* 'Sand' : ahd. *sant* nhd. dial. *sampt* 'Sand'. *ἔδεθλο-ν* 'Sitz' neben *ἔδος* 'Sitz' : ai. *sádas-* 'Sitz, Sitzung'. *ἀμό-θεν* 'von irgendwoher' neben *ἀμῶς*, s. o. *αὖο-ς* 'trocken, dürr' aus **αὖhos*, dieses aus **hauhos* : lit. *saūsa-s* 'trocken', ahd. *sōrēn* 'verdorren'. Vgl. die Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes bei dem urgriech. Fh (§ 345) und bei den urgriech. Tenuis aspiratae (§ 740), *έχω* : *έξω* = *τριχός* : *θρίξ*.

Wie bei den Aspiratae, so mag auch bei *h-* die Dissimilation in weiterem Umfang geherrscht haben, als unsre literarische Überlieferung an die Hand gibt. Wenn z. B. bei den Artikelformen *ὁ ἡ* (*ἁ*) *οἱ αἱ* auf den Inschriften von Dialekten, die *h-* im Allgemeinen festgehalten haben, die Aspiration nicht selten ungeschrieben ist (s. Thumb Spir. asp. 100), so ist dieses teilweise wenigstens daraus zu erklären, dass

man auf Grund des Dissimilationsgesetzes z. B. ὁ ὕς, οἱ θεοί, ἡ (ᾠ) ὁδός etc. gesprochen hat.

Anm. 1. Der durch die Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes geschaffne Lautstand wurde durch zwei Factoren öfters verändert (vgl. § 740 Anm.). 1) Durch regressive Assimilation, z. B. att. ἔχω (so auf den Inschr. des 6. und 5. Jahrh. v. Chr.) aus ἔχω (vgl. Verf. Gr. Gr.² 73 Fussn. 1), gleichwie Ἀφροδίτη aus Ἀφροδίτη, ἀριθμός aus ἀριθμός, in welchen Wörtern der Spir. lenis ursprünglich war (vgl. § 729, 3), und gleichwie ἱερός aus *ihero-ς (§ 851)¹⁾. 2) Durch Systemzwang und Neubildung konnte *h*- für lautgesetzlichen Spiritus lenis eintreten, z. B. ἀμόθεν für ἀμόθεν nach ἀμοῦ ἀμῶς, ἐθῆναι nach εἶναι von W. *sē*-, ἀ-θρόοι für ἀ-θρόοι nach ἄ-παντες, ὀλό-φωνος ὀλό-χρῦσος u. dgl. Diese Neubildung von der unter 1) genannten lautmechanischen Wirkung reinlich zu scheiden ist nicht möglich. Oft mögen beide Factoren zusammen gewirkt haben. Umgekehrt wurde durch Systemzwang auch Spiritus lenis für Spiritus asper eingeführt, z. B. αὐστηρός 'trocken, herb, streng' nach αὐο-ς αὐαλέο-ς.

Mit 2) vergleiche man Fälle des analogischen Eintritts des Spiritus asp. für den Spiritus len. oder des letzteren für den ersteren in Wörtern, deren Formen sämtlich von jeher ausserhalb der Wirkung des Hauchdissimilationsgesetzes gestanden hatten. Dor. ἄμές att. ἡμεῖς 'wir' (ai. *asmá*-) nach ὕμές ὕμεῖς; ἦσται 'er sitzt' (ai. *ās-tē*) nach Formen von ἐδ- 'sitzen'; herakl. ὀκτώ 'octo' nach ἐπτά 'septem'. Dor. ἐντὶ att. εἰσὶ 'sie sind' (ai. *s-ānti*) nach ἐστὶ (ai. *ās-ti*).

Anm. 2. Von dem urgriech. Wandel von *s*- in *h*- ist zu trennen der einzeldialektische in kypr. pamph. ὕν = att. σύν 'mit' u. a. (Hoffmann Gr. Dial. I 201 f.), vgl. den einzeldialektischen Wandel des urgriech. att. etc. intervocalischen σ in *h* § 851 Anm. 2.

Den urgriech. Übergang von *s*- in *h*- hat keines von den im Vorgriech. oder Urgriech. aus *ks*-, *ps*- entstandnen *s*- mitgemacht. Das Nebeneinander von ἄμαθο-ς ἄμμο-ς und ψάμαθος ψάμμο-ς ist von verschiedenen Wörtern ausgegangen: ἄμαθο-ς = nhd. *sampt* ahd. *sant* (s. o.), ψάμμο-ς aber aus *ψαφ-μο-ς (§ 746, 1). ψάμαθο-ς und ἄμμο-ς sind Combinationsbildungen.

851. b) Intervocalisches *-h-* aus *-s-* schwand. Hom. ἦα att. ἦ 'ich war' : ai. *āsam*, vgl. Du. ἦσ-τον. νέομαι 'ich komme, kehre heim' (νόσ-το-ς 'Heimkehr'): ai. *nāsa-tē* 'er gesellt sich

1) Das durch das urgriech. Hauchdissimilationsgesetz aus *ἔ-hexov entstandene *ἔεχov εἶχov scheint im Att., im Gegensatz zu ἔχω, den Spiritus lenis festgehalten zu haben. So ist es leicht erklärlich, dass man später dauernd zu ἔχω zurückkehrte nach Massgabe des Verhältnisses von ἐργάζομαι zu εἰργαζόμεν (φέργ-) u. dgl.

zu', got. *ga-nisan* 'davon kommen, geheilt werden'. γένεος γένους 'generis': ai. *jānas-as*. φέρεαι φέρη 'ferris': ai. *bhāra-sē*.

Dieser Wandel fand wohl auch hinter α = uridg. *ṇ* (§ 437) statt. δαῖναι 'lernen' ἀ-δαής 'unkundig', zu δήνεα aus **danses-*: ai. *das-rá-s* 'wunderthätig' *dásas-* 'kluge, herrliche That' (uridg. **dṇs-*, **dans-*). Minder sicher ist der Hervorgang von δαυλό-ς 'dicht bewachsen' aus **δασυ-λο-ς* = **dṇsu-lo-*, vgl. lat. *dēnsu-s*. Die Formen δάσος δασύ-ς könnte man so deuten, dass σ in **δενσος* (vgl. βένθος : βαθύ-ς) länger geblieben war (vgl. § 854) und hiernach in **δαῖ-* neu eingeführt wurde. Doch ist wohl alb. *dent* 'ich mache dicht, stopfe voll' (Pass. *dendem*) verwandt, und dann fragt sich, ob nicht *dēnsu-s* aus **dentso-* und δασύ- aus **δατсу-* hervorgegangen ist. Bezenberger BB. 7, 71, Gött. g. Anz. 1896 S. 961 verbindet δαυλό-ς mit ai. *dōṣā* 'Abend, Dunkel'¹⁾.

Anm. 1. Intervocalisches σ der historischen Gräcität ist nirgends als lautgesetzliche Fortsetzung von uridg. *s* in gleicher Stellung anzusehen. Über τίθεσθαι δίδοσθαι u. dgl. s. II S. 1378, über ἦσαν ἦδεσαν u. dgl. S. 1365, über ἔστησα u. dgl. S. 1179.

In der Zeit, als noch *-h-* gesprochen wurde, trat dieses, wenn es den Anlaut der zweiten Silbe bildete, vor wortanlautenden Vocal oder verband sich mit vorausgehender Tenuis zur Tenuis aspirata. Hom. att. ἱερό-ς thess. böot. dor. ἱαρό-ς 'kräftig, heilig' aus **ihēpo-* **ihapo-*: ai. *iṣirā-s* 'kräftig, frisch, blühend'. Hom. att. εὔω 'ich senge, brenne' (ἀφεύω) aus **εὐhω*: ai. *ōṣa-ti* lat. *ūrō*. Hiernach erklärt sich am einfachsten ἐ- als Augment in ἔηκα ἦκα εἶμεν aus **ē-hē-* **ē-he-*, W. *sē-*, εἰπόμεν aus **ē-hep-*, zu ἔπομαι 'sequor', u. dgl. (II S. 861). Die Fälle der Verwandlung von Tenuis in Tenuis asp., wie ἐπίορκο-ς aus **ἐπι-horpos*, προῦδο-ς aus **προ-hodos*, sind schon § 729, 2 genannt. Im Grunde sind diese Vorgänge wohl dieselben wie wenn Ἀποδίτη, ἔχω zu Ἀποδίτη, ἔχω (§ 850 Anm. 1) oder Νικάρχων zu Νιχάρχων, τηθίς zu θηθίς wurde (§ 729, 3. 740 Anm.), so dass wir als Entwicklungsweg **ihēpos* **ἐπιhorpos* — **hihēpos* **ἐφιhorpos* — ἱερός ἐπίορκος anzunehmen haben.

1) σπάω wohl nicht aus **spṇsō*, sondern aus **spəsō* (II S. 1024 f.). ἄορ 'Schwert' schwerlich zu ai. *asī-ṣ* lat. *ēnsi-s*.

Dieser ganze Process war jünger als die Wirksamkeit des urgriech. Hauchdissimilationsgesetzes.

Anm. 2. Von dem urgriech. Wandel von *-s-* in *-h-* ist der einzeldialektische zu trennen (vgl. § 850 Anm. 2). Z. B. lak. Αἰνυηῖας, ἐνυηβώχαις. S. § 747 S. 662 f..

852. 2) Die Lautgruppen *sz*, *si*, *s* + Liquida, *s* + Nasal im Anlaut.

a) *sz*- wurde urgriech. zu stimmlosem *z* oder, was dasselbe ist, zu *h* in der *u*-Mundstellung (Fh), z. B. *Fheκαστο-ς aus *σφεκαστο-. Der Laut war zunächst eine Geminata, wie hom. πατέρι FFῶ u. dgl. lehrt. Indem nun für die *u*-Stellung die Stellung des folgenden Vocals eintrat, entstanden die Formen wie att. ἔκαστο-ς. Durch Hauchdissimilation urgriech. *Fέθος (att. ἔθος) aus *Fheθος. S. § 345.

si- scheint in derselben Weise zu *h*- geworden zu sein: ὕμην ὕμνο-ς. S. § 294.

b) *sr*-, *sl*- wurden urgriech. zu stimmlosen *rr*-, *ll*-, die einzeldialektisch weiter zu *r*- (ρ-), *l*- reduciert worden sind; der vollere Anlaut noch bei Homer, z. B. περὶ δὲ ρρόος, βέλεα ρρέον, ὅτε λλήξειεν. Die Stimmlosigkeit findet sich inschriftlich gelegentlich durch PH, ΛH ausgedrückt, entsprechend dem FH für stimmloses *z*. Wegen ρ vgl. auch Hess IF. 6, 133. ῥέω 'ich fliesse' ῥοαί 'die Fluten', kerkyr. inschr. rhoφαῖσι, W. *sreu*- (§ 462). ῥοφέω 'ich schlürfe': lit. *srebiù* 'ich schlürfe'. λαβεῖν 'nehmen', ägin. ληβών att. Λθάβετο-ς (Nom.) oder Λθάβητ-ος (Gen.); *σλαβ- als ältere Form ergibt sich auch aus att. εἴληφα (§ 853, b), vgl. auch Buck Osk. Voc. 22 f. λείβω 'ich träume, giesse' (hom. ὄφρα λλείψαντε): air. *sliab* etc., s. § 553. Der vollere Anlaut kam durch Neubildung in den Inlaut zu stehen, z. B. ἔ-ρρεον, hom. ἔ-λλαβε, κατα-ρρέω, hom. ἄ-λληκτος (zu λήγω 'ich höre auf' aus *σληγω: ahd. *slach* 'schlaff, träge'). Nachdem aber im Anlaut die Geminata vereinfacht worden war, kam auch einfaches ρ, λ in den Inlaut, z. B. hom. καλλί-ροος (neben καλλί-ρροος), ἔ-ληγε. Im Allgemeinen wurde im Inlaut bei ρ die Geminata, bei λ die einfache Consonanz bevorzugt, z. B. att. nur ἔ-ρρει und nur ἔ-λαβε. ἔ-λαβε etc., weil neben den Wörtern mit dem Anlaut

sl- zahlreiche mit *l-* standen, wie λείπω von W. *leiqu-*. ἔ-λαβον zu λαβών wie ἔ-λιπον zu λιπών, wie auch Perf. λελάβηκα (att. noch εἵληφα aus *σεσλάφα) nach λέλοιπα eintrat. Vgl. § 333 S. 307, § 945, 2, § 1019, 4.

c) Parallel der Entwicklung von *sr-*, *sl-* ging die von *sm-*, *sn-* (soweit nicht ersteres als *σμ-* geblieben war, z. B. in σμερδαλέο-ς, s. § 849). μειδῆσαι 'lächeln', hom. φιλο-μειδής: ai. *smāya-tē* 'er lächelt'. μείρομαι 'ich erhalte Teil', μοῖρα 'Anteil, Schicksal', hom. κατὰ μοῖραν, ἔ-μμορε, ἄ-μμορος, dor. ἐμμόραντι· τετεύχασιν; urspr. *smēr-* ergibt sich klar aus κάσμορος· δύστηνος (Hes.), das aus *κατ-σμορος entstanden ist (vgl. § 743)¹⁾, und aus ἡμορίς, εἵμαρται (§ 853, c). μία 'eine' aus *σμ-ια: arm. *mi* § 841, c. νίψ-α Acc. 'Schnee', hom. ὥς τε ννιφάδες, ἀγά-ννιφος: av. *snaēzā-t* etc., s. § 816. νέω νήθω 'ich spinne', hom. ἔ-ννεον ἐύ-ννητος: ai. *snāvan-* etc., s. § 841, c. νέω (Fut. νεύσομαι) 'ich schwimme', νόα· πηγῇ. Λάκωνες, ἔ-ννυθεν· ἐκέχυντο (Hes.): ai. *snāu-ti* 'er entlässt Flüssigkeit'. Nachdem die Geminata im Anlaut vereinfacht war, wurde, wie bei λ (b), die einfache Consonanz im Inlaut Regel unter dem Einfluss derjenigen Wörter, die von jeher mit *m-*, *n-* anlauteten: z. B. hom. ἐπι-μειδήσας αἰνό-μορος att. ἐ-μειδιάσα wie ἐπι-μένω ἔ-μενον (zu μένω); ἔ-νευσα wie ἔ-νεμον (zu νέμω). Perf. lesb. μέμορθαι: εἵμαρται = λελάβηκα: εἵληφα. Entsprechend att. νένευκα (für *εἵνευκα) u. dgl. m. Mit μέμορθαι vgl. lat. *memor* § 877, a.

Stimmlosigkeit des *μμ-*, *νν-* ist für keines der genannten Beispiele direkt nachweisbar. Es findet sich aber att. inschr. τῷ Μηγα[ρεῖ] neben hom. ἐνὶ μεγάροισι 'im Saal', μηγάλου 'magni' neben hom. δόρυ μέγα, τε μεγάλην, kerkyr. inschr. Mheízios, und der Zusammenhang mit λαβών ist unverkennbar. Freilich weist bei μέγας und μεῖζαι keine der verwandten Sprachen auf *sm-* hin. Vermutlich wurde, was bei μείρομαι u. a. lautgesetzlich war, auf Wörter mit urspr. Anlaut *m-* übertragen, gleichwie altes ἔ-λαβον in der nachhomer. Poesie

1) Eine jüngere Bildung war hom. κάμμορο-ς, aus *κατ-μορος.

die Formen ἔλλιπον ἔλλαθον nach sich gezogen hat¹⁾. Vgl. noch § 945, 2. 1019, 4.

853. 3) In den Lautgruppen *sz*, *sʒ*, *s* + Liquida, *s* + Nasal hinter Vocalen ist *s* urgriech. stimmhaft geworden.

a) *sz* wurde zunächst *zʒ*: **vazFo-s* z. B. wurde lesb. *ναῦο-s* dor. thess. *νᾶό-s* ion. *νηό-s* att. *νεώ-s*. S. § 345.

In gleicher Weise scheint *sʒ* zunächst *zʒ* geworden zu sein: hom. *λιλαιομαι* z. B. aus **λιλαζιο-*. S. § 294.

b) *sr*, *sl* wurden *zr*, *zl* (vgl. ἐγ[*z*] λιμένος aus ἐκς λ- § 1018, 10), hieraus *pp*, *ll*, die mit Ersatzdehnung vereinfacht wurden; die Stufe *ll* ist im Lesb. (Thess.?) erhalten geblieben. Lesb. χέλλιοι ion. att. χείλιοι lak. χήλιοι 'tausend' (über att. χίλιοι s. § 118 Anm.): ai. *sa-hásra-* *sahasríya-*. ἱλαθι 'seignädig' aus **σι-σλα-θι*, lesb. ἔλλαθι aus **σε-σλα-θι*, W. *sel-* (II S. 935. 942). θραυλό-s 'zerbrechlich' aus **θραυσ-λο-*, vgl. gr. θραυσ-τό-s, lat. *frūs-tu-m* (nkymr. *dryll* 'Bruchstück' aus **druslio-*?). Ion. τρήρων 'Fürchtling' aus **τρασ-ρων*, Gf. **trs-*, s. § 502. ἶρι-s 'Regenbogen, farbiger Kreis um etwas, Hof um den Mond' aus **φισρι-*, vgl. ai. *viṣaya-* 'Bereich, Umgebung' -*vēṣaṇa-* 'Umkreis, Hof um den Mond'. αὔριο-ν 'morgen' aus **αὔσ-ρ-ιο-* : ai. *us-rá-s* 'morgendlich' (II S. 170). σειρό-s 'heiss, sommerlich' aus **tʒeis-ro-*, zu σείω σέ-σεισ-ται, vgl. ai. *trēṣá-s* 'ungestüm, heftig, funkelnd, flammend'. Das für das Lesb. zu erwartende *pp* ist nicht belegt²⁾.

Wo im Satz- oder Compositionssandhi -s mit λ- zusammenkam und ihm assimiliert wurde, blieb man bei ll, z. B. kret.

1) Im Pāli lautgesetzlich *sappañña-* = ai. *sa-prajña-* 'mit Verstand begabt' mit *pp* aus *pr* und daneben *sa-pañña-* durch Einführung des *p-* (aus *pp-*) des Simplex. Ebenso *jātikkhaya-* = ai. *jāti-kṣaya-* und *jāti-khaya-* u. a. Nach der Analogie von diesen Formen ist nun zuweilen Geminata auch da eingeführt worden, wo gar keine Doppelconsonanz im Anlaut vorhanden gewesen war, z. B. *vi-bbheda-*, *anu-ddayā*. Dasselbe im Prākrit. S. Pischel KZ. 35, 147 ff.

2) Lesb. ἶρος ist mehrdeutig und kann nicht beweisen, dass -σρ- in diesem Dialekt ebenso behandelt sei wie im Ion.-Att. Siehe W. Schulze Quaest. ep. 210 und Mulvany Journ. of. Phil. 25, 131 ff. Die Erklärung, die der letztere von dem oben etymologisierten ἶρος gibt (S. 141 Fussn. 1), ist semasiologisch unwahrscheinlich.

τὶλ λῆ, ἐλλείπω aus *ἐ[κ]σ-λείπω (att. ἐκ-λείπω), ἀμφιλλέγω aus *ἀμφισ-λέγω (vgl. ἀμφισ-βητέω); hingegen z. B. att. δύσ-λυτος δύσ-λεκτος. Ob es auch solches ρρ aus σρ gab, ist nicht sicher (vgl. Mucke Cons. gem. II 30).

c) *sm*, *sn* wurden *zm*, *zn*, hieraus *μμ*, *νν*, die im Lesb. und Thess. blieben, anderwärts mit Ersatzdehnung vereinfacht wurden. Lesb. thess. ἐμὶ 'ich bin', ion. att. εἶμι dor. ἡμὶ : ai. *ásmi*. Lesb. ἄμμε thess. ἀμμέ 'uns' ion. att. ἡμεῖς dor. ἄμές 'wir' : ai. *asmá-*. Kret. ὀ-τίμι 'cui' : vgl. av. *čahmi* (II S. 784). Lesb. Féμμα ion. εἶμα 'Gewand' : ai. *vásmān-*, s. § 816. Att. ἡμεν 'wir waren' : ai. *ásma*. Att. etc. ζῶμα 'Gurt' aus *ζωσ-μα : lit. *jũsmũ* 'Gurt'. Lesb. φάεννο-ς ion. φαεινό-ς att. contr. φᾶνό-ς 'leuchtend' dor. Φάηνος aus *φαφεσ-νο-ς. Lesb. σελάννᾱ att. σελήνη 'Mond' aus *σελασ-νᾱ. Ion. att. εἵμαρται 'es ist zugeteilt, beschieden' aus *σε-σμαρται, ἡμορίς 'ohne Anteil' aus *ἄ-σμορις (vgl. § 852, c). Att. βῦνῶ 'ich stopfe voll' aus *βυσνῶ, vgl. βύσ-τρᾱ 'Pfropf', alb. *mbuš* 'ich fülle an'. Über *νν* ausserhalb des Lesb. und Thess. s. Mucke a. O. 17 f., Schulze Quaest. ep. 167.

Wo in der historischen Gräcität -σμ- erscheint, war diese Gruppe überall entweder aus -*tsm*- entstanden, z. B. in κάσμορος (§ 743), oder σ war analogisch eingeschleppt, z. B. in ἐσμέν 'wir sind' für εἰμέν nach ἐστὲ, ἔζωμαι 'ich bin gegürtet' für ἔζωμαι nach ἔζωσται (II S. 1230 f.); vgl. auch σμ im Compositionssandhi, wie δυσ-μενής. Erst einzeldialektisch wurde das σ in dieser Verbindung stimmhaft, wie die Schreibung ζμ, z. B. κόσμος ψήφιζμα, und kret. κόρμο-ς = att. κόσμο-ς zeigen; vgl. ἐγ[ζ] Μυρίνης aus ἐκς M- § 1018, 10.

Dem -σμ- der historischen Gräcität entsprach eine Gruppe *-σν-, die durch die Stufe -*zn*- (vgl. ἐγ[ζ] νήσων aus ἐκς ν- § 1018, 10) zu -*νν*- wurde. πύννο-ς, βλέννο-ς aus *πυτсно-, *βλεтсно-, s. § 743. Für (ion.) εἴνυμι 'ich bekleide' aus *φεσνῶμι kam als Analogiebildung nach ἐσθῆναι ἡμφίεσται u. s. w. ein *έσνῶμι neu auf, woraus ἔννυμι, ebenso ein *ζωσнῶμι, woraus ζώννυμι, als Neubildung nach ζωσθῆναι etc., s. II. S. 1011 f. Im Sandhi Πελοπόννησος aus *Πελοπόσ-νησος

(Πέλοπος νῆσος), delph. τοὺν νόμους aus τοὺς νόμους, τὸν νόμους aus τὸς νόμους (Bull. de corr. hell. 19, 14). Dagegen war der Systemzwang stärker als die Wandlungsneigung in δύσ-voos δύσ-νιπτος u. dgl.

854. 4) *ms ns* vor Vocal wurden im Urgriech. (vor Wirksamkeit des Vocalkürzungsgesetzes § 929, 1) zu *mz, nz*—μμ, νν, die im Lesb. und Thess. blieben, anderwärts mit Ersatzdehnung vereinfacht wurden. Lesb. ἔνεμα ion. att. ἔνειμα dor. ἔνημα, *s*-Aor. zu νέμω 'ich erteile'. ὤμο-ς 'Schulter' aus *ὤμσο- uridg. **oms-*: ai. *āsa-s* 'Schulter'; äol. (Theokr.) ἐπομμάδιο-ς 'auf den Schultern befindlich' aus *ὀμσ- (Ablaut), falls es nicht nach § 947 zu beurteilen ist. Lesb. ἔμεννα ion. att. ἔμεινα dor. ἔμνηνα, *s*-Aor. zu μένω 'ich bleibe'. Ion. att. ἔφηννα, ὕφηννα, *s*-Aor. zu φαίνω 'ich zeige', ὑφαίνω 'ich webe'. Ion. δήνεα Pl. 'Ratschläge, Anschläge' aus *δανσεσ-, ἀδανές· ἀπρονόητον (mit -ā-) = ion. ἀδηνές: ai. *dāsas-* 'kluge, herrliche That' (anders, aber mich nicht überzeugend J. Schmidt Kritik 51 f.); vgl. ἄ-δαής § 851. Gen. ion. att. χην-ός dor. χᾶν-ός 'der Gans': ai. *hṣā-s* lat. *anser* mir. *gēis* ('Schwan') ahd. *gans* lit. *žasī-s* 'Gans'. Lesb. μῆνν-ος thess. μεινν-ός ion. att. dor. μην-ός Gen. 'des Monats': arm. *amis* etc., s. § 838.

Anm. Über das ā von att. τετράναι, λειᾶναι s. § 187. Att. ὑπᾶναι statt ὑφῆναι war eine Neubildung nach diesen.

855. 5) Schwund von *s* zwischen Consonanten (wir behandeln hier zugleich dasjenige stimmlose σ, welches nach § 858 aus uridg. *z* hervorgegangen war).

Während in den Lautgruppen κσκ κσχ, πσπ πσφ der erste Consonant der Gruppe schwand (z. B. είσκω, βλάσφημος § 744) und in der Gruppe τσ + Cons. τ dem σ assimiliert wurde (z. B. πάσχω aus *πατσχω § 743), ist sonst σ zwischen Consonanten, wenn der Schlusslaut der Gruppe nicht *i* oder *u* war, ausgedrängt worden¹⁾.

Hom. ἔμεικτο 'er mischte sich' aus *ἐ-μεικσ-το, zu ἔμειξα (II S. 1179). Ion. att. ἐκτείνω 'ich strecke aus' aus *ἐκσ-τείνω,

1) Der Process hat sich im Neugriech. wiederholt, z. B. ψεύτης (-*eft-*) aus ψεύστης (-*efst-*), wenn nicht Neubildung zu ψεύμα etc.

ἐκ τοῦ aus *ἐκς τοῦ, lokr. ἐχθός 'ausserhalb' aus **eġzdhos* gegen ἔσχατο-ς aus **eġzgho-* (§ 744. 858); nach ἐκτείνω ἐκφέρω wurde z. B. ἐκ-καλέω statt ἐσ-καλέω gebildet, während einige Dialekte, das Thess., Böot., Arkad.-Kyprr. und das Kret., das lautgesetzliche ἐσ- vor Gutturalen beibehielten (z. B. thess. ἐσ-κιχρέμεν), dieses aber auch in die Stellung vor andre Consonanten brachten (z. B. thess. ἐσ-θέμεν böot. kret. ἐς τῶν, arkad. ἐσ-περᾶσαι). Att. ἔκπεδο-ς 'sechsfüssig' aus *ἐκς-πεδος, ἔκ ποδῶν, vgl. böot. ἐσ-κη-δεκάτη; att. ἐκ-καί-δεκα war Neubildung wie ἐκ-καλέω. Inf. Perf. Med. πεπλέχθαι, γεγράφθαι aus *πεπλεκσθαι, *γεγραπσθαι, zu πλέκω 'ich flechte', γράφω 'ich schreibe', vgl. δεδό-σθαι. ὀφθαλμός-ς 'Auge' vermutlich aus *ὀψ-θαλμο- ('Augapfel'), zu θάλαμο-ς 'innerstes Gemach, versteckter Wohnort, Bienenzelle', θαλάμη 'Höhle, Lager, Schlupfwinkel, Herzkammer' (Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1897 S. 32 ff.). πτάρνυ-μαι 'ich niese' vermutlich aus *πστάρνυ- : lat. *sternuō*. τέκμαρ 'Zeichen, Merkmal' aus *τεκσμαρ : gthav. *časman-*, s. § 616, 1 S. 561. Mit *khn* aus *ksn* ἄχνη 'Spren', λύχνο-ς 'Leuchte', ἀράχνη 'Spinne' und vielleicht mit *phr* aus *psr* τέφρα 'Asche', s. § 729, 1 mit Anm. 1.

Inf. Pf. Med. ἐσπάρθαι, ἐστάλθαι zu σπείρω 'ich säe', στέλλω 'ich mache fertig, sende', vgl. oben πεπλέχθαι. παρτάδες ἄμπελοι (Hes.) aus *παρ-στάδ-ες. ἄρμενο-ς 'passend' aus *ἄρσμενο-, zu Act. ἄρσᾶς, πάλτο 'er stiess an' zu Act. πῆλαι. πτέρνα 'Ferse' (§ 929, 1) : ai. *pārṣṇi-š* andfränk. *fersna* 'Ferse'.

Anm. Nur scheinbar ist -νθ- aus -νσθ- entstanden in πεφάνθαι πέφανθε. S. II S. 1231. 1383.

856. II. Uridg. z. Dieser Laut hat sich im Griech. vor Mediae bis in die historische Gräcität hinein behauptet. Vor *b, g* wurde er gewöhnlich durch σ, später (seit dem 4. Jahrh. v. Chr.) auch durch ζ dargestellt (z. B. πρεζβευτής, Πελαζγικόν). *zd* wurde teils σδ (Lesb.-As.), teils ζ geschrieben. Vgl. *zd* aus uridg. *dzd* in μαζό-ς § 742.

σβέννυμι 'ich dämpfe, mässige, lösche', 1. Pl. ζείναμεν (Hes.), uridg. **zgu-es-*, s. § 653. 818, 2. ἄσβολο-ς 'Russ', vermutlich zu ahd. *asca* 'Asche'. ἐπεσ-βόλος 'Worte schleudernd, dreist redend'. πρέσ-βυ-ς kret. πρεῖσ-γυ-ς 'der Alte',

vermutlich mit ai. *purō-garā-s* 'Vortreter, Führer' zusammenhangend (vgl. II S. 406. 564). μίσγω 'ich mische' zu *mezg-* 'tauchen' (§ 816, 2 S. 723), s. Wackernagel KZ. 33, 39. ὄζο-ς 'Zweig' lesb. ὄσδο-ς (§ 141) : arm. *ost* got. *ast-s*. ἄζω 'ich dörre' ἄζαλέο-ς 'dürre, trocken' : čech. apoln. *ozd* 'Malzdarre'. ὄζο-ς 'Begleiter, Gehilfe' d. i. ὀ-ζδο- 'Mitgänger', zu ὀδό-ς, s. W. Schulze Quaest. ep. 497 f., Johansson IF. 3, 199 f. Διόσδοτος Διόζοτος 'von Zeus geschenkt' (III, 1 S. 348). 'Αθήναζε 'nach Athen' aus *'Αθᾶνανζ-δε (§ 408, 4 S. 359).

In verschiedenen Dialekten findet sich σσ für σ = z und σζ d. i. *zzd* für ζ geschrieben, z. B. Λέσσβος, Θεόσζοτος. Dies ist nach ἄρισστος u. dgl. § 844 zu beurteilen.

ρδ aus zd im Thess.: Θεόρδοτο-ς neben Θεόζοτος böot. Θειόσδοτος, Neubildung nach *Διόσ-δοτος, s. o. Ohne Dialektangabe μιργάβωρ· τὸ λυκόφως bei Hes. = ion. *μισγ-ηως.

zd wurde im Att. u. a. in späterer Zeit zu z vereinfacht, dagegen im Böot., Lak. u. a. zu dd assimiliert, gleich dem auf uridg. *dī* beruhenden zd, s. § 298. Z. B. ἄδδαιον· ξηρόν. Λάκωνες (Hes.), zu ἄζαλέο-ς. Vgl. auch gortyn. ἔδδῖηται aus *ἔz-δ-, älter *ἔγζ-δ- (ἐκ-δίηται), τοῖδ δέ, πατρὸδ δόντος. Kret. γγ aus zγ: πρεγγευταί = πρεσγευταί und πρειγευταί (γ = γγ) = πρεισγευταί, s. o.; ἔγγονος 'Sprössling' aus (böot.) ἔσγονος, älter *ἔγζ-γ- (ἐκ-γονος). Vgl. ττ aus στ und κκ aus σκ § 844.

857. Wandel des z in urgriechischer Zeit.

1) Während in der Gruppe γzγ das erste γ geschwunden ist (z. B. böot. ἔσ-γονος, § 744), ist sonst z zwischen Consonanten ausgedrängt worden. βδέω 'pedo' aus *βzδε[σ]ω von W. *pezd-* : kluss. *bzdity* čech. *bzditi*, lat. *pēdō* aus **pezdō*, mhd. *vist* 'Fist', slov. *pezdēti*. Att. inschr. ἐγ Διός, ἐγ βουλῆς aus *ἔγζ Δ-, β-; hiernach auch ἐγ Γαργηττίων, während im Thess., Böot. u. s. w. das vor γ lautgesetzlich entstandene ἐz auch vor δ, β zu stehen kam, z. B. arkad. ἔσδοσις für ἔγδοσις. Att. inschr. ἐγ δακτύλων wie ἐκ-πεδος, zu ἕξ 'sechs'. Vgl. die Behandlung des s § 855.

858. 2) Vor den uridg. Mediae asp. wurde z gleichzeitig mit diesen stimmlos (§ 738). Beispiele: ἐρέβεσ-φι, μισθό-ς ἴσθι, ἔσχον, s. § 816. Vgl. σθ aus uridg. *dzdh* § 742.

Über $\theta\theta$ ars $\sigma\theta$, z. B. kret. $\chi\rho\eta\theta\theta\alpha\iota$, s. § 844 S. 742 f.

Ob in Formen wie lokr. $\acute{\epsilon}\chi\theta\acute{o}\varsigma$ = uridg. **eġzdhos* der Zischlaut zu der Zeit geschwunden ist, als er noch stimmhaft war, oder erst nach Entwicklung von **eksthos*, ist nicht auszumachen. Vgl. § 744. 855.

859. III. Uridg. *sh* und *zh*.

1) *sh* hinter Tenues ist im Urgriech. zu *s* geworden. Freilich bleibt zweifelhaft, ob eines von den in Betracht kommenden Beispielen, wie Fut. $\pi\acute{\epsilon}\iota\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ 'ich werde erleiden' Gf. **q~~u~~entsh-* d. i. **q~~u~~enth-s-* (§ 817), rein lautgesetzliche Entwicklung war.

2) *zh* hinter Mediae ist ebenfalls im Urgriech. zu *s* geworden, vermutlich durch die Zwischenstufe *sh* hindurch, z. B. *bzh—psh—ps*, vgl. $\chi\theta$ aus *ġāh*, $\phi\theta$ aus *g~~u~~āh* § 920 f. $\psi\acute{\omega}\omega$ 'ich zermalme', zu ai. *bhas-*. $\acute{\xi}\acute{\epsilon}\nu\omicron-\varsigma$ 'fremd', zu lat. *hos-ti-s*. Bei Formen wie Fut. $\epsilon\ddot{\upsilon}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$ ($\epsilon\ddot{\upsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$), Aor. $\theta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ ($\pi\omicron\theta\acute{\epsilon}\acute{\omega}$, W. *g~~u~~hedh-*) bleibt rein lautgesetzliche Entwicklung zweifelhaft. S. § 700 Anm. 1 S. 627, § 735, 1.

Albanesisch.

860. I. Uridg. *s*. Der Laut ist in keiner Verbindung als *s* erhalten.

1) Im Anlaut vor Vocalen erscheint *s* als *š*, *h*, *ġ*, *ʃ*. Jedenfalls war *s*- teilweise zu *χ*- geworden (vgl. slav. *ch* aus *s*, § 913), das als *h*- erscheint und aus dem auch *ġ*- herzu-leiten ist. Der Wechsel zwischen dem stimmlosen *h*- und dem stimmhaften *ġ*- kann durch satzphonetische Unterschiede hervorgerufen sein oder auch dadurch, dass der nachfolgende Vocal ursprünglich teils stark-, teils schwachtonig war (*h*- in jenem, *ġ*- in diesem Fall). *ʃ*- scheint durch *s* am Ende derselben oder im Anfang der nächsten Silbe bedingt zu sein. Ganz unklar ist noch der Gegensatz von *h*- *ġ*- einerseits und *š*- anderseits, wenn auch *š*-, wie es scheint, nur vor palatalen Vocalen auftritt. Vgl. G. Meyer Alb. Stud. 3, 44 ff., Pedersen IF. 5, 82.

a) *š*. *šate* 'Karst' aus **sekti-* (*a* wohl wie in *ġašte* 'sechs',

s. § 119) : lat. *secare secula*, ahd. *seh* 'Pflugmesser, Karst', aksl. *sěka* 'ich haue'. *šī* 'Regen' : gr. *ῥεῖ* 'es regnet' (§ 110). *šūta* Pl. 'angeschwollene Drüsen', zu **sū-* 'sus', vgl. lat. *scrōfulae* von *scrōfa*.

b) *hel'k' hek'* 'ich ziehe' : gr. *ἔλκω* 'ich ziehe', lat. *sulcu-s*, ags. *sulh* 'Pflug'. *ül* 'Stern' aus *hül* : air. *sūil* 'Auge'.

c) *garper* 'Schlange' : ai. *sárpami* gr. *ἔρπω* 'ich krieche', lat. *serpō*. *gałe* 'lebendig, lebhaft, mutig, kräftig, fett' : lat. *salvo-s* (§ 349). *gałpe* (*gał'pe*? Pedersen KZ. 33, 549) 'Butter' : ai. *sarpiš-* 'geklärte Butter', got. *salbōn* 'salben'. *gak* 'Blut' : lit. *sakaĩ* Pl. 'Harz' aksl. *sokъ* 'Saft'. *gašte* 'sechs' : lat. *sex*. *gerp* 'ich schlürfe' : lat. *sorbeō* lit. *srebiũ* 'ich schlürfe', vgl. § 539, 2 S. 493. *gi* 'Busen' : lat. *sinu-s*. *gume* 'Schlaf' : gr. *ὑπνο-ς* aksl. *sznъ* 'Schlaf' (§ 748, b).

d) *ṭań* 'ich trockne, dörre' aus **saus-n-* : lit. *saũsa-s* 'trocken'. *ṭi* 'Schwein' : gr. *ὑ-ς* lat. *sū-s* ahd. *sū* 'Sau', Gf. **sū-s*, vgl. *šūta* (a).

861. 2) *s* zwischen Vocalen erscheint als *š*. *veš* 'ich kleide an' aus **uesō*, Pass. *višem*, *věšure* 'Kleid' : ai. *vāsana-m* etc., s. § 816. *geš* 'ich knete (Brot)' : ahd. *iesan* 'gähren, schäumen', ai. *yasa-ti* 'er sprudelt', gr. *ζέω* 'ich siede, sprudle'. *pruš* 'brennende Kohlen, Glut' aus **pruso-* : ai. *plōṣa-ti* 'er brennt', lat. *prūriō*, got. *frius* (Gen. *friusis*) 'Kälte'. *m-buš* 'ich fülle an' : gr. *βύσ-τροῦ* 'Pfropf'. *daše* 'ich gab' *s*-Aor. von W. *dā-* 'geben' : ai. Conj. *dāsa-t* aksl. *dachъ* (II S. 1172).

862. 3) *sī*, *sū*.

a) *š* aus *sī* wohl im Anlaut von *šoš* 'ich siebe' aus **šiā-s-* : gr. *σάω* 'ich siebe'. S. § 294 Anm. 1. Im Inlaut *š* aus *sī* etwa in *n-geš* 'ich umgürte', aus **-jōs-iō* : gr. *ζωσ-τό-ς* lit. *jūs-ta-s* 'gegürtet'; doch kann *n-geš* auch auf **-jōsō* zurückgeführt werden.

b) *sū-* erscheint als *v-*, z. B. *vjeheř vjeř* 'Schwiegervater' : got. *svaihra*. S. § 349. Ursprüngliches *-sū-* scheint unbelegt.

863. 4) *s* in Verbindung mit Nasal und Liquida.

a) *s* geht voraus. Belegt sind *sm-*, *-sm-*, *-sn-*, *-sl-*, in denen allen *s* geschwunden ist. *mjekre* 'Kinn, Bart' : lit. *sma-krà* air. *smech* 'Kinn' (§ 597, 2 S. 547); über ai. *śmáśru-* § 826, a

jam 'ich bin' : ai. *ás-mi*. *ðom* 'ich sage' aus **kēns-mi* : ai. *súsa-ti* 'er recitiert. lobt', lat. *cēseō*. vgl. b. — *anē* 'Seite. Saum, Ufer, Borte' aus **ausna* : ai. *ósthā-s* etc., s. § 213. 5 S. 193¹⁾. *ðan* 'ich trockne. dörre' aus **saus-niō*. s. § 860. d. — *kolē* 'Husten' aus **kas-lā* : ahd. *hucusto* etc., s. § 188 S. 167.

b) *s* folgt nach. Die Nasale in *-ms-*, *-ns-* sind geschwunden (§ 411, 7). *miš* 'Fleisch' aus **memso-* : got. *minz* ai. *māx-* aksl. *měso* 'Fleisch'. In *ðom* 'ich sage' aus **kēns-mi* schwand der Zischlaut wegen des folgenden *m* a'. — *l* aus *ls* : *kal* 'Ähre, Stengel, Halm' aus **kolso-s* : aksl. *klasъ* 'Ähre' aus **kolъs*. *r* aus *rs* vielleicht in *ter* 'ich trockne an der Luft', *termē* 'der Sonne ausgesetzt' *s-tras* d. i. *-tr-as* 'ich trockne mich', vgl. gr. *τέπσουαι* 'ich werde trocken' lat. *tor-reō* etc.; vgl. auch § 921 über *arí*.

864. 5) *s* in Verbindung mit uridg. Verschlusslauten.

a) *s* geht voraus.

sp- wurde *p-*. *punē* 'Arbeit, Geschäft, Sache' aus **spud-na* : gr. *σπουδή* 'Eifer'. In *pašē* 'ich sah' (: lat. *speciō*) kann *s-* schon in uridg. Zeit geschwunden sein (§ 818, 2 S. 725).

st erscheint an- und inlautend als *št*. *štjeřē* 'Lamm, junge Kuh' : ai. *stari-* etc., s. § 838. *štek* 'Durchgang' : ai. *ati-štīgham* 'übersteigen', gr. *στείχω* air. *tiagaim* 'ich schreite, gehe', got. *steiga* 'ich steige', lit. *staigýti-s* 'eilen'. *striń* 'ich breite aus, strecke aus' : ai. *str̥nā-mi* gr. *στόρνυμι* lat. *sternō* aksl. *storaъ* 'sterno'. *ast* 'Knochen' : ai. *asthan-* gr. *ὀστέον* 'Knochen'. *pl'ešt* 'Floh' (*e* aus *eu* oder *ou*, § 217) : ai. *plúši-š* ein schädliches Insekt, arm. *lu*, Gen. *luoy*, 'Floh' aus **pluso-*.

šk = *h* an- und inlautend, z. B. *hē* *hie* 'Schatten' : ai. *chayd* etc., *ñeh* 'du kennst' : lat. *gnōscō* etc. S. § 623, 2.

sq- = *h-*, z. B. *har* 'ich gäte aus' : ahd. *sceran*. S. § 645.

Anm. G. Meyer Alb. Stud. 3, 7 verbindet *šoh* 'ich sehe' 2. Sg. *šeh* mit got. *sailvan* und setzt **sek-skō* als Grundform an. Das ist wenig wahrscheinlich. Ich vermute in *šoh* eine Bildung wie *ñoh* und zwar ein **sq^uē-skō* (**sq^uō-skō*), dessen Stamm sich zu gr. *ἐπι-σπῆσω* aisl. *skáld* urgerm. **skē-dla-* (II S. 951) stellt; zur Be-

1) Man beachte § 411, 9. Daher darf geg. *ūn* tosk. *urē* 'angebranntes Scheit' nicht auf **us-no-* zurückgeführt werden.

deutung der W. *seq^u*- vgl. § 665, 1. Das *s* von *soh* statt des zu erwartenden *h* vergleiche sich mit dem *s* von *šate* etc. § 860, a. Auch an ai. *khyā-ti* 'er schaut, scheint, macht bekannt' liesse sich anknüpfen, falls dieses im Anlaut ein *s* eingebüsst hat.

b) *s* folgt nach.

š aus *ts* in den *s*-Aor. *paše* 'ich hatte' neben *pata*, *l'aše* 'ich liess' zu Präs. *l'ē* geg. *l'a* aus **lād-nō*, W. *lād*-. *š* aus *kš* in *paše* 'ich sah', *gaš-te* 'sechs', während in *djaθ-te* 'dexter' *θ* erscheint, s. § 623, 2.

865. 6) *s* im Auslaut ist geschwunden. *na* 'wir' aus **nos* : ai. *nas*; *ne* 'uns' aus **nōs* : lat. *nōs*. *ke-tó* Nom. Pl. Fem. 'diese' aus **tās*. *θi* 'Schwein' aus **sū-s*. *mī* 'Maus' aus **mūs*, älter **mūs-s* (§ 818, 1). *δemp* 'Zahn' aus **gombho-s* : gr. *ρόμπο-ς*.

866. II. Von den drei andern uridg. *s*-Lauten, *sh*, *z*, *zh* scheint nur *zh* in *gzh* belegt, woraus *h*. *huai* 'freund' aus **gzhēn*- W. *ghes*- : gr. *ξένο-ς* lat. *hos-ti-s*, s. § 632. 645. 749. Ebenso vielleicht *ha* 'ich esse' (Pass. *hahem*) zu ai. *ghas*- 'essen' 2. 3. Sg. *á-ghas*, redupl. *ja-kša-ti*, wobei von themavocalischem **gzhe-* **gzho-* auszugehen wäre; G. Meyer Alb. Wtb. 144 vergleicht ai. *khāda-ti* 'er kaut, isst'.

Italisch.

867. I. Uridg. *s* ist in folgenden Fällen bis ins einzel-dialektische Leben erhalten geblieben.

1) Im Anlaut vor silbischen und unsilbischen Vocalen, vor *m*, *n*, *l* und vor Verschlusslauten.

Lat. *sunt*, osk. set umbr. *sent* 'sunt' : ai. *s-ānti* etc. (II S. 1362 f.). Lat. *sibi soro-s suo-s*, osk. *sifei* 'sibi' *súvad* 'sua' umbr. *seso* 'sibi' : aksl. *sebé* 'sibi', av. *hava-* 'eigen' etc. (II S. 806 f.). Lat. *sedeō*, umbr. *sesust* 'sederit' : ai. *sádas*- gr. *ἔδος* 'Sitz', mir. *seiss* 'er sitzt', got. *sitan* 'sitzen', lit. *sėsti* aksl. *sěsti* 'sich setzen'.

Lat. *siem* = ai. *syām* oder *siyā-m* 'sim'. Lat. *svāri-s* : ai. *svādú-ṣ* 'snavis'. Lat. *soror* aus **suesōr* : ai. *svásar-* 'soror'. Osk. *svai* umbr. *sve sue* 'si'. Vgl. § 362.

Umbr. *smursim-e* vielleicht 'ad murcim', vgl. v. Planta -Osk.-umbr. Gr. I 489. Umbr. *snata* 'unecta' : ai. *snā-ti* 'er

schwemmt, badet', air. *snám* 'Schwimmen'. Osk. *slaagid* 'fine, confinio', vielleicht zu air. *slicht* 'Spur, Geleise' Vert. IF. 6, 307 f., v. Planta a. O. II 622 f.).

Lat. *spectō*, umbr. *speture* 'spectori': ai. *spás-* 'Späher. Wächter'. Lat. *stō*, osk. *stahint* 'stant' umbr. *stahitu* 'stato': ai. *stha-* 'stehen'. Lat. *scribō*, osk. *scriftas* 'scriptae' umbr. *screihtor* 'scripti': gr. σκάριφο-ς 'Griffel, Umriss'. Beispiele für *stl-* s. § 585, 2.

868. 2) In *-sm-*, *-sn-*, *-sl-*.

Päalign. *prismu* 'prima' oder 'Prima', vgl. lat. *pris-cu-s* II S. 406 f. Umbr. *pusme* 'cui', *esme esmei* 'huic': ai. *kā-smāi asmaí*.

Osk. *fílsnam* 'templum' umbr. *fesnaf-e* 'in fanum' urital. **fēs-na-*, vgl. lat. *fēriae* und *fanum* aus **fas-no-* (§ 198). Osk. päalign. *casnar* 'senex', vgl. lat. *cānu-s* aus **casno-* und *cascu-s*, ags. *hasu* 'graubraun'. Umbr. *ahesnes* 'aënis', zu lat. *aes aer-is*.

sl in umbr. *disleralinsust* wahrscheinlich 'irritum fecerit', zu lat. *lira*, wovon Adj. **leizali-*; vgl. lat. *dilacerō* aus **dis-l-*; ein Grund zu der Annahme, dass *-sl-* im Wortinnern anders als hier, im Compositionssandhi, behandelt gewesen sei, liegt nicht vor.

Vermutlich ist *s* auch in den Verbindungen *-sī-* und *-su-* im Urital. geblieben. Als unmittelbare Fortsetzung von *sī* betrachte ich *si* in umbr. *urnasier* 'urnariis' u. dgl. S. § 876.

869. 3) In *-ms-*, *-ns-*, *-rs-*.

-ms- und *-ns-* fielen urital. in *-ns-* zusammen. Lat. *cōn-serō* aus **com-serō* u. dgl. mehr s. § 413, 2. Lat. *cēnseō*, osk. *censaum* 'censere': ai. *śáśa-ti*, s. § 863, a. Lat. *mēnsi-s*, umbr. *menzne* 'mense' (§ 415, 1): arm. *amis* etc., s. § 838. Lat. *anser*: ai. *hasd-s* etc., s. § 854. Lat. *pīnsō pīnsiō*: ai. *pīṣ-dnti* 'sie zermalmen'.

-rs-. Umbr. *tursitu* *tusetu* 'terreto', zu uridg. *ters-*, gr. ἔτερευν, s. § 539, 2 S. 493, § 547, 10 S. 502. Umbr. *farsio* *fasio* *fasiu* 'farrea', Gf. **bhars-*: aksl. *brašbno* 'Speise' aus urslav. **horsbno*, neben **bhares-* got. *bariz-ein-s* 'gersten'.

Anm. Wie dem umbr. *-rs-* im Lat. *-rr-* gegenüberstand, so

hatten die Umbrer wohl auch noch *-ls-* gegenüber lat. *-ll-* (§ 878). Vgl. v. *Planta* Osk.-umbr. Gr. I 498 (über das dort besprochene osk. *pūllad* s. § 413, 6).

870. 4) In *-sp-*, *-st-*, *-sk-*. — Lat. *crispus* : ahd. *hrespan* 'rupfen, raffen'. — Lat. *estō est*, osk. *estud est* umbr. *est* : gr. ἔστω ἐστὶ. Lat. *pistum*, umbr. *pistu* 'pistum' : ai. *piṣṭá-s* 'zermalmt, zerrieben'. — Lat. *poscō*, osk. *com-parascuster* 'consultus erit' umbr. *eiscurent* 'poposcerint, arcessierint' (II S. 1034 f.). Lat. *vasculum*, umbr. *uesclir* 'vasculis'.

871. 5) In *ps*, *ks*, *ts*. — Lat. *serpsi* : ai. *a-srāpsit a-sārpsit* (Gramm.) gr. εἶψε 'serpsit'. Lat. *dexter*, osk. *destrst* 'dextra est' umbr. *destram-e* 'in dextram' aus **deksitero-* (§ 240, 1 S. 214, § 760), s. § 769, b. Über lat. *s-* aus *ps-*, *ks-* s. § 761. — *ts* wurde *ss*, z. B. lat. *vīsō* umbr. *re-vestu*. S. § 753.

872. 6) In uridg. *ss*, das mit uridg. *ts* zusammengefallen ist. Lat. *gessī* zu *ges-tu-s*, *gerō*. Vereinfachung des *ss* hinter langem Vocal (§ 944): lat. *hausī* aus **haus-sai*, zu *haus-tu-s*, *quaesō* aus **quais-sō*, zu *quaerō* (II S. 1025).

873. 7) Oft im Auslaut. Lat. *hortu-s*, osk. *hūrz* 'hortus' umbr. *pihaz pihos* 'piatus' : gr. λύκο-ς. Lat. *avi-bus*, osk. *teremniss* 'terminibus' luisarifs etwa '*lusaribus' umbr. *berus* 'verubus' (§ 777, a). Vgl. § 1023, 14.

874. Ur- und gemeinital. Wandlungen des *s*.

1) *s* zwischen silbischen Vocalen wurde *z*. Dieser Laut blieb im Osk. (durch *s* und durch *z* dargestellt), im Pälign. (*s* geschrieben) und wohl auch in andern sabell. Mundarten, während im Umbr. und im Lat. *z* weiter zu *r* wurde. Im Lat. war der Process des Rhotacismus ca. 330 v. Chr. abgeschlossen; bei Festus und anderwärts sind noch alat. Formen mit *s* überliefert, welches *z* zu lesen ist.

Lat. *erō*, osk. *ezum* umbr. *erom* 'esse' : ai. *āsa-t* 'sit'. *s*-Aor. lat. *stārem forem iuvārem* (vgl. *es-sem*), osk. *censazet* 'censebunt' (vgl. *deiuas-t* 'iurabit') *fusid* 'foret', päl. *upsaseter* 'operaretur', umbr. *furent* 'erunt' (vgl. *fust* 'erit') : ai. *ā-sthiṣi* aksl. *stachъ* etc. (II 1184). Lat. *equarum*, osk. *egmazum* 'rerum' umbr. *pracatarum* 'munitarum' : ai. *tāsām* hom. θεῶων etc. (II S. 692 f.). Lat. *cūra*, päl. *coisatens* 'curaverunt' umbr.

kuraia 'curet', urital. **koizā-*. Lat. *flōr-is* zu Nom. *flōs*, osk. *Fluusai* 'Florae'. Osk. *eizeis* *ciseis* umbr. *erer* 'eius' : ai. *ē-šá* (II S. 768). Alat. Formen mit *s* = *z* sind z. B. *dasi*, *robosem*, *fesias*.

Im Osk. scheint *z*, wenn es sekundär vor *m* zu stehen kam, geschwunden zu sein (während ursprüngliches *-sm-* blieb, s. § 868). *maimas* 'maximae' aus **maiz[e]mo-* neben *mais* 'magis', vgl. lat. *plūrimu-s*, *maximu-s*.

Im Umbr. fehlt der Rhotacismus in Formen wie *osatu* 'operato' aus **opsā-* (osk. *úpsannam*), *onse uze* 'in umero' (§ 415, 1), *ostensendi* 'ostendentur' aus **os-tendez-*. Der vorausgehende Vocal war im Uroskischumbr. synkopiert worden und *z* ist in allen diesen Formen wieder zu *s* geworden. Vgl. § 881, 1.

Anm. Fast alle Fälle, wo der Rhotacismus im Lat. und Umbr. scheinbar unterblieben ist, haben eine plausible Erklärung gefunden. Über lat. umbr. *-āsio-* u. dgl. s. § 868. 876. Über *posuī positu-s* § 761 mit Anm. Über *nāsu-s* (vgl. *nāsturtiu-m*, *nārēs*), das im Zusammenhang mit aksl. *nosъ* beurteilt werden muss, s. Johansson BB. 18, 24 f., Pedersen IF. 5, 45 f. Vgl. ferner Stolz Hist. Gr. I 278 ff., Lindsay Lat. Lingu. 305 f., v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 524 ff.

875. 2) Die Lautgruppe *sr* wurde urital. *pr* (vgl. av. *θraotah-* = ai. *srótas-*, § 836, a, β). Hieraus entstand *fr* (vgl. brit. *fr-* aus *sr-* § 886), das im Lat. im Inlaut zu *br* wurde. Vgl. dieselbe Entwicklung des urital. *pr* = uridg. *dhr* § 589.

Lat. *frīgus* : gr. *πίρος* 'Frost', gGf. **srīgos*, lett. *strēgele* 'Eiszapfen', nslov. *srěž* 'Frost, Eis'. *frāgu-m* : gr. *πάξ*, Gen. *πάξός*, 'Weinbeere'. *fretum* : ahd. *stredan* 'fervere' (vgl. § 901). Für den Anlaut gewährt das Osk.-Umbr. kein sicheres Beispiel, s. v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 477.

Anm. Im Lat. ein paar mal auch *r-* statt *fr-*, wie *rigeō* neben *frīgus*, *rūmen*, *Rūmō* und *Rōma* (**rouemā*) zu *sreu-* 'fliessen' ai. *sráva-ti*. S. Osthoff M. U. 5, 62 ff. Entweder haben wir es hier mit uridg. Doppelgestaltung des Anlautes nach § 818, 2 zu thun (*rigeō* : *frīgus* = ai. *raśmí-š* : ahd. *strang*) oder mit einer satzphonetischen Verschiedenheit, die sich erst in urital. Zeit ausbildete. Im letzteren Fall wäre *sr-* unter gewissen Bedingungen im Urital. unverändert geblieben und hätte später das *s-* verloren; es vergleiche sich lat. *dīrumpō*, das lautgesetzlich aus einem nach dem Übergang von *sr*

in *pr* aufgekommenen **dis-rumpō* entstand (durch abermalige Einführung von *dis-* das plaut. *disrumpō*), s. § 877, b.

Unklar ist noch das Verhältnis von lat. *vēr-* zu gr. *ἔαρ* 'Frühling' aus **Feσap*, vgl. § 818 Anm. 4 und Bartholomae BB. 17, 118. 340 f.

Lat. *cōn-sobrīnus* aus **syesr-ino-*, zu *soror*, uridg. **syesor-syesr-*. *cerebru-m* aus **ceras-ro-* oder **ceres-ro-*: ai. *śīras-* 'Haupt' etc. *fūnebrī-s*, zu *fūnus -eris fūnes-tu-s*. *muliebrī-s*, zu *mulier-* aus **mulies-*. *crābrō*: lit. *szirszū* aksl. *srъšenъ* 'Horniss, Bremse' (§ 529). *februo-m* aus **dhyes-ro-* (s. Persson Stud. 82). *membru-m* aus **mens-ro-*, älter **mems-ro-* (§ 413, 2): air. *mīr* 'Stück Fleisch' (§ 893), got. *mimz* 'Fleisch', aksl. *męzdra* 'feine Haut auf frischer Wunde, das Fleischige an etwas' (§ 914). *Simbruvīu-m*, Gegend im Land der Acquer, vermutlich 'confluvium', aus **sem-sroyio-*, W. *sreu-* 'fliessen'. *fimbria* aus **dhyensria*, ursprünglich 'Herabhängendes', zu ai. *dhrása-ti* 'er fällt herab'. *tenebrae* aus **temasrā-*: ai. *támisrā* 'das Dunkel' mndl. *deemster* 'dunkel'; das *n* drang aus **tensro-* uridg. **tems-ro-* (§ 413, 2) ein, dem die schwache Stammgestalt von **temes-* zu Grunde lag (anders, aber nicht überzeugend Bréal Mém. 6, 260). *fr* hat sich im Lat. in *infra* erhalten, falls dieses auf **insrād* zurückgeht, s. § 589 Anm. S. 536. Umbr. *tefra* 'carnes quae cremantur' *tefru-to* 'de rogo', osk. *tefūrūm* 'sacrificium' aus urital. **tesro-*, älter **teps-ro-*, s. § 760, a, 1. Auch dürfte italien. napol. *uttrafe* = **uttafre* (*ottobre*) ein Rest aus osk. Zeit sein, die Monatsnamen *Septembri-* etc. aber scheinen uridg. *sr* zu enthalten (s. § 986 und Thurneysen KZ. 30, 490, v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 477).

876. Lateinisches.

1) Ursprüngliches *-si-* ist im Lat. teils durch *-si-*, teils durch *-ri-* vertreten. Einerseits *vidsiu-s* und Namen auf *-asius*, *-ēsius*, *-īsius*, *-ūsius*, mit umbr. *urnasier* 'urnariis' *plenasier* 'plenariis' zusammengehörig (vgl. auch osk. *sakrasias* 'sacra-riac' päl. *Ualesies* 'Valerius'); *indūsīu-m*, *amāsiu-s* (anders über diese beiden Wörter Stolz Hist. Gr. I 563, Wölfflin's Arch. 10, 163), *bāsiu-m*; dazu noch *disjungō disjectu-s*. Andererseits mit *r* *riāriu-s* *Papīriu-s*, *Etrūria*, *Veneriu-s*, *hauriō* u. a. Vermutlich beruht diese doppelte Vertretung auf Verschieden-

heit der Sprechgeschwindigkeit, infolge deren *i* bald consonantisch, bald silbisch gesprochen ward. *viāsiu-s* war die Allegro-, *viāriu-s* die Lentoform, vgl. gr. πλούσιο-ς : πλούτιος § 747. Berücksichtigt man, dass postvocalisches *s* vor Nasal und Liquida im Osk.-Umbr. stimmlos geblieben, dagegen im Lat. stimmhaft geworden ist (§ 868. 877), so steht zu vermuten, dass *s* in umbr. urnasier immer stimmlos geblieben war, dass es hingegen im Lat. sowohl in *-si-* als auch in *-sī-* zunächst stimmhaft gesprochen wurde. Während nun *-zi-* weiter zu *-ri-* wurde, verhinderte *z* in *-zī-* den Übergang in *r*, und man kehrte zu *s* zurück.

Uridg. *-sū-* ist nur im Lat. belegt. Z. B. **prusuina* wurde **pruzuina*, **prūuina*, *pruina*. *s* wird auch hier erst auf lat. Boden zu *z* geworden sein. Vor *sū* waren Consonanten geschwunden in *sēvirī*, *trāvehor*. S. § 362, b S. 324, § 414, 1, b.

877. 2) Urital. *sm*, *sn*, *sl* (vgl. § 867. 868) haben im An- und Inlaut *s* verloren, nachdem dieses, sicher im Inlaut, vielleicht auch im Anlaut, zu *z* geworden war. Für die Mittelstufe *-zm-* vgl. alat. *surēmit surēmpsit* aus **suz-*, Neubildung nach Präs. **suzmō* (historisch *sūmō*) aus **su[p]s-[e]mō*, § 760 Anm. 2.

a) Anlaut.

merda : lit. *smirdėti* 'stinken'. *mīru-s* : ai. *smāya-tē* 'er lächelt', aksl. *smějā sę* 'ich lache'. *memor*, von W. *smer-*, scheint eine Neubildung von derselben Art zu sein wie lesb. μέμορθαι, s. § 852, c, II S. 858. — *nat* : umbr. *snata* etc., s. § 867. *nuru-s* : ai. *snušā* etc., s. § 840. *nūbō* : aksl. *snubiti* 'lieben, freien, werben' (vgl. *cōnūbium* aus **con-snūbio-*). *laxu-s lingueō* : gr. ἄ-λληκτος 'unaufhörlich' kret. λαγᾶσαι 'loslassen', ahd. *slach* 'schlaff, träge'. *lūbricu-s* : got. *sliupan* 'schlüpfen'. *lima* : ahd. *slīm* 'Schleim', W. *slei-* 'glatt, schlüpfrig sein'. Vgl. auch *novacula* aus **[k]snoua-* § 761, sowie *l-* aus *s[t]l-*, wie in *locu-s* § 585, 2.

b) Inlaut. Die Gruppen *sm*, *sn*, *sl* standen teils seit uridg. Zeit hinter Sonanten, teils waren vor ihnen andre Consonanten geschwunden. Vorausgehende Vocale erfuhren Ersatzdehnung. Alat. kommen noch die Schreibungen *sm*, *sn* vor.

sm, sn, sl seit voritalischer Zeit hinter Sonanten. — *primus* : päl. *prismu* (§ 868). *ōmen* (alat. *osmen*, Varro) aus **ouis-men* (§ 352, 3), zu gr. *όίωμα* 'ich glaube' aus **όφισ-ιο-* (§ 294). *dimidiu-s, dimoveō* aus **dis-m-*. — *cānu-s, fānum, aēnu-s aēneu-s* s. § 868. *pēni-s* aus **pesni-* : ai. *pās-as* gr. *πέος* N. 'männliches Glied'. *dē-gūnō* neben *dē-gus-tō*, W. *geus-dīnumerō* aus **dis-n-*. In *satin* aus *satis-ne*, *viden abin* aus *vidēs-ne abis-ne* ist langer Vocal nach Wegfall des schliessenden -e verkürzt worden. — *mūlu-s* aus **mus-lo-* : alb. *mušk* 'Maultier'. *Aurēliu-s* aus **Auses-līo-*, zu *aurōr-a*. *pālari-* : ahd. *fasōn* 'hin und her suchen'. *dīluō* aus **dis-l-*.

[*n*]*sm, [n]sn, [n]sl*, z. B. *īmu-s, trāmūto; cōnūbiu-m, trānō; alu-m, trāloquor*. S. § 414, 1, b. [*p*]*sm* : z. B. *sūmō, amittō*. [*k*]*sm, [k]sn, [k]sl*, z. B. *sēmēnstris, sēnī, ala*. S. § 760, a, 1. [*s*]*sm* aus *tsm* vermutlich in *rēmu-s* aus **retsmo-* (zu gr. *ῥετ-μό-ς*), vgl. *triresmos* C. I. L. I 195 [möglich ist auch **rēsno-* als Grundform, s. Niedermann *E* und *i* S. 56]. Entsprechend [*ns*]*sl* aus *ntsl* in *scala*, zu *scandō*, [*rs*]*sn* aus *rtsn* in *cēna* alat. *cesna*, zu osk. *kerssnaīs*. [*rk*]*sl* in *mantelūm*, zu *tergō*. S. § 483, 7. 753.

sm, sn, sl sind ausserdem aus *stm, stn, stl* entstanden. *pōmērium pōmeridianus* aus **post-m-* (durch Recomposition *postmeridianus*) und *pōne* aus **post-ne*, vgl. osk. *pustmas posmom* umbr. *pustnaiāf pusnaes postne*. *ilicō* aus **in-slōcō*, älter **en-stlocōd*, s. § 585, 2.

Eine besondere Behandlung zeigt vorital. urital. *rsn*. *cernuo-s* aus **cersn-* (vgl. ahd. *hirni* aus **hirzn-* § 903), zu *cerebru-m* aus **ceres-ro-* ai. *štršān-*. *perna* aus **persnā* : ai. *pāršņi-š* andfränk. *fersna* 'Ferse'. *rsn* wurde urlat. zunächst zu *rzn* wegen des *r*, vgl. *terreō* aus **terzeō* § 878. Als dieser Process sich vollzog, blieb der Zischlaut in **cer[s]snā* (*cēna*) noch stimmlos. Daher das verschiedene Resultat der Entwicklung. *cernuo-s* : *cēna* = *terreō* : *arsī* (aus **artsi*) und *cernuo-s* : *trānō* (aus **trans-nō*) = *terreō* : *censeō*; ferner *cernuo-s* : **ce[r]snā* = *hordeu-m* : *tostu-s* (§ 882). In allen Fällen ausser in urital. *rs* vor Nasal (und Liquida) wurde *s* erst in jüngerer Zeit stimmhaft.

Mit *cernuo-s* ist wahrscheinlich *alnu-s* auf gleiche Linie zu stellen, aus **alsno-* : lit. *elksni-s* 'Eller' (mit eingefügtem *k*), weiter vgl. ahd. *elira* aksl. *jelbcha* 'Eller', deren Verhältnis zu jenen Formen allerdings (trotz Pedersen IF. 5, 40) nicht recht klar ist. *alnu-s* : *cernuo-s* = *terreō* : *collu-m* (§ 878).

Endlich sind hier noch *dīrumpō*, *dīruō* zu erwähnen, die aus urlat. **dis-r-* (§ 875 Anm.) in derselben Zeit entstanden, in der **dis-l-* zu *dīl-* wurde. Hierher auch, wie ich vermute, das viel behandelte, aber noch nicht plausibel gedeutete *id mea rēfert* : es entstand auf Grund von *id* (ad) *meas rēs fert*, vgl. *hoc eo fert, quo intendis* und ἐς τί ὑμῖν ταῦτα φαίνεται φέρειν.

878. 3) Urlat. *rs*, *ls* wurden *rz*, *lz*, weiter *rr*, *ll*. *terreō* : umbr. *tursitu*, *farreu-s* : umbr. *farsio* s. § 869. *torreō* neben *tostu-s* aus **tors-to-* : gr. τέρσομαι 'ich werde trocken'. *errō* : got. *airzei-s* ahd. *irri* 'irre'. *vorro verrō* (§ 144, 3 S. 143) : aksl. *vr̥chq* 'ich dresche'. *ferre* aus **ferse*, vgl. *es-se*. *pulcerrimu-s* aus **pulcrisemo-*, s. § 241, a. — *collu-m* : got. *hals*, Gen. *halsis*, 'Hals'. *velle* aus **vel-se*. *facillimu-s* aus **facilisemo-*. *gilvo-s* vermutlich aus **gillvo-s* : lit. *gel̃sva-s* 'gelblich, fahl', und *silva* aus **sillva*, **selsuā*, zu gr. ἔλος 'feuchte Niederung, die mit Gras, Gebüsch oder Bäumen bestanden ist' (Niedermann *E* und *i* S. 70 ff.); *-ill-* wie in *facillimu-s*.

Auch im Auslaut *-rr*, *-ll*, jünger *-r*, *-l* aus *-rs*, *-ls*, z. B. *terr* (Plaut.), *ter* aus **ters* (II S. 507), vgl. *terr-uncius*. *ter*, *par* : *pars* = *terreō* : *arst*. Vgl. § 414 Anm. S. 371 f., § 945, 1. 1023, 14.

879. 4) *-sf-*, auf italischem Boden zusammengekommen, wurde *ff* : *differō*, *difficili-s*.

880. 5) Sonstige Fälle von Schwund des *s*. Da die osk.-umbr. Parallelförmigen zu den im Folgenden zu nennenden umgestalteten Formen des Lat. nicht belegt sind, so bleibt das Alter des Schwundes unklar.

a) *-nqu-* aus *-nsqu-*. *inquam*, *inquiō* aus **in-squā-m*, **in-squio*, von W. *sequ-* in lat. *in-sexit* gr. ἐνι-σπε, s. II 956. 1075. *co-inquō* vielleicht aus **-in-squō*, zu *secāre* (§ 635);

ist dies richtig, so hätte eine mit *stinguō* für **stingō* u. dgl. (§ 666 Anm.) zu vergleichende Umbildung von älterem **-skō* stattgefunden. Vgl. Stolz Hist. Gr. I 157. 324.

b) Verlust durch Dissimilation in den Gruppen *sp*, *st*, *sc* im Beginn der Wurzelsilbe reduplicierter Formen: *spopondi*, *steti*, *scicidi* aus **spe-spondai*, **ste-stai*, **sce-scidai*. S. II S. 857 (wegen umbr. *stiti-steteies* s. II S. 1433).

c) *ipse* aus **is-pse*, vgl. *eum-pse*, *ea-pse*. *rōpte* 'vos ipsi' aus **rōs-pte*.

881. Oskisch-Umbrisches.

1) Während im Umbr. voritalisches *-rs-* geblieben ist, wie in *tursitu* § 869, ist im Osk. *-rz-*, *-rr-* entstanden, hieraus weiter *r* mit Dehnung des vorausgehenden Vocals. *teer* [ümterüm 'territorium' aus **terso-*: lat. *terra*; die Deutung des osk. Wortes aus **tēro-* = air. *tír* 'Gebiet' ist wegen § 134 unhaltbar. Zur Vocaldehnung vgl. § 937, 4.

Wo dagegen *-rs-* antevocalisch erst durch osk.-umbr. Synkope zusammenkam (urital. *r + Voc. + z*), erscheint im Osk. *-rr-*, im Umbr. *-rf-*. Osk. *h]errins* 'caperent' aus **heresēnt*, s. II S. 1196. Osk. *sverrunei* (Dat. Sg.) Bezeichnung einer Amtsperson, aus urital. **suerez-ōn-* (§ 121, 1 S. 121). Osk. *Kerri* 'Cereri' *Kerriai* umbr. *Šerfie* 'Cereali': lat. *Cerer-em*, urital. **kerez-*. Vermutlich auch umbr. *parfam parfa* 'parram' aus **pareza*, worauf sich lat. *parra* ebenfalls zurückführen lässt. Im Umbr. ist *z* nach der Synkope wieder stimmlos geworden gleichwie in *onse uze* aus **omez-* u. a. (§ 874), und *rs* wurde *rf* wie in *trah-uorfi* 'transverse' (§ 754).

Osk. *amfret* 'circum sunt' aus **amf[e]r sent*, vgl. *pússtíst* 'post est'. Diese Deutung von *amfret* scheint mir vorzuziehen der Erklärung als 'ambiunt' aus **amfr-eent*, mit dem gleichen Ausgang wie *sent* 'sunt' (vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. II 291. 455).

2) Kam im Osk. ein intervocalisch aus *s* entstandenes *z* durch Vocalsynkope unmittelbar vor *m* zu stehen, so fiel es weg: *maimas* 'maximae' aus **maiz[e]mas*. Vgl. urital. *sm* in päl. *prismu* § 868.

3) Im Auslaut erscheinen uridg. *-us* und *-nts* im Umbr. als *-f*, z. B. *turuf* 'tauros', *zeřef* 'sedens'. S. § 415, 5. 7. § 753. Zum auslautenden uridg. *s* im Osk.-Umbr. s. auch § 1025, 9.

882. II. Uridg. z.

1) Vor uridg. *Mediac* blieb *z* im Urital. unverändert. *zg* wurde lat. *rg*. *mergō mergu-s* : ai. *májja-ti* etc. W. *mezg-*, s. § 816.

In *zd* fiel im Lat. *z* mit Ersatzdehnung aus, vielleicht zur selben Zeit, als das *z* in den aus urital. *-sm-*, *-sn-*, *-sl-* entstandenen *-zm-*, *-zn-*, *-zl-* schwand (§ 877, b). *nīdu-s* aus **nizdo-s* : ai. *nīdā-s* etc., s. § 816. *pēdō pōdex* aus **pezd-* **pozd-* : slov. *pezdēti* etc., s. § 857. Auch im Compositionsandhi, z. B. *dīdūcō* aus **diz-d-*, *trēdecim* aus **trēz-d-*, *jūdex* aus **jouz-d-*, *quīdam* aus **quiz-d-*; dazu Fälle, wo vor *z* noch ein Consonant geschwunden ist, wie *trādūcō* aus **tranz-d-*, **sēdecim* aus **segz-d-*. Durch Systemzwang Nom. Sg. *eis-dem* neben *īdem* (II S. 776), Dat. Pl. *īs-dem* u. dgl. (vgl. *eōrum-dem* § 413, 1).

Mit *dīdūcō* vgl. *dībalō*, *dīgerō*; ein urital. **diz-g-* wäre in ungestörter Entwicklung zu **dir-g-* geworden (vgl. oben *mergō*).

Schwund des *z* in *rzd*. *hordeu-m* : ahd. *gersta* 'Gerste'. *turdu-s* : aisl. *þrǫst-r* lit. *strāzda-s* 'Drossel'. *hordeum* : *tostus* aus **torsto-* = *cernuo-s* : *cēna* aus **ce[r]snā* (§ 877, b S. 765).

Chronologisch wichtig ist *audiō* aus **dūiz-diō*. Hier schwand zuerst das *i* der zweiten Silbe, dann erst *z*. S. § 240, 2 S. 215. Entsprechend wohl auch *ūndecim* *ūndēvīgintī* aus **oin[o]z-d-*.

Im Osk.-Umbr. ist *zg* nicht belegt. *zd* vielleicht in umbr. *ander-sistu* 'intersidito', wenn nemlich hierin älteres **sizd[e]tōd* zu sehen sein sollte. In diesem Falle wäre auch lat. *sīdō* auf **si-zdō* zurückzuführen.

Anm. *ander-sistu* kann aber auch als **sirstu* = altumbr. **siřtu* gelesen werden (§ 71 S. 85). Das ergäbe ein **sīdō* oder **sidō*, das mit lat. *sīdō* auf uridg. *sīd-* bezogen werden kann (s. § 549, c S. 504).

2) Uridg. *zbh*, *zdh*, *zgh* wurden urital. *sp*, *st*, *sk*. Sichere Beispiele nur für *zdh*. *aestu-s aestās* aus **aidzdh-*. S. § 758, 2, β, γ. Vgl. *custōs*, *hasta* mit uridg. *dzdh*, § 699. 700 (S. 626). 758, 2, α, und *spernō*, *vidistī* mit uridg. *sph*, *sth*, § 758, 1.

883. III. Uridg. *sh* und *zh*. Ersteres ist, wie es scheint, unvertreten. *zh* in *bzh*, *dzh*, *gzh* wurde im Urital., wohl gleichzeitig mit den uridg. Mediae aspiratae, stimmlos, und weiter entstanden *ps*, *ts* (woraus *ss*), *ks*. Beispiele sind früher gegeben, wie lat. *s*-Aor. *nūpsī* W. *sneubh-*, *dī-vīsī* ai. *vidh-*, *vēxī* W. *uegh-*, *ninxi-t* W. *sneigh-*; *fīsu-s* osk. *Fīsisiais* umbr. *Fisiu* Gf. **bhīdzho-* W. *bheidh-*, lat. *russu-s* W. *reudh-*; osk. *nesimois* 'proximis' umbr. *nesimeī* 'proxime' von **nedh[e]s-*, osk. *messímaīs* vermutlich 'medioximis' zu ai. *mádhyā-*. S. § 700 S. 627, § 759, a, 1 mit Anm.

Lat. *cūlu-s* aus urital. **cuslo-* oder **cūslo-* (§ 877, b), Gf. **kūdzh-lo-*, zu gr. *κεύθειν*, vgl. gr. *κύσθο-ς* 'Höhlung, weibliche Scham' aus **kudzdh-* § 699 und ahd. *hūs* 'Haus' aus **kūdzho-* § 796, b, α S. 704. *vēlu-m* aus **ve[c]slo-* (§ 877, b), Gf. **uegzh-lo-*, zu *vehō vēxī*.

Altirisch.

884. I. Uridg. *s* ist in folgenden Fällen bis ins Air. erhalten geblieben.

1) Im absoluten Anlaut vor Vocalen, ebenso im Gall., während im Brit. etwa im 8. Jahrh. *h-* entstanden ist. *su-so-* 'gut', z. B. *su-thain* 'perpetuus' (*tan* 'Zeit') : gall. *Su-carus*, nkymr. *hy-gar* nbret. *he-gar* 'amicus', ai. *su-* 'gut'. *sēt* 'Weg' : nkymr. *hynt* mbret. *hent* 'Weg', got. *sinþ-s* 'Gang, Mal'. *samail* 'Gleichniss, Bild' : nkymr. *hafal* 'similis, par', gr. *ἄμα* 'zugleich', lat. *simili-s*.

Jedoch ist *s-* vor schwachtonigem Vocal, in prätonischen Formen im ganzen gäl.-brit. Zweig vorhistorisch geschwunden. Bestimmter Artikel air. *in ind* nbret. *an* aus **sen-do-* d. i. **sen+to-* (II S. 767); über Erhaltung des *s* in air. *issind* aus **in sen-ti* u. dgl. s. § 418 Anm. 3. Air. *it* akymr. *int* 'sunt'

aus **s-enti* : ai. *s-dnti* (II S. 906). Air. *amail* 'wie' akymr. *amal* 'ut' neben *samail hafal* (s. o.).

885. 2) *s-* aus *su-* (gall. *sv-* kymr. *chw-*), z. B. *siur* 'Schwester' : nkymr. *chwaer* ai. *svásar-*. S. § 369, 7 S. 329.

886. 3) *sm-*, *sn-*, *sr-*, *sl-* sind erhalten (auch im Gall. erhalten, im Brit. *m-*, *n-*, *fr-*, *l-*). *smech* 'Kiinn' : lit. *smakrà* etc., s. § 863, a. *smir* 'Mark' : nkymr. *mer* 'Mark', got. *smairþr* 'Fett, Fettigkeit'. — *snām* 'das Schwimmen' : nkymr. *nawf* 'das Schwimmen', ai. *snā-ti* etc., s. § 867. *snāthe* 'Faden' : nkymr. *noden* 'Faden', ai. *snāvan-* etc., s. § 841, c. Mir. *snechta* 'Schnee' : av. *snaēžā-t* etc., s. § 816. — *sruth* 'Strom' : nkymr. *ffrwd* abret. *frut* 'Strom' : ai. *srāva-ti* etc., s. § 816. — *slemun* 'glatt' *sliab* 'Berg, Gebirge' (vgl. λίψ· πέτρα, ὅφ' ἦς ὕδωρ στάζει Hes.) : nkymr. *llyfn* 'glatt', gr. λείψω 'ich träufle, giesse' (Hom. ὄφρα λείψαντε), lat. *libāre*, ahd. *slīfan* 'gleiten'. *slucim* 'ich schlucke' : nkymr. *llyncaf* 'ich verschlucke', gr. λυγγάνομαι 'ich habe den Schlucken, schluckze', ahd. *slucko* 'Fresser, Schlemmer'. *slān* 'heil, gesund' mit nicht uridg. *sl-*, Gf. **sl̥-no-*, s. § 526, 2 S. 477.

887. 4) Ursprünglich antevocalisches *s* blieb hinter Nasalen, die selbst schwanden; auch im Brit. wurde *s* in diesem Fall erhalten. Z. B. *mīs* Gen. 'des Monats' (Nom. *mī*) : nkymr. *mis* lat. *mēnsi-s* etc. S. § 418, 3. 1027, 2.

888. 5) *s* blieb vor *p*, *k*, zum Teil auch vor *t*.

sp-, *sph-* (§ 784) im absoluten Anlaut erscheint als *s-*, hinter Vocalen als *f-* (*ph-*), im Brit. als *f-* (*ff-*), z. B. *seir* 'Ferse' Acc. Du. *di pherid* : nkymr. *ffer* 'talus, malleolus', ai. *sphurá-ti* etc. Inlautend als *-sc-* (kymr. *-ch-*), wie *fescor* 'Abend' : nkymr. *ucher* gr. ἔσπερο-ς etc. S. § 565, 3.

st- anlautend wurde urkelt. oder urgälischbrit. teilweise zu *t-*. *tiagaim* 'ich schreite, gehe' *techt* 'Gang' nkymr. *taith* 'Weg' : ai. *ati-ṣtigham* 'übersteigen' etc., s. § 864, a. *tend* nkymr. *tyn* 'fest, steif' : aisl. *stinn-r* 'hart, rauh'. *-tau* 'ich bin' aus **stajō* : ai. *sthā-* etc., s. § 816. In andern Fällen ist aber *st-* urkelt. geblieben und im Ir. zu *s-* geworden, z. B. *samaigim* 'pono' aus **stam-*. S. § 778. Inlautend *-st-*

hinter Vocalen erscheint im Ir. stets als *-ss-* (*-s-*), z. B. *ro chloss* 'er wurde gehört' aus **klus-to-*; *fäss fäs* 'leer, vanus': lat. *vastu-s*. S. a. O.

[Anm. Für die Thatsache, dass inlautendes *-st-* im Brit. als *-st-* und als *-ss-*, im gälischen Zweig nur als *-ss-* erscheint, versucht v. Rozwadowski Quaestiones grammaticae et etymologicae (Cracoviae 1897) p. 22 sqq. folgende Erklärung. Urkelt. *-st-* vor dem Hauptton wurde in urkelt. Zeit zu *-ss-*, bei anderm Tonsitz blieb es; diesen Stand bewahrte das Brit., während im Gäl. nachträglich auch das urkeltisch gebliebene *-st-* in *-ss-* überging. Z. B. akymr. *iss is* air. *is* = gr. ἐστὶ, proklitisch; nkymr. *guas* 'Diener' (gall. *Dago-vassus*) air. *foss* 'Bursche, Diener' = gr. φαστός 'Bürger'; dagegen nkymr. *gwastad* 'planus, constans, aequus' air. *fossad* 'fest' aus urkelt. **vó-statos* (ai. *upa-sthita-s*); nkymr. *gwest* 'Schmaus' mir. *feis* 'Essen' aus **yésti-s*. Das Material scheint mir zu dürftig, um einen solchen Schluss zu rechtfertigen. Auch dürfte die Frage, wie inlautendes *st* behandelt worden ist, von der Frage nach den Schicksalen des anlautenden *st* kaum zu trennen sein.]

sk. scuchim 'ich gehe weg, weiche': av. *sačāite* Conj. 'er gehe vorüber', got. *skēwjan* 'gehen', lit. *szóku* 'ich springe' (§ 607). *con-mescatar* 'miscentur': nkymr. *mysgu* lat. *miscere* (§ 780, β). *scél* 'Erzählung, Nachricht': nkymr. *chwedl*, und *co-sc* 'Zurechtweisen, Strafe': nkymr. *co-sp*, W. *sequ-* (§ 669).

889. 6) *s* blieb hinter Verschlusslauten, ausser bei nachfolgendem Nasal (§ 893) und wenn es im ursprünglichen Auslaut stand (896). — *ps. lassair* 'Flamme': nkymr. *llachar* 'coruscus, igneus', zu gr. λάμπω (§ 565, 1). — *ts. messimir* *s-Fut.* zu *-midiur* 'ich urteile' (§ 777). *uisce* 'Wasser' aus **utskio-s*: ai. *útsa-s* (§ 780, β). — *dess* 'dexter': akymr. *dehou*, uridg. **deks-*. *-tis* 'venias' aus **-t[o]-incse-s*, zu *-ticim* (§ 418, 3). *no tes* 'effugiam' aus **teqs-*, *s-Conj.* zu *techim*. S. § 607. 637. 776.

890. 7) Uridg. *-ss-*. *-accastar* 'cernatur' aus **-ád-cessathar* Conj. zum *s-Aor.* (II S. 1186) von *ad-ciu* 'ich sehe' aus **-kesiō*, vgl. *ad-chess* 'visum est' aus **-kes-to-*. Über *s-Präterita* wie *ro-charsam* aus **-carassomo[s]* s. II S. 1198 f. Vgl. Foy IF. 6, 330.

891. Verbindungen, in denen *s* im Irischen verändert vorliegt.

1) Zwischen silbischen Vocalen ist *s* im Gäl.-Brit. zu *h* geworden und dann völlig geschwunden. Nach Zimmer KZ. 32, 199 war *h* im Ir. am Ende des 7. Jahrh. schon spurlos verschwunden. *fiu* nkymr. *gwiw* 'würdig' : gall. *Bello-resus*, ai. *rásu-* 'gut'. *siur* nkymr. *chwaer* 'Schwester' : ai. *scásar-* lat. *soror*. Mir. *ro fiu* 'er schlief' aus **ue-uose* : ai. *urāsa*, s. II S. 1246. *cloor* 'audiam', zu *ro chloss* 'er wurde gehört' : ai. *sróša-ti* 'er horcht', as. *hlust* aksl. *sluchъ* 'Gehör' (II S. 1022). Mir. *au ô*, Gen. *aue*, 'Ohr' : gr. *οὖς* (aus **óος*) lat. *auri-s* got. *ausō* lit. *ausi-s* aksl. *ucho* 'Ohr'. *beri* 'fers' aus **bere[s]i*, *ammi* 'wir sind' aus **esme[s]i*, *tige* 'des Hauses' aus **tege[s]o[s]*, s. § 258.

Hierher gehört auch uridg. *-sǵ-*. Nach § 307 wurde *ǵ* hinter Consonanten silbisch und das nunmehr intersonorische *s* schwand. *ad-ciam* 'wir sehen' aus **-kesǵomos*, s. § 890. Vgl. nkymr. *haidd* nbret. *heiz* 'Gerste' aus **sasiǵo-*, älter **sasiō-* (ai. *sasyá-* 'Feldfrucht'), wie nkymr. *cerydd* nbret. *ca-rez* 'Tadel' = air. *caire* aus **kariǵa*.

892. 2) *-sǵ-* zwischen Vocalen ist *f* (*ph*), *b* geworden, z. B. *do-sefainn* 3. Sg. Ind. Perf., *toibned* 3. Sg. Imper. Präs. zu *do-sennat* 'sie jagen, treiben'. S. § 369, 7 S. 329.

893. 3) *-s-* ist folgender Nasalis und Liquida im Gäl.-Brit. assimiliert, im Gall. noch erhalten.

-sm-. *ammi* nkymr. *ym* 'wir sind' aus **esmesi*, s. § 418 Anm. 1, II S. 906. *gorm* (Pl. *gormma*) nkymr. *gworm* 'blau' aus **gorsmo-s*. *timme* 'Warmhalten' aus **te[p]smiǵa*. *druimm* 'Rücken' aus **dro[t]smen-*. *boimm* 'Stück, Bissen' aus **bo[k]smen-*. S. § 780, β. Vgl. gall. *Rosmerta*, *Cintusmus*.

-sn-. *huinnius* nkymr. *onnen* 'Esche' aus **osn-* : lat. *ornu-s* aus **ozeno-*, lit. *ūsi-s* aksl. *jasenъ* 'Esche'. *lōn luan* 'Licht, Mond' aus **lou[k]sno-*, s. § 780, β. Mir. *ro senaich* 'stillavit' d. i. *se-snaich* (über *ai* s. § 254 Anm.), Perf. zu *snigid*.

-sr-. *cīr* F. 'Kamm' aus **qēsra* : aksl. *česati* 'kämmen' *kosa* 'Haar'. *ar n-* 'unser' proklitisch aus **insron* Gf. **nsrōm* :

got. *unsar*, s. § 265. *mīr* 'Stück Fleisch' aus **mēm̃sr-*: lat. *membru-m*, s. § 875.

-*sl-*. *coll* akymr. *coll* 'Hasel': gall. *Coslum*, lat. *coru-lu-s corylu-s*, ahd. *hasal* aisl. *hasl* 'Hasel'. *giall* 'Geisel' aus **geislo-*: ahd. *gīsal* aisl. *gīsl* 'Geisel'. *ciall* nkymr. *pwyll* 'Sinn, Verstand' entweder aus **quei-slā*, vgl. ai. *cikē-ti caya-tē* 'er bemerkt, nimmt wahr', oder aus **queit-slā*, vgl. ai. *cēttar-* 'Aufmerker'. *toll* 'hohl' nkymr. *tiell* 'foramen' aus **tukslo-*, *uall* 'Überhebung' zu *ōs* mkymr. *uch* s. § 780 S. 687. *ro selach* 'ich schlug nieder' d. i. *se-slach*, Perf. zu *sligim*.

894. 4) *rs*, *ls* vor Voc. sind im Gäl.-Brit. zu *rr*, *ll* geworden: im Gall. *rs* und *rr*, *ls*.

gerr 'kurz' nkymr. *gerran* 'Zwerg' aus **gerso-*: gr. *χεί-pwv* 'geringer' aus **χερσfωv* oder **χερσιωv*, ai. *hrasrā-s* 'minder, kurz, klein' (§ 846 Anm.). *ferr* 'besser' (gall. *Ουρε-σικvoς?*): ai. *vārṣīyas-* 'höher', lit. *vīrszū-s* 'das Obere'. *err* 'Schwanz' aus **ersā*: gr. *ὄppo-ς* 'Arsch' etc., s. § 846. *etarru etarro* 'unter ihnen' aus **etar-su* (-*su* Acc. Pl. von Stamm *so-*). -*arr-* = uridg. -*rs-*, z. B. *carr* 'biga', s. § 516, 4 S. 468 f. Ingleichen wurde *rks* über *rs* zu *rr*, z. B. *orr* 3. Sg. des *s*-Conj. zu *orgun* 'occisio', s. § 780, α.

all N. 'Klippe' wahrscheinlich aus *[*p*]*alsos*: ai. *pāṣṭhā-s* 'Stein' aus **parṣ-*, ahd. *felis* 'Fels' (§ 468, 2). *mellaime* 'ich betrüge' *mell* 'Sünde, Fehler' vermutlich aus **mels-*: lett. *me'lst* (Prät. *me'lsu*) 'verwirrt reden, phantasieren', gr. *μέleo-ς* 'vergeblich'.

895. 5) Schwund von *s* zwischen *r* und Verschlusslaut. *terc* 'rarus' aus vorkelt. **tersquo-*: lat. *tesquo-s* (§ 483, 7). *tart* 'Durst' aus vorkelt. **tr̥sto-* (§ 516, 4 S. 469): lat. *tostu-s* (§ 483, 7), ahd. *durst* 'Durst'.

Anm. Dafür, dass *kst* urkelt. zu *kt* geworden sei (Zimmer KZ. 30, 213 f.), finde ich keine beweiskräftigen Beispiele.

896. 6) Im Auslaut ist im Gäl.-Brit. jedes *s* durch die Mittelstufe *h* geschwunden, sowohl das ursprünglich postvocalische *s*, als auch das von den ursprünglichen Lautgruppen -*ns*, -*ts*, -*nts*, -*ks*, -*nks* und -*st* -*tst* -*kst* -*nkst* übrig gebliebene;

die das *s* begleitenden Consonanten sind alle vorher weggefallen, bezieh. ihm assimiliert worden ausser vorausgehende *r*, *l* (*-rks*, *-rts*, *-lks*). Dieser Verlust des *s* war jünger als die durch vorausgehenden Vocal bewirkte sogen. 'Aspiration' der Anlautsconsonanten (§ 1028, 1); denn wo *-s* gestanden hatte erscheint diese Anlautsveränderung nicht. Im Gall. und auf den Ogominschr. ist *-s* noch erhalten.

bou bō Gen. 'bovis' aus **bou-os* : gr. βο-ός; ogm. *Lugudeccas* = air. *Luigdech*, Gen. zu Nom. *Lugaid*. *tarb* 'Stier' : gall. *tarvo-s*. Nom. Pl. *mnā* 'Frauen' aus **bnās*, *tuatha* 'Völker' aus **tōtās* : vgl. osk. *scriptas* 'scriptae'.

firu Acc. Pl. aus **ūiro-ns* : gr. kret. τό-νς, vgl. gall. *artress* (II S. 675). *mī* 'Monat' (Gen. *mīs*) aus **mēns* : gr. μείς 'Monat'. *beothu bethu* 'Leben' aus **biyotūt-s* : lat. *servitūs* (Gen. *-tūt-is*). *care cara* 'Freund' aus **carant-s* : lat. *amāns* (Gen. *-antis*). *rī* 'König' (Gen. *rīg*) aus **rīc-s* : gall. *Dubno-rix*, lat. *rēx*. *aire* 'princeps' aus **ariac-s*, vgl. Gen. *airech*. *comēir* 'erhebe dich' aus **com-ecs-recs-s* 2. Sg. Inj. des *s*-Aor. zu *con-ērgim*. *tair* 'veni' aus **t[o]-air-incs-s*, dass. zu *-icim*.

nī 'non est' aus vorkelt. **nēst* d. i. **ne est* (dagegen *is* 'est' aus **esti*), vgl. Thurneysen Z. f. celt. Ph. 1, 5 f. *ro-char* 'er liebte' aus **-caras-t*, *s*-Aor. zu *caraim*. *do-n-fē* 'er führe uns' aus **-vets-t* (§ 938, 2), Inj. des *s*-Aor. zu *fedim*. *for-tē* 'subveniat, iuvet' aus **-steics-t*, dass. zu *for-tiagim*. *co-tī* 'donec veniat' aus **-t[o]-incs-t*, dass. zu *-icim*. *co du-inmail* 'ut eliciat', dass. zu *du-r-inmailc* 'promulgavit'.

Im Mir. ist *h*- nach vocalischem Auslaut die Nachwirkung des *-s*, z. B. *a h-ech* 'ihr (eius) Pferd', wo *a* im Ausgang = ai. *asyās*, aber *a ech* 'sein Pferd', wo *a* im Ausgang = ai. *asyā* ist, *nī h-innraic* 'non est honestum'.

897. II. Uridg. z. *zd*, *zg* und *zdh*, *zgh* fielen nach § 785 im Urkelt. zusammen. *z* wurde gäl.-brit. zu *ḋ*; im Gall. ist urkelt. *zg* erhalten, urkelt. *zd* unbelegt.

ḋḋ wurde ir. *dd*, *d* (air. *t*, *tt* geschrieben), dagegen brit. *ḋḋ* (kymr. *th*, acorn. *d*, später *th*, bret. *z*). *net nett* 'Nest' : nkymr. *nyth* acorn. *neid* nbret. *neiz*, ai. *nīdā-s* etc., *s*.

§ 816. Uridg. *zd*, *zdh* und uridg. *dzd*, *dzdh* sind urkelt. zusammengefallen. S. § 785, c.

dg blieb im Ir. in haupttoniger Silbe (air. *dg*, *dc* geschrieben); wegen des Brit. s. Foy IF. 6, 336. *medg* (nir. *meidhg*) 'Molken': gallolat. *mesga* d. i. *mezga* 'Molken': av. *mazga*- ahd. as. *marg* 'Mark' etc., s. § 785, c. 816. In nachhaupttoniger Silbe dagegen erscheint *rg*: *di-birciud* Inf., mir. *dibairg* Imper. neben *du-bidcet* 'iaculantur'.

In den uridg. Verbindungen *gzgh*, *dzgh* ist *z* mit den umgebenden Consonanten stimmlos geworden, z. B. *faiscim*, *nascim*. S. § 786, 2.

898. III. Uridg. *sh* und *zh*. Ersteres ist unvertreten. Die *zh* enthaltenden Gruppen *bzh*, *dzgh*, *gzgh* wurden urkelt. *ps* (woraus *xs*), *ts* (woraus *ss*), *ks* (woraus *xs*). S. § 786, 2.

Germanisch.

899. I. Uridg. *s*. Dieser Laut hat im Urgerm. nur geringfügige Änderungen erlitten, indem er nach dem Verner'schen Gesetz stimmhaft (*z*) wurde und *sm*, *sl* vielleicht zum Teil zu *mm*, *ll* vorrückten.

Die Fälle, wo *s*, ausserhalb der Wirkung des Verner'schen Gesetzes stehend, urgermanisch unverändert blieb, sind die folgenden.

1) Anlautend vor Vocalen (silbischen und unsilbischen), *m*, *n*, *l*. — Vor silbischen Vocalen. Got. *sunu-s* ahd. as. ags. *sunu* aisl. *sun-r* 'Sohn': ai. *sūnú-š* gr. *uíó-ς* 'Sohn', air. *suth* 'Geburt, Frucht', lit. *sūnù-s* aksl. *synъ* 'Sohn'. Got. *saian* ahd. *sāen* 'säen': gr. *ῥμα* 'Wurf', lat. *sēmen*, air. *sīl* 'Samen', lit. *sėju* aksl. *sějā* 'ich säe'. — *sī-*, *sū-*. Got. *siujan* ahd. *siuwen* 'nähen': ai. *syūtá-s* lit. *siūta-s* 'genäht' (§ 312, 1). Got. *swistar* ahd. *swester* 'Schwester': ai. *svásar-*. — *sm-*, *sn-*, *sl-*. Got. *smairpr* ahd. *smero* 'Fett': air. *smir* 'Mark'. Ahd. *smoccho* ags. *smocc* 'Unterkleid, Hemd' mhd. *smiegen* 'schmiegen', aisl. *smiúga* 'durch etw. kriechen': lit. *smunkù* 'ich rutsche gleitend' aksl. *smykati sę* 'kriechen, schlüpfen'. Got. *snaiw-s* ahd. *snēo* 'Schnee': av. *snaēza-t* etc., s. § 816.

Got. *snōrjō* F. 'Flechtwerk, Korb', ahd. *snuor* 'Schnur, Band': ai. *snāvan-* etc., s. § 841, c. Got. *slēpan* ahd. *slāfan* 'schlafen' ahd. *slaf* 'schlaff': aksl. *slabъ* 'schlaff'. Ahd. *slingan* 'hin und herziehend schwingen, winden': lit. *slenkù* 'ich schleiche' aksl. *slakъ* 'krumm'.

900. 2) An- und inlautend vor Verschlusslauten. Got. *speiwan* ahd. *spīwan* 'speien': lat. *spuo*, lit. *spiauju* 'ich speie'. Got. *stik-s* 'Zeitpunkt', ahd. *stih* 'Stich, Punkt': gr. *στίζω* 'ich steche', lat. *īn-stigare*. Got. *skeinan* ahd. *scīnan* 'scheinen, glänzen': gr. *σκιά* 'Schatten'. — Ahd. *hrespan* 'rupfen, raffen': lat. *crispu-s*, nkymr. *crych* 'kraus' (§ 565, 3). Got. ahd. *ist* 'er ist': gr. *ἐσ-τι*. Got. *batist-s* ahd. *bezzist* 'bester': vgl. gr. *μέγιστο-ς*. Got. *fisk-s* ahd. *fisc* 'Fisch': lat. *pisci-s*, air. *iasc* 'Fisch'. Ahd. *forscōn* 'forschen': lat. *poscō*.

901. 3) An- und inlautend wurde *sr* zu *str* vor dem Wirken des Verner'schen Gesetzes. Ahd. *stroum* *strōm* aisl. *straum-r* 'Strom': ai. *srāva-ti* 'er fließt'. Got. *austrō-* in Eigenn. (*Austro-goti*), ags. *éastro* ahd. *ōstarūn* F. Pl. 'Ostern': ai. *usrā* 'Morgenröte'. Loc. Sg. got. *swistr* aisl. *systir* 'der Schwester' aus **suesr-i*: ai. Dat. Sg. *srāsr-ē*; in Formen wie Nom. Sg. got. *swistar* ahd. *swester* ist *t* von den Casus mit schwundstufigem Suffix analogisch eingeführt worden. Ahd. *dinstar* 'finster' urgerm. St. **pinstro-*: ai. *tamisra-m* 'Finsternis'. Aisl. *stroðenn* Part. zu *serða* 'Unzucht treiben', s. § 518, 2 S. 470.

Anm. Die Präposition *us* erscheint in Got. vor *r-* als *ur-*, z. B. *urruns* 'Ausgang', *urrūmnan* 'sich erweitern', daneben z. B. *us-agjan*, *us-beidan*. Das vergleicht sich mit lat. *dīrumpō* gegenüber *cerebrum* etc. Auch *usrūmnan* findet sich, als jüngere Neubildung neben *urrūmnan*, gleichwie lat. *disrumpō* neben *dīrumpō*. S. § 875 Anm., § 877, b S. 766.

902. 4) Inlautend (und auslautend) in Verbindung mit vorausgehendem Verschlusslaut. Ahd. *refsen* 'züchtigen, tadeln, strafen', vgl. ai. *rāpas-* 'körperliche Beschädigung'. *ss* aus *ts*, z. B. isl. *hniss*, got. *un-weis*, s. § 794. Got. *aúhsa* ahd. *ohso* 'Ochse': ai. *ukṣán-* 'Ochse'.

Anm. Für die vorgerm. Geminata *ss* in antevocalischer Stellung fehlt es an sicheren Belegen im Germ. Got. *is* aisl. *es* 'du bist' kann dem gr. *ἐσσι*, aber auch dem ai. *ási* gleichgesetzt werden.

903. Stimmlosigkeit und Stimmhaftigkeit des uridg. *s* nach Massgabe des Verner'schen Gesetzes. Wie *f*, *p*, *χ* (§ 792), wurde *s* stimmhaft (*z*), wenn der unmittelbar vorausgehende Sonant nicht den Wortaccent hatte, ausser in Verbindung mit uridg. stimmlosen Verschlusslauten (§ 900—902). *z* blieb im Got. Im Westgerm. wurde es zu *r* und fiel mit uridg. *r* zusammen, so weit es nicht schon als *z* vorher geschwunden war (im Auslaut). Im Nord. wurde es ebenfalls zu *r*, dieses bewahrte aber gegenüber dem uridg. *r* eine besondere Qualität (nord. run. *R*, § 74 Anm. 3) und bewirkte qualitative Änderung vorausgehender Vocale (*r*-Umlaut).

a) Zwischenvocalisch. Ahd. *chiusu* 'ich prüfe', *chōs*, *churum*, *-choran*, aisl. *kýs*, *kaus*, *kōrom*, *korenn*, got. *kiusa*, *kaus* : ai. *jōšāmi*, *jujóša*, *jujušimá*, *jujušānd-s*, W. *geus* 'kosten, prüfen', gleichwie ahd. *wirdu*, *ward*, *wurtum*, *wortan*, W. *uert*-. Ags. *mýs* ahd. *mūsi* 'Mäuse' : ai. *mūš-as*. Ahd. *des* (got. *pis*) 'des' aus **pé-so* : ai. *tá-sya* (II S. 585. 779). Ahd. *snur* aisl. *snor* 'Schwiegertochter' : ai. *snušā*. Got. *riqiza* 'Finsterniss' : ai. *rájas*-. Got. *bairaza* 2. Sg. Pass. zu *baira* 'ich trage' : ai. *bhārasē*. So *z* auch im Anlaut des zweiten Gliedes eines nominalen Compositums: ahd. *mezzi-rahs* 'Speisemesser', zu *sahs* 'Messer', woneben auch *mezzi-sahs* mit dem *s* des Simplex.

Im Got. ging *z*, wenn es nach Tilgung eines auslautenden Vocals selbst auslautend wurde, in derselben Weise in *s* über, wie *þ*, *d* in *f*, *p* (§ 799). *riqis* 'Finsternis' neben Gen. *riqizis* etc., gleichwie *liuhap* neben Gen. *liuhadis* etc. Adv. *airis* 'früher' neben Nom. Sg. *airiza*. 2. Sg. *bairis* 'du trägst' wahrscheinlich aus **birizi* : aisl. *ber-r*, ai. *bhāra-si*. Vgl. § 1029, 10.

b) Nas., Liqu. + *s* + Voc. Got. *amsa*- 'Schulter' : ai. *āsa-s*. Got. *mimza*- 'Fleisch' : ai. *māśá-m*. Dat. Sg. got. *anza* gegen aisl. *áse* (**ansē*) 'dem Balken', also urgerm. **anzá*- : **ānsa*-. — Ahd. aisl. *ars* 'Arsch' urgerm. **arsa-z* : gr. ὄρρο-ς. got. *ga-pairsan* 'verdorren' : ai. *tārṣaṇa-m* 'Durst' neben ahd. *derr(i)u* 'ich mache trocken, dörre' : ai. *tarṣáya-ti* 'er lässt dürsten, schmachten'. Got. *marzja* 'ich ärgre', ahd. *merr(i)u*

‘ich halte auf, störe, beirre’: ai. *marṣaya-ti*, W. *mers-* (II S. 1163). Ahd. *fersana* andfränk. *fersna* ags. *fyrn* ‘Ferse’: ai. *pārṣṇi-ṣ* ‘Ferse’; daneben, auf Endbetonungweisend, got. *fairzna*. Ahd. *hirni* ‘Hirn’ aus **hirznīá-* gegen ndl. *hersen* ‘Hirn’ aisl. *hiarse* ‘Kopfwirbel’ aus **hērsan-*, zu lat. *cerebru-m-cernuo-s* (§ 875. 877, b). Vgl. noch ndd. Conj. *dürne* II S. 1008. 1013. — Got. *hals* (Gen. *halsis*) ahd. *hals* (Gen. *halses*) ‘Hals’: lat. *collu-s collu-m* aus **colso-*. Got. *ga-talzjan* ‘belehren, unterrichten’ (*un-tala-* ‘ungelehrig’), Denominativum, gebildet wie ahd. *refsen* § 902. Aus *lz* entstand westgerm. *ll*. Auf urgerm. **bēlsō*, **bólsa*, **būlzumé*, **būlzonó-* beruhen ahd. *bellan* ‘bellen’ ags. *bellan* ‘bellen, schreien, brüllen’: vgl. ai. *bhāṣa-tē* ‘er spricht’ aus **bhārṣa-tē* (§ 468, 2), *bhāṣa-ti* ‘er bellt’ aus **bhṛṣá-ti* (§ 503, 5), lit. *bilstu* ‘ich fange an zu reden’ *bal̃sa-s* ‘Stimme, Ton’; *ll* ist hier im Verbalsystem in derselben Weise verallgemeinert worden wie *rr* = urgerm. *rz* in ahd. *werran* ‘verwirren’ (Part. *gi-worran*), zu *icurs-t* ‘Wurst’ (‘Gemengsel’): lat. *vorrō verrō* aus **uersō*. Ebenso *ll* aus *lz* in ahd. *swellan* ‘schwellen’, woneben *swuls-t*; *swellan* zu *swil* N. ‘Schwiele’ aus **sūiliz*, vorgerm. **sūelos*, wie gr. αὔξω zu ai. *ójas-* u. dgl. (II S. 1019).

Anm. 1. Was ist aus *-mz-*, *-nz-* (vgl. got. *mimza-* *anza*) im Westgerm. geworden? *-mm-*, *-nn-*, die man erwarten möchte, scheinen nicht vorzukommen. Ahd. *gi-dunsan* lässt sich als Neubildung nach *dinsan* (‘ziehen’) deuten, es ist aber auch wohl denkbar, dass *-mz-*, *-nz-* lautgesetzlich zu *-ms-*, *-ns-* geworden sind. Über *-nz-* im Nord. vgl. Noreen Gr. d. germ. Ph. I 465, Abriss 135.

c) Inlautend *s* vor *n*, *m*, *l* (über *-sr-* s. § 901).

sn blieb unverändert; *zn* blieb im Got., wurde *rn* im Ahd., *nn* im Nord. Got. *asnei-s* ‘Tagelöhner’, ahd. *esni* ags. *esne* ‘Knecht’ urgerm. **ásniȝa-*, zu got. *asan-s* ‘Ernte’: preuss. *assani-s* aksl. *jesenъ* ‘Herbst’; daneben aisl. *qnn* ‘Ackerbau’ (aus **aznu*) und ahd. *arn* F. ‘Ernte’. Got. *razn* aisl. *rann* ‘Haus’, urgerm. **raznā-*, zu ahd. *rasta* ‘Rast, Ruhe, Verbleiben’. Ahd. *lirnēn lernēn* ags. *leornian* ‘lernen’, zu got. *lais* ‘ich weiss’ *laisjan* ‘lehren’. Mhd. *zwirn* ‘Zwirn’ ahd. *zwirnēn* ‘Fäden zweifach zusammendrehen’, urgerm. **tūiz-ná-*, vgl. mittelengl.

twis-t 'Zweig', isl. *twistra* 'zerteilen', lat. *bīnī* aus **d̥wis-no-*. Vgl. Beispiele mit uridg. *rsn* unter b, S. 778.

Anm. 2. Bei vorausgehendem palatalen Vocal erscheint im Westgerm. auch Wegfall des *z*. So as. *līnōn* : ahd. *lirnēn*; ags. *twīn* : mhd. *zwirn* (*twīn* ist schwerlich von *zwirn* zu trennen und mit lit. *d̥vynū* zu verbinden). Eine allseitig befriedigende Erklärung ist für diese Erscheinung (vgl. auch § 904, 1 über as. *mēda* ahd. *mieta* neben ags. *meord*) noch nicht gefunden. S. Sarrazin BB. 15, 278 ff. und Sievers PBS. Beitr. 18, 409, der annimmt, dass *z* im Westgerm. hinter Vocallänge geschwunden sei. Es müssten dann *līnōn*, *twīn* urgerm. *i* gehabt haben. Vgl. auch as. *hīr* 'hier' neben *hēr* (Kögel IF. 3, 285 f.). Wegfall von *z* muss wohl auch für ahd. *iūwer* ags. *éower* gegenüber got. *izwara* aisl. *yðuar* (II S. 804) angenommen werden.

mm nach Voc. erscheint als Fortsetzung von uridg. *sm* in got. *imma* 'ihm' *þamma* 'dem', wonach *blindamma* etc. : ai. Dat. *asmāi*, *tāsmāi*. Ferner got. *im* ahd. *b-im* aisl. *em* 'ich bin' wohl aus urgerm. **immi* = ai. *āsmi* (II S. 908). Auch hat vielleicht diese Assimilation in agerm. Σεγίμυρος *Segimērus* neben *Seges-tes* got. *sigis* N. 'Sieg' stattgefunden und ist dann *m* für *mm* eingetreten nach den Composita, die *-mēro-s* mit einfachem *m* hatten. In allen diesen Fällen kann *-mm-* aus dem nach dem Verner'schen Gesetz entstandnen *-zm-* hervorgegangen sein (**immi*, *þamma* wären in schwachtoniger Stellung entsprungen). Doch kommt man nicht zu voller Gewissheit, da *-sm-* = uridg. *-sm-* nach Voc. in historischer Zeit unbelegt scheint.

Anm. 3. Streitberg's Combination bezüglich des ahd. *demu* (PBS. Beitr. 15, 505 f.), das wir II S. 784 mit lit. *tāmui* aksl. *tomu* zusammengestellt haben, und bezüglich des einfachen *m* in *Segimērus* ist möglich, aber es fehlt viel zur Evidenz, da solche Reduction von Geminaten nach schwachtonigem Vocal in so alter Zeit sonst nicht vorzukommen scheint. Wenn *demu* wirklich einmal *mm* hatte, so möchte ich eher glauben, dass die Vereinfachung durch Analogiewirkung geschah, sei es, dass man nach *deru* u. a. offene Silbe herstellte, oder dass die Instrumentalformen mit *-mi* (ahd. *zi houbitum* ags. *dēm*, II S. 638, 782) einwirkten.

sl blieb unverändert. *zl* erscheint westgerm. und nord. als *ll* (für das Gotische fehlen Belege). Aisl. *hasl* ahd. *hasal* 'Hasel' urgerm. **hásla-z* : air. akymr. *coll*, s. § 893. Aisl. *gisl* ahd. *gīsal* 'Geisel' : air. *giall*, s. ebend. Mhd. *krol* (Gen.

krolles) 'gekräuselt, lockig' *krolle* 'Locke', mengl. *crullen* 'kräuseln' zu mhd. *krūs* 'kraus', urgerm. **krozlá-*. Aisl. *hrolla* 'zittern, beben' neben *hriósa* 'schandern', zu gr. κρυσ-ταίνω 'ich mache gefrieren'.

d) Dem Verner'schen Gesetz unterlag wahrscheinlich auch das uridg. auslautende *s*, z. B. urgerm. **uólf-a-z* = ai. *vǫ́ka-s* : aisl. *ulf-r*. Im Got. musste -*z* wieder stimmlos werden: *wulf-s*. Vgl. § 1029, 8.

Anm. 4. Wie bei *f* : *b*, *þ* : *d*, so lässt sich auch bei *s* : *z* oft Störung des lautgesetzlichen Standes durch Systemzwang und Neubildung beobachten. Einige Beispiele sind schon namhaft gemacht worden. Mit Rücksicht auf § 792 Anm. 1 sei hier noch bemerkt, dass sich die Uniformierungstendenz des Gotischen bei den *s*-Lauten ebenso zeigt, wie bei den andern Spiranten. Z. B. *kiusa*, *kaus*, *kusum*, *kusan-s* (ahd. *churum*, -*choran*), *wisa*, *was*, *wēsum* (ahd. *wārum*), wie *waírþa*, *warþ*, *waúrþum*, *waúrþan-s*; Caus. *nasjan* : *ga-nisan* gegen ahd. *nerien* : *ga-nesan*.

Anm. 4. Das urwestgerm. *s* wurde vor *i* durch die westgerman. Consonantengemination zu *ss*, z. B. ahd. *lōss(i)u* 'ich löse' = got. *lausja*. S. § 948.

904. II. Uridg. *z*.

1) *z* ist postvocalisch vor uridg. Media asp. im Urgerm. geblieben (§ 797). Mit uridg. *zdh* fiel uridg. *dzdh* im Urgerm. zusammen (§ 796, b S. 704). *z* blieb im Got. und wurde *r* im Westgerm. und Nord.

Ahd. as. *marg* ags. *mearz* aisl. *merg-r* 'Mark, medulla': av. *mazga-* etc., s. § 816. Got. *asgō* 'Asche', woneben ahd. *asca* aisl. *aska* 'Asche' mit uridg. *g* (hierzu gr. ἄσβολο-ς 'Russ'?); über den Wechsel der Articulationsart s. § 704. Got. *mizdō* ags. *meord* 'Lohn' : ai. *mīdhā-m* etc., s. § 816; daneben ahd. *mēta mieta* as. *mēda* ags. *méd*, die auf eine Vrddhi-form **mēizdha-* weisen und das *z* verloren haben (§ 903 Anm. 2).

2) *z* + Media ist im Urgerm. zu *s* + Tenuis geworden (§ 796, a). Got. *ast-s* ahd. *ast* 'Ast', ahd. ags. *nest* 'Nest', ahd. *geist* ags. *ǵást* 'Geist', ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche', s. § 816. Mhd. *vist* 'Fist, Bauchwind' : slov. *pezděti* etc., s. § 857; auf Grund des Verhältnisses von **risti-* 'Erhebung' (ahd. *ur-rist* etc.) zum Verbum *rīsan* u. dgl. kam man durch proportionale Analogiebildung zum starken Verbum mhd. *vīsen*

aisl. *fisa* 'pedere'. Ahd. *gersta* 'Gerste': lat. *hordeu-m* aus **horzd-*.

3) Uridg. *dzdh*, *dzgh*, *gzdh*, *gzgh* sind zu urgerm. *st*, *sk*, *χst*, *sk* geworden, z. B. ahd. *gan-eista*, schwed. *rosc*, got. *maihstu-s*, ahd. *ir-lisku*. S. § 796, b S. 705.

905. III. Uridg. *sh* und *zh*. *sh* ist unbelegt. *zh* in den Verbindungen *dzgh*, *gzgh*, *bzgh*, die urgerm. zu *ts*, *ks*, *ps*, weiterhin zu *ss* (*s*), *χs*, *fs* geworden sind, z. B. got. *-hūs*, ags. *miox meox*, ahd. *wafsa*. § 796, b S. 704 f.

Baltisch-Slavisch.

906. I. Uridg. *s*. Wie weit dieser Laut in der Zeit der balt.-slav. Urgemeinschaft unverändert geblieben ist, ist zweifelhaft.

1) Zunächst ist sicher, dass *s* in Verbindung mit uridg. *ġ*, das damals ein *š*-Laut war, diesem assimiliert worden ist, z. B. lit. *száuju* aksl. *suja* von W. *škeu-*, lit. *aszi-s* aksl. *osb* aus uridg. **ak̑si-*. S. § 627, 1. 2.

2) Im Slav. erscheint nun *ch* für *s* hinter *r*, *k*, *i*, *u*, und da das Lit. nach denselben Lauten oft *sz* aufweist, am häufigsten nach *r*, und für die Fälle, wo *s* erscheint, eine Rückverwandlung von *sz* in *s* anzunehmen wohl möglich ist, so ist vielleicht eine urbaltischslavische Affection des *s* hinter jenen Lauten anzuerkennen (Pedersen IF. 5, 77 ff.). Wurde damals ein *š*-Laut gesprochen, so muss dieser von dem aus uridg. *ġ* entstandenen *š*-Laut verschieden gewesen sein.

Anm. 1. Jedenfalls bedarf die Frage noch genauerer Untersuchung, namentlich durch Heranziehung der Fälle, wo im Lit. *sz* für *s* in anderen Verbindungen als den angegebenen erscheint, und durch Heranziehung des Lett. und Preuss. Das Suffix lit. *-iszka-* aksl. *-sko-* und lit. *jėszkóti* aksl. *iskati* 'suchen' dürften aus dem German. entlehnt sein (II S. 260). Über Pedersen's Hypothese, dass die in Rede stehende Affection des *s* sogar ins Uridg. hinaufreiche, s. § 818 Anm. 3.

Anm. 2. Unaufgeklärt ist noch das anlautende *š* in lit. *szeszi* aksl. *šestb* 'sechs'. Vgl. § 826 Anm. 3, § 912, 2.

907. Wir verzeichnen nunmehr die Fälle, wo uridg. *s* gemeinsam im Balt. und im Slav. als *s* auftritt.

1) Im Anlaut vor silbischen Vocalen und vor *u, m, n, r, l, p, t, k*.

Lit. *septyni* aksl. *sedmъ* 'sieben' : ai. *saptá* etc., s. § 816.
Lit. *sūnū-s* aksl. *synъ* 'Sohn' : ai. *sūnū-š* etc., s. § 899.

Anm. 1. Aksl. *chodъ* 'Gang', Part. *šedъ* 'gegangen' von W. *sed-* sind zu ihrem *ch š* in *pri-choditi pri-šedъ* u. dgl. (nach § 913) gekommen (Pedersen IF. 5, 62 f.). Vgl. § 819 Anm. über ai. *šthiv-* u. dgl.

Lit. *sveriū* 'ich wäge' *svarū-s* 'schwer' : alb. *vjer* 'ich hänge auf' (§ 349), ahd. *swari* 'schwer'. Preuss. *swai-s* aksl. *svojъ* 'sein, eigen' aksl. *svatъ* 'Verwandter' : ai. *svá-* 'eigen' etc.

Anm. 2. Vielleicht ist im Slav. auch *chv-* als Vertreter von *su-* anzuerkennen. Vgl. Pedersen IF. 5, 66.

Lett. *sméiju* aksl. *smēja sę* 'ich lache' : ai. *smáya-tē* etc., s. § 877, a. Lit. *smunkū* 'ich rutsche gleitend', aksl. *smykati sę* 'kriechen, schlüpfen' : mhd. *smiegen* 'schmiegen'. Lit. *snėga-s* aksl. *sněgъ* 'Schnee' : av. *snaēžā-t* etc., s. § 816. Aksl. *snъcha* 'Schwiegertochter' : ai. *snušā* etc., s. § 840.

Uridg. *sr-* erscheint im Slav. durchgehends, im Lit. dialektisch als *str-*. Lit. *sravà* 'Fliesen, Bluten' *srovė strovė* 'Strömung' (lett. *strāwe*), aksl. *struja* 'Strömung' : ai. *sráva-ti* 'er fließt' etc. Lit. *sraigė straigė* 'Schnecke'. Vgl. § 911, 4. 914.

Anm. 3. Aksl. *chromъ* 'hinkend' muss wohl mit ai. *srāmá-s* 'lahm' verbunden werden. S. Pedersen's Deutungsversuch IF. 5, 70 f.

Lit. *slenkū* 'ich schleiche', aksl. *slakъ* 'krumm' : ahd. *slingan* 'hin und her ziehend winden' *slango* 'Schlange'. Lit. *slėka-s* preuss. *slaix* 'Regenwurm', russ. *slimak* 'Schnecke' : lat. *līmax*, mhd. *slīm* 'Schleim'.

Lit. *spėju* 'ich habe Zeit, Musse', aksl. *spēja* 'ich habe Erfolg' : ai. *sphatí-š* 'das Fettwerden', lat. *spēs*, ahd. *spuoen* 'gelingen'. Lit. *staigyti-s* 'eilen', aksl. *stignati* 'wohin kommen' : gr. *στείχω* etc., s. § 864, a. Lit. *skabėti* 'schneiden', aksl. *skoblъ* 'radula' : lat. *scabō*.

908. 2) In den Verbindungen *-ms-*, *-ns-*, *-ls-*, *-ps-*, *-ts-*, *-ss-*, soweit nicht im Slav. *s* durch nachfolgendes *i* verwandelt worden ist (§ 915).

ms, ns. Preuss. *mensā menso* aksl. *męso* 'Fleisch' (über lit. *mėsà* § 426 Anm. 1) : ai. *mąsá-m* got. *mimza-* 'Fleisch'. Lit. *iṁsiu* Fut. zu *imù* 'ich nehme', aksl. *jęsz* Aor. zu *imę* 'ich nehme'. — Lit. *žąsì-s* 'Gans' : ai. *hąsá-s* etc., s. § 854. Lit. *tęsiù* 'ich dehne' *tąsù-s* 'dehnbar' : got. *at-pinsan* 'herziehen'. Aksl. *tręsq* 'ich erschüttere', s. II S. 1026. Ačech. Loc. Pl. *Poldás*, zu Nom. Pl. aksl. *poljan-e* 'Feldbewohner'; urslav. **poljasz* wurde nach *polja-mz -mi* umgebildet (§ 425, II S. 703. 705). Lit. *pįsiu* Fut. zu *pinù* 'ich flechte', aksl. *pęsz* Aor. zu *pъnę* 'ich spanne, hänge'.

ls. Lit. *balša-s* 'Stimme' : ai. *bhaṣa-tē* ahd. *bellan*, s. § 903, b S. 778. Aksl. *klasz* 'Ähre' urslav. **kolsz* : alb. *kał* 'Ähre, Stengel, Halm' (§ 863, b). Aksl. *glasz* 'Ton, Stimme', vermutlich zu lat. *gallu-s* aisl. *kalla* 'nennen, rufen', deren *ll* auf *ls* zurückgeführt werden kann. Aksl. *lész* 'Wald' aus **elsz* : gr. ἄλσος 'Hain'. Lit. *skįsiu* Fut. zu *skilti* 'Feuer anschlagen'.

ps. Lit. *kreįpsiu* Fut. zu *kreipiù* 'ich wende, kehre', aksl. *krész* 'τροπή, Sonnenwende' aus **krépsz*. Lit. *raũpsa-s* 'Aussatz' zu *rupù-s* 'rauh' *raupa-s* 'Pocke'. Aksl. *vysokz* 'hoch' aus **vypsokz* : gr. ὕψι Adv. 'hoch', zu gr. ὕπο ahd. *uf* etc. Vgl. § 814, 1.

ts wurde *ss*, weiter *s*, z. B. lit. *ėsiu* aksl. *jasz*. S. § 810, a.

ss wurde *s* (vgl. § 810, a. 941 f. 946). Lit. *lėsiu* Fut. zu *lesù* 'ich picke auf', got. *lisa* 'ich lese zusammen', ebenso *jūsiu* zu *jūs-mi* 'ich gürtete', *tėsiu* zu *tęsiù* 'ich dehne ziehend'. Aksl. *nasz* Loc. zu *my* 'wir', aus **nōs-su*, s. II S. 820 f. Lit. *esi* (preuss. *essei assai*) aksl. *jesi* 'du bist' wird am einfachsten aus **es-sai* (wie aksl. *jasi* etc.) gedeutet: vgl. gr. ἐσ-σὶ; es ist aber zugleich möglich, dass uridg. **esi* (ai. *ási*) zu Grundlage lag und *-i* nach der Analogie der Formen auf *-sai* zu *-ai* wurde.

909. 3) Im Inlaut in *st, sk* (uridg. *sq, squ*), soweit nicht folgendes *i* im Slav. Wandel von *s* in *š* herbeigeführt hat (§ 915). Hierbei ist zu beachten, dass im Slav. *s* auch nach *i, u, r* und (weggefallenem) *k* auftritt. Hinter diesen Lauten

wäre nach Pedersen's Hypothese im Urbaltischslav. *š* gesprochen gewesen und das *sz* in lit. *jėszkau* u. dgl. ein Überrest dieses *š* (§ 906, 2).

Lit. *ėš-ti* aksl. *jes-tъ* 'er ist' : ai. *ds-ti*. Lit. *jūsta* 'Gürtel', zu *jūs-mi* 'ich gürtete'. Preuss. *austi-n* 'Mund', aksl. *usta* 'Mund' : ai. *ōšťha-s* 'Oberlippe' (§ 194 S. 173). Lit. *dėste būste dėkste* 2. Pl. Fut. (Injunct. des *s*-Aor.) zu *dėti* 'legen', *būti* 'sein', *dėkti* 'brennen', entsprechend aksl. *dėste byste žaste* (aus **žėkste*) *žrėste* (aus **žerste*) 2. Pl. Aor. zu *dėti* 'legen', *byti* 'werden', *žėšti* 'brennen', *žrėti* 'verschlingen' (II S. 1186 ff.). Lit. *kūmstė* 'Faust' aus **pūn̄kstė*, aksl. *pęstъ* 'Faust' : ahd. *fūst* 'Faust', gGf. **pūn̄qusti-* (§ 442 Anm., § 647, 6). Lit. *suski-s* 'Krätze' zu *susū* 'ich werde krätzig, räudig'. Aksl. *iska-ti* 'suchen' : *icchá-ti* etc.; lit. *jėszkóti* aksl. *iskati* dürfte frühe aus dem German. (ahd. *eiscōn*) entlehnt worden sein (vgl. § 597, 2). Russ. *treská* 'Stockfisch' : aisl. *þorsk-r* 'Dorsch', vermutlich zu W. *ters-* 'trocknen'.

910. 4) Im Inlaut zwischen silbischen Vocalen und in den Verbindungen Vocal + *su*, *sm*, *sn*, *sl*, wenn der dem *s* vorausgehende Vocal nicht *i* oder *u* war. Bei *sn*, *sl* ist von dem Fall abzusehen, dass *i* folgte (§ 915).

Lit. *gesaũ gesýti* 'löschen' *gesmė* 'kleines eben noch glimmendes Feuer', aksl. *gasiti* 'exstinguere' *gasnati* 'exstingui' : gr. σβεσ- (§ 653. 818, 2 S. 727). Lit. *rasà* aksl. *rosa* 'Thau' : ai. *rasà* 'Nass, Flüssigkeit'. Lit. *nósi-s* aksl. *nosъ* 'Nase' : ai. *nāsa-* 'Nase', lat. *nārēs*, ahd. *nasa* 'Nase'. Lit. *debesi-s* 'Wolke', aksl. *nebese* Gen. 'Himmels' : ai. Gen. *nābhas-as*. Lit. *lesū* 'ich picke auf' : ahd. *lisu*. Aksl. *po-jasъ* 'Gürtel', lit. *jūsti* 'gürten', W. *jōs-*. Aksl. *měsęcъ* 'Monat' : ai. *mās-* 'Mond, Monat'. — Lit. *ėsva* aksl. *jesvé* 1. Du. 'wir sind' : vgl. ai. *s-vás*. — Lit. *esmi* aksl. *jesmъ* 'ich bin' : ai. *āsmi*. Lit. *jūsmũ* 'Gurt' : gr. ζῶμα aus **ζωσμα*. Aksl. *kosmъ* 'Haar' neben *kosa* 'Haar' (lit. *kasà* 'Haarflechte' ist der Entlehnung aus dem Slav. verdächtig), *česati* 'kämmen', W. *ges-* in gr. χαίvw (II S. 989). — Lit. *dũ-snu-s* 'freigebig', aksl. *ba-snъ* 'fabula'. Aksl. *po-jasnъ* 'Gürtel' : gr. ζώνη aus **ζωσ-vā*, vgl. oben *pojasъ*. Aksl. *vesna* 'Frühling', vgl. lit. *vasarà* 'Sommer' ai. *vasantá-s*

‘Frühling’. — Lit. *aslà* ‘Estrich’. Aksl. *česl̥* ‘Kamm’, zu *česati*.

911. Im Litauischen erscheint uridg. *s* ausser den in § 907—910 verzeichneten Fällen auch in folgenden regelmässig als *s*.

1) In den Verbindungen *sī*, *stī*, *skī*, *snī*, *slī*, wo im Slav. *š* auftritt. *siū-ti* ‘nähen’: aksl. *ši-ti* ‘nähen’, ai. *syū-tā-s* ‘genäht’. *lesczaū* aus **lestīau*, Opt. zu *lesū* ‘ich picke auf’. *sūskiu-s* ‘ein Krätziger’. *kāsnio* Gen. zu *kāsnī-s* ‘Bissen’. *ūslīo* Gen. zu *ūsly-s* ‘Schnüffler’.

2) Hinter *i*- und *u*-Vocalen (auch abgesehen von § 909) und hinter *k*, wo im Slav. *ch* (*š*) Regel ist.

lūsē ‘Beet’: aksl. *lēcha* ‘area’, lat. *lira*. *paīsýti* ‘(Gerste) abklopfen’: aksl. *p̥chati* ‘stossen’, lat. *pīnsō pistu-m*. *tri-su tri-sē* Loc. Pl. ‘in tribus’: aksl. *tr̥ch̥* ai. *trišū*. *musāi* Pl. ‘Schimmel’: aksl. *m̥ch̥* ahd. *mos* ‘Moos’. *saūsa-s* ‘trocken’: aksl. *such̥* gr. αὖο-ς ‘trocken’. *ausī-s* ‘Ohr’: aksl. *ucho* lat. *aurī-s*.

prusnā ‘Maul’, preuss. *prusna-n* ‘Gesicht’ (zur Bedeutung vgl. lat. *ōs*), zu lit. *prausiū* ‘ich wasche (das Gesicht)’, eigentl. ‘ich spritze’. *pa-klusnū-s* ‘gehorsam’, preuss. *po-klusma-n* ‘gehorsam’, zu lit. *klausā* ‘Gehorsam’. *gýsla* preuss. *-gislo* ‘Ader’: aksl. *žila* ‘Ader’ aus **žichla*, vermutlich zu lat. *fīlu-m* aus **fīslo-*. *veislē* ‘Brut’ *veislū-s* ‘fruchtbar’, zu *veisiū* ‘ich pflanze fort’.

līksiu Fut. zu *lēkū* ‘ich lasse’. *dāuksinti* ‘vermehrten’ *duksu-s* ‘reich, reichlich versehen’, zu *daūg* ‘viel’. Preuss. *lauxnos* ‘Gestirne’: aksl. *luna* ‘Mond’ aus **louchna*, älter **loukchnā*, av. *raoxšna-* ‘glänzend’.

Hinter den angegebenen Lauten findet sich im Lit. zuweilen *sz*, z. B. *vetusza-s* ‘alt’ gegen lett. *wez-s* aus **wetsa-s*, älter **wetusa-s* (aksl. *vet̥ch̥*), *jūszē* ‘schlechte Suppe’ gegen preuss. *juse* ‘Fleischbrühe’ (aksl. *jucha* ‘Brühe, Suppe’, ai. *yūṣa-m* ‘Brühe’, lat. *jūs*), *āuksz-ta-s* ‘hoch’ gegen lett. *āugst-s* (vgl. lat. *augus-tu-s*). Pedersen IF. 5, 77 ff. hält auf Grund seiner Hypothese (§ 906, 2) dies *sz* für bewahrtes urbaltischslav. *š*.

3) Im Auslaut. *dēra-s* preuss. *deinc-s* ‘Gott’: ai. *dērd-s*

lat. *deu-s.* *vandēns* ostlit. *vunden-es* Gen. Sg. 'Wassers', preuss. *kermen-es* 'Körpers' : lat. *homin-is*.

4) *s* vor *r* ist nicht bloss im Anlaut (§ 907), sondern auch im Inlaut erhalten. In beiden Fällen dialektisch *str*, z. B. *nastrai nasrai* 'Rachen' wie *strovē srovē*. *str* auch im Lett., z. B. *strāwe* 'Strom'. Vgl. J. Schmidt Kritik 33 ff., Bezzenberger Gött. g. Anz. 1896 S. 956 ff. Dieselbe *t*-Entwicklung in lit. *asztrū-s* aus *aszrū-s* § 627 S. 568.

912. Im Lit. erscheint das uridg. *s* noch in folgenden Fällen (vgl. *sz* aus *s* § 911, 2) verändert.

1) *rs* = lit. *rsz.* *mařsa-s* 'Vergessen' : ai. *marša-s* 'geduldiges Ertragen'. *veřsi-s* 'Kalb' : lat. *verres* aus **versēs*, ai. *vṛṣa-s* 'Stier'. *virszū-s* 'das Obere' : aksl. *vr̥chъ* 'cacumen', ai. *vdr̥ṣtyas-* 'höher'. *szirszū szirszlỹ-s* 'Wespe' : aksl. *sr̥šenъ* 'crabro', lat. *crabrō* aus **crāsrō*. Nach der Pedersen'schen Hypothese wäre *rš* von urbaltischslav. Zeit her erhalten (§ 906, 2).

Anm. 1. Formen wie Fut. *gėrsiu* stehen unter Systemzwang (*kėlsiu*, *dūsiu* etc.). Zu Gunsten hohen Alters von *rsz* = uridg. *rs* spricht, dass *rs* = uridg. *rts* geblieben ist, z. B. *gařsa-s* 'Schall', zu *girdėti*, *nařsa-s* 'Zorn', zu *į-niřtes* 'erzürnt' (vgl. Leskien Ablaut 338). Lit. *skeřsa-s* 'quer, schielend' und aksl. *črēsъ* 'ultra' möchte ich trotz Pedersen S. 54 von arm. *xer* (*x-* aus *sq-*) lat. *cerritu-s* *cerrō* nir. *cearr* (§ 644) nicht trennen: ich nehme an, dass in urbaltischslav. **skerso-* das inlautende *s* durch das anlautende *s* gehalten, bezieh. wieder hergestellt worden ist.

2) *sz* für *s* durch Fernassimilation. *szeszura-s* 'Schwiegervater' : gr. *ékupó-ς* lat. *socer* etc. *szq-szlavýnas* = *sq-sz* 'Kehrichthausen' : aksl. *sq-* ai. *sam-* 'samť'. Auch *szeszi* 'sechs' kommt in Betracht, doch scheint sein *sz-* im Zusammenhang mit dem *š-* von aksl. *šestъ* erklärt werden zu müssen, s. § 906 Anm. 2.

3) *scz'* aus *stj* wurde in einigen Gegenden *szcz'*; der Entwicklungsgang war *stš' — s't's' — š't's'* (vgl. § 316, 4. 5 über aksl. *ištq* aus **iskīq*, *tl̥šta* aus **t̥lstīa*). *kláuszczau* (*kláuszcze*) aus *kláuscza* Opt. zu *kláusiu* 'ich frage'. Vgl. *pěszcz-a-s* aus *pěscza-s* 'zu Fuss befindlich' = **pēd+tjō-s* (§ 810, b).

Anm. 2. Part. *kláuzdama-s* nicht aus *kláusdama-s*, sondern *-zd-* war das Ursprünglichere. S. § 813, a.

913. Im Slavischen erscheint das uridg. *s* in folgenden Fällen verändert.

1) Als *ch* (*χ*) erscheint es hinter *i*- und *u*-Vocalen, *r* und *k*, ausgenommen wenn *t* oder *k* unmittelbar auf *s* folgten (§ 909). Vielleicht war dieses *ch* aus einem urbaltischslav. *š* entstanden (§ 906, 2).

ch ist unter denselben Bedingungen zu *š* (*š'*) und zu *s* geworden, unter denen *k* in *č* (*č'*) und in *c* übergegangen ist (§ 647, 1. 2. 3): *š* vor den älteren silbischen palatalen Vocalen und aus *chī*, *s* dagegen vor dem aus *oi* entstandenen *é*. Weggefallen ist *ch* vor Nasalen und vor *l*.

a) *ch*. *lēcha*, *p̃chati*, *tr̃chz*, *m̃chz*, *suchz*, *ucho*, s. § 911, 2.

žr̃echz aus **žerchz*, *s*-Aor. zu *ž̃ra* 'ich verschlinge'. *vr̃chz* 'cacumen' aus **ṽrchz*, s. § 912, 1. *vr̃cha* 'ich dresche' aus **ṽrchq*: lat. *vorro verrō*.

ch aus *kch* (uridg. *qs qʷs*): *t̃echz* *s*-Aor. zu *tek̃q* 'ich laufe'. S. § 647, 6.

b) *š* aus *ch* vor den älteren palatalen Vocalen. *vr̃še-tz* 3. Sg. zu *vr̃cha*. *sr̃senz* 'crabro' (§ 912, 1). *slyšati* 'hören' zu *sluchz* (§ 137, 2). *braš̃no* 'Speise' aus **borch̃no*: lat. *farr-* umbr. *farsio* 'farrea'. *mys̃z* 'Maus' Gf. **m̃si-s*: ai. *m̃š-* etc. *vl̃k̃šī* F. 'gezogen habend': lit. *vilkusi*, ai. *vidūšī* (II S. 318).

Dieser Übergang fand auch dann statt, wenn *ch* von dem palatalen Vocal durch *v* getrennt war, z. B. *vl̃šve* Voc. zu *vl̃chvz* 'Zauberer'. Vgl. aksl. *cvisti* = čech. *kvisti* § 647, 4 S. 585.

c) *š* aus *chī*. *duša* 'Seele' aus **douchīā*, zu *duchz* 'Athem'. *s̃šq* 'ich trockne', Inf. *s̃chati* (II S. 1081).

d) *s* aus *ch* vor dem aus *oi* im Slav. entstandenen *é* (*i*). *vr̃s̃ete* 2. Pl. Opt. zu *vr̃cha*. *vr̃si* Nom. Pl. zu *vr̃chz*.

e) *ch* vor *n*, *l* geschwunden. *čr̃nz* 'schwarz' aus **c̃rch-nz*: preuss. *kirsna-n* ai. *kr̃š̃nā-s* 'schwarz'. *luna* aus **louchnā*. *žila* 'Ader': lit. *gýsla*. Für gleichartigen Schwund vor *m* gibt es keine ganz sicheren Beispiele (s. Pedersen IF. 5, 68).

Anm. Durch Neubildung sind die lautgesetzlichen Verhält-

nisse, nach denen uridg. *s* einerseits erhalten wurde, anderseits in *ch* übergang, das teils blieb, teils zu *š* wurde, teils schwand, vielfach getrübt worden. Besonders oft ist *ch* (*š*) über seinen ursprünglichen Bezirk hinausgegangen. Beispiele: *čso* Gen. zu *č-to* 'quid', Neubildung nach *če-so* (II S. 779). *pēsñ* 'Gesang' (zu *poja pēti* 'singen') nach *basñ* und ähnl. Die *s*-Aoriste *dachz* (*dati* 'geben'), *déchz* (*dēti* 'legen'), *orachz* (*orati* 'pflügen'), *céléchz* (*célēti* 'heil werden'), *vrəgnachz* (*vrəgnati* 'werfen') u. dgl. nach *bychz* (*byti* 'werden'), *pluchz* (*pluti* 'schiffen'), *vichz* (*viti* 'winden'), *chvalichz* (*chvaliti* 'loben') etc.; auch *jachz* für *jasz* (aus **ētsom*) 'ich ass' u. dgl. Loc. Pl. *raķa-chz* (*raķa* 'Hand') nach *vlēcéchz*, *noštčchz*, *synochz* (**synz-chz*). *jachati* 'vehi', *bachati* 'prahlen', *ačhati* 'riechen' (II S. 1026) nach *duchati* 'respirare' etc. (Pedersen IF. 5, 51). Ferner *ch* durch Neubildung vor *n*, *m*, *l*, *t*. *sčchna* 'ich trockne' zu *sčhati suchz* (vgl. *pi-ləpnā* für *-lənā* § 814 Anm. 1). Russ. *suchmén* 'Dürre'. Aksl. *u-sčhlz* 'trocken'. Zu **vrəchz* (*vrəchā*) schuf man Inf. **verchtī*, woraus weiterhin *vrěšti* (§ 647 Anm. S. 585).

914. 2) Während uridg. *sr* im Anlaut zu *str* und uridg. *kr* im Inlaut über *sr* ebenfalls zu *str* geworden ist (§ 627 S. 568, § 907), ist die Entwicklung von uridg. *sr* im Inlaut nicht recht klar. *str* erscheint in *sestra* 'Schwester', zu ai. *svāsr-* etc., dagegen *zdr* in *nozdrī* Pl. 'Nasenlöcher', zu lit. *nasrai* 'Rachen', und in *mėzdra* 'feine Haut auf frischer Wunde, das Fleischige an etwas', zu lat. *membru-m membrāna*, air. *mīr* 'Stück Fleisch' (§ 875. 893). Vielleicht ist *zdr* die lautgesetzliche Umgestaltung und *sestra* durch **sesa* **seser-* mit stimmlos gebliebenem *s* oder durch *bratrz* (vgl. § 496 Anm. 2) erzeugt worden. Falls *sr* zunächst zu *zr* geworden ist, vergleichen sich *iz-d-rešti* 'aussagen', *bez-d-rala* 'ohne Pflug', nslov. *zdrél* (neben *zrél*) nsorb. *zdrjały* 'reif' = aksl. *zrélz* 'reif' u. dgl.

915. 3) Uridg. *sī*, soweit es nicht nach § 913 über *chī* zu *š* geworden ist, wurde gleichzeitig mit dem aus uridg. *kī* entstandenen *sī* zu *š*. *šiti* 'nähen' aus **sīgtī* = lit. *siūti*. *gaša* 'ich lösche', 2. Sg. *gasiši*. Vgl. § 316, 3.

Durch den Wandel von *nī*, *lī*, *kī*, *tī* in *ń*, *l'*, *č'*, *t'χ'* ist auch unmittelbar vorausgehendes *s* (zum Teil aus *ts* entstanden) palatalisiert worden, und es entstanden abulg. die Gruppen *šń*, *šl'*, *št'*, *št'*, z. B. *myslĭjā* 'ich denke' zu Inf. *mysliti*, *išta* 'ich suche' zu Inf. *iskati*, *gošta* 'ich bewirte' zu Inf. *gostiti*. S. § 316, 3. 4. 5.

Ebenso wurde *sk* vor palatalen Vocalen abulg. zu *št'*, z. B. *štapъ* aus **skēpъ*. S. § 647, 1.

916. 4) *s* ist im Auslaut geschwunden, sowohl das ursprünglich auslautende als auch das secundär in den Auslaut gekommene, z. B. *vlъkъ* 'Wolf' : lit. *vilka-s*. S. § 1034, 8.

917. II. Uridg. z.

Uridg. *zd*, *zg*. Slov. *pezdēti* kluss. *pezdity bzdity* čech. *bzdīti* 'fisten' : lat. *pēdō* aus **pezdō* etc., s. § 857, 1. Čech. apoln. *ozd* 'Malzdarre' : gr. *ἄζω* 'ich dörre'. Lit. *mazgōti* 'waschen' : ai. *mājja-ti* etc., s. § 816. Lit. *mezgū* 'ich stricke' *māzga-s* 'Knoten' : ahd. *māscā* aisl. *mōskue* 'Masche'. Lit. *rezgū* 'ich stricke' aksl. *rozga* 'Zweig' : ai. *rdjju-ṣ* 'Strick, Seil'.

Uridg. *zdh*, *zgh*. Aksl. *mъzda* 'Lohn' : ai. *mīdhā-m* etc., s. § 816. Preuss. *musgeno* aksl. *mozgъ* 'Mark' : av. *mazga* etc., s. ebend. *gъzgh* in aksl. *mězga* 'Saft, Baumsaft' : mhd. *meisch* 'Met, mulsum', von W. *meiġh-* (§ 700 S. 625, § 796, b, z).

zd oder *zdh* in lit. *kláuzdinu kláuzdama-s*, zu *kláusiu*, s. II S 1052 ff. 1428. Über *-sd-* § 912 Anm. 2.

Aksl. *moždanъ* 'markig' aus **mozgēnъ* wie *štapъ* aus **skēpъ*. S. § 647, 1.

918. III. Uridg. sh und zh.

1) *tsh* kann vorliegen in lit. *kęsiu* Fut. von *kenczū* 'ich dulde', Gf. **quentshio*, W. *quenth-*, und in aksl. *męsz* Aor. von *mętaq* 'ich rühre um', Gf. **mentsho-m*, W. *menth-*. S. § 817.

2) Als Fortsetzung von uridg. *bzh*, *dzh*, *gzh* sind für das Urbaltischslav. *ps*, *ts* (*s*), *ks* anzusetzen, die als lautgesetzlich entwickelt gelten müssen, wenn auch die allermeisten Beispiele als unter Systemzwang stehend keine Beweiskraft haben. Lit. *vapsà* 'Bremse', aksl. *osa* 'Wespe' aus **opsa* (§ 814, 1) : ahd. *wafsa* von W. *xebh-* (§ 796, b, η S. 705). Lit. *srėpsiu* 'ich werde schlürfen', W. *srebh-*. Aksl. *grész* 'ich grub', W. *ghrebh-*. Lit. *raūsva-s* 'rot' *rūsva-s* 'rotbraun' lett. *rūsa* 'Rost' aus **reudzh-*, vgl. lat. *russu-s* etc. § 759, a, 1. Lit. *vėsiu* 'ich werde führen', aksl. *vész* 'ich führte', W. *xedh-*. Lit. *vėsziu* 'veham', aksl. *vész* 'vexi', W. *xeġh-*. Lit. *dėksiu* 'ich werde brennen' aksl. *žěchъ* 'ich brannte', W. *dhegūh-*.

Die *p*-Laute.

919. Diese nur hinter *k̂*, *q*- und *qu*-Lauten auftretenden Spiranten, *p*, *ph*, *ḍ*, *ḍh*, erscheinen im Griech. und im Kelt. als dentale Verschlusslaute, im Ar., Ital., Germ. und Balt.-Slav. als *s*- oder *š*-Laute. Die Qualität dieser uridg. Reibelaute, die möglicherweise unter einer unbekannten Bedingung aus den *s*-Lauten entstanden waren, ist nicht genauer zu bestimmen; die Zeichen *p* und *ḍ* sind nur ein Notbehelf.

ph und *ḍh* scheinen auf dieselbe Weise entstanden zu sein wie *sh* und *zh* (§ 700. 815, 1).

920. Ich gebe zunächst für jede von den vier Articulationsarten Beispiele.

1) *p* in *k̂p*, *qp*.

k̂p. — W. *k̂pei*- : ai. *k̂ṣiti*-ṣ av. *ṣiti*-ṣ 'Wohnung, Siedlung', ai. *k̂ṣētra*-m av. *ṣōiṣṭra*-m 'Grundbesitz, Land', gr. κτίσις 'Ansiedelung' rhod. κτοίvä 'Wohnsitz, Gemeindebezirk', lat. *situ*-s 'gegründet, angelegt, gelegen, hausend, ruhend', lit. *szeimýna* preuss. *seimīn*-s aksl. *sémija* 'Gesinde'; dazu vermutlich auch ahd. *sedal* as. *sethal* 'Sitz, Wohnsitz' ahd. *sidilo* 'agricola', vgl. § 706, a. — W. *k̂peut*- : ahd. *siodan* aisl. *sióða* 'sieden, kochen' got. *saup*-s 'Opfertier', lit. *szuntù* (Prät. *szutaũ*) 'ich schmore, brühe'. Da hierzu auch ahd. *swedan* 'langsam dampfend verbrennen' mhd. *swadem* 'Schwaden' gehört, so liegt Verknüpfung mit ai. *kvátha*-ti 'er kocht, siedet' nahe. Hier wäre *k̂p̥*- zu *kv*- vereinfacht worden, wie *ḡd̥hm*- zu *gm*- in Gen. *gm*-ás, zu *k̂ṣam*- 'Erde'. *kvátha*-ti : *k̂ṣvéda*-ti = *gm*-ás : *k̂ṣm*-ás (Satzdoppelformen). — **tek̂p*- : ai. *tákṣan*- av. *taṣan*- 'Bildner', gr. τέκτων 'Zimmermann', lat. *texō*, ahd. *dehsala* 'Beil, Hacke', lit. *taszyti* 'behauen' aksl. *tesati* 'hauen' *tesla* 'Axt'. — **ṛk̂p̥o*- **ark̂p̥o*- 'Bär' : ai. *ṛk̂ṣa*-s av. *arəšō* (zum Anlaut vgl. § 504, 4), arm. *arj* gr. ἄρκτο-ς, alb. *arí* (? § 921), lat. *ursu*-s aus **urcso*-s, mir. *art* nkymr. *arth* aus **arkto*- (vgl. air. *tinim*-orte § 780, α). — **āk̂p*- : ai. *ākṣi* *akṣan*- av. *aṣi* 'Auge', gr. böot. ὀκταλλο-ς 'Auge'; nach Fr. Müller Wiener Ztschr. f. d. K. d. Morg. 9, 299 würde hierzu arm. *araj* 'Vor-

derteil' (*ar*- Präpos.) gehören, doch weiss ich das stimmhafte *j* nicht zu rechtfertigen (über *arj* s. § 921 S. 792).

qp. — W. *qpen*- : ai. *kṣaṇō-ti* 'er verletzt' apers. *a-xšata*- 'unverletzt', gr. κτείνω 'ich töte'. — Ai. *kṣāya-ti* av. *xšayeiti* 'er herrscht', ai. *kṣatrá-m* 'Herrschaft', apers. *xšāyaθiya*- 'König', gr. κτάομαι 'ich erwerbe' κτῆμα 'Besitz' (lat. *satelles*, eigentl. 'regius'?). — Gr. κτέρας 'Besitz, Vermögen' κτέρεα 'Ehrengaben an die Verstorbenen', aksl. *chrana* 'cibus' *chraniti* 'bewahren' urslav. **chorna*.

k̂p oder *qp*. — Gr. κτίλο-ς 'ruhig, still', lat. *sileo*, got. *ana-silan* 'still sein'.

2) *ph* in *k̂ph*, *q̂ph*.

k̂ph. — Ai. *rákṣas*- 'Qual, Unhold' av. *rašō* 'Qual', gr. ἐρέχθω 'ich schleudre hin und her, erschüttere'.

q̂ph. — Ai. *kṣiṇā-ti* *kṣiṇō-ti* 'er vernichtet, lässt vergehen' *kṣīti-ṣ* 'das Vergehen, Untergang' (über *jh* in präkr. *jhiṇo* s. Bartholomae ZDMG. 50, 721) av. *xšyō* 'des Hinschwindens, Elends', gr. φθίνω 'ich vernichte' φθίσι-ς 'das Hinschwinden', lat. *situ-s* 'das Hinschwinden, Verwelken, Rost, Schimmel', air. *tinaid* 'er verschwindet' aus urkelt. **ktinu*- (ai. *kṣiṇu-mas* gr. φθινύ-θω).

3) *ḍ* nur, wo die Verbindung *k̂p* im Wurzelauslaut vor folgender Media nach § 697 zu *ḡḍ* werden musste. Ai. *vi-tāḍhi* Imper. 'zerhaue' aus **tēḡḍ-dhi*, zu Ind. *tāṣṭi* aus **tēk̂p-ti* (§ 616 Anm. 3).

4) *ḍh* in *ḡḍh*, *ĝḍh*.

ḡḍh. — Ai. *kṣam*- 'Erde', gr. χθών 'Erde' χαμαλό-ς 'niedrig'; *ḡ* ist gesichert durch av. *zəm*- lit. *žėmė* aksl. *zemlja* (§ 921).

ĝḍh. — Ai. *kṣāra-ti* 'er fliesst, zerrinnt, schwindet' av. *vī-γžārayeiti* 'er lässt überfliessen', gr. δια-φθείρω 'ich verderbe, vernichte' συμ-φθείρω 'ich lasse (Farben) in einander fliessen', lat. *seru-m*, *serēnu-s* (vgl. *liquidu-s* zu *liquēre*). — Minder sicher ist die Verbindung von gr. φθόνος 'Verkleinerung, Herabsetzung, Neid' mit av. *a-γžānvcamnəm*, da diese Form und die ihr beigelegte Bedeutung 'ewig' nicht feststehen.

921. Bemerkungen zu den in § 920 aufgeführten Beispielen:

In éinem Fall erscheinen allgemeindg. im Anlaut Nebenformen ohne den *þ*-Laut, bei **ǵd̥hem-* 'Erde': av. *zəm-* gr. χαμαί lat. *humu-s* got. *guma* lit. *žėmė* aksl. *zemlja* (vgl. § 616, 4 mit Anm. 2). Es wird dies verschieden gedeutet, z. B. so, dass *ǵd̥h-* zu *d̥ǵh-* umgestellt worden und dann *d̥* geschwunden sei. Satzphonetischer Wandel mag im Spiel gewesen sein, aber zugleich ist die Schwdstf. **ǵd̥hm-* in Betracht zu ziehen, die ohne Umstellung der Laute erleichtert worden sein könnte [vgl. Foy ZDMG. 50, 137 f.].

Anm. 1. Die Hypothese, dass *ǵd̥h-* und *d̥ǵh-* uridg. gewechselt haben, hat einen gewissen Anhalt an gort. κατα-σκήνη, zu κτείνω (?), att. (Vas.) Φιλοσκήτ[ης] = Φιλοκτήτης, zu κτάομαι, πρό-σφατον· τὸ ἀρτίως γινόμενον, νέον, νεαρόν (Hes.), zu φθάνω. Es müssten uridg. auch *qþ-* und *þq-*, *q^uþh-* und *þq^uh-* gewechselt haben und *þ* im Anlaut zu gr. σ- geworden sein. Wie in χαμαί, so wäre in καίνω κέκονα (neben κτείνω) der *þ*-Laut geschwunden. Das bleibt freilich alles recht unsicher. Vgl. § 408, 2 (wegen καίνω), Kretschmer KZ. 31, 428 ff., Wackernagel Ai. Gr. I 241. Für av. *žgar-* neben *γžar-* möchte ich jedenfalls einzelsprachliche Metathesis annehmen.

Arisch. Man beachte, dass *kþ* und *q(u)þ* im Iranischen als *š* und *xš* in derselben Weise geschieden sind wie *ks* und *q(u)s*. Ai. Part. *taštá-s* aus **takšta-s* wie *a-prašta* aus **a-prakšta*. S. § 616.

Armenisch. *arj* zunächst wohl aus **arč* nach § 724, b. Nach *veç* 'sechs' (§ 619) darf man vermuten, dass *ks* und *kþ* auch im Arm. getrennt geblieben sind.

Griechisch. *d̥h* wurde im Urgriech. zu *þh*, demgemäss *ǵd̥h* zu *χθ*, *ǵ^ud̥h* zu *φθ*, gleichwie *zh* zu *sh* (§ 859, 2).

Der *þ*-Laut erscheint ausser in den Anm. 1 genannten Formen durch σ vertreten in den dialektischen Formen: ψείρει· φθείρει (Hes.); ψίσις = φθίσις (Hes.); ψατάσθαι· προκαταλαμβάνειν (Hes.), zu φθάνω gehörig, für welches sichere Anknüpfung in anderen Sprachen nicht gefunden ist.

Anm. 2. Gehört Πολύκτωρ als **πολυ-κτ-τωρ* (vgl. ai. *dēvá-tta-* u. dgl. § 547, 9 S. 500 f.) zu πολυ-κτήμων, so muss angenommen werden, dass der *þ*-Laut schon vor der Verwandlung in τ geschwunden ist. Auffallend ist ἄρκο-ς ἄρκιλο-ς neben ἄρκτο-ς: vermutlich eine volksetymologische Umgestaltung der Form mit -ρκτ-.

Albanesisch. *arí* 'Bär' ist schwer zu beurteilen. Sollte es zunächst aus **arhí* oder aus **arst* (vgl. *ter* § 863, b) entstanden sein, so wäre nach *paše*, *gaš-te* § 864, b zu vermuten, dass auch in dieser Sprache *k̂p* und *k̂s* getrennt geblieben sind.

Italisch. Der Übergang von *ks-* in *s-* scheint, wie bei uridg. *ks-*, uritalisch gewesen zu sein. S. § 761. — Lat. *sub-tēmen* aus **-tecsmen*, s. § 760, a, 1. 877, b.

Altirisch. Die beiden einzigen einigermaßen sicheren Beispiele sind *art* und *tinaid*. *tal* 'Zimmeraxt', das man zu *tek̂p-* zu stellen pflegt, müsste auf urkelt. **taktlo-* oder **taktlo-* zurückgeführt werden, vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. W. 1897 S. 19 f.

Germanisch. Über den Übergang von anlautendem *k̂p* über *ks* in *s* im Urgerm. s. § 793, 1. S. 700.

Balt.-Slav. Die Vertretung von *k̂p* durch lit. *sz*, aksl. *s* entspricht der von uridg. *k̂s* (§ 627, 2).

Die palatale Spirans *j*.

922. Im Anlaut ist *j-* von *ǰ-* nur im Griech. deutlich geschieden geblieben, indem jenes zu *dj-* (ζ-), dieses zum Spiritus asper geworden ist (vgl. § 291). Ausserdem haben vielleicht das Albanesische und das Germanische die beiden Laute auseinandergehalten. In den andern Sprachzweigen sind *j-* und *ǰ-* zusammengefallen.

Gr. ζυγό-v ai. *yugá-m* lat. *jugu-m* corn. *iou* nkymr. *iau* got. *juk* lit. *júnga-s* aksl. *igo* aus **ǰbo* (§ 105) 'Joch'. Gr. ζωστό-ς av. *yasta-* 'gegürtet', alb. *n-ǰeš* 'ich umgürte', lit. *jústa-s* 'gegürtet' aksl. *po-jasъ* 'Gurt'. Gr. ζέω 'ich siede, sprudle', ai. *yásya-ti* 'er siedet, sprudelt', alb. *ǰeš* 'ich knete Brot', nkymr. *ias* 'fervor, ebullitio', ahd. *iesan* 'gären, schäumen'. Gr. ζείαι Pl. 'Spelt' φυσί-ζοος 'Getreide hervorbringend', ai. *yáva-s* 'Getreide, Gerste', lit. *javaĩ* Pl. 'Getreide'. Gr. ζύμη 'Sauerteig', ai. *yūṣa-m* 'Brühe', lat. *jūs*, lit. *júszė* 'schlechte Suppe' aksl. *jucha* 'Brühe, Suppe'.

j- konnte sich im Uridg. nicht, wie *ǰ-*, mit folgendem *a*-Vocal, bei dessen Reduction, zu *i* verbinden, daher ai.

yastá-s gr. ζεστό-ς wie *paktá-s* πεπτό-ς gegenüber **ikto-s* ai. *ištá-s* neben ai. *ydja-ti* gr. ἄζε-ται (§ 547, 3).

Dass im Arischen *j* frühe zu *ī* geworden ist, zeigt das reduplierte ai. *yēša-ti* av. *yaēšyeiti* aus urar. **īa-īš-* uridg. **je-js-* (II S. 943).

Über die Entwicklung von *dj-* im Griechischen zu *zd-* (Ζ-) etc. s. § 298. Böot. θυρόν (Gramm.) wie Δεύ-ς. Kret. τῶνα· ζώνη (Hes.) wie Τῆνα.

Ob im Albanesischen *j-* und *ī-* geschieden geblieben sind, ist nicht sicher. S. § 301, 1.

Dasselbe gilt für das Germanische, s. § 308 Anm.

923. In ein paar Wörtern steht den griech. Verbindungen κτ, χθ in andern Sprachen *k̂*-Laut + *ī* gegenüber, in ähnlicher Weise wie den κτ, χθ in einigen Wörtern andere Sprachen *k*-Laut + *s* entgegenstellen (z. B. τέκτων : ahd. *deh-sala*, s. § 919 ff.). Es liegt die Vermutung nahe, dass in diesen Fällen in uridg. Zeit *j*, wie in **jugó-m*, oder ein diesem nahe stehender Spirant gesprochen wurde. Für χθ wäre *ǵjh* die Vorstufe gewesen, entsprechend dem *ǵd̥h* von χθών.

ἰκτῖνο-ς 'Weihe, Hühnergeier', ai. *śyēnā-s* 'Adler, Falke' av. *saēnō* 'Adler' (= **syaēnō*, s. § 287, 2 S. 268), arm. *çin* 'milvus'.

Anm. 1. Ob im Arm. *k̂j-* und *k̂ī-* geschieden geblieben sind, ist nicht zu entscheiden. In *çin* kann ein *ī* assimiliert worden sein wie in *çu*, s. § 290. Aus *seav* 'schwarz' neben ai. *śyāvā- śyāmā-* (dass es sich hier um uridg. *ī*, nicht *j*, handelt, ist durch das schwundstufige *ī* in aksl. *sinъ* russ. *sivyj* sichergestellt) ist für die Behandlung von *k̂ī-* im Arm. nichts zu entnehmen : *seav* ist zunächst auf **siaav* zurückzuführen, und war es ein echtarm. Wort, so war sein ursprünglicher Anlaut *k̂iī-* (vgl. **dīlēu-* : **dīēu-* u. dgl. § 282 S. 263 ff.); vielleicht ist es aber aus dem Pers. entlehnt. S. § 81.

χθές ἐχθές 'gestern' χθιζό-ς (§ 118 Anm.), ai. *hyás* npers. *dī dīg* 'gestern'. Hierzu lat. *hesternu-s heri*, got. *gistra-dagis* 'morgen', für die Wegfall von *j* in einzelsprachlicher Zeit nicht nachweisbar ist.

Wegen des prothetischen *ī-* (vgl. ἰκτῖνο-ς) liegt es nahe, auch ἰχθύ-ς 'Fisch' neben arm. *jukn* lit. *žuvì-s* preuss. Acc. Pl. *suckans* hierher zu stellen.

Anm. 2. Die Heranziehung von aschwed. *gyus*, Name eines Fisches, ist, wie Ehrismann PBS. Beitr. 18, 229 f. zeigt, höchst problematisch, falsch die von ai. *kšú-* 'Speise' (Uhlenbeck ibid. 22, 190), da dieses Wort zu *ghas-* gezogen werden muss.

Anm. 3. Ich vermag nicht anzuerkennen, dass zwischen-sonantisches uridg. *j* bis jetzt irgendwo wahrscheinlich gemacht ist. S. Korsch IF. Anz. 7, 51, Fortunatov BB. 22, 180 f.

Zum combinatorischen Lautwandel.

924. Unsere bisherige Darstellung der Lautgeschichte (§ 79—923) hat die Einzellaute nach dem für die idg. Urzeit zu erschliessenden Lautbestand zum Einteilungsprincip genommen. Dieses Princip bietet, in Absicht auf bequeme Orientierung in der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, grosse Vorteile gegenüber andern Einteilungsgründen. Es lässt aber, wie alle für eine entwicklungsgeschichtliche Darstellung überhaupt brauchbaren Gruppierungsprincipien, eine Anzahl von Erscheinungen, die gleicher Natur sind, nicht zu übersichtlicher Darstellung kommen. Und gewisse Erscheinungen lassen sich bei ihm überhaupt kaum unterbringen, z. B. die, welche man unter dem Namen Haplologie begreift. Es sind das alles Fälle des combinatorischen Lautwandels, bei dem die Veränderung eines Lautes durch einen andern Laut oder andre Laute des Wortes bedingt ist, oder auch mehrere Laute zugleich entweder durch gegenseitige Einwirkung oder durch Einwirkung von andern Lauten einen Wandel erfahren.

Solche Fälle sollen nunmehr dargestellt werden, doch nur diejenigen, für die mir eine gesonderte Behandlung ganz besonders wünschenswert erscheint¹⁾. Dabei handelt es sich zum grossen Teil nur darum, Erscheinungen, welche oben an verschiedenen Orten zerstreut zur Sprache gekommen sind,

1) Zu diesen gehört auch die Dissimilation einander unmittelbar berührender Laute. Ich habe dieses Capitel aber übergangen, weil es von Schwierigkeiten der verschiedensten Art umlagert ist und eine kurze übersichtliche Darstellung zustande zu bringen mir nicht gelungen ist. Eine Specialuntersuchung wäre sehr erwünscht.

unter den einheitlichen phonetischen Gesichtspunkt zu bringen, unter dem sie betrachtet werden müssen. Einiges aber haben wir uns überhaupt für diesen Abschnitt aufgespart.

Quantitätswechsel von Einzellauten und Consonantengemination.

925. Dehnung wie Kürzung erfahren sowohl die Sonanten als auch die Consonanten. Anlässe zu solcher Veränderung gibt es sehr verschiedene, und sie sind in den älteren Sprachphasen oft nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

Unter Consonantengemination versteht man die Verteilung eines Consonanten auf zwei Silben, so dass die Druckgrenze in den Consonanten fällt. Wird so ein kurzer Consonant geminiert, so wird er dadurch nicht notwendig lang. Meistens ist dies allerdings wohl der Fall. Deshalb und weil es in den älteren Sprachen meist unmöglich ist, die Quantität der zu Geminatae gewordenen einfachen Consonanten zu bestimmen, verbinden wir die Betrachtung der Geminationserscheinungen überhaupt mit der Betrachtung des Quantitätswechsels der Consonanten.

1) Kürzung langer Sonanten.

926. In uridg. Zeit fanden Kürzungen statt infolge von Schwachtonigkeit, z. B. **dhətó-s* 'gesetzt' (ai. *hitd-s*) aus **dhētó-s*. S. § 547, 2.

927. Arisch. Im Altind. ist das *a* in den Diphthongen *ai*, *au* (z. B. *áraikṣam*, *naúṣ*, s. § 224 ff.) frühzeitig verkürzt worden und zwar, wie es scheint, in der Weise, dass, was das *a* an Dauer verlor, dem zweiten Teil des Diphthongs zu Gute kam, so dass die Gesamtdauer der Silbe dieselbe blieb (vgl. § 54 S. 62). Vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 40 f. Ausserdem erscheint im Auslaut *-ā* zu *-a* verkürzt vor anlautendem Vocal, s. § 1007, 2.

Anm. Im Mittelind. Verkürzung langer Vocale vor Geminatae, die entweder auf ursprünglicher Doppelconsonanz beruhten oder aus einfachem Consonanten entstanden waren, z. B. präkr.

kiḍḍā khēḍḍā päli *khidḍā* = ai. *krīḍā* 'Spiel', präkr. *mutta-* = ai. *mūtra-* 'Harn', *pēm̐ma-* = ai. *prēmān-* 'Liebe', *ēvva* = ai. *ēvā* 'gerade, eben', päli *bhummi-* 'Erde' = ai. *bhūmī-*. Vgl. § 947, 1.

Im Avest. erscheint langer Vocal in offener Pänultima beim Antritt einer Enklitika oder eines Secundärsuffixes verkürzt, z. B. *čaṇwaras-ča* 'quattuorque' neben *čaṇwārō*, *aīvi-* *vant-* 'schrecklich' neben *aīvi-š* 'Schrecken'. Nach den hierdurch entstandenen Doppelformen scheint analogisch Vocallänge für alte Vocalkürze eingedrungen zu sein, z. B. *haītim* für älteres *haitim* Acc. Sg. Fem. von *hant-* 'seiend, wirklich' (= ai. *satt-m*) neben *haītim-ča*. Vgl. § 1048, 3 und Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I S. 171 und die hier cit. Lit.

928. Armenisch. Die langen Vocale sind in vorhistorischer Zeit allermeistens, wenn nicht durchgehends, gekürzt worden. Am deutlichsten zeigt sich die Kürzung in ursprünglicher Schlussilbe und in der Silbe, die der ursprünglich vorletzten vorausging. Hier sind die langen Vocale ebenso ausgestossen worden wie die kurzen, müssen also vor der Ausstossung gekürzt geworden sein. Z. B. *dustr* 'Tochter' aus **dustir*, älter **dustēr* : gr. θυγάτηρ, s. § 236; *mti* Gen. zu *mit* 'Sinn', älter **mēti-* : gr. μήδομαι, s. § 237.

Anm. Dass die Längen zunächst vor *i*, *u*, Nas., Liqu. + Geräuschlaut verkürzt worden sind, wie in andern Sprachen, ist nicht erweislich. Das *i* = uridg. *ē* in *sirt* 'Herz' (§ 131) zeigt, dass zu der Zeit, als *ē* zu *i* wurde, vor *r* + Cons. in inlautenden Silben noch die Länge bestand (vgl. *-berj* 'Höhe' mit ursprünglichem *ē*), es müsste denn sein, dass es einen Nom. **sir* = gr. κῆρ uridg. **kērd*, mit frühzeitigem Verlust des schliessenden Dentals, gegeben hatte, dessen *i* auf die andern Casus übertragen wurde.

929. Griechisch.

1) In urgriech. Zeit wurden lange Vocale vor *i*, *u*, Nas., Liqu. + Consonant (ausgenommen Nas., Liqu. + *i*, *u*) verkürzt.

Instr. Pl. λύκοις aus **λυκωις* : ai. *vṛkaiṣ* (II S. 717). Opt. 1. Pl. γνοίμεν, δρᾶίμεν aus **γνωίμεν*, **δρᾶίμεν*, zu Ind. ἔγνων, ἔδρᾶν (II S. 1301. 1307). αἰ[F]ών 'Zeitraum, Ewigkeit' aus **āiḥwon* : vgl. ai. *āyūn-* § 228. Ζεύς aus **Zḥu-ς* : ai. *dyāu-š* 'Himmel'. βοῦς 'Rind' aus **βῶu-ς* : ai. *gāu-š*. ναῦς

ναυσί aus **nāu-ς* **nāu-σι* : ai. *nāú-š* *nāu-šú*¹⁾. νεῦρο-ν 'Sehne' aus **σνηυρο-ν* : av. *snāvarə* 'Band, Sehne' (II S. 960). αὕτη 'haec' aus **āútā* d. i. **sdu-tā* : av. *hau* 'die' (§ 234). S. ferner II S. 865 über die scheinbar augmentlosen herod. Präteritalformen αἴτεε εὔχετο etc. und § 224 Anm. über κεῖται, § 230 über στεῦται.

Part. γνόντ-ες aus **γνωντ-ες*, 3. Pl. Ind. ἔμειγεν aus **έ-μι-γηντ*, vgl. 1. Pl. ἐμίγημεν (II S. 1364). Nom. Sg. μείς 'Monat' aus **μενς*, älter **μηνς*, vgl. Gen. lesb. μῆνν-ος unten. ορ, ολ aus ωρ, ωλ (uridg. *ř*, *ļ*) in Formen wie στόρνῦμι, ὀρθό-ς, πολλοί, βούλομαι aus **βολνο-μαι*, s. § 527. πτέρνα 'Ferse' vermutlich aus **πτηρσνα* : ai. *pārṣṇi-š* 'Ferse'.

Über eventuelle Vocalkürzung in sigmatischen Aoristformen wie ἔτεισα, ἔδειξα, ἔπλευσα, ἔζευξα, ἔκερσα s. II S. 1180.

Das urgriech. Kürzungsgesetz kam erst in Wirksamkeit, 1) nachdem intervocalisches σ zu *h* geworden war, wie hom. ἦώς aus **āúσως* zeigt (§ 216 Anm. 234. 235), 2) nachdem *s* vorausgehendem Nasal assimiliert war, wie lesb. Gen. μῆνν-ος aus **μηνσ-ος*, hom. etc. ὤμο-ς aus **ὠμσο-ς* zeigen (§ 854), 3) nachdem *-t*, *-d* im absoluten Auslaut geschwunden waren: φέρων 'ferens' aus **φερωντ*, κῆρ 'Herz' aus **κηρδ*, wahrscheinlich auch 3. Pl. hom. μιάνθην kret. δι-ελέγην aus *-ηντ* (*-εν* war also im Satzinlaut entstanden), 3. Sg. ἄγῃ aus *-ηιτ* (§ 229).

Anm. 1. Unsere Vocalkürzung beruhte wahrscheinlich auf relativer Quantitätsverschiebung, d. h. was z. B. bei **gnōnt-es* dem *ō* an Dauer abging, wurde dem *n* zugelegt, es entstand also **gnontes*, woraus später *gnontes*. Bei dieser Auffassung begreift sich, warum **μηνν-ός* (aus **μηνσ-ός*) sein η beibehielt.

Anm. 2. Nach Vollzug der Kürzung kamen vielfach lange Vocale von Neuem in die Stellung vor *ξ*, *υ*, Nas., Liqu. + Cons., teils lautgesetzlich, teils durch Neubildung. Lautgesetzlich z. B. κλής 'Schlüssel' aus κληῖς, ῥῆστο-ς 'der leichteste' aus ῥάιστο-ς, ἰον. τωυτό att. τᾱυτό aus τὸ αὐτό, ὁρῶντες 'sehende' aus ὁράοντες. Durch Neubildung z. B. ἤμεν, ἤτουν, ᾤδεον, ἠύξαμην, ἠύξον, ἤντησα, ἤρχον, ᾠρνυον (§ 229. 235, II S. 865 f.), ἄγῃς (vgl. oben ἄγῃ), ἐμ-πλήτο, μεμ-

1) Schulze's Ansicht (Quaest. ep. 38), ναυσί hom. ναῦφι ναυσί-κλυτος beruhten auf einem alten Ablaut *vāF-* : *vāF-*, halte ich nicht für gerechtfertigt.

νήμην, ἄνται, μέμνηνται, πλῆντο, φέρωνται (II S. 956. 1290. 1307 f. 1386), kret. μηνσί att. μηνί (§ 408, 4 S. 360), hom. νη0-ς νηυ-σί (neben lautgesetzl. να0-φι ναυσί-κλυτος) nach νη[F]-ός etc., spätgr. λήμψομαι aus λάμψομαι + λήψομαι u. dgl.

2) In gewissen Dialekten kam in jüngerer Zeit ein dem unter 1) besprochenen Gesetz analoges Kürzungsgesetz neu auf, z. B. att. inschr. ἐπ-ευξημένον (1. Jahrh. v. Chr.) aus ἐπ-ηυξημένον, zu αὐξάνω 'ich vermehre', ther. εὐχούμην (röm. Zeit) aus ηὐχούμην, zu αὐχέω 'ich prahle'.

3) In gewissem (noch nicht genauer festgestelltem) Umfang wurden Vocale vor Vocalen gekürzt, z. B. ion. νέες aus νῆες 'Schiffe', ἔα aus ἦα 'ich war', βασιλέος aus βασιλῆος 'Königs', kret. ἴλεος aus ἴληο-ς 'gnädig, geneigt', χρέος aus χρήος 'Schuld', Φοικέος Φοικέα βασιλέος aus -ῆος -ῆα, zu Nom. auf -εύ-ς.

Neben dieser Quantitätsreduction steht die sogen. 'quantitative Metathesis' oder 'Halbcontraction' im Ion.-Att., z. B. ion. att. τεθνεῶτος 'mortui' aus τεθνηότος, πόλεως 'der Stadt' aus πόληος, ion. στέωμεν 'sistamus' aus στήομεν, att. βασιλέως -έᾱ aus -ῆος -ῆα, νεώς 'Schiffs' aus νηός, ἑώρων 'ich sah' aus *ἡόρων, ἑάλων 'ich wurde gefangen' aus *ἡᾶλων (II S. 862). Vgl. Verf. Gr. Gr.² 38 f., Johansson BB. 15, 167 ff., Schulze Quaest. ep. 265. Mit dieser Erscheinung vergleicht sich herakl. und bei Rhinthon ιω aus εο, z. B. ἐμετρίωμες, ἐμίω (Solmsen KZ. 32, 543 ff., Schulze Quaest. ep. 363), wo ι als *i* zu lesen ist (vgl. § 82. 118). Die quantitative Reduction des Vocals der ersten Silbe ging Hand in Hand mit Quantitätszuwachs des Vocals der zweiten. ἐμίω : θεός πόλιος : ἐμέο θεός πόλιος = χρέως : χρέος : χρήος. Vgl. av. -ya- aus -ia- § 935 und aisl. *gióta* (*gjóta*) aus **gepta* = ahd. *giozan* 'giessen'.

4) Seit den letzten vorchristlichen Jahrhunderten sind die Quantitätsunterschiede in der griech. Sprache allmählich aufgehoben worden. Alle unbetonten Vocale werden heute kurz, alle betonten halblang gesprochen.

Anm. 3. Nach langem Vocal und Diphthong erscheint einfacher Consonant öfters geminiert, z. B. thess. inschr. μναμμεῖον. Ob damit eine Minderung der Quantität des vocalischen Elementes verbunden gewesen ist, ist nicht zu entscheiden. S. § 947, 1.

930. Italisch.

1) Im Urital. wurden lange Vocale vor *i*, *u*, Nas., Liqu. + Cons. gekürzt.

Die aus den Langdiphthongen entstandnen Kurzdiphthonge wurden wie die ursprünglichen Kurzdiphthonge behandelt (§ 207 ff. 218. 246 ff. 249). Lat. *lupīs* alat. *oloes*, osk. *nesimois* 'proximis' umbr. *veskles uesclir* 'vasculis': ai. *vīkaiš*; lat. *cēnīs*, osk. *kerssnaīs* 'cenis', umbr. *anzeriates* 'observatis' aus *-āis*. Lat. *aevom* vermutlich aus **aiuo-*: vgl. ai. *āyu-* *āyun-* § 228. Osk. *Púmpaiians* aus *-ai-īo-*, s. § 247, 2, v. *Planta* II 10 f. Lat. *dīxi* vermutlich aus **dēik-s-*, vgl. *rēxi* (§ 224). *diūs* in *nudiūstertius*, aus **dīēu-s*: ai. *dyāu-* § (§ 230). *aurōra* vielleicht aus **ausōs-ā*: vgl. gr. ἠώς (§ 234).

Lat. *ventu-s* aus **uēnto-*: ai. *vānt-* gr. ἄεντ- (aus **ἀφηντ-*) 'wehend'. *plantant-em*, *vident-em* aus **plantānt-*, **vidēnt-*, vgl. *plantā-s* *vidē-s*; osk. *Fale* vermutlich 'valens'. Lat. *mēnsi-s* wahrscheinlich aus **mēnsi-s* (§ 414, 1), dieses aus **mēnsi-s*: Gen. lesb. μῆνν-ος air. *mīs*. *armu-s*, *pars*, *palma* u. dgl. aus **armo-s* etc., s. § 529. *perna* vermutlich aus **pērsnā* (§ 877, b): ai. *pārṣṇi-* § 'Ferse'.

Der Process der Vocalkürzung hat sich im Lat. wiederholt, wo die in Rede stehenden Verbindungen durch Vocsynkope von Neuem zustande gekommen sind. *gaudeō* aus **gāv[i]deō*, zu *gāvīsu-s*. *ardu-s* *ardeō* neben *aridu-s*.

2) Vocallänge erfuhr im Lat. meistens Minderung vor unmittelbar folgendem Vocal. *pleō*, *taceō* aus **plēō*, **tacēō* (II S. 1087). *deorsum* aus **dēorsum* (§ 352, 2). *deu-s* aus **dēu-s*, *balineu-m* *balneu-m* aus **-ēum* (βαλανείο-v), s. § 207 Anm., § 352, 2. *neutiquam* aus **nē-utiquam* (Verf. IF. 6, 83 f. 89). *fideī* aus *fidēī*, *reī* aus *rēī*. *illius* aus *illīus*. *suō* aus **sūō* (II S. 1075). *fruor* aus **frū[u]ōr* (§ 666 Anm., § 667, b)¹⁾. *pruīna* aus **prū[u]īnā* (§ 876). Perf. *statuī* aus *statūī* (Solmsen Stud. 166 f.). Hierher gehören auch plautinische Messungen wie *mē id* aus *mē id*.

1) In starktoniger Silbe ging das *u* von *ūu* wohl nur vor o-Vocalen verloren nach § 352, 2. Vgl. *ūva*, *ūvidu-s*.

Dieses sicher der gewöhnlichen Alltagssprache angehörige Kürzungsgesetz genauer zu formulieren ist noch nicht gelungen. Neben rein lautlichen Factoren, welche Erhaltung der Länge bedingten, scheint auch Analogiewirkung, Länge conservierend oder hervorrufend, eine Rolle gespielt zu haben, vgl. *fidēi* : *fidēs* und *fiō fiunt* : *fīs fīmus*.

3) Im Lat. wurden lange Vocale im Auslaut (vor anlautenden Consonanten) und vor schliessenden *-m*, *-r*, *-l*, *-t* verkürzt, worüber § 1023, 4. 9.

4) In derselben Sprache erscheint öfters, wahrscheinlich unter dem Einfluss stark geschnittenen Silbenaccents, langer Vocal verkürzt und folgender Consonant gedehnt. *cūpa cuppa* : ai. *kūpa-s* 'Grube, Höhle'. *Jūpiter Juppiter*, urspr. nur Voc. Sg. = gr. Ζεῦ πάτερ. *cippu-s* : ai. *šēpa-* 'Schwanz, penis', gr. σκοῖπος (§ 818, 2 S. 726). *Āpennīnus Appennīnus*. *mūtīre muttīre*. *lītera* (inschr. *leitera*) *littera*. *mittō*, vgl. *mīsī*, wahrscheinlich zu ahd. *mīdan* 'verlassen, vermeiden' (vgl. *a-mittere*); die Stufe **mītō* ist vielleicht durch das *mitat* der Dvenosinschr. repräsentiert; *cosmittere* (Paul. Fest.) weist auf *smit-* : *mit-* (§ 818, 2). *mūcu-s muccu-s*. *būca bucca*. *nārāre* (*narare* schrieb Varro vor) *narrāre* aus **gnārāre*, zu *gnāru-s* : umbr. *naratu naratu* 'narrato, declarato'. *paricīda parricīda* : gr. πηό-ς dor. παό-ς 'Verwandter' aus **πασο-ς*. *alūcinārē allūcinārē* : gr. ἡλεό-ς 'verwirrt, bethört'. *āliu-m alliu-m*, zu *halāre*, *ilicō illicō* s. § 414, 1, b. *ilex *illex* (italien. *elce* 'Steineiche'). *cucūlu-s cucullu-s*. *anguīla anguilla*. Für *mm*, *nn* gibt es nur unsichre Belege, wie *dāma damma*, *pannu-s* (: gr. πῆνο-ς 'Gewebe'), vgl. auch Maurenbrecher Philol. 54, 628 f. Gleichartiges im Roman., s. Meyer-Lübke Roman. Gramm. I 458.

Verwandt hiermit ist die Verkürzung auslautender Längen bei Anschluss eines enklitischen Wortes, wie *quōque* aus **quō-que*, *hō-diē* aus **hō-diē*, *sī-quidem*, *tū-quidem*, *mē-quidem*, *nē-quis*, *nesciō-quis*. S. die Literaturnachweise bei Osthoff IF. 5, 290 und Skutsch Vollmöller's Roman. Jahresber. 2, 58.

931. Altirisch.

1) Bereits voririsch, wahrscheinlich urkeltisch sind die

langen Vocale in den Schlussilben mehrsilbiger Wörter vor uridg. *-m*, *-i*, *-u* verkürzt worden. S. § 254, 1.

2) Durch den Einfluss des expiratorischen Tones der Anfangsilben wurden im Ir. die langen Vocale der nicht-haupttonigen Silben verkürzt, und zwar zunächst die seit urkelt. Zeit auslautenden, z. B. **tōta* (historisch *tuath* 'Volk') aus **tōtā*, dann auch alle andern, z. B. *tuatha* 'Völker' aus **tōtā[s]*, *marcach* 'equester' aus **marcāc[o-s]*. S. § 254, 4. 7.

3) Wie weit in den seit urkelt. Zeit haupttonigen Silben und in den andern Silben vor Eintritt der durch die Schwachtonigkeit bewirkten Vocalreductionen lange Vocale vor Nas., Liqu., *i*, *u* + Cons., wie in andern europ. Sprachen, gekürzt worden sind, ist noch zu untersuchen. Nkymr. *gwynt* 'Wind', wenn echt kelt., weist auf **uēnto-* = uridg. **uēnto-* : ai. *vdnt-*. Air. *-gart* u. dgl. mit *ar*, *al* aus *ar*, *al* s. § 530. Dagegen hat **mēns-* 'Monat' die Vocallänge urkelt. bewahrt: air. *mī* Gen. *mīs* (nkymr. corn. *mis*); ebenso **mēmser-* 'Stück Fleisch' : air. *mīr* (§ 887. 893). *ei* aus *ēi* in *srēdim* 'ich werfe', Gf. **sprēi-d-*, s. § 224. *nau*, Gen. *nōe*, 'Schiff' : ai. *naú-š*.

932. Germanisch.

1) Im Urgerm., nach dem Wandel von *ēi* zu *ē* (§ 226), sind lange Vocale vor *i*, *u*, Nas., Liqu. + Geräuschlaut verkürzt worden.

Got. *aiw-s* ahd. *ēwa* 'Zeit, Ewigkeit' : ai. *dyu-* *dyun-*, s. § 228. Aisl. *naust* 'Schuppen für Schiffe' : ai. *naú-š*¹⁾. Got. *stiurjan* 'feststellen' ahd. *stiuri* 'stark', urgerm. **steuro-* aus **stēuro-* : gr. *στεῦ-ται* 'er stellt sich zu etwas an' aus **στην-ται* (§ 230). Vermutlich ahd. *liof* aisl. *hlióp* 'ich lief' aus **hlēupa*, s. IF. 6, 97 ff. Got. *wind-s* ahd. *wint* 'Wind', urgerm. **uēntó-* (§ 124 Anm. 1) : ai. *vdnt-*. Got. *jugg-s* ahd. *iung* 'jung' aus **iūnjo-*, älter **iu[u]njo-* : ai. *yuvaśá-s* lat. *juvencu-s* etc., ebenso got. *junda* 'Jugend' aus **iu[u]undō* : lat. *juventa* (§ 377, 1. 441). Got. *fairzna* ahd. *fersana* 'Ferse', ags. *fyrn* *i*-Stamm : ai. *pārṣṇi-š* 'Ferse'. Vielleicht

1) Anders über got. *aiw-s* und aisl. *naust*, aber mich nicht überzeugend, Möller Anz. f. d. Altert. 20, 136.

hierher auch got. *hairtō* ahd. *herza* 'Herz' : arm. *sirt* 'Herz' (§ 928 Anm.), gr. κῆρ 'Herz' aus *κῆρδ.

Die Langdiphthonge und *ēr* erfuhren diese Kürzung auch in Pausa, z. B. got. *gibai* 'der Gabe' aus *-ai*, ahd. *wolfe* 'dem Wolfe' aus *-ōi*, got. *ahtau* ahd. *ahto* 'acht' aus *-ōu*, s. § 272; got. *fadar* ahd. *fater* aisl. *fader* aus *-ēr* : gr. πατήρ.

Anm. Dass Formen wie got. 3. Pl. *salbōnd* Part. *salbōnd-s* ahd. *salbōnt* Part. *salbōnti* das *ō* erst durch Systemzwang wiederbekommen haben, ist a priori sehr wahrscheinlich. Dagegen ist mir Streitberg's Ansicht, dass *ē* in *ēn*, *ēi* urgerm. zu *a* geworden sei in got. *haband* *haband-s* Opt. *habais*, sehr zweifelhaft. S. Noreen Abriss 28, Möller Anz. f. d. Altert. 20, 129 ff., Streitberg Urgerm. Gr. 71 f.

2) Im Got. und im Westgerm. fanden Vocalkürzungen in den schwachtonigen Schlussilben statt, z. B. got. *frijōndi* 'Freundin' aus **-ndī*, ahd. *biru* 'fero' aus **berō*. S. § 1029, 3.

Speciell im Hochdeutschen kamen noch mancherlei Kürzungen in schwachtonigen Silben hinzu, worüber Behaghel Gr. d. germ. Ph. I 570 ff.

933. Baltisch-Slavisch.

1) Im Balt. und Slav. erscheinen lange Vocale vor *i*, *u*, Nas., Liqu. + Geräuschlaut oft gekürzt.

Formen des *s*-Aor. : aksl. *pluchz* (*u* aus *ou*), W. *pleu*- 'schwimmen'; *posluchz* : ai. *d-šrāušam*, W. *kleu*- 'hören'; *męsz*, W. *menth*- 'umrühren', *mréchz* aus **merchz*, W. *mer*- 'sterben', s. § 224. 230, II S. 1189. Lit. Instr. Pl. *vilkaīs* : ai. *vṛkaiṣ*. Lit. *pēmũ* 'Hirtenknabe' : gr. ποιμήν aus *πωιμην, zu πῶν 'Herde' ai. *payú*- 'hütend'. Lit. *jūstant* Ger. zu *jūstō-me* 'wir gürten', aksl. *imašta* Gen. Sg. Part. zu *ima-mz* 'wir haben' (II S. 959). Lit. *asztuñta-s* 'der achte' zu *asztūni* 'acht'.

Wie weit solche Kürzung urbaltischslav. war, ist nicht festgestellt. Jedenfalls trat damals bei gestossener Betonung überhaupt noch keine oder keine so weit gehende Kürzung ein wie bei schleifendem Accent. Hierauf weist 1) lit. *idu* = *ėu*, z. B. *ridugmi*, s. § 232 (darauf, dass in der historischen Zeit in *ei*, *ai*, *ė*, *an*, *ar* u. dgl. bei Stosston das erste Element länger ist als bei Schleifton, ist weniger zu geben); 2) der

Gegensatz von aksl. *isto* = lit. *inksta-s*, aksl. *lyko* = lit. *lúnka-s* einerseits und aksl. *chralet-* aus **chralint-*, älter **chraliñt-* anderseits, s. § 427, a. c.

2) Die Quantität der aksl. *ě*, *a*, *i*, *y* ist nicht ermittelt. Diese Laute müssen im Urslav. alle lang gewesen sein, wie die Vergleichung mit dem Baltischen und den andern idg. Sprachen ergibt. In den modernen slav. Sprachen erscheinen die genannten Laute in weitem Umfang verkürzt, wobei die Betonungsverhältnisse wirksam gewesen sind. S. Hirt D. idg. Acc. 70 ff.

3) Über Kürzung von langen Vocalen in Schlussilben im Balt. und im Slav., z. B. lit. *algà* 'Lohn' = gr. ἄλφῆ, aksl. *vlbkz* 'luporum' = gr. λύκων, s. § 1032, 4. 5. § 1034, 5.

2) Längung kurzer Sonanten.

934. Für die uridg. Zeit kommt in Betracht die Entstehung der sogen. Dehnstufenvocale, wie **tēkp-ti* = ai. *tāṣṭi*, und die Dehnung auslautender Kürzen, z. B. **eĝ(h)ō* = gr. ἐγώ. S. § 544. 1038 Anm.

935. Arisch.

Im Altind. 1) *ī*, *ū* aus *iṣ*, *uṣ*, z. B. *ūdḥá-s* Gf. **uĝ-dho-s* (§ 615, 3), *nīḍá-s* Gf. **nizdo-s* (§ 830, c). 2) Langer Vocal aus kurzem Vocal + *r* vor *r*-, z. B. *punā ramatē* aus **punar r-* (§ 1007, 7. 11, e). Ferner dialektisch *a* aus *ar*, z. B. *kaṭá-s* aus *kartá-s* (§ 468, 2).

Im Avest. 1) *aš* aus *art*, z. B. *xvāšārəm* (§ 469, 3). Vermutlich *af* aus *afw* in *afəntəm* (§ 325, 2, b). 2) *-yā-* aus *-ia-*, z. B. *hv-aīwyāsta-* 'kräftig geschleudert' aus **-aīwi-asta-* (Caland KZ. 33, 302 ff.). Vgl. herakl. *ιω* d. i. *īō* aus *eo* § 929, 3.

Anm. Über die bloss graphischen Vocallängen im Avest. und im Apers. s. § 64. 66.

936. Griechisch. Hier ist Ersatzdehnung eine häufige Erscheinung. Ion.-att. κτείνω aus **κτενιω*, φθείρω aus **φθεριω*, s. § 293 S. 272. — Ion. ξείνο-ς aus *ξένfo-*, κούρη aus *κόpfā*,

s. § 335 S. 309. — Ion.-att. ἔνεια aus *ἐνεμσα, ἔμεινα aus *ἐμενσα, s. § 854. — Ion.-att. βουλή aus *βολνā, s. § 408, 3. — Ion.-att. πᾶσα aus *πανσα, s. § 409, 1, b. — Ion. ἄσσον aus *ἄνσσον, s. § 409, 2. — Ion.-att. εἰμὶ aus *ἐσμι, φαεινός (φᾶνός) aus *φαφεσνο-ς, τρήρων aus *τρασρων, χεῖλιοι aus *χεςλιοι, s. § 853, b. c. — Ion. νηός aus *νασφο-ς, s. § 345, b. — Spätatt. etc. γίνομαι aus γίγνομαι, s. § 746, 2. .

Anm. Mit der Ersatzdehnung haben nichts zu thun die homerischen Schreibungen wie δειδιμεν, θεουδής, νοῦσος, ἴσος. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist zur Zeit des lebendigen epischen Volksgesanges δέδφιμεν, θεοδφής, νόσφος, φίσφος gesprochen worden (§ 337. 345, c). Später aber fiel das F einfach weg und die vorausgehende Silbe war fortan kurz. Nur die Versnot schuf die Formen mit langem Vocal, die es in unverkünstelter Volkssprache nie gegeben hat. Die Uniform νοῦσος fand, wie bei Dichtern, so auch bei Herodot und Hippokrates Aufnahme, die daneben — sehr charakteristisch — νοσέω haben: dies von νόσος abgeleitete Verbum kommt nemlich bei Homer nicht vor. Ferner ist von den Dehnungen, die die Vocale in der lebendigen Sprache erfahren haben, die metrische Dehnung zu scheiden, welche kurze Vocale im Epos in Wörtern wie ἐαρινός ἄθνατος ὀλόμενος und in Wortverbindungen wie ἐν ἀγορῇ erfuhren. Mit ihrer natürlichen Vocalquantität waren diese im Hexameter unverwendbar. Sie erfuhren, um verwendbar zu werden, Dehnung einer kurzen Silbe. Dies findet in der auf uns gekommenen Darstellung im ionischen Alphabet seinen Ausdruck durch die Schreibungen εἰαρινός, εἰν ἀγορῇ, οὐλόμενος etc. Ob die betreffenden Vocale bei der Recitation in den ältesten Zeiten des lebendigen Volksgesanges wirklich lang gesprochen worden sind, lässt sich nicht wissen. S. Schulze Quaest. epicae, 1892.

937. Italisch.

1) Im Lat. fand in vorhistorischer Zeit Ersatzdehnung statt bei Schwund von *n*, *z* (teils aus uridg. *s*, teils aus uridg. *z*) und *r*: *equōs* aus **equons*, *aēneu-s* aus **aēsneu-s*, *alu-m* aus **anslo-m*, s. § 414, 1. 877, b; *nīdu-s* aus **nizdo-s*, s. § 882, 1; *svāsu-m* aus **svārso-m*, s. § 483, 7. Ferner schwand *nc* vor *n* mit Ersatzdehnung: *cōnīveō* aus **con-cnīveō*, s. § 414, 3.

2) Lat. kurze Vocale vor *ns*, *nf*, *nn* wurden verlängert: *cōnsul*, *infēlix*, *cōgnōscō*, *signu-m*, s. § 414, 1. 2. 3. 768, 1¹).

1) Wann diese Vocaldehnung eingetreten ist, ist unklar. Dass

Auch ist Dehnung vor *nc* + Cons. bezeugt, z. B. *jūnctus jūnxi*. Vor *n* scheint aber solche Dehnung nur gewissen Verkehrskreisen angehört zu haben. Vgl. Stolz Hist. Gramm. I 229 ff., Lindsay Lat. Langu. 136 ff.

3) Wahrscheinlich im Uroskischumbr. ist *n* in *nxt* mit Ersatzdehnung geschwunden: osk. *saahtúm* 'sanctum', umbr. *sahata* 'sanctam', s. § 415, 3.

4) Im Osk. erscheint Ersatzdehnung in *peessl[úm* 'templum' aus **perstlo-m*, s. § 484, 1, und in *teer[úm* 'territorium' aus **terso-m*, s. § 881, 1. Auch ist Dehnung vor *ns* wahrscheinlich wegen *keenzstur* 'censor'; dass *n* vor *s* reduziert war, ist sicher, s. § 415, 2. — Im Umbr. ist Vocalverlängerung nachweisbar vor *-řst-* und vor *-rs*: *meersta* 'iustam' = **mēřstam* aus **medes-tā-*, vgl. *meřs* 'ius' § 588, 2; *fra-teer* 'fratres' aus **frāters*, s. § 485, 1. — Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 206 ff., Bronisch Osk. *i-* und *e-Voc.* 136. 160 f., Buck Osk. Voc. 171 ff.

938. Altirisch.

1) Ersatzdehnungserscheinungen. Gemeininselkeltisch ist *n* vor *s* geschwunden: *is* nkymr. *is* aus **ins-*, s. § 418, 3. Im Irischen *n* vor *t*, *n* vor *c*: *sēt*, *ēc*, s. § 419, 1. 783, 2; ferner Verschlusslaute vor Nasalen und Liquiden: eine aus *p* im Urkelt. entstandne Spirans vor *n*, *suan* 'Schlaf', s. § 565, 2; *ēn* = akymr. *etn*, *cenēl* = akymr. *cenetl*, *scēn* aus **scacno-*, *dēr* = abret. *dacr*, s. § 783, 3; *guala* aus **gubl-*, *alaīnd* aus **ad-landi-*, *uan* aus **ogno-*, s. § 787.

2) Vocalisch ausgehende haupttonige Monosyllaba erfuhren Vocaldehnung. *mē* 'mich' neben *me-sse*, *fri-m*: gr. *ἐμέ* (II S. 811). *sē* 'sechs' aus **secs*. *-fē* 'er führe' aus **-vetst*, Inj. des *s-Aor.* zu *fedim*. *brī* 'Anhöhe' aus **brics*, vgl. Gen. *breg* (§ 516).

die Verlängerung vor *ns*, *nf* aus uritalischer Zeit stamme, wie jetzt Skutsch annimmt (Satura Viadrina, Festschr. zum 25jähr. Bestehen des philol. Vereins zu Breslau, 1896, S. 123), ist mir sehr zweifelhaft. Zu osk. *aanfehtaf* s. § 415 Anm. 2.

939. Germanisch.

1) Im Urgerm. wurden *aŋχ, iŋχ, uŋχ* zu *ɑχ, ɪχ, uχ*, einzeldialektisch entstand dann reine Vocallänge, z. B. got. *fahan* ahd. *fahan*. S. § 421, 3.

2) Im Ahd. schwand *h* vor *l, n* mit Ersatzdehnung: *mālōn* aus *mahlōn*, *sīnu* aus *sih-nu*, s. § 804. 805, 2.

Anm. 1. Über as. *līnōn* neben ahd. *līrnēn* u. dgl. s. § 903 Anm. 2.

Anm. 2. Im As., Ags., Afries. wie im Nord. zeigt sich Ersatzdehnung bei schwindendem Nasal vor Spiranten, wie in as. *fīf* ags. *fif* = got. *fimf* ahd. *fimf* 'fünf', as. *sāfto* ags. *sófte* = ahd. *samfto* Adv. 'sanft', as. *ōthar āthar* ags. *óðor* = ahd. *ander*, ags. *jós* aisl. *gós* = ahd. *gans* 'Gans', as. *ūs* ags. *ús* = ahd. *uns* 'uns'. Gleichartiges im Hd. in junger Zeit in mehreren Mundarten, z. B. in einem Teil der Schweiz, wie *sāft* 'sanft', *gās* 'Gans' (auch vor *ch*, z. B. *triche* 'trinken').

940. Baltisch-Slavisch.

1) In einem Teil des litau. Sprachgebietes Verklingen von *n* vor *s, sz, ž* mit Ersatzdehnung, z. B. *žasi-s* (geschrieben *žasi-s*) 'Gans'. S. § 426, 1. Ferner Dehnung der Kürzen, wenn *n* im Auslaut schwand, z. B. *ta* (*tā*) 'den'. S. § 426, 2.

2) Im Urslav. schwand *n* mit Ersatzdehnung in der Verbindung kurzer Vocal + *ns*: *tri* = got. *prins*, *syny* = got. *sununs*, *vlaky* = got. *wulfans*, s. § 428, d.

Anm. Über angeblichen Schwund von Nasalen vor Nasalen mit Ersatzdehnung s. § 425 Anm.

3) Im Altkirchenslav. erscheinen *ѣ* und *ѥ* durch nachfolgendes *j* zu *i* und *y* gedehnt, z. B. *trijъ* aus *trъjъ*, *vijъ* aus *vъjъ* (§ 87, 2 S. 100, § 128, 3 S. 130), *tъstijъ* aus *tъstъ-jъ*, Bestimmtheitsform von *tъstъ* 'leer, nichtig', *novyjъ* aus *novъ-jъ*, Bestimmtheitsform von *novъ* 'neu'.

3) Kürzung langer, bezieh. Vereinfachung geminierter Consonanten.

941. Es empfiehlt sich, die hierher fallenden Erscheinungen gruppenweise nach dem Verhältnis zu den benachbarten Lauten vorzuführen, da es einen Unterschied macht,

ob vorausgehender Vocal kurz oder lang ist u. dgl. In den meisten Fällen ist der eine Teil der consonantischen Länge aufgegeben worden, weil die Druckgrenze nicht in den langen Consonanten fiel, sondern vor oder hinter ihn.

Nur im Balt.-Slav. erscheinen die Geminatae unter allen Umständen vereinfacht. Doch handelt es sich hier wahrscheinlich nicht nur um einen Kürzungsprocess, sondern es war z. B. die Kürzung in **ēsste* = lit. *ėste* 'ihr werdet fressen' aksl. *jaste* 'ihr asset' älter als die bei antevocalischer Stellung von **ēss-* in lit. *ėsime* aksl. *jasъ*.

Anm. Vom Avest. und Apers. muss im Folgenden abgesehen werden, weil nicht klar ist, ob die Gewohnheit, keine Doppelconsonanten zu schreiben, in der lebendigen Aussprache begründet war oder nur auf Ungenauigkeit der Orthographie beruhte. Man findet einfachen Consonanten nicht nur in solchen Fällen geschrieben wie av. *usnāiti* 'Abwaschung' = **us-snāiti*, *pourutās* 'Fülle' = **utāss* aus **utāt-s*, wo auch die andern Sprachen gewöhnlich Kürzung zeigen, sondern auch in solchen wie *dušiti* 'schlechte Behausung' = **duš-šiti*, *drəgvasū* gthav. 'unter den Lügnerischen' = **vassu* (§ 715 S. 644), *vaši* 'du willst' = ai. *vákṣi*, apers. *niy-apišam* 'ich schrieb' = urar. **a-piḫšam* (§ 616, 1), av. *yezi* 'was nur' = **yaḫ zi*, *buna-* 'Grund, Boden' = **bunna-* aus **budna-* (§ 722), *həmiθyāt* gthav. Opt. 'er bringe einen um etwas' = **ham-miθyāt*, *aīwyō* 'den Wassern' aus **abbhīyas*, St. *ap-*. Vgl. Jackson Av. Gramm. 57 f., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 159. 182. Für das Apers. wäre allerdings Erhaltung von -ss- mindestens bis zu der Zeit, wo *s* in *θ* überging, sichergestellt, wenn die S. 556 Fussn. 1 angeführte Foy'sche Regel richtig ist. Denn für -s- aus -ss- erscheint nie *θ*.

942. I. Kürzung und Vereinfachung vor Consonanten.

In die uridg. Zeit reicht hinauf die Kürzung von *ss*, s. § 818, 1.

Anm. Uridg. -tr-, -tl- aus -ttr- -ttl- halte ich nicht für erwiesen, s. § 706, a.

Altind. *asmāi-*, *duṣṭuti-ṣ*, *upāstha-s* u. dgl. s. § 818, 1; entsprechend im Satzsandhi z. B. *vāyāva stha* = *vāyāvas s-* (§ 1007, 11, c). — Nach dem Gebrauch der Handschriften, bes. der vedischen, tritt vielfach einfacher Consonant statt des doppelten ein, z. B. *satrá-m* = *sattrá-m*, eine Somafeier,

zu *sad-* 'sitzen', *datvā* = *dattvā* Ger. zu *dad-* 'geben', *majñā* = *majjñā* Instr. zu *majjān-* 'Mark, medulla', *hṛdyōtā-s* = *hṛd-dyōtā-s* 'inneres Gebrechen'. Auch im Satzsandhi, z. B. *tā tvā* = *tāt tvā* 'hoc te', *chindāty asya* = *chindttiy asya* 'scindit eius'. Es handelt sich hier, wie das Gegenspiel *put-trā-s* statt *putrā-s* 'Sohn' u. s. w. zeigt (§ 948), weniger um ein Schwanken in der Quantität des Consonanten als darum, dass die Druckgrenze bald vor, bald in ihn gelegt wurde. Vgl. Wackernagel Ai. Gramm. I 113 f.

Griech. δύστηνος, δύσχιστος, ἔσκε etc., denen sich inschriftl. τῆστήλης, τοῦστρατηγούς, εἰστήλην, εἰσφῆνας, Αἰθαλεῦσ-ταρτός u. dgl. anschliesst, s. § 818, 1. πάσχω aus *πασσχω, älter *πατσχω, ὀσφραίνομαι aus *ὀσσφραινομαι, älter *ὀτσφραινομαι, πύννο-ς aus *πυσνο-, *πυσσνο-, *πυτσνο-, s. § 743. Hom. κάκτανε 'er tötete' aus *κακ-κτανε, vgl. κακκείοντες. Auch inschr. Schreibungen späterer Zeiten wie das häufige ἐκλησιᾶ = ἐκ-κλησιᾶ scheinen hierher zu gehören.

Ital. Lat. *distō*, *discindō*, s. § 818, 1. *aspiciō* aus **asspeciō*, älter **atspeciō* (*ad speciō*), ebenso *ascendō*, *astō*, vgl. *asserō*. *agnōscō* gegen *aggerō*. *hordeu-m* aus **horrdeo-m*, älter **horzdeo-m*, ebenso *cernuo-s* aus **cerzn-*, vgl. *torreō* aus **torzeō*, s. § 877, b. 882. *gilvo-s*, *silva* aus **gillro-s*, **sillra*, älter **gelsuo-*, **selsua-*, s. § 878. *discō* aus **ditcscō* (vgl. *didici*) über **diccscō*, **dicscō*. *pergō* aus **per-r[e]gō*, vgl. *perrēxī*; *surpuī* = *surrupuī* *surripuī*. *datust* aus *datus* [e]st. — Umbr. *sumtu* 'sumito' aus **summtōd*, zu 1. Sg. **summō* aus **sup-[e]mō* oder **sub-[e]mō* (§ 240, 1 S. 214). *ostensendi* 'ostendentur' aus **os-tenn[e]z-*, älter **os-tendez-*.

Altir. *uisce* 'Wasser' aus **usskio-s*, älter **utskio-s* u. dgl., s. § 780, β. Vielleicht hierher gall. *Atrebates* (air. *atreba* 'habitat, possidet' nkymr. *athref* 'mansio, possessio', aus *ad treb-*), da intervocalisches *tt*, wie ähnliche Geminatae, dem Altkeltischen nicht fremd war.

German. Got. *mins* Adv. 'weniger' aus **minn[i]z* u. a., vgl. § 422, 2. Got. *us-fulnan* phonetische Schreibung neben *us-fullnan* 'in Erfüllung gehen'. Got. *twistandan*, *ustass* u. dgl. s. § 818, 1. Ahd. *wascan* aisl. *vaska* 'waschen' aus

**uassk-*, älter **uatsk-*, ebenso ahd. *rasc* aisl. *rōskr* 'keck', ahd. *rost rosmo* 'Rost', s. § 700 Anm. 3, § 795, 1. 796, b. Ahd. *kusta*, *branta* Prät. zu *kussen* 'küssen', *brennen* 'brennen', *bouhnunga* 'significatio' zu *bouhhan* N. 'signum', *grimlīcho* Adv. 'auf ingrimmige Weise' zu *grimmēr*.

Balt.-Slav. Lit. *ėste* 'ihr werdet fressen' *ėska* 'Frass' *ėsva* 'wir beide werden fressen', aksl. *jaste* 'ihr asset' *jasli* 'Krippe', s. § 810, a.

943. II. Kürzung und Vereinfachung hinter Consonanten.

In die uridg. Zeit hinauf reicht der Übergang von *-stt-* zu *-st-*, s. § 706, b.

Altind. *savya-ṣṭhār-* aus **-st-tor-* s. § 706, b. *rapśd-tē* 'er stotzt' vermutlich aus **rapśśa-tai*, Gf. **raṣp-ske-tai*, s. § 614. 828 Anm. 2. — Ferner *bhindhā* = *bhintthā* 'ihr spaltet' vgl. 3. Pl. *bhind-dnti*, *indhē* = *inddhē* 'er entflammt', vgl. 3. Pl. *indh-dtē*, *achānta* = *achāntta* aus **a-chānts-ta* 2. Pl. des *s*-Aor. von *chand-* 'scheinen' (§ 828, a), *kārtika-s* = *kartti ka-s* ein bestimmter Herbstmonat (von *kṛtti-ṣ*) u. dgl. Hier handelt es sich wieder (vgl. § 942), wie das Gegenspiel *sarppd-s* für *sarpd-s* 'Schlange' u. s. w. zeigt (§ 948), weniger um eine Veränderung der Quantität des Consonanten als um ein Schwanken bezüglich der Silbengrenze.

Griech. Kret. μηνσί att. μηνί aus *μηνσ-σι, τέρσασθαι aus *τερσ-σα-, s. § 845. Oft σ aus solchem σσ, das aus τσ oder τι hervorgegangen war, wie νυξί aus *νυκσσι = *νυκτ-σι, zu νύκτ-ες 'Nächte', kret. βάλλονσι att. βάλλουσι zu βάλλοντ-ες 'die werfenden', ἀμέρσαι *s*-Aor. zu ἀμέρδω 'ich beraube' und thess. πάνσα att. πᾶσα 'die ganze' aus *πανσσα = *παντια, zu πᾶς παντ-ός, καμψό-ς 'gebogen' aus *καμπτιο-ς, s. § 297. 743. Kret. κάρτων aus *καρττων, in andern dor. Dialekten κάρρων aus *καρσσων neben ion. κρέσσων 'stärker' (aus *κρετ-ιων), s. § 297 Anm. Kret. πέντος 'quintus' aus *πενττο-ς aus πέμπτο-ς, vgl. § 561, 1.

Italisch. — Lat. *caelesti-s* aus **-st-ti-s*, s. § 706, b. Im Urital. wurde *ss* aus *tst*, *ts* hinter Nas., Liqu. zu *s*: lat. *vorsu-s versu-s* osk. *fersopei* 'Versori', zu lat. *vertō*, ebenso

perculsu-s, *sēnsu-s*, *vicēnsimu-s* und lat. *arsī s*-Perf. zu *ardeō*, s. § 753. 754. Lat. *exiliu-m* aus *exsiliu-m*. *exolvō* aus *exsolvō*. Lat. *Marcu-s* osk. *Markas* aus **Marcco-* = **Mart-ko-* (§ 585, 1). Lat. *sarmentu-m* aus **sarmmento-* = **sarpmento-* (§ 762, 1). Im Osk.-Umbr. kam oft von Neuem Gelegenheit zu dieser Kürzung infolge der Vocalsynkopierungen, z. B. osk. *perek[ais]* 'perticis' umbr. *percam* 'perticam' aus **perkka-* = **pert[i]ka-*, umbr. *couertu* 'convertito', *andendu* 'intendito' zunächst aus **-tentōd* (§ 769, d).

Im Altir. ebenfalls öfters infolge der Synkopierungen, z. B. *cobsud* (*s* aus *ss*) = *com + fossad* (§ 260 S. 244).

German. Die im Urgerm. durch Angleichung von nachfolgendem *n* entstandnen *-pp-*, *-tt-*, *-kk-* sind hinter Consonanten allgemeingerm. vereinfacht, z. B. ahd. *sterz* ags. *steort* 'Sterz' aus **stertt-*, s. § 421, 7. Im Althochd. Kürzung der durch die westgerm. Consonantengemination entstandenen Längen, wie *wulpa* 'Wölfin', *rinka* 'Schnalle', s. § 807. Weiter schwache Präterita wie *warta*, *wanta*, *dursta* zu *werten* 'verletzen', *wenten* 'wenden', *dursten* 'dursten'; vgl. aisl. *vende* 'wandte' aus **vendde* u. dgl.

Balt.-Slav. Lit. *tēsiu* 'ich werde dehnen' aus **tens-šiō*, *nařsa-s* 'Zorn' aus **narssa-*, s. § 810, a. 908.

944. III. Kürzung hinter langen Vocalen und hinter Diphthongen. Diese Kürzung ist von der hinter Vocalen ohne Einfluss der Quantität derselben sich vollziehenden (§ 946) zu trennen. Sie ist mit der Geminatenverkürzung hinter Vocalkürze + Nas. oder Liqu. (§ 943) am nächsten verwandt, z. B. lat. *caesus* wie *sēnsus vorsus* gegenüber *missus*, *rūmentum* wie *sarmentum* gegenüber *summus*.

Italisch. — Als urital. hat *s* aus *ss* zu gelten (für das Osk.-Umbr. s. von Planta Osk.-umbr. Gramm. I 474 f.). *ss* = uridg. *ss* : lat. *hausī*, *quaesō*, s. § 872. *ss* aus *ts* : lat. Perf. *divīsī*, Part. *visu-s*, *divīsu-s*, *fīsu-s*, osk. *Fiīsiāis*, s. § 759 mit Anm. *ss* aus *tst* : *svāsum*, *ūsu-s*, *caesu-s*, osk. *Kāisillieīs*, s. § 754. — Lat. *nn* aus *dn* : *mandre*, s. § 762, 2. *mm* aus urital. *pm*, *phm* : *rūmentu-m*, *glūma*, s. § 762, 1. *mm* aus *dm* : *rāmentu-m*, s. § 587, 3. — *ll* zeigt diese Kürzung in *sēligō*

aus **sēd-legō*, *caelu-m* aus **caidlo-m* (§ 587, 4), blieb dagegen, wo es aus *nl* entstanden war, wie *suīllu-s*, *corōlla* (§ 413, 7). — *sēpōnō* aus **sēppōnō*, vgl. *appōnō*, s. § 585, 1. *fertōte* aus **fertōtte*, s. § 754 Anm. 2. *sēcēdō* aus **sēcēdō*, vgl. *accipiō*; Abl. *hōce hōc*, *quōquam* aus **hōcce*, **quōcquām*, vgl. Nom. Neutr. *hocc quicquam*, s. § 585, 1. *praecō* aus **praiccō*, älter **praid[i]cō*, s. § 759, 3.

German. In allen Dialekten erscheinen folgende Geminatae verkürzt. *ss* aus uridg. *ts*, *dzh* : got. *un-weis* (Gen. *-weisis*) 'unkundig' ahd. *wīs* 'weise', got. *-hūs* ahd. *hūs* 'Haus', s. § 794, d. 796, b; *ss* aus uridg. *tst* : ahd. *muosa* 'ich musste', s. § 794, e. Im Urgerm. durch progressive Assimilation von *n* entstandene *-pp-*, *-tt-*, *-kk-*, wie ahd. *houf* as. *hōp* 'Haufe' aus **haupp-*, s. § 421, 7. Im Urgerm. aus *-ln-*, *-dl-* entstandenes *-ll-*, wie ahd. *fialun* 'sie fielen' (Inf. *fallan*), *īla* 'studium', s. § 421, 4. 593, 4, ebenso aus *-ny-* entstandenes *-nn-*, wie ahd. *spianun* 'sie spannten' (Inf. *spannan*), s. § 376. Dagegen erst ahd. war die Kürzung der durch die westgerman. Consonantengemination entstandenen Längen, wie ahd. *leiten* 'leiten' (oberd. auch noch *leittan*), s. § 807, ebenso die Kürzung in *slafan*, *lāzan* neben *slāffan*, *lāzzan* u. dgl. (§ 801), in *hēro* neben *hērro* 'Herr' (aus *hēriro*) u. dgl.

945. IV. Kürzung im Auslaut und im Anlaut.

1) Auslaut.

In die uridg. Zeit hinauf scheint zu reichen die Kürzung von *-ss* zu *-s*, s. § 818, 1 mit Anm. 1.

Altind. *á-ghas* = **a-ghas-s* 2. Sg. von *ghas-* 'fressen', *á-jāiṣ* = **a-jāiṣ-ś* 2. Sg. des *s*-Aor. von *ji-* 'siegen, gewinnen'.

Griech. *μῦς* 'Maus' = **μῦσ-ς*, s. § 818, 1. *φυγάς* 'Flüchtling' = **φυγας-ς*, älter **φυγας-ς*, vgl. Gen. *φυγάδ-ος*.

Ital. Lat. *mūs* = **mūs-s*, s. § 818, 1. *es* 'du bist' aus *ess* = **essi* : hom. *έσσι*, *mīles* aus *mīless* = **mīlets*; vgl. *gessi*, *con-cussi*, *s*-Perf. zu *gerō*, *con-cutiō*. *ess*, *mīless*, die Formen des bedingten Auslautes (im Satzinnern), sind alat. noch nachweisbar, später sind die Formen *es*, *mīles* verallgemeinert, die im absoluten Auslaut und im Satzinlaut vor Consonanten (nach § 942) entstanden waren. In *pars ferēns*

aus **parts*, **ferents* und in *pēs*, *novitas* aus **pēts*, **novitāts* musste -ss auch nach § 943. 944 im Satzinlaut frühzeitig zu -s werden. — *ter* aus *terr* = **ters*, *par* aus **parr* = **pars*, vgl. *terreō* aus **terseō* (§ 878); das im Alat. noch erhaltne *terr* (vgl. auch *terr-uncius*) wurde im absoluten Auslaut und vor Cons. zu *ter*, das später verallgemeinert ist. Entsprechend Neutr. *hoc* aus *hocc* (*hoc* geschrieben) = **hod-ce*¹⁾, während im Abl. *hōc* = **hōd-ce* die Kürzung des *cc*, wie in *pēs* die des -ss, auch nach § 944 eintreten musste. — Osk. *pūn* 'quom' aus **ponn[e]* u. dgl. s. von Planta Osk.-umbr. Gramm. I 547.

Für das Kelt. vgl. Nom. Sg. gall. *Cinges* (St. *Cinget*) = air. *cing* 'Krieger' (urkelt. -ss aus -ts, § 777). Doch ist fraglich, ob die Darstellung des Auslauts genau ist.

Germ. Bei den got. Nom. Sg. wie *us-stass* F. 'Auferstehung' (Gen. *usstassais*), *drus* M. 'Fall' (Gen. *drusis*) ist nicht sicher, ob die verschiedene Gestaltung des Auslauts in Sprache oder Schrift durch die andern Casus beeinflusst war; *hals* M. 'Hals' (Gen. *halsis*), *swēs* 'eigen' (Gen. *swēsis*), *laus* 'los' (Gen. *lausis*) können nach § 943. 944 -s gehabt haben. Nom. *wair* 'vir' aus **uira-z* scheint die Stufen **wirz*, **wirr* durchlaufen zu haben (§ 1029, 8). — Im Ahd. erscheinen alle langen Consonanten vereinfacht, z. B. *giwis* 'gewiss' Gen. *giwisses*, *bok* 'Bock' Gen. *bokkes*, *scif* 'Schiff' Gen. *sciffes*, *iz* 'iss' Inf. *ezzan*, *kan* 'ich kann' Plur. *kunnum*, *grim* 'grimmig' Gen. *grimmes*, *fol* 'voll' Gen. *folles*.

Balt.-Slav. Lit. *vezd̃s* aksl. *vezy* 'vehens' aus **uežonss*, Gf. **ueghont-s*, s. § 810, a.

2) Anlaut.

Aus dem Altind. gehört hierher *ch-* im absoluten Anlaut, z. B. *chayā* : gr. *σκιά*, gegenüber -*cch-* in *gáccha-ti* : gr. *βάσκε*. S. § 614. 1008, 5.

Griech. Die Geminatae waren teils im Urigriech., teils einzeldialektisch entstanden. a) Hom. *σεῦε* 'er trieb, jagte'

1) Nach dem Nebeneinander von *hocc* und *hoc* bildete man *hicc* neben *hic*. S. Skutsch BB. 21, 85 f.

neben ὅτε σσεύαιτο, ἔ-σσευε aus *κieu-, s. § 296. — Hom. etc. σῆμα 'Zeichen' aus *θiāma neben hom. μέσσο-ς aus *μεθιο-ς, s. § 297. — σάκος 'Schild' neben φερε-σσακῆς : ai. *tvác-*, s. § 339. — Dor. πᾶμα 'Besitz' neben böot. τὰ ππάματα : ai. *śva-* (ἵππο-ς : ai. *ásva-s*), s. § 341. — ῥέω 'ich fliesse' neben hom. βέλεα ρρέον, κατα-ρρέω aus *sreu-*, λήγω 'ich höre auf' neben hom. ὅτε λλήξειεν, ἄ-λληκτος aus *slēg-*, s. § 852, b. — μείρομαι 'ich erhalte Teil' neben hom. κατὰ μμοῖραν, ἔ-μμορε aus *smēr-*, νίφα 'Schnee' neben hom. ὤς τε ννιφάδες, ἀγά-ννιφος aus *sniguh-*, s. § 852, c. — Hom. Φό-ς (Fhό-ς) 'suus' neben hom. πατέρι FFῶ aus *smo-*, s. § 345. — b) ῥήγνυμι 'ich breche' neben hom. τεῖχός τε ρρήξειν, ἄ-ρρηκτος aus *Fρηγ-*, s. § 333, 2 S. 306 f. — Böot. lak. Δεύ-ς neben Δδεύς (?) kret. Ττήνα und δοκιμάδδω; δδ zunächst aus zd, s. § 298. — Vgl. zu diesen Geminatenvereinfachungen § 1019, 4.

Aus dem Lat. dürfen vielleicht genannt werden: *longu-s* aus **dlongo-s*, verglichen mit *sella* aus **sedla* (§ 587, 4), und *materiē-s* aus **dmateriē-s*, verglichen mit *mamma* aus **madma* (§ 407, 1 S. 357, § 587, 3).

Altir. Aus *st* ist *ss* geworden, aus letzterem *s* im absoluten Anlaut, z. B. *samaigim* 'pono', vgl. *ro chloss*, s. § 778.

946. V. Kürzung zwischen Vocalen ohne Rücksicht auf die Quantität des vorausgehenden Vocals. Diese Vereinfachung geschieht dadurch, dass die Druckgrenze vor die Geminata gelegt wird: *am|ma* wird zu *a|mma*, dies zu *a|ma*.

Im Uridg. ist vielleicht *ss* zu *s* geworden, z. B. **esi* 'du bist' (= ai. *dsi* etc.) aus **es-si* (vgl. att. μέσος aus (hom.) μέσσος). S. § 818 Anm. 1.

Im Av. erscheint jede Geminata in der Überlieferung in der Regel vereinfacht, z. B. *dušiti-* aus **duš-siti-*. Doch ist zweifelhaft, ob die Darstellung des Gesprochenen hier genau ist. S. § 941 Anm.

Aus dem Armen. hierher vielleicht Fälle wie *ker* 'der Schwester' = uridg. **suesr-os* (§ 473, 1), *z-genum* 'ich ziehe mich an' aus **uesnu-* (§ 841, c). Denn möglicherweise haben Geminatae (*rr*; *nn*) die Vorstufe gebildet.

Im Griech. wurde $\sigma\sigma$ = uridg. *ss*, *ts*, *tʃ*, *dhʃ* in einigen Dialekten, wie im Att., zu σ , z. B. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\alpha$ = hom. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\sigma\alpha$ (§ 845), $\delta\acute{\alpha}\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ = hom. $\delta\acute{\alpha}\sigma\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ (§ 844), $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\circ\text{-}\varsigma$ = hom. $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\circ\text{-}\varsigma$ (§ 297).

Anm. 1. Im Neugriech. erstreckt sich diese Herstellung offener Silbe durch Vereinfachung der Geminata auf alle Geminatae (die Doppelconsonanten sind nur graphisch), z. B. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ = *álos*, $\theta\alpha\rho\rho\acute{\omega}$ = *þaró*, $\gamma\lambda\acute{\omega}\sigma\sigma\alpha$ = *γlósa*, $\kappa\rho\epsilon\beta\beta\acute{\alpha}\tau\iota$ = *kreváti* (vgl. Thumb Handbuch 20). Man beachte, dass diese Erscheinung gleichmässig im Neugriech., Alban., Rumän. und Slavischen auftritt. Sie wird im Neugriech. nicht spontan aufgekommen sein.

Im Alban. scheinen die Geminatae in derselben Weise wie im Balt.-Slav. vereinfacht zu sein. *šatε* 'Karst' aus **šatte*, älter **saktā* (§ 645 S. 582, § 692). *nene* geg. *nane* 'Mutter': gr. $\nu\acute{\alpha}\nu\upsilon\eta$ 'Tante'. *nn* aus *dn*: *pune* 'Arbeit, Sache', s. § 749. *nn* aus *sn*: *ane* 'Seite, Saum', s. § 863, a. *memε* 'Mutter': gr. $\mu\acute{\alpha}\mu\mu\eta$. *mm* aus *nm*: *emer* geg. *emen* 'Name', s. § 411, 2. *mm* aus *mn*: *gume* 'Schlaf', s. § 411, 3. *bul'ε* 'Keim, Knospe' entlehnt aus lat. *bullā*. *ll* aus *ln*: *val'ε* 'Wallen, Welle, Woge', s. § 411, 6. *ll* aus *sl*: *koλε* 'Husten', s. § 479, 8. 863, a. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die auf diese Weise entstandenen intervocalischen *n* im Tosk. nicht, wie die ursprünglich intervocalischen *n*, als *r* erscheinen (§ 411, 9 S. 365 f.).

Im Lat. findet sich die Vereinfachung (nach kurzem Vocal) am Schluss der ersten Silbe drei- und mehrsilbiger Formen, wenn die zweite Silbe lang war. *mamilla* aus **mamilla*: *mamma*. *omittō* aus **ommittō* = **ob-mittō*. *camillu-s* 'Tempelknabe aus vornehmer Familie' vermutlich aus **cam-m-** **cadm-*: ai. *śad-* 'sich auszeichnen', Pind. $\kappa\epsilon\kappa\alpha\delta\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\text{-}\varsigma$. *ofella*: *offa*. *pusillu-s* vermutlich aus **puss-*, älter **puts-*, vgl. *putu-s* 'Knabe' (§ 98). *quasillu-s* vermutlich aus **quass-*, vgl. *qualu-s* aus **quaslo-* (Etymologie zweifelhaft). *vacillō* neben *vaccillō*. *Britanni* neben *Brittanni*. *curūli-s*: *curru-s*. *farīna* neben *farr-* (Gen. *farris*); das Wort könnte auch von einem Wurzelnamen *far-* ausgegangen sein. Vgl. Stolz Hist. Gramm. I 225. 279, Lindsay Lat. Langu. 113 f. Vulgärlat. *depanare*, zu *pannu-s*, woher italien. *dipanare* span. *devanar* prov. *debanar*, und weiterhin im Italien. *vanello*, *canocchia* u. dgl. (Meyer-Lübke

Roman. Gramm. I 454. 460). Es scheint, dass diese Bewegung von den Fällen ausgegangen ist, wo auch beim Übergang von der zweiten zur dritten Silbe eine Geminata gesprochen worden ist, so dass eine Dissimilation vorläge. — Auch im Osk. glaubt v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 545 Spuren von Vereinfachung vor der haupttonigen Silbe zu finden.

Anm. 2. Im Roman., ausser dem Italien., sind auch nach der haupttonigen Silbe die geminierten Verschlusslaute und *nn*, *mm* etc. vereinfacht, z. B. span. *gota*, *copa* rum. *gută*, *cupă* = lat. *gutta*, *cuppa*, span. *peña* rum. *pană* = lat. *penna*, span. *mama* = lat. *mamma*, span. *graso* = lat. *crassus*. S. Meyer-Lübke a. O. 453 ff.

Im Air. sind alle Geminatae (ausser *mm*, *nn*, *rr*, *ll*) beliebig doppelt oder einfach geschrieben. In den modernen Dialekten sind sie überall vereinfacht.

In althochd. Zeit begann Vereinfachung der Geminata nach schwachtonigem Vocal, z. B. im flectierten Inf., wie *doufene* = *doufenne*.

Baltisch-Slavisch. Hier sind alle Geminatae vereinfacht. *ss*: lit. 1. Pl. Fut. *lèsime*, aksl. *nasъ*, s. § 908, lit. 1. Pl. Fut. *mèsime*, aksl. *jasъ*, s. § 810, a. Über die Vereinfachung der Nasale s. § 425 mit Anm. Aksl. *otъcъ* 'Vater': gr. *ἄττα* lat. *atta* got. *atta*. Lit. *atësiù* = *at-tësiù* 'ich richte auf', *iszaukiù* = *isz-szaukiù* 'ich rufe aus', *pàsavè* = *pàs savè* 'bei sich'. Aksl. *izobati* = *iz-zobati* 'ausfressen'.

4) Längung kurzer, bezieh. Geminata einfacher Consonanten.

947. I. Zwischen Sonanten. Die Druckgrenze, die zuerst vor dem Consonanten war, wird in ihn verlegt. Dies geschieht nicht nur, wenn die umgebenden Sonanten demselben Wort angehören, sondern auch im Sandhi. Vgl. § 31. 54 Anm.

Im Altind. wurden in ved. Zeit oft wortschliessende *-n*, *-ṇ* hinter kurzem Vocal vor vocalischem Anlaut geminiert, eine Sprechweise, die in der classischen Periode zur Norm gemacht wurde, z. B. *ádhrann á* 'auf dem Weg', *pratyáṇṇ asi* 'du bist zugewendet'.

Anm. 1. Im Mittelind. trat Geminata in vorhaupttonigen Silben ein, sowohl hinter kurzem als auch hinter langem Vocal;

langer Vocal wurde hinterher verkürzt nach § 927 Anm. Präkr. *jitta-* = ai. *jitá-* 'ersiegt, gewonnen', *Mālatti* = ai. *mālatī*, päli *Kap-pilāyaṃ* Loc. zu ai. *kapilā*, präkr. *kiḍḍā* päli *khiḍḍā* = ai. *krīḍā* 'Spiel', präkr. *ēvvaṃ* = ai. *ēvám* 'so'. Vgl. Pischel KZ. 35, 140 ff.

Griech. In verschiedenen Dialekten ist zuweilen, besonders hinter langen Vocalen und Diphthongen, ein Consonant doppelt geschrieben, woraus Aussprache als Geminata zu erschliessen ist. Ob dabei die vorausgehenden vocalischen Längen Quantitätsverminderung erfahren haben, ist nicht zu wissen (auf die überlieferte Schreibung *θόρρακες* = *θώρακες* bei Alkaios ist wenig zu geben). Att. inschr. *πάλλην*, *Μελλάνχραι-νος*, *ναῦλλον*, *οἴμμοι*, Imbros *ἰσχυροί* = *ἰσχῦροί*, Teos *θάλλασ-σαν*, böot. *Χαιρρωνέα*, thess. *μναμμεῖον* (dor. *μνᾶμα*), *Δαμμά-τρειος* (dor. *Δᾶμᾶτηρ*), bei Homer Δ 433 *πολυπάμμονος* (dor. *πᾶμα*). Im Sandhi: att. *ξυννόντι* = *ξυν-όντι*, *εἰσσωγῆν* = *εἰσ-αγωγῆν*, kret. *συννῆ* = *συν-ῆ*, *τάνν ἡμῖναν*, korinth. u. anderwärts *ἀννέθηκε*, samisch *ῶνν ἄν*, *ῆνν ἔχων*; böot. *συν-επι-ννευόντων*. Man darf annehmen, dass diese Sprechweise viel weiter verbreitet war, als die schriftliche Überlieferung direkt vor Augen stellt.

Im Lat. öfters nach Vocallängen Dehnung in Verbindung mit Quantitätsminderung dieser Längen, wie *cuppa* = *cūpa*, s. § 930, 4. Vielleicht war die Silbentrennung *cu|ppa*, der Consonant also nicht geminiert.

German. Beliebige Consonanten sind im Beginn der nhd. Periode geminiert worden, z. B. *himmel*, *donner*, *gottes* = mhd. *himel*, *doner*, *gotes*. Im Altwestfries. *nn*, *mm* aus *n*, *m*, z. B. *honna* aus *hona* 'Hahn', *t(h)umma* 'Daumen' aus *tūma*, s. van Helten IF. 7, 356 ff.

Anm. 2. Wechsel zwischen einfachem und geminiertem Consonanten hat man seit uridg. Zeit in onomatopöetischen Gebilden, Lallwörtern, Kosenamen u. dgl. Diese Fälle können aber, da es sich bei den geminierten Formen um mehr oder weniger lebendig gebliebne 'Urschöpfung' handelt, mit den obigen Fällen nicht auf gleiche Linie gestellt werden. Die Geminata mag zum Teil ebenso alt oder auch älter sein als die einfache Consonanz. (In gewissen Fällen war die Geminata traditionell fest geworden und wurde dann in Sprachen, die offene Silben liebten, aufgegeben, z. B. alb. *nene*, aksl. *otъcъ*, § 946). Beispiele: Ai. *pippakā* 'Vogelname', gr.

πιπιίζω πιπίζω 'ich piepe'; ai. *kakkha-ti kakha-ti* 'er lacht', gr. καχάζω καχάζω. Gr. τέττα neben ai. *tatá-s* lat. *tata*, gr. ἄττα lat. *atta* got. *atta*, gr. πάππα, gr. μάρμα lat. *mamma* (vgl. S. 532 Fussn. 1) u. s. w. Hieran schliesst sich die in Eigennamen zum Zweck kosen-der oder schmeichelnder Gestaltung derselben vorgenommene Gemination an, die sich besonders im Griech. und German. findet und hier ein traditionelles Bildungselement geworden ist, wie gr. Φίλλιος, Σθένις, Κρίτις, Ἀγαθῶ, Κλέομμις, Θεοκκῶ; ahd. *Sicco*, *Aggo*; ai. *cakka-s*, lat. *Varrō* (neben *Vāru-s*); ir. *a Chūcuc*, *a Chūcān* zu *Cuchulaind*, *Mīlucc* zu *mīlchū* (vgl. Zimmer KZ. 32, 191 ff.); vgl. II S. 34, v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 540, Mucke Cons. gem. 3, 10 ff. (wo noch andre Lit. verzeichnet ist).

948. II. Vor und hinter Consonanten. Vgl. § 31.

Im Altind. wurde der erste Consonant von Consonantengruppen oft geminiert gesprochen und demgemäss geschrieben, z. B. *puttrá-s* d. i. *put|trás* = *putrá-s* 'Sohn', *agní-ṣ* = *agní-ṣ*, *sattyá-s* = *satyá-s* 'wahr'. Das Gegenspiel *satrá-m* für *sattrá-m* etc. s. § 942.

Andrerseits wurden Consonanten (ausgenommen die Spiranten) hinter *r*, *h* (nach einigen Grammatikern auch hinter *l*, *v*) oft geminiert, z. B. *sarppá-s* = *sarpá-s* 'Schlange', *árttha-m* = *ártha-m* 'Ziel, Arbeit', *sárvva-s* = *sárva-s* 'ganz', *pítar mmama* 'mein Vater', *jihmmá-s* = *jihmá-s* 'schräg'. Das Gegenspiel *binthá* für *bintthá* etc. s. § 943.

Im Griech. zeigt das Thess. Gemination vor dem aus *i* entstandenen *i* (§ 82), z. B. ἰδδίαν, Gen. πόλλιος, Πausαννιάς, προξεννί[αν] προξεννιούν. ττ vor ρ in gortyn. ἀλλόττριος. Weitverbreitet war die Gemination von *s* und *z* vor Verschlusslauten und von *s* vor *μ*, z. B. ἄρισστος, κόσσμος, Λέσσβος, Θεόσζοτος, s. § 844. 856.

Im Lat. inschr. Schreibungen wie *suppremis*, *aggro*, *Mattrona*, deren Hergehörigkeit angesichts auch sonstigen Schwankens der Denkmäler zwischen Einfach- und Doppelschreibung der Consonanten freilich nicht ganz sicher ist. Vgl. Seelmann Ausspr. 121 ff., Meyer-Lübke Gr. d. roman. Ph. I 364, Stolz Hist. Gramm. I 222 f. Ein unsicheres Beispiel ist auch *quattuor*, s. § 358. Im Osk. Gemination vor *i*, *u*, *r*, z. B. *dekmanniúis* '*decumaniis', *kúmbennieis* Gen. 'conventus', *Vítelliú* 'Italia', *Dekkieis* 'Decii' (Nom. *Dekis*),

úittiuf 'usus' (= lat. **utis*), Mamerttiaís 'Mamertiis'; dekkvíaírm 'decurialem'; púnttram 'pontem', alttram 'alteram'. Ferner Geminatio von *s* vor *t*, z. B. pússtist 'post est', kvaísstur 'quaestor'. Daneben auch Einfachschreibung, wie Víteliú, estud 'esto'. Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 537 ff.

Im Westgerm. sind in der Zeit der westgerm. Urge-meinschaft Consonanten vor *i*, *u*, *r*, *l*, *n*, *m* geminiert worden, z. B. ahd. *heffiu* (*heffu*) 'ich hebe' = got. *hafja*. Vor *i* wurden alle Consonanten geminiert ausser *r*, vor *u* die urgerm. *k*, *χ*(?), vor *r*, *l* die urgerm. Tenues, vor *n* Verschluss- und Reibelaute; Geminatio vor *m* nur in vereinzelten Formen. S. § 312, 2. 378. 423, 1. 491, 2. 676, b. 802. 807. 903 Anm. 5. Wie im Osk., erscheinen diese Dehnungen nicht bloss hinter kurzen und langen Vocalen und Diphthongen, sondern auch hinter postvocalischen Nasalen und Liquiden. Im Ahd. ist im grössten Teil des Sprachgebietes die Geminatio hinter langen Vocalen und Diphthongen sowie hinter Nasalen und Liquidae frühzeitig wieder rückgängig gemacht worden. S. § 943. 944.

Slavisch. In den ukrain. Mundarten des Kleinruss. Geminatio in den Wörtern auf *-ъje* oder *-ъja*, deren *ъ* geschwunden ist. Das *j* ist, nachdem es Geminatio bewirkt hat, im erweichten Consonanten aufgegangen. Beispiele: *zil'la* = aksl. *zelъje* 'Grünzeug', *korin'na* = aksl. *korenъje* 'Wurzelwerk, Gewürz', *bezvid'd'a* = aksl. *bezvodъje* 'Wasserlosigkeit', *sud'd'a* = aksl. *sadъja* 'Richter', *brat't'a* = aksl. *bratъja* 'Brüder'. Dass die Druckgrenze im Consonanten, nicht vor ihm, liegt, zeigt u. a. der Übergang von *o* in *i* in *bezvid'd'a*. Auch weissruss. Dialekte kennen die Erscheinung, z. B. *počteńne* = aksl. *počtenъje* 'Achtung', *pit't'e* = *pitъje* 'Getränk'. S. Miklosich Vergl. Gramm. I² 445. 447, Ogonowski Stud. 82.

Einschiebung von Lauten.

1) Anaptyktische Vocale.

949. I. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal vor einem auf diese folgenden Consonanten. Diese

Entwicklung kann stattfinden, wenn die Silbe zweigipfligen Accent hat: durch den Nebengipfel wird der sonore Consonant silbisch und durch verfrühte Aufhebung der Enge oder des Verschlusses, die zu seiner Hervorbringung hergestellt sind, bildet sich bei forttönender Stimme ein Gleitvocal, der eventuell secundär noch dynamisch verstärkt wird. Das Schwanken zwischen Vorhandensein und Nichtvorhandensein des anaptyktischen Vocals in der Überlieferung eines Dialektes hängt zum Teil mit dem wechselnden Tempo der Rede zusammen: etwa ahd. *berht* Allegro-, *beraht* Lentoform.

Arisch. Seit ved. Zeit zuweilen aus *r* (besonders vor Zischlauten), seltner aus *l*, z. B. *púruṣa-s* *púruṣa-s* 'Mann', *malihá-s* = *malhá-s* 'mit einer Wamme versehen'. Häufiger im Mittelind., z. B. präkr. *harisa-* = ai. *harṣa-* 'Freude', *garihai* = ai. *garha-ti* 'er schilt'. Vgl. Wackernagel Ai. Gramm. I 55 ff. Im Avest. regelmässig aus stimmhaftem *r* vor allen Consonanten ausser *y*, *v*; der anaptyktische Vocal ist *ə*, gelegentlich auch *a*, *ō*, z. B. *kərəta-* = apers. *k(a)rta-* ai. *kṛtá-* 'gemacht' (§ 502), *varəša-* 'Wald' (§ 504, 4), *marəxtar-* 'Verderber'. Hierher ist auch *ə* (gthav. *ə*) hinter wortschliessendem *r* zu ziehen, z. B. *antarə* 'zwischen' = ai. *antár*; die vor Consonanten entstandne Satzinlautform wurde verallgemeinert (vgl. § 1012, 5).

Griechisch. Hinter *ρ*, *λ* sind hie und da anaptyktische Vocale geschrieben, z. B. att. Vas. *Ἑρεμῆς* = *Ἑρμῆς*, *Τέροπων* = *Τέρπων*, el. *Σαλαμώνᾱ* = *Σαλμώνᾱ*, lak. tarent. *τόρονο-ς* = *τόρνο-ς* ein Drehwerkzeug.

Italisch. Aus dem Lat. kommen nur vereinzelte Schreibungen in Betracht, wie *arimorum* = *armōrum*, *ineritia* = *inertia*, *superestes* = *superstes*, *dulicia* = *dulcia* (vgl. Schlutter Am. J. of Ph. 17, 473 f.). Im Osk. (und Pälign.) regelmässig aus Liquiden vor *k*-Lauten, vor *f*, *v*, *m*, wobei der Gleitvocal die Färbung des vorausgehenden Vollvocals zeigt, z. B. *amiricatud* 'immercato', *tríbarakavúm* 'aedificare', zu lat. *arx*, *aragetud* 'argento', *Mulukiis* 'Mulcius', *Alafaternum* 'Alfaternorum', *σαλας* 'salvus' *Salaviis* 'Salvius', *teremenniú* 'termina' *teremníss* 'terminibus', *turumiiad* 'torqueatur' aus

**tormedd* (§ 756). Aus Nasal in Anafriss 'Imbribus' und Anagtiai 'Angitiae', wo zur Entwicklung des Vocals wohl der Umstand beigetragen hat, dass zwei Consonanten nachfolgten.

Germanisch. Ein urgerm. Fall scheint got. *miluk-s* ahd. *miluh* aisl. *miolk* 'Milch' zu sein, zu ahd. *melchan* gr. ἀμέλγω. Got. *fligrja* Dat. 'dem Versteck' wohl zu *filhan* 'verbergen' (Anbildung an *ligr-s* 'Lager' und *ga-ligri?*)¹⁾. Mehr und Sichereres im Althochd., wie *forahta forohta* = *forhta* 'Furcht', worüber § 491, 3. — Auch in der Sprache der nord. Runeninschriften, z. B. *worahto* 'ich machte' = got. *waúrhta*, *-wulafR* 'Wolf' = aisl. *ulfr*, *hialibi* 'er helfe' = aisl. *hialpi*.

Balt.-Slav. Im Lit. hört man öfters Ansätze zu Anaptyxis, etwa *žaristyti* 'scharren', *marigėlė* 'Mädchen', *baladoti* 'klopfen'. Im Urslav. muss der Anfang in der Entwicklung von **porę*, **velką* zu **proę*, **vleką*, woraus aksl. *prase*, *vléką* etc., die Entstehung eines Gleitvocals aus der Liquida gewesen sein, s. § 496.

950. II. Vocalentwicklung aus Liquida oder Nasal hinter einem diesen vorausgehenden Consonanten. Auch hier wird der Sonorlaut zunächst silbisch. Durch Verspätung des Eintritts der specifischen Mundstellung entsteht dann ein schwacher Gleitlaut, der sich zum vollen Vocal entwickeln kann. Die schriftliche Darstellung lässt oft Zweifel, welches Stadium der Entwicklung gemeint ist, da sicher öfters einesteils Cons. + *r*, *n* etc. geschrieben ist, wo der Sonorlaut schon sonantisch geworden ist, andererseits Cons. + Voc. + *r*, *n* etc., wo noch kein voller Vocal als Stellungslaut gesprochen worden ist. Überdies ist auch hier für die schwankende Schreibung der Wechsel im Tempo der Rede zu berücksichtigen, der es mit sich bringt, dass in derselben Sprachgenossenschaft gewöhnlich mehrere Entwicklungsphasen neben einander existieren. Vgl. § 483, 9.

Im Altind. nur Weniges, was mit Wahrscheinlichkeit

1) [Kluge Gr. d. germ. Ph. I² 478. 508 zerlegt *fligri* in *fi-ligri* und betrachtet *fi-* als Präfix. Die obige Deutung ziehe ich vor.]

hierher zu stellen ist und was wahrscheinlich den Volksmundarten entstammte, z. B. *hiricēra* = *hr̥icēra* Pflanzennamen. Mehr im Mittelind., z. B. prākr. *siri* = ai. *śri* 'Glück', *kilissai* = ai. *kliśyatē* 'er quält sich ab' (vgl. § 503, 5), *sumarai* = ai. *smara-ti* 'er gedenkt', *sinēha* = ai. *snēha* 'Anhänglichkeit', *kaṣiṇa* = ai. *kṛṣṇa* 'schwarz', *sakkuṇodi* = ai. *śaknō-ti* 'er kann', *paduma* = ai. *padma* 'Wasserrose'. Im Avest. Anaptyxis besonders nach Spiranten und in den Verbindungen *d*, *g* + Nas., ohne dass der Gleitlaut zum Stellungslaut geworden ist, *ə* (gthav. auch *ē*), *a*, ferner *i*, *u* vor *rī*, *rū*, z. B. *səraoša* = *sraoša* 'Gehör', *fəra* = *fra* 'vor, fort', *zaranumanō* 'zürnend', *ni-sirinaoiti* = *ni-srinaoiti* 'er überliefert, deponiert', *surunaoiti* = *srunaoiti* 'er hört', *raēxənah* 'Erbe', *šyaoθana* = *šyaoθna* 'That', gthav. *usəmahī* 'wir wollen', gthav. *dadəmahī* 'wir geben', gthav. *gəna* = jgav. *γəna* 'Frau'. Im Apers. die Lautgruppe *duru* aus *dru*, wie *a-durujiyah* 'er log' = ai. *a-druhyat*. Vgl. die Anaptyxis im Npers., Hübschmann Pers. Stud. 171 ff.

Anm. 1. Im Av. erscheinen Secundärvocale überdies zwischen Geräuschlauten jeder Art, z. B. *patā*, *dugəda*, *azdibiś*, *vižibyō* *vaxədra*. Sie beruhen wohl meistens auf späterer Orthoepie und Abschreiberwillkür. Vgl. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 176, Caland KZ. 33, 461 f.

Im Griech. nur wenig Anhalt in der Überlieferung für diese Anaptyxe. In herakl. delph. ἑβδεμήκοντα 'siebenzig' att. ἑβδομο-ς aus **sebdmo*- ist die Entfaltung urgriech. und durch die Besonderheit der Gruppe *bdm* bedingt. Bei Hipponax βάραρχο-ς = βράρχο-ς 'Heiserkeit', att. Vas. Ἐπίδορομος = Ἐπίδρομος, Papyr. τροπή = τροπή 'der Wendung', ἄστρου = ἄστρου 'Gestirns', thess. Inschr. Ἀσκαλαπιόδουρος = Ἀσκληπιόδωρος u. dgl. m. Mehr im Neugr., wie δραχουμή = δραχμή, καπινός = καπνός, σέφκουλο = σέφκλο (σεῦτλον).

Im Alban. vermutet G. Meyer Alb. Stud. 3, 80 anaptyktisches *u* in Wörtern auf *-uḷe*, wie *úduḷe* 'Essig', *vétuḷe* 'Augenbraue'.

Aus dem Lat. hierher *pōcolom* *pōculum* neben *pōclum*, *stabili-s* aus **staflī*- u. dgl., worüber § 483, 9. Sonst in echt lat. Wörtern Anaptyxis nur in vereinzelt Schreibungen, wie

Terebonio (Inscr. ca. 218 v. Chr.) = *Trebōniō*, jünger *terans tarans* = *trāns*, *magisteratus* = *magistrātus*, *ciribrus* = *crībrum*, *carabro* (ital. *calabrone*) = *crābrō*, *achariter* = *ācriter*, *celeppere* = *clepere*, *ganarus* = *gnārus*. Etwas häufiger in Lehnwörtern, z. B. *Tecumessa*, *dracuma*, *cucinus cicinus*, *techina*, *Ariadine*, *pisiatium* = *Τέκμησσα*, *δραχμή*, *κύκνος*, *τέχνη*, *Ἀριάδνη*, *ψιάθιον*. Vgl. Schlutter Am. J. of Ph. 17, 473 f. Im Osk. (ausser im Dialekt von Capua) zeigt sich regelmässig Anaptyxe in den inlautenden Gruppen Verschlusslaut oder *f* + *r*, *l*, *n* (*dn* ausgenommen), wenn kurzer Vocal vorausgeht. Der Gleitvocal bekam die Färbung des nachfolgenden Vollvocals. *paterei* 'patri'. *pūtereī*-*píd* 'utroque', *pūtúrús*-*píd* 'utrique'. *σάκοπο* 'sacrum', *sakaraklúm* '*sacraculum, sacrum'. *Pukalatúi* zu capu. *puklum*. *zicolom* 'diem' Abl. *ziculud* Loc. *zicel*[ei, vgl. capu. *iúkleí* (§ 772, b). *tefúrúm* 'sacrificium', vgl. umbr. *tefra* (§ 875). *comonom* 'comitium' Loc. *comenei*, aus **comno-* (II S. 137). Dagegen Unterlassung der Anaptyxe bei Länge der vorausgehenden Silbe, z. B. *maatreís* 'matris' *sakarāklúm*, *altrei* 'alteri'. Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 260 ff., Thurneysen IF. Anz. 4, 38. Über *Sadiriis* 'Satrius' u. dgl. s. § 952, 1. — Aus dem Roman. vgl. u. a. afranz. *soverain* aus *sovrain*, *beverage* aus *bevrage*.

Aus dem Ahd. gehört nur wenig hierher, wie etwa *besamo* = *besmo* 'Besen', *sparāhari* 'Sprecher', *int-spiranc* 'coaluit' = *-spranc*, *chereffti* Dat. 'der Kraft', *siniumi* 'vafer' = *sniumi*. Der anaptyktische Vocal in *ebanemu*, *fogales* u. dgl. war aus den Formen *eban*, *fogal* etc. übertragen. S. § 423, 2. 491, 3¹). — Mehreres hierher Fallendes in der Sprache der nord. Runeninschriften, z. B. *warait* 'er schrieb' 1. Du. *waritu* = aisl. *reit rito*, *harabānar* = aisl. *Hrafn*, *buru* 'Brücke' = aisl. *brú*, *Kiristr* = aisl. *Kristr*.

Im Lit. hört man öfters Ansätze auch zu [dieser Anaptyxis (vgl. § 949), etwa *girįszti* 'zurückkehren', *kurúmas* 'Strauch', *sukenė* 'Kleid'.

1) Vgl. die Vocalentwicklung vor *w* in ahd. *scatawes*, *zesawa*, *marawēr* u. dgl. § 375 S. 335.

Anm. 2. Wo der erste und der zweite Consonant, zwischen denen der Gleitlaut aufkam, zur Entwicklung dieses Lautes geeignete Sonorlaute waren, kann es zuweilen fraglich sein, aus welchem von beiden Consonanten sich der Secundärvocal entwickelt hat, ob also der Fall zu I oder zu II zu stellen ist, z. B. bei av. *mānārōiš* (§ 403, 1). Ahd. *aram* 'arm', *wurum* 'Wurm', *charal* 'vir' (§ 491, 3) gehören zu I.

951. III. Vocalentwicklung aus anlautenden Sonorlauten (Prothese). Hier konnte die Anaptyxe nach consonantischem Schluss des vorausgehenden Wortes ebenso eintreten wie bei II (§ 950). Sie findet sich aber vorzugsweise in Sprachen (Armen., Griech.), in denen die Gleitlautentwicklung im Inlaut keine weitere Verbreitung hat. Hier hat sie sich also vermutlich im Satzanlaut eingestellt durch Zurückbleiben der Ansatzrohrarticulation hinter dem Stimm-einsatz.

Im Avest. wurde *rī-*, *rū-*, *rv-* zu *irī-*, *urū-*, *urv-*, z. B. *irinaxti* 'er lässt'. S. § 469, 2. Hier handelt es sich um Verallgemeinerung der Satzinlautform.

Anm. 1. Sehr zweifelhaft ist Prothese von *i* und *u* in ai *irajyd-ti*, *ulōkā-* u. a. S. Wackernagel Ai. Gr. I 58.

Im Armen. prothetischer Vocal vor *r*, *l*, *ṛ*, die teilweise erst secundär in den Anlaut zu stehen gekommen sind, z. B. *erek* 'Abend': got. *riqis*; *erek* 'drei': ai. *trāyas*. S. § 473, 5. 557, 3. 577, 3.

Im Griech. fast regelmässig vor ursprünglich anlautendem (stimmhaftem) *r*, seltner vor *l*, *m*, *n*, *μ*. *ἔρεβος* 'Finsternis': got. *riqis*, *ἀλίνω* 'ich bestreiche': lat. *linō*, s. § 476, 5. *ἀμέλγω* 'ich melke': lit. *mélžu*. *ὀμίχέω* 'mingo', *ἀμίξαι* 'οὐρήσαι' (Hes.): lat. *mingō*. *ὀμίχλη* 'Nebel': lit. *miglā* 'Nebel'. *ἀμέργω* 'ich streife ab, pflücke', *ὀμόργνυμι* 'ich wische ab' neben *μόρξαντο*: ai. *mṛj-dnti* 'sie wischen'. *ἀνεψιό-ς* 'Neffe': lat. *nepōs*. Vor *μ* hat sich der Vocal erhalten, während *μ* selbst geschwunden ist: hom. *ἑέρση* kret. *ἄερσα* neben *ἔρση* 'Tau': ai. *varṣá-s* 'Regen'; hom. *ἑδνα* = *ἔδνα* 'Brautgeschenke', *εἵκοσι* = *εἴκοσι* 'zwanzig'; *οὐρανό-ς* dor. *ὠρανό-ς* 'Himmel' vermutlich aus **ὀ[φ]ρανο-ς*, vgl. as.-äol. *ὄρανο-ς*.

Anm. 2. Öfters ist zweifelhaft, ob ein anlautender Vocal griechische Prothese oder aus uridg. Zeit ererbt, eventuell ob er ein Präfix war; auch muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass aus vorgriech. Zeit stammende Doppelformen mit und ohne vocalischen Anlaut durch proportionale Neubildung in andern Wörtern vocalischen Anlaut hervorgerufen hat. Hierher gehören z. B. ἀνῆρ neben ai. *nár-*, ἄ[*F*]ῆσι neben ai. *vā-ti*. Vgl. Verf. Gr. Gr.² 48. 67.

Anm. 3. Prothese findet sich in verschiedenen idg. Sprachen auch vor Geräuschlauten, namentlich vor *s*, bei anlautender Consonantengruppe. Mittelind. gāth. *istri-* präkr. *itthi-* = ai. *strī-* 'Weib'. Npers. z. B. *ispēd* 'weiss', *isparūd* ein kleiner Vogel, *uspuš* 'Laus', *ustūn* 'Säule', *aspand* 'Raute', *išnōša ašnōša* 'Niesen', *Afrēdūn* (av. *θraētaona-*), s. Hübschmann Pers. Stud. 171 ff. Griech. ἴσθι 'sei': gthav. *zdī*; ἰκτίνο-ς : ai. *śyēnā-s*, ἰχθύ-ς, ἑχέτις (§ 923). Spätgriech. (Kleinasien) ἰσπήλην, ἰσπρατιώτης u. dgl. (Thumb IF. 7, 15). Vulgärlat. (inschriftlich erst Ende des 2. Jahrh. n. Chr. auftretend, aber sicher älter) *i* (*e*) vor *s* + Cons., z. B. *ispiritus espiritus, iscripta, Ismaragdus*.

952. IV. Vocalentwicklung aus silbischen Liquiden und Nasalen. Hier handelt es sich nur um eine Teilstrecke der unter I und II besprochenen mehractigen Lautbewegung. Der schwache unsilbische Stimmgleitlaut kann im Anfang und im Ende des Sonanten entstehen und selber Sonant werden.

1) Gleitlautentwicklung im Anfang des Sonanten.

Hierher gehört zunächst die Entwicklung von uridg. *n* zu ar. *an* *a*, arm. *an*, gr. *av* *α*, ital. *en*, urir. *in an*, germ. *un*, balt. *in* aksl. *ъn* *ę* (§ 429 ff.) und von uridg. *r* zu ai. *ir* *ur* av. *ər* *ar*, arm. *ar*, gr. *ap*, alb. *ir*, ital. *or ar*, kelt. *ar*, germ. *ur*, lit. *ir* aksl. *ъr* (§ 497 ff.).

In folgenden Fällen ist Liquida oder Nasalis sonans durch Übergang von *ri* vor Vocal in *r̥i* u. dgl. entsprungen. Griech. μέτριο-ς wurde im Lesb. über **metr̥ios* zu **meter̥ios*, μέτερρος, s. § 82. — Osk. Sadiiriis = lat. *Satrius* (päl. *Sadries*) zunächst aus **Sadri̥-*, ebenso Aadiiriis Aadiiriis = *Ātrius*, Tintiriis = **Tinctrius*, pústiris 'posterius' (vgl. Thurneysen IF. Anz. 4, 38). Dass diese Erklärung dieser osk. Formen richtig ist, erhellt daraus, dass die Vocalentwicklung hier auch nach langer Silbe stattfand (vgl. dagegen S. 823 über *patereĩ* etc.). — Got. *hwōftuljōs* 'des Rühmens' aus **hwōftliōz* vgl. *hai-*

mōþlja 'die Heimstätten' *hilftrjōm* 'der Bahre', ahd. *lant-sidillo* 'accola, indigena' aus **-sidliō*.

In andern Fällen war ein Vocal synkopiert worden. Uritalische **encrtos*, **facłtas*, **scabnłom* (aus **en-critos*, **facłitas*, **scabnolom*) wurden zu lat. *incertus*, *facultās*, *scabel-lum*; **agrs* (aus **agros*) wurde zu lat. *ager* umbr. *ager*. S. § 241. — Im Ir. wurden **comłnath*, **ingnłthach* (aus **com-lanath*, **ingnathach*) zu *comalnad*, *ingantach*; **arathr*, **omr* (aus **arathron*, **omnos*) zu *arathar*, *omun*, s. § 254, 9. — Im Ahd. wurden **zimbrta*, **eōnłih* (aus **zimbrita*, **eōnalih*) zu *zimbarta*, *ebanłih*; **akr*, **eōn* (aus **akraz*, **eōnaz*) zu *ahhar*, *eban*, s. § 274. 423, 2. 491, 3. 807.

2) Gleitlautentwicklung im Ende des Sonanten. Hierher gehören mittelind. *ri*, *ru* aus ai. *r* (§ 503, 5), arm. *ra*, *la*, gr. *ρα*, *λα* aus uridg. *r*, *l* (§ 507. 509), alb. *ri* aus uridg. *r* (§ 512), urkelt. *ri*, *li*, germ. *ru*, *lu* aus uridg. *r*, *l* (§ 516. 518). Zweifelhafter ist die gleichartige Entwicklung aus silbischen Nasalen; über gr. *ναίω* ahd. *nusc(i)a* u. dgl. s. § 430 Anm. 1.

2) Einschiebung von Consonanten.

953. Sie findet sich am öftesten beim Übergang von Nasalen zu andern Lauten. Eilt, wenn bei diesem Übergang die Gaumenklappe zu schliessen ist, dieser Act etwas voraus, so dass der Nasenraum vor der Lösung des Mundverschlusses abgesperrt wird, so kann sich ein Explosivlaut zwischen die beiden Nachbarlaute einschieben.

Nasal + Liquida. *mbr*, *mbl*, *ndr* aus *mr*, *ml*, *nr*. Ai. *mbr*, *mbl*, *ndr* : *tāmbra-*, *ambla-*, *indra-*, s. § 401, 1. — Griech. *μβρ*, *μβλ*, *νδρ*, im freien Anlaut *βρ*, *βλ*, *δρ* : *ἄ-μβροτος* *βροτός*, *μέμβλωκα* *βλώσκω*, *ἄνδρός* *δρώψ*, s. § 408, 6. — Alb. *mbl*, *ndr* : *embl'ε*, *éndεr'ε*, s. § 411, 1. — Lat. und roman. *mbr*, *mbl*, *ndr* : lat. *Cambrianus*, *lumbrīcus* (vielleicht zunächst aus **lomblicos*), franz. *nombre*, *comble*, *moindre*, s. § 413, 8. — Germ. *mbr*, *mbl*, *ndr* : urgerm. *mbr* in aschwed. *amper* ahd. *ampfaro*, gm.-germ. in ahd. *zimbrōn* aisl. *timbra* got. *timbrjan* (gewöhnlich *timrjan* geschrieben), ferner mhd.

namblich neben *namelich*, ags. *simble* neben *simle*, mhd. *minder* neben *minre*, s. § 421, 8. — Lit. *pelendrūšė* = *pelen-rūšė* 'Aschenbrödel' u. a.

Anm. Nicht klar ist die Lautentwicklung in Fällen wie ir. *mblicht*, s. § 417, 4.

Nasal + Zischlaut. Ai. *nts*, *ñch*, *ŋks* aus *-n s-*, *-ñ š-*, *-ŋ s-*: *rājantsōma*, *vajriñchnathihī*, *pratyāṇksā*, s. § 401, 6. — Ital. *mps* aus *ms*, osk.-umbr. *nts* (nz) aus *ns*: lat. *dēmpsī* osk. *Numpsi*, osk. *keenzstur* umbr. *menzne*, s. § 413, 9. 415, 1. — Nhd. dial. *hampster* = *hamster* ahd. *hamastro*, aisl. *mun(n)z* Gen. zu *munnr* 'Mund'. — Lit. *pinciu*, s. § 426, 3.

m + t, d. Lat. *emptus* umbr. *emps*, s. § 413, 9. — Ahd. *gituamptin* mhd. *sampt hembde*, s. § 423, 3 Anm. — Preuss. *dessympts*, s. § 426, 3.

Air. vereinzelt *nīmptha* 'non sum' = *nī-m-tha* (Sommer Z. f. celt. Ph. 1, 226).

954. Nicht auf zeitlicher, sondern auf räumlicher Verschiebung beruht die Einschlebung von *t* zwischen *s* oder *š* und *r* und von *d* zwischen *z* oder *ž* und *r*. Alban. *nestre* *nestr nester* = *neser* 'morgen'. — Urgerm. *str*: got. Dat. *swistr* ahd. *stroum*, s. § 901; aisl. *Ástriðr* aus (run.) *Ásriðr*, nhd. dial. *štraube* = *schraube*. — Lit. *asztrū-s* neben *asrū-s*, aksl. *ostrō*, s. § 627, 3; lit. dial. *strovė* lett. *strāwe*, aksl. *sestra nozdri izdrešti*, s. § 907. 911, 4. 914. — Vgl. noch thrak. Στρομῶν Στροῦαι von W. *sreu-* 'fliessen', lat. *Hasdrubal* aus *Azrubal*, italien. *sdruzzolare* aus **s-rotealare*, sicil. *sdruviglià* aus **s-revigilare*.

Aus der intensiven Palatalisierung der Labiale erklärt sich slav. *plj mlj* etc. aus *pj* etc., wie *pljuja*. S. § 316, 2.

Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten und Epenthese.

955. A) Palatalisierung (Mouillierung) und Labialisierung (Rundung) von Consonanten. Über das Wesen dieser Prozesse ist § 47 gehandelt. Beide sind öfters nur die Einleitung, der erste Act einer grösseren Verschiebung, welche Consonanten, besonders Verschlusslaute, erleiden.

Meist erfahren wir eben nur durch diese weiteren Umgestaltungen des Consonanten oder durch secundäre Einwirkungen des Consonanten auf den Vocalismus von Nachbarsilben, dass der Consonant palatalisiert oder labialisiert worden ist, und wir müssen annehmen, dass in den älteren Sprachphasen die Übertragung des specifischen Klanges eines Lautes auf den benachbarten Consonanten viel häufiger stattgefunden hat, als die schriftliche Überlieferung uns unmittelbar erkennen lässt.

Ein Teil der Mouillierungs- und Rundungserscheinungen wird erst unter B (§ 960) zusammengestellt werden, wo von 'Epenthese' gehandelt wird, einem Process, der durch Palatal- oder Labialarticulation eines Consonanten eingeleitet wird. Andre Lautveränderungen, die durch denselben Vorgang hervorgerufen werden, kommen in dem Abschnitt über assimilatorische Umfärbung eines Vocals durch den Vocal einer Nachbarsilbe § 961 ff. zur Sprache.

Anm. Wie schon in § 47 angedeutet ist, handelt es sich bei der Modificierung, die der Klang eines Consonanten durch einen Nachbarlaut erfahren kann, nicht bloss um die Einwirkung *i*- und *u*-ähnlicher Laute, sondern auch um die von *a*-Lauten, z. B. im Altirischen *glena^{id}* 'er bleibt hängen' aus **glena-ti*. Es ist im Folgenden auf eine Alles umfassende Darstellung derartiger Einwirkungen nicht abgesehen.

956. I. Palatalisierung.

a) Palatalisierung von Consonanten durch nachfolgende Laute.

Über die von Manchen für die uridg. Zeit angenommene Palatalisierung von *k*-Lauten durch nachfolgende palatale Vocale, z. B. **qu'e* = ai. *ca* gr. *τὲ* lat. *que*, s. § 596 Anm. S. 544.

Arisch. Im Urar. wurden *k*, *g*, *gh* vor allen palatalen Vocalen zu *k'* *g'* *gh'*, z. B. ai. *ca* av. *ča* apers. *ča*, s. § 640. 643. 690. *k'i* wurde uriran. zu *š'i*, z. B. av. *tqšyd*, s. § 643. 690.

Avest. *hy*, aus *hy*, *-iḥ* aus *-hy-*, z. B. *hyāt*, *ahya-ca*, *variḥ-hah-*, s. § 836, b, d. Der palatale Charakter von *iḥ* ist auch noch durch vorgesetztes *i* bezeichnet, z. B. in *daiḥhu-s*. — Ferner erscheinen *n*, *r*, die dentalen und labialen Geräuschlaute so-

wie die Gruppe *nt* vor *ī*, *y* und *-e* (aus uriran. *-ai*) mouilliert. Die Erweichung bekundet sich in dem dem Consonanten vorausgehenden *i*, das nur den Gleitlaut beim Übergang von dem weniger palatalen oder nicht palatalen Vocal zum palatalisierten Consonanten, nicht einen Stellungslaut bezeichnet (daher ist der Ausdruck Epenthese hier nicht am Platze)¹⁾. Regelmässig erscheint dieses *i* nur vor *r*. *airiṣta-* 'unverletzt': ai. *d-riṣṭa-s*. *airya-* 'arisch': ai. *aryá-s*. *mainyu-š* 'Geist': ai. *manyú-š*. *bavaiti* 'er wird' Conj. *bavāiti*: ai. *bháva-ti*, *bāvā-ti*. *aēiti* 'er geht': ai. *ē-ti*. *kərənaoiti* 'er macht': ai. *kṛṇō-ti*. *stūīdi* Imper. 'preise': ai. *stu-hí*. *mainyāmaide* 'wir denken': ai. *mānyā-mahē*. *yeīdi* 'wenn': ai. *yádi*. *aīpi* 'auf, in': ai. *āpi*. *aīwi* gthav. *aībī* 'über': ai. *abhí*. *aēibīš* Instr. Pl. *aēibyo*, Dat. Pl. zu *aēm* 'dieser': ai. *ē-bhīš* *ē-bhyás*. *barainti* 'sie tragen': ai. *bhára-nti*. *bairyeinte* 'sie werden getragen': ai. *bhriyá-ntē*.

Apers. *šy* aus uriran. *θī*, z. B. *hašiya-* = av. *haiθya-*, s. § 287. 576, 5.

Armen. *č* aus uridg. *q*, *qu* und *j* aus uridg. *gh*, *guh* vor ursprünglich palatalen Vocalen einschliesslich *i*, z. B. *čork*, *ču*, *jerm*, s. § 290. 691. — *j* aus uridg. *dhī*: *mēj*, s. § 290.

Griech. *πτ* aus *πi*, z. B. *χαλέπτω*, s. § 299. — *σσ* aus *τι*, *θi*, z. B. *πόσσο-ς*, *μέσσο-ς*, s. § 297. *ζ* aus *δι*, z. B. *πεζό-ς*, s. § 298. *σι*, *ζi* aus *τι*, *δι*, z. B. *πλούσιο-ς*, phok. *Ζιονύ[σιος]* kypr. *κορζία* s. § 82. 747²⁾. — *σσ*, *ττ* aus *κι*, *χι*, z. B. *πλήσσω* *πλήττω*, *γλῶσσα* *γλῶττα*, s. § 296. 657. *ζ* aus *γι*, z. B. *ἄζομαι*, s. § 298. *τ*, *δ*, *θ* aus uridg. *qu*, *gu*, *guh* vor palatalen Vocalen, z. B. *τέτταρες*, *δελφύ-ς*, *θείνω*, s. § 656. — Stimmhafte Spirans aus *γ* in pamph. *Πρεΐας* = *Πρεγιάς* u. dgl. § 734.

1) In *qīθyā* kann *i* überhaupt nur Abzeichen des palatalen Charakters des *θ* sein. Die Schreiber haben *i* sogar anaptyktischen Vocalen zugesetzt, z. B. *kərāitīm*, *daibitīm*.

2) Auch das neuerdings in der Berliner philolog. Wochenschrift 1897 Sp. 694 f. von Kretschmer gegen dieses Lautgesetz Bemerkte überzeugt mich nicht. Denn nicht nur im Gen. Pl. **φατιων* konnte *σ* entstehen, sondern, wie oben gezeigt ist, auch im Gen. Sg. **φατῆος*.

Alban. *ń* aus *nĭ* : *ńe* 'eins'; *l' j* aus *rĭ* : *bił'e biĵe*; *l' j* aus *lĭ* : *mal'e maje*; *s* aus *tĭ* : *l'us*; *z* aus *dĭ* : **ðjez*, woraus *ðjes*, s. § 301. 411, 4. — *k, ġ* aus *k, g* : *keð, ġendem*, s. § 645. 692. 750, b.

Ital. Lat. *l'* vor palatalen Vocalen, z. B. *celer, porcilia, stabili-s*, s. § 483, 8. 9. — *ki* aus *ti* vor Vocalen, z. B. *nunciu-s*, s. § 585, 4. — Auch mag hier der erst dem Anfang des Mittelalters angehörige Übergang von *k* in *tš, š* und *ts, s* vor palatalen Vocalen genannt sein, z. B. ital. *cento* franz. *cent*, s. § 605, 1.

Im Osk. bekundet sich Palatalisierung von Liquidae und Nasalen durch die Farbe des anaptyktischen Vocals in Formen wie *pútereĭ-píd, zicel[ei, comenei*, s. § 950 S. 823; in gleichartiger Weise bei Sadiriis u. dgl., s. § 952, 1. — *s (ts)* aus *tĭ* : *Bansae*; *z (dz)* aus *dĭ* : *zicolom*; *ks* aus *kĭ* : *meddixud*, s. § 772, b. — Umbr. *š* aus *k* und ein entsprechender stimmhafter Spirant aus *g* vor palatalen Vocalen, wie *çimu* und *muieto*, s. § 606, 1.

Altirisch. Hier konnten alle Consonanten durch palatale Vocale und durch *ĭ* mouilliert werden. Diese Aussprache kommt zunächst durch ein dem Consonanten vorgesetztes *i* zum Ausdruck, welches in derselben Weise wie im Iran. (s. o.) nur als Gleitlaut zu lesen ist, z. B. *eich* 'des Pferdes' aus **echi*, *beir* 'fer' aus **bere*, *aile* 'alius', *faith* 'vates' aus **uati-s*, *suide* 'Sitz' aus **sodĭo-m*, *rūin* Acc. 'Geheimnis' aus **rūni[n]*. Dann bekundet sie sich in dem Festhalten an dem *i* der Diphthonge *oi, ai* vor ehemaligem palatalen Vocal der nächsten Silbe, z. B. Plur. *froich, caich*, s. § 210, 2. 3. Ferner in der Umfärbung des reducierten Vocals der schwachtonigen Mittelsilben, z. B. *ro reraig* aus **reroġe*, s. § 259 ff. — Kam durch Vocalsynkope ein *u*-farbiger Consonant vor palatalen Consonanten zu stehen, so teilte dieser gewöhnlich jenem die Farbe mit, z. B. *Luigdech* = ogm. *Lugudeccas*, s. § 262.

Balt.-Slav. Die im ganzen Sprachgebiet seit Beginn der Überlieferung hervortretende Consonantenpalatalisierung¹⁾

1) Wegen des Preuss. s. Berneker Preuss. Spr. 164.

lässt vermuten, dass diese schon in der Zeit der balt.-slav. Urgemeinschaft bis zu einer gewissen Stärke gediehen war. — Im Lit. sind alle Consonanten durch nachfolgende palatale Vocale mouilliert, z. B. *vil'kè* neben *viłkas* (§ 75 S. 91). *i* ist im vorausgehenden Consonanten aufgegangen, aus *ti*, *di* entstanden *cz*, *dž* d. h. erweichte *tš*, *dž*, s. § 315. Vgl. auch § 212 mit Anm. 1 über den *i*-Diphthong in *eimi*, *snaigyti*. Ebenso sind im Slav. alle Consonanten durch nachfolgende palatale Vocale (einschliesslich *i*) mouilliert worden. Im Urslav. wurden so *k*, *g*, *ch* zu *č'*, *dž'*, *š'*, z. B. aksl. *po-čnq* *plačq*, *žerav* *osteža*, *sršen* *duša*, und, als *oi* zu *ě* geworden war, dieselben Laute zu *c*, *dz*, *s*, z. B. *cělz*, *bo(d)zé*, *vršéte*, s. § 316, 3. 4. 647, 1. 2. 3. 694, 1. 2. 3. 913, *b*, *c*, *d*. 917. Ferner *t'x'* aus *kt* vor palatalem Vocal, z. B. aksl. *tešti*, s. § 647, 5; aksl. *št'*, *žd'* aus *ti*, *di*, z. B. *meštq*, *mežda*, s. § 316, 5; aksl. *š*, *ž* aus *si*, *zi*, z. B. *šiti*, *pišq*, *rěžq* s. § 316, 3; aksl. *šn'* *šl'*, *št'*, *št'*, *žd'* aus *snj*, *slj*, *skj*, *stj*, *zdj*, z. B. *myšljq*, s. § 316, 3. 4. 5; aksl. *cv* aus *kv* vor Palatalvocal, z. B. *cvisti*, s. § 647, 4. Auch in *orja*, *volja*, *vonja*, *pljuja*, *zoblja* u. dgl. waren *r*, *l*, *n*, *p*, *b* erweicht, s. § 316, 1. 2.

957. b) Palatalisierung von Consonanten durch vorausgehende Laute.

Griech. pamph. *Mheiálhti* = *Meγálhti*, böot. *ión* = *éγών* u. dgl., s. § 734 S. 654. — Umbr. *Iuvinu* neben *Ikuvinu*-, s. § 606, 1 S. 553. — Altir. *Miliucc* neben Gen. *Milcon* u. dgl. — Im Slav. waren *c*, *dz* in *ticati*, *stodza* u. dgl. mit durch den vorausgehenden palatalen Vocal bedingt, s. § 647, 2.

Anm. Hier mögen auch armen. *dustr*, *bucanem* u. dgl. genannt sein, deren *s*, *c* durch palatalisierten *u*-Laut hervorgerufen scheint (§ 644). Vgl. Sievers Phon.⁴ 173 über dän. *tyve*, *pynte*, *kyst*.

Im Osk. bekamen *r*, *l* vor Conson. die Farbe vorausgehender palataler Vocale, z. B. *amiricatud*, *teremenniú*, s. § 949. — Ebenso im Ahd., z. B. *piricha* 'Birke', s. § 491, 3. 949.

Im Air. teilte palatale Consonanz nachfolgender nicht

palataler Consonanz, mit der sie zusammentraf, die Palatalität mit, z. B. **suidigetho* wurde *suidigtheo*, s. § 262.

958. II. Labialisierung.

a) Labialisierung von Consonanten durch nachfolgende Laute.

Iranisch. Im Uriran. wurde *hy-* zu labialisiertem *x*, z. B. av. *xva-* npers. *xvēš*; aus *xv* dialektisch *f*, wie apers. *-farnah-* = av. *xvarənah-*, s. § 325. — Im Av. erscheint *r* regelmässig durch *ā*, *v* labialisiert. Dieser Vorgang bekundet sich durch das dem *r* vorgeschriebene *u*, das ebenso zu beurteilen ist, wie das § 956 S. 829 behandelte *i*. *auruša-* 'weiss, schimmernd' : ai. *arušá-s*. *dauru* 'Holz, Speer' : ai. *dāru*. *pouru-* 'viel' : apers. *paru-* ai. *purú-*. *pourum* d. i. *pourvəm* (§ 64, 7) 'vorn' : apers. *paruvam* ai. *pūrvam*. Über die Schreibungen wie *paourvīm* (*paourvīm*), *paoirīm* (*paoirīm*) s. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 157 unter 43. 44.

Im Griech. war Rundung des *k*-Lautes die erste Stufe zu dem Übergang von uridg. *-k̑u-*, *gh̑u-* in *-ππ-*, *φ-*, z. B. ἵππο-ς, παί-φάσσω, s. § 342; vgl. π, β, φ aus den bereits seit uridg. Zeit labialisierten *q̑u*, *g̑u*, *g̑uh* (§ 651 ff.). — *sy-* wurde zu einem in der *u*-Stellung gesprochenen *h* (Fh), z. B. Fhé (Fé, Ē), s. § 345.

Italisch. Im Lat. war *l* zum Teil abhängig von nicht-palataler Färbung des folgenden Vocals, z. B. *holus*, *porculus*, *stabulum*, s. § 121. 483, 8. 9. Ebenso *c*, *qu* mit labialer Articulation in *jocur*, *coquō* u. dgl., s. § 121. *f-* aus *gh-*, vor *u*, *u*, z. B. *feru-s*, *fundō*, s. § 356. 605, 3, vgl. auch § 605, 4. 636 über lat. *folus* falisk. *foied* u. dgl. — Im Osk. bekundet sich Labialisierung von Liquidae und Nasalen durch die Farbe des anaptyktischen Vocals, z. B. *pútúrús-pid*, *zicolom*, *comonom*, s. § 950 S. 823. Ferner osk. Epid[is hierher, wenn es als echt osk. Form zu lat. *equo-s* gehört, s. § 355.

Kelt. Gall. *epo-* 'Pferd' nkymr. *ebol* mit uridg. *k̑u*, s. § 369. Kymr. *chw-* aus *sy-*, z. B. *chwech*, s. § 369. — Im Air. konnten alle Consonanten durch dunkle Vocale labialisiert werden. Diese Färbung kommt zum Teil durch vorgeschriebene *u* oder *o* zum Ausdruck, die, entsprechend dem S. 830 be-

handelten *i*, nur als Gleitlaut zu lesen sind, z. B. *neurt* Instr. 'der Kraft' aus **nertu*, *ad-gaur* 'ich verbiete' aus **-garu*, *friut* 'contra te' aus *frith+*tu*, *eoeh* 'dem Pferd' aus **echu*. Ferner bekundet sie sich durch die Umfärbung des reducierten Vitals der schwachtonigen Mittelsilben, z. B. *cubus* aus **com-fissus*, s. § 259 ff.

German. Got. *h*, d. h. mit Rundung gesprochenes *h*, aus uridg. *ky*, z. B. *aiwa-*, s. § 375, 1 S. 333.

Für das Lit. kommt vornehmlich der Gegensatz zwischen *l̥*, z. B. in *l̥uszi* 'brechen', *l̥óti* 'bellen', und palatalem *l* in *l̥ekū* etc. in Betracht. Vgl. § 75 S. 91.

959. b) Labialisierung von Consonanten durch vorausgehende Laute.

Im Osk. bekamen *r*, *l* vor Conson. die Farbe vorausgehender dunkler Vitals, z. B. *turumiiad*, *Mulukiiis*, s. § 949. — Ebenso im Ahd., z. B. *puruc*, *duruft*, s. § 491, 3. 949.

Anm. Aus dem Air. mag hier, zum Vergleich mit § 957, angeführt werden, dass Consonanzen durch vorausgehende nicht-palatale Laute öfters *a*-farbig werden: betontes *ā* färbt so den consonantischen Anlaut der folgenden Silbe, z. B. *brāthair* 'Bruder'; *a*-farbige Consonanz, mit folgender palataler Consonanz zusammentreffend, macht diese *a*-farbig, z. B. *samlair* aus **somalibi*, s. § 262.

960. B) Epenthese. Die Epenthese setzt Palatalisierung oder Labialisierung eines Consonanten durch nachfolgenden palatalen oder labialen Vocal voraus. Sie entsteht dadurch, dass die dem Consonanten incorporierten Elemente der *i*- und *u*-Stellung zeitlich vorgreifen und sich mit vorausgehendem Vocal zu einem Diphthongen vereinigen. Der Gleitlaut, wie er z. B. in av. *airišta-*, *auruša-*, air. *aile*, *neurt* vorliegt (§ 956. 958), entwickelt sich bei der Epenthese zum Stellungslaut.

Armen. *ail* 'alius' aus **alio-*, ebenso *gail*, *pail*. Das *ē* von *mēj* 'Mitte' aus *ei*, Gf. **medhio-*. S. § 290. 691.

Im Griech. ist *i*-Epenthese häufig, wenn der Vocal der ersten Silbe kurz war, z. B. allgemeingr. in φαίνω, σπαίρω, μοῖρα, *κλαίω = att. κλαίω, s. § 205. 293. Bei λι kam es in urgriech. Zeit nicht zur Epenthese, sondern erst einzeldialektisch: kret. αἰλο-ς, Ἀπείλων, el. αἰλότριά, s. § 293.

Anm. 1. Epenthese hat nicht stattgefunden in κρείττων 'stärker' neben ion. κρέσσω und in μέζων 'grösser' neben ion. μέζων. Vielmehr ist ihr *ei* analogisch eingeführt aus χείρων, ἀμείνων, ὀλείζων.

Ob im Griech. auch *u*-Epenthese stattgefunden habe, wofür man sich u. a. auf ταῦρο-ς, κένταυρο-ς, αὐλό-ς und Hesych's γευνῶν beruft, ist sehr zweifelhaft. Zuletzt hierüber Persson Uppsalastudier tillegnade S. Bugge 186 ff.

Unter den german. Sprachen zeigt das Ags. Epenthese in Formen wie *feolu* 'viel' aus **felu*, *mioluc* 'Milch' aus **miluk*.

Anm. 2. Für *i*-Epenthese im Germanischen (vgl. Kluge Gr. d. germ. Ph. I 355, Hoffmann-Krayer KZ. 34, 148) gibt es kein irgend zuverlässiges Beispiel.

Assimilatorische Umfärbung eines Vocals durch den Vocal einer Nachbarsilbe.

961. Die hierher gehörigen Erscheinungen werden oft in zwei Gruppen zerlegt, je nachdem nur eine Anähnlichung stattgefunden hat, z. B. ahd. *gesti* aus *gasti*, — hierunter fallen die meisten Erscheinungen, die man als 'Umlaut' zu bezeichnen pflegt — oder eine vollständige Ausgleichung, z. B. ahd. *mezzinti* aus *mezzanti*. Doch empfiehlt es sich nicht, den Stoff darnach zu gliedern, weil dadurch oft ganz enge Zusammengehöriges, z. B. av. *yešti* aus *yašti* und *yeze* aus *yaze*, auseinandergerissen würde.

Zuweilen ist es nicht ein einfacher Vocal, sondern der erste oder der zweite Component eines Diphthongs, der die Einwirkung von der Nachbarsilbe her erfahren hat, z. B. ahd. *biutit beotamēs* aus *beut-*.

Die Vocale können durch einen Consonanten bezieh. Consonantencomplex getrennt sein oder sich unmittelbar berühren. In jenem Fall zerfällt der Process der Übertragung der Vocalfärbung oft in zwei Acte, indem zunächst die specifische Articulation des Vocals in die Articulation des Consonanten aufgenommen wird und später erst auch den Vocal der Nachbarsilbe ergreift.

Wir behandeln nicht nur die Fälle, wo silbische Vocale, sondern auch die, wo die unsilbischen *i*, *u* solchen assimilierenden Einfluss geübt haben.

962. 1) Regressive Bewegung.

Avestisch. *a* und *ā* wurden zu *o* und *ō* durch *u*-Umlaut, z. B. *mošu*, *vī-δōtuš*, s. § 176, 5. 185, 3. — Dieselben Laute wurden durch *i*, *y* und *-e* zu *e* und *ē*, aber nur hinter *y* (vgl. § 102, 1 über lat. *libet* u. dgl.), z. B. *yesnyō*, *yeze* = ai. *yaǰñīya-s*, *yājē*; *zbayemi* (*e* = *ē*) = ai. *hvdāyāmi*, *hāčayene* (das vorletzte *e* = *ē*) aus **hāčayāne*, s. § 176, 4. 185, 2. — *airy* wurde *iry*, z. B. *miryeite*, s. § 504, 3.

Armenisch. *ea* aus *ia*, z. B. *keam*, s. § 81.

Griechisch. *u*-Umlaut von *ε* zu *ο* ist wahrscheinlich für γόργυρα neben γέργυρα 'Gefängnis', κοσκυλμάτια 'Leder schnitzel' (: lat. *quisquiliae*) u. einige andere Wörter (J. Schmidt KZ. 32, 344 ff.); über *u*-Umlaut von *α* zu *ο*, wie ihn J. Schmidt S. 384 ff. statuiert, s. § 527 Anm. 1 [und Solmsen KZ. 34, 549 ff.]. Häufiger erscheint volle Angleichung eines Vocals an den Vocal der nächsten Silbe, meist in inschriftl. Schreibungen. *ο* aus *ε*, z. B. Τροφώνιος = Τρεφώνιος, Τορώνη = Τερώνη (Τερώνιον); in manchen Fällen kann nachfolgender und vorausgehender *ο*-Vocal eingewirkt haben, wie τριακόντορος 'dreisiggrudrig' = τριακόντερο-ς, Ἀλωποκοννήσιοι = Ἀλωπεκοννήσιοι, ἀσφόδολον = ἀσφόδελον. *α* aus *ε*, z. B. korinth. Φακάβᾱ = att. Ἑκάβη, arkad. Μαλαγκόμᾱς = Μελαγκόμᾱς, herakl. Gen. χαράδεος = hom. τὸ χέραδος 'Geröll, Flussgeröll', spätatt. λακάνη = λεκάνη 'Becken'. *ε* aus *α*, z. B. unterital. Vas. ἐλετρυφόνα = att. ἀλεκτρυών 'Hahn', böot. τρεπέδδᾱς τρεπεδδίτᾱς = att. τράπεζα 'Tisch, Bank', att. del. ἐρετή = ἀρετή 'Tüchtigkeit'; zuweilen kann nachfolgender und vorausgehender *e*-Laut gewirkt haben, z. B. arkad. Ἑρεμένᾱ = att. Ἑραμένη, ἐλένη (Hes.) = ἐλάνη 'Fackel', ebenso in μέγεθος = ion. μέγαθος, falls *ε* assimulatorisch aus *α* in Formen wie μεγάθεος ὑπερμεγάθης entstanden sein sollte. Für *α* aus *ο* und *ο* aus *α* gibt es nur minder sichere Beispiele: etwa kret. ἄναιρον neben hom. ὄναρ 'Traum' (§ 160). Vgl. J. Schmidt KZ. 32, 321 ff. [G. Meyer Gr. Gr.³ 392 f.]. *ι* aus *υ*, z. B. βιβλίον 'Büchlein' = βυβλίον, zu βύβλο-ς, Μουνιχιά Μουνιχιών aus Μουνυχιά Μουνυχιών, zu Μούνυχος. *υ* aus *ι*, z. B. att. ἥμισυς = ἥμισυς 'halb', Artake Δυνδυμήν[η] = Δινδυμήνη. Vgl. Kretschmer Vas. 119 ff. *ι* aus

ε dürfte für ἰστίη ἰστιά neben ἐστιά 'Herd', χίλιοι (*χισλιοι) neben χείλιοι (*χεσλιοι) 'tausend' anzunehmen sein ¹⁾, vielleicht auch für λικριφίς neben λέχριο-ς 'schräg' (vgl. § 118 Anm. S. 119).

Bei vielen von diesen Assimilationen des Griech. spielte wie es scheint, die Accentuation eine Rolle: Tieftonigkeit des Vocals erleichterte seine Umfärbung. Ausserdem aber kommt das Sprechtempo in Betracht: auch schnelleres Tempo begünstigte den Process.

Anm. 1. Ich halte es also nicht für richtig, wenn man die vielfachen Schwankungen zwischen assimilierter und unassimilierter Form nur auf analogische Ausgleichung zurückführt und z. B. für λεκάνη neben λακάνη nur die Nebenform λέκος verantwortlich macht; λεκάνη konnte sich auch für sich allein, als Lentoform, behaupten.

Über Vocalassimilation im Neugriech., z. B. δραπάνι aus δρεπάνι, s. Thumb IF. 7, 35 f.

Albanesisch. e aus a durch i-Umlaut, z. B. *eļp* 'Gerste': gr. ἄλφι; *dem* 'Rind' aus **dami-s* (zu gr. δάμαλι-ς 'Kalb'). Vgl. *eh* § 171.

Italisch. Lat. i aus e vor ĭ, teils bei unmittelbarer Berührung, z. B. *iĭ iĭs* aus *eĭ eĭs*, teils bei trennender Consonanz, z. B. *nihil, cinis, milium*, s. § 121, 4. 5 S. 123. Zahlreiche assimilatorische Umfärbungen von kurzen Vocalen, die der Vulgärsprache angehörten, wie *lacatiō = locatiō, clavaca = cloaca clovaca, vixillum = vexillum, butūmen = bitūmen*, s. Parodi Stud. it. di fil. class. 1, 385 ff. ĭ aus ē vor Cons. + i (z. B. in *suspiĭciō, subtilis*) ist unsicher, s. § 134 S. 134 f., S. 505 Fussn. 1. Aus dem Osk. nur ein paar nicht ganz sichere Fälle hierher, wie *pert-umum* 'perimere' neben *pert-emest* (v. Planta Osk.-umbr. Gr. I 247 ff., Buck Osk. Voc. 167 f.).

Anm. 2. Nicht von einer lautmechanischen Assimilation kann bei lat. *pupugĭ* für alat. *pepugĭ*, *stītĭ* neben *stetĭ* u. dgl. die Rede sein, s. II S. 1237. — Man stellt hierher auch den Wandel von e vor l in o (u) in *holus, olor, colō, porculu-s* u. dgl. Aber l hatte nicht ausschliesslich vor dunkeln Vocalen die den Übergang von e in o

1) χθιζό-ς d. i. χθιζδό-ς (neben χθές) und πίζα äol. βρίσδα (neben got. *wairt-s*) legen die Vermutung nahe, dass bei dieser Assimilation zugleich der nachfolgende s-Laut eine Rolle gespielt hat.

hervorrufende Färbung (*ē*), sondern auch vor *a* und vor Consonanten, z. B. Conjunct. *molam* aus **melām* und *pulmentum* aus **pełmentum*. S. § 121, 2. 244. 483, 8. Der Übergang von *e* in *o* in *holus* wird also besser dem Capitel von dem Einfluss von Consonanten auf vorausgehende Vocale (vgl. z. B. got. *ai* aus *i* vor *r*, § 86) zugewiesen.

Keltisch. Air. *e* aus *i* vor *o*, *a*, teils bei unmittelbarer Berührung, z. B. *aille* 'alius', 'alia' aus **aleo[s]*, **alea*, älter **alios*, **alia*, s. § 254 Anm. 2 und Nachtr. (p. XLV), § 307, teils bei trennender Consonanz, z. B. *fer* 'vir' aus **ūiro-s*, *fecht* 'Kriegszug' aus **ūikta*, *breg* Gen. 'der Anhöhe' aus **brig-os*, s. § 85. 516. Entsprechend *oe*, *ae* aus *oi*, *ai* vor *o*, *a*, z. B. *oech* 'Feind', *caech* 'caecus', s. § 210. *o* aus *u* vor *o*, *a*, z. B. *cloth* 'berühmt' aus **cluto-s*, *both* 'Hütte' aus **buta*, s. § 103. — Umlauterscheinungen sind ferner der air. Übergang von *e* in *i* vor *r*, *l*, *n*, *d* + *u*, z. B. *as-biur* 'ich sage' aus **biru*, älter **beru*, s. § 123, und der Übergang von *o* in *u* vor *i* der folgenden Silbe, z. B. *guin* 'Wunde' aus **guni[s]*, älter **goni-s*, s. § 146, 1: die Ausgleichung besteht hier in der Herstellung derselben Zungenhöhe, indem die 'mittleren' Vocale *e* und *o* auf die Höhenstufe der 'hohen' Vocale *u* und *i* gebracht worden sind. — Angleichung bei der Umfärbung der reducierten Vocale der schwachtonigen Mittelsilben, z. B. Instr. Pl. *feraið* aus **ferobi[s]*, *cubus* aus **com-fissus*, s. § 260. — Im Kymr. *e* aus *a* durch *i*-Umlaut, z. B. *Eu-tigirn* : vgl. gall. *Avi-cantus*.

Germanisch. Urgerm. *e* aus *i* vor *ǣ*, *ō*, *ē*, z. B. ahd. *wer* aisl. *ver-r* aus **ūira-z*, s. § 86. Im Ahd. *eǣ* *eō* aus *iǣ* *iō* (steigender Diphthong), z. B. Nom. Pl. *sippea* aus *sippia*, *willeo* aus *willio*, s. § 312 S. 286. Urgerm. *o* aus *u* vor *ǣ*, *ō*, *ē*, z. B. ahd. *ioh* aisl. *ok* aus **iuko-n*, s. § 104. Im Ahd. *eo* aus *eu* (fallender Diphthong) vor *a*, *o*, *ē*, z. B. *beotan*, *beote*, s. § 220. — Im Ahd. *e* aus *a* vor *ī*, *î*, z. B. *lambir*, 'Lämmer', s. § 147, 5 S. 145, § 182, 2 S. 163, § 200 S. 177. Im Ahd. *ū* (*ui*, *iu*) aus *ū* vor *i*, z. B. *chriuter* (älter *chrūtir*) 'Kräuter', s. § 113. Vielleicht urgerm. *o* aus *a* vor *o* in westgerm. *of*, ags. *ot-*, s. § 182 Anm. — Im Ahd. *i* aus *e* vor *u*, z. B. *sibun*, s. § 127; entsprechend *iu* aus *eu*, z. B. *biutu* 'ich biete', s. § 220; derselbe Umlaut im Air., s. o. Vgl. auch

§ 136 S. 135 f. über got. *ei* = *ē* vor *u*. — Urgerm. *i* aus *e* vor *i*, *ī*, z. B. **isti* got. ahd. *ist*, s. § 124, 4; vgl. *i* aus *e* vor unmittelbar folgendem *i* (in der tauto- oder heterosyllabischen Verbindung *ei*), z. B. **stīzō* (got. *steiga* ahd. *stīgu*) aus **steizō* (§ 211), **priēs* (got. *preis* ahd. *drī*) aus **preies* (§ 124, 2), ferner auch § 136 S. 135 f. über got. *ei* = *ē* vor *i*. — Im Ahd. *u*, *ū* aus schwachtonigen *o*, *ō* vor *u*, wie *gomun* aus **zumun-u[n]*, *zungūn* aus **tunagōnu[n]*, s. § 147, 3 S. 145, § 269 S. 249, § 271 S. 249. Auch sonst erscheinen im Ahd. schwachtonige Vocale der Mittelsilben oft dem Vocal der folgenden Silbe angeglichen, z. B. *mezzinti* = *mezzanti* 'messend', *framidi* = *framadi* 'fremd', *ki-chorene* = *ki-chorane* Pl. 'electi', *selbomo* = *selbemo* Dat. 'ipsi', *rīchosōn* = *rīhhisōn* 'herrschen', *mammonto mammenteru* zu *mammunti* 'mild, freundlich'.

Baltisch-Slavisch. Ein Umlaut ist im Lit.-Lett. der Wandel von *ei*, *ai* zu *ė* in lit. *dėva-s*, *snėga-s*, wenn wir ihn § 212 Anm. S. 191 richtig gedeutet haben. — Zuweilen *a* aus schwachtonigem *e* vor *a*, z. B. *vaivara-s* neben *vaiveri-s* 'Männchen des Iltis' *voverė* aksl. *věverica* 'Eichhorn'. Wurde so in der zweiten Silbe eines dreisilbigen Wortes *e* zu *a* und die erste Silbe war *ve-* vor einfacher Consonanz, so erstreckte sich die Ausgleichung auch noch auf diese Silbe: *vākara-s* 'Abend' = aksl. *večerъ*; *vasarà* 'Sommer' aus **veserà*, zu gr. *ἔαρ* 'Frühling'. Vgl. J. Schmidt Plur. 196 f., Solmsen Stud. 25, Zupitza Kritik S. 49 [Wiedemann Handb. S. 29]. — Im Lit. selten, im Lett. häufig erscheint Suffix *-tava-* für *-tuva-*, wahrscheinlich durch Vocalausgleichung, z. B. lit. *piltava-s* = *piltuva-s* 'Trichter', lett. *maltawa* = *maltuwa* 'Mehlkammer' (Leskien Bild. d. Nom. 244. 565 ff.). — Im Slav. zuweilen Vocalausgleichung bei *ъ*, *ь*, z. B. *tъnъkъ* 'dünn' (russ. *tónkij*) aus *tъnъkъ* : ai. *tanuka-s*; umgekehrt *bъždrъ*, *bъdrъnъ* aus *bъždrъ*, *bъdrъnъ*, zu *bъdrъ* 'wachsam' : lit. *budrù-s*.

Anm. 3. Man wendet den Ausdruck Vocalassimilation oft auch an auf Fälle wie gr. *ἔβδομο-ς* neben herakl. *ἔβδεμήκοντα* (durch Ausgleichung att. *ἔβδομήκοντα*), lat. *pōculum stabilis carābrō*, osk. *zicolom zicel[ei]* (§ 950). Mit Unrecht, da nicht nachzuweisen ist, dass der Gleitvocal, der sich zum Stellungslaut entwickelte, eine

andre Färbung gehabt hatte, als später der Vollvocal. Eine Umfärbung anzunehmen sind wir also hier nicht berechtigt.

963. 2) Progressive Bewegung.

Armenisch. *olork* 'glatt, poliert, schlüpfrig' aus **olirk*: gr. ὀλίβρο-ς, s. § 372, 3. Andre Beispiele, wie *oroš* neben *oriš* 'separato', *toron* neben *torun* 'robbia', s. bei Bugge Armen. Beitr. 38, IF. 1, 452.

Griechisch. Nur vereinzelte inschr. Beispiele, wie thess. Φεκέδāμος = böot. Φηκάδāμο-ς, ion. Ἑρμώνοσσα = Ἑρμώνασσα, att. Σίβιλλα = Σίβυλλα, del. Κυνθουκῶ = Κυνθικῶ (J. Schmidt KZ. 32, 393, Kretschmer Vas. 120), gortyn. ἄρατρον = ἄροτρον 'Pflug' (falls nicht ἄρᾱτρον zu lesen ist, vgl. herakl. ἀράσσοντι II S. 957). Vgl. die Fälle, wo vorausgehender und nachfolgender Vocal zusammen gewirkt haben können, wie τριακόντορος, Ἑρεμένā § 962.

Lateinisch. Hier ist häufig Abhängigkeit der Farbe des Vocals der zweiten Wortsilbe von dem der ersten zu constatieren. *anatem*, *alacer*, *calamitās*, *adagium* u. dgl., s. § 244, 1. *fulgur-is* u. dgl., s. § 244, 2. *hebetem*, *Seneca*, *vehemēns*, *elementu-m* u. dgl., s. § 244, 3. *monumentum*, *documentum* gegenüber *regimentum*, *alimentum*; *condumnāre* gegenüber *indemnātus*; *possumus*, *volumus* gegenüber *legimus*, *agimus*, s. § 244, 4. *cicindēla* = **cicendēla* (vgl. *cicendula* 'Lämpchen', zu *accendō*), vielleicht so auch *vīgintī* aus **vīgentī* (vgl. § 121, 3 S. 122). Manches derartige im Vulgärlatein, z. B. *oppodum* (inschr.) = *oppidum*, *tonotru* = *tonitru*, *similācra* = *simulācra*, s. Parodi Stud. it. di fil. class. 1, 385 ff. Vgl. auch § 442 Anm. über osk. *últiuman* umbr. *hondomu* neben osk. *messímaís* etc.

German. Im Ahd. wirkte öfters die starktonige Stammsilbe assimilierend, z. B. *gicorone gicoronero* zu *gi-coran* 'electus', *hōhona* = *hōhana* Adv. 'von oben', *scīnintaz* = *scīnantaz* 'scheinendes', *in mittimen* = *in mittamen* 'in-mitten'.

Slavisch. In den Verbindungen *aje*, *ėje* *uje*, *ije* im zusammengesetzten Adj. (II § 409 Anm. 2 S. 771) schwand im Aksl. *j* mit Angleichung des zweiten Vocals an den ersten, z. B. von *dobrŕ-jŕ* *dobryjŕ* 'der gute' Gen. *dobraago* = *do-*

brajego, Loc. *dobréém̃* = *dobréjem̃*, Dat. *dobruumu* = *dobrujemu*, dazu Loc. *dobljiim̃* (*doblj̃* 'tapfer') mit *ji* aus *jé* nach § 212, 4 S. 192.

Anm. Auch hier (vgl. § 962 Anm. 3) müssen die anaptyktischen Vocale, so weit sich nicht wahrscheinlich machen lässt, dass sie eine Umfärbung erfahren haben, bei Seite bleiben, z. B. osk. *amiricatud*, s. § 949.

Vocalcontraction.

964. Unter Vocalcontraction verstehen wir die Vereinigung zweier einander unmittelbar berührender, mit gesondertem Expirationshub gesprochener Vocale oder überhaupt Sonanten unter einem Silbenaccent. Dabei entstehen entweder einfache lange Vocale, z. B. gr. ἄθλον aus ἄεθλον, oder Diphthonge, z. B. gr. παῖς aus παῖς.

Anm. Das Wort Contraction wird oft auch in einem weiteren Sinne gebraucht, indem man darunter auch die Ausgleichung zweier zu einer Silbe gehörigen Vocale, z. B. der Diphthongverbindung *ai* zu *ē*, versteht.

Die etymologische Analyse der Wortformen der einzelnen idg. Sprachen ergibt, dass schon in der Zeit der idg. Urgemeinschaft viele Zusammenziehungen stattgefunden haben. Mehreres, wie **es̃m̃* 'ich war' aus **ē-es̃m̃*, **tri* 'tria' aus **triā*, ist bereits § 543 erwähnt. Andre Beispiele sind: **nēsti* 'non est' aus **nē-esti*: ai. *nāsti*, air. *nīh* (Thurneysen Z. f. celt. Ph. 1, 1 ff.), lit. *nēsti* ksl. *něst̃* (abulg. *něst̃*); die zahlreichen Nominalcomposita wie ai. *amād-* gr. ὠμηστής 'Rohes essend', ai. *aśvājanī* 'Peitsche' ('die Rosse antreibend'), gthav. *dar̃gayu-* 'langes Leben', gr. στρατηγός dor. στρατᾶγός 'Heerführer', φιλήρετμος 'Ruder liebend' (Wackernagel Dehnungsges. 21 ff.); **sox* 'dieser' aus **so u*: apers. *hauv*, gr. οὗ-τος (II S. 775). Über die Tonqualität der uridg. Contractionslängen s. § 1038 Anm.

Im Allgemeinen wird wohl in uridg. Zeit, wo Gelegenheit gegeben war, im Innern eines Wortes (Composita eingeschlossen) durch Zusammenziehung Vocallängen oder Diphthonge herzustellen, regelmässig contrahiert worden sein. Doch muss

nicht angenommen werden, dass in die Einzelsprachen nur contrahierte Formen übergegangen sind. Durch Analogiewirkung sind in diesen oft offene Formen neu aufgekommen, z. B. hom. Conj. στήομεν, δώομεν (II S. 1283), att. τιθέδσι διδόδσι (II S. 1365 f.), ἄ-οζος für ἄν-οζος 'ohne Äste' (II S. 51), got. *aiauk* Perf. zu *aukan* 'vermehrten' (II S. 1250), nhd. *ehern*, *ehe*, *gehen* für mhd. *ērīn*, *ē*, *gēn* nach *silbern hölzern, lange nahe, sitzen geben* etc., aksl. *črno-okъ* 'schwarzäugig' u. dgl. (II S. 79 f.), und so ist sehr wohl denkbar, dass sich auch bereits im Uridg. wieder offene Formen auf diese Weise neben die zusammengezogenen gestellt hatten, vgl. z. B. ai. *babhūvúṣṭi* gr. πεφουῖα lit. *būvusi* Fem. Part. Perf. 'die gewordene'.

In den einzelsprachlichen Entwicklungen ist Gelegenheit zu Contractionen geschaffen worden 1) durch die eben erwähnte Neubildung von Formen mit Hiatus nach Formen ohne altererbten Hiatus, 2) dadurch, dass syntaktische Wortcomplexe zur Worteinheit verwachsen, 3) dadurch, dass ein Consonant oder eine Consonantengruppe zwischen Sonanten schwand.

965. Arisch. Ai. *i* aus *ii*, *ū* aus *uu* in den Perfectformen wie 3. Pl. *iyúr*, *ūcúr*, zu 3. Sg. *iy-dya*, *uv-ōca*, s. II S. 1220 ff. — Ai. *śréṣṭha-s* 'der schönste' aus **śraiṣṭha-s* (so noch vedisch), urar. **śra[i]-iṣṭha-*; aus diesem auch av. *sraēštō*, dass ebenfalls, nach Ausweis des Metrums, auch noch dreisilbig gesprochen worden ist. S. § 288. — Wie viel von den contrahierten Formen wie ai. *yuktaśva-* av. *yuxtaśpa-* 'dem die Pferde angeschrirt sind', ai. *sūktá-* av. *hūxta-* 'gut gesprochen', ai. *upaiti* av. *upaiti* 'er geht heran, naht' apers. *fraiṣayam* 'ich entsendete' die ungestörte Fortsetzung von uridg. zusammengezogenen Formen war und wie viel anderseits durch einzelsprachliche Contraction aus jüngeren hiatierten Neubildungen hervorgegangen ist (vgl. § 964), ist schwer zu sagen.

966. Armenisch. Contraction nach Schwund von *i* z. B. in *erek*, s. § 290; nach Schwund von *t* z. B. in *hair* 'pater' Pl. *hark*, s. § 577; nach Schwund von *s* z. B. in *koir* 'Schwester' Pl. *kork*, s. § 840.

967. Griechisch. Hier fanden zahlreiche Contractionen statt, im Wortinnern namentlich in Folge des urgriech. Aus-

falls intervocalischer *i*, *s* und des einzeldialektischen Ausfalls von intervocalischem *u* (F).

1) In urgriech. Zeit bereits sind vielleicht *ē*, *ō*, *ā* + *i* oder + *u* nach Schwund von *s*, *i* contrahiert worden: z. B. εἶ 'du bist' aus **esi*; μένει 'dem Sinn' aus **μενεσ-ι*; εἶμεν 'simus' aus **ἐσι-μεν*, εἰδεῖμεν 'sciamus' aus **Feιδεσι-μεν*; αὐτό-ς 'ipse' aus **ἄσυ-*, zu ai. *asu-* 'Leben, Leben der Seele' av. *anhu-* 'Leben, selbst'; δαυλό-ς 'dicht bewachsen' aus **δασυ-*? (§ 851). Hom. μένει u. dgl. kann auf Neuschöpfung beruhen.

2) Erst einzeldialektisch, aber keineswegs durchgehends wurden *εε*, *εο*, *εα*, *οο*, *οε* etc. zusammengezogen.

Bei qualitativer Gleichheit der Vocale entstand eine Länge derselben Qualität, z. B. att. Ἀθηνᾶ aus Ἀθηνᾶᾱ, ἱππῆς 'die Ritter' aus ἱππῆες, Περικλῆς aus -κλέης, φιλῆς Conj. 'du liebest' aus φιλέης, τιθῆς 'ponas' aus τιθήης, δῶμεν 'demus' aus δώωμεν, ion. κερδαλῆ 'Fuchs' aus -έη, Gen. νῆς 'novae' aus νέης, el. Δί aus Δίί, strengdor. φιλῆται 'er wird geliebt' aus φιλέεται, μισθῶμες 'wir vermieten' aus μισθόομες. Im Ion.-Att. etc. wurden *εε* und *οο*, d. i. *εε* und *οο*, zu *ē* (ει geschrieben) und zu *ō*, weiterhin *ū* (ου geschrieben), z. B. φιλεῖται, μισθοῦμεν (§ 118, 2 S. 118, § 141 S. 141). Diese Zusammenziehung qualitativ gleicher Vocale erscheint mehrfach vollzogen, während daneben ungleiche Vocale (abgesehen von den vorerwähnten Fällen, wo der zweite Vocal *i* oder *u* war) uncontrahiert auftreten, z. B. att. ἰστᾶσι aus **ἰστάᾱσι* neben τιθέᾱσι, διδόᾱσι (II S. 1365), att. πλεῖτε 'ihr schiff't' neben 1. Pl. πλέομεν, ion. κερδαλῆ neben Acc. Pl. κερδαλέᾱς, kret. δατῆθθαι 'teilen' aus δατέεσθαι neben Part. δατιόμενος (aus δατεόμενος).

Verschmolzen qualitativ verschiedene Vocale, von denen der zweite *ē*, *ō* oder *ā* war, so war die Ausgleichung teils progressiv, teils regressiv. a) Progressiv. Att. τιμάτε 'ihr ehrt' aus τιμάετε, Conj. τιμάτε aus τιμάητε, 2. Sg. Ind. τιμάς aus τιμάεις (ει urgriech. *ei*), Conj. τιμάς aus τιμάης, Inf. τιμᾶν aus τιμάειν (ει = *ē*). Dor. ἄλιο-ς lesb. ἄλιο-ς 'Sonne' aus ἄέλιο-ς, νᾱύω (Hes.) aus (gortyn.) νᾱεύω 'ich suche Schutz im Tempel'. Dor. Gen. Ἀτρεΐδᾱ aus Ἀτρεΐδᾱο, Gen. Pl. Fem. τᾱν 'der' aus τᾱων. Att. Acc. Διομήδῃ aus Διομήδεα (über ὑγιᾶ s. § 187, 2

S. 167), ἀπολώλη 'ich war verloren' aus ἀπολώλεα. Att. διψῆν 'dürsten', ζῆν 'leben' aus *διψηειν, *ζηειν (ει = ē), τιμῆς 'wertvoll' aus τιμήεις (ει = ē). Dor. ἐλάσσως att. ἐλάττους (ου = ū) Pl. 'geringere' aus *ἐλασσοες; o war im Ion. Att. geschlossen, vgl. oben μισθοῦμεν; ου auch aus οει (ει = ē), wie Inf. μισθοῦν. Att. ἐλάττω Acc. Sg. aus -οα, πρῶτο-ς 'primus' aus *πρωατο-ς (§ 524, 1 S. 474). b) Regressiv. Dor. πρᾶτο-ς = att. πρῶτο-ς. Att. τιμῶμεν aus τιμάομεν, τιμῶ aus τιμάω. Dor. εὐχαριστῶμες 'wir danken' aus εὐχαριστέομες; im Att. ου (ū) aus εο wegen der geschlossenen Aussprache des o: εὐχαριστοῦμεν, γένους 'generis' aus γένεος. Att. θῶμεν Conj. 'wir setzen' aus θήωμεν, στῶμεν Conj. 'wir stellen uns' aus στήωμεν, τιμῶν 'der Ehren' aus *τιμήων. Dor. ὄρη 'sieh' aus ὄραε = att. ὄρᾱ.

Durch analogische Einflüsse wurde zuweilen die lautgesetzliche Bahn solcher Contractionen gekreuzt, z. B. att. Neutr. Pl. ὅστᾱ 'Knochen' statt *ὅστῃ aus ὀστέα, ἀπλᾱ 'simplicia' statt *ἀπλῶ aus ἀπλόα mit Rücksicht auf den Ausgang -ᾱ anderer Neutra.

Infolge der sehr geschlossenen Aussprache des o entstanden die Diphthonge ευ, ᾱυ aus εο, ᾱο; dabei ist im Einzelnen oft unklar, auf welcher Stufe der Entwicklung von o zu u die Vocalverbindung Einsilbigkeit gewann (auch εο ist oft einsilbig d. h. als Diphthong zu lesen, z. B. πόλεος = *poleos* Theogn. 56). Solches ευ im Ion., Rhod. u. sonst, z. B. σεῦ 'tui' aus σέο, ποιεῦνται 'fiunt' aus ποιέονται, Gen. Ἰπποκράτεως aus -κράτεος. Dieses ευ ist zuweilen ebenso εου geschrieben wie altes ευ (§ 216 S. 196), z. B. Gen. Εὐρυσθένεους. ᾱυ in pamph. Πελώραυ (daneben die Schreibung ὈροφατίραF), kypr. Μίδαυ, ark. Καλλίαυ gegenüber hom. Ἀτρεΐδᾱο, Gen. Sg. von ᾱ-Stämmen.

3) Der Eintritt der Contraction zweier Vocale war zum Teil von Bedingungen abhängig, die ausserhalb dieser Vocale lagen. Hinter Vocalen traten Contractionen leichter ein als hinter Consonanten, z. B. att. Gen. Πειραιῶς Acc. Πειραιᾱ gegen βασιλέως βασιλέᾱ, el. ἐνποιοῖ ποιοῖτο ἐνποιωῶν gegen δοκέοι ἐξαγρέων, kret. (Oaxos) λεοῖ gegen τελίοντι (ιο aus εο);

durch Analogiewirkung mancherlei Ausnahmen, wie att. Πειραιέως für Πειραιῶς. Weiter kommt die Silbenzahl des Wortes in Betracht: im Att. haben sich εο, εα, wenn σ, ι geschwunden war, in zweisilbigen Formen erhalten, während sie in mehrsilbigen contrahiert worden sind, z. B. θεός 'Gott' aus *θεσο-ς neben Θούφιλος Θούμαντις, τρέω 'ich zittre' aus *τρεσω, τρέων, δέω 'ich binde' aus *δειω, δέων neben δοῦμεν etc., πέος 'penis' aus *πεσος, δέος 'Furcht' aus *δφειος, ἔαρ 'Frühling' aus *φεσαρ neben ἦρος aus ἔαρος. Auch hier wieder mancherlei Ausnahmen durch Formassociation, wie Θεόφιλος nach θεός, δέουσι nach δέω, umgekehrt τὸ δοῦν nach δοῦντος u. dgl. m.

4) Man beachte die Ungleichmässigkeiten, welche dadurch entstanden sind, dass *υ* zwischen Vocalen später geschwunden als *ι* und *σ*. So heisst es z. B. im Att. πλέομεν 'wir schiffen', πλέουσι, πλεόμενος von πλέ[F]ω, aber δοῦμεν 'wir binden', δοῦσι, δούμενος von δέ[ι]ω, ξοῦμεν 'wir schaben', ξοῦσι, ξούμενος von ξέ[σ]ω.

5) Über die Contraction wortschliessender Vocale mit anlautenden Vocalen, die sogen. Krasis, s. § 1018, 2.

968. Italisch. Wie der Wegfall von *ι* zwischen Vocalen ins Urital. hinaufzureichen scheint, so mögen auch qualitätsgleiche Vocale, die durch ihn zusammenstiessen, schon damals contrahiert worden sein. Lat. *trēs* osk. *trīs* aus **tre[i]es*. Lat. *torrēte* aus **torse[i]ete*, umbr. *tusetu* 'terreto' aus **torse[i]etod*. Lat. *hornu-s* aus **ho-[i]ōrino-s*. S. § 303. Ferner kann für das Urital. auch Krasis angenommen werden, s. § 1021, 2.

Lateinisch. Contraction qualitätsgleicher Vocale. Wo uncontrahierte und contrahierte Form neben einander stehen, handelt es sich gewöhnlich um den Gegensatz von Lento- und Allegroform. *ī* : *dītior* aus *dīvitior* (§ 352, 4), *nīl* aus *nihil* (§ 767, 2), *īs* aus *iīs* (§ 121, 4 S. 123). — *ū* : Gen. Pl. *passūm* aus *passuum* u. dgl. seit Plautus. — *ē* : *suēram* aus *suēveram* (§ 352, 4), *vēmēns* aus *vehemēns* (§ 767, 2), *dēsse* aus *dēesse*. — *ō* : *nōnu-s* aus **noono-s* (§ 352, 3), *cōrs* aus *cohors* (§ 767, 2), *cōpia* aus **co-opia*, *cōram* aus **co-ōram* (zu *ōs*). — *a* : *latrīna* aus *lavatrīna* (§ 352, 4).

Bei verschiedener Qualität der Vocale erfolgte die Ausgleichung teils progressiv, teils regressiv. a) Progressiv. *ō* aus *oa* : *cōpula* aus **co-apula*, *cōgō* aus **co-agō*, *cōgitō* aus **co-agitō*, alat. *cōlēsco* aus **co-alēsco*. — *ō* aus *oē* : *cōmō* *cōmptu-s* aus **co-emō* **co-emptu-s*, *cunctu-s* (*conctos* Acc. Pl. im Arvallied) wahrscheinlich aus **cōnquo-* = **co-enquo-* (Verf. Ausdr. f. d. Totalität 17 ff.). — *ē* aus *ēa* vermutlich in *dēgō* = **dē-agō*. — b) Regressiv. *ō* aus *ǣ* : *lōtu-s* aus **laoto-s*, *sōl* aus **saol* (§ 352, 2. 3), *stō sacrō* aus **stāō* **sacrāō* (§ 303); durch Neubildung entstanden im Vulgärlatein (nach Ausweis der roman. Sprachen) **stao* und **dao* für *stō*, *dō* (Gröber Wölfflin's Arch. 5, 478). — *ē* aus *āē* : Conj. *nēs sacrēs* aus **naēs* **sacraēs* (II S. 1292).

Nur selten entstanden durch Contraction fallende Diphthonge. Z. B. *coetus* aus **co-itus*, *coepistī* aus *coēpistī*, spät neuter d. i. *nēuter* aus *nēüter*.

Bei verschiedener Qualität der Vocale unterblieb die Contraction, wenn der zweite Vocal lang war und nach der jüngeren Accentuation den Hauptton hatte: *coāctus*, *coēgī*, *coāgulum*, *aēnus*. Bei *coepī* ist die Contraction lautgesetzlich nur in Formen wie *coēpistī* *coēperdmus* eingetreten; nach *coepistī* etc. dann *cōepī* etc. *cōctus* neben *coactus* nach *cōgō*.

In jüngerer Zeit durch Neubildung (Recomposition) aufgekommene Formen sind *co-agitō*, *co-alēsco*, *dē-amō*, *co-itus* u. dgl.

Oskisch-Umbrisch. Hier ist wenig von Contraction zu spüren. Osk. *poizad* 'qua' aus **pō eizad*, s. S. 186 Fussn. 1 [vgl. jetzt v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 222]; *húrtin* 'in horto' aus **horte[i]-en*; vielleicht war die Zusammenziehung in beiden Formen uritalisch. Im Umbr. wurde *i* mit folgendem *ē* = *oi* contrahiert, doch erscheint die Verbindung daneben auch uncontrahiert, z. B. *Atiersir* = *Atiersier* (§ 249); unklar bleibt, ob die Doppelgestalt den Unterschied von Lentoform (*Atiersier*) und Allegroform (*Atiersir*) darstellt, oder ob die volleren Formen durch Wiedereinfügung des *i* von den andern Casus her entsprungen sind. Umbr. Nom. Pl. Masc. *dur* 'zwei' aus **duūr* = **duōs* (vgl. § 154 S. 149 f.).

Anm. Man beachte, dass die Gruppen *āō* und *āē*, die die

Römer contrahiert haben, im Osk.-Umbr. offen geblieben sind, z. B. umbr. *stahu* 'sto', *subocauu* 'adoro' (-uu als -ū zu lesen), osk. *sak a-hiter* 'sacretur', *deiuaid* 'iuret'. Die Annahme (II S. 1338. 1419), dass umbr. *stiplo*, *aserio* aus -āo[m] contrahiert seien, ist falsch: die Formen sind 2. Sg. Imper. (Thurneysen IF. Anz. 4, 39).

969. Altirisch. Zahlreiche Contractionen, zum grössten Teil in Folge des Schwindens von intersonantischem *p* (§ 565, 5), *s* (§ 891, 1), *i* (§ 306), *u* (§ 368).

cū 'Hund' aus **cuū* : gr. *kúwv*, s. II S. 529. *tē*, Pl. *tēit*, 'heiss' aus **te[p]nt-*. *tōr- tuar-* aus **to-for-*, *tō- tū-* aus **to-fo-*, Verbindungen der starktonigen Partikel *to* (§ 781) mit den aus **uor*, **uo* = ai. *upári*, *úpa* entstandenen *for* 'über, auf', *fo* 'unter' (§ 103 S. 109). *-tau -tō* 'ich bin' aus **sta[i]ō*. *cēli* Gen. Sg., Nom. Pl. 'socii' aus **cēlī*, älter **cēlii*, s. § 254 Anm. 2 S. 238. — Nicht sicher ist, ob *trī* 'drei' aus **tre[i]e[s]* hervorgegangen ist, s. § 135 Anm., und sehr unwahrscheinlich, dass *-caru* 'ich liebe' die lautgesetzliche Fortsetzung von urkelt. **cara[i]ō* war.

bīd aus *biid*, Gen. von *biad* 'victus'. *brō* aus *broo* 'Mühlstein'. *lā* aus *laa lae* 'Tag'. *mām* aus *mām* 'maximus'. *mō* aus *māo* 'maior'. *ōc* aus *ōac* 'jung'. *dēc* aus *dēac* 'zehn'. *oldas* 'quam est' aus *oldaas*, *oldate* 'quam sunt' aus **oldaate* (Rozwadowski Quaest. gramm. et etym., Cracoviae 1897, p. 2 sq.).

Öfters Contraction, wo vocalisch schliessende und vocalisch anlautende präfixale Wörter zusammentrafen, z. B. *forōcrad* 'indicatus est' aus **fo-ro-od-garad*.

970. Germanisch. In den uns hier zunächst angehenden altgerm. Sprachen war wenig Gelegenheit zu Contraction durch Consonantenschwund gegeben. Das hauptsächlichste hierher Gehörige sind die Contractionen, die der Schwund von *i* vor *i* und der von *u* vor *u* nach sich zogen. Got. *preis* ahd. *drī* 'drei' aus **pri[i]iz*, got. *gasteis* ahd. *gesti* 'Gäste' aus **gasti[i]iz*, got. *fra-wardeis* 'du lässtest zu nichte werden' aus **-wardī[i]izi*, *hairdeis* 'des Hirten' aus **hirdī[i]isa*, got. *pahais pahaip* 'du schweigst, er schweigt' aus **pahē[i]izi -ē[i]idi* (II S. 1087 f.), s. § 124, 2. 275, 1. 2. **iūnǝa-z* 'jung'

got. *jugg-s* ahd. *iung* aus **ju[ɥ]uŋza-z*, got. *niunda* ahd. *niunto* 'der neunte' aus **ni[ɥ]undō*, s. § 377. Ausserdem ahd. *weih* 'was ich' aus **hwa* (got. *hwa*) + *ih* u. dgl. (§ 1029, 7).

971. Baltisch-Slavisch.

Aus uridg. Zeit ererbt war die Contraction in lit. *nėsti* aksl. *něstъ* 'ist nicht', s. § 964.

Im Lit. zeigt das ältere Ostlitauische eine Contraction. *ne* 'nicht' erscheint mit dem anlautenden *a* einiger Präpositionen zu *nō-* verbunden, z. B. *notamenu* 'ich erinnere mich nicht' = *ne ata-menu*. Vermutlich ist *ne-* zunächst durch Assimilation zu *na-* geworden. S. Garbe Lit. und lett. Drucke des 16. und 17. Jahrh., Bd. 4, p. XXV.

Im A k s l. öfters Contraction beim Zusammenstoss in der Composition. *priiti* 'hingehen' = *pri-iti*, *prima* = *pri-imā* 'ich nehme hin'. Neben den § 963 S. 839 f. besprochenen Formen *dobraago*, *dobréēmъ*, *dobruumu*, *dobljiimъ* auch *dobrago*, *dobréēmъ*, *dobrumu*, *dobljimъ*. Ebenso erscheinen oft in dem mit **jachъ* zusammengesetzten Imperfectum contrahierte Formen neben den älteren offenen, z. B. *dělachъ* = *dělaachъ* 'ich arbeitete', *pečachъ* = *pečaachъ* 'ich backte', *viděchъ* = *viděachъ* 'ich sah' (II S. 1272).

Fernassimilation von Consonanten.

972. 1) Regressive Assimilation.

Altind. *ś* aus *s* vor *ś*, z. B. *śrāśura-s* aus **sraśura-s*, s. § 826, a. — *ṣ* aus *s* vor *ṣ*-Laut, z. B. *á-ṣāḍha-s* aus **a-sāḍha-*, s. § 826, b.

Armen. *sk-* = uridg. *k̑u-* statt *k-* = uridg. *su-* durch Angleichung an *s* = uridg. *k̑* : *skesur* 'Schwiegermutter', s. § 331, 1. 842. — *lōlak* 'animale acquatico' aus *lōlak*, *lōlem* 'ich verberge' aus **lōlem* (Bugge IF. 1, 443). — Weniger sicher ist Entstehung von *čanačem* 'ich kenne' aus **canačem*, vgl. Aor. *caneay* (W. *ġen-*), und von *jorj* 'mantello, vesto' aus **dorj*, vgl. *han-derj* 'Kleid, Zurüstung' (Bugge IF. 1, 449, vgl. Hübschmann Arm. Gramm. I 140).

Griech. In der Volkssprache geschahen, wie uns namentlich die Inschriften lehren, viele Ausgleichungen der

Articulationsart: Tenuis für Media z. B. Κλαύκων = Γλαύκων, κλυκύτατος = γλυκύτατος 'suavissimus', Μεκακλής = Μεγακλής, τότῳ = δότῳ 'dato', 'Ατραμυτηνός = 'Αδραμυτηνός, s. § 735, 2: Tenuis aspirata für Media z. B. Θωρόθεος = Δωρόθεος, s. § 736 Anm. 1: vgl. auch Tenuis aspirata für Tenuis, z. B. 'Ανθίλοχος = 'Αντίλοχος § 996. — Rhod. βόλιβο-ς = μόλιβος 'Blei' in περιβολιβῶσαι 'mit Blei befestigen'. vgl. βόλιμο-ς § 1000. — Weniger sicher ist assimilatorischer Wandel von θ in σ in paphisch σές = θές 'setze', σάσαι (σᾶσαι = *θᾶσαι, Aor. zu θάσσω 'ich sitze' (vgl. Hoffmann Gr. Dial. I 124. 201).

Anm. 1. Noch unsicherer ist die Annahme assimilatorischer Veränderung der Articulationsstelle einer Media in γλυκύ-ς, das man mit lat. *dulci-s* zusammenbringt, und in γλάγος 'Milch', das man auf *βλάγος (zu ἀμέλγω mir. *bligim*) zurückführt.

In Neugr. z. B. Spirans für Tenuis in χοχλάζω = κοχλάζω, φαφλατίζω = παφλατίζω.

In alban. *θañ* aus **sausn-*, *θi* aus **sūs* scheint *θ* durch das nachfolgende *s* bedingt zu sein, s. § 860, 1. Berücksichtigt man, dass *θ-* = *s-* in den roman. und slav. Lehnwörtern erscheint, z. B. *θek* 'ich wärme, röste' = ital. *secco*, *θiñe* 'graue Haare' = serb. *sinji*, so ist wahrscheinlich, dass in jenen Wörtern *s-* zunächst entweder in *χ-* (*h*, *g*) oder in *š-* übergegangen und dann durch das folgende *s* in *s-* rückverwandelt worden ist, um dann erst zu *θ-* zu werden, oder dass das nachfolgende *s* die Verwandlung des *s-* in *χ-* oder in *š-* überhaupt verhindert hat und *s-* später direkt in *θ-* übergegangen ist; *s-* wurde in beiden Fällen zugleich mit dem der Lehnwörter zu *θ-*.

Ital. Urital. oder älter (vgl. das Kelt.) war die Angleichung von *p* an *k* in lat. *quīnque* osk. *pūmperia-*, lat. *coquō* osk. *Púpidiis*, lat. *querquētum*, s. § 564, 1 S. 514, § 661, 1 S. 598. — Lat. *barba* aus **farba*, vgl. ahd. *bart* 'Bart'. — Lat. *bibō* aus **pibō* : ai. *píba-ti* 'er trinkt' (§ 553). — Vulgärlat. *berbēx* (ital. *berbice* franz. *brebis* etc.) aus *verbēx*.

Anm. 2. Mancherlei im Roman., z. B. mail. *dord* = *turda*, friaul. *dedeā* = *taedicare*, span. *jeja* = **saxea*, franz. *chercher* aus *cercher*. S. Meyer-Lübke Rom. Gramm. I 478 f. 542, Gr. d. roman. Ph. I 534 f.

Kelt. Urkelt. oder älter (vgl. das Ital.) war die Angleichung von *p* an *k* in air. *cōic* akymr. *pimp* 'fünf', nkymr. *pobi* 'kochen' mkymr. *popurys* 'pistrix'. S. § 565, 4. 669. — **k_uek_u*- aus **kek_u*- vermutlich in nkymr. *pybyr* 'strenuus, robustus, fortis': ai. *śakrā-s* 'stark' (Fick Wtb. II⁴ 58).

Nhd. dial. *šunšt* aus *sunšt* 'sonst' u. ähnl.

Balt.-Slav. Lit. *sz-* aus *s-*: *szeszura-s*, *szą-slavýnas*, s. § 912, 2; *žąživóti* = *zaživóti* 'schnupfen' (wRuss. *zaživác* poln. *zażywać*). *czicze* = *szicze* 'hier'. — Aksl. *žegą*, älter **gegą* aus **degą* = lit. *degù*, s. § 595, 2. *chuchota* = *suchota* 'Trockenheit'.

973. 2) Progressive Assimilation.

Arisch. Im Ai. Verwandlung von *n* in *ṇ* durch *r*, *ṛ*, *ṣ*, z. B. *bhāramāṇa-s*, s. § 401, 4. Dialektisch übte *r* die gleiche Wirkung auf *t*-Laute, z. B. *paṭha-ti* aus **praṭha-ti* = ai. *pratha-ti*, s. § 575, 3. — Av. vermutlich *-m* aus *-n* durch Einwirkung vorausgehender labialer Consonanten, z. B. *θriza-fəm*, *nāmąm*, s. § 403 Anm.

Aus dem Armen. hierher vielleicht *moruk* 'Bart', zu ai. *śmáśru-* aus **smáśru-*. S. § 842 Anm.

Griech. Tenuis für Media z. B. *κωλακρέται* = *κωλαγρέται* 'Sammler der Opferstücke', inschr. *Τυ(ν)τάρεως* = *Τυνδάρεως*. Media für Tenuis z. B. kret. *Ἀγαγλύτω* = *Ἀγακλύτω*. Aspirata für Tenuis z. B. att. inschr. *Θέθις* = *Θέτις*, *Θεμισθοκλῆς* = *Θεμιστοκλῆς*, s. § 729, 3.

Ital. Aus dem Umbr. scheint hierher zu gehören der Übergang von *-n* in *-m* in *numem* u. dgl., s. § 415, 6.

Dem Griech., Ital. und wohl auch Armen. (s. Bugge KZ. 32, 18) gemeinsam war die Assimilation von *m—u* zu *m—m* in dem idg. Wort für Ameise: gr. *μύρμηξ*, lat. *formica* zunächst aus **mormica* (§ 413 Anm. 3), vgl. av. *maoiri* = **marui-*, air. *moirb* aksl. *mravija*; ai. *valmika-s* aus **malv-*, und durch Umstellung von *rm* zu *mr* weiterhin ai. *vamrá-s* (Anlehnung an *vámi-ti* 'er speit'), gr. *φόρμαξ* aus **μορφ-*, s. § 991, α. 1000.

Anm. Was man sonst noch aus dem Lat. herangezogen hat, wie z. B. *bubile* neben *bovile*, ist wahrscheinlich alles anders zu er-

klären. Dagegen sind roman. Belege für diese Fernassimilation vorhanden, s. Meyer-Lübke Rom. Gramm. I 479.

German. Durch Einwirkung eines labialen Consonanten trat im Urgerm., wie es scheint, *p*-Laut für *kʷ*-Laut ein, z. B. got. *fiṃf* = uridg. **penqʷe*. S. § 686. — Das aus ahd. *fior*, ags. *féower*, aisl. *fiórer* M., *fiogor* N. 'vier' zu erschiessende **kʷekʷor*- entstand aus **kʷetʷor*- (s. Verf. M. U. 5, 53 f.). — Fraglich ist, ob durch anlautenden Labial *n* in *m* verwandelt worden ist, etwa in ahd. *farm* neben *farn* ags. *fearn* 'Farnkraut': ai. *parnd-m* 'Feder, Blatt', ahd. *piligrim* aus lat. *peregrīnus* (vgl. Noreen Abriss 152 f., J. Schmidt Kritik 110 ff., Meyer-Lübke Z. f. roman. Ph. 20, 534 f.).

Ferndissimilation von Consonanten ¹⁾.

974. Im Allgemeinen bleibt der stärkere Consonant und wird der schwächere dissimiliert. Stärker kann ein Consonant sein durch seine Stellung in bestimmter Lautumgebung, durch die Nähe des Wortaccentes, durch seinen morphologischen Charakter u. dgl. m. Vgl. Meringer Versprechen 163 ff., Grammont La dissimilation consonantique dans les langues indo-européennes et dans les langues romanes, 1895.

A) Dissimilatorische Veränderung. Was als dissimilatorische Lautmodification erscheint, ist häufig durch 'volksetymologische' Anlehnung hervorgerufen, oder es ist zwar ohne solche Association entstanden, diese kommt aber hinterher hinzu und begünstigt seine Ausbreitung. Es ist hier oft unmöglich, den lautmechanischen vom associativen Wandel zu scheiden. (Unsere Beispielsammlung enthält wahrscheinlich nur wenig, bei dem volksetymologische Verknüpfung den Anstoss zum Lautwandel gegeben hat.)

I. Veränderung von Liquidae.

a) Regressive Dissimilation.

Uridg. vielleicht **gʷer-gʷel*- 'gurgeln, schlucken' aus **gʷel-gʷel*- u. dgl., s. § 464, 1. — Auch mag damals schon

1) Von *ɰ*, *ʷ* sehen wir hier ab.

Liquida an erster Stelle zu Nasal geworden sein, vgl. ai. *kāṇ-kaṭa-s* lat. *cancer*, s. § 464, 2.

Altind. *ālar-ti* aus **ar-ar-ti* u. a., s. § 468, 3. — Präkr. *ṇōhala-* = ai. *lōhala-* 'lispelnd' (*ṇaṇḡala-* = ai. *laṇḡala-* 'Pflug, penis').

Armen. *eḷbair*, *aḷbiur*: *ḷ* aus *r* wahrscheinlich durch Dissimilation, s. § 473, 2.

Griech. *θηλητήρ* = *θηρητήρ*, *ἀργαλέος* = **ἀλγαλεος* u. a., ngr. *πλώρη* = *πρῶρα*, *ἀλιστερά* = *ἀριστερά* u. a., s. § 476, 1, b. Kret. *μαῖτυρ-* = *μάρτυρ-*, s. § 476 Anm. 1. — *γαγγαλίζω* vermutlich aus **γαλγαλιζω* u. a., ngr. *ἀμπενοκλάδι* = *ἀμπελοκλάδι* u. a., s. § 476 Anm. 3.

Lat. *celebrum* = *cerebrum*, *caeruleus* = **caeluleus*, ital. *albero* = *arbero*, *cortello* = *coltello* u. a., s. § 483, 1, b. — *cauculus* = *calculus*, s. § 483, 8. — Vulgärlat. *cuntellum* = *cultellum*, span. *puncella poncella* = ital. *pulcella*.

Kelt. Mir. *bilor* = *biror*, corn. nbret. *beler*; air. *araile* = *alaile* u. a., s. § 488. Nbret. *derc'hel* (neben *delc'her* § 975) = *delc'hel* 'prendre', zu Präs. *dalc'hann*.

German. Ahd. *fluobra* = as. *frōfra*, mhd. *sprīzel* aus **splītil*, s. § 491, 4. — Mhd. *kniuwel* = *kliuwel*, *ene-lende* = ahd. *elilenti*, *Nīflant* = *Lievlant* u. a., s. § 491, 6. — Vgl. auch aisl. *yðuar* aus **iṛuar* II S. 804.

Balt.-Slav. Lit. *smarktēlis* = *smalktēlis*, kluss. *ver-bljūd* lit. *verblūdas* = poln. *wielbłąd*, s. § 495.

975. b) Progressive Dissimilation.

Uridg. vielleicht **gʷer-gʷel-* 'gurgeln, schlucken' aus **gʷer-gʷer-* u. dgl., s. § 464, 1.

Altind. *irvalu-* = *irvāru-*, s. § 468, 3.

Griech. *μορμολύττω* zu *μόρμορος*, *κεφαλαργία* = *κεφαλαλγία* u. a., s. § 476, 1, a.

Alban. *perjēt* = *perjër*, s. § 479, 1.

Ital. Urital. *l—r* aus *l—l*, z. B. lat. *alaris* umbr. *staflarem*, lat. *simulacrum* sabin. *Falacrīnum*, s. § 482, 1. — Lat. *fraglō* = *fragrō*, ital. *Mercoledì* = *Mercoredì* u. a., s. § 483, 1, a.

Kelt. Nbret. *delc'her* aus *derc'hel*, vgl. *derc'hel* § 974.

German. Got. *aírali* N. 'Schweisstuch' = lat. *ōrarium*. Ahd. *turtul-tūba* = lat. *turtur* u. a., s. § 491, 4. Aisl. *ḁ* aus *r* z. B. *hróḁe* oder *hróḁa* 'Unruhe' zu *hróra* 'bewegen'.

Balt.-Slav. Lit. *kiřsteliu* = *kiřsteriu*, aksl. *žr̥telъ* = **žr̥terъ*, lit. *katruļ* = **katrur* u. a., s. § 495.

976. II. Veränderung von Nasalen geschieht auf mancherlei Art, fast immer in regressiver Richtung. Die verbreitetsten Dissimilationsformen sind die folgenden¹⁾.

a) *n—n* wird *l—n*. Griech. *λάρναξ* = *νάρναξ* 'Kasten, Kiste' (Λαβύνητος neben Ναβόννηδος apers. *Nabunaita*-)²⁾; ngriech. *καλανάρχης* = *κανονάρχης* (Anlehnung an *καλά?*), *άλισαντίρι* = *άνισαντίρι*, *μηλίγγας* = *μῆνιγξ*. — Italien. *veleno* = *veneno*, *Bologna* = *Bononia*. — Nbrét. *lenad linad* corn. *linhaden linaz* = air. *nenaid* 'Nesseln'. — Ahd. *slūnīc* mhd. *sliunec* 'guten Fortgang habend, schleunig', zu ahd. *sniumo* 'schnell' got. *sniwan* 'eilen' (vgl. ahd. *sliumo* unter b). — Lit. *léndrė* = *néndrė* lett. *nīdre* 'Schilf, Rohr' (lit. auch *méndrė*, in anderer Weise dissimiliert). *glinda* 'Niss' = russ. poln. *gnida* aus **gnīnda* (§ 427 c), s. Lorentz Arch. f. slav. Ph. 18, 87 f.

b) *n—m* wird *l—m*, besonders wenn noch ein *n* folgt. Griech. *λυμό-ς* 'nackt' (Hes.) vermutlich aus **νυμνο-ς*, zu ai. *nagná*-³⁾; ngriech. *άλαμένω* = *άνα-μένω*, *alomēni* = *ένού-μενοι*, *λημόρια* = *νημόρια* (*μνημόρια*). — Italien. dial. *luminari* = *nominare*, *lomè* = *nomà* (*non magis*), *lôme* = *nome*, *lumero* = *numero*, *colomia* = *economia*, port. *Lormanos* = *Normanni*. — Ahd. *sliumo* = *sniumo* 'schnell', s. unter a.

1) Beiläufig die Bemerkung, dass ich die oft vorgetragene Deutung von lat. *germen* aus **genmen* (ai. *jánma*) und von *carmen* aus **canmen* (zu *canere*), mag man den Wandel dem unmittelbar folgenden *m* oder zugleich dem nachfolgenden *n* zuschreiben, für unrichtig halte.

2) Dissimilation in progressiver Richtung (wegen der Nachbarschaft des *p*?) in Σατρονίλος = lat. *Saturnīnus*.

3) *πλεύμων* 'Lunge' wahrscheinlich nicht aus *πνεύμων*, sondern zu lit. *plaũczai*.

c) *m—m* wird *v*, *f—m*. Prākṛ. *vammaha* = ai. *man-matha*- 'Liebe', pāli *vīmaṃs-* = ai. *mī-mqs-* (Desider.) 'erwägen'. — Lat. *formīca*, *formīdō*, *forma*, s. § 413 Anm. 3; italien. napol. *vammana* = *mammana*.

977. III. Veränderung von Verschlusslauten und Spiranten. Über den Verlust der Aspiration von Aspiratae s. § 982.

Im Altind. wurden cerebrale Verschlusslaute hinter cerebralen Verschlusslauten dental. *anaḍṛtsu*, *anaḍṛdbhyas* aus **anaḍṛtsu*, **anaḍṛdbhyas*, Loc. Pl., Dat. Pl. zu St. *anaḍ-váh-* 'Stier'. *paṣṭhavāt* (TS.) aus *paṣṭhavāt* (VS.) 'vierjähriger Stier' zu St. *paṣṭhaváh-*. Vgl. § 615, 4 mit Anm. 2. [Wie jetzt Bartholomae ZDMG. 50, 710. 711 f. zeigt, geschah dieser Wandel auch hinter dem Cerebrallaut *r* : 3. Sg. **srāt* (wonach 2. Sg. ved. *srās* gebildet worden ist) aus **srāt*, zu 1. Sg. *a-srākṣam*, s-Aor. zu *sṛjā-ti* 'er lässt los'; Instr. Pl. **prayādbhiṣ* (wonach Loc. *prayātsu* für *prayākṣu*) zu *pra-yāj-* 'Darbringung' (vgl. *upa-yādbhiṣ*).] Pāl. *kipilla-* = ai. *pipīlā-* 'Ameise'. — Italien. *stinco* = *schinco* 'Schienbein', *Chieti* = *Teate*. — Aisl. *tyggua* 'kauen' aus **kyggua*, s. § 312, 1. — Lit. *klebōnas* = *plebōnas* und weissruss. *kliban* = *pleban* 'Pfarrer' (lat. *plēbanus*).

Unsicher: kret. κλάγος = γλάγος 'Milch', ἀβλοπές = ἀβλαβές, s. Kretschmer KZ. 33, 471 f.

[Nach einer von Kluge Gr. d. germ. Ph. I² 507 mitgeteilten Beobachtung Thurneysen's zeigt das Gotische einen auf Dissimilation beruhenden Wechsel zwischen stimmlosen und stimmhaften Spiranten: hinter schwachtonigem Vocal erscheint stimmhafter Spirant, wenn im Anlaut der Silbe ein stimmloser Consonant steht, dagegen stimmloser, wenn die Silbe mit einem stimmhaften Consonanten anlautet. Z. B. *witubni* — *wundufni* (vgl. § 421, 5 S. 383), *wratōdus* 'Reise' — *gabaúrjōpus* 'Lust', *hatis -izis* 'Hass' — *agis -isis* 'Furcht'. Hoffentlich belehrt uns Th. demnächst auch darüber, auf welcher vorhistorischen Grundlage es sich entwickelt hat. Vgl. auch Wrede D. Lit.-Zeit. 1897 Sp. 178.]

978. B) Dissimulatorischer Schwund ¹⁾.

I. Schwund von Liquidae.

a) Regressive Dissimilation.

Uridg. Schwund von *r* hat man für **tisor-* F. 'drei' (aus **trisor-*), **dakru* 'Thräne' (aus **drakru*) angenommen, s. § 464 Anm. 1 S. 426.

Altind. *vadhra-s* = *várdhra-s* u. a., s. § 468, 4 *).

Armen. *matur̄n* 'tempio de' martiri' = gr. μαρτύριον.

Griech. φᾱτρίᾱ = φρᾱτρίᾱ, ἔκπαγλος = *ἐκ-πλαγλος, δέτρον = δέρτρον u. a., ngriech. θεμμάρι = θρεμμάρι u. a., s. § 476, 2, b.

Alban. *bir̄e* 'Loch' aus **brir̄e*, älter **brin̄e* (§ 411, 9), vgl. *brim̄e* 'Loch'.

Lat. *cībrum* = *crībrum*, *mamor* = *marmor* u. a., afranz. *penre* = *prenre*, sard. *abra* = franz. *arbre* u. a., s. § 483, 2, b.

German. Urgerm. **fozla-z* aus **fložla-z*, got. *fugl-s* ahd. *fogal* (unsicher), mhd. *kugel* = *klugel*, *keder* = *kerder* u. a., s. § 491, 1. 5. Nord. dial. (z. B. vestgöt.) *væper* = *værper* 'wird', *mypir* = *myrpir* 'mordet'.

Lit. in Lehnwörtern, wie *jómarka-s* 'Jahrmarkt', *kva-tëra* 'Quartier', wo der Schwund auch schon in der Sprache, aus der sie stammen, geschehen sein kann.

979. b) Progressive Dissimilation.

Griech. δρύφακτος = δρύφρακτος, μάρτυσι = μάρτυρσι, ὀρθογόν = ὀρθρογόν, γέλγιθες = *γελγλιθες u. a., ngr. αὐραγά = αὐραργά u. a., s. § 476, 2, a.

Lat. *praestīgiae* = *praestrīgiae*, *crībum* span. *cribo* = *crībrum* u. a., s. § 483, 2, a.

German. Ahd. *criskimmōn* = *criscrimmōn*, s. § 491, 5.

1) Schwerlich gehören hierher griech. ἄττα alban. *at* lat. *atta* got. *atta* aksl. *otъcъ* neben ai. *tatā-s* gr. τέττα lat. *tata* corn. *tat* lit. *tēti-s* *tētis*, alban. *am̄s* span. port. *ama* ahd. aisl. *amma* neben griech. μάμμα corn. *mam* u. dgl., obwohl Dissimilationen wie arm. *orkor* aus **korkor*, gr. ἐβλάστηκα aus βεβλάστηκα, neuagr. ἴντα (εἶντα) aus τίντα leicht daran denken lassen.

2) Über die angebliche Entstehung von ai. *šithirā-s* 'locker' aus **šrithirā-s* s. Bartholomae IF. 7, 96.

Vgl. die Nasaldissimilation in mhd. *pfennic*, *künic* aus *pfenninc*, *küninc*.

A k s l. *bratija* = *bratrija*, *prostъ* = **prostrъ*, s. § 495.

980. II. Schwund von Verschlusslauten.

a) Regressive Dissimilation.

Uridg. *-dbh-* aus *-bdbh-* in ai. *nádbhyas*, s. § 707.

Hier mag auch der Schwund des ersten Gutturals in *ksk*, *gzg* erwähnt sein, der fast in allen Sprachgebieten begegnet, z. B. in ai. *pr̥cchd-ti*, arm. *harçi*, gr. διδάσκω ἔσχατος, lat. *poscō*, air. *faiscim*, ahd. *miskēn*, vgl. auch gr. βλάσφημος aus *βλαπσ-φάμο-, lat. *asportō* aus **aps-portō*. S. § 614 mit Anm. 619. 627. 707 Anm. 708, 2. 744. 760, a, 1. 780, β. 795, 2.

A r m e n. *orkor* 'Kehle' aus **kor-kor*, vgl. *ko-kord* 'Kehle'. Vgl. Meillet Mém. 8, 160.

G r i e c h. πῦτίζω 'ich spucke' aus *πτῦτιζω, zu πτύω, πυκτίον = πτυκτίον 'zusammengefaltetes Buch'; in verschiedenen Dialekten στρατός = στρατός, att. Χαιρεσράτη böot. Σροτυλλίς (W. Schulze Gött. g. A. 1896 S. 247 f.); Σαπφώ = Ψαπφώ; reduplicierte Formen, wie Perf. ἔκτημαι, ἔγραμμαι, ἐβλάστηκα = κέκτημαι, γέγραμμαι, βεβλάστηκα (II S. 858)¹⁾. Ngriech. ἀφέντης = ἀφτέντης, πενήντα = πεντήντα, σαχτάριν = σταχτάριν, ἴντα (εῖντα) = τίντα.

L a t. *obsetrix* = *obstetrix*; *segestrum segestre* = στέγαστρον; *siliqua* aus **sciliqua*, zu aksl. *skolъka* 'ostreum', *silex* aus **scilic-*, zu *calx* aksl. *skala*.

G e r m a n. Urgerm. **sepmtō-* 'septimus' ahd. *sibunto* aisl. *siunde* aus **septmtō-* neben salfränk. *septun* 'septem'; in analogischem Anschluss an das Ordinale entstand got. *sibun* ahd. *sibun* aschwed. *siū*. Dieselbe Dissimilation in ahd. *abanā* 'Abend' gegenüber ags. *æften-tīd* ais. *aptann*; durch Neubildung ags. *æfen*.

1) Bei einfacher Consonanz im Wurzelanlaut findet sich diese Dissimilation nur in ἐγείρω 'ich wecke' (vgl. ai. *jā-gar-ti*): vermutlich entstand zunächst ἐγρήγορα, ἐγρήσσω aus *γε-γρη- und wurde hiernach ἐγερ- für *γεγερ- gesprochen.

Slav. Vielleicht nbulg. *agnea-ta* 'die Lämmer' = aksl. *agneta ta*, Plur. von *agne* = aksl. *agnę* mit postponiertem Artikel (Miklosich Vgl. Gramm. III² 180. 185).

b) Progressive Dissimilation.

Griech. ἀγήοχα büot. ἀγείοχα = ἀγήγοχα dor. ἀγάγοχα Perf. zu ἄγω 'ich führe'. βόλιτος = βόλβιτος 'Mist'. Vaseninschr. Θαλήβιος = Θαθύβιος Ταθύβιος (vgl. § 972).

Lat. *conquiniscō* aus **con-quecnisco*, vgl. Perf. *conquexi*.

Bei ἀγήοχα und *conquiniscō* kann zur Tilgung zugleich der Guttural der Schlussilbe beigetragen haben.

981. III. Schwund von Spiranten.

a) Regressive Dissimilation.

Uridg. begann vielleicht schon der Schwund von *s* in Reduplicationssilben. Vgl. § 818, 3 S. 727.

Altind. *tī-ṣṭhati* Präs. von *sthā-* 'stehen' aus **sti-ṣṭhati*, Perf. *ta-sthāu*, gegen av. *hištaiti* gr. ἵστημι lat. *sistō*. *pa-spaśē* Perf. zu *spaś-* 'sehen', gegen av. *hispōsamna-*. *ca-skānda kāni-ṣkan cani-ṣkadat* von *skand-* 'springen'.

Schwund in der Lautgruppe Zischlaut + *k* + Zischlaut, z. B. *vṛkṣi* = **vṛṣkṣi*, *vivrakṣa-ti* = **vivraskṣa-ti*, zu *vṛścd-ti* 'er zerreisst'. Vgl. *ādha kṣādrantīṣ* aus **ādhas kṣ-* § 1007, 11, b. Ebenso vermutlich *ts* aus *sts*, s. § 829 Anm.

Griech. κο-σκυλάτια 'Lederschnitzel': lat. *qui-squiliae*, κα-σκάνδιξ 'Lauch', πα-σπάλη 'feines Mehl'. Neugr. παστρικός = mgriech. σπαστρικός.

Anm. 1. *κσ* aus *σκσ* vermutlich in δξύη δξέα 'Buche', auf Grund der Stammform **δσκ[ε]σ-*: vgl. alb. *ah* ahd. *asc* aus **āsk-* (§ 623, 2). Auch armen. *haçi* könnte *sks* enthalten, s. § 619.

Lat. *qui-squiliae* s. o. Ebenso vielleicht *turdus* aus **turzdo-*, älter **sturzdo-*: lit. *strāzda-s*.

Anm. 2. Der Schwund von *s* in *ipse*, aus **is-pse*, braucht nicht als dissimilatorisch angesehen zu werden. S. § 880, c.

German. Aisl. *prōstr* 'Drossel' vielleicht hierher, wie lat. *turdu-s*, s. o. Schwed. *korsten* = *skor-sten* 'Schornstein'.

b) Progressive Richtung.

Iran. Av. *fraγrarayeiti* neben *fra-γrāγrāyeiti* 'er weckt auf', vgl. gr. ἐγρήγορα 'ich bin wach'. Analog av.

ni-srārayd apers. *niy-aθrārayam* zu av. *ni-sirinaoiti* 'er überliefert, deponiert'. Der Schwund in *γrāγrā-* hat möglicherweise schon in der Zeit stattgefunden, als *γ* noch Verschlusslaut war, so dass dieses Beispiel zu § 980, b gehörte.

N griech. *ἐνπάζω* = *ἐνσπάζω*.

Lat. *spo-pondi*, *ste-ti*, *sci-cidi* zu *spondeo*, *sto*, *scindo* (II S. 857).

A bulg. *št*, *žd* aus *štš*, *ždž*, z. B. *meštq*, *mežda*, s. § 316, 4. 5. *st* aus *sts*, z. B. *istéliti* = *is-célit*, s. § 647, 3.

982. IV. Schwund von *h* (Hauchdissimilation) und von *i*.

1) Altind. *kumbhá-s* aus **khumbha-s*, *bōdha-ti* aus **bhaudha-ti*, s. § 713.

Griech. *πυθέσθαι* aus **phuthesthai*, s. § 740. **Fehopeς* (*ἐορες*) aus **Fhehopeς*, s. § 345. *ἐχω* aus **hekhō*, s. § 850.

2) Altind. *sānav āvyē* = *sānavy āvyē* Loc. Sg. von *sānu āvyam* Bez. der Oberfläche der Somaseihe.

Im Slav. scheint bei dem Schwund des ersten *i* des uridg. **ghīaiō* (lit. *žióju*), woraus aksl. *zējā*, irgendwie Dissimilation im Spiele gewesen zu sein. Vgl. § 192 Anm. und Meillet Mém. 9, 137 ff.

Anm. Anhangsweise mag hier noch auf die dem Irischen eigentümliche Dissimilation hingewiesen sein, die II S. 855. 1246 erwähnt ist, z. B. *do-roigu* aus **-ró-gegu*, *arob-roinasc* neben *ronenasc*. Hierher auch air. *cōica* mir. *coeca* nir. *caoga* 'fünfzig' statt **cōcecha* oder **cōcīcha*? Vgl. R. Schmidt IF. 1, 43 ff.

Haplologie.

983. So nennen wir (nach Bloomfield u. A.), was auch als Haplolalie, als syllabische Dissimilation oder als syllabische Superposition (Silbenschiebung, Silbenübereinanderverschiebung) bezeichnet wird. Es ist der Vorgang, dass von zwei Silben, die den gleichen oder sehr ähnlichen consonantischen Anlaut haben, oder von denen die zweite denselben Consonanten im An- und im Auslaut hat, die eine verloren geht, z. B. lat. *sēmōdius* = *sēmimodius*, gr. *Μελάνθιος* = **Μελανάνθιος*.

Das Wesentliche der Erscheinung ist, dass ein Consonant

oder Consonantencomplex, der wiederholt gesprochen werden sollte, nur einmal, und dass auch nur der eine von den beiden Vocalen der benachbarten Silben zur Aussprache kommt. Steht im Eingang der ersten Silbe eine Doppelconsonanz, so muss, damit die haplogische Kürzung eintreten kann, entweder die ganze Consonantengruppe im Folgenden wiederkehren, wie z. B. in lat. **nūtrītrīx*, woraus *nūtrīx*, oder wenigstens der letzte Consonant, wie z. B. in *Restitūtus*, woraus *Restūtus*, und in ai. **madhyayā*, woraus *madhyā*. Dagegen bleiben, wenigstens in den älteren Phasen der idg. Sprachen, Formen wie lat. *nūtrītor*, ai. *satyatā*- ungekürzt ¹⁾.

Sind die Consonanten nicht, wie in *sēmimodius*, **nūtrītrīx*, gleich, sondern nur ähnlich, so kann bei der Concurrenz der beiden Laute entweder der vorangehende obsiegen, wie in gr. τέτραχμον aus τετράδραχμον, nhd. dial. *superintent* (*superntent*) aus *superintendent*, oder der nachfolgende, wie in ai. *madūgha*- aus *madhudūgha*-, apers. *asbara*- aus **aspa-bāra*- ²⁾. Ob die Vocale der beiden Silben gleich sind oder nicht, darauf kommt nichts an. Sind sie verschieden, so beobachtet man allermeistens, dass der Vocalismus der zweiten Silbe den der ersten verdrängt (regressive Bewegung), wie in lat. *sēmimodius*, *Restitūtus*, gr. **ἀλετροτρίβανος*, woraus ἀλετρίβανος ³⁾. Beispiele dafür, dass der Vocal der ersten Silbe den der folgenden überwindet (progressive Bewegung), sind ngriech. κατύχη σου aus κακή τύχη σου, ai. *manāk* aus *mana-nāk*, *abhikhyā* aus *abhikhyāya* ⁴⁾.

Gehören die beiden durch Vocal getrennten Consonanten

1) Ὀπτυγένης, das bei Fick-Bechtel Personenn. ² 4 auf *Ὀπτυγι-γένης (*Ὀπτυγιη-γένης?) zurückgeführt wird, wird ebendas. 226 richtiger beurteilt. Wenn **equi-cirriā*, nicht **equi-quirriā* die Grundform von lat. *equirria* war (Solmsen Stud. 30), so wird **equicirriā* zunächst durch Assimilation zu **equiquirriā*, dieses zu *equirria* geworden sein.

2) Verbildlicht:	τετρα [δ]ραχμον,	<i>superin t en</i> [d]ent,	<i>ma[dh]u</i> <i>d ugha</i> -. d ugha-.
3) Verbildlicht:	<i>sēm[i]</i> <i>m o dius</i> ,	<i>Rest[i]</i> <i>t ū tus</i> ,	ἀλετρ[o] τρίβανος.
4) Verbildlicht:	κα κ[η]τύχησου,	<i>man ā</i> <i>n[a]k</i> ,	<i>abhikhy a</i> <i>y[a]</i> .

derselben Silbe an, so handelt es sich entweder um eine Binnensilbe, wie in dem genannten gr. *Μελάνθιος* aus **Μελανανθιος*, oder um eine Auslautsilbe, wie in ai. *āvarīwur* = **ā-varī-var-ur*.

Lebhaftere, erregtere Rede begünstigt den haplogologischen Silbenschwund, und wir werden es, wo die unverkürzte und die verkürzte Form nebeneinander überliefert sind, öfters mit dem Gegensatz von Lento- und Allegroform zu thun haben. Ferner scheint für Sprachen mit vorwiegend expiratorischer Betonung zu gelten, dass nur schwachtonige Silben unterdrückt werden, so dass z. B. lat. *nūtrix* = **nūtrītrix* erst im Anschluss an *nūtrīcis* aus **nūtrītrīcis* etc. aufgekommen wäre.

Anm. 1. Meringer Versprechen 186, Bloomfield Am. J. of Ph. 17, 416 und Wackernagel Ai. Gr. I 280 nehmen haplogologische Kürzung auch für den Fall an, dass die beiden Silben durch eine andre Silbe getrennt sind. Diese Art der haplogologischen Kürzung ist principiell wohl denkbar, wie ja auch dissimilatorische Änderung oder Tilgung von einzelnen Consonanten trotz einer dazwischenliegenden Silbe nicht ganz selten ist. Mir scheint aber keines von den von jenen Gelehrten vorgebrachten Beispielen sicher (über κῑόκρᾱνον neben κῑονόκρᾱνον s. II S. 12. 47). Eher lassen sich vielleicht ngriech. παραξοφαίνεται aus παραξενο-φαίνεται, μεσαριά aus μέσα μεριά (Hatzidakis KZ. 33, 119) verwerten. Auf diese und gewisse andre Formen haplogologischer Silbentilgung (vgl. z. B. ngriech. Πρικούλλις = Προκοπούλλις, ἀπομεινάδι = ἀπομεινεμάδι) soll unten nicht eingegangen werden.

Anm. 2. Die durch Haplologie entstandnen Formen haben oft zu Neuschöpfungen Anlass gegeben. Z. B. hat man im Lat. nach *sēmōdius* auch *sēlibra* statt *sēmilibra*, im Ngriech. nach den aus μετά τόν, μετά τά entstandnen μέ τόν, μέ τά auch μ' ἐμένα, μ' ἀνθρώπους u. s. w. gebildet.

984. A r i s c h.

Altind. *jahi* Imper. 'verlass' = *ja-hi-hi ja-hi-hi*. *tastiré* 3. Pl. Perf. Med. von *star-* 'sternere' (AV. 19, 46, 3) = class. *tastar-iré*¹⁾. *rujānas-* 'mit zerschlagner Nase' = **rujana-nās-*.

1) **tastar-rē* war durch die Concurrenz der beiden *r* ausgeschlossen. **tastir-irē* als Gf. ist unwahrscheinlich wegen des *a* der Reduplicationssilbe (vgl. RV. *tistiré* 3. Sg. mit *i* nach der Analogie der Wurzeln mit *i*-Vocalismus). **tastr-iré* hätte sein *r* festgehalten (vgl. *dadhr-iré* von *dhar-*). Die Änderung der Überlieferung (Whitney schreibt *tastriré*) ist unnötig. [Vgl. v. Bradke IF. 8, 124.]

śēvṛdha- 'lieb, wert' = **śēva-vṛdha-*, *śēvara-* 'Schatzkammer' = **śēva-vāra-*. *pinasa-* 'Schnupfen' = **pīna-nasa-*. *pulōman-* E. N. = **pulu-lōman-*. *madúgha-* eine süsse Pflanze (var. l. *madhugha-*) = *madhu-dúgha-* 'Süssigkeit strömen lassend'. — *suṇapatyāi* = **suṇapatyāyāi* Dat. Sg. Fem. von *suṇapatya-* 'gute Nachkommenschaft habend'. *madhyā* 'in der Mitte' = **madhyayā*, vgl. *ṛtayā* 'in der richtigen Weise'. *śaṣpīñjara-* 'gelbrötlich schimmernd wie junger Rasen' = **śaṣpa-piñjara-*. *pauṣpiñji-* E. N. = **pauṣpa-piñji-*. — Selten progressive Bewegung bezüglich des Vocals (§ 983). *manāk* 'ein wenig' = *manānāk*. *abhikhyā* Ger. 'angeblickt habend' = *abhi-khyāya*. Auch ziehen manche die ved. Dativformen wie *sakhyā* neben *sakhyāya* hierher (vgl. II S. 598). — *vanta* = *vananta* 3. Pl. Med. von *van-* 'gewinnen'. *āvarīvar* = **āvarīvarur* 3. Pl. Prät. zum Intens. *ā varīvar-ti* von *var-*. *kānikrad* (vor *arṣati*, RV. 9, 63, 20) 'brüllend' = *kānikradad*. — Vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 278 ff. und ausser der dort cit. Lit. noch Zubatý Arch. f. sl. Ph. 16, 405, J. Schmidt Kritik 53. 100, Bloomfield Am. J. of Ph. 17, 415 ff.

Iran. — Avest. *avaiti* = *avavaiti* 'tanta'. *amərətāt-* = *amərətātāt-* 'Unsterblichkeit'. *tarštəma-* 'am meisten gefürchtet' = **tarštātəma-*. *maidyāirya-* = **maidyā-yāirya-* Genius des Mittjahrfestes. *fra-zinta* = **-zinənta* 3. Pl. zu *zina-t* 'er nahm weg'. — Apers. *hamātar-* 'die gleiche Mutter habend' = **hama-mātar-*, vgl. *hama-pitar-*. *asbāra-* 'Reiter' aus **aspa-bāra-*. Vgl. auch armen. *aspet-* 'Ritter, Graf' aus apers. **aspa-pati-* ('Pferdeherr'), das die Kürzung wohl schon auf pers. Boden erfahren hat.

985. Griechisch. ἀμφορεύς = ἀμφι-φορεύς 'zweihenkeliger Krug'. ἡμέδιμνον = ἡμι-μέδιμνον 'halber Scheffel'. κωμωιδιάσκαλος = κωμωδο-διδάσκαλος 'Komödiendichter'. κατὰ αὐτά = κατὰ τὰ αὐτά u. dgl. ποτής -ῆτος 'das Trinken', πινυτής -ῆτος 'Klugheit' = **ποτο-τητ-*, *πινυτο-τητ-* (II S. 291). κελαινεφής 'dunkelwölkt' = **κελαιο-νεφής*. λιπυρία (λειπυρία) 'intermittierendes Fieber' = **λιπο-πυρία*. νηλίπους 'barfuss' = **νηλιπο-πους* (ἡλιψ 'Fussbekleidung'). κίνναμον = κιννάμωμον 'Zimmet'. Γλαυκλής = **Γλαυκοκλης*. ζητρό-ς 'Folterknecht'

= *Ζητητρός; Ζητόρων· Ζητούντων. γράφουσι δὲ ἔνιοι Ζητητόρων (Hes.). — κέντωρ 'Stachler' = *κεντητωρ. σκίμπους 'Klappstuhl' = *σκιμπο-πους. θάρσυνο-ς 'getrost' = *θαρσο-συνος. ὀπισθέναρ 'Handrücken' = *ὀπισθο-θεναρ. βδελύκτροπο-ς 'scheusslich' = *βδελυκτο-τροπος. Gortyn. τὰ τρίτρα 'die Verdreifachung, das Dreifache' wohl aus *τριττωτρα. — ἀλετρίβανο-ς 'durch Mahlen zerreibend, Mörserkeule' = *ἀλετρο-τριβανος. Πλεισθένης = *Πλειστο-σθενης. — Μελάνθιο-ς = *Μελαν-ανθιος. — Vgl. G. Meyer Gr. Gr.² 293 [³ 393], Verf. Gr. Gr.² 74, Kretschmer KZ. 29, 163, Vas. 88. 184, Schulze Quaest. ep. 18. 105. 427 (vgl. auch 470. 532), Fick-Bechtel Person.² 4, Grammont Dissimil. 148 ff., J. Schmidt Kritik 109, Danielsson Zur argiv. Bronzeinschr. (Sep.-Abdr. aus Eranos I) p. 9, Fay Class. Rev. 11, 90 ff.

Ngriech. μέ τά = μετὰ τά, κα τά = κατὰ τά. σταματήρα = σταματητήρα. κάνου = κάνενοῦ. διαβάζω = διαβιβάζω. δάσκαλος = διδάσκαλος. σάμι = σησάμι. — Progressive Bewegung bezüglich des Vowels (§ 983). κατύχη σου = κακή τύχη σου. ἀλληβόθκια = ἀλληλοβοήθεια. — μέ 'ς τὸ δάσος = μέσα 'ς τὸ δάσος. — Vgl. Hatzidakis Einleit. 153. 438, KZ. 30, 386. 33, 118 ff.

986. Italisch.

Lat. *sēmōdiu-s*, *sēmēstri-s* = *sēmī-m-*. *sambūcina* = **sambūci-cina*. *antestari* = **anti-testari*. *medialem* = **medī-dialem* (§ 587, 7). *gratulari* = **grati-tulari*. *lūculentatem* = *lūculentitatem*. *dēbilitare* = **dēbilitatāre*. *hērēditarius* = **hērēditatarius*. *calamitōsus* = **calamitātōsus*. *cōnsuētūdō* = **cōnsuētītūdō*¹⁾. *dentiō* = **dentītīō*. — *arcubiū* = **arci-cubiū*. *portōrium* = *portitōrium*. *comportrix* = *comportatrix* (Corp. Gl. 4, 588, 24). *Restūtus* = *Restitūtus*. Vgl. § 698 über *masturbari*. — *nūtrix* = **nūtrītrix*. *equirria*

1) Die fünf letztgenannten Formen sind hergesetzt als Vertreter von je einem Bildungstypus, der sich analogisch ausgebreitet hat. Dass sich die Kürzung gerade in den erwähnten Beispielen vollzogen habe und diese die Muster für die gleichartigen Bildungen gewesen seien, soll nicht behauptet sein. Die ältesten Formen der fünf Typen sind unbekannt.

vermutlich zunächst aus **equi-quirria*, vgl. S. 858 Fussn. 1. *mājorius* = *mājoriarius*. — Progressive Bewegung bezüglich des Vocals (§ 983) wahrscheinlich in *venēficus*, aus **venēnificus*, vgl. *venēni-fer*. — *Aniēnsis* = **Aniēnēnsis*. *Septembri* wahrscheinlich aus **septem-membri-* oder **septu-membri-*, s. § 875 S. 763. *ūndecim* aus **oinon-decem* (und aus **oinoz-d-*, s. § 882, 1) und *vēndō* aus *vēnundō* (*vēnum dō*)¹⁾.

Wie im Ngriech., scheint die haplologische Kürzung nur schwachtonige Silben betroffen zu haben. Waren die Formen eines Paradigmas verschieden betont, so konnten die verkürzten Formen die andern, in denen die fragliche Silbe starktonig war, nachziehen, wie im Neugr. nach *συνόμου* = *συνονόμου* etc. auch *σύνομος*, *σύνομον* gesprochen wurde (Hatzidakis, Einleit. 438). Dass vortonige Silben dem Schwund mehr ausgesetzt waren als nachtonige, scheint *portōrium* aus *portitōrium* zu beweisen, woneben nur *pórtitor* (an welcher Form *portilōris*, *portitōrī* etc. eine Stütze hatten).

Eine Schwierigkeit für die Beurteilung der haplologischen Formen des Lat. erwächst daraus, dass nicht klar ist, wie weit die Kürzungen der Zeit der uritalischen Betonung und wie weit sie der Zeit der jüngeren Betonung angehören.

Vgl. Stolz Hist. Gramm. I 332 ff., Keller Gramm. Aufs. 279 ff., Lindsay Lat. Langu. 176, Skutsch D. Lit.-Zeit. 1895 Sp. 1294 f., Grammont Dissimil. 152 ff., Foy ZDMG. 50, 130, Fay Class. Rev. 11, 92.

Anm. *inpraesentiārum* dürfte trotz Wölfflin Arch. 4, 11 aus *in praesentiā hārum* [*rērum*] hervorgegangen sein, nicht aus *in praesentiā rērum*. Wölfflin selbst citiert aus den Schol. Bob. Cic. *in praesentiarum rerum*, wenngleich dies für sich allein nicht viel beweist.

Italien. *aramo* = *averamo*, *cavalleggieri* = *cavalli leggieri*, port. *moganga* = *mogiganga*, span. *ligamba* = *ligagamba*, *miramolin* = *miramamolin*. S. Car. Michaëlis Stud. 18, Grammont Dissimil. 160 f.

1) Das so entstandene *vēndō* war wohl der Anlass, dass sich *vēneō* aus *vēnum eō* festsetzte. Denn *pessum eō* (neben *pessum dō*, *pessundō*) erfuhr die Zusammenziehung nicht.

Osk. - Umbr. Osk. Herentateis 'Veneris', wie lat. *luculentatem voluntatem* (s. o.). Umbr. *etato* 'itatote' = **eta-tū-tō*, *arismahamo* 'ordinamini' = **arismāmū-mō*. S. II S. 1327, v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 599 f. II 307 f.

987. Keltisch. Gall. *Leucamulus* = **Leuco-camulus*, *Clutamus* = **Cluto-tamus*. Vgl. Esser Beitr. zur gallo-kelt. Namenkunde I 46.

988. Germanisch. Nicht ganz sicher ist, dass got. *awistr* (N.), ahd. *awist ewist* (M.) 'Schafstall' aus **awi-yist* und das aus got. *ga-nawistrōn* 'begraben' zu entnehmende **nawistr* 'Behältnis für Tote' aus **nawi-yistra* entstanden ist und ihr zweiter Teil zu ahd. *wist* 'Aufenthalt, Wohnort' gehört. -*str* etc. könnten auch Bildungen aus der W. *sta* 'stehen' gewesen sein, vgl. § 706, b. Ahd. *swibogo* 'bogenförmige Wölbung' aus **swibi-bogo*, vgl. mhd. *swebeboege*.

Anm. Unsicher ist, ob im Ahd. das -o des Gen. Pl. F. in *redino* Otrf., *kuninginno* Will. (zu *redina* 'Rede', *kuningin* 'Königin') aus -ōno gekürzt und nach diesen Formen dann *āleibo* für *āleibōno* (*āleiba* 'Überbleibsel') u. dgl. geschaffen worden ist.

989. Baltisch-Slavisch. Lit. *akūta-s* = *akūtūtas* 'hachelig, mit Grannen versehen', von *akūtas* 'Hachel, Granne'. Loc. Sg. Fem. *gerōjeje* = **geroje-joje*, zu Nom. *geró-ji*, Bestimmtheitsform zu *gerà* 'bona'.

Slav. Serb. *bremenoša* = *bremeno-noša* 'Lastträger', *ikonos* = *ikono-nos* 'Bildträger'. Russ. *znamenosec* = *znameno-nosec* 'Fahnenträger', *kornósyj* = **korno-nosyj* 'stumpfnäsig'. Aksl. Fem. Gen. *dobryję* = **dobry-jeję*, Dat. *dobréji* = **dobré-jeji*, Instr. *dobroja* = **dobroja-ja* und dieses = **dobroja-jeja*, zu Nom. *dobra-ja*, Bestimmtheitsform zu *dobra* 'bona'.

Lautversetzung (Metathesis).

990. Nicht selten tritt eine Störung in der Reihenfolge der Articulationen ein, aus denen ein Wort oder ein Sprechtakt besteht. Entweder werden zwei Laute umgestellt, die sich unmittelbar berühren, z. B. ags. *fix* = ahd. *fisc* 'Fisch', ags. *burna* ndd. *born* = ahd. *brunno* 'Brunnen'. Oder die Laut-

versetzung geschieht über dazwischenstehende Laute hinweg (Fernversetzung). In diesem Fall ist die Verstellung entweder eine einseitige, d. h. ein Laut gerät an eine andre Stelle des Wortes und die Abfolge der Wortelemente bleibt im Übrigen ungestört, z. B. lat. *cocodrillus* aus *crocodilus*. Oder sie ist gegenseitig, d. h. zwei Laute vertauschen ihre Stellen, z. B. lat. *porficēs* aus *forpicēs*. Ist die Versetzung einseitig, so kann der Laut vor- oder nachklingen und zugleich seine alte Stelle behaupten, z. B. lat. *pristrinum* aus *pistrinum* und *cocodrillus* aus *crocodilus*. Er kann aber auch vor- oder nachklingen und damit von seiner alten Stelle weichen, z. B. *pristinum* und *cocodrillus*. Dies sind die einfacheren Formen der Lautversetzung. Die complicierteren, z. B. kret. *veovnĩā* aus *veovnĩā*, zu classificieren kann hier nicht unternommen werden.

Der Lautversetzung liegt oft die Tendenz zu Grunde, eine leichtere Gruppierung der Laute herbeizuführen, d. h. solche Lautverbindungen herzustellen, die den Sprechwerkzeugen geläufiger sind, z. B. mhd. *dornstac* nhd. (md.) *dornstag* aus *don[e]rstac*, ags. *frenȝ* aus *fræȝn* 'fragte', *worms* aus *worsm* 'Eiter'. Am häufigsten zeigt sich das bei der Aufnahme von Fremdwörtern.

Dass von allen Lauten am häufigsten *r* seine Stelle verlässt, scheint damit zusammenzuhängen, dass seine Articulationsweise von dem in den idg. Sprachen üblichen Habitus der Sprachlautbildung am stärksten abweicht (Sievers Phon. ⁴ 274).

Bei einseitiger Lautversetzung ist die Bewegung ganz überwiegend regressiv, und auch bei reciproker Versetzung ist es wohl meistens der spätere Laut, von dem die Neuerung anhebt: man anticiptiert ihn und er verdrängt einen früheren Laut aus seiner Stelle, den man nachholt.

Bei Fernversetzungen spielt die unmittelbare Umgebung des betreffenden Lautes eine gewisse Rolle. Haben zwei Silben von vorn herein ein oder zwei Elemente gemeinsam, so begünstigt das die Versetzung. Vgl. z. B. italien. *treato* aus *teatro*, gr. *thēthis* (θηθίς) aus *tēthis* (τηθίς), mir. *ro cloim-*

clōiset aus *ro coimclōiset* 'sie wechselten', oberhalbstein. (Graubünd.) *propriest* 'Vorsatz' aus **propost-* (engad. *propöst*), lat. *turunda* aus *rutunda*. Bei einseitiger Versetzung spielt der Vorgang in das Capitel der Fernassimilation hinüber.

Endlich muss noch hervorgehoben werden, dass es auf keinem Gebiet des Lautwandels so schwer ist als bei den Metathesen, das Lautmechanische von den Wirkungen des Systemzwangs und der Analogie zu sondern. In unzähligen Fällen liegt associative Einwirkung klar zu Tage, z. B. lit. Prät. *bridaũ* statt **birdaũ* wegen *bredũ* (§ 521, 6 S. 472 f.), gr. *σώθητι* aus **σωτηθι* wegen *ἑσώθην σωθῶ* etc. (§ 740 Anm. S. 657), italien. *stranutare* (sicil. *stranutari* milan. *stranüddä*) aus *sternutare* durch Einmischung des Präfixes *stra*; besonders oft bei Fremdwörtern, wie z. B. lat. *sacrofagus* statt *sarcophagus* nach *sacrum*, armen. *tšnami* 'Feind' statt **tšmani* (= npers. *dušman* 'Feind') nach *tšnamank* 'Beleidigung, Misshandlung'. Häufig aber sind bezüglich solcher Einwirkung nur sehr unsichre Vermutungen möglich, und gewiss viele Metathesen gibt man für rein lautmechanisch aus, die doch irgendwie analogischer Art sind. Wahrscheinlich ist übrigens in vielen Fällen die Association nicht die erste Ursache der Umstellung gewesen, sondern sie bewirkte nur nachträglich Befestigung und Ausbreitung der metathetischen Wortform, wie z. B. italien. (schon vulgärlat.) *padule* aus *palüde* durch *pedule*, *favule* und andre Formen mit dem suffixalen Ausgang *-ule* mag gestützt worden sein.

991. 1) Umstellung unmittelbar sich berührender Laute.

a) Cons. + Nasal, Liquida.

α) Im Uridg. sind die sogen. infigierten Nasale grossenteils, wie es scheint, durch Metathesis in die Wurzelsilbe hineingekommen, z. B. in lat. *pangō*, *fundus*, *unda*, s. § 397. 498 Anm. 2.

Ai. *vamrá-s vamrē* 'Ameise' aus **varma- *varmī* (Anlehnung an *vāmi-ti* 'er speit'), vgl. *valmīka-s* 'Ameisenhaufe' (§ 973).

Span. *nd* aus *dn*: *dandos* aus *dadnos*, *rienda* aus **ret[i]nam* u. dgl.

German. Nhd. alem. *gseng got* = *gesegne [es] gott*, bair. *sang* = *sagen* u. dgl. Ags. *frenȝ* = *fræȝn* 'fragte', ebenso as. *frang*, ags. *tānc* = *tācn* 'Zeichen', *worms wyrmsan* = *worsm* 'Eiter' *wyrsmān* 'eitern'.

Anm. 1. Umgekehrt z. B. span. *gozne* = *gonze*, *bizna* = *binza*, ags. *clāsnian* = *clānsian*.

β) Npers. Umstellung von *xr*, *fr*, *sr*, *zr*, *mr*, *xl* im Auslaut: *surx* 'rot' = av. *suxra-*, *žarf* 'tief' = av. *jafra-*, *ars* 'Thräne' = av. *asru-*, *gurz* 'Keule' = av. *vazra-*, *narm* 'weich, sanft' = ai. *namra-*, *talx* 'bitter' = pehl. *tāxr* pāz. *tahal*.

Armen. Umstellung von *br*, *tr*, *kr*, *jr*, *bł*, z. B. *surb*, Gen. *srboy*, = ai. *šubhrá-*, s. § 473, 3.

Im Griech. nur Unsicheres, wie *κόλχος* = *κόχλος*, s. Lobeck Path. gr. serm. el. I 506, Siegismund Curtius' Stud. 5, 213 ff.

Im Roman. z. B. span. *rn* aus *nr*, wie *viernes* = *Veneris* (sc. *dies*), *yerno* = *generum*, *ld* aus *dl*, wie *molde* = *modulum*, *espalda* = *spatulam*, *tilde* = *titulum*. Anderes bei Meyer-Lübke Rom. Gr. I 481 f.

Kelt. Mir. *bērla* nir. *bearla* = air. *bēlre* 'lingua', gall. *Belatucardus* = *Belatucadrus*, abret. *Rethwalart* = *Rethwalatr*, corn. *whelth* (Pl. *whethlow*) = nkymr. *chwedl* 'narratio'.

Germ. Mhd. *dornstac* = *don[e]rstac*, *nalde* ndl. *naalde* 'Nadel', mhd. *ingesilg* = *ingesig[e]l* 'Insiegel'. Ags. *bold* = *botl* 'Gebäude', *seld* = *setl* 'Sitz', *spald* = *spātl* 'Speichel', *Cyne-zils* = *-zisl*, *zyrdels* = *zyrdisl* 'Gürtel', *innelfe* = *innefle* 'Eingeweide', *cealfād* zu *ceafas* 'Kiefer'. Entsprechend aisl. Suffix *-lda-* = *-dla-*, wie *skáld* 'Dichter', *bílda* 'Beil'; *þor-gils* = *-gisl*, *huls* = *húsl* 'Sakrament', *innylfi* = *innyfli* 'Eingeweide', *alfe* = *afle* 'Stärke'; ferner *galgs* = *gagls* Gen. zu *gagl* 'Vogel'.

Sorb. *jerk* 'Fischrogen' = aksl. *ikra*.

Anm. 2. Umgekehrt z. B. päl. *kudrūsa-* aus **kōrdūsa-* = ai. *kōradūša-* 'paspalum scrobiculatum', port. *agumento* = *argumento*, im Sicil. *vr* regelmässig aus *rb*, wie *avra*, nir. *fiafraighidh* aus *fiar-faighidh* 'quaestio', aisl. *edle* = *elde*, poln. *pchła* = aksl. *bl̋cha* 'Floh', nsorb. *drest* *drost* 'Wasserpfeffer' osorb. *dróst* 'Laichkraut' = poln. russ. *rdest*, osorb. *žrany* = *ržany* 'aus Roggen' zu aksl. *rbžb* 'Roggen'.

γ) Avest. *ru-*, weiter *urv-* aus *ur-*, z. B. *urvata-*, s. § 323.

Ebenso anorw. *rw-* aus *wr-*, z. B. *ruæidi* = aschwed. *vrēþe* 'Zorn'.

Vgl. auch uridg. *ru*, *lu* aus *ur*, *ul*, wie **qu(e)tru-* av. *čaθru-* 'vier' § 279.

δ) Griech. *μν* aus *νμ*, wie *μεσό-μνη*, *Ἀγαμέμνων*. S. § 408 Anm. 2 S. 361, § 746, 3.

Entsprechend nir. *meamna* = air. *menme* 'mens'.

nm- aus *mn-*, wie es scheint, in av. *nmānaya* Imper. 'warte', vgl. armen. *mna-m*.

992. b) *s-* oder *š-*Laut + Geräuschlaut und umgekehrt. Bei dem Nebeneinander von *sk* und *ks* u. dgl. ist in den alten Sprachphasen oft unklar, welche Lautfolge die ursprüngliche war.

Im Uridg. haben wahrscheinlich *sk-* und *ks-* u. dgl. nach bestimmten satzphonetischen Gesetzen gewechselt, z. B. gr. *σκίπτω* 'ich stemme': ai. *kšipá-ti* 'er wirft, schleudert, setzt nieder, setzt ab', lat. *dis-sipare* aus **-ksip-* (§ 761); ahd. *scioban* 'schieben, stossen', lit. *skubù-s* 'flink': ai. *kšúbh-* 'Ruck, Stoss'. Ebenso vielleicht *pk-* und *kþ-* in gr. *-σφατον*: *φθάνω*, s. § 921 mit Anm. 1.

Arisch. Av. *žgar-* neben *γžar-* 'fliessen' = ai. *kšar-* uridg. **gudher-*, s. § 920, 4. Im Npers. im Auslaut *-γz* = apers. *zg*: *mayz* 'Gehirn' = av. *mazga-*; ferner *sp* aus *fs*, z. B. *časpīdan* aus *čafsiḍan* 'anpacken, kleben'.

Griech. Im Att. in der Vulgärsprache *σχ*, *σφ* aus *χσ*, *φσ* (§ 729, 1), z. B. *Σχενοκλῆς* = *Χσενοκλῆς* *Ξενοκλῆς*, *εὐσχάμενος* = *εὐξάμενος*, *σφυχή* = *ψυχή*, *ἔγρασφεν* = *ἔγραψεν*. Ausserdem Einiges aus andern Dialekten, wie äol. dor. *σκίφος* = *ξίφος* (vermutlich *ξ-ίφος*, zu ai. *šas-* 'schneiden, schlachten'), äol. *σκένο-ς* (nicht zuverlässig bezeugt) = *ξένο-ς* (§ 859, 2), äol. *σπέλλιον* = *πέλλιον* 'Armband', äol. *σπαλῖς* = *παλῖς* 'Scheere' (in den beiden letzten *σπ* oder *ψ* das ältere?). Vgl. Kretschmer KZ. 29, 459 ff. 31, 438. Vas. 180 f.

Anm. Für *δξύη* gegenüber alb. *aħ* ahd. *asc* ist wohl nicht Metathesis anzunehmen, s. § 981 Anm. 1. Auch ist das syrakus.

Pronomen $\psi\acute{\epsilon}\ \psi\acute{\iota}\nu$ vermutlich nicht aus $\sigma\phi\acute{\epsilon}\ \sigma\phi\acute{\iota}\nu$ entstanden, sondern mit lat. *-pse* in *ipse* zu verbinden (Kretschmer D. Lit.-Zeit. 1894 Sp. 70 f.).

Vielleicht ist im Urigriech. *dz* = uridg. *dj*, *j* durch Metathesis zu *zd* geworden. S. § 298.

Italisches. *sp*, *sc* aus *ps*, *x*. Lat. *vespa* : abret. *guohi* (§ 565, 1), ahd. *wafsa*, lit. *vapsà*, von W. *uebh-*, s. § 796, b, η S. 705; jünger inschr. *ispe* = *ipse*, *sumsperat* = *sumpserat*; oft im Anlaut in Lehnwörtern, wie *Spyche*, *spallere*, *spitacus* etc. *ascia* : gr. $\acute{\alpha}\zeta\acute{\iota}\nu\eta$ got. *aqizi* 'Axt'; *viscu-s viscu-m* : gr. $\acute{\iota}\zeta\acute{o}-\varsigma$ 'Mistel'. — Im Rom. *sk* aus lat. *x* in Buchwörtern, die aufgenommen wurden, als das alte *x* schon verändert war, z. B. vulgärfranz. *fiske* aus *fixe*, aprov. *visc* = *vixi*.

Kelt. Mir. *ta'spenad* 'demonstratio' zu air. *taidbsiu* (Dat. *taidbsin*) 'demonstratio'. Nir. *baisdim* = air. *baitsim* 'baptizo', *eistim eisdim* = air. *-ēitsim* 'ich höre'.

German. Mhd. *sp* aus *fs* (*bs*, *ps*), z. B. *wespe* = *wefse* (*wepse*) 'Wespe', *respen* aus *refsen* 'tadeln', vgl. Weinhold Mhd. Gr. 155, Wilmanns D. Gr. I 82 [I² 122]. Aisl. *gæispa geispa* 'gähnen' aus **gæipsa*, *fylskni* = *fylxni* (got. *fulhsni*) 'Versteck'. Umgekehrt im Ags. *x*, *ps* aus *sc*, *sp*, z. B. *fixas* = *fiscas* 'Fische', *waxan* = *wascan* 'waschen', *æps* = *æsp* 'Espe', *cirpsian* 'crispare'.

Balt.-Slav. Lit. Inf. *drėksti* 'reissen', *mėksti* 'stricken', *rėikszti* 'offenbaren', zu Ind. *dreskiu*, *mezgū*, *rėiszkū*. Lett. *prīkschā* und (dial.) *prīschkā* 'vorne', *īkschā* und (dial.) *ischkā* 'drinnen'. — Nsorb. *kšit* aus *škit šcit* 'Schild', *kšopon* aus *škopon* 'Tiegel' (Lehnw.). Akroat. *spovati* aus *psovati* (aksl. *pšovati*) 'schimpfen'; kroat. *sfa* aus **fsa* (aksl. *pšsa*) 'Hundes' zu Nom. *pas* (aksl. *pšs*). Serb. Gen. *svega* Dat. *svemu* = aksl. *všego všemū* etc., zu Nom. *vas* (wofür auch *sav* durch Neubildung) = aksl. *všs* 'omnis'.

993. c) Voc. + Liqu. oder Liqu. + Voc. vor Conson.

Ob im Uridg. Umstellung stattgefunden hat, wofür man arm. *sirt* got. *hairtō* etc. : ai. *śrād* air. *cretim* etc. u. dgl. anführt, ist sehr zweifelhaft. S. § 539, 2. 547, 10.

Für altind. *drakṣyá-ti* : *dārś-* ist mir die Annahme rein

mechanischer Metathesis zweifelhaft, s. § 468 An. Amv. *aθra-van-* 'Priester' für **aθaurvan-* = ai. *átharvan-*, vermutlich in Anlehnung an *atarə*, Gen. *aθrō* etc., 'Feuer'.

Griech. 'Αποδίτη = 'Αποδίτη, ngr. πουργάρι = πρινάρι u. dgl., s. § 476, 4.

Ital. Lat. *tarpassita* = *trapezita* u. dgl., italien. *farnetico* = *frenetico* u. dgl., s. § 483, 5.

German. Ahd. *Kirst* = *Krist*, in jüngerer Zeit häufig im Md. und Ndd., auch im Elsäss., z. B. mhd. *birnen* = *brinnen* 'brennen', *bersten* = *bresten* 'bersten', *dirte* = *dritte* 'dritte', ndd. *bersten*, *derde*, umgekehrt (besonders vor *ht*) mhd. *vruhten* = *vürhten* 'fürchten', *ge-wroht* = *-worht* 'gewirkt'. Ags. *berstan* 'bersten', *hors* 'Ross', *beornan* 'brennen', *fersc* 'frisch', *iernan* (got. *rinnan*) 'laufen', umgekehrt (besonders vor *ht*) *frohtian* = *forhtian* 'fürchten', *breht* = *berht* 'glänzend', *scruf* = *scurf* 'Schorf'. Aisl. *hors* = *hross* 'Ross', *bort* = *brot(t)* 'weg, hin', *erðr* = *hredr* 'männliches Glied', umgekehrt *freta* (ahd. *ferzan*) 'furzen', *rass* = *ars* 'Arsch'.

Balt.-Slav. Preuss. *glawo* = *galwo* 'Kopf' u. dgl., s. § 496. Anm. 1. Aksl. *prase* = lit. *pařsa-s* 'Ferkel', *vlakš* = lit. *-valka-s* 'Zug' u. s. w., s. § 496.

Oft wurde vermutlich die Umstellung der Liquida dadurch begünstigt, dass bei rascherem Sprechtempo oder bei Schwachtonigkeit der Silbe der Vocal reduciert war. Jedenfalls kommt dies für das Neugr. und das Lat. und zum Teil für das German. in Anschlag. Abhängigkeit von der Schwachtonigkeit zeigt sich besonders klar im Obwaldischen, wo es z. B. *partarčär* 'pertractare', aber *partráča* 'pertractat' heisst (s. Meyer-Lübke Roman. Gr. I 480 f.), und im Mhd. bei dem Wandel von *er* zu *re* in *wol rekande*, *mir rezeiget* u. dgl. (Weinhold Mhd. Gr. 154).

Anm. Seltner findet sich diese Umstellung bei *n*, ganz selten bei spirantischem *r* (serb. *cartjeti* = *cvatjeti* aksl. *crătěti* 'blühen', *zamnjeti* aus **zarnjeti* = aksl. *zvăněti* 'tönen', nbulg. *sъrne sъ* = aksl. *srъnetъ sę* 'er leuchtet auf').

994. d) Aus den zahlreichen Fällen anderer Art seien hier beispielsweise noch folgende ausgehoben:

α) Griech. τίκτω 'ich zeuge' aus *τι-τκω, zu τεκεῖν. δάκτυλο-ς 'Finger, Zehe' eher aus *δατ-κ-υλο- Gf. *dnt-go-, zu mhd. *zint* aisl. *tindr* abd. *zinko* (vgl. § 795 Anm. 1, II S. 261), so dass die ursprüngliche Bedeutung 'kleine Zinke, Zacke' war, als zu δέκομαι oder zu aisl. *taka*. — Mir. *bidbu* = air. *bibdu* 'reus' (Zimmer KZ. 30, 48 f.), vgl. § 677. — Serb. *tko* = aksl. *kъto* 'wer?'.

β) Uridg. *qth* aus *qht*, *bdh* aus *bht* u. dgl., s. § 700.

γ) Čech. *ktvu* neben *kvetu* = aksl. *cvъta* 'ich blühe'.

δ) Ai. -*yuv-* aus -*viy-* (ŠB.), z. B. *ukthayúvam* = *ukthāvīyam ukthāvyām* Acc. von *ukthāvi-* 'Sprüche liebend' (E. Leumann KZ. 32, 301 f.).

995. 2) Versetzung nicht unmittelbar sich berührender Laute (Fernversetzung).

A) Einseitige Fernversetzung.

I) Verzweifachung des Lautes im Wortkörper.

a) Liquidae.

α) Regressive Bewegung.

Griech. θυρο-κλιγκλίδες = -κίγκλίδες 'cancelli' u. a., ngr. γράστρα = γάστρα u. a., s. § 476, 3.

Ital. Lat. *pristrinum* = *pistrinum* u. a., franz. *trésor*, italien. *fiaccola* u. a., s. § 483, 4, b.

Kelt. Mir. *ro cloimclōiset*, *cloemchlōd* zu air. *coim-chlaim* 'cambio', nbret. *prennestr* 'Fenster' aus roman. *fenestra* (daneben *prennest*, vgl. portug. *fresta*).

German. Ahd. *wirdar* (Prät. *wirdrōta*) mhd. *wirder* neben *widar wider* 'wider', nhd. dial. *quarderstein*, *gerstern*.

Vielleicht hierher alit. *sidrabras* (*sidrabrinas*) = *sidābra-s* 'Silber', daneben *sidrabinas* lett. *sidrabs*, vgl. aber preuss. *sirablan* aksl. *sъrebro*.

β) Progressive Bewegung.

Lat. *crocodrillus* = *crocodilus*, oberhalbstein. *propriest*, s. § 483, 4, a.

Anm. 1. Afranz. *tristre*, *rustre* (Meringer Versprechen 189) gehören nicht hierher, s. Meyer-Lübke Roman. Gr. I 485. Sicher auch nicht mhd. *verlurst* = *verlust*, eher vielleicht engl. *bridegroom*

= ags. *brýdzuma*, falls nemlich die associative Anlehnung an *groom* 'Jüngling' erst nachträglich hinzukam.

Anm. 2. Man hat angenommen, dass die Formen mit zweifacher Liquida auf dem Wege zu Stande kamen, dass die Liquida zuerst mit Aufhebung ihres alten Platzes vor- oder nachklang und alsdann die alte und die neue Form zu einer dritten Form sich vereinigten, z. B. ngr. γράστρα = γάστρα + γράστα (vgl. Hatzidakis KZ. 34, 104, J. Schmidt Kritik 28). Wir hätten es dann, von dem Contaminationsact abgesehen, mit den Erscheinungen des § 997 zu thun. In der That kann ein Teil der Formen mit verzweifachter Liquida auf diesem Wege ins Dasein getreten sein. Aber genötigt sind wir zu dieser Auffassung, so viel ich sehe, nirgends, und sie ist für die Fälle wie ngr. κατακυλάω (κατρακυλῶ) = κατακυλάω und franz. *trésor* = *thesaurus* jedenfalls ausgeschlossen.

996. b) Andre Laute.

Griech. Hauchversetzung, teils regressiv, z. B. ἔχω = ἔχω, ἴσθμό-ς = ἴσθμό-ς, ἀριθμό-ς = ἀριθμό-ς, ἱερό-ς aus *hīheró-ς = *īheró-ς, θηθίς = τηθίς, παρθένε = παρθένε, Ἀνθίλοχος = Ἀντίλοχος, teils progressiv, z. B. θέτις = θέτις, χυθρίς = χυτρίς, s. § 729, 3, § 740 Anm., § 850 Anm. 1, § 851.

Ital. Nasalanticipation in vulgärlat. *vingintī* = *vīgintī*, aspan. z. B. *palanciano*, *fanzendera* (Gr. d. roman. Ph. I 707), franz. *concombre* u. a.

Vulgärlat. *xexta* = *sexta* (Wölfflin's Arch. 7, 71).

Anm. Diese Form erinnert an gr. ξέστης 'sextarius' und ξέστριξ κριθή· ἡ ξέσστιχος. Κνίδιοι. Auch hier scheint *ks-* auf Versetzung des *k* in den Anlaut zu beruhen, und zwar müsste diese Versetzung, falls wir es mit einer echt griech. Form des Zahlwortes zu thun haben, in urgriech. Zeit erfolgt sein. Aus av. *xšvas* darf nicht auf vorar. Anlaut *qs-* geschlossen werden, s. § 837.

997. II) Versetzung mit Aufhebung der alten Stelle.

a) Liquidae.

α) Regressive Bewegung.

Arisch. Npers. *hargiz* 'jemals' = *hagirz* pehl. *hakarč* (durch *har* 'jeder, all' beeinflusst?).

Griech. κάτροπτον = κάτοπτρον u. a., ngriech. πρικός = πικρός u. a., s. § 476, 3.

Ital. Lat. *pristinum* = *pistrinum* u. a., italien. *treato* = *teatro* u. a., s. § 483, 4, b.

Kelt. Nbret. *prennest* aus roman. *fenestra*, s. § 995, a.
 German. Ags. *ȝyrstan-dæz* = *ȝystran-dæz* 'gestern'.
 Aisl. *fiðrildi* = **fiðildri* (ahd. *fiðaltra*) 'Schmetterling'.

β) Progressive Bewegung.

Griech. ἐγκότραφος zu κρόταφος u. a., s. § 476, 3.

Ital. Lat. *cocodrillus* = *crocodilus*, s. § 483, 4, a.

998. b) Andre Laute (besonders *h*).

Uridg. *gzdh* = *ghst* u. dgl., z. B. ai. *gdha* aus **gzdho* = **ghs-to*, s. § 700.

Altind. Aus dem Mittelind. stammen klass. *ghaṭ-* 'sich verbinden' = *grath-* 'verknüpfen', *nighaṇṭa-* 'Glossar' = ai. *nir-grantha-* u. dgl. Dagegen progressiv prākr. *bahinī* aus **baghinī* = ai. *bhaginī* 'Schwester'; ai. *upa-valhatē* 'er stellt mit einer Frage auf die Probe, gibt ein Rätsel auf' vielleicht = *hvar-* *hval-* 'irre leiten'.

Pāl. *suṇhā* prākr. *soṇhā* aus **suṣṇā* = ai. *snuṣṭā* 'Schwiegertochter'. Vgl. Ascoli Krit. Stud. 249 f.

Griech. Regressiv: φάτνη = πάθνη 'Krippe' (Lidén BB. 21, 110), Φύτιος = Πύθιος, Χάλκᾱς = Κάλχᾱς, Φίττων neben Πιτθεύς, ἀμφίσκω = ἀμπίσχω (§ 740 Anm.). Progressiv: Καριθαῖος = Χαριταῖος, Καλχηδόνιοι = Χαλκηδόνιοι.

Nom. Πνύξ zu Gen. Πυκν-ός etc., vgl. Verf. Morph. Unt. 2, 169.

Lit. *smagen-* 'Gehirn' (Pl. *smāgenės* etc., s. Leskien Bild. d. Nom. 383) aus **mazgen-* = preuss. *musgeno* 'Mark', zu aksl. *mozgъ* 'Hirn'; *z* wurde bei der Versetzung stimmlos wegen *smagūs* 'geschmeidig'. — Nsorb. *spót* = osorb. *post* aksl. *postъ* 'Fasten', umgekehrt *łakosciś* = *łaskosiś* (poln. *łaskotać*) 'kitzeln'.

Anm. Der Schreibung lat. *sephulcrum* statt *sepulchrum* (W. Schulze KZ. 33, 391) vermag ich keinen lautgeschichtlichen Wert beizulegen.

999. B) Reciproke Fernversetzung.

I. Metathesis silbischer Vocale. Der Fall ist selten.

Ai. *piñjūlá-* und *puñjīlá-* 'Büschel'. Pāl. *pucimanda-* = ai. *picumanda-* 'Azadirachta Indica'.

Griech. Μιτυλήνη = Μυτιλήνη, μιστύλη = μυστίλη 'ausgehöhlttes Stück Brot', knid. ἱακυνθο-τρόφος = Ὑακινθο-τρόφος u. a. dieser Art bei Lobeck Path. Gr. serm. el. I 522 sq. . Inschr. ἐγήμασε = ἐγάμησε (γαμέω 'ich heirate'), durch ἔγημα begünstigt. Sic. αὐτουτᾶ, αὐτωντᾶ = *αὐτᾶτου *αὐτᾶτων, älter *αὐτᾶυτ- (vgl. τᾶτόν § 235): wahrscheinlich ist in den vocalisch auslautenden Singularcasus die Vertauschung der Vocale eingetreten unter dem Druck von αὐτοῦ αὐτῷ und das Andre analogisch nachgebildet worden (Wackernagel KZ. 33, 9. 11).

Lat. Vulgärlat. *stupila* = *stipula*; Andres der Art in den Glossen, wie *tugellaria* = *tēgularia*, *jugala* (*jucala*) = *jacula* (Schlutter Am. J. of Ph. 17, 474).

1000. II. Metathesis von Consonanten.

Arisch. Ai. *valmīka-s* 'Ameisenhaufe' = **malv-*, wie gr. Φόρμαξ (βόρμαξ βύρμαξ bei Hes., der auch ὄρμικας· μύρμηξ bietet) aus *μορF-, vgl. av. *maōiri-* etc. § 973; *kaṇēru-ṣ* = *karēnu-ṣ* 'Elephant'; *stōkā-s* 'Tropfen' aus **skōta-s*, zu *ścōta-ti* 'er träufelt'. Päl. *alāra-* = ai. *arāla-* 'brünstiger Elephant', *viya* aus **y-iva* (vgl. *na-y-idam*) = ai. *ira* 'wie', präkr. *aṇāla-* = ai. *alana-* 'Pfoften, an den ein Elephant gebunden wird, Strick, mit dem ein Elephant angebunden wird', nind. *ḍub-* = *buḍ-* 'sinken', guz. *detavā* = *devatā* 'Feuer' (Wackernagel Ai. Gr. I 277). — Pehl. *kanār* npers. *kanār kanāra* = *karān karāna* 'Ufer, Ende' (av. *karana-* 'Seite, Ende'), npers. *bizišk* 'Arzt' aus **bišizk* pehl. *bēšazak*.

Griech. ἀριθρέω = ἀριθμέω 'ich zähle'. Epidaur. βόλιμο-ς = μόλιβο-ς 'Blei', vgl. rhod. βόλιβο-ς § 972. σκέπτομαι 'ich spähe' σκοπέω 'ich betrachte' schwerlich zu σκέπας 'Schutz', sondern aus σπεκ- σποκ- (ai. *spas-* lat. *speciō* etc.), vielleicht mit Anlehnung an σκοF- 'schauen' (θυο-σκόος). ἄρτο-κόπος 'Brotbäcker, Bäcker' wohl wie lit. *kepù* 'ich backe, brate' = *peq̃-* (gr. πέσσω aksl. *pekā* etc.); weniger wahrscheinlich ist, dass **poq̃o-* durch Assimilation zu **qoq̃o-* wurde (vgl. *q̃eq̃-* aus *peq̃-* in lat. *coquō* nkymr. *pobi* 'kochen' § 972), woraus κοπο-. Φόρμαξ 'Ameise' aus *μορFāξ, s. o. ψύλλα 'Floh' = lit. *blusà* aksl. *blzcha*

afghan. *vraža* (uriran. **bruša*) armen. *lu*. Att. Vaseninschr. Ἀφροτίδη = Ἀφροδίτη. — Ngriech. φελόνης = φαινόλης, θράσιο = σάθριο, δαβρί = ραβδί, θί(γ)ως = δίχως, δυχατέρα = θυγατέρα.

Alban. *jüs[ε]mε* aus *jŭmεε* 'Hälfte'. *dásemε* *dásme* 'Hochzeit' aus **damεε* (Pedersen BB. 20, 232 f.).

Ital. Vieles im volkstümlichen Latein aus vorchristlicher und christlicher Zeit, was zum Teil auch im Roman. hervortritt¹⁾. *leriquiae* (venez. *leriquia*) = *reliquiae*. *columnus* aus **corulnus*, zu *corulu-s*. *padulem* (italien. *padule* etc.) = *palūdem*. *latronicum* (italien. *ladroneccio* etc.) = *latrōcinium*. *superlicium* = *supercilium*. *lapidicina* = *lapicidinae*. *omidicium* = *homicidium*. *falliva* = *favilla*. *forpices* und hieraus *porfices* = *forcipēs*. *displicina* = *disciplina* (*displicet!*). *tanpister* = *tantisper*. — Italien. dial. *grolioso* = *glorioso*, *palora* = *parola*, *requilia* = *reliquia*, *telefrago* = *telegrafo*, span. *milagro* aus *mīrāculum*, *vedegambre* aus *vegetāmen*, *sajar* = *jasar*, *gritar* = *cridar*, port. *alento* = *anelto*, franz. *tonlieu* (**tonolēum*) = *tolonēum*, prov. *vorma* catal. *vorm* = franz. *morve*, sard. *istentina* aspan. *estentina* aus *intestina*. — Auf ein **atēcum* aus *acētum* weist das Lehnwort ahd. *ezzih* mndd. *ettik* 'Essig'.

Anm. Ansprechend, aber unsicher ist die Vermutung (Pedersen KZ. 32, 251), dass das aus ags. *hnutu* aisl. *hnot* ahd. *nuz* 'Nuss' sich ergebende urgerm. **knud-* mit lat. *nux* aus **dnuk-* identisch sei. Wegen air. *cnū* nkymr. *cneuen* 'Nuss' scheint die Abfolge **knud-* (das wäre **knu-d-*) für die ältere gelten zu müssen.

Kelt. Mir. *easpog* nir. *easbog* = *escop* 'episcopus'.

German. Ahd. *erila* = *elira* urgerm. **alizō* 'Erle'. Ahd. *kizzin* *chizzi* 'Kitze, junge Ziege' = *zicchi* 'Zicke', und *ziga* 'Ziege' (urgerm. **tizō*) vielleicht durch Consonantenmetathese zu got. *gait-s* ahd. *geiz* 'Geiss'. Ahd. *nagabēr* (mhd. *negebēr*) = *naba-gēr* 'Bohrer' (Ger, um Naben zu bohren). Nhd. *zicklen* 'aufreizen' mengl. *tikelen* = ahd. *kizzilōn* mndd.

1) Es ist bei den spätlat. Formen oft schwer zu sagen, was wirklich gebräuchlich war und was nur Schreibfehler ist. S. z. B.chlutter Wölfflin's Arch. 10, 11 f. [Am. J. of Ph. 17, 474 f.]

ketelen aisl. *kitla* 'kitzeln'. Ags. *weleras* = got. *wairilōs* 'Lippen'. Aisl. *aðal* = *alað* 'Nahrung'.

Balt.-Slav. Lit. *pekù* = aksl. *kepъ*, s. o. (beim Griech.). *kùmsťe* 'Faust' aus **kumpstjē-* = **puŋkstjē-* aksl. *pěstъ*, s. § 442 Anm. S. 410, § 647, 6. Mehr dieser Art in Lehnwörtern, wie *torēlius* = *tolērius* 'Teller'. Preuss. *wubri* 'Wimper' aus **bruwi* (wohl nicht bloss verschrieben). — Aksl. *nepъtyrъ* *nopotyrъ* = *netopyrъ* 'Fledermaus'. Nslov. serb. kro. *gomila* = aksl. *mogyla* 'Erdhaufen', wie auch alban. *gamul'e* und *mágul'ε* (G. Meyer Alb. Wtb. 118 f.). Nslov. *gomazin* russ. dial. *gamazeja* (wruss. *hamazeja*) = russ. *magazin* 'Magazin'. Nsorb. *labeř* = *rjabel* 'Leiter', *lobro* = *rjoblo* 'Rippe', wie *kramla* = *klamra* 'Klammer' (Lehnw.).

Satzphonetik (Satzauslauts- und Satzanlautsformen und Sandhi).

Vorbemerkungen.

1001. 1) Die zu einer Gedankeneinheit vereinigten Wörter werden mit einander verbunden gesprochen, so dass entweder ein ganzer Satz oder wenigstens ein aus mehreren Wörtern bestehendes Glied eines Satzes eine geschlossene phonetische Einheit ausmachen. Nur im Zusammenhang der Rede hat das Wort sein wahres Leben. Seine Gestaltung im Lauf der Sprachgeschichte ist daher immer abhängig von der Art und Weise, wie es sich mit andern Wörtern zu einem Satzganzen oder zu einer engeren Gruppe innerhalb des Satzes zusammenschliesst.

Diese Abhängigkeit von der Umgebung tritt, so weit die schriftliche Darstellung auf sie Rücksicht nimmt, am häufigsten in verschiedner Gestaltung des Auslauts und des Anlauts des Wortes hervor. So war z. B. in ai. *tát phálam* 'diese Frucht' und *tád dātrám* 'diese Gabe' die Verschiedenheit des Auslauts des Pronomens durch die Verschiedenheit des Anlauts des sich ihm anschliessenden Nomens, in ai. *śúciṣṭ tṛdm* 'splendidus tu' und *śubhrás tṛdm* 'nitidus tu' die

Verschiedenheit des Anlauts von *tvdm* durch diejenige des Auslauts des vorausgehenden Wortes verursacht.

Aber in den Auslauts- und Anlautsgesetzen erschöpft sich der Begriff der Satzphonetik keineswegs. Dass auch im Innern des Wortes unter dem Einfluss von Nachbarworten Veränderungen geschehen, zeigen z. B. die ai. Verbindungen wie *prá hanyatē*, *agnér ávēṇa*, wo *ṇ* nach § 401, 4 aus *n* entstanden ist; päli *ida bhikkhave* aus *idha bhikkhave* nach § 713, β (E. Kuhn Beitr. z. Paligr. 41); urgriech. *ἐς τοῦτο* aus *ἐνς τοῦτο* 'in hoc' nach § 408, 4; ahd. *drenk ih* aus *drank ih* 'trank ich', *geb imo* aus *gab imo* 'gab ihm' nach § 147.

Insbesondere ist die Betonungsweise des Wortes immer durch den Wortzusammenhang bestimmt. Sind auch die satzphonetischen Betonungsverschiedenheiten des Einzelworts nur in wenigen idg. Sprachen und in diesen nur zu einem Teil durch die Schrift dem Leser vor Augen gestellt, vgl. z. B. gr. *τις* in *τίς ἐποίησε*; und *εἷ τις* gegenüber lat. *quis* in *quis fecit?* und *si quis*, so treten sie doch in weitem Umfang an Veränderungen der Laute hervor, die durch Schwachtonigkeit bewirkt worden sind, z. B. lat. *quid igitur?* aus **quid agitur?* neben *agitur illud* (§ 244, 3 S. 223); ahd. *sa* 'eam', *se* 'ii, eos' aus schwachtonigen *sia*, *sie*, und ahd. *mo* 'ei', *nan* 'eum' aus schwachtonigen *imo*, *inan*; mhd. *denne* aus schwachtonigem *danne* 'dann'.

2) Man hat zwischen der Stellung des Wortes im Satzinneren (Satzinlaut) und seiner Stellung im Satzanfang oder Satzende zu unterscheiden.

Im Satzanlaut (im absoluten Anlaut) und im Satzauslaut (im absoluten Auslaut, in Pausa) befindet sich ein Laut in besondrer Lage, und es ist im Princip seine Behandlung in diesen Stellungen jedesmal als ein besonderer Teil seiner Lautgeschichte abzutrennen.

Dagegen sind die Lautaffectionen, die ein Wort im Satz- inlaut durch seinen Zusammenhang mit den andern Wörtern des Satzes erfährt, nicht principiell von den Lautveränderungen zu trennen, die im Einzelwort durch den gegenseitigen Zusammenhang von dessen Lauten und Silben veranlasst werden.

In vielen Fällen, wo ein Laut in dieser Weise satzphonetisch verändert worden ist, denkt auch kaum jemand daran, eine solche Trennung vorzunehmen. Vgl. z. B. ai. *śúciṣ tvám* = *śúciṣ* + *tvám* wie *śiṣṭá-s* aus **śiṣṭa-s* § 575, 2, gr. ἐς τοῦτο = ἐνς + τοῦτο wie φερόσθω aus **φερονσθω* § 408, 4, gr. att. καὶπὶ dor. κῆπὶ = κα[ι] + ἐπὶ wie att. ὄρᾱ dor. ὄρη aus ὄραε § 967 S. 842 f., lat. *sīs* = *sī* *vīs* wie *obliscor* aus *obliviscor* § 352, 4, in mittel- und süditalien. Dialekten und im Sard. *una gosa* (neben *sas cosas*) mit *g-* aus *c-* wie *formiga*, *su dempu* (neben *sos tempos*) mit *d-* aus *t-* wie *istadu* (Schuchardt Verhandl. der Philologenversamml. 1872 S. 208 und Romania 3, 1 ff.), ngriech. *tom batéra* 'den Vater' (τὸν πατέρα) mit *b-* aus *p-* wie *lambo* 'ich leuchte' (λάμπω), *tin gurázo* 'ich ermüde sie' (τὴν κουράζω) mit *g-* aus *k-* wie *anagal'ázo* 'ich umarme' (ἀγκαλιάζω). Darüber hinaus kommen nun freilich zahlreiche satzphonetische Änderungen vor, neben denen zu der Zeit, wo sie stattfanden, keine gleichartigen im Innern des Einzelworts angetroffen werden, z. B. ai. *r* aus *ž* in *śrīr iyám* (§ 1007, 11, e), gr. ὅττι aus **ὅδ τι*, τὸλ λίθον aus τὸν λίθον, ἐρ 'Ρόδω aus ἐν 'Ρόδω (§ 1018, 6). Doch kann auch hier nur von solchen Lautgesetzen die Rede sein, die für die betreffenden Lautverbindungen überhaupt gelten. Denn ihre Wirksamkeit beschränkt sich nur darum auf die Wortverbindung, weil den betreffenden Lautgruppen zu der Zeit, wo die Veränderung eintritt, im Innern des Einzelworts nichts Gleichartiges zur Seite steht. Manches widerspricht diesem Satz nur scheinbar. Denn wenn z. B. im Griech. κατνόμον, κατρόον zu καννόμον, καρρόον wurden, während in φάτνη, λατρεύω (τέθριππον) der *t*-Laut geblieben ist, so ist zu beachten, dass dort die Druckgrenze hinter dem τ, hier vor ihm gelegen hat, u. dgl. m.

Dass Umgestaltungen des Auslauts durch nachfolgenden Anlaut im Allgemeinen viel häufiger sind als Umgestaltungen des Anlauts durch den vorhergehenden Auslaut, ist dasselbe, was sich auch im Wortinlaut beobachten lässt: Wirkungen in regressiver Richtung (Anticipationen) überwiegen an Zahl bei Weitem die in progressiver Richtung.

3) Beim Einzelwort wird oft die innerhalb eines Systems von Formen lautgesetzlich entstandene Verschiedenheit durch Analogiewirkung wieder aufgehoben, z. B. nhd. *fliege, fliegst, fliegt, fliegen* etc. statt *fliege, fleugst, fleugt, fliegen* etc., *war, waren* statt *was, waren*, att. ἐσμεν, ἐστὲ statt εἰμεν, εἰστέ, klruss. *peču, pečeš* etc. statt *peku, pečeš* etc., umgekehrt griech. ἔπομαι, ἔπει etc. statt ἔπομαι *ἔτεαι etc. In ähnlicher Weise stört die Analogie die Regelmässigkeit des satzphonetischen Lautwandels. Hat ein Wort infolge seiner wechselnden Umgebung im Satz verschiedene Gestalt bekommen, so geht die nur unter bestimmten Bedingungen entsprungene Form leicht über ihren ursprünglichen Gebrauchsbereich hinaus. Gewöhnlich entsteht ein Promiscuegebrauch, aus dem meist die eine der verschiedenen Formen als Siegerin hervorgeht (falls nicht durch die aus dem Überschreiten der ursprünglichen Grenzen resultierenden neuen Gruppierungen der Laute mittlerweile wieder neuer Lautwandel und dadurch neue Spaltung veranlasst wird). So standen seit urgriech. Zeit nach § 408, 4 Acc. Pl. θεόνς, νύμφανς, Nom. Sg. τιθένς, τάλανς (vor ἄ-, ἐ- etc. und in Pausa) neben θεός, νύμφᾱς, τιθές, τάλᾱς (vor τ- etc.), und nun siegten z. B. im Att. die -νς-Formen (θεοús aus θεόνς etc.), nur dass sich ἐς neben εἰς (= ἐνς) behauptet hat, während im Thess. und im Arkad. die Formen θεός etc. die Oberhand gewannen; Promiscuegebrauch ist z. B. in kret. Mundarten zu beobachten. Im Ar. wurde š-, das nur hinter i, u etc. aus s- entstanden war, auch nach anderem Wortauslaut und im Satzanlaut gebraucht, und im Ai. ist *sthiv- durch šthiv-, im Apers. *him durch šim völlig verdrängt worden, s. § 819 mit Anm. Bereits in uridg. Zeit sind wahrscheinlich analogische Verallgemeinerungen bei den mit s + Cons. beginnenden Wörtern vorgekommen, vgl. ai. páśya-ti neben spás- etc. § 818, 2.

Sehr häufig ist die Erscheinung, dass die Form des Satzauslauts oder die des Satzanlauts in den Satzinlaut verpflanzt wird und die Inlautsformen verdrängt, wie z. B. im Griech. das im Satzauslaut aus -m entstandene -ν (ἵππον, ἵππων, s. § 408, 5) verallgemeinert worden ist.

4) Der durch Satzphonetik entstandene Wechsel zwischen

mehreren Formen eines Wortes oder einer ganzen Wortkategorie hat öfters die Form anderer Wörter, bez. anderer Wortkategorien analogisch beeinflusst.

a) Nachahmung im Auslaut. Z. B. rief im Ai. der Umstand, dass unter bestimmten Verhältnissen *-s*, *-š* und ursprüngliches *-r* gleicherweise zu *-h* und dass *-ž* zu *-r* geworden war, bei Formen auf urspr. *-r* Ausgänge hervor, die bis dahin nur den Wörtern auf *s*-Laute zugekommen waren, z. B. *cakrus t-* für lautgesetzliches *cakrur t-* (§ 1007, 7); im Pāli wurde durch *punar-eva* neben dem vor anderem Anlaut gebrauchten *r*-verlustigen *puna* und durch Analoges bewirkt, dass *dhi-r-* (*dhi-r-astu*) neben *dhī* (= ai. *dhik*), *so-r-* (*so-r-iva*) neben *so* (= ai. *sō*) trat; im Kret. stellte sich im Acc. Pl. der consonantischen Stämme neben *-ās* (= ai. *-as* etc.) der Ausgang *-āvς* nach der Analogie des Wechsels *-ās* : *-āvς* bei den *a*-Stämmen (II S. 679).

b) Nachahmung im Anlaut. Bei Homer kam nach κατὰ μμοῖραν (aus *σμοῖραν) u. dgl. auch z. B. μέρας neben das ursprünglich allein vorhandene μέρας zu stehen, s. § 852, c. Ähnlich im Ai. *skar-* 'machen' neben *kar-* u. dgl. nach den aus vorar. Zeit stammenden *skrdh-* : *krdh-*, *spaś-* : *paś-* u. a. (§ 818, 2), und so ist wohl auch in andern idg. Sprachen anlautendes *s* vor Cons. zuweilen analogisch eingeführt.

5) Der mechanisch nur für den Auslaut oder nur für den Anlaut aufgekommene Lautstand ist oft in das Wortinnere übertragen worden, wenn ein Wort mit der Verbindung zweier Worte gleichartig erschien und so für das Sprachgefühl in zwei Teile zerfiel.

a) Übertragung des Lautstands des Auslauts in den Inlaut findet sich besonders bei den Nominalcomposita. Ai. *vacōvid-* 'redekundig' statt **vacas-vid-* nach *vācō* neben *vācas*, *vagrvid-* 'redekundig' statt **vak-vid-* nach *vāg* neben *vāk* (§ 709 Anm. 4). Griech. ἀπαγωγή nach ἀπ'-ἄγω, ἐπαγωγός nach ἐπ'-ἀρήγω, hiernach auch ἱππ-αγωγός, αἰν-αρέτης, εἰκόσ-ορος etc., entsprechend lat. *magn-animus*, *mult-angulus*, *sēm-ustus*, got. *hals-agga*, ahd. *ein-ougi* aisl. *ein-eygr* (altertümlichere Weise zeigen z. B. gr. στρατᾶγός, ὠμηστής, § 964, und lat. *semi-ustus*, ai. *ahy-ārṣu-*, II S. 25). Ahd. *wine-scaft*, *flo-*

sprāhi für *wini-scaft*, *flu-sprāhi*, s. § 86, 3. 104, 2. Solche Ausbreitung des Satzsandhi wurde in vielen Fällen wesentlich begünstigt durch das enge Band zwischen den Verbalnomina und dem Verbum finitum, z. B. gr. ὑπ-οπτος nach ὑπ'-ὄψομαι. Weiter Neuerungen im Ende des Stammes vor Suffixen, z. B. ai. *duvō-yú-* statt *duvas-yú-* 'ehrend', *vāg-vín-* 'heredt' statt **vāk-vin-* (vgl. oben *vāg-vid-*), s. § 709 Anm. 4, *vidyúnmant-bhinnd-s* u. dgl., s. § 713 Anm. 3, *mánōbhiṣ* für **manadbhiṣ*, s. § 830, a; gr. ἱερω-σύνη, σοφώ-τερος mit ω für o, s. § 544, 2. Ebenso im Ausgang von Reduplicationssilben, z. B. ai. Intens. *nan-nam-* für *nam-nam-* nach *tān nīdam* u. dgl., *tā-tan-* für *tan-tan-*, *nā-nam-* für *nam-nam-* nach *sā tanōti* u. dgl. (vgl. *sā-tāti-* neben *śān-tāti-* 'Heil' mit Secundärsuffix).

b) Übertragung des Lautstands des Anlauts. Auch hier kommen besonders die Composita und die reduplicierten Bildungen in Betracht. Z. B. ai. *anu-sthita-* für *anu-ṣṭhita-*, *si-sicur* für *si-ṣicur* (§ 819 Anm.), gr. ὀλό-ρριζος, ἔ-ρρωγα, φιλο-μειδής, ἄ-λληκτος für **όλουριζος* u. s. w. (§ 333, 2 S. 307, § 852, b, c), ἄ-βροτος für ἄ-μβροτος, βε-βλωκώς für με-μβλωκώς (§ 408, 6), ahd. *mezzi-sahs* für *mezzi-rahs* (§ 903, a).

1002. Auf Grund des in § 1001 Gesagten hätte man bei der Betrachtung der satzphonetischen Verhältnisse der idg. Sprachen die im Satzauslaut und die im Satzanlaut geschehenen Veränderungen stets von denen des Satzinlauts zu trennen. Leider ist das aber in einer Darstellung der Lautgeschichte, die von den uridg. Lautverhältnissen ausgeht, unmöglich: der Fälle sind zu viele, wo wir nicht wissen, hat das Wort eine Form, mit der es in die Geschichte eintritt, im absoluten Auslaut bez. Anlaut gewonnen oder im Satzinnern. Sicher spielten sich schon in vorhistorischen Zeiten ebenso complicierte Prozesse ab, wie wir sie in jüngeren Sprachphasen beobachten: Kampf der Pausaformen und der Formen des Satzanfangs mit den Binnenformen und der letzteren gegeneinander, Untergang einer oder mehrerer der verschiedenen lautgesetzlich eingetretenen Formen, Aufkommen neuer Lautverbindungen durch Formübertragung, die wieder eine besondere lautgesetzliche Behandlung erfuhren, u. s. w. Und diese prähistorischen Pro-

cesse in ihrem Verlauf zu reconstruieren sind wir meistens gänzlich ausser Stande.

Aber auch wo man sich auf dem Boden der Überlieferung bewegt, ist man oft, nicht nur bezüglich der Scheidung der Gesetze des Satzauslauts und -anlauts von denen des Satzinlauts, sondern auch bezüglich der Feststellung der mannigfachen Gesetze des Satzinlauts, übel daran infolge des Umstands, dass die schriftliche Darstellung so ungenau ist. Beim Schreiben bringt man sich meistens das einzelne Wort als selbständiges Ganzes zum Bewusstsein und übersieht dabei die Sandhiwirkungen entweder ganz oder trägt ihnen nur in unvollkommener Weise Rechnung.

Eine rühmliche Ausnahme macht in dieser Beziehung das Irische, die Sprache, deren Lautstand überhaupt in der schriftlichen Darstellung am wenigsten der grammatischen Schablone verfallen ist.

Das Sandhisystem des class. Altindisch, nach dem die Wörter des Satzes oder der Verszeile jedesmal „unterschiedslos wie zu einer festen Stange an einander geschweisst werden“, beruht auf einer künstlichen Regelung und übertreibenden Verallgemeinerung der in bestimmten engeren Grenzen der ungeschulten Sprache angehörigen Sandhierscheinungen. Natürlichere Verhältnisse bieten die ved. Śāhitās, namentlich der RV., indem teils die überlieferte Textform Abweichungen von den Sandhivorschriften der Grammatiker zeigt, die ein freieres Verhalten der volkstümlichen Sprache erweisen, teils solche auch mittels des Metrums zu erschliessen sind. Auch das Pāli steht mit seiner beschränkteren Anwendung des Sandhi auf einem natürlicheren Boden als das classische Sanskrit. Vgl. Windisch Ber. d. sächs. G. d. W. 1893 S. 228 f., Wackernagel Ai. Gr. I 306 ff.

Bezüglich der classischen Sprachen sei hervorgehoben, dass uns die Inschriften sehr häufig von Sandhierscheinungen Kunde geben, welche die mehr grammatisch disciplinierte Sprache der handschriftlichen Überlieferung ignoriert.

Anm. 1. Über Sandhi im Allgemeinen vgl. u. a. Schuchardt Romania 3, 1 ff., Sweet Transact. Phil. Soc. 1875—76 p. 470 ff., Cur-

tius in seinen Stud. 10, 205 ff., Sievers PBS. Beitr. 5, 61 ff., Phon. 4. 210 ff., Paul Princ.² 162 ff., Neumann Z. f. roman. Ph. 8, 243 ff., 368 ff., Holthausen Die Soester Mundart, 1886, § 44 f., § 204—22, Bréal Mém. 6, 326 ff., Windisch a. O., Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I, 32 f.

Anm. 2. Es gibt eine Classe von Veränderungen (Weglassung und Zufügung von Lauten) im Anlaut, die zwar durch die Verbindung mit einem vorausgehenden Worte veranlasst sind, aber in das Capitel von der Satzphonetik nicht gehören, weil sie nur Analogiewirkungen sind. Sie entspringen dadurch, dass das Sprachgefühl bezüglich der Wortfuge irre geleitet wird. Einerseits z. B. neugr. *κοδέσπενα* 'Hausfrau' statt *οἰκοδέσποινα*, das als *ἡ κοδέσποινα* empfunden wurde, lat. *uter* statt **cuter* nach *ně-cuter*, aus dem man *nec* heraushörte (§ 667, a), franz. *mie* statt *amie* nach dem als *ma mie* empfundenen *m'amie*, ital. *avello* statt *lavello* (*labellum*), da dies als *l'avello* erschien, mndd. *est* statt *nest* 'Nest', ndl. *aak* statt *naak* 'Nachen', da man *n-* als unbestimmten Artikel nahm, schwäb.-bair. *ipsə* 'gipsen', *ips* 'Gips', indem zunächst neben Part. Perf. Pass. *gipst* der Inf. *ipsə* trat nach dem Verhältnis von Inf. *essə* zu Part. *gessə* u. dgl. Andererseits z. B. gr. *ἄττα* 'τινά' (z. B. *τέτταρα ἐν αὐτοῖς ἄττα* Plato), das auf Grund der als *ὀποῖ' ἄττα*, *σμικρ' ἄττα* empfundenen *ὀποῖά ττα*, *σμικρά ττα* entsprang, neugr. *νῶμος* 'Schulter' statt *ῶμος* nach *τὸν ῶμον*, *ἀβράμηλα* 'Schlehen' statt *βράμηλα* nach *τὰ βράμηλα*, *ἡσκιά* 'Schatten' statt *σκιά* nach *ἡ σκιά*, franz. *lierre* für afranz. *yerre* nach *l'ierre*, nhd. dial. *nast* für *ast* nach *n'ast* (*ein ast*). Vgl. besonders G. Meyer Zur griech. Gramm. S. 1 ff. Vielleicht gehört hierher auch die eine oder andre von jenen Doppelheiten wie ai. *ásru* 'Thräne': gr. *δάκρυ* 'Thräne' (Noreen Abriss 201. 209, Uhlenbeck PBS. Beitr. 16, 562, Wackernagel Ai. Gr. I. 262 f., Bloomfield A. J. of Ph. 16, 422 f.).

Indogermanische Urzeit.

1003. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Die kurzen wortschliessenden Sonanten waren im Satz- inlaut einer rhythmischen Dehnung fähig, woher Doppelformen wie **eǵho* : **eǵhō* 'ich'. S. § 544, 2.

2) Über Contractionen wie **nēsti* 'er ist nicht' aus **nē esti* s. § 964.

3) Durch den Verlust des zweiten Componenten der wortschliessenden Langdiphthonge *-ēi*, *-ōu* entstanden im Satz- inlaut Formen wie **duō* 'zwei' neben **duōu*. Der Verlust geschah vor consonantischem Anlaut des folgenden Wortes, in

welchem Fall der Langdiphthong den Silbenauslaut bildete, z. B. **duō t-* gegenüber von **duō|u e-*. So scheinen *-i*, *-u* auch in Pausa verloren gegangen zu sein. Vgl. § 223.

Nicht unwahrscheinlich ist, dass unter gewissen Bedingungen auch *-n* (auch *-m*?) und *-r* hinter langem Vocal schwanden, z. B. **kūō[n]* 'Hund', **mātē[r]* 'Mutter'. S. § 397, 1. 464, 3.

4) *-i* und *-u* wurden vor Sonanten teils silbisch (*-i̯*, *-u̯*), teils unsilbisch (*-i*, *-u*) gesprochen. Der Übergang in *i̯*, *u̯* ist vorzugsweise in adverbialen Wörtern wie **epi* = ai. *ápi* gr. *ἐπι* nachweisbar. Ai. *práty adhattam* 'ihr beide setztet an', gr. *προσ-ετίθετον*. Ai. *py-úkṣṇa-* 'Überzug des Bogenstabs', gr. *πτυχή* 'Falte, Schicht' aus **pi-uḡā* (§ 299). Ai. *dnv ihi* 'geh nach'.

5) Silbische Nasale und Liquidae im Wortauslaut vor sonantischem Anlaut wurden mit consonantischem Übergangslaut gesprochen, z. B. **ēsm̥m* 'eram', **podm̥m* 'pedem', **ēs̥r* 'fuerunt'. Diese Sandhigestalt wurde im Arischen verallgemeinert: ai. *āsam*, *pādam*, *āsúr*, s. § 434. 506. Gr. *ῥα*, *πόδα* waren die anteconsonantischen und Satzauslauts-Formen.

6) Stimmlose Geräuschlaute im Wortauslaut wurden vor stimmhaften Geräuschlauten selbst stimmhaft nach § 697. Etwa **edōd bhratrai* 'er gab dem Bruder' = ai. *ādād bhrātrē*; **taz dhughāteres* (*dhugdheres*) 'diese Töchter' = ai. *tā duhitāras* (wie *adhvē* aus **azdhvē* § 830, a), ai. *sūrē duhitā* 'Tochter der Sonne' aus **sūraz d-* (wie *sēdyā-t* aus **sazdyā-t* § 830, a); gr. *Ἀθήναζε* = *Ἀθήναζ δε*, gortyn. *ulēēd dé* 'filii autem' aus *ulēēz dé*; aksl. *poz-dъ poz-dě* 'spät' zu av. *pas-ča* lat. *pos-t*, der zweite Teil (vgl. preuss. *pans-dau* d. i. *panz-dau* 'nachher') zu lat. *dum* gr. *δή* u. a. (s. Persson IF. 2, 249 f.); **uōguz bheueti* 'vox fit' = ai. *vāg bhavati* (vgl. *gdha* = uridg. **gzdho* § 828, b).

Anm. 1. Auf Überschreitung dieses lautgesetzlichen Standes kann beruhen, dass im Ai. stimmhafter Geräuschlaut vor Vocalen (einschliesslich *y*, *v*), vor Nasalen und *l* erscheint, z. B. *ādād ānnam*¹⁾, *vāg yamyatē*, *vāg madhurā*, *śrīr iyām* (*-r* aus *-z*), und dass *-d* seit

1) Die lautgesetzliche Tenuis noch in 3. Sg. Imper. *dāt-u* 'dato' (II S. 1278).

urital. Zeit als Vertreter der uridg. Endung der 3. Sg. *-t* erscheint, wie in alat. *vhevoked* 'fecit' (II S. 1348). Es muss jedoch auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass wortschliessende Geräuschlaute vor Sonorlauten lautgesetzlich stimmhaft geworden sind. Diesen Wandel vor Vocalen zeigt die nhd. Mundart von Seifhennersdorf, z. B. *tag ibă* (*tāk* 'Tag'), *nūd ā* (*nūt* 'Not'), *houv aus* (*houf* 'Hof'), *krüz unt* (*krūs* 'gross'), *pūž unt* (*pūs* 'Busch'), s. Michel PBS. Beitr. 15, 39 f. Dasselbe in der Soester Mundart, s. Holthausen Forsch. hg. vom Verein f. niederd. Sprachf. 1, 49.

In jedem von beiden Fällen halte ich den Eintritt der stimmhaften Laute für die stimmlosen lieber für einzelsprachlich (urar., urital.) als für uridg. Vgl. § 1005, 3. 1021, 7.

7) Stimmhafte Verschlusslaute im Wortauslaut wurden vor stimmlosen Geräuschlauten selbst stimmlos nach § 696. Etwa **tot pekū* 'dieses Vieh' = ai. *tāt pásu*; lat. **tot per* (*topper*), **it circō* (*iccircō*), **at serō* (*asserō*, vgl. osk. *aserum*).

Auch vermuten Einige, vielleicht richtig, dass diese Consonanten auch im Satzauslaut stimmlos gesprochen worden sind.

Anm. 2. Was man sonst noch über uridg. Wechsel von Tenuis und Media aufgestellt hat (s. Bezenberger BB. 14, 176 f., J. Schmidt Plur. 182, Kretschmer KZ. 31, 459 f.), ist sehr problematisch.

8) Ob die Aspiration von wortschliessenden Geräuschlauten vor unaspirierten Geräuschlauten nach § 700 auf diese überging, lässt sich nicht wissen. Wahrscheinlich ist aber, dass in Pausa die Aspiration wegfiel, vgl. ai. *kápr̥t* Nom. Acc. Sg. N. 'das männliche Glied' St. *kápr̥th-*, *suš̥túp* Nom. Acc. Sg. N. 'schön rauschend' St. *suš̥túbh-*, av. *druxš* 'Dämon der Lüge' (= ai. *-dhrúk*) von W. *dhreuguh-*, dessen normale Form vor Vocalen etc. im Uridg. **dhruguzh* gewesen wäre.

9) *-s* mit *s-* + Cons. muss nach § 818, 1 einfaches *s* + Cons. ergeben haben.

Ferner *-s* aus *-ss* im Satzauslaut und vor Cons., z. B. ai. 2. Sg. *á-ghas*. S. ebendas.

1004. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) *i, u*, Nasale und Liquidae hinter anlautender Consonanz wechselten seit uridg. Zeit vielfach zwischen silbischer und unsilbischer Geltung, z. B. **di̯ey-* : **di̯ey-* 'Himmel', **du̯ōu-* : **du̯ōu* 'zwei', **gū̯nā-* : **gū̯nā-* 'Frau', **gū̯ru-* : **gū̯ru-* 'schwer'.

So weit solcher Wechsel satzphonetisch war, scheint anzunehmen, dass die vollere Form hinter wortschliessenden Consonanten und langen Vocalen sowie im Satzanlaut gesprochen worden ist. Vgl. § 282. 319. 432. 501. 545. 547, 9.

2) Anlautender Verschlusslaut ging, wie es scheint, vor Verschlusslaut unter gewissen Bedingungen verloren. **k̄mtó-m* 'hundert' ai. *śatám* etc. aus **t̄k̄mtó-m* (**d̄k̄-*), zu **dek̄m* 'decem', II S. 464. 501. Ai. *tur̄īya-* av. *tūr̄īya-* 'quartus' (vgl. av. *a-xtūr̄īm* 'viermalig'), gr. τρυ-τρα- 'vier' (τρυ-φάλεια, τρά-πεζα) aus **qut-*, zu ai. *catvār-as* etc. Manches ist nur einzelsprachlich belegt, und es ist schwer, den ursprachlichen von dem einzelsprachlichen Verlust zu sondern.

Desgleichen scheint hier und da Schwund von anlautendem Verschlusslaut vor Zischlaut in uridg. Zeit vorgekommen zu sein. S. Kretschmer KZ. 31, 415 ff.

3) Oft schwand im Satzinlaut wortanlautendes *s* vor Cons., z. B. gr. τέγος, lat. *tegō*, aisl. *þak* : ai. *sthaḡana-m*, gr. στέγος, lit. *stógas*. S. § 818, 2.

4) Unter gewissen Bedingungen scheinen *sk-* und *ks-* u. dgl. gewechselt zu haben, z. B. gr. σκίπτω : ai. *kṣip̄á-ti*. S. § 992.

Anm. Sehr zweifelhaft ist, ob *ḡ* und *u* hinter anlautendem Consonanten satzphonetisch geschwunden sind, z. B. in ai. *sūtra-m* neben *syūtá-s*, ai. *tē* neben *tvē*. S. § 279 Anm. 1.

Arisch.

1005. Urarisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in P a u s a.

1) Wo im Ar. *-a* und *-ai*, *-a* und *-au* nebeneinander erscheinen, kommt ausser § 223 in Betracht, dass im Urar. *-i* vor *ḡ-*, *-u* vor *ḡ-* schwinden musste (§ 288. 327).

2) *-m* wurde vor dentalen Consonanten nach § 400, 1 zu *-n*.

3) Für die uridg. stimmlosen Geräuschlaute, *-p*, *-t*, *-k*, *-s*, wurden vor Sonoren die entsprechenden stimmhaften Laute gesprochen, sei es dass diese in diese Stellung lautgesetzlich oder durch analogische Übertragung gekommen waren. S

§ 1003 Anm. 1. Man beachte *ž* in urar. **duž-* = ai. **duž-* (*dū-*, *dur-*) av. *duž-* vor Sonorlauten und das auf Grund der Form **yūž* (neben *yūš*) gebildete av. *yūžəm* 'ihr' (II S. 810).

-*t* hinter *n* schwand im Satzauslaut, z. B. 3. Pl. ai. *bhāran* av. *barən* aus uridg. **bheront* (II S. 1361).

Die uridg. stimmhaften Verschlusslaute scheinen in Pausa stimmlos geworden zu sein. Vgl. z. B. im Abl. Sg. der *o*-Stämme ai. -*at* av. -*aṭ* apers. -*aḥ* aus uridg. -*od* -*ed* (lat. -*od* av. -*aḍ-a*) mit 3. Sg. ai. -*at* av. -*aṭ* apers. -*aḥ* aus uridg. -*et* (ai. *bhārat-u* etc.). S. § 1007, 10. 1009, 2. 1012, 6. 1014, 2. Einige lassen diesen Wandel in Pausa schon im Uridg. geschehen sein (§ 1003, 7).

4) Vor *k-* wurde -*s* zu -*ś* (ai. -*ś*), -*š* zu -*ś'* (ai. -*ś*) nach § 821, z. B. ai. *tātaś ca*, *agnīś ca*.

5) -*s* nach *a*, *a* wurde in Pausa zu einem dem ai. Vi-sarga (*ḥ*) ähnlichen Laute, als dessen Fortsetzung ai. *ḥ* zu betrachten ist. -*aḥ*, -*aḥ* drangen im Urar. in den Satzinlaut und wurden vor stimmhaften Geräuschlauten zu -*ō*, -*a*. Es wurde hiernach damals gesprochen: in Pausa -*aḥ*, -*aḥ*, vor stimmlosen Geräuschlauten -*as*¹⁾ und -*aḥ*, -*as* und -*aḥ*, vor stimmhaften Geräuschlauten -*az* und -*ō*, -*az* und -*a*, vor Sonorlauten -*az* und -*aḥ*, -*az* und -*aḥ* (über die letzteren -*az* -*az* s. 3).

Anm. Bartholomae KZ. 29, 572 und Wackernagel Ai. Gr. I 338 lassen neben -*ō* im Urar. auch -*ē* entstanden sein. Ich halte dieses urar. -*ē* nicht für erwiesen.

1006. II. Änderung durch Vorausgehendes.

s- wurde *š-* hinter -*i* etc. nach § 819. Daher ai. ved. *divi śtha*, *nū śthīrdm* etc. S. ebend. Anm. über die analogen Verschleppungen des *š*-Lautes.

1007. Altindisch. Vgl. § 1002 S. 881.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1005.

1) Sonanten erlitten in Pausa und vor Consonanten keine Änderungen.

1) Bezieh. auch -*aś* nach der Articulationsstelle des Anlautes (vgl. 4). Entsprechend im Folgenden.

In den metrischen Sāhitā's und den liturgischen Sprüchen hat sich die § 544, 2 besprochene rhythmische Dehnung noch in weitem Umfang erhalten. Ausserhalb dieser Texte findet sich diese Auslautsdehnung (abgesehen von den Compp.) nur noch sporadisch.

2) Auslautende Vocale erscheinen mit anlautenden Sonanten contrahiert, qualitativ gleiche Laute zur gleichen Länge, -ā mit ī-, ū- zu Diphthongen, -a mit ṛ- zu ar-, z. B. *ihāsti* = *ihā asti* 'hier ist'. In dem ursprünglichen Text der Sāhitā's ist die Zusammenziehung, offenbar nach Massgabe des in der Umgangssprache Üblichen, oft unterlassen.

Bei unterlassener Contraction erscheint -a statt -ā, z. B. *mā apēṣ* = *mā apēṣ* 'ne cognati' (vgl. kret. μὲ ἔνδικον § 1018, 3). In Übereinstimmung hiermit -ē-, -ō-, -ar- aus -ā ī-, -ā ū-, -ā ṛ-.

3) Für -ī-, -ū- vor andern Vocalen erscheinen im Ved. teils -y, -v, z. B. *prāty adhattam*, *dno ihi* (vgl. § 1003, 4), teils -iy, -uv, z. B. *pātniy ācchā* (geschrieben *pātnyācchā*), *makṣūv itthā* (geschrieben *makṣvītthā*), womit z. B. *mādhya-s*, *cinvānti* und *dśviya-s*, *aśnuvānti* zu vergleichen sind (§ 282 S. 264 f., § 319 S. 296). Dies Verhältnis war aus uridg. Zeit ererbt. In ähnlicher Weise aber wie im Inlaut (§ 287. 326) ist -iy -uv durch -y, -v allmählich zurückgedrängt worden.

4) Urar. -ai, -au, die als Diphthonge in Pausa und vor Cons. zu -ē, -ō wurden (§ 203. 214), erscheinen vor Vocalen (von a- abgesehen, doch s. u.) meistens als -a, z. B. *tā ā* aus *tāy ā*. Es scheint, dass -a aus -ai nur vor ī- und -a aus -au nur vor ū- lautgesetzlich war nach § 288. 327, z. B. *vāsta usrās* (*usrās*) 'beim Aufleuchten der Morgenröte' aus **vastav u-*, und dass -a von da aus verallgemeinert worden ist.

Vor a- drangen analogisch -ē, -ō statt -ai, -au ein, und a- wurde mit diesen Vocallängen contrahiert, z. B. *vanē 'smin* 'in diesem Walde'. In den ältesten Texten ist aber meistens -ē a-, -ō a- geschrieben, und nach Ausweis des Metrums bildete der Auslaut allermeistens (im RV. noch fast durchgehends) eine kurze Silbe, überdies auch der Anlaut eine besondere Silbe, so dass zu schliessen ist, die Behandlung von urar. -ai, -au war vor a- damals dieselbe wie vor anderen Vocalen: man

sprach *-a[y]* *a-*, *-a[v]* *a-*. Der jüngere Sandhi, *-ē*, *-ō*, wurde in die alten Texte eingeführt und zwar so, dass, wo Auslaut und Anlaut besondere Silben bildeten, überwiegend *-ē a-* und *-ō a-* geschrieben wurde. Vgl. unten 11, e.

Urar. *-āu* erscheint meist als *-āv*, z. B. *ubhāv indragnī*. Doch haben die ältesten Texte vor *ā-* nur *-ā*, d. h. den lautgesetzlichen Stand nach § 327, vgl. oben *vāsta usrās*. Für urar. *-āi* erscheint regelmässig *-ā*, z. B. *tasmā adadāt*. Vielleicht war der Schwund von *i*, wie bei *-ai* (s. o.), von der Stellung vor *ī-* ausgegangen.

Der uridg. Wechsel *-ōu* : *-ō* (§ 1003, 3) erscheint noch im Ved., indem im Dual (z. B. *dvāu dvā* 'zwei') *-ā* vor Cons. und in Pausa, *-au* (oder vielmehr *-av*) vor Sonanten steht. Der Perfectausgang ar. *-āu -ā* (ai. *dadhāu* av. *daḍa*, s. II S. 1223) ist seinem Ursprung nach unklar.

5) Abgesehen von der Lautverbindung *r* + Verschlusslaut, ist von Consonantengruppen im Auslaut nur der erste Consonant geblieben. *ās* 'er war' aus **ās-t*. *ājaiš* 'er überwand' aus **a-jaiš-t*. *āp* 'Wasser' aus **āp-s* : av. *afš*. *dēvātāt* 'Gottesdienst' aus **dēvatat-s* : vgl. av. *aməratatās*. *-bhīt* 'tragend' : av. *-bərəs*. *vāk* 'Rede' aus **vākš* : av. *vaxš*. *dīk* 'Himmelsrichtung' aus **dik-š*, Gf. **dik-s*. *prān* 'vorwärts gewendet' aus **prān-k-š* : av. *fraš*. *ābhar* 'er brachte' aus **a-bharš-t*, zu 1. Sg. *ā-bharš-am* : vgl. av. *dārəšt* 'er hielt'. *ātān* 'er spannte' aus **a-tāns-t*, zu 1. Sg. *ā-tāns-am*. *āchān* 'er schien' aus **a-chānts-t*, vgl. Conj. *chantsa-ti*, Präs. *chanda-ti*. *brhān* 'hoch' aus **brhant-s* : av. *bərəzaš*. Diese Lautverluste geschahen teils in Pausa, teils im Satzinlaut (z. B. *āp tātra*, *vāk tātra* wie *tāptam* aus **tāpstam*, *ābhakta* aus **abhakšta*, § 828, a, b).

Wie *ā-tān* neben *ā-tāsam* u. a. zeigen, war dieses Lautgesetz älter als der Übergang von Sonant + Nasal in nasalierten Sonanten vor Spirans (§ 401, 2).

Anm. Bei *āchān* bleibt fraglich, ob der Gang *-ntst*, *-ntt*, *-nt*, *-n* war oder *-ntst*, *-nts*, *-nt*, *-n*. Vgl. auch *bhināt* = urar. **bhinatst* (§ 709, b), Inj. zu *bhinātti* 'findit'.

r + Cons. im Auslaut z. B. 2. 3. Sg. Aor. *vārk* von *varj-* 'drehen', vgl. Wackernagel Ai. Gr. I 304 f.

6) *-m* erscheint in der älteren Sprache vor nichtlabialem Verschlusslaut in den organgleichen Nasal verwandelt, ferner vor *n-* zu *-n* geworden. *-m* vor *l-, y-, v-* wurde zu nasaliertem *-l-, -y-, -v-*, z. B. *tāl lōkām* 'diesen freien Raum'; vermutlich war nur *-l* lautgesetzlich (Zwischenstufe wohl *-n l-*) und *-y-, -v-* waren diesem nachgebildet. Vor Zischlauten und vor *h* verband sich *-m* mit vorausgehendem Vocal zu Nasalvocal, z. B. *tā sīhām* 'diesen Löwen' (vgl. § 401, 2). Schon in ved. Zeit drang diese letztere Gestaltung vor *r-* ein, später wurde sie auch vor *l-, y-, v-*, den Verschlusslauten und den Nasalen eingeführt.

-n, -ṇ (letzteres nach 5 entstanden) hinter kurzem Vocal wurden vor vocalischem Anlaut geminiert, z. B. *ādhvann ā*, s. § 947. *-n* vor *l-* wurde zu *-l* (vgl. oben), während es vor *r-, y-, v-* blieb. Vor palatalen und vor cerebralen Verschlusslauten wurde *-n* zu *-ñ* und zu *-ṇ*, blieb aber vor gutturalen und labialen unverändert. Aus *-n s-, -ñ ś-, -ṇ s-* wurde durch Einschub des entsprechenden stimmlosen Verschlusslautes *-nts-, -ñch-, -ṇks-*, s. § 401, 6. 953.

Über das Nebeneinander von *-an* und *-as, -in* und *-ir* u. dgl. s. 11, f.

7) *-r*, sowohl ursprünglich auslautendes als auch nach 5 in den Auslaut gekommenes, wurde in Pausa zu *-h*, z. B. *antāh* 'im Innern': av. *antarə* lat. *inter*; *asūh* 'fuerunt': av. *āṇharə*; *ā-kaḥ* 'du machtest' aus **a-kar[ś]*. *-r* vor *r-* schwand mit Dehnung vorausgehender kurzer Vocale, z. B. *punā ramatē* = **punar r-*. Vor stimmlosen Verschlusslauten und vor Zischlauten drang das *-h* der Pausaform für *-r* ein, z. B. *pratdh kṛṇōti, pūnah svādiṣṭha*, wonach auch im Wortinlaut z. B. *svah-pāti-* neben *svār-pati-*.

Der Zusammenfall von *-r* mit *-s, -ś* in Pausa in *-h* und der bei ursprünglichem *-s* entstandene Wechsel *-ś : -r* (aus *-ž*) hatten zur Folge, dass vielfach Ausgänge, die nur in Formen auf Zischlaute entsanden waren, in Formen auf urspr. *-r* eindrangten, z. B. *āha ēvā* statt *āhar ē-*, *ādho atrṇan* st. *ādhar a-*, *avó divā* st. *avār d-*, *ādho rōmaśām* st. *ādha r-*, *punas tatra* st. *punar t-*, *svās ca* st. *svār c-*,

cakrus tdsarāni st. *cakrur t-*. Diese Neuerungen auch in Compp., wie *ahō-rātrā-*, *dn̄tas-patha-*, *cātuṣ-pad-*, *cātus-triṣat*, *punaś-citt-*. Vgl. auch ved. 1. Sg. *vam* statt *varam* zu 2. Sg. *vaḥ* aus *var*, 3. Sg. *akat* (ŠB.) zu *ākaḥ* 'du machtest' auf Grund von *ābhuvam ābhuvat* neben *ābhuvāḥ* etc.

8) *-t c-*, *-d j-* wurden nach § 575, 5 *-c c-*, *-j j-*, z. B. *tac ca* 'und dieses', *taj jalam* 'dieses Wasser'. *-t t-*, *-d d-* wurden *-ṭ ṭ-*, *-ḍ ḍ-*, z. B. *taṭ ṭaṇkam* 'dieser Meissel', *taḍ ḍallakam* 'dieser Hängekorb'. *-t ś-* wurde nach § 575, 6 *-cch-*, z. B. *tacchakyam* 'dies ist möglich'; vgl. *-ñch-* aus *-ñ ś-* unter 6.

9) *-d l-* wurde nach § 575, 8 zu *-l l-*, z. B. *tallabdham* 'dies ist genommen'.

Schliessende Mediae konnten vor Nasal in den organgleichen Nasal übergehen, *g* in *ṇ*, *d* in *n*, *ḍ* in *ṇ*, *b* in *m*, z. B. *tān nāma* 'dieser Name'. Dieser Wandel, der schon in ved. Zeit eingetreten sein muss, verpflanzte sich auf den Wortinlaut, s. § 713 Anm. 3.

10) In Pausa erscheinen die stimmhaften Verschlusslaute in stimmlose übergegangen, z. B. *dvipāt* Neutr. 'zweifüssig' von *dvi-pād-*, *suṣṭūp* Neutr. 'schön rauschend' von *su-ṣṭūbh-* (über den Verlust der Aspiration § 1003, 8). Dieser Wandel scheint der urar. Zeit anzugehören, s. § 1005, 3.

Im Satzinlaut erscheinen die Mediae statt der etymologischen Tenues nicht nur vor stimmhaften Verschlusslauten, sondern auch vor silbischen Vocalen, *y*, *v*, Nasalen und *l* (*-l l-* zunächst aus *-d l-*, s. 9), z. B. *ādād dnnam*, *vāg yamyatē*, *vāg madhurā*, *bṛhāl lalāṭam*. Über Alter und Ursprung dieser Vertretung s. § 1003 Anm. 1, § 1005, 3.

Die aspirationslose Form der Verschlusslaute (§ 1003, 8) wurde vom Satzauslaut auf den Satzinlaut und auf Composita übertragen, doch kann zum Teil, in Formen wie *yut-kārā-s* 'Kampf (*yudh-*) vollbringend', *kakub-jaya-s* 'Eroberung der Welt (*kakubh-*)', *h* auch im Inlaut geschwunden sein.

11) Über die Gestaltung von uridg. *-s* im Urar. s. § 1005, 5.

a) Für *-s* in Pausa *-ḥ*, Fortsetzung des urar. *-ḥ*, z. B. *dśvaḥ* 'Pferd'. Dieses *-ḥ* auch, wo *s* erst nach 5 in den Auslaut gekommen ist, z. B. *dḥ* 'erat'. Dagegen war *-ḥ* für urar.

-š, wie -h für -r (7), speciell indisch, z. B. *dvih* 'Schaf' = *dviš*, *ājaih* = *ājaiš* aus **ajaišt* (5).

b) Vor stimmlosen Geräuschlauten erscheint der stimmlose Zischlaut: *tātas tē*, *nas kṛdhi*, *divās pāri*, *tātaś ca* (§ 1005, 4), *yajuś karōti*, *dyauś pitā*, *agnīś ca* (§ 1005, 4). Hinter -š wurde *t-* nach § 575, 2 zu *ṭ-*, z. B. *agnīś ṭē*. Daneben aber von ved. Zeit her, später alleingiltig, -īś *t-*, -ās *t-*, eine Neuerung, die wohl mit der Einführung von *t-* für *ṭ-* im Anlaut begann (wodurch die unbequeme Lautgruppe -š *t-* aufkam): -s ergab sich dann auf Grund der Verhältnisse -āh : -īh etc., -ās *c-* : -īś *c-* etc.; auf die Nom. Sg. auf -i-š -u-š wirkten die auf -a-s um so leichter, weil die Accusativausgänge -i-m -u-m und -a-m harmonierten. Vom Ved. an drängte sich vor *k-*, *p-* die Pausaform für -as -iś etc. ein, z. B. *nalāḥ kāmam*. Vor anlautendem Verschlusslaut + š, s musste der wortschliessende Zischlaut nach § 981, a (*vivrakṣa-ti* aus **vivraskṣa-ti*) schwinden, z. B. *ādha kṣārantīś* aus **ādhas kṣ-*; in der Regel drang -h ein, *ādhaḥ kṣ-*, *śatākratuḥ tsārat*.

c) Vor anlautendem Zischlaut + Sonorlaut erscheint teils derselbe Zischlaut (Assimilation), z. B. *nas sapātna*, *dēviś śat*, *mānus svayām* (vgl. -ts-, -kṣ- § 829), *vaś śivdtamas* (vgl. -cch- § 614), teils die Pausaform mit -h. -h drang auch in den Wortinlaut ein, z. B. Loc. Pl. *mānaḥsu*, *yājūḥṣu* (§ 829 Anm. 2).

Vor Zischlaut + Consonant konnte (oder musste, nach einigen Autoritäten) der Schlusssibilant schwinden, z. B. *vāyāva stha* = *vāyavas sth-*, *kṛta śrāvaḥ* = *kṛtaś śr-*. Entsprechend im Inlaut z. B. *mithaspr̥dhya* 'mit einander wetteifernd' = *mithas + spr̥dhya*, *duṣṭuti-* 'schlechtes Loblied' = *duṣ + stuti-*. Dieser Schwund beruht auf dem uridg. Lautgesetz § 818, 1, das bis in einzelsprachliche Zeit hinein lebendig blieb (§ 942). Durch Neubildung *duḥ-stha-* u. dgl.

d) Vor anlautenden stimmhaften Verschlusslauten und dem aus *jh* entstandenen *h* (vgl. § 62) wurden seit urar. Zeit -az, -az, -o, -a, und -ž (dieses hinter *i* etc.) gesprochen.

-ē *d-* aus -az *d-* nach § 830, a nur noch in ved. *sārē duhitā* 'Tochter der Sonne' und im Mittelind., wo aber -ē

weiter um sich griff, z. B. Aśōka *piye* *p-* = ai. *priyas* *p-*. -*az* *d-* ergab nach demselben § -*ā* *d-*, z. B. *viśvā drúhas* 'alle Unholdinnen'.

Sonst ist der lautgesetzliche Stand schon seit vorhistorischer Zeit gänzlich aufgegeben: -*d* *g-*, -*d* *b-*, -*j* *j-*, -*ū* *ḍ-* (= -*uḣ* *ḍ-*, vgl. *dūdāś-*), -*ḍ* *g-*, -*ḍ* *b-*, wie nach § 830 zu erwarten wäre. Für -*az* und dessen lautgesetzliche Abkömmlinge ist der urar. Ausgang -*ō* eingedrungen, für -*ḣ* aber -*r*, welches lautgesetzlich nur vor Sonoren entstanden war (e), z. B. *yō dāmē, nō gīras, pātir dadati, sarvair gundiḣ, śiśur hasati*. Dieser Sandhi teilte sich dem Wortinlaut mit, z. B. *mānō-javas-* für **manajjas-* (daneben noch *dvibārhajman-* aus **dvibarhajman-*, zu *dvi-bārhas-*), *mānōbhiḣ* für **manadbhiḣ*, *dur-dṛśika-* (vgl. daneben *dūdāś-*), *havīrbhiḣ* für **haviḍbhiḣ*.

e) Das vor stimmhaften Geräuschlauten und vor den Sonoren seit urar. Zeit gesprochene -*ḣ* ging vor den Sonorlauten in irgend welchem Umfang, jedenfalls vor Vocalen, lautgesetzlich in -*r* über, worauf sich -*r* für -*ḣ* (-*ḣ*) verallgemeinerte (vgl. d), z. B. *śrīr iyām, vāyur vāti, agnēr manvē*. -*r* vor *r-* schwand mit Ersatzdehnung, wie ursprüngliches -*r* (7), z. B. *vidhū rajatē* aus **vidhur r-*.

Für urspr. -*as* erscheint vor allen Sonorlauten -*ā*, z. B. *aśvā amī, āgatā ṛṣayas, chātrā yatantē, unnatā nagās*. Dieses -*ā* ist zunächst wahrscheinlich aus -*āz*, zum Teil vielleicht auch aus -*āh* entstanden.

Für urspr. -*as* erscheint vor *y, v*, Nasal und cons. Liqu. das urar. -*ō*, z. B. *dēvō yātu, nalō nāma*, vgl. Compp. *manō-yūj-*, *manō-ramas-*. Dagegen -*a* vor den Sonanten, *a-* angenommen, z. B. *āditya ira, aśva upa, ka ṛṣiḣ, nala āgatas*, vgl. Compp. *nāma-ukti-*, *mana-ādi-*. Dieses -*a* wahrscheinlich zunächst aus -*az*. Vor *a-* erscheint -*ō* mit Schwund des *a-*, z. B. *aśvō 'pi*. Es gilt hier aber dasselbe, was unter 4 von -*ō* aus -*ay* gesagt ist: das Metrum deutet für die ältesten Texte auf -*a* *a-* hin, also auf dieselbe Behandlung wie vor andern Vocalen. Die analogische Neuerung -*ō* mit folgendem *a-* contrahiert drang erst in jüngerer Zeit durch.

f) Behandlung von urind. -*ns*, -*nz* und -*nś*, -*nž* (die

letzteren in urar. Zeit durch Analogiewirkung entstanden, s. § 401 Anm. S. 351 f.). In Pausa fiel der auslautende Zischlaut ab (vgl. 5), z. B. *dán* 'des Hauses' aus **dan-s*, 2. Sg. *áhan* 'du schlugst' aus **a-han-s*, *tán* 'hos' aus **tāns*, *sūnūn* 'filios' aus **sūnūnš*, 2. Sg. *átān* 'du spanntest' aus **a-tāns-s*, 3. Sg. *ítān* aus **a-tāns-t*. Im Satzinlaut verband sich *n* mit dem vorausgehenden Sonanten zu nasaliertem Sonanten nach § 401, 2, und es erscheinen nunmehr z. B. Acc. Pl. *tāš t-*, *tāš c-*, *tā a-*, *sūnūr a-*, *nūr a-*, 2. 3. Sg. *átā a-*, Nom. Sg. *vidvāš t-*, *vidvā a-* neben den Pausaformen *tān*, *sūnūn*, *nūr*, *átān*, *vidvān*. Der Wechsel von *-h p-* mit *-s p-* und *-š p-* hinter nicht nasalierten Vocalen (b) veranlasste im Ved. ein paar Neubildungen wie *svátavāh payúš*, *nūr pahi*. Schon im Ved. begann auch die Pausaform auf *-n* in den Satzinlaut einzudringen.

Neben der Pausaform *áhan* 'du erschlugst' aus **a-han-s* erscheint im RV. *áhan ca*, nicht **áhāš c-*, *áhann áhim*, nicht **áhā a-*; dies ist wahrscheinlich durch das Zusammenfallen der 2. und 3. Sg. in Pausa zu erklären, vgl. den Gebrauch der 3. Sg. *nať* als 2. Sg. unter 12 (anders Oldenberg Rigv. I 429. 433).

Urar. *-nts* = uridg. *-nts* (§ 708, 3) wurde zu *-ns* und dann wie uridg. *-ns* behandelt. Daher Nom. *mahā* neben *mahān* 'gross', zu Acc. Sg. *mahānt-am*. Hierher darf auch *vādaš trām* neben *vādan* ('die Stimme erschallen lassend') = urar. **uadants* gestellt werden. Dagegen muss *avasāš tatra* neben *a-vasan* ('sie verweilten') = urar. **a-uasan* aus **a-uasant* (§ 1005, 3) Analogiebildung sein.

12) Was aus uridg. *-k̂* in Pausa geworden ist, ist unklar. Formen wie Neutr. *-dīk̂* beruhen auf Verallgemeinerung der Form des Nom. Sg. M. F., die mit infolge der lautgesetzlichen Übereinstimmung bei den Stämmen auf andre Verschlusslaute (z. B. *-cīt*) geschah.

-ť für *-k̂s* in Nom. *cīt* u. dgl. stammte aus den *bh*-Caus, s. § 615, 4 mit Anm. 2.

Für *-k̂t*, *-k̂st* = urar. *-št* erscheint *-ť*, z. B. *nať* 'er erreichte' (von *naš-*), *ápraft* 'er fragte' (von *pras-*); dies *-ť* wurde aus der 3. Sg. solcher Präterita in die 2. Sg. übertragen,

die lautgesetzlich *-k* aus *-kš* hatte (§ 616, 1 mit Anm. 1). Wie das *-t* der 3. Sg. entstanden ist, da man *-š*, bezieh. *-h* etc. (vgl. 3. Sg. *djaiš*) erwarten sollte, ist nicht aufgeklärt. Durch Dissimilation *-t* aus *-t* in 3. Sg. **srāt* (wonach ved. *srās*), s. § 977.

1008. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1006.

1) Schwund von *a-* nach *-ē*, *-ō*, z. B. *vanē 'smin*, *aśvō 'pi*, s. § 1007, 4. 11, e.

2) *r* rief *ṛ* für *n* im folgenden Wort hervor, z. B. *pāri ṇas*, *vār ṇāma*, *prā haṇyatē*, *agnēr āvēṇa*. S. § 401, 4.

3) Hinter *-š* wurde *t-* zu *ṭ-* nach § 575, 2, z. B. ved. *agniš ṭē*, *śūciš ṭvām*, *krātuš ṭam*, *gōbhiš ṭarēma*. Dies wurde von ved. Zeit an durch *-s t-* verdrängt. S. § 1007, 11, b.

4) *-t ś-* wurde *-cch-*, s. § 1007, 8. Sporadisch auch *ch-* für *ś-* hinter andern Verschlusslauten, z. B. *vīpāṭ chutudrī*.

5) *cch-* wurde im Satzanlaut *ch-*, z. B. *chayā*: gr. *σκά*, vgl. *gaccha-ti*: gr. *βάσκε*. S. § 614. Im Satzinlaut erscheint (nach Pāṇini) *cch-* notwendig hinter kurzem Vocal oder *ā*, *mā*, beliebig nach sonstigem langen Vocal.

6) *h-* hinter Media konnte in die dieser Media entsprechende Media aspirata verwandelt werden, z. B. *tād dhī* neben *tād hī*. Vgl. *ṣāḍ-ḍhōtar-* 'wobei sechs Hōtar beteiligt sind'.

7) Durch Consonantengemination *pitar mmama* 'mein Vater' aus *pitar mama* u. dgl., gleichwie *jihmmā-s*. S. § 948 S. 818.

Anm. Aus urar. Zeit war überkommen *divi ṣṭha* u. dgl., s. § 1006.

1009. Uriranisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1005.

1) Einfache lange Vocale im Auslaut mehrsilbiger Formen scheinen (in Pausa?) verkürzt worden zu sein, z. B. av. *haēna* = ai. *sēna* 'Heer'. In gthav. *haēna* apers. *haina* ist *-a* nur graphisch, wie in gthav. Voc. *ahura*, apers. *hada* u. dgl., s. § 64, 2. 66, 1. [Vgl. Foy's abweichende Deutung der

Schreibung auslautender Vocale KZ. 35, 7 ff., die vom sprachgeschichtlichen Standpunkt aus wenig einleuchtet.]

2) *-t* = uridg. *-t*, *-d* (§ 1005, 3) hinter Vocal und hinter *r* wurde in Pausa zu einer Spirans, deren Fortsetzung av. *-t̥* (s. § 63), apers. *-h* (s. § 66, 2) war. Av. *baraṭ* apers. *a-barah* 'er brachte' : ai. *ā-bharat*; gthav. *čōrəṭ* 'er machte' : ai. *d-kar*. Abl. av. *dūrəṭ* 'von ferne' apers. *draugāh* 'von der Lüge' : ai. *dūrāt*.

3) *-t* schwand hinter urar. Vocal + *s* und hinter urar. *nts*, z. B. av. *as* 'erat' aus urar. **as-t*; *činas* 'er versprach' aus urar. **kinas-t*, zu 1. Sg. gthav. *činahmī*; *sas* 'er vollzog, bereitete' aus urar. *-ants-t*. Zur Chronologie dieses Gesetzes s. § 715 Anm.

4) Nach der Wirksamkeit des uriran. Nasalierungsgesetzes fiel *-s* hinter dem nasalierten Vocal ab, z. B. Acc. Pl. *mašya* apers. *martiyā* 'homines'. S. § 402, 3. Zur apers. Form vgl. jetzt Foy KZ. 35, 66.

5) Von den urar. Formen *-ah* und *-āh* aus *-as* und *-ās* (§ 1005, 5) ging *-ah* verloren, während *-āh* im Av. als *-ā*, im Apers. als *-ā* erscheint, z. B. av. *haēnayā* apers. *haināyā* 'des Heeres' : ai. *sēnāyās*.

1010. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1006.

1) Urar. *dy-* wurde zum Teil zu *b-*, vermutlich im Satzanlaut, z. B. av. *baē-* 'zwei', pehl. *bēš* 'Leid'. S. § 325, 2, c S. 299 f.

2) Uriran. *hy-* = ai. *sv-* wurde zum Teil zu *xv-*, vermutlich im Satzanlaut, z. B. av. *xvānhar-* apers. *xvāhar* 'Schwester'. S. § 325, 2, d S. 300.

3) Urar. *sr-* wurde teilweise zu *hr-*, weiter zu *r-*, z. B. av. *urūiḍi* apers. *rautah*. Teilweise, wie etwa nach *-t*, blieb es und erscheint im Av. als *θr-*. S. § 836, a, β.

4) *š-* vor Cons. wurde *xš-*, z. B. av. *xšta-t̥*. S. § 837.

Anm. 1. Die Anlautsverschiedenheit *h-* : *š-*, z. B. Pronom. av. *hē hōi* : *šē*, stammte aus dem Urar. S. § 819 mit Anm., § 1006.

Anm. 2. Über den Schwund von *i* in av. *šaraitē*, *sāma-*, der auf Satzphonetik zurückgeführt wird, s. § 287, 2 S. 268.

1011. Im Avestischen und Altpersischen ist die durch die Sandhigesetze bedingte besondere Gestaltung der Wortformen nur bei der Verbindung von enklitischen oder proklitischen mit selbständig betonten Wörtern häufig, in gewissen Fällen regelmässig, zu finden, z. B. av. *yas-ča* 'quodque' neben *yač*, *kas-čit* 'quilibet' neben *kō*, *dvaē-ča* 'duoque' neben *duyē* Neutr., *yāhv-a* 'bei welchen' neben *yāhu* Fem., *ava-ruhabdāmnō* neben *xvabdayēti* 'er schläfert ein', apers. *čis-čiy* 'irgendwas' (= lat. *quid-quid*). Selbständig betonte Wörter in Zusammenhang mit gleichartigen andern Wörtern zeigen fast immer nur eine Form, meistens die Form, die im Satzauslaut und Satzanlaut lautgesetzlich war. Verhältnismässig selten also erscheinen Fälle wie av. *uīty-aojānō* (neben *uīti a-*) 'also sprechend', *kas-θwoqm* 'quis te'. Wahrscheinlich war aber in der lebendigen Sprache der Sandhi viel häufiger als ihn die Schrift zeigt.

Wie im Ai., hat sich im Iran. der Wortsandhi nach § 1001, 5 auf den Wortinlaut verpflanzt, z. B. av. *xvarnō-dd* (neben *xvarnaz-dd*) 'Majestät verleihend', *raēvač-čidra-* (neben *raēvas-čidra-*) 'von vornehmer Abstammung', *miθō-varšta-* 'fälschlich gethan' (neben *miθah-vačah-* 'fälschlich redend'), *viduš-gāθa-* 'die Gatha's kennend', *paršat-gēuš* Eigennamen ('scheckige Rinder habend'), apers. *zurah-kara-* 'Verrat ühend' (neben *vayas-pāra-* Eigenn.). Solche Verpflanzung geschah wahrscheinlich schon im Urar., vgl. av. *duž-ita-*, *duž-vačah-* = ai. *dur-itā-*, *dur-racas-* u. dgl.

1012. Avestisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1009.

1) Die Quantität der uriran. auslautenden einfachen Vocale scheint unverändert geblieben zu sein. Vgl. § 1009, 1.

Anm. Im Jgav. sind, wie im Gthav., die Vocale der einsilbigen Wörter alle lang geschrieben, nicht nur *strī* 'Weib' = ai. *strī*, *hā* 'diese' = ai. *sā*, sondern auch *zī* 'denn' = ai. *hi*, *hā* 'dieser' = ai. *sa*. In den letzteren Fällen ist die Dehnung wahrscheinlich nur graphisch. Über die scheinbare Ausnahme *dra* s. § 326, 2.

Vocalcontraction ist nur bei engstem Tonausschluss erhalten, z. B. *upaiti* 'er naht' = *upa + aēiti*.

2) *-y* (d. i. *-y* oder *-īy*) für *-ī* und *-v* (d. i. *-v* oder *-ūv*) für *-ū* (vgl. § 1003, 4. 1007, 3) zeigen sich fast nur bei engstem Tonanschluss, wie vor der Postposition *a* in *visy-a* neben *visi* 'in vico', *yāhv-a* neben *yāhu* 'in quibus'; ausserdem z. B. *uīty-aojānō* 'also sprechend' neben *uīti a-*, gthav. *čy-anhaṭ* 'qui fit' für *čī a-*. Über *aiwyaiti* = *aiwi+aēiti*, *vyadarəsəm* = *vi+adarəsəm* s. § 935, Avest. 2.

3) *-aē* wurde in Pausa zu *-ē* (in mehrsilbigen Wörtern *-e* geschrieben), z. B. *tē*, *aēte*, s. § 203 S. 180; der Diphthong blieb bei engstem Tonanschluss, wie *aētaē-ča*.

Entsprechend wurde *-ao* zu *-ō*, z. B. *mainyō*, s. § 214 extr.

4) Die aus voriran. Zeit überkommene Assimilation der Articulationsstelle der Nasale an die der folgenden Geräuschlaute erscheint nur bei engstem Tonanschluss festgehalten, z. B. *vaəsmən-da* 'zum Hause' = **vaəsməm-da*. S. § 400, 1.

Das hinter kurzem Vocal auftretende *-m* = urar. *-n*, z. B. *θrizafəm*, scheint durch Assimilation an vorausgehenden labialen Consonanten entstanden zu sein. S. § 403, 3 mit Anm.

-m, *-n* hinter *q* (aus *a*) wurden unter unbekannten Bedingungen stark reduciert, z. B. *θwq*, *barq*. S. § 403, 3.

5) *-r* wurde vor Cons. zu *-rə* (gthav. *-rə* § 64, 2), das verallgemeinert wurde, z. B. *antarə* 'zwischen' = ai. *antár*. Vgl. § 949. Ähnlich *yāmə spašuṭa*, *kasə-θwqm* u. dgl.

6) Für uridg. *-t*, *-d* erscheint das in Pausa entstandene *-ṭ* (§ 1009, 2), z. B. *baraṭ* 'er brachte' = uridg. **bhere-t*, *-čīṭ* Indefinitpartikel = uridg. **qui-d*, *dūraṭ* Abl. 'von ferne' = uridg. **dūrēd -ōd*. Satzinlautsformen noch bei engstem Tonanschluss und sporadisch sonst, z. B. *barat-u* 'ferto' = ai. *bhd-rat-u*, *yas-ča* 'quod-que' (*yaṭ*) urar. **īat-ka* (§ 576, 2), *yasə-tava* 'damit deiner' (*yaṭ*) urar. **īatstaya* (§ 715 S. 644), *-aḍ-a* Ablativausgang mit der Postposition *a*, z. B. *xvafnaḍ-a* = ai. *svápnad d* (§ 721, β).

-ṭ = uridg. *-d* könnte an sich als stimmhafte Spirans gelesen werden (vgl. § 63 S. 78). Doch ist es wahrscheinlicher, dass uridg. *-d* in Pausa im Urar. stimmlos geworden, *-ṭ* also auch in *-čīṭ* etc. stimmlos gewesen ist. Vgl. § 1005, 3. 1009, 2. 1014, 2.

7) Für uriran. *-xt* erscheint *-gət* (Aussprache?), z. B. *yaogət* 'er verband', urar. **iaukt*, W. *jeug-*.

8) Das im Urar. aus *-as* entstandene *-o* (§ 1005, 5), z. B. *yasno* 'Opfer', wurde vor beliebigem Anlaut eingeführt. Daneben regelmässig noch *-as* vor *ča*, *čit*, z. B. *yasnas-ča*, sonst sporadisch, wie *yas-tē*, *kasə-θwqm*. Statt *-o* hat das Gthav. oft, in einsilbigen Wörtern regelmässig, *-ə*, dessen Erklärung zweifelhaft ist, z. B. *kə*.

Ebenso drang das aus uriran. *-ah* entstandene *-d* (§ 1009, 5), z. B. *haənayd* 'des Heeres', vor beliebigen Anlaut. Bei engstem Tonanschluss erscheint noch *-s*, z. B. *haənayds-ča*, sonst ausnahmsweise, z. B. *havaydsə-tanvə* 'des eignen Leibes'. Nach Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 182 wäre *-ds* Umbildung des vor *t-* etc. lautgesetzlichen **-as* nach *-d*.

Urar. uriran. *-š* wurde verallgemeinert, *-ž* nur noch in Compositis.

1013. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1010.

1) Urar. *yr-* wurde im Satzanlaut *ry-*, aus diesem, nachdem es auch in den Satzinlaut gekommen war, weiter *urv-*, z. B. *urvata-*. S. § 323. 951.

2) *rī-*, *rā-* hinter Consonanten wurden *irī-*, *urā-*, z. B. *irinaxti*. S. § 469, 2. 951.

3) Jgav. *nm-* aus gthav. *dm-* : *nmāna-* = gthav. *dəma-na-* 'Haus'.

4) Jgav. *tb-* d. i. *db-* aus gthav. *db-*, z. B. *tbištō*. S. § 325, 2, c S. 300.

5) *hm-* wurde im Satzanlaut zu *m-*, z. B. *mahi*. S. § 836, b, α. Bei engstem Tonanschluss haben sich *hm-*, *šm-* im Satzinlaut erhalten, z. B. *paiti-šmarənte* 'sie gedenken' neben *maramna-*.

Das unter gewissen Bedingungen im Uriran. bewahrte *sr-* (§ 1010, 3) erscheint als *θr-* (*sr-*), z. B. *θraxti-* (*sraxti-*). S. § 836, a, β. *θr-* aus *sr-* (§ 836, b, γ) hat sich im Satzinlaut bei engstem Tonanschluss erhalten: *ara-θrasayaŋ* 'er soll herabfallen'.

1014. Altpersisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.
Vgl. § 1009.

1) Die Quantität der uriran. auslautenden einfachen Vocale scheint unverändert geblieben zu sein. S. § 1009, 1.

Vocalcontraction ist nur bei engstem Tonanschluss erhalten, wie *frābarah* 'er übertrug' = *fra+abarah*, *frāišayam* 'ich entsendete' = *fra+aišayam*.

2) Urar. *-at*, *-ad* war, wie die Schrift lehrt, von urar. *-a* geschieden. Wahrscheinlich wurde *-ah* für *-at* und *-ad* gesprochen, und *-ah* war mit av. *-at* Fortsetzung von urar. *-at*, in dem älteres *-at* und *-ad* in Pausa zusammengefallen waren. Darnach ist wohl auch apers. *-ā* = urar. *-at*, *-ad* als *-ah* zu lesen. *abarah* 'er brachte': av. *baraṭ* ai. *ābharat* uridg. *-et*. *aitah* 'dieses': av. *taṭ* ai. *ētāt* uridg. **tod*. Abl. *draugah* 'von der Lüge': av. *dūrāt* ai. *dūrāt* uridg. *-ōd -ēd*. Vgl. § 1005, 3. 1009, 2. 1012, 6. Wie *-čiy*, Indefinitpartikel = av. *-čiṭ* ai. *-cit -cid* uridg. **qvi-d*, zu lesen ist, bleibt unklar.

Andre Gestaltung von postvocalischem dentalen Verschlusslaut ist nur noch bei engstem Tonanschluss erhalten: *čiš-čiy* 'irgendwas' *aniyaš-čiy* 'irgend andres' aus urar. **kit-k-*, **anjat-k-*, s. § 576, 2.

Uriran. *-št* ist *-š* geworden: *aiš* 'er ging', *akunauš* 'er machte'. Vgl. gthav. 3. Sg. *darəšt*.

3) Auch vorar. *-es -os -as* war nach Ausweis der Schreibung von urar. *-a* geschieden. Vermutlich ist *-ah* zu lesen, z. B. *martiyah* 'Mensch' = ai. *mārtya-s*, *gaudayah* 'du sollst verbergen'. *-ah* kam vor beliebigen Anlaut zu stehen. Andre Gestaltung nur bei engstem Tonanschluss, wie *kaš-čiy* 'irgendwer' nach § 821.

Für urar. *-as* erscheint durchgehends *-ā*, z. B. *martiya* 'Menschen' = ai. *mārtyas*, *hainaya* 'des Heeres' = ai. *sēnayas*. Man hat wohl anzunehmen, dass *-ā*, dem av. *-ā* entsprechend, uriran. *-ah* war (§ 1009, 5).

Im Acc. Plur. der masc. *o*-Stämme ging *-q[s]* in *-ā* über: *martiya*. S. § 1009, 4.

Urar. uriran. -š kam auch vor stimmhafte Geräuschlaute zu stehen.

Anm. -n am Wortende blieb unbezeichnet, z. B. 3. Pl. *a-baraⁿ*. S. § 66, 2.

1015. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1010.

māniya- 'Haus' pehl. *mān* vermutlich zu gthav. *dāmana-*, vgl. § 1013, 3.

Armenisch.

1016. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Die Vocale der ursprünglichen Auslautssilben mehrsilbiger Wörter sind geschwunden, s. § 236. In einsilbigen Formen blieben sie, z. B. *mi* 'dass nicht' : gr. μή; Acc. Pl. **ris*, woraus *eris* 'drei' (§ 473, 5. 577, 3) : got. *prins*.

2) -m wurde -n, vermutlich in Pausa, z. B. *evtn* 'septem'. S. § 406, 3.

3) Uridg. -t schwand, und zwar vor dem Vocalverlust in Schlussilben (1). 3. Sg. *e-kn* 'er kam' : ai. *d-gan*, uridg. **e-guemt*; 3. Pl. *e-din* 'sie setzten', *e-tun* 'sie gaben', wahrscheinlich Neubildungen für lautgesetzl. **edn*, **etn* (nach *e-dik*, *e-tuk* etc.). *eber* 'er brachte' : ai. *d-bharat*.

Nach jenem Vocalverlust schwand *t* abermals, wenn es hinter Nasalen stand. Möglicherweise war *nt* zunächst nach § 724, b zu *nd* geworden, so dass *d* abfiel. *en* 'sie sind' aus **sent[i]*, *beren* 'sie tragen' aus **berent[i]*, s. II S. 898. 1362 f. *cnan* 'nati sunt' vermutlich aus **-ant[o]*, s. II S. 1384. *ksan* 'zwanzig' aus **glsant[i]* : gr. dor. *ῥίκατι*, s. § 435. *ere-sun* 'dreissig' wahrscheinlich aus **-sont[a]* : gr. *τριά-κοντα* (§ 140). Die widersprechenden Formen des Nom. Sg. *skund* 'Hündchen' (aus **kyonto-s*, § 140), *dr-and* 'Thürpfosten' u. dgl. haben den Dental von den andern Casus wiederbezogen (anders, aber mich nicht überzeugend, Bugge KZ. 32, 71). Vgl. dagegen *alay* 'er mahlt' aus **alati* u. dgl. § 577, 4.

4) Uridg. -s hinter Voc. schwand, bevor die Nasale vor *s* wegfielen (§ 406, 2), z. B. *mard* 'Mensch' = ai. *mrtá-s*, *haur*

‘patris’ = gr. πατρός, *zard* ‘Schmuck’ aus **zardu-s*. Vgl. Acc. Pl. *eris* ‘tres’, *z mardas* ‘homines’ mit urspr. *-ns*.¹

1017. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satz anlaut.

1) Vocalentwicklung vor *r*-, *l*-, *ř*-, die zum Teil erst secundär in den Anlaut zu stehen gekommen sind, z. B. *erek* ‘Abend’ : got. *riqis*, *erek* ‘drei’ : ai. *tráyas*. S. § 473, 5. 577, 3.

2) *d*- = uridg. *t*- in *-d* ‘der’ *da* ‘dieser’ *do-in* ‘derselbe’ und in *du* ‘du’ dürfte zunächst, nach § 724, b, hinter *n* und *r* entstanden sein, z. B. *tēr-d* ‘der Herr’, und sich von da aus verallgemeinert haben. Zugleich Betonungseinflüsse?

Griechisch.

1018. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Seit urgriech. Zeit erfuhren *-o*, *-α*, *-ε* vor Sonanten Elision, z. B. ἀπ’ αὐτῶν = ἀπὸ αὐτῶν, ἀνὴρ (h’ανήρ) = ὁ (ho) ἀνὴρ, κατ’ ἄλλο = κατὰ ἄλλο, τὰ δ’ ἄλλα = τὰ δὲ ἄλλα, μ’ ἀνέθηκε = με ἀνέθηκε. Dies übertrug sich auf das Wortinnere, auf den Auslaut erster Compositionsglieder, z. B. ἀπ-αγωγή nach ἀπ’ ἄγω, ὑπ-ασπίδιος nach ὑπ’ ἀσπίδι, dann auch ἱππ-αγωγός, αἰν-αρέτης, σ-ήμερον aus *κῑ-ᾗμερον (§ 296), πέντ-οζος etc. Vgl. § 1001, 5, a.

Auch *-ι* ist seit urgriech. Zeit elidiert worden, z. B. ἐπ’ αὐτοῦ, ἔχοιμ’ ἄν, im Wortinlaut ἐπ-αρωγός, ἐπ-αίτιος. Doch war dies wohl nicht lautgesetzlich — lautgesetzlich standen ἐπι- und *ἐπι- vor Sonanten, vgl. 4 —, sondern Nachahmung der Elision der andern kurzen Vocale. Bedenkt man, welche Umgestaltungen Cons. + ι nach § 293 ff. erfahren musste, so begreift sich das Verlassen der lautgesetzlichen Bahnen leicht. Vgl. das Italische § 1021, 1¹).

Die Elision blieb auf lange hinaus ein lebendiges Sandhi-princip. Daher wurde sie

1) Wie ist die Elision von *-i* in pāli *tiṭṭhant-eva* u. dgl. (Win-disch Ber. d. sächs. G. d. W. 1893 S. 231), an die man hier erinnert wird, zu erklären?

a) auch da angewendet, wo ein Vocal erst secundär in den Anlaut zu stehen kam, z. B. δ' ἔτος (Fέτος), ἀπ' ἔργου ἀπ-εργάζομαι (Fέργον). Anlautendes h- hinderte die Elision nicht, z. B. οὐδ' εἰς (aus *sem-s), ἀπ' ἧς ἀφ' ἧς (aus *ias), ὑπ' ἐκάστου ὑφ' ἐκ- (aus *suek-), αὐθ-έκαστος.

b) Elisionsfähig wurden auch die -α und -ο, hinter denen im Urgriech. -i geschwunden war (nach 5), z. B. κ' οὐ aus κα[i] οὐ, κ' ἐν aus κα[i] ἐν, βούλομ' ἐγώ aus βούλομα[i] ἐγώ, ἐπικείσεται ἀνάγκη aus ἐπικείσετα[i] ἀν-, μ' ἔθελεν aus μο[i] ἔθελεν, ἀδελφοί aus ho[i] ἀδελφοί. Bei den einsilbigen Wörtern, wie καὶ, μοῖ, war die Contraction (2) das ältere.

2) Neben der Elision steht die Contraction des anlautenden kurzen Vocals einsilbiger Wörter mit folgendem vocalischen Anlaut (sogen. Krasis), z. B. τᾶλλα aus τὰ ἄλλα, att. ταὐτό ion. dor. τωυτό aus τὸ αὐτό (vgl. § 235), att. ἄνῆρ ion. dor. ὠνήρ aus ὁ ἄνῆρ, lokr. τήν aus τὰ ἐν. Vgl. die Contraction im Wortinlaut, wie φροῦδος aus *πρό-hodos u. dgl. Die Krasis ging, wie die Elision, auf solche Fälle über, wo hinter dem auslautenden Vocal i geschwunden war (vgl. 1, b), z. B. κᾶπι dor. κῆπι aus κα[i] ἐπὶ, κᾶτα aus κα[i] εἶτα, χῶ aus κα[i] οἶ, οὔμοι aus ὀ[i] ἐμοί, μουστὶ = μο[i] ἐστὶ, dor. τῶνδρες aus το[i] ἄνδρες.

Anm. 1. Das sogen. ν ἐφελευστικόν verdankte sein Dasein nicht dem Bestreben, den Hiatus zu vermeiden. Es hatte ursprünglich einen etymologischen Wert, aber nicht überall, wo es in der historischen Zeit auftritt. Altererbt waren die Doppelheiten -φι : -φιν (II S. 636, Johansson Shāhbāzg. 2, 70), lesb. ἄμμι : ἄμμιν (II S. 785. 821), νὺ : νὺν, vielleicht κέ : κέν, πρόσθε : πρόσθεν u. dgl. Von solchen Formen breitete es sich in einzeldialektischer Zeit aus, besonders im Ion.-Att. Es kam vermutlich zunächst zum Dat. Pl. auf -σι (ion. att. φέρουσιν, herakl. ἔντασσιν) und zu εἴκοσι, dann zur 3. Pl., λέγουσιν, εἰσὶν, von da zur 3. Sg., ἐστὶν, τίθησιν, ἔφερον. In die nicht-ionischatt. Dialekte drang -ν teils durch die Dichtersprache, teils bei der späteren Ausbreitung des Att. ein. Vergleichen lässt sich das Umsichgreifen des adverbialen -ς, wie πολλάκι : πόλλάκις etc.

3) Einfacher langer Vocal im Auslaut wurde antesonantisch verkürzt. Daher die aus den Dichtern bekannte Kürzung in der Senkung, z. B. πλάγχθῃ ἐπεὶ Τροίης, auf kret. Inschr.

μέ = μή vor Vocalen, z. B. μέ ἔνδικον, megar. Inschr. ἐπειδὲ ἰκέσιος. Vgl. ai. *mā apēs* § 1007, 2.

Anm. 2. Ist auf diesem Wege δύο (böot. διοόο) neben δύω, böot. ὀκτό neben ὀκτώ zu stehen gekommen? Andere Erklärungsversuche s. Verf. Gr. Gr.² S. 80. 124. 136, Kretschmer KZ. 31, 451 f. und Berliner philol. Wochenschr. 1897 Sp. 695. Unser Lautgesetz mag auch bei der Übertragung des -ā des Nom. Acc. Pl. N. der consonantischen Stämme auf die o-Stämme (II S. 684) eine Rolle gespielt haben: z. B. τὰ ἄλλα kann lautgesetzliche Fortsetzung von *τᾱ ᾶ- sein.

4) Der uridg. Wechsel -i : -ī, -u : -ū vor Sonanten hat sich nur bei -i in Spuren erhalten, s. § 1003, 4. Nach προσ-ετίθην, προσ-έφερον wurden προσ-τίθημι, προσ-φέρω gebildet.

Der erst in urgriech. Zeit eingetretene Wechsel zwischen son. und conson. Geltung von anteson. uridg. i scheint, wie im Wortinnern, so auch im Wortauslaut durchaus lebendig gewesen zu sein. Auf ihm beruht das -σι von 3. Sg. τίθησι, 3. Pl. φέρουσι hom. λελόγχᾳσι lesb. ἔχοισι arkad. κελεύωνσι kypr. ἰω(ν)σι, att. εἴκοσι, πέρυσι. S. § 747 u. S. 829 Fussn. 2.

5) Daher, dass im Urgriech. z. B. καὶ ἐπὶ als *ka|iepi*, τύχα ἀγαθᾱ als *tukha|īag-*, ἐπικείσεται ἀνάγκη als *epikeiseta|īan-* gesprochen wurde, rühren die Formen att. κᾶπὶ dor. κῆπὶ, att. τύχᾱγαθῇ kret. θύκᾱγαθᾱ (oben 2) und hom. ἐπικείσεται ἀνάγκη u. dgl. (oben 1, b). Das intervocalische i fiel nach § 292 aus. Vgl. osk. *húrtín* § 1021, 2. 3. Später wurde aber die diphthongische Form aus der Stellung vor Consonanten und in Pausa auch wieder vor Sonanten eingeführt, z. B. καὶ ἐπὶ = *ka|iepi*, und es fand dann von Neuem ein Hinüberziehen des i zur folgende Silbe statt. Aus diesem erklärt sich die Messung z. B. von (ἄνδρα) μοι ἔννεπε als *mō|īennepe*, die von derselben Art war wie z. B. die von οἶος als *hō|īos* bei Homer. Die ältere Schicht (κᾶπὶ) hielt sich besonders in der volkstümlicheren Sprache.

Der Übergang der Langdiphthonge -η, -α, -ω in Monophthonge vollzog sich wie im Wortinlaut. S. § 229.

6) Uridg. -m in Pausa und vor Dentalen wurde im Urgriech. zu -v, z. B. τόν = ai. *tā-m*. S. § 408, 5. Dieses -v wurde verallgemeinert.

Urgriech. *-v* = uridg. *-m*, *-n* konnte vor Vocalen geminiert, d. h. teilweise zur folgenden Silbe hinübergezogen werden, z. B. inschr. ὦνν ἄν (συνν-ῆ). S. § 947 S. 817.

An folgende Liquida und an *σ*- erscheint *-v* oft assimiliert, z. B. inschr. ἐρ Ῥόδῳ, ἐλ Λακεδαίμονι, τὸλ λίθον, ἐς Σάμῳ, τῶς συμπάντων, vgl. συρρήγνῳμι, παρρησία, σύλλογος, συσσίτιον, πασσυδίη. Vgl. auch αὐερύω d. i. ἄF-Feρύω aus ἄν-F-.

Ferner wurde *-v* vor Verschlusslauten reduciert gesprochen mit Angleichung an deren Articulationsstelle, z. B. inschr. μεγάλη τε für μεγάλην τε (wie Ἀταλάτη für Ἀταλάντη), τὴμ πόλιν, γῆγ καὶ. S. § 408, 8.

-vs wurde *-ς* vor Cons., z. B. kret. τὸς κἀδεστάνς neben τὸνς ἐλευθέρονς. S. § 408, 4.

7) *-ρ δ-* wurde im Gortyn. *-δδ-*, z. B. ἀνῆδ δῶ.

Uridg. *-r* erscheint regelmässig als *-αρ* (Form des Satz-
auslautes), z. B. ἀτάρ. S. § 509, 5 S. 464.

8) Verschlusslaute jeder Gattung fielen in Pausa im Urgriech. ab vor dem Wirken des Vocalkürzungsgesetzes § 929, 1. 3. Sg. ἔφερε = ai. *á-bharat*, φέρη = **bherēi-t*, dor. ἦς 'erat' = ai. *ās* uridg. **ēs-t*. 3. Pl. ἔφερον = ai. *á-bharan* neben *bhārant-u* (II S. 1360 f.). Nom. Sg. φέρων aus **φερωντ*, böot. Φίλλει aus **Φιλλητ* (vgl. ags. *hæle* aus **halēþ*, II S. 537). τί, ἄλλο: lat. *qui-d*, *aliu-d*. κῆρ 'Herz' aus **κηρδ*, vgl. καρδιά. Voc. παῖ zu παιδ-ός 'Kindes', τυραννί zu τυραννίδ-ος 'der Königsherrschaft'. 3. Sg. ἔστω: lat. *estōd estō* (man beachte das II S. 1325 über φερέτων φερόντων Bemerkte). κρῖ N. 'Gerste' = **κριθ*, vgl. κριθή. Voc. γύναι zu γυναικ-ός 'Weibes', ἄνα zu ἀνακτ-ος 'des Herrn'. ὑπό-δρα 'finster blickend' aus **-δρακ*, wenn nicht aus **-δρακτ* (Bartholomae ZDMG. 50, 703), zu δέρκομαι. γάλα 'Milch', vgl. γάλακτ-ος. σπλήν 'Milz' vermutlich = **σπληγ[χ]* mit Ersatz des *-ϝ* durch *-n*, eine Bildung wie κῆρ[δ], zu σπλάγγ-να; σπλην-ός -ί Neubildung nach dem Nom., wie κῆρ-ι.

Im Satzinlaut, wo die auslautenden Verschlusslaute länger blieben, wirkte das Vocalkürzungsgesetz. Daher 3. Pl. ἔμιγεν = *-ηντ*, ἔγνον = *-ωντ*, neben denen hom. μῖάνθην kret. δι-ελέγην die Pausaformen gewesen zu sein scheinen. So liesse

sich auch ἄγει = ai. *djai-t* als Satzinlautsform betrachten; Ind. ἄγει : Conj. ἄγη (s. o.) nach ἄγε-τε ἄγη-τε; doch s. § 225 und Nachtrag. Auch im Satzinlaut konnte dann das -τ von -εντ -ειτ schwinden durch Assimilation an τ-, π-, κ-. Ausserdem lässt sich annehmen, -τ sei nach der Analogie der Pausaformen aufgegeben worden, oder -εντ, -ειτ, in den Satzauslaut verpflanzt, hätten hier -τ eingebüsst infolge lebendigen Weiterwirkens des Verschlusslaut-Gesetzes.

Dass wir es in ἔφερε τοῦτο, τὸ τέκνον etc. mit verallgemeinerter Pausaform zu thun haben, zeigt hom. ὅττι, ὅπως aus *σφόδ τι, *σφόδ πως (II S. 777).

Anm. 3. Über die Annahme, dass dentaler Explosivlaut auch durch -ς vertreten sei, s. II S. 589 f., Bartholomae Stud. I 17, Wiedemann KZ. 32, 122 [G. Meyer Gr. Gr.⁸ 395 f.].

9) Secundär in den Auslaut gekommene Verschlusslaute haben durch regressive Assimilation an folgende Consonanten mancherlei Änderungen erfahren. Angleichung der Articulationsart, z. B. καὶ δέ, καδ-δῦσαι, ὑβ-βάλλειν, ἄβ-βαλεν. Der Articulationsstelle, z. B. κακ κεφαλῆς, ποκκί (thess.) aus *πὸτ κί (att. πρὸς τί), κακ-κρύπτω, ποκ-γραψαμένοις (thess.), κάπ παντός, κάπ-πεσε, thess. ἀτ τᾶς aus ἀπ τᾶς wie Λεπτίναιος § 561, 1. Der Articulationsart und der Articulationsstelle, z. B. καγ γόνυ, καγ-γραφά, κάβ-βαλε. Angleichung an Nasale und Liquidae: κατ in κὰν νόμον, καν-νεύσᾱς, κὰμ μέσον, καμ-μείξᾱς, κὰρ ῥόον, κάρ ῥά οἱ, καρ-ρέζουσα, κὰλ λαπάρην, κάλ-λιπον. An F: κατ in καυάξαις d. i. καF-Φάξαις Hesiod.

Anm. 4. Die Ansicht W. Schulze's Quaest. ep. 375 f., bei Homer Π 228 sei τόρρα (= τό ῥα) als Fortsetzung von urgr. *τόδ ῥα, mit derselben Assimilation wie in κάρ ῥα, gesprochen worden, ist mir unwahrscheinlich. Vgl. Mucke Cons. gem. II 30.

10) -s in Pausa blieb und drang von da aus teilweise in den Satzinlaut.

Im Kypr., wo das seit urgriech. Zeit zwischenvocalische σ zu h geworden ist, z. B. φρονέωι (§ 747 S. 662 f.), ist in dieser Weise auch -ς vor Voc. zu h geworden, z. B. τᾶ ὑχέρων aus τᾶς ὑ- (daneben τᾶς εὐχλωᾶς u. dgl.).

Uridg. -z vor stimmhaften Verschlusslauten ist bis ins einzeldialektische Leben des Griech. erhalten geblieben, tritt

aber wegen Mangels eines besondern Zeichens in der Schrift gewöhnlich nicht zu Tage. Erkennbar ist es z. B. in att. Ἀθήναζε d. i. Ἀθήναz-δε, wonach man auch z. B. für τῆς δίκης, τῆς βουλῆς, τῆς γῆς die Aussprache τῆz δ-, β-, γ- annehmen darf (dasselbe σ = z in πρέσβυς, μίσγω, lesb. ὕσδος). Vgl. unten kret. τοῖδ δέ.

Im Elischen wurde -z zu -ρ, z. B. τίρ, τοῖρ. Auf den ältesten Inschr. -ρ und -ς nebeneinander, aber -ρ ist bereits in der Verallgemeinerung begriffen, z. B. nicht nur τᾶρ γᾶρ, sondern auch τῖρ τά; -ρ damals jedoch noch nicht vor vocalischem Anlaut. Später erscheint -ρ völlig durchgedrungen. Über -ρ im Lak. und Ther. s. das bei Verf. Gr. Gr.² 61 Citierte [und G. Meyer Gr. Gr.³ 306 f. 308].

Seit dem Urgriech. hinter Voc. und Nas. stehende -s und -z erfuhren manchmal Assimilation an folgende Consonanten. Kret. τὰθ θυγατέρας aus τὰς θ- wie πρόθθα (§ 844), τοῖδ δέ aus τοῖz δ-, ἐδδίηται aus ἐ[γ]z-δ- wie δικάδδω (§ 298. 856). Delph. τοὺν νόμους, att. Πελοπόννησος = Πέλοπος νῆσος (§ 853, c), kret. τίλ λῆ = τίς λῆ, ἐλλίποιν = ἐ[κ]σ-λ-. Aus den sogleich zu erläuternden ἐγ νήσων, ἐγ Μυρίνης, ἐγ λιμένος u. dgl. ist zu entnehmen, dass -ς vor ν-, μ-, λ- stimmhaft geworden war. Vgl. das durch die Schreibung ψήφιζμα u. dgl. sich bekundende Stimmhaftwerden von s in der Verbindung -σμ- (§ 853, c).

Urgriech. -ks, -gz vor Consonanten wurden wie im Inlaut behandelt. Lautgesetzlich entstanden z. B. att. ἐκ ποδῶν (vgl. ἔξ ἄνδρες), ἐκ τοῦ (vgl. ἔξ αὐτοῦ), ἐγ βουλῆς, ἐγ Διός, ἐγ δακτύλων, ἐγ νήσων, ἐγ λιμένος, wie im Inlaut z. B. ἔμεικτο aus *ἔμεικσ-το, andererseits böot. ἐσ-κη-δεκάτη thess. ἐσ-κιχρέμεν, böot. ἔσ-γονος d. i. ἐz-γ-, wie im Inlaut δίσκος aus *δικσκος. Durch Ausbreitung der einen oder andern Gestaltung wurden diese lautgesetzlichen Verhältnisse vielfach getrübt, z. B. att. ἐκ κακοῦ statt ἐς κακοῦ, thess. ἐς τοῦν böot. ἐς τῶν statt ἐκ τ-, ark. ἔστεισιν statt ἐκ-τ-; im Kypr. drang das antevocalische ἔξ vor Cons. ein, z. B. ἔξ τῶ. Dass ἐκ im Att. u. a. auch vor die stimmhaften Consonanten zu stehen kam, war jedenfalls mehr Schriftgebrauch als Usus der Sprache selbst.

Urgriech. *-σς aus *-τς wurde in Pausa und vor Cons. zu -ς, z. B. φυγάς (vgl. gen. φυγάδ-ος).

1019. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Für uridg. *r*-, *ṛ*- regelmässig ἀρ-, ὀρ-, z. B. ἄρκτος, ὄρνυμι, s. § 509. 527.

2) Im Satzanlaut Vocalentwicklung aus Sonorlauten, z. B. ἔρεβος, s. § 951.

3) Wie die Doppelform ξύν σύν 'mit' und Ähnliches, was Kretschmer KZ. 31, 412 ff. zusammengestellt hat, zu beurteilen ist, bleibt fraglich. Vgl. § 850 Anm. 2, J. Schmidt KZ. 32, 363 f.

4) Durch Assimilation zweier Consonanten im Wortanlaut entstanden vielfach teils im Urgriech., teils einzeldialektisch geminierte Consonanten. Diese hielten sich im Satzinlaut hinter Vocalen (z. B. ὅτε σσεύαιτο), wurden dagegen im Satzanlaut und hinter Cons. verkürzt (z. B. -ρ σεύω, -ν σεύω wie dor. κάρρων aus *καρσ[σ]ων, kret. μηνσί aus *μηνσσι § 943). Die einzelnen Fälle sind in § 945, 2 S. 813 f. zusammengestellt. Dazu thess. οἱ ττολίαρχοι neben Τολεμαῖος aus πτ-, s. § 561, 1.

Der vollere Anlaut wurde vielfach auf den Inlaut übertragen (§ 1001, 5, b), z. B. ἔρρεον, καταρρέω. Nachdem aber im Anlaut die Geminata vereinfacht worden war, rückte auch der einfache Consonant in den Inlaut, z. B. hom. καλλί-ροος¹⁾.

In den meisten Fällen wurde die einfache Consonanz für den Anlaut und für den Inlaut verallgemeinert, z. B. att. λήγω ἔληγον, νείφει κατ-ένειψε, τευτάζω τετεύτακα, σῆμα ἐσήμηνα, dor. πᾶμα πέπᾶμαι. Dabei wirkten solche Wörter vorbildlich, die von vorgriech. Zeit her mit den einfachen Consonanten λ-, ν- etc. anlauteten, wie λείπω, νέμω. Dagegen erhielt sich hinter Vocalen die Geminata ρρ- (aus *sr*- und aus *ur*-), weil es an Wörtern mit Anlaut ρ- = uridg. *r*-, die so wie λείπω als Vorbild hätten dienen können, fehlte. Im Att. blieb nach Vocalen ρρ nicht nur im Wortinlaut lange Zeit Regel (ἔρρηξα

1) Analoges im Mittelind., wie *sa-paṇṇa*- für *sa-ppaṇṇa*- (S. 751 Fussn. 1).

ἀπό-ρρητος, ἔρρει), sondern auch im Wortanlaut, z. B. τὰ ρρήματα, wie die ausnahmslose Positionskraft des ρ- in der alten Komödie beweist (Kühner-Blass Gr. Gr. I 311).

Anm. Nicht ganz sicher ist, ob *h-* in *ó-* = uridg. *u-* rein physiologisch entwickelt war. S. § 100 Anm. 1.

Albanesisch.

1020. Ich muss mich auf ein paar Bemerkungen über Auslautsverhältnisse beschränken.

1) Die schwachtonigen Vocale der Schlussilben mehrsilbiger Wörter sind meist geschwunden, z. B. *jam* 'ich bin': ai. *ásmi*, *ðemp* 'Zahn': gr. *ρόμπο-ς*, *pjerð* 'pedo' Gf. **perdō*; es fehlen noch genauere Untersuchungen über diesen Schwund. Schwachtoniges uridg. *-a* erscheint als *-ε*, z. B. *meme*, s. § 188. Über verschiedene Behandlung von uridg. *-o* und *-od* s. Pedersen KZ. 34, 288.

2) Stand *n* im Schluss zweisilbiger Formen, deren letzte Silbe schwachtonig war, so blieb es, z. B. geg. *emen* 'Name', *dimen* 'Winter'. Kam es dagegen hinter haupttonigem Sonant in den Auslaut zu stehen, so ging es als Consonant verloren, z. B. geg. *zq* 'Stimme', vgl. *zqn-i* 'die Stimme'. S. § 411, 8. Über das tosk. *r* (*emer*, *dimer*, *zēr-i*) s. § 411, 9.

3) Secundär auslautend gewordenes *-m* wurde im Tosk. zuweilen *-mp*: *trem* = geg. *trem* 'ich schrecke': gr. *τρέμω*; *ðemp* = geg. *ðem* 'es schmerzt mich'; *krimp* = geg. *krüm* 'Wurm': lit. *kirmi-s*. Der Verschlusslaut erscheint, in den Inlaut übertragen, vor Voc. als *b*: *tremba* Aor., *ðembem* Pass., *krimb-i*.

4) Kam *r* in den Auslaut zu stehen, so fiel es ab, z. B. *bie* 'ich führe, bringe' = **bher[ō]*. S. § 477, 4.

5) Uridg. *-s* ist geschwunden, z. B. in *na* 'wir'. S. § 865.

6) Stimmhafte Geräuschlaute wurden in Pausa stimmlos, z. B. *zok* 'Vogel' neben *zog-u* 'der V.', *eļp* 'Gerste' neben *eļb-i* 'die G.', *garð* 'Zaun' neben *garð-i* 'der Z.', *bres* 'Gürtel' neben *brez-i* 'der G.', *vjeð* 'ich stehle' *við* 'stiehl' neben *vjeðene* 'sie stehlen' Aor. *roda* Pass. *riðem*, *kaļp* 'ich faule' neben Aor. *kaļba*, *ndes* 'ich zünde an' neben Aor. *ndeza*.

Italisch.

1021. Uritalisch und Gemeinitalisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Seit urital. Zeit erfuhren -o, -e, -a vor Sonanten Elision. Lat. *sub-igō*, *sub imperiō*, umbr. *sub-ahtu* 'deponito'(?), *sumtu* 'sumito' zu 1. Sg. **summō* aus **sup-[e]mō* (§ 240, 1 S. 214): ai. *úpa* gr. *ὑπό*. Lat. *ab-eō* *ab ipsō*, umbr. *ap-ehre* 'ab extra': ai. *ápa* gr. *ἀπό*. Lat. *an-hēlō* aus **an-ansla-* (§ 414, 1, b), *an-axāre*, umbr. *an-ouihimu* 'induimino': av. *ana* gr. *ἀνά*. Lat. *n-unquam*, *n-oenum* *n-oenu* zu *ne*, *nec-opīnāns* zu *neque*. Diese Elision übertrug sich auf das erste Glied uridg. Composita, z. B. lat. *sub-actus*, *ab-itiō*, *rēm-ex*, *somn-ambulus*, umbr. *sev-akne* (neben *per-akne*) zu *seuom* 'totum', vgl. § 1001, 5, a.

Auch -i erscheint allgemeinitalisch elidiert, was nicht lautgesetzlich gewesen zu sein scheint (vgl. das Griech. § 1018, 1). Lat. *ob-eō*, *ob oculōs*, osk. *op eizois* 'apud eos': ai. *ápi* gr. *ἐπὶ* (lat. *ob* vielleicht zugleich = ai. *abhi*). Lat. *per-eō* *per-imō*, osk. *per-emust* 'peremerit': ai. *pāri*, gr. *περί*. Lat. *amb-igō* *amb-edō*: gr. *ἀμφί*. Osk. *pert-emest* 'perimet' *pert-umum* 'perimere', wohl aus **perti*. Auch hier ist die Elision auf den Inlaut übertragen: z. B. lat. *ob-itus*, *per-emptiō*, umbr. *peretom-est* 'periit', lat. *amb-āgēs*. Dass das -i dieser Präpositionen antesonantisch aufgegeben wurde, war zum Teil wenigstens eine Folge davon, dass es vor Consonanten wie die andern kurzen Vocale lautgesetzlich durch Synkope geschwunden ist: sprach man z. B. *subeō* *subitum* neben *subtendo*, *subtrahō* etc., so lag es nahe, *obeō* *obitum* neben *obtineō* etc. zu bilden. Durch Anschluss an *somn-ambulus* u. dgl. auch *fūn-ambulus* (*fūni-s*), *sēm-ustus* für *sēmi-ustus* u. a. (II S. 57).

Auch in andern Fällen ist der Schwund von -i gemeinitalisch, grösstenteils wahrscheinlich uritalisch. 3. Sg. lat. *est agit*, osk. *est* umbr. *est* 'est', osk. *faamat* 'habitat', umbr. *tiçit* 'deceit', 3. Pl. lat. *sunt agunt*, osk. *set* umbr. *sent* 'sunt', osk. *censazet* 'censebunt', umbr. *furfant* 'februant': gr. *ἐστὶ*, *εἰσὶ*, *ἄρουνσι*; über *tremonti* (im Saliarlied) s. § 84 Anm.; zu

umbr. *-nt* vgl. § 769, d. Lat. *et*, umbr. *et et* : gr. *ἐτι* (vgl. dagegen lat. *aut* umbr. *ute ote* osk. *auti aut*). Lat. *exemplar*, umbr. *sehemeniar* : lat. *exemplare*, umbr. *uerfale*. Hier dürfte Elision die Hauptrolle gespielt haben (vgl. gr. *ἐτ', ἐστ', οἴσους'* u. dgl.), überdies aber bei den zweisilbigen Formen **eti*, **esti*, **senti* u. s. w. Synkope vor Cons.: von hier aus fand Verallgemeinerung der *i*-losen Gestalt statt.

Beispiele für Synkope: lat. *sub-tendō* umbr. *sutentu* 'subtendito' aus **súpo-tendō*, entsprechend lat. *sub dīvō*, umbr. *su maronato*; lat. *am-putō*, *am terminum*, umbr. *an-ferener* aus **ámfi-*; lat. *aperiō operiō* aus **ap-ūeriō *op-ūeriō* (§ 361), älter *ápo-ūeriō *ópi-ūeriō*; lat. *nec, ac, seu* neben *neque, atque, sive*. S. § 240.

Andre Beispiele von Verlust von kurzem Vocal: lat. *quīn, viden rogan satin, ut, tot* (vgl. *toti-dem*), *facul* (aus **facli*), *animal* (vgl. *animale*), *diū* 'bei Tage' (aus **diou-i*, wenn nicht aus **diēu*, s. Solmsen Stud. 192 ff., Osthoff IF. 5, 284), osk. *neip nep* umbr. *neip nep*, osk. *eizac* umbr. *erak* 'ea' osk. *eizazunc* 'earum' (vgl. lat. *-ce -c*), osk. *pún* (= lat. **quon-de*), osk. *puf* 'ubi'. In solchen Fällen ist schwer zu sagen, auf welchem Weg oder welchen Wegen der Vocal verloren gegangen ist, und wie alt der Schwund war.

Zur Erklärung der Thatsache, dass kurze Vocale in Schluss-silben zum Teil bis in die historische Zeit hinein geblieben sind, z. B. lat. Loc. *rūre*, nimmt Hirt D. idg. Acc. 42 f. an, dass der uridg. Hochton auf Endsilben teilweise als Nebenton geblieben sei (*rūrè* : *ποδί*). S. § 1062 Anm.

2) Neben der Elision mag im Urital. auch Contraction auslautender Vocale mit anlautenden Vocalen vorgekommen sein. Osk. *teremnatust* = lat. *terminātāst*. Lat. *cēteri* aus **cě-eteroi* oder **ce[i]-eteroi* (§ 303). Osk. *húrtín* 'in horto' aus **horte[i]-en*, ebenso umbr. *Fisiem* 'in Fisio' aus **-ie[i]-en* (vgl. 3). Osk. *poizad* 'qua' aus **pō eizād* (S. 186 Fussn. 1) ¹⁾.

1) [Zu dieser Deutung von *poizad* vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 222.]

3) Formen wie das eben (2) genannte osk. *húrtín* weisen darauf, dass im Urital. das *-i* auslautender *i*-Diphthonge vor Vocalen zur folgenden Silbe gezogen wurde: **hortelí-en*; *í* fiel nach § 303 aus. Vgl. gr. *κᾱπὶ* = *κα[ι]-ἐπὶ* § 1018, 5. Dem in 2 genannten *Fisiem* entspricht umbr. *manuv-e* 'in manu' = *-o|u-en*.

Langdiphthonge vor Conson. verkürzt nach § 930 den ersten Componenten. Dat. Loc. Sg. *-ai* aus *-ai*: lat. *equae*, osk. *deívaí* 'divae' umbr. *tote tute* 'civitati' (vgl. § 247 Anm. 2). Ebenso entstand vermutlich damals Dat. *-ōi* aus *-oi*: umbr. *Tefre Tefri Tefrei* 'Tefro' (§ 249). Dieses *-ōi* kann auch durch osk. *Abellanúí* 'Abellano' und alat. *Numasioi*, *populoi* vertreten sein. Daneben *-a* und *-ō*, z. B. alat. Dat. *Matūta*, *Fortūna* pälign. *Anaceta Ceria*, lat. *populō*, vestin. *Herclo Iouio*. Wahrscheinlich gingen *-ai*, *-oi* schon in urital. Zeit in *-ai*, *-oi* und *-a*, *-ō* auseinander; sind letztere in Pausa entstanden? Wegen der alten Loc.-Ausgänge *-oi*, *-ei* der *o*-Stämme hielt sich *-a* nur in dat. Function. Ebenso scheint sich bei den *e*-Stämmen *-ei* in *-ei* und *-ē* gespalten zu haben: *-ei* in lat. *fidī* u. a., *-ē* in *fidē*, *speciē* osk. *Kerrí marruc. Cerie*. Doch wäre fürs Lat. auch möglich, dass es nur *-ei* erbte, dieses lautgesetzlich nach *i* zu *-ē*, sonst zu *-i* wurde (vgl. Nachtrag zu S. 229 p. XLV) und dann ein Promiscuegebrauch, z. B. *fidī* und *fidē*, aufkam (vgl. Lindsay The Class. Rev. 10, 426). — Unsicher ist, ob sich *-ōm* im Urital. satzphonetisch in *-ōm* und *-ōm* gespalten hat. Wenn osk. *Safinim* Gen. Pl. 'Samnitium' war, was zweifelhaft ist, so wäre dies aus einem urital. *-iōm* = *-iōm* (osk. *Tirentium*) deutbar. [Vgl. v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 143 ff.]

4) Ins Urital. hinauf reicht Assimilation auslautender Nasale an anlautende Consonanten andrer Articulationsstelle, wie lat. *quonque* umbr. *pumpe* aus **kūom kye*, lat. *con-terō cōn-serō con-quirō* (*com-*), *im-pendō im-minuō* (*en-*), osk. *pún* aus **kūom de* (§ 770, b), umbr. *am-pentu* (*an*). S. § 413, 1—4. Ebenso *-n i-* aus *-m i-* in lat. *con-jungō*, *-l l-* aus *-n l-* in lat. *il-ligō*. S. § 413, 5. 7.

5) Entstanden im Wortschluss geminierte Consonanten,

so wurden sie von urital. Zeit an in Pausa und vor Cons. allgemein vereinfacht, vor vocalischem Anlaut nur dann, wenn der Geminata ein Consonant oder langer Vocal, bez. Diphthong vorausging. Dies Gesetz blieb noch einzeldialektisch in Kraft. Lat. *es* aus *ess[i]*, *mīles* aus *-ess*, älter **-ets*, *novitās* aus **-āss*, älter **-ats*, lat. *ferēns* umbr. *zeřef* 'sedens' aus **-nss*, älter **-nts*. S. § 943. 944. 945, 1.

6) Auslautende Verschlusslaute haben seit urital. Zeit Assimilation teils der Articulationsart, teils der Articulationsstelle an folgende Consonanten erfahren. Z. B. lat. *ab-dūcō* (*ap[o]-*), *sub-dūcō* (*sup[o]-*), *ob-dūcō* (*op[i]-*); *at-terō* (*ad-*), **at-serō*, woraus *asserō* (*ad-*, vgl. § 753 Anm. 2), osk. *pit-pit* ('Osce quicquid' Festus); lat. *suc-currō* (*sup[o]-*), *ag-gerō* (*ad-*); lat. *ap-pellō* (*ad-*), *top-per* (**tod-*), *quip-pe* (*quid-*), *ac-cipio* (*ad-*), *ic-circō* (*id-*), *sug-gerō* (*sup[o]-*), osk. *púk-kapid* 'quandoque' (*púd-*, § 585, 1). Die Media in lat. *ad-pōnō*, *quid-quid*, *ob-sessus*, osk. *ad-púd* 'quoad' u. dgl. ist etymologische Schreibung.

7) Urital. war *-d* = uridg. *-t* in der 3. Sg., z. B. alat. *vhevhaked* 'fecit', *feced*, osk. *deded* 'dedit' (II S. 1348). Die Art der Entstehung dieses *-d* ist zweifelhaft, s. § 1003 Anm. 1. Das *-t* von lat. *fēcīt*, *sīt* etc. ist die primäre Endung, durch die *-d* verdrängt wurde; bei dieser Verallgemeinerung des *-t* spielte jedenfalls eine Rolle der Umstand, dass *-d* hinter Vocallänge (z. B. alat. *fēcēd* S. 225 Anm. 1) nach § 1023 schwand.

Anm. Zweifelhaft ist mir Thurneysen's Ansicht (Wölfflin's Arch. 5, 575 f.), dass die osk.-umbr. Secundärendung der 3. Pl. *-ns*, z. B. osk. *fufans* 'erant' umbr. *dirsans* 'dent', in urital. Zeit aus *-nt* hervorgegangen sei. Eher war vielleicht *-ns* auf Grund von *-nd* entstanden, das dem *-d* der 3. Sg. parallel ging. Eine zweifel-freie Erklärung ergibt sich vermutlich erst, wenn wir einmal die Gestaltung der 1. und 2. Plur. im Osk.-Umbr. kennen werden. Thurneysen vergleicht auch lat. *quotiēns*, *quinqüēns* etc. im Ausgang dem ai. *kíyat* (vgl. Pott Zählm. 157) und das Neutr. *ferēns* ebenso dem ai. *bhārat*. Doch gestatten diese auch andre Deutungen. *ferēns* kann die geschlechtige Form des Nom. Sg. sein, vgl. II S. 562 Anm. 2. Bezüglich der Adverbia auf *-iēns* aber lässt sich annehmen, an das adverbial gebrauchte Neutrum auf **-ient* sei das *-is* von *bis*. **tris* (*terr-*, *ter*) angetreten; *-iēns* aus **-ientis*, wie *satiās* aus

**satiāti-s*, *pars* aus **parti-s* (§ 240, 2 S. 215). Vgl. umbr. *nuvis* 'novies' osk. *pomtis* 'quinqüies', junge Neubildungen nach **dui-s*, **tri-s* nach Bronisch Osk. *i*- und *e*-Voc. 132, Buck Osk. Voc. 50 [vgl. auch v. Planta Osk.-umbr. Gr. II 198 f.], und gr. τετράκις, πεντάκις etc. nach δίς, τρίς.

8) Voral. -s und -z blieben im Urital. neben einander bestehen. Für -z vgl. lat. *dīdūcō*, *tradūcō* aus **diz-d-*, **tranz-d-*, *trēdecim* aus **trēz-d-* u. dgl. § 882, 1.

Aus postvocalischem -s vor Voc. musste nach § 874, 1 im Urital. -z werden. Daher wohl lat. *dir-imō*. Auch dürfte das im Umbr. so verbreitete -r, dessen nächste Vorstufe -z war, zum Teil daher stammen, nicht allein durch Verallgemeinerung des vor Mediae seit urital. Zeit gesprochenen -z entstanden sein. Namentlich gilt das für Verbindungen wie *funtler-e fondlir-e* 'in *fontulis', *erer-ek* 'eius' (vgl. *term-nes-ku* 'apud terminos'). Vgl. § 1025, 9.

9) In den Gruppen -ps, -ks, -bz, -gz vor Cons. schwanden die Verschlusslaute nach § 760, a, z. B. lat. *ostendō* umbr. *ostendu* 'ostendito' aus **ops-t-*, lat. *asportō* aus **aps-p-*, *amittō* älter **asmittō* aus **aps-m-*, *a divō* aus **a[b]z d-*, *edō* aus **e[g]z-d-*.

1022. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Urital. lat. *an-*, *ar-* aus *ñ-*, *ṛ-* im Satzanlaut, z. B. *anta*, *arduo-s*. S. § 457. 529.

2) *s-* aus *ps-*, *ks-* im Satzanlaut, z. B. lat. *sabulu-m*, *sub* umbr. *subra*, lat. *seru-m*. S. § 761.

3) *i-* aus *dī-* : lat. *Jov-is* osk. *Iuv-eí*. S. § 759, b S. 672.

4) Urital. oder urlat. war: Wandel von *pt-* in *t-*, z. B. *tilia* (§ 564, 3), von (uridg.) *qu-* in *u-*, z. B. *vapor* (§ 357), von *dm-* in *m-*, in *māteriē-s* (§ 762, 2).

1023. Lateinisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1021.

1) Über Schwund auslautender kurzer Vocale durch Elision und Synkope s. § 1021, 1.

Erhaltenes *-i* wurde zu *-e*, z. B. *mare, ante*, s. § 84, 1 S. 97. Ob *-o* zu *-e* geworden ist, ist unsicher, s. § 245 Anm. 2. Völlig unklar ist, wie *-a* bezüglich seiner Qualität behandelt worden ist, s. § 245 Anm. 3.

2) Samprasāraṇa in **agrs* (historisch *ager*) aus **agro-s* war uritalisch, dagegen scheint die Synkope in *pars* aus **parti-s* u. dgl. erst auf röm. Boden vollzogen zu sein. S. § 240, 2 S. 215, § 241.

Über Vocalschwächung in consonantisch schliessenden Endsilben, z. B. *salūtis* aus *salūtes*, *primus* aus *primos*; s. § 245.

3) Einfache lange Vocale im Auslaut erfuhren keine qualitative Änderung, z. B. *equa* : ai. *āśvā*; *serpo* : gr. *ἐρπω*; *ego* : gr. *ἐγώ*; *vidē* : lit. *pa-vidē-k*; *farcī* (II S. 1318). Auch keine bei consonantischem Wortschluss, so lange sie ihre Quantität wahrten, z. B. *equā[d]*, *farcīs*, *magistratā[d]*; sonst, bei Quantitätsminderung, zeigen sich Verschiedenheiten, z. B. *datōr*, **māter* wurden zu *dator*, *māter*, aber Gen. Pl. *Rōmanom* aus *-ōm* = gr. *-ων* wurde nach § 245, 2 zu *-um*.

Weiterhin die ursprünglichen und die aus Langdiphthongen nach § 930 entstandenen Kurzdiphthonge wurden nach § 207. 208. 209. 218. 246. 247. 248 verändert, z. B. Nom. Pl. *lupī* : gr. *λύκοι*.

4) Seit urlat. Zeit auslautende ursprüngliche lange Vocale sowie solche Vocallängen, die aus Diphthongen hervorgegangen waren, sind unter gewissen Bedingungen verkürzt worden. Der Process begann in vorhistorischer Zeit und erstreckte sich über mehrere Jahrhunderte hinweg, und die Kürzungsbedingungen scheinen in dieser Zeit nicht genau dieselben geblieben zu sein. Klar erkennbar ist, dass nur in zwei- und mehrsilbigen Wörtern mit kurzer Pänultima gekürzt wurde. Eine gewisse Rolle muss dabei der Accent gespielt haben und, soweit die Quantitätsminderung im Satz- inlaut stattfand, die Beschaffenheit der folgenden, consonantisch beginnenden Silbe. Durch Analogiewirkung zahlreiche Neubildungen. 2. Sg. Imper. *ama, puta, mone, cave* neben *amā, putā, monē, cavē*, aber nur *plantā, splendē, farcī*; die iambischen Formen bekamen von denen wie *plantā* etc., unter

dem Einfluss der Formen auf *-ātō -āte* etc., die Länge meistens zurück. Nom. Sg. *equa, bona*, wonach auch *mēnsā, magna* statt **mēnsa* etc.; zum Sieg des *-a* über *-ā* trug *-am* bei, auch *-a* im Voc., falls dieses dem umbr. *-ā* griech. *-ᾱ* gleichzusetzen ist. Nom. Acc. Pl. *juga, bona*, wonach auch *castra, magna; triginta, quadraginta* etc. hielten ihr lautgesetzliches *-ā* fest, weil sie dem Flexionssystem der *o*-Stämme entrückt waren¹⁾. *modo, cito, bene, probe, maxime* waren Instr. Sg. auf uridg. *-ō, -ē* (II S. 627); diese Adverbialclassen mischten sich mit den ablativischen Adverbialformen auf *-ō[d], -ē[d]* (II S. 588), deren Vocal lang blieb. *homo, mentio, Scipio*, wonach auch *nemo, Sulmo*, umgekehrt *homō* nach *nēmō, Sulmō, origō*. *duo* = gr. *dúō*, wonach *ambo* für *ambō*. *ego ego-met*, bei Plautus auch *egō*. *cale-faciō* neben *frigē-faciō*; Ausgleichungen in mehrfacher Weise. 1. Sg. *volo, dabo, dixero* neben *scribō*; Ausgleichungen nach beiden Richtungen hin, später gewann *-ō* die Oberhand. Imper. *cedo*.

Dass bei dem aus Diphthongen hervorgegangenen *-i* gewöhnlich die Länge obsiegte, rührt daher, dass hier das Kürzungsgesetz erst verhältnismässig spät, erst nachdem der Diphthong monophthongisch geworden war, in Action trat. Beispiele: *abi, domi, viri, dedi*, später nur *abī, domī, virī, dedī*. *sibi* und *sibī (sibei)* jedoch haben nicht dieselbe Flexionsendung, so wenig wie *ubi* (osk. *puf*) und *ubī (ubei)*, *ut* und *utī (utei)*.

5) Lange Vocale im Auslaut, zum Teil aus Diphthongen entstanden, erfuhren vor Vocalen nach § 930, 2 Kürzung. Z. B. bei Dichtern *quō eam?, mē id, dē hordeō, quī amant, meī honoris*. Auch bei abgefallenem *-d*: Verg. *sub Iliō alto*.

1) Wenn das *-ā* der conson. Stämme (*gener-a*) dem gr. *-ᾱ* (*γένε-α*) gleichzusetzen wäre, könnte man annehmen, dass diese Formen zur Verallgemeinerung des *-a* bei den *o*-Stämmen beitrugen. Doch ist im Osk.-Umbr. nur *-ō* = urital. *-a* bei den conson. Stämmen belegt, und so ist kaum zweifelhaft, dass diese Stämme schon in urital. Zeit den Ausgang der *o*-Stämme, d. h. *-ā* bekommen hatten.

6) Verkürzung auslautender Längen bei Anschluss einer Enclitica, z. B. *quō-que, sī-quidem*. S. § 930, 4 extr.

7) Ob das Lat. im Auslaut Langdiphthonge *-oi, -ai* aus urital. Zeit mitgebracht und diese in *-ō, -a* verwandelt hat (Dat. Sg. *Rōmanō, Matūta*), ist zweifelhaft. S. § 1021, 3.

8) Die Vocalverschleifung, die beim Zusammentreffen vocalisch auslautender und vocalisch anlautender Wörter in der Dichtersprache üblich war, z. B. *atque ante dicta* ˊ—ˊ—, *cōversī animī* —ˊˊˊˊ, *tōtae adeō* ˊˊˊˊ, *fērru[m] acudnt* ˊˊˊˊ (zum Wegfall des *-m* s. 11), wurzelte jedenfalls in einer hiatusaufhebenden Sprechgewohnheit des Volkes. Trotz einzelner Andeutungen bei den Alten selbst über die Ratio dieses dichterischen Gebrauches ist aber die lautgesetzliche Grundlage nicht mehr genauer festzustellen.

9) Lange Vocale vor *-t, -m, -r, -l* in zwei- und mehrsilbigen Wörtern waren in der class. Latinität durchgehends gekürzt, z. B. *amet, amem, amer* neben *amēs, amēris*. *agat, agam, agar* neben *agās, agāris*. *erat eram* neben *erās*. *venit* neben *venīs*. *vīderit, vīderim* neben *vīderīs*. *equam* : ai. *áśvā-m*. Gen. Pl. *Rōmānom -um* : gr. *θεῶν*. *dator* : gr. *δώτωρ*. *pater* : gr. *πατήρ*. *exemplar* neben *exemplare*. *tribūnal* neben *tribūnale*. *Hannibal* : Gen. *Hannibalis*. Von einsilbigen Wörtern erscheinen die auf *-t, -m* gekürzt, wie *sit, sim, quam, rem*, dagegen *fūr, sōl*.

In den mehrsilbigen Formen auf *-t, -r, -l* zeigt sich im Alat. noch oft Vocallänge (für *-m* ist wegen der eigentümlichen Behandlung dieses Cons. vor Voc. nichts bezüglich der Quantität zu constatieren), und es ist wahrscheinlich, dass die Kürzung unter ähnlichen Bedingungen und zur selben Zeit geschah wie bei den auslautenden Vocallängen (4). Vermutlich trat also die Verkürzung nur bei iambischem Wortschluss ein — alat. noch *pōnēbat, ūtēr, mājōr, clamōr, Bacchanal* u. dgl. —, übertrug sich dann auf Wörter mit andern Quantitätsverhältnissen, und nach einer Periode des Promiscuegebrauches siegte allmählich die Kürze.

Möglicherweise waren die angeführten einsilbigen kurz-

vocalischen Formen *sit* etc. nur Consequenzen der Formen *absit*, *absim*, *aliquam*, *diem* u. dgl.

10) Zu dem § 1021, 5 genannten Gesetz vgl. noch *ter* neben *terr* vor Voc. (Plaut.) und *terr-uncius*, aus **ters*, *ager* aus **agerr* = **agers* (§ 878), *mel* neben Gen. *mell-is*, *os* neben Gen. *oss-is* (aus **osts-es*, § 753), *hoc* neben *hocc erat* (vgl. *hoccine*), aus **hod*+c[e].

11) *-m* ist schon auf den ältesten Inschriften oft ungeschrieben, z. B. *pocolo* neben *pocolom -lum* (pō-). Der Nasal wurde als Auslaut schwachtoniger Silben vor Sonanten schon vorhistorisch stark reduciert: nach Abschluss des Vocals erfolgte ein nur unvollkommener Lippenverschluss. Daraus erklärt sich die Vocalverschleifung bei den Dichtern, wie *férru[m] acuánt* (8), und in *datuiri* aus *datum iri* (II S. 1269), *animadvertere* aus *animum advertere* u. dgl. Später fiel der Nasal in den schwachtonigen Endsilben überhaupt ab. Im Romanischen erhielt er sich, als *-n*, nur in ein paar einsilbigen Formen, z. B. franz. *rien* = *rem*. Vgl. Seelmann Ausspr. 356 ff., Gröber Comm. Woelffl. 169 ff., Stolz Hist. Gr. I 340 ff., Lindsay Lat. Langu. 67 sq.

12) *-t* ist hinter *r*, *c*, *s* in Pausa und vor gewissen Consonanten geschwunden. *sem-per*, *tantis-per* : osk. *petiro-pert* 'quater'; Gf. wahrscheinlich **perti*. *Marmar* im Arvallied ist vermutlich der doppelt gesetzte Voc. *Mar* aus **Mart*, vgl. Gen. *Mart-is*. *jecur* = ai. *ydkrt* (vgl. II S. 560)? *fert* war die verallgemeinerte antesonantische Form oder Systemzwangbildung (vgl. *it*, *agit* etc.), vgl. 2. Sg. *fers* (14). — *lac* aus **lact* (neben *lacte*); die Form *lact* bei Varro war, wie *fert*, entweder die antesonantische Form oder Analogiebildung (vgl. Gen. *lact-is* etc.). — *pos* aus *post* (älter **posti*), das in der class. Zeit als Normalform galt. — So weit es sich um ursprünglich auslautendes *t* handelt, könnte der Abfall schon uritalisch erfolgt sein.

Über *-d* = *-t* in der 3. Sg., z. B. inschriftl. *feced*, s. § 1003 Anm. 1, § 1021, 7.

13) *-d* blieb nach kurzen Vocalen: *id*, *quod*, *sed*, *ad*. Hinter langen Vocalen schwand es im Alat. in Pausa und

vor Conson., denen es assimiliert wurde (vgl. *sēd-itio* neben *sēligō*, *sēpōnō* etc., § 944); die *d*-lose Form wurde dann verallgemeinert. Aus dem Alat. sind noch viele Formen mit *-d* überliefert: z. B. *estōd*, *suntōd*, *eōd*, *sententiād*, *tēd*.

Ferner schwand *-d* hinter *r* : *cor* zu Gen. *cord-is*. *asser* vielleicht aus **asserg* (II S. 560). Dieser Schwund von *-d*, *-g* könnte urital. gewesen sein.

14) Der voritalische Gegensatz von *-s* und *-z* lässt sich nur noch in enger Wortverbindung beobachten, z. B. *distineō* : *didūcō* aus **diz-d-*. Auf dem urital. Übergang von *s* zwischen Sonanten in *z* scheint *dir-imō* zu beruhen. S. § 1021, 8.

In den Verbindungen *-rs* *-ls* mit altem einfachem *s* wurde dieses vor stimmhaften Lauten, wohl auch in Pausa, zu *z*, weiter entstand *-rr*, *-ll* (vgl. *ferre*, *velle*), woraus nach 10 *-r*, *-l*. Z. B. *par* aus **par-s*, *terr ter* aus **ters*, *ager* aus **agers* **agro-s*, *acer* aus **acers* **acri-s* (§ 241, b S. 219). *fer* vielleicht aus **fer-s* (II S. 903. 1319 Fussn. 1); andre Auffassungsmöglichkeiten bei Solmsen Stud. 185 f. und Skutsch BB. 21, 87 f. *par* : *pars* = *terreō* : *arsī*. Vgl. § 414 Anm., § 878, § 945, 1. *fers* war Neubildung nach *vis agis* etc., *uls* nach *cis*.

-s hinter Vocalen ist alat. oft ungeschrieben, z. B. inschr. *Cornelio* = *Cornēlius*. Hiermit hängt zusammen, dass *-s* bei den archaischen Dichtern vor Cons. keine Position bewirkte; z. B. *ōmnibu[s] princeps*, *imāgini[s] formam* in Hexametern. Obwohl in der Überlieferung die Weglassung des *-s* keinerlei Beziehung zu der besondern Natur des folgenden Consonanten verrät, so bietet sich doch kaum eine andere Erklärung als die, dass urital. *-s* und *-z* vor gewissen Consonanten, wie im Inlaut, diesen assimiliert wurden (vor *m-*, *n-*, *l-*, *r-*, s. § 877, wegen *r-* auch § 875 Anm., vor *d-*, s. § 882, 1, vor *f-*, s. § 879) und darauf ein Promiscuegebrauch entstand. Späterhin bekamen in der Hochsprache die Formen auf *-s* die Alleinherrschaft, wobei grammatische Reflexion, Rücksichtnahme auf Deutlichkeit der Wortform und wohl auch Rücksichtnahme aufs Griechische (*equos* : ἵππος, *genus* : γένος etc.), beteiligt war. Vgl. Havet Études romanes déd. à G. Paris (1891)

p. 303 sqq. und die Gegenbemerkungen von Skutsch · Vollmüller's Roman. Jahresber. 2, 59.

1024. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1022.

1) Uridg. *dy-* erscheint als *b-* und als *d-*, z. B. *biennium* und *diennium*, ohne dass die Ratio des Wechsels klar ist. S. § 359, a.

Uridg. *ty-* scheint zu *t-* geworden zu sein, z. B. *tesqua*. S. § 358, a.

2) Urital. *tl-* wurde *l-*, z. B. *latu-s* 'getragen'. S. § 585, 2.

Uridg. *dl-* wurde (über *ll-*?) zu *l-*: *longu-s*. S. § 945 S. 814.

3) Urital. *gn-* wurde unter gewissen Bedingungen zu *n-*, z. B. *natu-s* = *gnatu-s*. S. § 768, 1.

4) Urital. *stl-* hat, wie es scheint, im Satzanlaut den Verschlusslaut festgehalten, z. B. *stlis*, woraus *schis*, hinter gewissen Lauten aber eingebüsst, worauf *sl-* zu *l-* wurde (s. 5), z. B. *lis*. Entsprechend dem letzteren *lien* aus **splien*. S. § 585, 2. 763, e.

5) *s-* schwand vor *m*, *n*, *l*, z. B. *merda*, *näre*, *laxu-s*, s. § 877. Ebenso vor *r*, wenn anzunehmen ist, dass uridg. *sr-* im Urital. unter gewissen Bedingungen unverändert geblieben war, z. B. *rigeō*, s. § 875 Anm.

6) Vulgärlat. *i*-Entwicklung vor *s* + Cons., z. B. *ispiritu-s*. S. § 951 Anm. 3.

Beachte noch § 1022, 4.

1025. Oskisch-Umbrisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1021.

1) Über Schwund auslautender kurzer Vocale durch Elision und Synkope s. § 1021, 1.

Für *-a*, *-e*, so weit sie erhalten blieben, sind qualitative Änderungen nicht nachweisbar, vgl. umbr. Voc. *Tursa*: gr. *ύμψα* aksl. *ženo*; Voc. *Tefre*: lat. *lupe*. Dagegen wurde *-i*, das im Osk. blieb, im Umbr. zu *-e*: *ote* *ute* 'aut': osk. *auti* (§ 84).

2) Samprasāraṇa in **agrs* 'ager', **pacrs* 'pacatus' (woraus umbr. *ager*, *pacer*) stammte aus urital. Zeit, s. § 241, b S. 219. Dagegen aus uroskischumbr. Zeit die Synkope kurzer Vocale in Formen wie osk. *hūrz* 'hortus', umbr. *pihaz* 'piatus', s. § 240, 3 S. 216.

Im Osk. haben die Gentilicia als Ausgang des Nom. Sg. -iis -iis -ies -ies d. i. etwa -*ēs* oder -*is* mit Schleifton, aus *-*tos*, wie *Kiīpiis*, *Πομπτιες*, vgl. Acc. Sg. *Kluvatiium* d. i. -*iom*.

3) Für die aus urital. Zeit mitgebrachten langen Vocale, sowohl im Auslaut als auch vor auslautenden einfachen Consonanten, ist, im Gegensatz zum Latein (§ 1023, 3. 4), in keinem Fall Kürzung auf osk.-umbr. Boden nachweisbar. Urital. -*a*: Nom. Sg. Fem. *viū* *viū* 'via' *molto* umbr. *mutu* 'multa', Nom. Acc. Pl. N. osk. *comono* 'comitia', umbr. *vesklu* 'vascula' (§ 189). -*ē*: osk. Dat. *Kerri* 'Cererī' (§ 134). -*ō*: umbr. *subocauu* *subocau* 'adoro' urital. -*a*[*i*]ō (§ 154). -*am*: osk. *paam* 'quam'. -*ēn*, -*ēr*, -*ēd*: osk. *hūrtin* 'in horto' (§ 1021, 2. 3), *patir* *patir* 'pater', *fusid* 'foret', *amprufid* 'improbe', umbr. *nesimeī* 'proxime' (§ 134). -*ōr*, -*ōm*, -*ōd*: osk. *embratur* 'imperator' umbr. *arsfertur* 'flamen', osk. *censamur* 'censetor', osk. *egmazum* 'rerum' umbr. *pracatarum* 'munitarum', osk. *licitud* 'liceto' umbr. *serituu* 'servato' *fertu* 'ferto', osk. *dolud* Abl. 'dolo' umbr. *pihaclu* Abl. 'piaculo' (§ 154).

4) Im Umbr. wurde uroskischumbr. *oi* in Schlussilben zu *ē*, z. B. *veskles* *uesclir* 'vasculis', *Tefre* *Tefri* *Tefrei* Dat. 'Tefro'. S. § 249. 1021, 3.

5) Über die Reduction von -*m* und -*n* und den Übergang von -*n* in -*m* im Umbr. s. § 415, 6.

6) Aus häufigerer Nichtschreibung von -*r* im Umbr. ist auf Reduction oder Wegfall zu schliessen, z. B. *emantu* neben *emantur* 'emantur', -*pe* neben -*per* -*per* 'pro'. Vgl. die Nichtschreibung vor Cons. im Wortinlaut § 485, 1.

7) Im Umbr. ist -*t* hinter *r* und *s* zum Teil nicht geschrieben. *triiu-per* *trio-per* 'ter' neben *pert* *spinia*, vgl. osk. *petiro-pert* 'quater'. *fus* neben *fust* 'erit', *couortus* 'con-

verterit' neben *benust* 'venerit'; im Osk. regelmässig -*st*, z. B. *fust*, *cebnust*.

Auch hinter Vocalen fehlt -*t* zum Teil, z. B. *habe* 'habet'.

8) -*d* ist im Umbr. regelmässig abgefallen, in Pausa und vor Cons., z. B. *dede* (řeře) 'dedit', *sumtu* 'sumito', *pihac̃lu* 'piaculo': vgl. osk. *deded*, *licitud*, *dolud*. Nur urital. **ad* 'ad' erscheint ausser als -*a* (z. B. *asam-a* 'ad aram') auch als -*ař* (z. B. *asam-ař*). Letzteres war die antesonantische Form nach § 588, 2, die als erstes Glied von Compp. verallgemeinert worden und vielleicht erst von da aus dazu gekommen ist, auch als Postposition neben -*a* gebraucht zu werden.

9) Postvocalische urital. -*s* und -*z* blieben im Uroskisch-umbr. neben einander, s. § 1021, 8. Im Osk. erscheint -*s* verallgemeinert, z. B. *eizois* 'eis', *eizeis* 'eius', *sc̃riftas* Pl. 'scriptae', wobei freilich dahingestellt bleiben muss, ob nicht die Einheitlichkeit der Bezeichnung auf orthographischer Regelung beruht. Im Umbr. erscheinen -*s* und -*r* (aus *-*z*) regellos nebeneinander; offenbar war ein Promiscuegebrauch eingetreten. Nur bei enger Verbindung des Wortes mit einer Postposition blieb der ältere lautgesetzliche Stand unangetastet, wie einerseits *termnes-ku* 'ad terminos' *ueris-co* 'apud portam', andererseits *funtler-e fondlir-e* 'in *fontulis'. Überdies noch, namentlich in den älteren Tafeln, Formen mit abgefallenem Endconsonanten, wie *Ikuvinu* neben *Ikuvinus Iiouinur* Pl. 'Iguvini'; ob -*s* oder -*r* oder beide unter gewissen Bedingungen reduziert worden, bez. ganz geschwunden sind, ist unklar. Auf den jüngeren Tafeln tritt die Tendenz hervor, -*r* zur Alleinherrschaft zu bringen.

Urital. -*ns* = osk. -*ss*, umbr. -*f*, z. B. osk. *feihúss* 'muros', umbr. *turuf* 'tauros'. S. § 415, 7. -*f* fehlt im Umbr. oft, z. B. *toru*, jedoch immer *fesnaf-e* 'in fanum' u. dgl.

Wo -*s*, -*z* durch urital. Samprasāraṇa hinter *r*, *l* zu stehen kamen, scheinen sie in uroskischumbr. Zeit an diese assimiliert worden zu sein, z. B. osk. *Frunter*, *famel* 'famulus', päl. *faber* 'faber', umbr. *ager* 'ager'. Vgl. § 241, b. Jünger war, wie die Ersatzdehnung im Umbr. zeigt (vgl. § 485, 1. 937, 4), die Assimilation, wo Synkope hinter Voc. + Cons.

stattgefunden hat, z. B. osk. *kenzsur censtur* 'censores' aus *-ōr-[e]s*, umbr. *frateer* 'fratres' aus *-er-[e]s* (§ 240, 3 S. 216 f.).

Urital. *-ks* und uroskischumbr. *-k[e]s* = osk. *-ss*: *meddiss meddis* 'iudex', *meddiss* 'iudices', s. § 769, b. 772, a. — Urital. *-nss* aus *-nts* = umbr. *-f*, das auch fehlen kann: *zeřet serse* 'sedens', s. § 415, 4. 5. — Uroskischumbr. *-f[o]s* = osk. *-fs*, *-ss*, *-s*, umbr. *-s*, *-s*: osk. *luisarifs* etwa 'lusaribus', *teremniss* 'terminibus', *ligis* 'legibus', umbr. *verus* 'verubus', *aueis* 'avibus' (§ 772, a). — Uroskischumbr. *-s[e]s*: umbr. *anpenes* 'impendes' *benus* 'veneris' (II S. 1195. 1241).

1026. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut. Vgl. § 1022.

1) Vielleicht *u-* aus *l-* im Umbr., z. B. *vapeř-*, s. § 485, 2.

2) *n-* aus *gn-* im Umbr., z. B. *natine*, s. § 770, e.

3) Beachte umbr. *an-dendu en-dendu* 'intendito' neben *en-telust* § 769, d, *subocauu* 'adoro' aus **sub-oca[i]ō* § 361.

Altirisch.

1027. I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa.

1) Die den Vocalismus der Endsilben betreffenden Lautgesetze sind § 253 ff. dargestellt, worauf verwiesen sei. Hier ist noch zweierlei zuzufügen.

a) Seit urkelt. Zeit erfuhren kurze Vocale im Auslaut Elision vor sonantischem Anlaut, was sich auf das Wortinnere übertrug (§ 1001, 5, a), z. B. gall. *Art-albinnum* neben 'Αρτοβρίνα, *At-esui* 'Ατ-επόμαρος neben *Ate-gnata*, air. *al-aile ar-aile* nkymr. *ar-all* 'alius', *find-aīrgit* 'weisses Silber', Partikel *t'*- aus *to-* z. B. *t-aig* 'komm' *-ti* 'veniat' (aus **-t-incst*) *t-accair* 'congruus, decens' *t-ess-* *t-ind-*.

b) Im Ir. wurde der auslautende Vocal von Monosyllaba gedehnt, z. B. *mē* 'mich', s. § 938, 2.

2) *-m* ist urkelt. zu *-n* geworden, z. B. air. *nemed n-* = gall. *venητον*, s. § 417, 5.

Noch in vorir. Zeit ist *-n* vor *s-* nach § 418, 3 geschwunden, z. B. *inna sūle* 'der Augen' aus **inna n-sūle* (vgl. *inna n-dath* § 1028, 3).

3) Auslautende Verschlusslaute haben sich seit urkelt. Zeit teils in der Articulationsart, teils in der Articulationsstelle an folgende Geräuschlaute assimiliert. Es zeigt sich dies nur noch in Compp. *atreba* 'habitat, possidet' gall. *Atrebates* aus **ad-treb-*; *-acciu* 'ich sehe' = **ad+ciu*.

4) *-t* ist hinter Sonanten und Consonanten (ausgenommen vielleicht hinter *n*, s. II S. 1368 f.) in uririscher Zeit oder früher geschwunden. *no beir* 'fert' aus **bere-t*, *no chara* 'amat' aus **cara-t*. *-tī* 'veniat' aus **-t-incs[t]*. *for-tē* 'subveniat' aus **-[s]teics[t]*.

5) Im Urir. in den Auslaut gekommene stimmhafte Spirans wurde wohl stimmlos gesprochen, z. B. *tech*, s. § 788.

6) Uridg. *-s* ist nur im Gall. und auf den Ogominschr. erhalten. Von uridg. *-z* ist meines Wissens nichts mehr zu spüren.

Im Ir. ist *-s* über *-h* geschwunden, sowohl das ursprünglich auslautende, als auch das durch Abfall von *t* (4) in den Auslaut gekommene. Auch alle dem *s* vorausgehenden Consonanten ausser *r*, *l* sind weggefallen. S. § 896.

1028. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) *t-*, *c-* hinter vocalischem Auslaut wurden im Urir. nach § 782, 1 zu *p-*, *χ-* (*th-*, *ch-*). Wo von urkelt. Zeit her Consonanz im Auslaut gestanden hatte (vgl. § 1027, 4. 6), zeigen sich die Spiranten im Anlaut nicht. Für die Erforschung der Lautgeschichte ergibt sich hieraus der Satz: Wortformen, hinter denen gewöhnlich Spiranten (*th-* *ch-*) auftreten, lauteten ursprünglich vocalisch aus, und solche, hinter denen die Tenues bleiben, consonantisch. Durch Formübertragung kamen mancherlei Neuerungen hinzu, und mit einiger Consequenz lässt sich das Gesetz nur noch in Gruppen von syntaktisch enge zusammenhängenden Wörtern beobachten, z. B. *a thuath* 'o Volk', *a chara* 'o Freund': gr. *ὦ* lat. *o*; *da charit* 'zwei

Freunde', *dī thuaith* 'zwei Völker' : ai. *dvā*, *dvē*; *do thol* 'dein Wille' : ai. *tāva* (II S. 823); s. Zeuss-Ebel Gr. C. 180 sqq., Windisch Ir. Gr. 23 ff. Man vergleiche *oen-chossid* 'einbeinig' aus **oino-c-*, *so-thenga* 'beredt' aus **su-t-*.

Dass die urkelt. Verschlusslaute *b*, *d*, *g* unter den gleichen Verhältnissen nach § 788 zu Spiranten geworden sind, z. B. *a dē* 'o Gott' zu *ā dē*, verrät sich erst in der modernen Orthographie, die im Anlaut *ḃ*, *ḋ*, *ġ* (*bh*, *dh*, *gh*) setzt, wie im Inlaut.

Ferner ist unter denselben Verhältnissen *u* nach § 368 geschwunden und *s-* nach § 891 zu *h-* geworden. Das Verstummen dieser Laute ist zum Teil durch das Punctum delens (*ḟ*, *ṡ*) dargestellt. Z. B. *a fīr* 'o Mann'; *a orcital* (*a forcital*) 'eius doctrina'; *no šessam* 'oder Stehen'; *a šuīde* 'sein Sitz'. Vgl. im Wortinlaut *oen-fēr* 'ein Mann', *oinecht* (*oin-fecht*) 'ein Mal', *rīg-šūide* 'Königssitz, Thron'.

2) Urkelt. *t-*, *c-* wurden mit vorausgehenden *-n*, *-n̥* im Urir. nach § 419, 1. 783 zu *-dd-* *-d-*, *-gg-* *-g-*. Z. B. *inna duath* 'der Völker' = **inna n-tuath*, *inna gert* 'der Rechte' = **inna n-cert* (vgl. *inna n-anmann* 'der Namen', § 417, 5), gewöhnlich *inna tuath*, *inna cert* geschrieben, gleichwie *cēt*, *ēc* statt *cēd(d)* *ēg(g)*. Während in air. Zeit die Media nur vereinzelt geschrieben wurde, bietet die neuir. Orthographie als Regel *dt-*, *gc-* z. B. *na gceart* = air. *inna cert*. — Diese Erscheinung heisst Eclipsis destituens.

3) Urkelt. *b-*, *d-*, *g-* wurden mit wortschliessendem Nasal in air. Zeit nach § 789 zu *-mm-*, *-nn-*, *-n̥n̥-*. Doch behielt man, wie im Wortinlaut, *mb*, *nd*, *ng* als historische Schreibung bei. Z. B. *inna m-bō* 'der Kühe' d. i. *inna mmō*, *inna n-dath* 'der Farben' d. i. *inna nnath*. Vgl. mir. *athconnarc* = *ath-con-darc* 'ich erblickte'. — Die Erscheinung heisst Eclipsis nasalis.

4) *t-* wurde im absoluten Anlaut prätonischer Silben ir. und brit. zu *d-*, z. B. *do-gḋir*. S. § 781.

5) Urkelt. *sp-* erscheint im Air. hinter Vocalen als *f-* (*ph-*), sonst als *s-*, z. B. *seir*, *di pherid*. Urkelt. *st-* als *t-* und als *s-*, z. B. *tiagaim*, *samaigim*. S. § 888.

Urkelt. *su-* wurde im Ir. ausser hinter Voc. zu *s-*, z. B.

siur 'Schwester', und gleichwie im Wortinlaut *-su-* hinter Vocalen als *-f-* erscheint, z. B. *do-sefainn* 'er jagte, trieb', so tritt auch im Anlaut hinter vocalischem Wortschluss *f-* auf, z. B. *fiur*, vgl. *mör-feser* neben *seser* 'sechs Mann'. S. § 369, 7 S. 329 mit Anm. (über *a siur* u. dgl.).

s- vor Voc. ist im Gäl.-Brit. in proklitischen Wörtern frühzeitig geschwunden. 3. Pl. *it* akymr. *int* 'sind' aus **senti*, s. § 265. Artikel *ind* nbret. *an* aus **sen-to-*, s. II S. 767 (*s-* erhalten hinter Präpositionen, wie *issind* 'in der' = **in sen-ti*, § 418 Anm. 3). *amail* 'wie' akymr. *amal* 'ut' neben *amail* 'Gleichnis, Bild' nkymr. *hafal* 'gleich, ähnlich'.

Zu trennen hiervon ist das postvocalische *s-* in *no sessam* u. dgl. (1).

Germanisch.

1029. I. Änderung durch Nachfolgendes und in *ausa*.

1) Seit urgerm. Zeit wurden kurze Vocale elidiert vor vocalischem Anlaut. Dies zeigt sich besonders in Formen präfixalen Charakters. Got. *fr-ēt* ahd. *fr-az* 'ich frass' (neben got. *fr-ētan* ahd. *fr-ezzan*), dazu das Subst. ahd. *fraz*. Got. *gaumjan* ahd. *goumen* *goumōn* aisl. *geyma* 'achten' aus **ga-aumjan* (s. Johansson PBS. Beitr. 15, 228, Pedersen IF. 5, 68). Got. *fr-isan* 'in Versuchung führen' ahd. *freisōn* 'in Gefahr, in Schrecken sein' wahrscheinlich = *fra* + aisl. *eisa* 'heftig vorwärts eilen'. Got. *fraiwo* 'Same, Geschlecht, Nachkommenschaft' aisl. *fræ* *frið* 'Same' aus **pr[o]-oiwo-*, zu W. *ei-* 'gehen' (ahd. *ei-s*). Ahd. *fravili* ags. *fræfele* 'frevelhaft', zu ahd. *avāran* 'arbeiten, sich plagen' aisl. *afl* 'Kraft, Stärke'. Got. *nist* = *ni ist* 'ist nicht', *niba* = *ni iba* 'wenn nicht, ausser'. Ahd. *nein* as. *nēn* 'nein' = *ni ein*. Hieran schliessen sich die Comp. wie got. *hals-agga* 'Halskrümmung, Nacken' *all-an-ja* 'völlig', ahd. *ein-ougi* aisl. *ein-eygr* 'einäugig', ahd. *wer-ald* aisl. *ver-öld* 'Menschenalter, Welt', *Vestr-alpus*, ein alemannischer Fürst (Ammian.).

Durch Annahme von Elision vor *ich* und *er* (got. *ik*, *is* etc.), eventuell zugleich vor andern enklitisch angehängten

Pronominalformen (got. *ita* etc.) erklärt sich vielleicht am einfachsten, dass das *-a* der 1. Sg. und das *-e* der 3. Sg. Ind. Perf. allenthalben schon im Beginn der Überlieferung der germ. Sprachen fehlt, z. B. got. ahd. 1. 3. Sg. *nam*, urnord. *unnam* 'ich unternahm' *zaf* 'er gab'; zu der Verallgemeinerung dieser Formen vgl. die Verallgemeinerung der durch Anschluss von *du* entstandenen ahd. Endung der 2. Sg. *-st* (II S. 1344). Nur im Afries. soll sich noch bei der 3. Sg. in der Gestaltung des Wurzelvocal ein Hinweis auf den Endungsvocal zeigen (s. van Helten PBS. Beitr. 14, 282 f. und 17, 567 f.), was die Annahme notwendig machte, dass die Verallgemeinerung der elidierten Form im Urgerm. noch nicht abgeschlossen war oder *-e* nach seinem Schwund in der Palatalisierung der vorausgehenden Consonanz nachwirkte. Es lässt sich jedoch über die Perfectformen so lange nicht etwas Bestimmtes aussagen, als der Vocalabfall in ahd. *bir*, *mih* u. a. noch unaufgeklärt ist. S. unter 2.

Ferner ist Elision vielleicht für got. *ik*, *wit* anzunehmen, worüber Anm. 3 S. 931.

Im Got. zeigt sich die Elision lebendig z. B. an *karist* 'es kümmert' = *kara ist*, *þamm-ei þamm-uh* zu *þamma* 'dem', da *-a* aus urgerm. *-ō*, *-ē* entstanden war. Entsprechend im Ahd. z. B. an *quimih* 'komme ich' = *quimu ih*, *sagētih* 'sagte ich' = *sagēta ih*, *giloubter* 'glaubte er' = *giloubta er*. Überaus häufig ist Elision bei Otfried, und wir haben darin im Wesentlichen das Abbild der lebendigen Rede zu sehen: der Vocal konnte immer elidiert werden, wenn das folgende Wort zum selben Satztakt gehörte. Vgl. § 1030, 1.

Jüngeren Ursprungs sind die Formen wie got. *ga-aukan* 'zunehmen' *ga-arman* 'sich erbarmen' *ga-unlēdjan* 'arm machen' *galiuga-apauštaulus* 'falscher Apostel', ahd. *ka-augant* 'ostendunt' *ke-aucken* 'ostendere' *be-unwerdēn* 'verächtlich erscheinen' *gi-altiro* 'Altersgenosse' *sigo-ēra* 'Ehrenerweisung für Sieg'.

Anm. 1. Auch got. *fra-itan* halte ich für eine Neubildung. Wir sind wohl nicht zu der Annahme berechtigt, dass im Urgerm. bei Präfixen und sonstigen vorderen Compositionsgliedern Elision lautgesetzlich nur vor langer (schwerer) Silbe stattfand.

2) Schwierig ist die Frage, wie die Synkope kurzer

Vocale in den Schlusssilben mehrsilbiger Wörter verlaufen ist, wenn der Vocal den Wortauslaut bildete und vor consonantischem Anlaut oder in Pausa stand, und wenn auf ihn ein zum selben Wort gehöriger Geräuschlaut unmittelbar folgte. Bis ins einzeldialektische Leben blieben zum Teil die kurzen Vocale unmittelbar nach kurzer haupttoniger Silbe. Vgl. ahd. *mari meri* ags. *mere* 'Meer' urgerm. **mari*, ahd. *chumi* ags. *cyme* 'Ankunft' urgerm. **kumi-z* (got. *qums*), got. *faihu* ahd. *fihu* 'Vieh', got. *sunu-s* ahd. *sunu* 'Sohn', urnord. *ðagar* 'Tag' (got. *dag-s*). Dass ihr Verlust unmittelbar nach langer haupttoniger Silbe und in der zweiten Silbe nach der haupttonigen zum grossen Teil noch nicht urgerm. war, dafür sprechen, abgesehen von den noch die vollen Endungen zeigenden finnischen Lehnwörtern (z. B. *rengas* 'Ring', *kuningas* 'König'), die urnord. Formen, wie *stainar* 'Stein' (got. *stains*), *-jastir* (got. *gasts*), *haitinar* 'geheissen' (aisl. *heitenn*), und die malberg. Glossen der Lex Salica, z. B. *chunna* 'Hund' = **hundaz*, *tualēpti* 'Zwölfheit' = **tualiftiz* (aisl. *tylft*). Dass insbesondere auch die Samprasāraṇaerscheinungen (*r* aus *ra*, *ri* u. dgl.) nicht urgerm. gewesen sind, zeigen urnord. *wakrar* 'wacker', *ðohtrir* 'Töchter', Lex Sal. *focla* 'Vogel'.

Die Beurteilung dieser Verhältnisse wird überdies dadurch erschwert, dass man nicht weiss, wie weit Verallgemeinerung von Formen mit Elision des Schlussvocals stattgefunden hat. Hierfür kommen namentlich solche Formen in Betracht, in denen der Endvocal schon im Ugerm. verloren gegangen zu sein scheint. Zunächst 1. 3. Sg. got. etc. *nam*. Dann solche Formen wie Imper. ags. *ber* aisl. *ber* (ahd. *bir*) = gr. φέρε, ags. *mec* anorw. *mek* (ahd. *mih* aisl. *mik*) = gr. ἐμέ-τε, wo das *e* auf urgerman. Abfall des Endungs-*e* hinweist, s. § 124 Anm. 3 S. 127, Anm. 6 S. 128.

a) Im Gotischen sind alle in Frage stehenden Vocale der ursprünglichen Schlusssilben beseitigt ausser *u*. Als *i* wegfiel, muss in den Formen wie *preis*, *gasteis*, *nasei* die Contraction von *ii* zu *i* bereits stattgefunden haben (§ 275, 2).

2. Sg. *waist* 'du weisst' : gr. οἶσθα. *fimf* 'fünf' : gr. πέντε. 2. Sg. *bair* 'trag' : gr. φέρε. 2. Pl. *bairip* : gr. φέρετε. Voc.

wulf 'Wolf' : gr. λύκε. 2. 3. Sg. 3. Pl. *baíris baíriþ baírand* : ai. *bhára-si -ti -nti*. Loc. Sg. *aúhsin* (Nom. *aúhsa* 'Ochse') : ai. *ukšán-i*. — Nom. *wulfs* : gr. λύκο-ς. Nom. Pl. *aúhsans* : gr. τέκτον-ες. Nom. *gasts* 'Gast' : urnord. *-ǵastir* lat. *hosti-s*. Adv. *mins* 'weniger' aus **minniz*, vgl. Adj. *minniza*.

Ebenso sind *a*, *i* geschwunden, hinter denen *-n* weggefallen ist (5). Acc. *wulf* : urnord. *-wolafa*, lat. *lupu-m*. Neutr. *haírn* : urnord. *horna*, vgl. lat. *jugu-m*. Inf. *baíran*, urgerm. **berana-n*. Acc. *gast* : vgl. lat. *turri-m*. Vielleicht ist *a*, wie im Westgerm., zunächst nach langer Silbe geschwunden, z. B. in **wulfa* früher als in **wiga*, s. § 273 Anm. S. 251.

Samprasāraṇa (vgl. § 273). *midjis* 'medius', *harjis* 'Heer', durch Einfügung von *j* nach den andern Casus für **midis*, **haris*, aus **midīa-z*, **harīa-z*. Acc. *hari* aus **harīa-n*. Neutr. *kuni* 'Geschlecht' aus **kunīa-n*. *hiri* 'komm hierher' aus **hirīi* (vgl. 2. Pl. *hirjip*)? *skadus* 'Schatten' aus **skadūa-z*, vgl. ahd. *scato* Gen. *scatwes* (§ 375 S. 334)¹⁾. Nom. *maipms* Acc. *maipm* d. i. *-ms -m* 'Geschenk' aus *-ma-z -ma-n*. Nom. *akrs* Acc. *akr* d. i. *-rs -r* 'Acker' aus *-ra-z -ra-n*. Entsprechend *fugls fugl* 'Vogel'. Gen. *fadr* 'Vaters' : gr. πατρ-ός. Loc. *fadr* : gr. πατρ-ί.

Nom. *haírdeis* 'Hirt' aus **hirdīa-z*, Acc. *haírdi* aus *-īa-n*. *freis* 'frei' aus **friīa-z*. Neutr. *reiki* 'Reich' aus **rīkiīa-n*. *qiu-s* 'vivus' aus **qiūa-z*. *naus* 'Toter' aus **nauī-z*. Pl. *sunjus* 'Söhne' aus **suniūiz*. 1. Du. *baírōs* 'wir beide tragen' vermutlich aus **berōu[i]z* : ai. *bhára-vas*. Vgl. § 374, 2 S. 333.

Bleiben musste der Endsilbenvocal in Acc. Pl. *wulfans*, *gastins*, *sununs*, 3. Pl. *bērun* 'sie trugen' mit uridg. *-nt* (7).

Anm. 2. Hirt IF. 1, 216 f., Streitberg Ugerm. Gr. 173 f. nehmen an, *i* sei im Got. nach langer Tonsilbe geschwunden, nach kurzer geblieben, wonach z. B. *qums* 'Ankunft' (ahd. *chumi*) Neubildung nach *saggus* u. dgl. wäre. Die Grundlage dieser Ansicht ist aber unsicher: wenn *riqis* (Gen. *riqizis*) wirklich urgerm. **rekues* (für **rekyos*) war, so kann die Form des Nom. Acc. Sg. leicht durch

1) [So ist vielleicht auch das got. **aggus*, woraus durch Neubildung *aggvus*, aus **aŕgwa-z* entstanden. Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 98 f.]

das Verhältniß von *haubip* zu *haubidis*, von *sauil* zu *sauilis* u. dgl. hervorgerufen worden sein.

u ist geschwunden in *tagr* 'Zähre', falls es sich mit gr. δάκρυ deckt, und in den Acc. *baúrg* 'Burg, Stadt', *aúhsan*, falls diese den griech. πόδα, τέκτονα u. dgl. genau entsprechen, also den urgerm. Ausgang *-un* gehabt haben. Man könnte dann annehmen, dass *u* lautgesetzlich hinter langer Starktonsilbe und hinter schwachtoniger Silbe geschwunden sei; Nom. *airus ibnassus* Acc. *airu* etc. wären Analogiebildungen. Doch gibt es auch andre Auffassungsmöglichkeiten, s. Kock PBS. Beitr. 21, 429 ff., van Helten ibid. 476 f. [Hirt ibid. 22, 223 ff.].

b) Im Westgermanischen macht es, wie im Got., für die Synkope keinen Unterschied, ob auf den Vocal urgerm. *-n* folgte oder nicht.

i und *u* sind hinter langer starktoniger und hinter schwachtoniger Silbe lautgesetzlich geschwunden. Ahd. *fimf* : gr. πέντε. *gast* : lat. *hosti-s*. *Liob-win Fridu-win* aus **-wini-z*. 2. 3. Sg. 3. Pl. *biris birit berant* : ai. *bhára-si -ti -nti*. *fluot* 'Flut' : got. *flōdu-s*. *Sigi-frid* aus **-friþu-z*. Dagegen Nom. Acc. *mari* N. 'Meer' : lat. *mare*; *wini* 'Freund', *filu* N. 'viel', *fridu* 'Friede'. Im 9. Jahrh. ist *-i* zu *-e*, *-u* zu *-o* geworden, z. B. *wine*, *frido* (§ 86. 104).

a ist überall geschwunden, vielleicht so, dass es in den Wörtern der Form *u* erst nach der Analogie der andern beseitigt wurde. 2. Sg. *weist* : gr. οἷσθα. Nom. Acc. *wolf* 'Wolf', *tag* 'Tag', *drigil* 'Knecht', *wort* N. 'Wort', *ioh* N. 'Joch'. Inf. *beran* : urgerm. **berana-n*.

Samprasāraṇa. Ohne dieses noch *focla* in der Lex Sal. (§ 491, 3). Ahd. *mitti* 'medius' urwestgerm. **midiz* (*tt* aus den andern Casus übertragen, wie *dj* in got. *midjis*, s. S. 928) aus **midja-z*. *kunni* 'Geschlecht' urwestgerm. **kuni[n]* (*nn* aus den andern Casus) aus **kunja-n*. *scato* (Gen. *scatwes*) 'Schatten' aus **skadja-z*. *eban* 'eben' aus **eþn*, älter **eþna-z* (§ 423, 2). *ahhar* 'Acker' aus **akr*, älter **akra-z* **akra-n*, woneben *acchar* mit *cch* nach den andern Casus (§ 491, 3).

Ahd. *fri* 'frei', *hirti* 'Hirt', *richi* 'Reich' = got. *freis*, *hairdeis*, *reiki* (s. o.); entsprechend *dri*, *gesti* = got. *preis*, *gasteis* (s. o.). *kneo* 'Knie' (got. *kniu*) aus **kniya[n]*, *hleō* 'Grab' aus **hlaiya[n]*, s. § 374, 3.

bārun 'sie trugen' wie got. *bērun*, s. S. 928.

3) Die Schwierigkeiten, die die Geschichte der endsilbigen Vocallängen bezüglich der Quantitätsverhältnisse bietet, lösen sich am besten, wie mir scheint, mit Hilfe der Hypothese, dass der uridg. Unterschied zwischen dreimorigen, schleifend betonten Längen (z. B. *ā*) und zweimorigen, stossend betonten Längen (z. B. *ǣ*) im German. noch bestanden hat. Hiernach steht Folgendes zu vermuten (vgl. Hirt IF. 6, 47 ff., Streitberg Urgerm. Gr. 178 ff.) ¹⁾.

Hielt sich wortschliessender Geräuschlaut (-s) bis ins einzeldialektische Leben, so blieb bis in dieses hinein vorausgehende Vocallänge, einerlei welche Tonqualität sie hatte. Got. *gibōs* ahd. *gebā* 'Gaben' uridg. -*ās* (vgl. ahd. *fridoō* unten 4). Got. *wileis* 'velis' uridg. -*īs*. Ebenso hielt sich die Länge in einsilbigen Wörtern, so weit sie starktonig waren, z. B. got. Nom. Sg. Fem. *sō* 'die' neben *giba* uridg. -*ǣ*. Im Übrigen wurden dreimorige Längen zu zweimorigen Längen, z. B. got. *hwaprō* 'woher' uridg. -*ōd*, zweimorige Längen dagegen zu einmorigen Kürzen, z. B. got. *giba* (s. o.). Das Westgermanische zeigt eine zweifache Reduction: die neu entstandenen zweimorigen Längen wurden einmorige Kürzen und blieben als solche, die neu entstandenen Kürzen aber fielen, falls die Form nicht urgerm. auf -*n* ausging, gemeinsam mit den ursprünglichen kurzen *i*, *u* (s. 2, b) hinter langer Starktonsilbe und hinter schwachtoniger Silbe weg.

Schleifende Längen. Abl. got. *hwaprō* 'woher', Adv. *ga-leikō* ahd. *gilīhho* 'gleich': lit. *tō* 'des' ai. *tād*. — Gen. Pl. got. *tuggōn-ō* ahd. *zungōno* 'der Zungen' ahd. *tago* 'der Tage': lit. *dėvų* gr. *θεῶν* 'deorum' uridg. -*ōm*; -*ēm* in got. *dagē*. — Nom. Sg. der *n*-Stämme got. *rapjō* 'Rechnung' ahd. *gomo* 'Mann': lit. *akmū* 'Stein', lat. *ratio homo* uridg. -*ō*. Vgl. die Erhaltung des aus -*ii* contrahierten -*i* in got. *nasei* (§ 275, 2).

1) [Die Hypothesen Burchardi's, Philol. Stud., Festg. f. Sievers, S. 112 ff. über Nachwirkung alten Wechsels des Tonsitzes stehen auf schwachen Füßen. Die neueste Behandlung der Frage von van Helten PBS. Beitr. 21, 480 ff.]

Gestossene Längen. Urgerm. *-ō -ōn* und *-ē -ēn* = got. *-a*, urgerm. *-ō* = westgerm. *-u*, urgerm. *-ōn* = ahd. as. *-a* ags. *-e*. Nom. Sg. Fem. got. *giba* 'Gabe' (neben *sō* 'die') ahd. *thisu* 'diese' ags. *ziefu* 'Gabe': gr. *θεά*, lit. *gerà* 'bona', uridg. *-ā*; Schwund in ahd. *huoz* 'Besserung' *samanunc* 'Versammlung', ags. *sorȝ* 'Sorge' *fīren* 'Sünde' (ahd. as. *geba* haben *-a* aus dem Acc. übernommen). — Nom. Acc. Pl. N. got. *juka* 'Joche' (daneben *þō* 'die'), ahd. *thisu* 'diese' as. *fatu* 'Fässer': lit. *keturió-lika* 'vierzehn', lat. *trīginta*, ai. ved. *yugā* 'Joche', uridg. *-ā*; Schwund in ahd. *wort*, wonach *faz* etc. — 1. Sg. got. *baíra* ahd. *biru* 'ich trage': lit. *sukù* 'ich drehe' (Reflex. *sukũ-s*), gr. *φέρω*, uridg. *-ō*; im Ahd. *-u* verallgemeinert, *hilfu*, *bintu* etc. — Instr. (Dat.) Sg. got. *daga* 'dem Tage' *hwamma* 'wem', woneben *hwammē-h* und *hwē*: lak. *πή-ποκα*, ai. *paścā* 'hinten', lit. *dektē* Inf. ('brennen'), uridg. *-ē*; ahd. *tagu hwemu*: lit. *gerù gerũ-ju*, uridg. *-ō*. — 1. Pl. Du. Opt. got. *baírai-ma baírai-va* 'feramus' (vgl. ahd. *gā-mēs* mit Primärform der Endung): lit. *ei-mē* 'eamus' (vgl. *sũko-mē-s* mit Reflexivpronomen), uridg. *-mē* (II S. 1355. 1371). — 3. Sg. Prät. got. *nasida* 'er rettete' neben 2. Sg. *-dēs* (urnord. *wurte* 'er machte'), uridg. **-dhēt* (II S. 1274 f.). — Got. *frijōndi* 'Freundin': lit. *plati* F. 'breit', ai. *tudati* F. 'tundens', uridg. *-ī*. — Acc. Sg. Fem. got. *giba* 'Gabe' (neben *þō* 'die'), ahd. *geba*: gr. *θεάν*, uridg. *-ām*. — Nom. Sg. der *n*-Stämme ahd. *zunga* ags. *tunȝe* 'Zunge': gr. *ἄνδών*, uridg. *-ōn*; derselbe Ausgang in ahd. Nom. Acc. Neutr. *herza* 'Herz'. — Got. *hana* aisl. *hane* 'Hahn': gr. *ποιμήν*, uridg. *-ēn*. — Got. Acc. *frijōndja* wahrscheinlich aus *-iēm* (vgl. aisl. *heide* 'Haide').

Anm. 3. Allgemeingerm. scheint langer Vocal geschwunden zu sein in got. *wi-t* ags. *wi-t* aisl. *vi-t* 'wir beide' = lit. *vė-du* aus **-duū*, uridg. **duō*, wonach got. *ik* ahd. *ih* aisl. *ek* 'ich' neben urnord. enklit. *-ka* (ahd. *ihha* muss wohl fern gehalten werden) auf **egōn* (gr. *ἐγών*) zurückführbar ist. Zunächst mag die Länge verkürzt, dann die Kürze (bei *ik* nach Aufgabe des Nasals) vor vocalisch anlautenden Wörtern elidiert (vgl. got. *kar-ist*, ahd. *quim-ih* S. 926), schliesslich diese Gestalt unter dem Einfluss der von urgerm. Zeit her einsilbigen *du*, *wir*, *ihr* verallgemeinert worden sein.

4) Die ursprünglichen Kurzdiphthonge erscheinen im

Gotischen im Allgemeinen wie in haupttoniger Silbe behandelt, und im Ahd. entsprechen *e*, *o* aus *ē*, *ō* den got. *ai*, *au*, z. B. Nom. Pl. got. *blindai* ahd. *blinte* 'blinde', Gen. Sg. got. *sunaus* 'Sohnes' ahd. *fridoo* 'Friedens' (vgl. ahd. *geba* unter 3). S. § 272. Vielleicht haben aber auch hier (vgl. 3) die uridg. Verschiedenheiten der Tonqualität verschiedene Behandlung verursacht. Man nimmt nicht ohne Wahrscheinlichkeit an, uridg. *aĩ*, *oĩ* sei urgerm. als *ai* geblieben, z. B. 3. Sg. Opt. got. *baírai* ahd. *bere* : lit. *te-sukē*, gr. *λείποι*, uridg. *-oĩt*; uridg. *ái* dagegen sei zu *ē* geworden, woraus got. *-a* ahd. *-a* ags. *-e* : got. *baírada baírandá* : gr. *φέρεται φέρονται*; got. *faúra* ahd. *fora* ags. *fore* 'vor' : gr. *παράί* (II S. 596).

Die Langdiphthonge und die Gruppe *-ēr* erfuhren vor consonantischem Anlaut und in Pausa Kürzung des ersten Teiles, z. B. got. *ahtau* ahd. *ahto*, got. *gibai*, ahd. *wolfe*, got. *fadar* ahd. *fater*. S. § 272. 932.

5) Uridg. *-m* wurde urgerm. *-n* und fiel mit uridg. *-n* zusammen.

Urgerm. *-n* erhielt sich nach starktonigem kurzen Vocal. Got. *þan* ags. *ðon* 'dann' got. *þan* 'wann' : lat. *tum*, *quom*. Ahd. *in* (got. *in-a* mit Partikel *-a*) 'ihn' : ai. *im-ám* (mit Partikel *-am*).

Wo dagegen *-n* in schwachtoniger kurzer und in langer Silbe nicht durch angesetzte Partikeln geschützt war (got. *blindan-a*), fiel es ab. Vermutlich entstand zunächst nasasierter Vocal, z. B. *-an* *-a* *-a*. Über die weitere Behandlung der dem Nasal vorausgehenden Vocale s. 2. 3. Neutr. got. *haúrn* ahd. *horn*, urnord. *horna* 'Horn' aus **horna-n* : vgl. lat. *jugum*. Acc. got. *sunu* ahd. *sunu* 'Sohn' : ai. *sūnú-m*. Gen. Pl. got. *tuggōnō* ahd. *zungōno* 'der Zungen' : vgl. lat. *rationum*. Acc. got. *þō* 'die' *giba* 'Gabe' ahd. *geba* 'Gabe' aus *-ām* : vgl. lat. *equa-m*. Acc. ahd. *chuo* as. *kō* 'Kuh' : ai. *gām*. Got. *hana* 'Hahn' : gr. *ποιμήν*, uridg. *-ēn*.

Ein Unterschied zwischen ursprünglich auf Nasal auslautender und nicht auf Nasal auslautender Silbe zeigt sich im Westgerm. wie im Nord. darin, dass lange gestossen betonte Vocale, wenn sie ursprünglich einen Nasal hinter sich

hatten, auch hinter langer Starktonsilbe und hinter schwachtoniger Silbe nicht ganz schwanden, z. B. ahd. *zunga*, *herza* aus *-ōn* im Gegensatz zu *wort* aus *-ō*. S. 3.

Secundär in den Auslaut gekommenes *-m* wurde im Ahd. um 800 zu *-n*, z. B. *tagun* : got. *dagam*. S. § 423, 5.

6) Uridg. *-r* ist bis in die historische Zeit hinein geblieben, z. B. got. *fadar* ahd. *fater* 'Vater' : gr. πατήρ.

Im Ausgang der ahd. Periode schwand *-r* nach langem Vocal in Pausa, z. B. *da* = *dar* 'da, dort' (nhd. *da* neben *dar-in*).

7) Die uridg. dentalen Verschlusslaute fielen in urgerm. Zeit in Pausa ab ausser hinter kurzem starktonigem Vocal. Dieser Schwund muss frühe geschehen sein, da vorausgehende lange Vocale und Diphthonge ebenso behandelt erscheinen wie die ursprünglich auslautenden (3. 4). Er war aber, wie die 3. Pl. got. *bērun* ahd. *barun* zeigt, später als die Veränderung des ungedeckten *-n* (5). Wie er sich chronologisch zur urgerm. Verschlusslautverschiebung (§ 790 ff.) stellt, ist unklar.

3. Sg. Opt. got. *baírai* ahd. *bere* 'er trage' : ai. *bháre-t*; got. *iddja* 'er ging' : ai. *dya-t*. 3. Pl. Perf. got. *bērun* ahd. *barun*, uridg. *-nt* (II S. 1369). Got. *mēna* ahd. *mano* 'Mond', Gf. **mēnōt* (II S. 536 f.). Got. *undarō* 'unten' : ai. *adharāt*.

Dagegen: ahd. *daz* as. *that* aisl. *þat* 'das', ahd. *hwaz* as. *hwat* 'was' : ai. *tad*, lat. *quod*; ahd. *az* ags. *æt* 'bei' : lat. *ad*. Schwachtonig verloren jene Neutra den Consonanten, woher got. *ha* 'was' ahd. *weih* 'was ich' = **hwa+ih*, got. *þei* 'dass' = **þa+ei*, ahd. *theih* 'dass ich' = **tha+ih*.

8) Zu den aus uridg. Zeit ererbten *-s* und *-z* gesellte sich im Ugerm. wahrscheinlich noch durch das Verner'sche Gesetz aus *-s* entstandenes *-z*, z. B. *uólfaz* (aisl. *ulfr*) = ai. *vŕka-s*. Die Weiterentwicklung in ihren einzelnen Stadien ist undeutlich, vornehmlich darum, weil im Got. jedes *-z* zu *-s* werden musste (10), und weil die lautgesetzliche Behandlung von urgerm. *-s* und *-z* im Westgerm. (auch nach Hirt's Erörterungen PBS. Beitr. 18, 527 f.) unaufgeklärt ist. Auf Grund von got. *haz-uh* (*has* 'wer'), *iz-ei* (*is* 'er'), *þōz-uh* (*þōs* Nom. Pl. F. 'die'), *weiz-uh* (*weis* 'wir'), *wileiz-u* (*wileis* 'velis') und

von aisl. *-r* aus *-z* in *ulfr* 'Wolf', *ulfar* 'Wölfe', Gen. *sagar* 'der Säge', *safnader* 'du sammeltest' u. dgl. ist wahrscheinlich, dass *-z* schon in urgerm. Zeit analogisch über seinen ursprünglichen Bestand hinausgegangen ist. Dass das *z* in *hwazuh* etc. nicht erst im Got. aus *s* entstanden ist, zeigt *was-uh* neben *was* urnord. *was* 'er war', da in diesem Perfect *s* schon vorgotisch im Auslaut gestanden hat (vgl. 1). Der Annahme, dass in den westgerm. Formen wie ahd. Nom. Sg. *wolf*, Nom. Pl. *drī*, *gesti* *-z* abgefallen sei, widerspricht nichts; vgl. auch *ir er* (got. *iz-ei*), *wir* (got. *weiz-uh*), wo sich *-r* = *-z* infolge engen Anschlusses an folgende Wörter behauptet hat. Wie stellen sich aber zu diesen Fällen ahd. 1. Pl. *gā-mēs* und Nom. Pl. as. *dagos* ags. *dajas*, deren *-s* uridg. auslautendes *-s* fortzusetzen scheint (II S. 660 f. 1355)? Wegen des *-s* von 2. Sg. ahd. *neritōs* ags. *neredes* s. II S. 1343 f. Vgl. noch Wilmanns D. Gr. I 86 [I² 127], van Helten PBS. Beitr. 20, 513 ff.

Anm. 4. Die got. Nom. Sg. *wair* 'Mann', *anþar* 'zweiter' u. dgl. (über *stiur* 'Stier' vgl. Jellinek Z. f. d. Alt. 37, 319 f.), neben denen einige Adjectiva wie *skeirs* 'klar', *hōrs* 'ehebrecherisch' *-s* aufweisen, scheinen als Zeugnisse für urgot. *-z* in Anspruch genommen werden zu müssen: *-rz* wurde vor dem Wandel von **hwaz* in *was* (10) zu *-rr* *-r*. Im Inlaut erhaltenes *-rz-* spricht nicht dagegen, dass im Auslaut *-rz* zu *-rr* wurde, vgl. umbr. *farsio* und *ager* § 869. 1025, 9. *skeirs* etc. können *-s* nach der Analogie von *blinds* wiederbekommen haben und *anþar*, *unsar* durch *brōþar* *kaisar* u. dgl. vor solcher Neuerung geschützt worden sein. Vgl. II S. 531. Wrede Spr. d. Ostgot. 177 f. sucht wahrscheinlich zu machen, dass *skeirs* das Lautgesetzliche darstelle und in *wair* etc. *-s* secundär abgefallen sei.

9) Secundär in den Auslaut gekommener geminierter Consonant wurde vereinfacht, z. B. got. *drus* = **druss*, vgl. Gen. *drusis*, ahd. *bok* = **bokk*, vgl. Gen. *bokkes*. S. § 945, 1.

10) Im Got. wurden die in den Auslaut geratenen *-ð*, *-d̥*, *-z* zu *-f*, *-þ*, *-s*, z. B. Acc. *hlaif* 'Brot' neben Gen. *hlaibis* (*ð*), *liuhap* 'Licht' neben Gen. *liuhadis* (*d̥*), *riqis* 'Finsternis' neben Gen. *riqizis*, *bairis* 'du trägst' aus **biriz[i]* (vgl. aisl. *berr*). In derselben Weise ist der Acc. *wig* 'Weg' (neben Gen. *wigis*) vermutlich *wix* gesprochen worden. Die Überführung

des stimmhaften Lautes in den stimmlosen geschah in Pausa. S. § 799. 903, a. — Die in den Handschriften erscheinenden Ausnahmen wie *hlaib*, *habaid*, *riqiz* sind nicht alle nach demselben Princip zu beurteilen. In den meisten Fällen (Nom. Acc. Voc., 1. 3. Sg. des starken Präteritums und 2. Sg. Imper.) handelt es sich um etymologische Schreibung, d. h. mit Rücksicht auf die andern Casus etc. wurden *b*, *d*, *z* statt *f*, *þ*, *s* gesetzt; dieselbe ungenaue Schreibung bieten *hlaibs* für *hlaifs*, *manasēds* für *manasēþs* u. dgl. In andern Fällen enthüllt uns die Schreibung des stimmhaften Lautes ein Lautgesetz der nachwulfilanischen Zeit, nach dem der stimmlose Spirant in schwachtoniger Silbe stimmhaft geworden ist, z. B. *habaid*. Siehe Hench Journ. of German. Philol. 1 (1897) p. 49 sqq.

Entsprechend as. *graf* 'Grab' neben Gen. *grādes* und mhd. *hof* : *hoves*, *sach* : *sehen*, *grap* : *graves*, *tac* : *tages*, *pfat* : *pfades*; der Schreibgebrauch Isidors weist darauf hin, dass das Gesetz schon in ahd. Zeit gegolten hat.

11) Im Ahd. *i*-Umlaut von *a* in *drenk ih* 'trank ich', *werf iz* 'warf es', *geb imo* 'gab ihm' u. dgl., wie in *ehir* aus *ahir* (§ 147. 182); vgl. Brenner PBS. Beitr. 20, 84 f. Vocal-assimilation in *ruarto mo* aus *ruarta mo* 'rührte ihm' u. dgl., wie *segonōn* = *seganōn* (§ 962 S. 838).

1030. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Im Ahd. erscheint nicht selten der anlautende kurze Vocal enklitischer Pronominalformen hinter vocalischem Auslaut aufgegeben, z. B. *hiluh* = *hilu ih*, *zaltaz* = *zalta iz*, *wior* = *wio er*, *imos* = *imo es*, *santanān* = *santa inan*. Vgl. § 1029, 1.

2) Derselbe Vocal wie unter 1 erscheint in *inan*, *imo*, *iro* auch durch Synkope beseitigt, z. B. *tranc er nan* (§ 274).

3) Bei Notker erscheinen die urgerm. *þ*-, *ʒ*-, *ð*- im Anfang eines Satzes oder Satzteiles und hinter Wörtern, die auf Verschlusslaute und Spiranten endigen, als *t*-, *k*-, *p*-, hinter Voc., Nas. und Liqu. aber als *d*-, *g*-, *b*-, und diese Aussprachsvielfachheit ist für St. Gallen auch schon für das 8. und 9. Jahrh. nachweisbar (vgl. § 804. 806, c). Z. B. *eines tritten*,

dih tritten : demo dritten; ih tih : in dih; mag ter : dū daz; gab cold, daz cold : demo golde; sālīg pin : dū bist. Dasselbe in zweiten Compositionsgliedern, wie *erd-cot : fiur-got*. Ob mit *t-*, *k-*, *p-* stimmlose Fortes, mit *d-*, *g-*, *b-* stimmlose Lenes oder mit jenen stimmlose, mit diesen stimmhafte Verschlusslaute gemeint sind, ist strittig. [Auch hat Notker *d-* für gemeinahd. *t-* = got. *d-* hinter *-n*, z. B. *den dag*, ein Wandel, der dem von wortinlautendem *nt* in *nd* in Notker's Dialekt, z. B. *hendi* = älterem *henti*, entspricht, s. Jellinek Z. f. d. Alt. 41, 84 ff.]

4) Spätahd. *tw-* aus *dw-*, z. B. *twerh*. S. § 804.

Anm. Das in den ahd. Quellen häufig vor urgerm. vocalischem Anlaut auftretende *h-* ist allermeistens eine orthographische Ungenauigkeit. In einigen Fällen handelt es sich um volksetymologische Anlehnung, wie *helfant* 'Elephant' nach *helfan*, *hiuwila* 'Eule' nach *hiuwilōn*.

Baltisch-Slavisch.

1031. Urbaltischslav. mögen folgende Auslautsänderungen gewesen sein.

1) Übergang von *-m* in *-n* : lit. *tan tōn*, aksl. *sōn-*. S. § 425.

2) Abfall von *-t*, *-d*. 3. Sg. Opt. lit. *te-vezė* aksl. *vezi* (lit. *vezù* aksl. *vezq* 'veho') : ai. *váhē-t*. Aksl. Aor. 3. Sg. *može*, 3. Pl. *mogaq* : ai. *váha-t*, *váhan*, uridg. **ueghe-t*, **uegho-nt*; lit. 3. Sg. *vėža* aus **veža-t* (II S. 1350). Lit. Nom. Acc. Sg. N. *vėžq* : gr. *φέρον* aus **φεροντ*. Lit. *vilko* aksl. *vlka* 'des Wolfes' : ai. *vŕkad*. Aksl. *to* 'das' : ai. *tád*. Preuss. *seyr* 'Herz' aus **sērd* : gr. *κῆρ* aus **κῆρδ*, vgl. lit. *szirdi-s* gr. *καρδιά*.

1032. Litauisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1031.

1) Auslautende kurze Vocale ausser *u* sind oft geschwunden, die ursprünglicheren Formen erscheinen noch daneben. Ursprünglich auslautende Vocale, z. B. *ėst ėsti* 'ist', *akim̃* *akim̃* Instr. Sg. zu *akì-s* 'Auge', *vėžat vėžate* 'ihr fahrt', *rañkos* *rañkose* Loc. Pl. zu *rankà* 'Hand'. Ebenso nach § 1031, 2

in den Anslaut gekommenes *-a*, wie *sùk sùka* 'er dreht' aus **suka-t*. Ferner Kürzen, die aus einfachen Längen oder aus Diphthongen entstanden waren, z. B. *tóĵ* neben *tó-ĵi* 'dieselbe', aus **-ĵi*, *sukũ-s* neben *-si* 'ich drehe mich', aus **-sē* (s. 4).

Bezüglich dieses Schwundes bestehen chronologische und landschaftliche Verschiedenheiten, und die besonderen Bedingungen seines Eintritts (Zahl und Quantität der Silben des Wortes, Satzaccent u. s. w.) sind meistens dunkel.

Übertragung der Elision auf die vorderen Compositionslieder, z. B. *vën-ākis* 'Einäugiger' (II S. 75 f.).

Selten Contraction von Vocalen, wie *notamenu* = *ne atamenu*. S. § 971 und Leskien-Brugmann Lit. Volksl. 293.

-i und *-e* können vor sonantischem Anlaut consonantisch werden, sie gehen dann gewöhnlich in dem vorausgehenden mouillierten Consonanten auf. Z. B. *pàsémė, àtsémė* aus *pa-si-émė* 'er nahm auf', *at-si-émė* 'er nahm zurück', *iki-àsz ikesz* aus *iki àsz* 'bis ich', *nėàsz nėsz* 'nicht ich' (vgl. § 1033, 2). *-a* daneben, in *pa-eĩti pā-ausis* u. dgl., bleibt.

2) In ähnlicher Weise wie bei 1 sind kurze Vocale oft vor *-s* geschwunden. Instr. Pl. *akiņš akimīs, mergōms mergomīs* (*mergā* 'Mädchen'). Nom. Sg. *kaņps kaņpas* 'Winkel', *āvins āvinas* 'Schafbock'; im Allgemeinen scheint diese Synkope zuerst in drei- und mehrsilbigen Wörtern eingetreten zu sein. *-es* ist nur noch im Ostlit. nachweisbar, z. B. Gen. Sg. *akmenes* = *akmeņs*, Nom. Pl. *akmenes* = *ākmens*, zu *akmũ* 'Stein'. Synkope von *u* nur im Dat. Pl. auf *-mus*, wie *mũms* 'uns' *vilkāms* 'den Wölfen', alit. noch *mumus, vilkamus* (§ 1079).

Auch hier ist bezüglich der besonderen Bedingungen für die Synkope das allermeiste noch unaufgeklärt.

Vgl. das Schwanken in der Compositionsfrage, wie *veid-mainys* = alit. *veida-meinis* (II S. 75 f.).

3) Uridg. *ō* hat in den Schlussilben im Lit.-Lett. geschlossene Aussprache bekommen und erscheint als *ũ* und *u*, z. B. lit. *sukũ-si sukũ, akmũ, paskuĩ, kuř, gerũ*. S. § 157 S. 151 f., § 1032, 4. 5.

4) Vorhistorisch sind die Längen *ī, ū, é, o* und die

Diphthonge *û*, *ë* in Schlussilben bei gestossener Betonung zu *ĩ*, *ũ*, *ě*, *ǣ* und zu *ĩ*, *ĩ* verkürzt worden. *ō* muss, da *a* als seine Kürze erscheint, damals noch sehr offen gesprochen worden oder gar noch *ā* gewesen sein. *vežanti* F. 'vehens' aus *-ĩ* : aksl. *vezqšti*, ai. *tudatĩ*, got. *frijōndi* (§ 1029, 3). Nom. Acc. Du. *nakti* (zu *nakti-s* 'Nacht'), *žmogù* (zu *žmogù-s* 'Mensch') aus *-ĩ*, *-ũ* : aksl. *nošti* (zu *noštъ* 'Nacht'), *syny* (zu *synъ* 'Sohn'). Instr. Sg. der *o*-Stämme *dektè* Inf. ('brennen') aus *-ě* : got. *hē*, *hwamma*, lak. *πή-ποκα*, ai. *paścā* (§ 1029, 3). Instr. Sg. der *ie*-Stämme *žemè* aus *-iēm* : aksl. *zemlja* (II S. 631). Nom. Sg. der *a*-Stämme *gerā* 'bona' neben *geró-ji* : gr. *θεά*, got. *giba* (§ 1029, 3); Instr. Sg. *gerā* aus *-ām* : aksl. *raķa* (II S. 630). 1. Sg. *sukù* 'ich drehe' neben *sukũ-s(i)* : gr. *φέρω*, ahd. *biru* (§ 1029, 3). Nom. Acc. Du. *gerù* neben *gerũ-ju*, *dù* 'zwei' aus **duũ* : gr. *θεώ*, ai. *vṛkā*; Instr. Sg. *gerù* neben *gerũ-ju* : lat. *modo*, ahd. *tagu* (§ 1029, 3). Nom. Pl. der *o*-Stämme *geri* neben *gerē-ji* : gr. *καλοί*. *-mi*, *-ti*, *-si* 'mir, dir, sich' aus **-mē* etc. : gr. *ἐμοί*, *σοί* (II S. 820). Nom. Acc. Du. Fem. *geri* neben *gerē-ji* : gr. *θεαί*, *χῶραι*, ai. *ásvē* (II S. 643). 2. Sg. *sukì* neben *sukē-s(i)* : gr. *ἦσαι* *φέρειαι* (II S. 1345. 1379).

Anm. Bei geschleifter Betonung erscheint neben *-ē* auch *-ei* und *-ai*, z. B. *vilkaĩ* neben *te-sukē*. Wir vermuteten § 212 Anm. 1 S. 191, dass *-ē* die Form des absoluten Auslauts war.

5) Der lange Vocal in *-āi* *-ēi* *-ōi* *-ōĩ* *-ām* *-ēm* *-ōm* wurde vorhistorisch vor Cons. und in Pausa verkürzt. Der nach Vollzug der Kürzung eingetretene Schwund des auslautenden Nasals erzeugte von Neuem Dehnung des vorausgehenden Vocals. Dat. Sg. Fem. *katrai* (zu *katrā-s* 'welcher?'), *rañkai* : gr. *θεᾷ* got. *gibai* (§ 1029, 4); entsprechend *žēmei*. *paskuĩ* 'nachher', urspr. Dat. Sg. : gr. *θεῶ*. *kuř* 'wo', vgl. ahd. *hwār* (mit uridg. *ē*). Acc. Sg. Fem. *katrā*, *rañka*, *žēmē*, Gen. Pl. Masc. *gerū* 'bonorum'. Vgl. § 157 S. 151 f., § 426, 2, § 1032, 3 und Streitberg IF. 1, 259 ff., 2, 415 ff.

6) Nach Vollzug des unter 1 erwähnten Abfalls kurzer Vocale und der unter 4 und 5 genannten Lautwandlungen wurden in gewissen Gegenden *ĩ*, *ũ*, *a*, *ě*, *o* in Schlussilben,

die nicht den Wortaccent hatten, verkürzt. Nom. Pl. *súnūs* = *súnūs* 'Söhne', *vāgis* = *vāgys* 'Diebe'. *mergēle* 'Mädchen' Gen. *mergēles* gegen *srovē* 'Strömung' Gen. *srovēs*. Gen. *rañkas* 'der Hand' gegen *mergōs*. Gen. *tiltū* 'der Brücken' gegen *gerū* 'bonorum'. Acc. Sg. *tiltā* aus *tíltā* (*tíltā*), *rañkā* aus *rañkā* (*rañkā*), *szūnī* aus *szūnī* (*szūnī*) 'Hund' gegen *anā*, *katrā*, *kokī*¹⁾. *sūkus* = *sūko-s[i]* 'er drehte sich'. *dugum* = *dugom[e]* 'wir wuchsen', *pióvim* = *pióvēm[e]* 'wir schnitten'. Dat. Pl. *rañkūms* = *rañkom[u]s*, *mergēlims* = *mergēlēm[u]s*.

7) -*n* = uridg. -*n* und -*m* (§ 1031, 1) ist in den meisten Dialekten geschwunden. Der Abfall hat vorausgehender Vocal-kürze Quantitätssteigerung gebracht. S. § 425. 426, 2.

Verbliebenes -*n* wird anlautenden organverschiedenen Verschlusslauten assimiliert, z. B. *iñ kitā* 'in alium', *im pōnā* 'in dominum', *māñ karālius* 'mihi rex', *gyvēm panā* = *gyvēm[a] p-* 'habitat era'.

8) Über Abfall von -*t*, -*d* s. § 1031, 2.

Secundär auslautend gewordene stimmhafte Geräuschlaute sind in Pausa und vor stimmlosen Consonanten stimmlos geworden, z. B. *daūk* = *daūg* 'viel', *tēsiók* = *tēsióg* 'geradezu', *kāt* = *kād* 'wenn, dass', *usz* = *už* 'hinter, für', *trisros* = *tris roz[ūs]* 'dreimal'; in der Schriftsprache hat sich diese Gestalt festgesetzt bei *āsz* alit *esz* (lett. *es*), zu aksl. *azb* ai. *ahām* gr. *ἑγώ* (II S. 801). Der stimmlose Consonant ist oft verallgemeinert, z. B. *daūk žuvū* (neben *daūg žuvū*) 'viel Fische'.

Von der uridg. Doppelheit -*s*, -*z* ist nichts mehr zu spüren. Dass sie noch in *kazdēnā* (neben *kasdēnā*) 'täglich' u. dgl. hervortrete, ist kaum anzunehmen.

9) *s*-Laut ist folgendem *š*-Laut in engerer Wortverbindung regelmässig assimiliert, z. B. *trỹszimtai* = *trỹs szimtai* 'drei hundert', *vēnaszové* = *vēnas szové* 'einer schoss', *tókio-žuvys* = *tókios žuvys* 'solche Fische'; vgl. *pūszilkis* 'halbseiden' = *pūs-szilkis*, *pūžēmis* 'die Hälfte des Winters' = *pūs-žēmis*.

1) Acc. Sg. Fem. -*āñ* -*āñ* (vgl. *katrā* 'quam?') wurde zu -*ān* nach § 1032, 5, dieses zu -*ā* nach § 426, 2, dieses zu -*ā* (*rañkā*).

Ebenso *š*-Laut folgendem *s*-Laut, z. B. *asiūsiu* = *asz siūsiu* 'ich werde schicken', *isvėto* = *isz svėto* 'aus der Welt'. Zur Geminatenvereinfachung s. § 941. 942. 946. — *-sz cz-* aus *-s cz-* nach § 912, 3, z. B. *kàsz cziòn?* 'wer ist da?'.

1033. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) *e-* ist in einigen Mundarten im Satzanlaut zu *a-* geworden und von da aus verallgemeinert worden, sofern das Wort nicht zweites Glied eines Comp. war, z. B. *asù* = *esù* 'ich bin', *aīsiu* = *eīsiu* 'ich werde gehen' (aber *at-eīsiu*, *isz-eīsiu*).

2) Der Wandel von *a* in *e* hinter *i*, wie in *kraūjes* (§ 148), zeigt sich mundartlich auch bei anlautendem *a*, z. B. *kaī ertȳn* (= *artȳn*) *priējo* 'wie er näher hinzuging', *ikėsz* = *ikj àsz*, *ikì àsz* 'bis ich'. Dieselbe Wirkung übt *nę-* 'nicht', z. B. *netėjo* = *nę-atėjo* 'er kam nicht'.

3) Hinter sonantischem Wortschluss tritt oft *j-* vor anlautende palatale Vocale und *v-* vor *u-*, *o-*, *û-*. Z. B. *j-iĩti* 'nehmen' (*pri-j-iĩti*), *j-ėsti* 'fressen' (*su-j-ėsti*), *j-eiti* 'gehen' (*lėpė j-eiti* 'er hiess gehen'). In *jėszkóti* 'suchen' (aksl. *iskati*) ist *j-* fest und, wie es scheint, aus urbaltischer Zeit mitgebracht, s. § 1035, 2 mit Anm. 2. *v-ugnīs* 'Feuer', *v-ùpė* 'Fluss', *v-oszkà* 'Ziege', *v-úszvė* 'Schwiegermutter'; *v-* erscheint in gewissen Gegenden regelmässig in allen Wörtern mit *û-*.

Anm. Man vergleiche die Entwicklung von *j-*, *v-* im Slav., worüber § 1035, und im Pāli, z. B. *na-y-idha*, *yatha-y-idam*, *kati-v-uttari*, *ādicco-v-udayam*.

Seltner findet sich im Lit. *j-* vor nichtpalatalen und *v-* vor palatalen Vocalen, z. B. *j-aĩt* 'auf', *j-àsz* 'ich', regelmässig *jũkti* 'gewohnt werden' *jaukùs* 'zahn' (wie auch lett. *juzzināt*, zu aksl. *v-yknq* 'ich lerne' got. *bi-ūhts* 'gewohnt'), ebenso regelmässig *v-ėna-s* 'unus' (auch lett. *v-ĩns*, preuss. aber *ains*). Bei *jũkti* mag Association mit *jũngiu jũkti* 'jochen' eine Rolle gespielt haben (vgl. nhd. *h-eischen* nach *heissen*, cf. § 1030 Anm.). Für *v-* beachte man noch mundartlich *su-v-elti*, *nu-v-eĩna nu-v-ėjo* u. dgl., wo Abhängigkeit vom vorausgehenden Vocal auf der Hand liegt.

1034. Slavisch.

I. Änderung durch Nachfolgendes und in Pausa. Vgl. § 1031.

1) Elision auslautender kurzer Vocale vor sonantischem Anlaut ist für das Urslav., wie es scheint, nicht nachweisbar. Sie fehlt auch in der Compositionsfrage, vgl. aksl. *čr̃no-ok̃* 'schwarzäugig', *bogo-izbrañ* 'von Gott auserwählt' u. dgl. (II S. 79), *po-orati* 'pflügen', *pro-iti* 'durchgehen'; *čr̃no-ok̃* u. dgl. war Neubildung, s. § 964.

Durch Contraction *p̃riti* = *p̃ri-iti* u. dgl., s. § 971.

2) Urslav. *o* blieb in starktoniger Schlussilbe, wurde in schwachtoniger zu *ɔ*, z. B. Nom. Acc. Sg. *vl̃k̃ɔ* : gr. *λύκο-ς* -v, s. § 276, 2. Vgl. unten 4 über *é* : *i* aus *oi*.

Das *o* war zum Teil aus langem Vocal entstanden, z. B. Gen. Pl. *vl̃k̃ɔ* aus **-ōñ*, s. 5.

3) Qualitative Änderungen langer Vocale in Schlussilben. *é* = uridg. *ē* erscheint ein paarmal als *i* : *mati* 'Mutter': lit. *motė* ai. *mātā*; *i* 'und, auch' : lit. *ė* 'und', ai. *ād* (§ 157 S. 152). Dagegen als *é* in : *vé* 'wir beide' uridg. **uē* : vgl. ai. *vām* (II S. 830); *jesvé* 'wir beide sind' (II S. 1371 f.); *bé* 'eras, erat', *želē* 2. 3. Sg. Aor. von *želēti* 'wünschen' (II S. 965. 1188 f.); *zemlja* 'Erde' aus **zemljē* (§ 137). Es ist wahrscheinlich, dass diese Verschiedenheit mit der ursprünglich verschiedenen Tonqualität zusammenhängt: *i* = *ē*, *é* = *ē*.

Urbaltischslav. *ō* blieb vor wortschliessendem Nasal *ō*, während es sonst zu *a* wurde. *-ōñ* wurde dann zu *-ūn*, weiter zu *-y*, z. B. *kamy* 'Stein' aus *-mōñ*. S. § 157. 428, c, α.

4) Urslav. *oi* (aus *oi* und *ai*) in Schlussilben erscheint teils als *é*, teils als *i*. Vielleicht entstand *é* in starktoniger, *i* in schwachtoniger Schlussilbe (vgl. 2), s. Hirt IF. 2, 350 ff., D. idg. Acc. 80; Zusammenhang der Differenz mit ursprünglicher Verschiedenheit der Tonqualität (vgl. 3) ist unwahrscheinlich. *tebé* 'dir' (russ. *tebé* serb. *těbi*) aus **tebhói* neben schwachtonigem *ti* = gr. *τοί*. Nom. Pl. russ. *tě* 'die' *vse* 'alle' und aksl. *ti*, *vsi*, *vl̃ci* etc. : gr. *τοί*, *λύκοι*. Loc. Sg. *vl̃cé* : gr. *οἴκοι*. Nom. Acc. Du. Neutr. *izé* (zu *igo* 'iugum') : ai. *yugé*, uridg. *-oi*. Nom. Acc. Du. Fem. *raqé* (zu *raqa* 'Hand') : gr. *θαί* (II S. 643), lat. *duae*. *ředé* 'ich weiss' : ai. *tutudé*, uridg. *-ai* (II S. 1375). 2. 3. Sg. Opt. *beri* (zu *bera* 'colligo') : gr. *φέροι-ς* *φέροι*. Dat. Sg. *synor-i* : ai. *sūnár-ē*, uridg. *-ai*.

5) Langer Vocal vor *-i*, *-n* wurde verkürzt, vermutlich durch Einfluss schleifender Betonung der Silbe. Dat. Sg. *rācé* aus *-ai*, älter *-āi* : gr. *θεῖα*. *-ōñ* wurde *-on*, woraus schwachtonig *-z*, z. B. Gen. Pl. *vlkz* : gr. *θεῶν* (§ 428, c). Hierher scheint auch Loc. Sg. *synu* (zunächst aus *-ou*) = ai. *sūndū* got. *sunau* ahd. *suniu* (§ 231. 1029, 4) zu gehören. Dagegen lehne ich die angebliche Entstehung von *bratz* aus *-ōr* über *-ōr* ab, s. § 496 Anm. 2¹).

Bei gestossenem Accent bewahrten die auf langen Vocal + *n* ausgehenden Schlussilben die Vocallänge bis zur Verschmelzung des Vocals mit dem Nasal zum Nasalvocal : *-ū*, *-ō*, *-ē* (aksl. *-y*, *-a*, *-e*) aus *-ōn*, *-ān*, *-ēn*. S. § 428, c.

6) *-n* aus uridg. *-n* und *-m* (§ 1031, 1) ist in historischer Zeit teils in der Nasalierung vorausgehender Vocale erhalten, z. B. Acc. Sg. *rāqā*, Nom. Acc. Sg. *sēmē*, teils geschwunden, z. B. Nom. Sg. *kamy*, Acc. Sg. *gostz*. S. § 428, b, c. Zu den Formen mit geschwundenem *-n* gehören wohl auch, wie hier nachträglich noch bemerkt sein mag, *to-go je-go* etc. (II S. 781), deren Anfangsglieder Accusativformen sind und den gr. *τό-v* *ὄ-v* entsprechen (Meillet Recherches 99 ff.).

Erhalten ist *-n* nur in engen Verbindungen, wie *vñn-emljā* 'ich merke auf', *sñn-emljā* 'ich nehme zusammen', *sñn-jimz* 'mit ihm' (§ 425).

7) Ob im Slav. *-r* abgefallen ist, ist sehr zweifelhaft. S. § 496 Anm. 2.

8) Alle ursprünglich auslautenden oder secundär im Urbaltischslav. oder im Urslav. in den Auslaut gekommenen Geräuschlaute sind geschwunden.

Über Abfall von *-t*, *-d* s. § 1031, 2.

Schwund von *s*, lautgesetzlich in Pausa. *vlkz* 'Wolf', *synz* 'Sohn' : lit. *vilka-s*, *sūnū-s*. *synove* 'Söhne' : ai. *sūndv-as*.

1) Man hat öfters auch das *-u* des Dat. Sg. der *o*-Stämme, z. B. *vlku* (II S. 599), auf *-ōt* zurückgeführt. Meillet Recherches 105 sucht diese Deutung so zu rechtfertigen: "Le traitement tout différent de celui de *-oi* tient à ce que *ō* n'est pas, comme *ō*, palatalisé par l'*i* final de la diphthongue mais altère au contraire cet *i* de telle sorte que l'ensemble aboutit au même résultat que **-ou*."

kamene 'des Steines': lit. *akmenes akmeñs*. Nom. Acc. *nebo* 'Himmel': gr. *véφος*. *veze* 'du fuhrest': ai. *váha-s*. Acc. Pl. *vlǫky*, *konjē* 'Pferde': gr. kret. *λύκονς*; *gosti* 'Gäste': got. *gastins* (§ 428, d). *bery* 'ferens' aus **berons*, älter **beront-s* (a. O. und § 810). 2. Sg. des *s*-Aor. *iz-ě* aus **-ěts-s*, 3. Sg. *iz-ě* aus **-ěts-t*, zu 1. Sg. *jasz* 'ich ass' aus **ětso-m* (§ 810).

1035. II. Änderung durch Vorausgehendes und im Satzanlaut.

1) Die vorlav. palatalen Vocale erhielten im Satzanlaut den Vorschlag *j-*, der auf den Satzinlaut übertragen wurde. *jestz* 'ist': lit. *ėsti*; über *něstz* § 964. *jelenz* 'Hirsch': gr. *ἐλαφος*. *jemljā* 'ich nehme', aber *vǫn-emljā*. — *jě-* wurde *ja-* (§ 137). *jastz* 'er isst', aber *iz-ěstz sǫn-ěstz*: lit. *ėsti*. — *jǫ-* wurde *i-* (vgl. § 87. 313). *imā* 'ich nehme', aber *iz-ǫmā*: lit. *imū*. — *językz* 'Zunge': preuss. *insuwis*. *jęti* Inf. zu *imā*: lit. *iṁti*. *jętro* 'Leber': gr. *έντερα*.

In gleicher Weise *v-* vor *z* und *y*. *vǫpiti* 'rufen', aber *vǫz-ǫpiti*. *vǫzǫ* 'für': lit. *ùž* 'hinter, für'. *vǫ-torǫ* 'zweiter': ai. *u-bhāu* 'beide' (II S. 469. 493. 641). *vǫn-* *vǫ* 'in' = *on-*, s. § 276, 2. *vyknąti* 'lernen' neben *učiti* 'lehren'. *vydra* 'Otter': lit. *údra*. Russ. *vymja* poln. *wymię* 'Euter' aus **ūdmēn*: ai. *údhar*.

Anm. 1. Analoges im Lit., s. § 1033, 3 mit Anm.

Über andre Fälle prothetischer *j-* und *v-* im Slav. s. Miklosich Vergl. Gramm. I² 198 f. 234 f., Leskien Handb.² 25, Zubatý BB. 18, 254. *j-* vor nichtpalatalen und *v-* vor andern Vocalen als *z*, *y* scheinen zum Teil wenigstens durch vorausgehende Vocale hervorgerufen zu sein, *j-* durch palatale, *v-* durch labiale; von da aus kam die Wortgestalt mit *j-* und *v-* auch in andre Stellungen. Hierher mögen z. B. gehören: *jašte* = *ašte* 'wenn' (*jesi jašte* Supr. 361, 29); *jaža* = *aža* 'Band'; *jesenz* 'Herbst', wohl aus **j-osenz*, zu got. *asan-s* 'Erntezeit' gr. **óápā* in *ónópā* 'Nachsommer'; *jagoda* 'Beere' (: lit. *ūga*); *jasień* poln. 'Esche' (: lit. *ūsis*); *vęzati* 'binden', *vąza* = *aža*; *vąsz* = *asz* 'Schnurrbart'. Etwa *vęzati*, *vąza* zunächst nur in *sǫ-v-ęzati u-v-ęzati sǫ-v-ąza*, zu vergleichen mit *raqko-v-ętǫ* = *raqko-jętǫ* 'manipulus'.

2) Urslav. *oi* erscheint als *ja-* aus *ě-* (vgl. *jastz* u. a. unter 1) und als *i-*. a) *jadro* 'Schwellung, Busen': arm. *ait* etc., uridg. **did-*, s. § 202, 3 S. 179. *jazva* 'Grube, Loch,

Wunde' : preuss. *eyswo* 'Wunde' = **aizwa*. *jaje* 'Ei' : abd. *ei* aisl. *egg* 'Ei' urgerm. **aīaz* N., s. § 309 Anm. Unsicher ist russ. *jagá* in der Verbindung *jagá bába* 'alte Hexe' : nhd. ndd. *ēkel* 'Abscheu, Widerwille, Unlust, Verdruss' ags. *ācol* 'bestürzt, erschreckt' urgerm. **aik-*; denn auch aksl. *jęza* 'Krankheit' nslov. *jeza* 'Zorn' lit. *ingis* gehören zu dieser Wurzel, und besonders durch poln. *jędza* 'Furie, böse Sieben' ist engerer Anschluss an diese nasalierte Wurzelform, also Zurückführung von *jagá* auf **jęga* nahe gelegt (vgl. Verf. Ber. d. sächs. G. d. Wiss. 1897 S. 31. 37 f.). b) *inō* 'unus' : preuss. *ain-s* lit. *v-ēna-s*, gr. οἷνῃ. *iskati* 'suchen' : lit. *j-ėszkóti*, arm. *aic*; das balt.-slav. Wort dürfte frühe aus dem Germ. (abd. *eiscōn*) entlehnt sein.

Anm. 2. Für *i-* scheint von **joi-*, von **j-oinō*, **j-oiskati*, auszugehen: hieraus *jino*, *jiskati* nach § 212, 4 S. 192. Vgl. aksl. *jaža*, *jesenō* in Anm. 1.

Betonung.

1036. Über das Wesen und die wichtigsten Unterschiede der Betonung ist in § 51—53 gehandelt. Hier sei noch Einiges über die Hilfsmittel vorbemerkt, die für die Feststellung der Accentuation in den älteren Entwicklungsphasen der idg. Sprachen zu Gebote stehen. Solche sind die auf uns gekommenen Werke der Nationalgrammatiker, die Metrik, die Accentzeichen der überlieferten Texte, die Lautveränderungen und die direkt von uns zu beobachtende Betonung lebender Sprachen, die die Fortsetzung der älteren in Frage kommenden Entwicklungsstadien bilden.

Grammatikernachrichten haben wir für das Altindische und die classischen Sprachen. Sie sind für die letzteren in Anbetracht dessen, was wir zu erfahren wünschen, dürftig, quantitativ und qualitativ. Wegen des Lat. vgl. auch § 1065.

Die versifizierte Sprache gewährt einige Aufschlüsse über den Sitz des Worttons (so im Germ., zum Teil auch im Latein und im Irischen), über den Satzaccent (so der germ. Alliterationsvers) und über den Silbenaccent (so die metrische Zweisilbigkeit ursprünglich einsilbiger Vocallängen im Ved.).

Accentuierte Texte haben wir für das Ved.¹⁾, für das Griech. (seit der alexandrinischen Zeit) und für das Ahd. (Notker's Accentsystem). Diese Tonbezeichnungen sind am wertvollsten für die Bestimmung des Wortaccents.

Vieles und Wichtiges ist aus den Lautveränderungen für die geschichtlichen und die vorgeschichtlichen Zeiten zu erschliessen, und hier ist keine Sprache, aus deren Lautwandel nicht etwas zu lernen wäre; für das Altiranische, das Altarmenische, das Oskisch-Umbrische und das Altkeltische und deren vorhistorische Phasen ist, bei dem heutigen Stand der Sprachwissenschaft, die Lautgeschichte sogar entweder das einzige oder wenigstens weitaus das vornehmste Erkenntnismittel. So hat der Übergang der stimmlosen *f, p, z, s* in die stimmhaften *b, d, ȝ, z* im Urgerm. (das Verner'sche Gesetz) die Erkenntnis gebracht, dass der Wortaccent im Urgerm. im Wesentlichen derselbe war wie im Altind., und dieser Lautwandel ist zugleich ein wichtiger Factor für die Ermittlung der uridg. Wortbetonung geworden. Wenn wir ferner z. B. beobachten, wie in den nördlichen Mundarten des Neugriech. der energische expiratorische Accent die Wirkung hat, dass alle unbetonten kurzen Vocale stark reduciert werden und die schwächsten Vocale ganz schwinden (z. B. ἄδικος, πῆξις = südgr. ἄδικος, πῆξις), so dürfen wir aus den Vocalschwächungen und -synkopierungen des Armen., Ital., Kelt. und German. auf stärker entwickelten dynamischen Accent in diesen Sprachen schliessen, und wir erkennen zugleich die Regeln für den Sitz des Wortaccents.

Schlüsse von jüngeren Sprachphasen, deren Accentuation

1) Nur ein Teil der heiligen Texte ist accentuiert überliefert. „Diese Beschränkung der Accentüberlieferung rührt hauptsächlich davon her, dass nur bei ganz heiligen Texten die Lautgestalt wichtig genug schien, um auch die Feinheiten der Accentuation besonders anzumerken; wie man ja auch nur bei diesen die eigentümlichen Leseweisen des Padapāṭha, Kramapāṭha u. s. w. zur Anwendung brachte, und wie auch die Griechen zu der Zeit, da sie Accentzeichen besaßen, solche nur in gelehrten Musterausgaben anbrachten“. Wackernagel Ai. Gr. I 282.

wir kennen, auf ältere, deren Fortentwicklung jene sind, hat man im Allgemeinen nur mit grosser Vorsicht zu machen, da sich das Accentsystem einer Sprache in verhältnismässig kurzer Zeit völlig verschieben kann. Aber da, wo schon aus andern Gründen im Ganzen eine Übereinstimmung im Betonungssystem der neueren und der älteren Sprachphase wahrscheinlich ist, wie z. B. beim Nhd. und Ahd., beim Italien. und Lat., kann das jüngere Stadium doch vielfach mit Nutzen zur Aufhellung von Einzelheiten im älteren herangezogen werden. Ferner ist von grosser Wichtigkeit die *vergleichende* Betrachtung moderner Dialekte desselben Sprachzweiges. So lässt sich z. B. aus den modernen slav. Sprachen, namentlich aus dem Russischen und dem Serbischen, ein beträchtlicher Teil der urslav. Betonung zuverlässig rekonstruieren; diese Vergleichung ist um so mehr geboten, weil die Betonungsweise des Altbulgarischen unbekannt ist.

Idg. Urzeit.

1037. I. Exspiratorischer und musikalischer Accent. Dass exspiratorische und musikalische Betonung schon in idg. Urzeit neben einander bestanden haben, ist von vorn herein selbstverständlich. Die erstere muss in den Perioden stärker entwickelt gewesen sein, in denen die in § 547 aufgeführten Vocalreduktionen und -ausstossungen stattgefunden haben, wie **dātós* und **-dtós* (**-tstós*) aus **dātós*. Andererseits ist der Wechsel *ě : ō*, z. B. gr. πατήρ πατέρες: εὖ-πάτωρ -πάτορες, wie es scheint, durch Verschiedenheiten des musikalischen Accents hervorgerufen worden, s. § 548.

Es ist nun jedenfalls nicht irgend sicher, dass in den Zeiten der Auflösung der idg. Urgemeinschaft die Betonung einen vorwiegend exspiratorischen Charakter hatte. Schon vorher ist der durch jene Vocalschwächungsgesetze geschaffene Zustand vielfach wieder dadurch alteriert worden, dass schwundstufige Silben den Wortaccent bekamen und umgekehrt, z. B. **septm̃* 'sieben' (ai. *saptá*, gr. ἑπτὰ) für älteres **séptm̃*. Es muss also zwischen der Wirksamkeit jener Gesetze und den

Ausgängen der idg. Urprache eine gewisse Zeit verstrichen sein. In dieser kann sich, falls es nicht schon vorher geschehen war, der Starkton mit Tonerhöhung und der Schwachton mit Senkung der Stimme verbunden und diese chromatische Betonung kann dann auf dem ganzen Sprachgebiet oder einen Teil desselben das Übergewicht erlangt haben.

Anm. Auf diese Entwicklung weisen die aus frühester Zeit überlieferten Sprachzweige, das Altindische und das Altgriechische hin. Beide Sprachen hatten vorwiegend musikalische Betonung, und sie zeigen bis in die historische Periode hinein kaum irgendwelche Lautveränderungen, die als Wirkungen stärkeren expiratorischen Accentos bezeichnet werden dürften (vgl. § 1045. 1050). Hätte der Accent noch in den ältesten Zeiten des Einzel Lebens aller idg. Sprachen einen ausgeprägt dynamischen Charakter gehabt, so hätten die beiden Sprachen den ererbten Sonantenbestand schwerlich so getreulich festgehalten. In der urgerm. Entwicklung hingegen muss der uridg. Accent stärker expiratorisch gewesen sein; denn dem verstärkten Luftstrom der haupttonigen Wortsilbe ist es zuzuschreiben, dass die stimmlosen Spiranten hinter dem Wortaccent stimmlos blieben (**brōþōr* = got. *brōþar*).

1038. II. Der uridg. Silbenaccent. Bei diesem handelt es sich ebensowohl um die Qualität der schwach- und tieftönigen als um die der stark- und hochtönigen Silben.

Für die idg. Urzeit sind zwei Accentqualitäten ermittelt, die man als den gestossenen und den geschleiften oder schleifenden Accent oder auch als Acut und Circumflex unterscheidet und für die wir die Zeichen ' und ~ verwenden. Am deutlichsten ergibt sich diese Doppelheit durch Vergleichung des Griechischen und des Litauischen. Doch sind dabei nur die Endsilben massgebend, da das sogen. Dreisilbengesetz des Griech. für die andern Wortsilben einen neuen Betonungsmodus geschaffen hat (§ 1053). So weisen auf uridg. Stosston Nom. Sg. Fem. θεᾶ und *geró-ji* (*gerà*); Nom. Acc. Du. M. θεῷ und *gerũ-ju* (*gerù*); Nom. Pl. M. θεοί und *gerē-ji* (*gerì*); 2. Sg. Med. ἦσαι, φέπει (dieser Wortton ergibt Acut als Silbenaccent für die Schlussilbe, vgl. Nom. Pl. κῆποι, ἄνθρωποι neben θεοί) und *sukē-s* (*sukì*); dagegen auf Schleifton Gen. Sg. Fem. θεᾶς und *gerōs*; Gen. Pl. M. θεῶν und *gerũ* (*gerũ*); Loc. Sg. M. ἰσθμοί und *namē*; Instr. Pl. M. θεοίς und *vilkais*;

Dat. Sg. M. $\theta\epsilon\hat{\omega}$ und (Adv.) *paskuî*; 3. Sg. Opt. $\lambda\epsilon\acute{\iota}\pi\omicron\iota$ (dieser Wortton ergibt Circumflex als Silbenaccent für die Endsilbe, vgl. Loc. $\omicron\acute{\iota}\kappa\omicron\iota$ neben $\acute{\iota}\sigma\theta\mu\omicron\iota$) und *te-sukê*. Vgl. § 1032, 4. 5. 1052. Dazu kommt das Zeugnis des Ai. (zum Teil auch des Av., § 1048): Längen, denen im Griech. circumflectierte, im Lit. schleifend betonte Vocale entsprechen, können im Ved. metrisch in zwei kurze Vocale zerlegt ('zerdehnt') werden, hatten also zweigiffligen Ton, z. B. Acc. Sg. *gām*, *dyām* (*gaam*, *dyaam*) = gr. $\beta\hat{\omega}\nu$, $Z\hat{\eta}\nu$; Gen. Pl. auf *-ām* (*-aam*) = gr. $-\hat{\omega}\nu$ lit. $-\tilde{a}$ ($-\tilde{u}$); Abl. Sg. auf *-ad* (*-aad*) = lit. $-\delta$; Partikel *nū* (*nuu*) = gr. $\nu\hat{\upsilon}-\nu$. Dass wahrscheinlich auch im German. Nachwirkungen der uridg. Doppeltonigkeit anzuerkennen sind, sahen wir § 1029, 3 S. 930 f.

Der uridg. gestossene Ton war ein eingiffliger, in musikalischer Beziehung eintöniger Accent, dessen besonderes Wesen (s. § 53) noch unaufgeklärt ist. Er kam allen kurzen Silben und einem Teil der langvocalischen Silben zu. Der schleifende Ton dagegen war ein zweigiffliger, in musikalischer Hinsicht zweitöniger Accent. Er kam nur langvocalischen Silben zu.

Diese zwiefache Betonung langer Vocale war wahrscheinlich an einen Quantitätsunterschied geknüpft: zweimorige Längen waren stossend, dreimorige schleifend betont.

Anm. Man hat Vermutungen über diese doppelte Beschaffenheit der uridg. Längen vorgetragen (s. die bei Streitberg *Urgerm. Gr.* 159 f. citierte Literatur), denen eine gewisse Probabilität nicht abgestritten werden kann. Nach ihnen wäre Folgendes anzunehmen. Das Uridg. hatte neben den Vocalkürzen zunächst zweimorige, gestossen betonte Längen, über deren Zustandekommen sich nichts aussagen lässt, die wir als ursprünglich anzusehen haben, z. B. das \acute{e} von gr. $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu\iota$ ai. *dád dhāmi*. Diesen gesellten sich gleichartige Längen zu, die dadurch zu Stande kamen, dass hinter kurzvocalischer Tonsilbe eine einmorige Silbe verloren ging: bei diesem Verlust wurde durch eine Art von Ersatzdehnung der vorausgehende Vocal zweimorig. Z. B. **pātēr* (gr. $\pi\alpha\tau\acute{\eta}\rho$) aus **pātére* oder **pātéro*, s. § 544, 1. Alle dreimorigen Längen sind unursprünglich und auf drei Wegen entstanden. Erstens, wenn ein Morenverlust hinter einer von Haus aus langen Silbe stattfand, z. B. **nāús* (gr. $\nu\alpha\acute{\upsilon}\varsigma$) aus **nāuos*, Ausgang des Gen. Sg. F. $-\acute{a}s$ (gr. $\theta\epsilon\acute{\alpha}\varsigma$ lit. *gerōs*) aus $-\acute{a}so$. Zweitens durch Contraction unmittelbar zusammenstossender

Vocale, z. B. Nom. Pl. F. *-ās* (lit. *tōs*) aus *-ā+es*, Loc. Sg. M. *-ot -et* (gr. ἰσθμοί, πεί, lit. *namē*) aus *-o+i, -e+i*, Prät. **ēim* zu Präs. **ei-mi* (vgl. lit. *ėjo* 3. Sg., ai. ved. *āñjan* 3. Pl. mit zerdehntem *ā*) aus **e+ei-m*, vgl. § 964. Drittens, wenn ein gestossener Langdiphthong (wozu auch langer Vocal + Nas. oder Liqu. zu rechnen ist) den zweiten Componenten einbüsste, z. B. Acc. **g^uōm* (gr. βῶν ved. *gām gaam*) aus **g^uōu-m*, Ausgang des Nom. Sg. der *n*-Stämme *-ō* (lit. *akmū*) aus *-ōn* (gr. ἀνδών) und des Nom. Sg. der *r*-Stämme *-ē* (lit. *motē*) aus *-ēr* (gr. πατήρ), vgl. § 223. 397, 1. 464, 3.

1039. III. Der uridg. Wortaccent. Nach der Stellung des Hoch- und Haupttons im Worte zerfallen die idg. Sprachen in zwei Gruppen, in Sprachen mit freier und in solche mit gebundner Betonung. In der ersten Classe ist der Wortaccent durch keine äusseren Bedingungen, wie Silbenzahl und Silbenquantität, an eine bestimmte Stelle gefesselt. Zur zweiten gehören die Sprachen, in denen bestimmte Gesetze für die Stellung des Accents erkennbar sind. In diesem Sinne ganz frei sind das Altind., das Urgerm. (zur Zeit der Wirksamkeit des Verner'schen Gesetzes), das Russ. und der čakavische Dialekt des Serb., während die andern Sprachen theils ganz gebundenen Accent haben (Armen., Alban., Lat., Ir., Britann., Germ. [dieses seit Entwicklung der Anfangsbetonung] und Čech., Sorb., Poln.), theils eine Mittelstellung einnehmen (Griech., Litau. und Bulg., Serb., Sloven., Polab., Kassub.). Im gebundenen Zustand kann der Accent innerhalb eines Formensystems wechseln, wie im Lat. (*civitas civitātis, eram erāmus*), oder stets an derselben Stelle erscheinen, wie im Hochd. (*tāg tāges* etc., *gēbe gībst* etc.).

In uridg. Zeit war der Accent frei. Seine Stellung ist am wenigsten im Ai. und im Urgerm. verschoben, deren Betonung in dieser Hinsicht im grossen Ganzen noch als die uridg. gelten darf. In den Silben, die von der Wirksamkeit des Dreisilbengesetzes unberührt blieben, hat auch das Griech. den alten Tonsitz oft festgehalten. Ausserdem manchmal das Litau. und slav. Dialekte. Vgl. z. B. Nom. Sg. ai. *pitā* urgerm. **fadēr* (got. *fadar*) gr. πατήρ 'Vater'; ai. *duhitā* lit. *duktē* čech. *dci* 'Tochter'; ai. *bhrātā* urgerm. **brōþōr* (got. *brōþar*) 'Bruder' gr. φράτωρ; Nom. Pl. ai. *pādas* gr. πόδες

‘Füsse’, Gen. Pl. *padām* ποδῶν; Ind. Perf. 1. Sg. ai. *vavárta* urgerm. **uárpa* (ahd. *ward*), 1. Pl. ai. *vavrtimá* urgerm. **uurdumé* (ahd. *wurtum*) und Causat. ai. *varáyami* urgerm. **uardiō* (ahd. *-wert(i)u*) von W. *uert-* ‘vertere’.

Mit der uridg. Accentstellung hängt engstens zusammen der innerhalb der nominalen und der verbalen Formensysteme zu beobachtende lautliche Wechsel, den man als Declinations- und Conjugationsablaut oder als Stammabstufung bezeichnet, und nach dem man die Formen des Paradigmas in starke und schwache (vollstufige und schwundstufige) einteilt. S. § 533 ff., II S. 14 ff. 516 f. 885 f. 1205. Auch wo in den Einzelsprachen die uridg. Accentstelle aufgegeben ist, ist sie doch oft noch aus diesen lautlichen Verschiedenheiten zu erkennen, z. B. gr. δάμνᾱ-μι : δάμνᾱ-μεν (vgl. ai. *mṛṇā-mi* : *mṛṇī-más*), alat. *sīē-s* : *sī-tis* (vgl. ai. *syā-s* *siyā-s* : **sī-tá*, wofür *syāta*, s. II S. 1302), hd. *wārd* : *würden* (vgl. ai. *va-várta* : *vavrtimá*).

Eine Übersicht über den fürs Uridg. zu erschliessenden nominalen und verbalen Wortaccent gibt Hirt D. idg. Acc. 168 ff.

1040. Wie in mehrsilbigen Wörtern die nicht haupt- und hochtonigen Silben sich zu einander und zur Hauptton- und Hochtonsilbe nach Stärke und Höhe verhalten haben, wo Nebenictus und Mitteltöne gebraucht worden sind, darüber ist man, abgesehen von den Composita und den mit diesen gleichartigen reduplicierten Bildungen, noch im Unklaren. Wissen wir doch selbst für die einzelsprachlichen historischen Perioden, die jüngsten Zeiten ausgenommen, hier nur erst Weniges.

Nominalcomposita wie nhd. *wein-rebe*, *apfel-blüte*, *un-beschreiblich* zeigen in allen Sprachen, deren Accentuation wir über die haupttonige Silbe des Einzelwortes hinaus zu controlieren in der Lage sind, neben dem auf dem einen Compositionsglied ruhenden Hauptaccent einen Nebenaccent (Gegenton) auf dem andern. (Die beiden Accente sind oft dem Grad nach nur wenig von einander unterschieden und können die Rolle wechseln, vgl. nhd. *burge-meister*, *un-vermeidlich* und ai. *ēka-saptati-* § 1047.) Sicher reicht dies in die Zeit der idg. Urgemeinschaft hinauf. Bei dem in

§ 548 erwähnten Wechsel $\check{e} : \delta$ in πατήρ πατέρες : εὐ-πάτωρ -πάτορες (urgr. *εὔ-πατωρ, *εὔ-πατορες) liegt es nahe, anzunehmen, der Übergang von \check{e} in δ sei eben durch die Tonmodification hervorgerufen worden, welche das Einzelwort durch die Verbindung mit einem andern erfahren musste. Der so sich ergebende Nebenaccent müsste dann aber auch in einfachen Wörtern gegolten haben, da von dem Vocalwechsel jener Compp. der Vocalwechsel in Simplicia wie πατέρες : ἔορες, δώτορες u. dgl. nicht zu trennen ist. Ferner mag der Accentwechsel z. B. in ai. 1. Pl. *da-dmās bi-bhrmās* 2. Pl. *da-tthā bi-bhrthā* : 3. Pl. *dā-dati bī-bhrati* daher rühren, dass die Reduplicationssilbe einst eine gewisse Selbständigkeit, die reduplicierten Formen also einen Haupt- und einen Nebenaccent hatten (vgl. § 547, 9 S. 500 f.): in der historischen Zeit erscheint im Formensystem bald der eine, bald der andre von diesen beiden Accenten als Wortaccent.

1041. IV. Der uridg. Satzaccent. Bei dem, was man Satzaccent nennt, handelt es sich nicht nur um die Tonbewegung im Gesamtsatz, insofern dieser Aussagesatz, Fragesatz u. s. w. sein kann, sondern auch um die Tonbewegung innerhalb der einzelnen Sprechakte, in die der Satz zerfallen kann (s. § 52), und fast alles, was sich bei dem gegenwärtigen Stand der einzelsprachlichen Accentforschung über den uridg. Satzaccent ermitteln lässt, betrifft die Sprechaktbetonung.

Wohl kein Wort der idg. Sprachen war von jeher im Satz immer orthotoniert. Vielmehr gaben alle Wörter unter Umständen ihren selbständigen Accent im Satz auf, und schon in uridg. Zeit gab es gewisse Typen der Betonung, nach denen einzelne Wörter und ganze Wortkategorien angelehnt, proklitisch oder enklitisch, gebraucht wurden. Nur noch angelehnt wurde damals z. B. **q̥e* 'auch, und' (ai. *ca* u. s. w.) gebraucht. Bei gewohnheitsmässig fester Wortstellung ergaben sich hieraus oft Composita, und in deren meist leicht zu controlierender Accentuation haben wir ein Haupterkennismittel für die uridg. Satzaktbetonung.

Im Allgemeinen beruhte im Uridg. die Tonbewegung im Satz im letzten Grund auf dem logischen Wert der einzelnen

Glieder des Satzes: das logisch Bedeutsamere wurde hervor-
gehoben, das logisch minder Bedeutsame niedergehalten.

1042. Bei den Pronomina ist der Wechsel zwischen Betontheit und Unbetontheit — genauer zwischen verschiedenen Abstufungen der Betonung — am klarsten als uridg. zu erweisen. Ai. *mē* gr. *μοι* serb. (aksl.) *mi* lit. *mi* 'mir etc.' enklitisch gegen ai. *mē* gr. *ἐμοί*; ai. *mā* gr. *με* serb. *me* (aksl. *mę*) 'mich' enkl. gegen ai. *mām* gr. *ἐμέ*. **quo-* **qui-* ai. *ka-ci-* gr. *πο-τι-* lat. *quo- qui-* etc. war, wenn betont, fragendes 'wer', unbetont indefinites 'wer', z. B. gr. *τί φῶ*; und *ἀνὴρ τις*. Vgl. II S. 772 f. 801 ff., III 460 ff. 510 ff., Hirt D. idg. Acc. 322 ff.

Ferner war eine Anzahl von Partikeln uridg. enklitisch, z. B. **que* 'auch, und': ai. *ca*, gr. *τε*, lat. *que*, got. *-h*; **ue* **uō* 'wie, oder': ai. *va vā*, gr. *ἢ*-(F)*ἐ* aus **ἦ*-Fe (§ 1057), ὥς, hom. *ἔω-ς* (Wackernagel Beitr. z. Acc. 19), lat. *ve*; **de* **dō*: av. *raēsmān-da* gr. *οἶκόν-δε* 'zum Hause', alat. *en-do in-du*; **ge*: gr. *ἐμέ-γε* got. *mi-k* 'mich'; **nu*: gr. *νυ*, got. ahd. *nu* (got. *sai-nu* ahd. *sē-nu* 'sieh da', got. *us-nu-gibiþ*).

Im Allgemeinen war es seit uridg. Zeit üblich, enklitische Pronomina und Partikeln, wenn sie nicht zur näheren Bestimmung eines einzelnen Wortes dienten, sondern den ganzen Satz charakterisierten so, wie andre der Enklisis fähige Wortarten, hinter das erste Wort des Satzes zu bringen, z. B. **nu* in Hom. (T 169) *θαρσαλέον νύ τοι ἦτορ ἐνὶ φρεσίν*, Wulfila (Luk. 20, 25) *us-nu-gibiþ þō Kaisaris Kaisara* 'ἀπόδοτε τοίνυν τὰ Καίσαρος Καίσαρι'. Vgl. Wackernagel IF. 1, 333 ff.

1043. Wenn ein Nomen ein anderes näher bestimmte, so wurde es gewöhnlich diesem gegenüber accentuell gehoben. Darauf beruht die Betontheit der adnominalen Casus in Zusammenrückungen, wie gr. *Διόσ-κουροι* ('Söhne des Zeus'), *Διόσ-δοτος* ('von Zeus gegeben'), ahd. *gótes boto* Otrf. 'Gottes Bote', russ. *pjat'-desját* 'Fünfheit von Zehnern', und der gleichartigen Adjectiva und Pronomina, wie gr. *Νεά-πολις* ('Neustadt') *Ἑκατόν-νησοι* ('100 Inseln'), lat. *decem-virī*, ahd. *ūmbe mitten dag* (vgl. nhd. *mittag*), *drī-zug* (got. *preis-tiqjus*)

dreier Zehner', lit. *trj̃szimtai* 'drei Hundert', lat. *ho-diē* (§ 930, 4), ahd. *hiutu* 'heute' aus **hiu-tagu* (as. *hiu-diga*) 'an diesem Tag', lit. *szę-nakt* 'diese Nacht' *aną-syk* 'jenes Mal'.

Auch vorausgehenden adverbialen Wörtern wurden die Nomina untergeordnet, wenn diese durch jene näher bestimmt wurden, z. B. ai. *prá-tti-ṣ* 'Hingabe' gr. *πρό-δοσις* 'Preisgebung', air. *túus* 'Führerschaft, Vorrang, Anfang' aus **tó-uessus*, ahd. *frá-tat* 'Verbrechen', lit. *át-laikas* 'Überbleibsel', ai. *á-kṣita-s* gr. *ἀ-φθιτος* 'unvergänglich', ahd. *ún-kund* 'unbekannt', russ. *né-ljub* 'nicht lieb'. Auf demselben Princip beruhen ai. *abhítō mā* 'vor mir', gr. *πρός με* 'zu mir', air. *for-m* 'auf mich', ahd. *án mir*, gr. *ὑπέρ-μορον* = *ὑπὲρ μόρον* 'über das Geschick hinaus', *παρά-παν* 'gänzlich', lat. *dē-nuo* = *dē novō*, russ. *ó-kolo čak. ō-kolo* 'im Kreis herum' und die Adjectiva wie ai. *á-dē-ra-s* 'zur Gottheit gehend' *upári-martya-s* 'über die Sterblichen sich erhebend', gr. *ἐν-υπνο-ς* 'im Traum erscheinend' *παρά-νομο-ς* 'widerrechtlich', lat. *prō-cōsul*, lit. *tar̃p-mūris* 'zwischen zwei Mauern befindlich' *apý-nosis* 'um die Nase herum befindlich'.

Der Vocativ war unbetont, wenn er nicht die erste Stelle im Satz hatte. Ai. *idám indra śṛṇuhi* 'dies, o Indra, höre'. Im Satzanfang hatte er den Ton auf der ersten Silbe, z. B. ai. *pítar*, gr. *πάτερ*, *ἀδελφε*, serb. *sěstro*. Für das hohe Alter dieser Betonung im Uridg. spricht namentlich ai. *santya*, Voc. zu *satyá-s* 'wahrhaft, tren' (§ 433, 2 S. 401).

Anm. Anders über die uridg. Vocativbetonung, aber nicht überzeugend, Hirt D. idg. Acc. 296. Der Einwand, dass das -e von gr. *ἀδελφε* lat. *lupe* ai. *vṛka* etc. Endbetonung erweise, ist belanglos. Denn Niemand behauptet, dass die Anfangsbetonung in jene frühe Periode des Uridg. hinaufreiche, als die ersten Ablautsunterschiede bei e entstanden.

1044. Das Verbum finitum war in vielen Fällen enklitisch. Keine Sprache hat die uridg. Verhältnisse unverändert erhalten. Wahrscheinlich galten folgende Regeln. 1) Betont war das Verbum im Satzanfang, welche Stellung am häufigsten der Imperativ hatte, z. B. ai. *apnótīmá lokám* 'er gewinnt diese Welt', gr. *λαβέ* 'nimm'. 2) Folgte das Verbum dem Nomen, so war es schwächer betont als dieses, z. B. ai.

agním īdē 'ich preise den Agni'. 3) Dasselbe Betonungsverhältnis bestand zum Teil, wenn dem Verbum eine Negation oder ein anderes Adverb (Präverbium) vorausging, z. B. ai. *nī padyatē* 'er legt sich nieder', gr. πρόσ-λαβε 'nimm hinzu' (gegen λαβέ), lat. *né-sciō*, air. *tó-mil* Imper. 'vescere', lit. *āt-neszu* 'ich bringe her' *nè-neszu* 'ich trage nicht'. Hierauf beruht auch die Unbetontheit hinter dem sogen. Augment, einer Zeitpartikel, z. B. ai. *á-bharam* 'ich trug'. (Hatte das Verbum mehrere Adverbia vor sich, so erhielt das letzte Adverb den Ton, z. B. ai. *vipárētana* [*vi-pára-itana*] 'geht auseinander', gr. συμ-πρό-ες 'sende mit aus', παρ-έ-σχον 'ich habe gewährt', air. *nī épur* 'non dico' [neben *ad-bíur*], lit. *ne-nū-neszė* 'er trug nicht hin'.) Zu einem Teil aber muss das Verbum hinter Adverbien auch orthotoniert gewesen sein (ohne mit ihnen ein Compositum zu bilden). Darauf weist ai. *nī-pádyatē* im Nebensatz, air. *do-mélim* 'vescor', ahd. *fir-túom* 'ich verthue, vertilge' (vgl. *frá-tat*), lit. *į-lėidžu* 'ich lasse hinein'. Ich vermute, dass die erstere Betonung (*nī padyatē*) im Uridg. im Satzanfang und im Satzinnern hinter nicht orthotonen Adverbien (*vi-pára-itana*) und andern unbetonten Wörtern Regel war. Daraus erklären sich die einzelsprachlichen Verhältnisse am leichtesten. Im Ai. konnte der Typus *nī padyatē* im Nebensatz nicht siegen, weil dieser in der Regel andre Wörter (eine Conjunction u. dgl.) an der Spitze hatte. Im Ir. Imper. *tó-mil*, weil der Aufforderungssatz mit dem Verbum gewöhnlich begann. Näheres s. bei den einzelnen Sprachen.

Arisch.

1045. Altindisch. Die Betonung war eine vorwiegend musikalische. Dies ergibt sich aus den Angaben der ind. Grammatiker. Dazu stimmt, dass im Lautwandel des Ai., wie auch schon in dem des Urar., kaum etwas ist, was als Wirkung des Nachdruckaccentes bezeichnet werden dürfte. Höchstens könnte der ai. Übergang von *dh*, *ḍh*, *bh* in *h* (§ 712) in Betracht kommen, von dem man vermutet hat, dass er hinter unbetontem Vocal erfolgt sei.

In den Volksdialekten machte die wesentlich musikalische Accentuation frühe einer vorwiegend expiratorischen Platz. Dabei wurde allmählich auch der alte Sitz des Wortaccentes verlassen. Die Neubetonung ergriff die über den Dialekten stehende Kunstsprache, aber allgemeiner erst nach Pāṇini, dem die alte Betonung noch geläufig gewesen sein muss. Vgl. Jacobi ZDMG. 47, 574 ff., Wackernagel Ai. Gr. I 297, Pischel KZ. 34, 568 ff.

1046. Silbenaccent. Dass der uridg. Unterschied von gestossener und geschleifter Tonqualität noch in ved. Zeit lebendig war, zeigt die 'Zerdehnung', wie *gaam* = *gām*, s. § 1038.

1047. Wortaccent und Satzaccent.

1) Die Hochtensilbe (Udāttasilbe) des Wortes entsprach im Allgemeinen der uridg. Hochtensilbe, z. B. *imās* 'wir gehen' = uridg. **imés*. Die der Hochtensilbe folgende Silbe hatte den sogen. Svarita, d. h. einen mit der Höhe des Udātta beginnenden fallenden Ton. Was der Gruppe Udātta- + Svaritasilbe vorausging und nachfolgte, war tieftönig (anudātta), z. B. *vidúṣṭārēbhyas* ('doctioribus'), und zwar lagen die vorausgehenden Silben am tiefsten.

Diese Verhältnisse galten auch im Allgemeinen im Wortzusammenhang: nicht-hochtonige Anfangssilbe des Wortes bekam den Svarita hinter udättierter Schlussilbe, und nicht-hochtonige Schlussilbe vor udättierter Anfangssilbe den Tiefstton. Folgte auf ein Wort mit udättierter Schlussilbe ein Wort mit Udātta auf der zweiten Silbe, so richtete sich dessen Anfangssilbe nach der folgenden Silbe, erhielt also nicht den Svarita, sondern den Tiefstton.

2) In der älteren Sprache erscheinen Wörter mit zwei Hochtönen, von denen aber jedenfalls der eine immer dem andern untergeordnet, also sogen. Nebenton oder Gegenton war. Zunächst Zusammenrückungen wie *brāhmaṇas-pātiṣ* 'Herr des Gebetes' und *mitrā-vāruṇa* 'M. und V.'. Im ŚB. Compp. wie *ēka-catvāriṣāt* '41', *d-svāhakṛtām* 'nicht durch Svāhā den Göttern geweiht', wo der zweite Wortton der Nebenton war, der sonst gewöhnlich unbezeichnet blieb. Dass die

beiden Accente im Allgemeinen an Höhe nicht wesentlich differierten und zuweilen der Nebenton als der höhere erscheinen konnte, ergibt sich daraus, dass hie und da nur dieser geschrieben ist, wie *ēka-saptatī-ṣ* für *ēka-saptatī-ṣ* (class. *ēka-saptatī-ṣ*). Lehrreich ist auch die Doppelbetonung von reduplierten Formen im SB.: *bāl-balīti -jī-janayīṣē-t*, die nebst den Betonungsschwankungen wie 3. Sg. Med. Opt. *da-dhītā* : *dā-dhīta* und Ind. 2. Pl. *bi-bhṛthā* : 3. Pl. *bī-bhrati* auf den ursprünglichen Compositionscharakter der reduplierten Bildungen zurückweisen (vgl. § 547, 9. 1040).

3) Gingen vor einem Vocal *īy*, *ūv* in *y*, *v* über, so bekam der Vocal den sogen. selbständigen Svarita, z. B. *mitryā-s* aus *mitrīya-s* 'freundschaftlich', *srār* aus *sūvar* 'Glanz, Himmel'. So auch im Wortzusammenhang, z. B. *abhy-ārcati* aus *abhi arcati* 'er besingt, verehrt'. Infolge der Unterdrückung der udättierten Silbe wurde die höchste Tonstufe erst in der ursprünglich nachtonigen Silbe erreicht. Diese Neuerung fällt erst in die historische Entwicklungsperiode: im RV. ist ausser an ganz späten Stellen überall noch *īy*, *ūv* zu lesen. Eine weitere Änderung bestand darin, dass die der svaritierten Silbe vorausgehende Silbe den Udātta bekam (so regelmässig im SB.), z. B. *mitrya-s* = *mitryā-s*, *manúṣyeṣu* = *manuṣyēṣu*, *āpsv-antār* aus *apsū antār*. Vgl. lit. *pàs[i]émė*, *àts[i]émė* aus *pa-si-émė*, *at-si-émė*, lesb. *κάρζᾱ* aus *καρδία* (§ 82 mit Anm.).

Der Svarita kam ferner auf, wo *-ē*, *-ō* sich mit anlautendem *a-* verbanden, z. B. *sòdhamás* = *sō adhamás* (§ 1007, 5. 11, e). In älteren Texten auch *ī* aus *-ī i-*, *ū* aus *-ū u-*, wie *divīva* = *divī iva* (vgl. gr. *τρεῖς* aus *τρέες*). Im SB. *ēvāitād* aus *evā ētād*, wie *āpsv-antār* (s. o.), vgl. gr. *πόλλ'* aus *πολλά*. Gewöhnlich erscheint der Udātta bei *ā* = *-a a-*, *ē* = *-a i-* u. dgl., was daraus zu erklären ist, dass die Contraction grossenteils aus vorindischer oder vorarischer Zeit stammte (§ 964).

4) Abgesehen von den unter 3 genannten Fällen scheinen Verrückungen des Worttons durch rein phonetische Einflüsse nicht stattgefunden zu haben. Wie aber durch analogische

An- und Ausgleichung bereits im Uridg. öfters die alte Accentstelle verlassen worden ist, so geschah dies auch im Altindischen. Z. B. Instr. *navá-bhiṣ*, *daśá-bhiṣ* (zu *náva* 'neun', *dáśa* 'zehn') nach *saptá-bhiṣ* (zu *saptá* 'sieben'); class. *sápta*, *áṣṭa* für ved. *saptá*, *aṣṭá* nach *náva*, *dáśa*. Nach dem Muster von *páca-ti bhára-ti* etc. sprach man *dáśa-ti* für **daśá-ti* (: gr. *δακεῖν*, II S. 916), *gáccha-ti* für **gacchá-ti* (II S. 1031), *rána-ti* für **raṇá-ti* (II S. 980) und *gíra-ti* für *girá-ti*, *kṛpa-tē*, *yúccha-ti* u. dgl. (II S. 922. 1032) ¹⁾.

5) Enklitisch waren seit uridg. Zeit Pronomina, wie *mē*, und Partikeln, wie *ca*, s. § 1042, Wackernagel Ai. Gr. I 289.

Ferner seit uridg. Zeit der Vocativ, ausser wenn er im Satzanfang stand, wo er auf der ersten Silbe betont war, z. B. *pítar* 'o Vater' neben *pitá* etc. Trat zum Voc. ein ihn näher bestimmendes Wort, so bildeten die beiden Wörter bezüglich des Worttons eine Einheit, z. B. *vásō sakhē* oder *sákhē* *casō* 'o guter Freund', *síhasaḥ sūnō* oder *sūnō sahasas* 'o Sohn der Kraft'.

Das Verbum finitum im unabhängigen Satz war unaccentuiert, ausser wenn es im Beginne des Satzes stand. Im abhängigen Satz war es betont, welches auch immer seine Stellung war. Die Gewohnheit, in dieser Weise verschieden zu betonen, scheint sich auf Grund von uridg. Wortstellungsgewohnheiten gebildet zu haben, und zwar kommt in erster Linie in Betracht, dass von uridg. Zeit her im Hauptsatz das Verbum oft die zweite Stelle im Satz als Enklitikon hatte, z. B. *prá gacchati* 'er geht vorwärts', während es dagegen z. B. *yádi pragácchati* 'wenn er vorwärts geht' hiess (vgl. § 1044).

1048. Über die Betonung des Avestischen lässt sich heute Einiges mit Wahrscheinlichkeit, über die des Altpersischen nichts aussagen. Die neueren iran. Dialekte sind als Erkenntnisquelle noch unbenutzt.

1) Über angebliches av. *pāšyeinti*, das ich II S. 1069 f. als Zeugnis dafür angeführt habe, dass die Accentzurückziehung in ai. *ricya-tē* (neben Pass. *ricyá-tē*) ins Urar. hinaufreiche, s. Bartholomae Gr. d. iran. Ph. I 83.

1) Dass der Gegensatz von Stosston und Schleifton dem Av. nicht fehlte, ist aus der zweisilbigen Messung gewisser *a*, wie in Acc. *gqm* = ai. *gam* (*gaam*), Gen. Pl. auf *-qm* = ai. *-ām* (*-aam*), zu entnehmen. S. § 1038. 1046. Man vermutet, dass auch die Schreibung des Ausgangs des Abl. Sg. *-aāt* neben *-āt* den schleifenden Ton darstelle (vgl. ai. *-ād* = *-aad*, lit. *-ō* § 1038).

2) Für eine Anzahl von Formen ist Übereinstimmung im Wortaccent zwischen Avestisch und Altindisch zu erschliessen aus dem § 469, 3 erwähnten Lautgesetz, z. B. *vəhrkō* = ai. *vṛka-s*. Man darf auf Grund dieses Gesetzes vermuten, dass zu der Zeit, als es wirkte, der av. und der ai. Wortton im Wesentlichen derselbe war, zugleich aber auch, dass im Av. das expiratorische Element vorherrschte.

Anm. Viel unsicherer ist Jackson's Vermutung BB. 17, 146 ff., dass der Wechsel *-aoš* : *-əuš* im Gen. Abl. Sg. der *u*-Stämme (§ 214) aus Verschiedenheit des Wortaccentes zu erklären sei: *tāyaoš* = ai. *tāyōš* 'des Diebes', aber *varəhəuš* = ai. *vásōš* 'boni'.

3) Die in § 927 erwähnte Vokalkürzung, wie in *čaṭwa-ras-ča* neben *čaṭwārō*, lässt schliessen, dass der Hauptton beim Antritt von Encliticae auf die letzte Silbe des Wortes verschoben wurde. So erklärt sich auch *kəṛəpəm-ča* neben *kəhrpəm* (§ 469, 3). Vgl. lat. *armā-ve* neben *arma* u. dgl. § 1066.

Armenisch.

1049. Dass die Betonung des Altarmen. einmal wesentlich expiratorisch war, ergibt sich aus den zahlreichen Vokal-schwächungen.

Da die Vocale der ursprünglich letzten Silben mehrsilbiger Wörter geschwunden sind (§ 236), so muss Accentzurückziehung stattgefunden haben, z. B. *mard* 'Mensch' aus uridg. **mṛtá-s* (ai. *mṛtá-s*). Und da *i*, *u*, *ē*, *oi*, *ea* nur in den ursprünglich vorletzten Silben unverändert blieben, in den diesen vorausgehenden Silben aber geschwächt oder ausgestossen wurden (§ 237), so muss sich der Accent auf die ursprünglich vorletzten Silben concentrirt haben.

Weitere Bestimmungen hängen von der Beantwortung der Frage ab, wie sich die Schwächung in der ursprünglich letzten Silbe und die Schwächung in den der ursprünglich vorletzten vorausgehenden Silben chronologisch zu einander verhalten. Ich glaube mit Hübschmann annehmen zu müssen, dass die erstgenannte Schwächung zuerst erfolgte, und so ist zunächst nur im Allgemeinen ein Wegziehen des Accentus von den Schlussilben zu erschliessen, für die Zeit aber, da z. B. der Gen. **duster* zu *dster* wurde, Schlussilbenbetonung als allgemeines Betonungsprincip anzunehmen.

Das Verlassen des uridg. Wortaccentes setzt die Entwicklung eines expiratorischen Secundäraccentes voraus. Dieser gewann über den ursprünglichen Accent die Oberhand.

Anm. Bugge in seinen Arbeiten über armen. Lautverhältnisse erklärt in vielen Fällen verschiedene Behandlung eines uridg. Lautes aus Verschiedenheiten der uridg. Stellung des Worttons, z. B. Arm. Beitr. 25 ff. Die Beweisführung entbehrt überall für mich der Evidenz.

Griechisch.

1050. Die Betonung des Griechischen kennen wir durch direkte Zeugnisse erst seit der alexandrinischen Periode. Doch ist anzunehmen, dass die meisten Mundarten, namentlich das Ionisch-Attische, damals noch im Wesentlichen die urgriechische Accentuation hatten. Über Abweichungen des Äolischen und des Dorischen von dem ion.-att. Accent s. § 1060.

Gewisse von den Alexandrinern überlieferte Besonderheiten der homerischen Betonung, z. B. Nom. Pl. *ταρφείαι* = *ταρφεῖαι*, lassen vermuten, dass es über den Accent homerischer Wörter eine auf die ältere Rhapsodik zurückgehende Tradition gegeben hat. Vgl. Wackernagel Acc. 28 ff.

1051. I. Charakter der altgriech. Betonung. Diese war bis gegen Chr. Geb. hin vorwiegend musikalisch. Bald aber nach Chr. Geb. hatte, wie gewisse Thatsachen der Metrik zeigen, der expiratorische Accent das Übergewicht über den musikalischen. Es sind also in der letzten vorchristl. Zeit die hochbetonten Silben allmählich zugleich auch expiratorisch

stärker als die andern Silben geworden. In der ganzen christl. Zeit ist dann bis heute die Betonung, mit Beibehaltung der alten Stellen für den Wortaccent, wesentlich expiratorisch geblieben.

Wie schon § 1037 Anm. bemerkt wurde, gibt es in den älteren Phasen des Griech. keine Lautveränderungen, die mit Sicherheit als Wirkungen expiratorischen Accents bezeichnet werden können.

Anm. Angebliche Lautveränderungen dieser Art stellt Hirt zusammen D. idg. Acc. 39 ff. Schlechthin unhaltbar sind die von Hirt unter 1. 2. 4. 5. 6. aufgeführten Gesetze: s. § 335 (wegen καλός), § 293, 2 S. 272 (wegen πολλοί), § 430 Anm. 2, II S. 1365 (wegen der früher auf uridg. *-h₂tí -h₂t* zurückgeführten Ausgänge der 3. Pl. *-αντι -āσι, -αν*), oben § 509 (wegen *ρα : αρ*), § 82 (wegen des Wandels von *τι* in *σι*). Dass auch Wackernagel's Gesetz über *ρσ* (3 bei Hirt) nicht erwiesen ist, ist § 846 Anm. bemerkt.

Mit der Betonung hat man ferner zusammengebracht das *κ* von ion. κῶς, worüber § 659, und das *τ* von äol. τέ, τῆμα, worüber Solmsen KZ. 34, 547 (vgl. § 656, 2 S. 594). Neuerdings möchte Solmsen die verschiedene Behandlung der Lautgruppe Voc. + *u* + *s* + Voc. (ἀκούω : ἀκοή) und gewisse Fälle der Hyphäresis von *ο* (βοηθέω aus **-θοέω*, vgl. βοηθός, äol. βᾰθήμι) aus der expiratorischen Natur des Accenten erklären (IF. Anz. 6, 154).

Die erste sichere Spur einer Wirkung des expiratorischen Accents ist die allmähliche Aufhebung des Quantitätsunterschieds der Vocale, die vom 2. Jahrh. v. Chr. an zu verfolgen ist. Die in den Papyri und Inschriften von dieser Zeit an auftretenden Schreibungen wie Μακεδώνος, ἐννήα für Μακεδόνοϛ, ἐννέα und πρόσωπον, μεθενεί für πρόσωπον, μηθενί (daneben auch νεότερον f. νεώτερον, γίνοιτω f. γίνοιτο u. dgl.) weisen darauf hin, dass schon damals zu dem heute geltenden Quantitätsgesetz (§ 929, 4) die ersten Schritte gethan wurden. Vgl. Kretschmer KZ. 30, 594 ff.

1052. II. Der Silbenaccent. Das Griechische hatte einen zweifachen Silbenton, den Acut und den Circumflex, z. B. μούσης und μουσα. Der Acut war ein steigender, bei einem sonantischen Element von zwei Moren auch noch auf der zweiten Mora ansteigender Ton. Auf der Ultima, oft auch auf der Pänultima war er die Fortsetzung des uridg. Stosstons,

z. B. in τιμή, ποδός, πόδες, πατέρες. Der Circumflex kam nur Längen zu. Auch er war steigend, aber die ganze ansteigende Bewegung wurde der ersten Mora zu teil, während die zweite eine geringere Höhe hatte. Ζεῦ, ὤμος repräsentieren gewissermassen Ζέϛ, δὸμός mit einer Accentfolge ähnlich derjenigen von πάτερ, φέρομεν; Ζεῦ : Ζεύς = πάτερ : πατήρ. Auf der Ultima war der Circumflex meist, z. B. in τιμῆς, θεῶ, die Fortsetzung des uridg. Schleiftons, vielleicht auch hie und da auf der Pänultima. In letzten und vorletzten Silben ist er überdies oft bei Vocalcontraction entstanden, z. B. τρεῖς aus τρέες, φορεῖτε aus φορέετε.

Dass der uridg. Silbenaccent in Schlussilben nicht bloss dann festgehalten worden ist, wenn diese Sitz des Wortaccents waren, zeigt sich in der verschiedenen Behandlung von -οι, αι. Diese galten, wenn sie tieftönig waren, als Längen in den Formenkategorien, in denen sie, wenn sie den Hochtön hatten, circumflectiert wurden, z. B. Loc. Sg. οἶκοι, φερομένοι (wie οἶκων, φερομένων) neben ἴσθμοι, dagegen als Kürzen in den Formenkategorien, in denen sie hochtönig den Acut hatten, z. B. Nom. Pl. οἶκοι, φερόμενοι (wie οἶκος, φερόμενος) neben καλοί. Das -οι von οἶκοι war also ebenso gut circumflectiert wie das von ἴσθμοι, das -οι von οἶκοι ebenso gut acuiert wie das von καλοί. Diese Differenz ist auch für -ει anzunehmen, wenn auch nur circumflectiertes -ει belegt ist (οἶκει, vgl. πεῖ). Diese Quantitätsverschiedenheit der Diphthonge scheint damit zusammenzuhängen, dass im Uridg. geschleifte Längen dreimorig, gestossene zweimorig waren: im Urgriech., bevor das Dreisilbengesetz in Wirksamkeit trat (§ 1053), bürsteten beide Diphthongarten je eine More ein. Zu untersuchen bleibt, ob diese Morendifferenz auch bei den in § 1018, 1. 2 behandelten Sandhierscheinungen eine Rolle gespielt hat.

Dass der sogen. Gravis keine besondere Art von Silbenaccent darstellt, werden wir § 1056. 1058 sehen.

1053. III. Der Wortaccent hat eine wesentliche Einschränkung seiner ursprünglichen Freiheit erfahren durch das sogen. Dreisilbengesetz, demzufolge im Ausgang eines mehrsilbigen Wortes nicht mehr als zwei, nur bei trochäischem

Ausgang drei Moren unbetont bleiben konnten. Lange Vocale und Diphthonge waren, als diese Betonung aufkam, alle zweimorig bis auf die ursprünglich gestossen betonten *-oi*, *-ai*, *-ei* (§ 1052). ἡδίων, *Fhādío[σ]α ἡδίω aus *Fhádīων -io[σ]α : vgl. ai. *svādīyaś* (*svādīyān*) *svādīyaśam*. Gen. Pl. γενέων aus *γένε- [σ]ων : ai. *jānasam*. Part. Med. φερόμενος φερομένοιο aus *φέρομενος -μένοιο : ai. *bhāramāṇas* -*māṇasya*. ἀπό-τισις : ai. *āpa-citi-ṣ*. ἀν-επί-θετος : ai. *ān-api-hita-s*. Nom. Pl. φερόμενοι aus *φέρομενοί, Loc. Sg. φερομένοι aus *φέρομενοῖ. Durch den erst einzeldialektisch erfolgten Übergang von ηο in εω (§ 929, 3) wurde kein Wechsel des Tonsitzes herbeigeführt in hom. Ἀκρόνεως, att. πόλεως, Μενέλεως u. dgl.

Diesen neuen Ton bekamen nicht nur solche Wörter, die von älterer Zeit her orthotoniert waren, sondern auch die mehrsilbigen enklitischen Wörter, sofern in ihnen mehr als die zwei, bez. drei letzten Moren tieftönig waren. πότερος 'einer von beiden', Gen. ποτέροιο für *₁ ποτερος, *₁ ποτεροιο (vgl. ποσος, ποιος); ἡμων ἡμῖν für *₁ ἡμων, *₁ ἡμῖν (vgl. μου, μοι). Vgl. lat. *tūm igitur* für **tūm igitur* § 1066. Ferner kommt hier das Verbum finitum in Betracht, bei dem in urgriech. Zeit die Unbetontheit bis auf wenige Reste (εἰμὶ, φημὶ) aufgegeben worden ist. So waren z. B. λίπωμεν, δέδορκε Substitut für *₁ λιπωμεν, *₁ δεδορκε. Weiteres über diese Verbalformen s. § 1057.

Die Neubetonung des Griech. bedeutet also die Entstehung eines principiell neuen Accentus, der das Übergewicht gewann über den alten Hochton einer seiner Stelle vorausgehenden Silbe, aber schwächer war als der ihm nachfolgende alte Hochton. Man hat ihn neuerdings als Gegenton bezeichnet, doch wird dadurch sein Ursprung nicht klarer als er vorher war. (Möglicherweise ist er von einem Volk entlehnt, das die Griechen bei ihrer Einwanderung in die Balkanhalbinsel absorbierten, § 19 S. 26.)

1054. Indessen traten auch im Gebiet der letzten, von dem Dreisilbengesetz nicht berührten Wortsilben noch gewisse gesetzmässige Beschränkungen für die alte Tonstelle ein.

Ganz uneingeschränkt festgehalten wurde diese nur:

1) bei Circumflex auf der Schlussilbe, z. B. θεᾶς, θεῶν, ἴσθμοι, θεοῖς, θεῶ, s. § 1038. 2) bei Acut auf der drittletzten Silbe, wenn die letzte Silbe kurz war, z. B. θύγατερ : ai. *dú-hitar*; ὕστερος : ai. *úttara-s*; γένεος : ai. *jánas-as*; φέροντα Neutr. Pl. : ai. *bháranti*. 3) bei Acut auf der vorletzten Silbe, wenn die letzte lang war, z. B. φράτωρ (: ai. *bhráta*), ἄκτωρ, στήμων, ὀκτώ-πους.

Dagegen blieb der Acut auf der letzten Mora zwar, wenn das Wort zweisilbig war, z. B. ποδός ποσί : ai. *pad-ás pat-sú*; βαρύς : ai. *gurú-ḥ*; πατήρ : ai. *pitá*, und wenn es drei- und mehrsilbig war und nicht daktylischen Ausgang hatte, z. B. γενετήρ : ai. *janitá*; δεξιτερός. Daktylisch ausgehende Oxytona aber wurden zu Paroxytona, z. B. ἄγκυλος, ἡδύλος vgl. πᾶχυλος; τελεσφόρος, βοηδρόμος vgl. ψῦχοπομπός; ἔρρωμένος, ἀκαχμένος vgl. Φᾶμενός, Τεισᾶμενός; ὄφρυος ὄφρυι vgl. ai. *bhruv-ás bhruv-í*. Manche Abänderungen geschahen durch Analogiewirkung, z. B. δημοβόρος, αἰσχρολόγος nach τελεσφόρος etc.; λελϋμένος, δεδομένος nach ἔρρωμένος etc.; ἀριστερός nach δεξιτερός.

Ferner blieb bei kurzer Schlussilbe der Acut auf der vorletzten Silbe zwar, wenn diese kurzen Vocal hatte, z. B. πέρι : ai. *pári*; πατέρες : ai. *pitár-as*; ψευδέα : vgl. ai. *ya-śás-am*; ἵππος : ai. *ásva-s*. Hatte sie aber langen Vocal oder Diphthong, so ging die höchste Tonhebung von der zweiten More auf die erste über, d. h. es entstand der Circumflex, z. B. ἦμα aus *ῆμα (lit. Pl. *sémens*), entsprechend δῆμα, φῶμα; νῆες aus *νάF-ες. Ob dieses Gesetz, über dessen Ratio gestritten wird (vgl. Verf. Gr. Gr.² S. 86, Bloomfield A. J. of Ph. 12, 369 f., Hirt D. idg. Acc. 36), schon in urgriech. Zeit wirkte, ist zweifelhaft. Jedenfalls fällt aber unter dasselbe auch, dass z. B. ἑσταότες nicht zu *ἑστώτες wurde, wie man nach ἑστώτων aus ἑσταότων und nach ἑστώς aus ἑσταώς erwarten sollte, sondern zu ἑστώτες, gleichwie φορέοντες zu φοροῦντες. Wegen δρακόντες vgl. § 1059 extr. über ἐνθά ποτε.

Anm. Sehr unsicher scheint mir das von Hirt a. O. 32 f. auf Grund von μήτηρ, θυγάτηρ, κύων u. a. aufgestellte Gesetz, dass bei langer Ultima der Ton von dieser weggezogen worden sei (vgl.

§ 1055. Ebenso das von ihm S. 36 auf Grund von *Ευτρον, ἑρεβος* u. a. angenommene Gesetz, dass Wörter der Form *υυυ* zu *υυυ* geworden seien analog dem Übergang von **ἦμα* in *ἦμα*.

1055. Für Wechsel des Tonsitzes durch Analogiewirkung seien ausser den in § 1054 genannten Beispielen noch folgende gegeben. *ἐκυρός* für **ἐκυρος* (ai. **śáśura-s*) nach *ἐκυρά*. *χρυσούς* statt **χρύσους* (aus *χρύσεος*) nach *χρυσού* *χρυσῶ* aus *χρυσέου* -έω, umgekehrt *εὔνου* *εὔνω* statt **εὔνου* -ῶ (aus *εὐνόου* -όω) nach *εὔνους* aus *εὔνοος*. Superl. *κράτιστος* für **κρατιστό-ς* nach *κρέσσω* (*κρείσσω*), s. II S. 229. Opt. *τιθεῖμεν, δίδοῖμεν* für **τίθειμεν, *δίδοιμεν* nach *εἰδείμεν, φιλοῖμεν*, s. II S. 1307, Wackernagel Acc. 33. *μήτηρ, θυγάτηρ* für **μητήρ, *θυγατήρ* vermutlich durch den Einfluss der Vocativformen *μήτερ, θύγατερ*, wie auch Personennamen auf Grund der Vocativbetonung den Accent zurückzuziehen liebten.

1056. Über die gegenseitige Abstufung der nicht hochtonigen (acuierten oder circumflectierten) Silben wissen wir nichts. Sie galten den Alten alle als tieftönig schlechthin (*βαρεῖαι*). Das allgemeine Zeichen der Barytonese war der Gravis, der auf jeder Silbe stehen könnte, die weder den Acut noch den Circumflex hat, und thatsächlich, wie die Papyri lehren, eine Zeit lang so angewendet worden ist. Erst später kam die Sitte auf, den Gravis nur auf die Schlussilbe zu setzen, z. B. *ἀνδρὶ τούτῳ, περὶ τούτου*, wodurch nicht etwa bezeichnet werden sollte, dass diese Silbe höher betont sei als jede andre ohne Accentzeichen gelassene Silbe. Erst vom 4. Jahrh. n. Chr. an änderte sich die Bedeutung des Graviszeichens, aber nur für die Oxytona, wie *ἀνδρὶ* (für *ἀνδρί*), nicht für Wörter wie *περὶ* (d. i. proklitisches *πέρι*), s. § 1058.

1057. Satzaccent.

Im Satz waren unter gewissen Umständen oder stets unbetont Pronomina, Partikeln, Conjunctionen, Präpositionen. Zum grossen Teil ist diese Unbetontheit als uridg. zu erweisen, wie bei *μοι, τε*. Jüngeren Ursprungs ist sie z. B. in dem aus *ἄλλα* 'alia' entwickelten *ἀλλα* 'sed'. Wie das auf der Schlussilbe stehende Graviszeichen, z. B. in *ἀλλὰ ταῦτα, ἢ ἐσύ* (vgl. *ἦε* im zweiten Glied der Doppelfrage), *περὶ τού-*

των (vgl. τούτων περί), πρὸ τούτων aufzufassen ist, sahen wir soeben (§ 1056). Bei εἰ, ἐν u. a. enthält man sich dieses Accentzeichens, ohne dass eine Betonungsverschiedenheit gegenüber πρὸ u. s. w. gewesen wäre. Vgl. auch ἐπει-δή, προ-τοῦ, ἐπι-πολύ. Überdies ist der Umstand, dass den Lesbiern, die den Accent der Endsilben immer zurückzogen, ἀνὰ, ἀτὰρ u. dgl. zugeschrieben wird (§ 1060, 1), dafür beweisend, dass es sich hier nicht um etwas dem Hochton Ähnliches auf der Schlussilbe handelt.

Dreisilbige tonlose Formen mussten durchgehends, von den zweisilbigen ein Teil orthoton werden auf Grund des Dreisilbengesetzes, z. B. πότερος (vgl. ὀππότερος aus *σφόδ ποτερος), ἥμων (§ 1053).

Beim Vocativ, der in uridg. Zeit bald betont, bald unbetont war (§ 1043), verallgemeinerte sich die Orthotonese. Die Enklisis musste in einem Teil der Formen auf Grund des Dreisilbengesetzes schwinden, wie in ἀδελφε, Ἀγαμεμνον, und die historischen ἀδελφε, Ἀγάμεμνον können zugleich die Fortsetzung dieser enklitischen Formen und die der alten orthotonen ἀδελφε, *Ἀγαμεμνον sein. Die in solchen Formen stetig gewordne Orthotonese wird zur Verallgemeinerung der orthotonierten Formen überhaupt (Ζεῦ, πάτερ etc.) wesentlich beigetragen haben.

Im Verbum finitum, das seit uridg. Zeit ebenfalls teils orthotoniert, teils tonlos war (§ 1044), bewahrte die alte Orthotonese ein Teil der, oft an der Spitze des Satzes stehenden, Imperativformen der 2. Sg. Von den activischen die Formen λαβέ, ιδέ, εἰπέ, ἐλθέ, εὔρέ, πῖε, φαγέ und φαθί (neben φάθι), woneben, was ebenfalls uridg. war, πρόσ-λαβε, εἰσ-ιδε etc. Die andern, wie λίπε, δάκε, ἴθι zeigen den neuen Ton. Die verbliebene Oxytonierung von jenen ersteren kann teils daher rühren, dass sie seltner als die andern ein Präfix hatten, teils daher, dass sie öfter für sich allein einen Satz bildeten, in welchem Fall der Acut, weil in Pausa stehend, nicht zum Tiefton wurde (§ 1058). Mit λαβέ stehen alle themavocalischen Medialformen auf -οῦ (aus -έο) des Attischen, wie λαβοῦ, λιποῦ, auf gleicher Linie; dagegen biess es ion. πίθει, βάλευ etc.

Wie sich im Übrigen die historische Betonung des Verbum finitum entwickelt hat, ist nicht ganz klar. Es bieten sich von vorn herein zwei Möglichkeiten. 1) Noch vor dem Aufkommen des Dreisilbengesetzes wurden die betonten Formen durch die unbetonten verdrängt, z. B. *λείποντι, *λείπομεθα, *λιπόν, *λιπόμεν, *λιπόμεθα, *λιποῖμι, *δεδόρκα, *στάν durch *λειποντι, *λειπομεθα etc. Als nun jenes Gesetz in Kraft trat, musste der grössere Teil der Formen orthoton werden: λείποντι, λειπόμεθα, λίπομεν, λιπόμεθα, λίποιμι, δέδορκα. Diesen schlossen sich dann die andern ausser εἰμι φημι, ἐστὶ φησὶ etc. an mit Accentuierung der ersten More des Wortes: λίπον, λείπον, στάν (στήν), ἴμεν, εἴμι, βάν etc. 2) Das Nebeneinander der orthotonen und der enklitischen Formen dauerte bis zum Aufkommen des Dreisilbengesetzes. Durch dieses zerfielen nunmehr die Verbalformen in drei Kategorien: solche, die unter allen Umständen nur eine Accentuation hatten, wie λείποντι, λειπόμεθα, λιπόμεθα (vgl. πότερος fragend und indefinit), solche, die zwar ebenfalls immer orthotoniert waren, aber mit wechselndem Accent, wie *λιπόμεν : λίπομεν, *λιποῖμι : λίποιμι, *δεδόρκα : δέδορκα (vgl. ἡμῖν : ἡμῖν), und solche, die bald orthotoniert, bald enklitisch waren, wie *λιπόν : *λιπον, *ἰμέν : *ἴμεν, *στάν : *στάν, βάν : *βάν. In der zweiten Kategorie trugen nun die Formen mit der für die Enklisis eingetretenen Betonung, wie λίπομεν, den Sieg davon, und in der dritten wurde Betonung der ersten Mora des Wortes Regel: λίπον, ἴμεν, στάν (στήν). Bei der dritten Classe ist zu beachten, dass die Oxytona nach § 1058 ausser in Pausa ihren Hochton verloren; hierdurch wurde der Vereinfachung der Betonungsweise wesentlich vorgearbeitet. Eine Hauptrolle spielte überall der Systemzwang. Die Formen der ersten Kategorie mit einheitlicher Betonung begünstigten die Einführung einheitlicher Betonung auch in den beiden andern, und ihre Tonstelle gab den Formen der zweiten Classe wie λίπομεν das Übergewicht über die Formen wie *λιπόμεν. Und ähnlich wie man z. B. ἄλγεα ἡμῖν statt *ἄλγεά ἡμῖν nach dem Vorbild von ἄλγεα ἡμῖν und ἡμῶν sprach, so ἴμεν ἵτε nach ἰᾶσι, ἴσμεν ἴστε nach ἰσᾶσι, λίπον λίπες nach λίπομεν λίπετε λιπόμην λίπεο etc.

Von diesen beiden Auffassungsmöglichkeiten ist nun die zweite die wahrscheinlichere. Denn nur bei ihr ergibt sich eine ungezwungene Deutung für die Indicativformen εἶ (aus *ἐ[σ]ι), φῆς und ἔστι (neben εἰμὶ φημὶ ἐστὶ etc.), deren Betonung noch ebenso die uridg. Orthotonese darstellen muss, wie die von λαβέ; die Satzanlaut-Betonung ist frühzeitig auf den Inlaut übertragen worden. Wir werden aber hiernach auch den Accent der Imperative φέρε, φέρου, θές, δός und, falls sie themavocalisch waren, den von θεοῦ, οὖ (II S. 1396 f.) mit dem Accent von λαβέ auf gleiche Linie stellen; συν-θεοῦ neben θεοῦ wie συμ-φῆς neben φῆς.

1058. Oxytona wurden proklitisch und behielten ihren Hochton nur in Pausa. Das fragende τίς war ausgenommen, es blieb stets oxyton, wie τίς οὗτος. Die Schlussilbe von βασιλεύς hatte also z. B. in βασιλεὺς ἐγένετο Tiefton, wie jede sogen. tonlose Silbe. Erst vom 4. Jahrh. n. Chr. an wurden solche mit Gravis für Acut geschriebene Schlussilben starktonig gesprochen (vgl. § 1051 über den Charakter der Betonung in dieser Zeit). Das lässt sich in zweierlei Weise erklären. Entweder hatte die Schlussilbe von βασιλεὺς zwar ihre Tonerhebung eingebüsst, aber nicht eine damit verbunden gewesene — im Betonungssystem der Alten aber unbeachtet gelassene — gewisse exspiratorische Verstärkung, und diese letztere trat nunmehr schärfer hervor, oder — und das ist das Wahrscheinlichere — die oxytonierte Form des Satzanlauts, deren Acut, ehemals Hochton, zum Starkton geworden war, drang in den Satzinlaut ein. Vgl. Wackernagel Acc. 1 ff. [Rh. Mus. 51, 304 f.].

1059. Die aus einem orthotonen und einem enklitischen Worte bestehenden Gruppen hatten zum Teil von vorgriech. Zeit her eine Accentuation, an der das Dreisilbengesetz und das durch ἦμα = *ḥmǎ repräsentierte Gesetz (§ 1054) nichts ändern konnten. Z. B. καλός τις, ἀγαθὰ τινα, καλός ἐστι, πατήρ μοι, ποταμοί τινες, τιμῆς τε, φίλος τις, Σωκράτης τις. Wir haben also z. B. ἀγαθὰ τινα ebenso für altererbt anzusehen wie δώ-δεκα = ai. *dvā-daśa*.

Wurde die Enclitica durch das Dreisilbengesetz orthoton, so wurde das erste Wort ihr gegenüber ebenso betont wie gegenüber ursprünglich orthotonierten Wörtern. z. B. αὐτός πότερον 'ipse alterutrum', πατήρ ἡμεων vgl. κατασκοπή πόλεων, πατήρ ἡμων. Dass man ἤκουσά τινων, καλῶν τινων betonte, nicht *ἤκουσα τίνων, *καλῶν τίνων. geschah unter dem Einfluss der ungestört gebliebenen Enklisis der zweisilbigen Formen von τις mit kurzer Schlusssilbe: ἤκουσά τινων nach ἤκουσά τινος etc. Umgekehrt ἄλγεα ἡμιν statt *ἄλγεά ἡμιν nach ἄλγεα ἡμιν, — ἡμων.

Wo man nun sonst noch Änderung der ursprünglichen Accentuation nach Massgabe des Dreisilbengesetzes und nach Massgabe des ἡμα-Gesetzes erwarten sollte, zeigen sich überall Abweichungen von diesen Gesetzen. Sie sind alle durch die Tendenz hervorgerufen, dem ersten Wort die Eigenart seiner Betonung zu wahren, ein Teil von ihnen zugleich durch die Abneigung gegen die unmittelbare Aufeinanderfolge von zwei Acuten. Das Dreisilbengesetz galt für diese Fälle der Wortverbindung nur in der Allgemeinheit, dass man sich nicht gestattete mehr als zwei Silben hinter dem Hochton unbetont zu lassen. Die sämtlichen Fälle gruppieren sich nun folgendermassen.

1) Das erste Wort hatte den Hochton auf der Schlusssilbe und hielt dessen Qualität fest. πατήρ γε (im Gegensatz zu ἡμα). αὐ πως, αὐ φησι, καλῶν τινα; vgl. oben καλῶν τινων.

2) Das erste Wort, Proparoxytonon oder Properisponenon, bekam ausser seinem Accent noch den Acut auf der Schlusssilbe. ἄνθρωπόν τινα, ἄνθρωπός που, σῶμά μου, σῶμά τε. Dieser Acut ist offenbar derselbe, den unbetonte Wörter vor Encliticae auf sich nahmen, z. B. περί τε, ἀλλά τινες, εἴ που, εἴ περ. In beiden Fällen war die Oxytonese, wie es scheint, zuerst in solchen Verbindungen aufgekommen, wo sie durch das Dreisilbengesetz gefordert war, z. B. ἄνθρωπόν τινα, ἀλλά τινες, und hat sich von da aus verallgemeinert.

Zugleich zeigt sich die Tendenz, zwei Acute unmittelbar nach einander zu vermeiden, in Verbindungen wie ἄν-

θρωπός τις: nicht *άνθρώπος τις, aber auch nicht *άνθρώπος τις.

3) Paroxytona vor einsilbiger langvocalischer Enclitica erfuhren, wie die Oxytona und die Perispomena, keine Veränderung, z. B. άλλως πως: nicht *άλλώς πως, aber auch nicht *άλλώς πως.

4) Hinter Paroxytona bekamen zweisilbige Encliticae einen Hochtou auf der Schlussilbe, z. B. φίλος ἐστί, τέχνης τινός, άλλων τινῶν. Vermieden wurde *φιλός ἐστί, aber auch *φίλος ἐστί. Dieser Eigenaccent der Encliticae ist derselbe, den diese zeigen, wenn sie an die Spitze des Satzes gestellt wurden, z. B. τινῶν μὲν . . . (wegen des Gravis der Enclitica in τινὲς μὲν . . . beachte § 1058), und vielleicht ist diese Stellung erst nach jener Accententwicklung möglich geworden.

Dem Gesetz, dass zwei Acute nicht unmittelbar auf einander folgen können, widerspricht allerdings die auf die namhaftesten alten Grammatiker zurückgehende Lehre, dass Paroxytona mit trochäischem Ausgang mit den Properispomena gleich behandelt worden seien, z. B. ἐνθά ποτε, φύλλά τε. Man muss aber wohl annehmen, dass in trochäischen Wörtern mit hochtoniger erster Silbe die Verbindung Voc. + Nas. oder Liqu. ebenso zwei Moren ausmachte wie ein langer Vocal oder Diphthong, und nun dort ebenso wie hier (σῶμα, τεῖχος) die ganze ansteigende Tonbewegung der ersten Mora zufallen musste: also ἐνθα, στεῖγε wie τεῖχος, ζεῦγος (§ 1054). So ging auch wohl dem πᾶσα schon ein *παν̄σα voraus (§ 409, 1, b), dem πᾶσά τε also ein *παν̄σά τε. Des Weiteren vgl. Wackernagel Acc. 24 ff.

1060. Dialektische Besonderheiten.

1) Die Lesbier zogen den Accent überall nach Massgabe des Dreisilbengesetzes zurück, wo er nicht bereits im Urgriech. nach diesem Gesetze seine Stelle auf der zweit- oder drittletzten Silbe bekommen hatte, z. B. πόταμος, θῦμος, Ἄτρευσ, βασίλευς, σόφος; der Circumflex in Ζεῦς u. dgl. bedeutet Zurückziehung auf die erste Mora der Silbe. Die lesb. Präpositionen und Conjunctionen mit Gravis, wie ἀνά, διὰ,

ἄτὰρ, αὐτὰρ, sind nur scheinbar eine Ausnahme von diesem Gesetz der Barytonese (§ 1056).

Wie lange vor dem alexandrinischen Zeitalter sich diese Accentuation ausgebildet hat, ist ungewiss, da ältere Zeugnisse fehlen und auch lautliche Veränderungen (trotz Hoffmann Gr. D. II 527 ff., Solmsen IF. Anz. 6, 154) kaum einen Anhalt gewähren. Es muss daher vorderhand auch die Frage offen bleiben, ob der lesb. Accent in πόταμος u. s. w. im Sonderleben dieses Dialektes ganz neu entwickelt worden ist, oder ob er der urgriech. Secundäraccent (Gegenton) war, der in den meisten Dialekten einen hinter ihm folgenden uridg. Hochton nicht zu überwinden vermocht hätte und diesem wieder erlegen wäre, im Lesb. aber ihn ebenso verdrängt hätte wie den ihm vorausgehenden uridg. Hochton.

2) Im Dorischen zeigt sich, am Tonsitz im Att. gemessen, ein 'processiver' Accent, z. B. ἐλάβον, ἐστάσαν, Inf. ἀμύναι στάσαι, αἶγες, Ἀλκμάν, γλαύξ. Gegenüber dem att. Accent ist dieser dorische teils um eine Mora vorgerückt (z. B. ἐλάβον, αἶγες), teils um zwei Moren (z. B. ἐστάσαν). Die Überlieferung ist zu dürftig und unvollkommen, als dass wir den Gebrauchsumfang dieser Betonungseigentümlichkeit im ganzen Formenmaterial und ihr Wesen bestimmen könnten. Auch wissen wir nicht, ob sie in dem gesamten an Sprachvarietäten reichen dor. Gebiet verbreitet war.

Anm. Diese Ungewissheit ist der Grund, weshalb ich in diesem Werke die dor. Sprachformen, wo Accentverhältnisse nicht in Frage kommen, nach attischer Weise accentuiere.

Albanesisch.

1061. Der Accent ist wesentlich expiratorisch. Sitz des Worttons ist meist die Wurzelsilbe, nicht selten in Übereinstimmung mit dem Uridg., z. B. *vjet* 'Jahr' : gr. *Fétos*, *pjerð* 'pedo' : ai. *párda-tē*, aber auch im Gegensatz zum Uridg., z. B. Part. *l'ene* geg. *l'an* 'gelassen' aus **lød-nó-*, *drite* 'Licht' aus **drḱtá*. Dass aber nicht einst im Uralban. der Accent durchgehends auf die Anfangssilbe zurückgezogen war, wie im Ital.,

zeigen u. a. *mbese* 'Nichte' aus **nepótia* (lit. *nepoti-s* 'Enkel'), *sta-te* 'sieben' *te-te* 'acht' = uridg. **s[e]ptm̥+ti-*, **[o]ktō+ti-* und *mbi* 'auf' *mbε* 'bei' neben gr. ἀμφι. Stammbildende Suffixe haben häufig den Hauptton, z. B. *ńerí* 'Mann'; allermeistens aber handelt es sich hier augenscheinlich um nicht echt Albanesisches.

Genauere Bestimmungen über die Accententwicklung in dieser Sprache muss ich den Spezialisten überlassen.

Italisch.

1062. Im Italischen ist, soweit wir zurückzublicken vermögen, sowohl der uridg. Unterschied der gestossenen und schleifenden Bewegung des Silbenaccentes aufgegeben als auch die uridg. freie Stellung des Wortaccents. Nur die Satzbetonung zeigt sich zum Teil erhalten in dem Gegensatz von selbständig betonten und unbetonten Wörtern.

Vieles spricht dafür, dass schon in der uritalischen Periode die uridg. Accentuation eine völlige Umwälzung erfahren hat. Die Anfangssilbe in mehrsilbigen Wörtern wurde Trägerin des Wortaccents, und dieser war stark expiratorisch. Es kam also ein Secundäraccent (Gegenton) auf der ersten Silbe auf, der den concurrenden ererbten Accent allmählich erdrückte. Vgl. § 238 ff. Eventuell ist die Entwicklung dieser Anfangsbetonung sogar in eine italo-keltische Epoche zurückzudatieren, s. § 1068. 1072.

Anm. Hirt D. idg. Acc. 42 f. vermutet, nach der Entwicklung dieses Secundäraccents habe sich in Mittel- und Schlussilben der uridg. Accent noch als Nebenton erhalten und zur Bewahrung von Vocalen beigetragen, die sonst durch Synkope und Apokope beseitigt wurden. Principiell ist das möglich. Aber die Anhaltspunkte sind dürftig. Für die Schlussilben kämen etwa in Betracht: 3. Sg. Perf. auf *-ed*, wie osk. *-bened* lat. *scidit*, älter **scided* : ai. *chidá-t*; lat. Loc. *rūr-e* : gr. ποδ-ί; *intus*, *caelitus* : gr. ἐντός ai. *agratás*; Gen. *ped-is*, *homin-us* : gr. ποδ-ός ai. *pad-ás*. Doch lässt sich hier die Erhaltung des Sonanten auch anders deuten. Noch weniger ist auf die verschiedene Gestaltung des Nom. Sg. der *i*-Stämme, auf die Hirt verweist, z. B. *ignis* gegenüber *mors*, zu geben. Für Mittel- und Schlussilben finde ich überhaupt keinen Anhalt. Die ganze Hypothese scheint mir höchst unsicher. Vgl. § 239 ff. 1021.

In drei- und mehrsilbigen Formen erscheint die der starktonigen Anfangssilbe folgende Silbe am regelmässigsten synkopiert. Sie war also die schwächstbetonte, z. B. lat. *dexter* umbr. *destre* aus **déxitero*-.

1063. Die uridg. Enklise ist in weitem Umfang erhalten geblieben.

Reste der Verbalenklise (§ 1044) sind u. a. folgende. Lat. *ne-sciō*, *nōlō* (*colō*). *potis sum possum*; umbr. *mersest* 'fas est' *mersei* 'fas sit'; lat. *ortus sum ortumst*, osk. *prúftúset* 'prodita sunt' *teremnatust* 'terminata est', umbr. *frosetomest* 'fraudatum est'. Lat. *quid igitur*, *id igitur* aus **quid agitur*, **id agitur* (vgl. *ad-igitur*), woher *igitur* als Adv.; *quī-libet quī-vīs quam-vīs*, umbr. *pisher* 'quilibet'. Lat. *ce-do ce-tte*.

Weiter kommt das mit Präpositionen zusammengesetzte Verbum in Betracht. Dass im Urital. noch die Möglichkeit bestand, das starktonige Adverb von dem folgenden Verbum durch ein enklitisches Wort (Pronomen oder Partikel) zu trennen (vgl. ai. *ā tvā viśantu* 'durchdringen sollen sie dich', RV. I 5, 7), zeigen die alat. 'Tmesen' *sub vōs placō* = *supplicō vōs*, *transque datō* = *trāditō-que*, vgl. *per mihi grātum est*, *pergrāta perque jucunda*. Daneben muss aber in grösserem Umfang auch bereits feste Composition bestanden haben. Und für diese setzte sich im Urital. Anfangsbetonung fest, z. B. urlat. **prai-hibeō* (umbr. *pre-habia* 'prachibeat'), osk. *prúffed* 'prodidit, proposuit' (lat. *prō-didit*). Die nächstliegende Erklärung für diese Betonung ist die, dass im Urital. der Typus (ai.) *nī padyatē* verallgemeinert wurde, und es spricht nichts gegen diese Auffassung. Zur Verallgemeinerung der Präfixbetonung dürfte die in urital. Zeit erfolgte feste Eingliederung der periphrastischen Bildung des Perf. Med. Pass. wie lat. *ortus sum*, *captus sum* ins Verbum finitum (II S. 1267 f.) wesentlich beigetragen haben. In den zusammengesetzten Verbalnomina nemlich herrschte nach § 1043 seit uridg. Zeit ausschliesslich Präfixbetonung (z. B. lat. *prōditus*, osk. *prúftú* 'prodita, proposita'), und es lag nahe, hiernach auch in den zugehörigen Activformen, zunächst in denen des Perfectsystems

(lat. *prōdidit*, osk. *prúffed*), einheitliche Betonung, die Betonung des Präfixes, zur Regel zu machen. Es braucht aber nicht Alles dem alten Typus *nī padyatē* zugewiesen zu werden. In einem gewissen Umfang kann daneben im Urital. der Typus *nī pādyatē* gleichwie im Ai. zu fester Worteinheit verwachsen sein und diese dann als solche Anfangsaccent bekommen haben.

Enklise von Pronomina und Partikeln (§ 1042). Lat. *si-quis num-quis*, osk. *suaepis* umbr. *svepis* volsk. *sepis* 'si quis'. Lat. *mihi tibi sibi, mē, nōs, eum* etc. oft enklitisch, z. B. *sīc mihi, quid tibi*, woher *i* aus *e* in der ersten Silbe (§ 244, 3 S. 223), *dī tē deaeque ament* u. dgl. (Wackernagel IF. 1, 406 ff.); *proptēr mē, intēr sē, proptēr eās* (§ 1066). — Lat. *ne-que*, osk. *neip nep* umbr. *ncip nep*; lat. *quon-que, cun-que* umbr. *pumpe*. Lat. *hī-ce hī-c*, osk. *ionc* 'eum', umbr. *essoc* 'sic': got. *sa-h* 'der da, dieser'. Lat. *sī-ve alter-ve*.

Enklise von Nomina (§ 1043). Lat. *decem-virī, septentrionēs, postrī-diē. dē-nuō, ilicō* aus **in slocō, sē-dulō, profectō, in-vicem*, woran sich *prōcōnsul* (auf Grund von *prō cōnsule*) u. dgl. anschliesst.

1064. Im Lateinischen blieb die urital. Neubetonung bis nahe an den Beginn der historischen Periode lebendig, wie am deutlichsten die in § 243 ff. besprochenen Vocalschwächungen, z. B. *pepercī* aus **pēparcī*, *adigitur* aus **ād-agitur*, *talentum* aus **tālantom* (gr. *τάλαντον*), zeigen.

Es entwickelte sich nun abermals ein expiratorischer Nebenaccent (Gegenton) nach Massgabe der Quantität der vorletzten Silbe, und dieser bekam wiederum das Übergewicht über den Ton der Anfangssilbe. War die Pänultima lang, so wurde sie haupttonig, z. B. *pepércī* aus **pēpercī*, *inimicus* aus **in-imicus*, *existumāmus* aus **éx-istumāmus*. War sie kurz, so wurde die drittletzte haupttonig, z. B. *existumō* aus **éx-istumō*, *contubernālium* aus **cón-tubernalium*, *cōficiunt* aus **cón-ficiunt*. Nur in viersilbigen Wörtern von der Form *~~~~*, z. B. *facilius, voluerat, capitibus*, ist noch, nach Ausweis des Versmasses, die Anfangsbetonung (*fácilius*) bis herab zu Plautus bewahrt geblieben, der sie allermeistens noch auf-

weist (Lindsay Philol. 51, 364 ff.) ¹⁾; hier hat sie also dem neuen Ton noch das Gegengewicht gehalten. Alsdann wurde *fácilius* zu *fácilius*, *facílius*. Als Nebenton ist der alte Anfangsaccent wohl auch noch im Saturnier bewahrt, z. B. *sùpér-biter*, *sàpiéntia* (Lindsay Lat. Langu. 159).

Anm. 1. Dagegen gehört der Nebenton der Anfangssilbe in *dènti-frangíbulum*, *crìspi-súlcus*, *lòngitúdō*, *àrborètum* u. dgl. (Stolz Hist. Gramm. I 99) nicht hierher. Er ist, wie der Nebenaccent in *supèrbi-loquéntia*, *contòrti-plicátus*, *jucùnditátem*, nichts anderes als der Hauptton des unzusammengesetzten und mit keinen Ableitungssilben beschwerten Einzelwortes, vgl. nhd. *ápfelblüte*. Dieser Nebenton ist, wenn er vom Hauptton mindestens durch eine Silbe getrennt war, ins Romanische übergegangen, daher z. B. franz. *maisnage ménage* aus **mànsiōnáticum*, ital. *scellerato* aus *scèlerátus*, *Fiorentino* aus *Flòrentínus* (aber *Firenze* aus *Flōréntia*), *bòrrascóso* (aber *burrásca*), vgl. Meyer-Lübke Roman. Gramm. I 273. 501.

Dass dann, wenn die zweite Wortsilbe im Urlat. den Hauptton bekam, die Anfangssilbe allmählich ictuslos geworden ist, zeigen die Schwächungen in *jējūnus* aus *jājūnus* § 189, 1 S. 168, *agurium* aus *augúrium* § 218 S. 199 (vgl. auch *mamilla* aus **mammilla* § 946).

Infolge von Untergang des Schlussilbenvocals erscheint der neue Wortton zuweilen auf der letzten Silbe zwei- und mehrsilbiger Wörter. *illíc[e]*, *illínc[e]*, *adhúc[e]*, *tantó-n[e]*, *audísti-n[e]*, *addúc[e]*. Perf. *audí* *audít* aus *audiví* *audívit* nach § 352, 4, wonach auch *disturbát* für *-ávit* aufkam. *cuidás*, *nostrás* = *cuidáti-s*, *nostráti-s* nach § 240 S. 215. Über *mulíerem* in der Kaiserzeit aus *mulíerem* s. § 251 Anm. 1 und über noch andere Ausnahmen bezüglich der Stellung des Worttons Lindsay Lat. Langu. 163 ff. ²⁾.

1) Vgl. hiermit die moderne Aussprache des Sanskrit: ist die vorletzte Silbe lang, so hat sie den Ictus-Accent; ist sie dagegen kurz, so hat die drittletzte Silbe den Ton oder, wenn auch diese kurz ist, die viertletzte. Näheres bei Bühler Leitfaden für den Elementarcursus des Sanskr., Schrifttafel S. 2.

2) Den Übergang von *pálpebra* zu *palpébra*, von *íntegrum* zu *intégram* u. dgl. erklärt man ansprechend aus Entwicklung von *r* zu *rʳ*, wodurch Formen mit Accent auf viertletzter Silbe (*pálpebrʳa*) entstanden waren.

Ann. 2. Kretschmer Einl. 157 f. versucht plausibel zu machen, dass die Römer ihre neue Betonung durch Einfluss des Griechischen bekommen hätten. Einleuchtend ist das nicht.

1065. Welchen Charakter der neu entwickelte expiratorische Accent als Silbenaccent in der historischen Periode des Latein hatte, und wie sich zu ihm die damals jedenfalls nicht ganz fehlende musikalische Tonbewegung verhielt, darüber ist schwer ins Klare zu kommen. Was die römischen Nationalgrammatiker bieten, gewährt keinen zuverlässigen Anhalt, da sie in ganz unzutreffender Weise auf das Betonungssystem ihrer Sprache die griechische Accentterminologie anwenden.

Ann. Sie konnten diesen Missgriff um so leichter thun, weil die griechische Sprache damals bereits im Übergang von der vorwiegend musikalischen zur vorwiegend expiratorischen Accentuation begriffen war (§ 1051) und die aus einer älteren Zeit stammende griechische Accentlehre von den Griechen selbst nicht zeitgemäss umgestaltet worden ist. Vgl. Lindsay a. O. 150 ff., Stolz Hist. Gramm. I 101 ff. und die hier cit. Lit.

Auf stark geschnittenen Silbenaccent weist, wie wir § 930, 4 sahen, der Übergang von *cūpa* zu *cuppa* u. dgl. und von **quō-que* zu *quō-que* u. dgl. Doch bleibt noch aufzuklären, warum der Wandel im einheitlichen Wort nur in einer begrenzten Anzahl von Fällen erscheint.

1066. Die lat. Neubetonung galt im Allgemeinen auch für die aus orthotoniertem Wort + Enclitica bestehende Verbindung. Teils konnte der uralische Ton auf dem ersten Wort unverschoben verbleiben, z. B. *nē quis, ét-enim, st-quidem, úndi-que, ita-que* ('daher'). Teils musste er auf eine andre Silbe des ersten Wortes rücken, z. B. *altér-uter, pos-sént-ne, altér-re, scelerís-que*; hierher auch *proptér mē, intér sē, advorsúm tē, proptér eas, illé quidem, illé meus, operám dare* u. dgl. (Skutsch Forsch. I 123 ff.). Teils musste die Enclitica orthoton werden, z. B. *túm igitur* für **túm igitur, quí-quónque* für **quí quonque* (vgl. gr. αὐτὸς πότερον 'ipse alterutrum' für **αὐτός ποτερον* § 1053. 1059).

Jedoch fiel, wenn das erste Wort mehrsilbig war und auf einen kurzen Vocal ausging, der Hauptton auf diesen Vocal beim Antritt der Partikeln *-re, -ne, -dum*, z. B. *armā-re,*

alteră-ve, armă-ne, omniă-ne, agitě-dum, meist auch vor *-que*, wie *magnă-que, sceleră-que, utră-que* und *ită-que* 'und so' (im Gegensatz zu *ita-que* 'daher'). Vermutlich hatten dreisilbige Formen mit kurzer Pänultima einen Nebenton auf der Schluss-silbe: *scélerà, ágitè*, und in Verbindungen wie *scelera-que*, die als aus zwei Wörtern bestehend empfunden wurden, wider-setzte sich die Tonbewegung des nicht mit einer Enclitica verbundenen Wortes der Betonung der drittletzten Silbe (**sce-léra-que*). Nach *sceleră-que* aber sprach man dann auch *armă-que* etc. Dazu mögen noch vorbildlich gewirkt haben einerseits Verbindungen wie *scelerúm-que, armts-que, magnús-que, utér-que*, anderseits solche wie *itá quidem, illă quidem*. Vgl. das Avestische § 1048, 3.

Über die Vocalverkürzung in *sĭ-quidem* u. dgl. s. § 930, 4.

Anm. Die bekannte Frage, ob die Sceniker Zusammenfall von Wort- und Versaccent erstrebt haben, ist falsch gestellt. Es handelt sich nicht um den Wort-, sondern um den Satzaccent. Berücksichtigt man diesen, so schwinden viele Discrepanzen, die man früher nicht zu beseitigen vermochte. Vgl. die Literaturnachweise von Skutsch in Vollmöller's Roman. Jahresber. 2, 57 f.

1067. Dass im Oskisch-Umbrischen der stark exspiratorische Ton des Uritalischen zunächst geblieben ist, zeigen die erst in der osk.-umbr. Periode vollzogenen Synkopierungen, wie osk. *actud* aus **ágetōd* 'agito', hürz aus **hortos* 'hortus'. Aus diesen erkennt man zugleich, dass, wie im Urlat., die Anfangsbetonung auch in dreisilbigen Wörtern mit langer Pänultima und in viersilbigen zunächst bestehen blieb, z. B. osk. *minstreis* 'minoris' aus **ministreis*, umbr. *mersto* 'iustum' aus **médestom*, osk. *Anagtiai* 'Angitiae' = **Angtiai* (§ 949 S. 821) aus **Ángetiai* oder **Ánketiai*.

Ob nun aber die urital. Anfangsbetonung sich im Osk.-Umbr. auch noch in der Zeit, aus der unsre Denkmäler stammen, erhalten hat, oder ob sie, wie im Lat., einer jüngeren Betonung gewichen ist, darüber steht zur Zeit nichts fest. Die Anzeichen, welche v. Planta Osk.-umbr. Gramm. I 594 ff. dafür gefunden zu haben glaubt, dass im Osk.-Umbr. in der historischen Periode die jüngere lateinische Betonung herrschte, scheinen mir ohne ausreichende Beweiskraft zu sein.

Bezüglich der Enklise von Partikeln etc. bieten diese Dialekte im Allgemeinen dasselbe Bild wie das Lateinische, s. § 1063 und v. Planta a. O. 596 ff.

Altirisch.

1068. Im Keltischen sind die uridg. Betonungsverhältnisse ebenso gründlich umgestaltet als im Italischen. Die Reconstruction des urkelt. *Accentus* bietet aber grössere Schwierigkeiten als die des uritalischen, weil wir von der Accentuation des Gallischen so gut wie nichts wissen und der gälische und der britannische Zweig ganz verschiedene Betonungssysteme haben. Das Gälische zeigt, so weit wir rückwärts zu schauen vermögen, in allen Wortkategorien stark expiratorischen Accent auf der Anfangssilbe des Wortes. Die britannischen Dialekte dagegen hatten schon in der Periode ihrer Urgemeinschaft expiratorische Betonung der urkeltischen *Päultima* (vgl. Loth *Mém.* 6, 337 ff.).

Nkymr. *tywys* 'Führung' weist mit seinem *t-* ebenso wie air. *tūus* auf **tó-uessus* nach § 781, entsprechend nkymr. *tywysog* 'Führer' (abrit. Inschr. *torisaci*) mit air. *tōisech* auf **tó-uessacos* (zu air. *do-fédim* 'ich führe'). Ferner zeigt franz. *Troyes* aus **Tricas*, dass die Gallier *Tri-casses* betont haben. Diese Betonungen thun dar, dass im Urkelt. die uridg. Betonung vorderer Glieder von Nominalcomposita festgehalten war (§ 1043), dass mithin Anfangsbetonung in drei- und mehrsilbigen Wörtern nicht ausgeschlossen war¹⁾.

Ein ähnliches Resultat ergibt die verschiedene Betonung des zusammengesetzten Verbums im Irischen. Im Verbum com-

1) „Der Haupteinwand gegen die gallische Anfangsbetonung, die durch das Romanische erwiesene Betonung viersilbiger Worte wie *Durócasses Vidúcasses Bitúrīges Catúrīges Eburórices Durocóregum* u. ähnl., besagt meiner Ansicht nach nichts. *Dúrocasses Viducasses* etc. mussten im römischen Mund notwendig den Accent verschieben, da ja auch das Spätlatein keine Betonung auf der viertletzten Silbe kennt. Es lässt sich also *Durócasses* etc. als Surrogat für echtgall. *Dúrocasses* etc. betrachten.“ Tharneyen.

positum nämlich wurde meist nicht die erste Silbe des ganzen Compositums, sondern die erste Silbe des zweiten Gliedes der Zusammensetzung betont. z. B. *do-mélim* 'vescor', *do-bérid* 'fertis, datis'. Die Präposition trug den Wortaccent im Imper., z. B. *tó-mil* 'vescere', *táibrith* 'ferte, date': ferner hinter den Negativpartikeln *ní ní* 'non' *maní* 'si non', *coní* 'ut non' etc., *na nad* noch 'non'. z. B. *ní épur* 'non dico' neben *ad-biur*: hinter dem Relativum [*s*]a[*n*], wenn es von einer Präposition abhing, einbegriffen die Partikel *in-* 'in welchem' und die Conjunctionen *or-an-* 'ut', *di-an-* 'cum', *co-n-* 'donec, ut': hinter der Fragepartikel *ind-* *inn-* *in-*. Dass diese Betonungsverschiedenheit ins Urkelt. hinaufreicht, darauf weist ausser dem Unterschied *tó-* und *do-* (s. o.) die doppelte Gestalt *cóm-* und *con-* der Präposition, die dem lat. *cum* entspricht. z. B. *ní cúmcat* 'non possunt' neben *con-écat* 'possunt'. *con-* muss den Übergang von *-m* in *-n* nach § 417, 5 d. h. in urkeltischer Zeit erfahren haben, es muss also schon damals eine verschiedene Behandlung des Präfixes bestanden haben. Und es zeigt der Wandel in *-n* zugleich, dass das Adverb vor der orthotonen Verbalform noch keine engere Verbindung mit dieser eingegangen war. Es hat demnach nichts Bedenkliches, in der Doppelheit *-épur* und *ad-biur* die Fortsetzung der uridg. Betonungsverschiedenheit (ai. *ní padyatē* und *ní-pádyatē*) zu sehen, und nur bei solcher Anknüpfung an Urindogermanisches wird sie überhaupt verständlich. S. § 1044. Die Präfixbetonung in *tó-mil -épur* etc. war also urkeltisch.

So viel ist klar, dass, wenn eines von den beiden Betonungssystemen, das gäl. oder das brit., aus urkelt. Zeit ererbt war, nur das des Gälischen das urkeltische gewesen sein kann. Denn auch die ir. Anfangsbetonung aller nominalen und verbalen Simplicia, wie in *cénél* 'Geschlecht' aus **cénetlon*, *cechnaid* 'canet' aus **cícanati*, der urkelt. Periode zuzuweisen hindert, so viel ich sehe, nichts.

Schreiben wir demnach dem Urkeltischen expiratorische Betonung der Anlautsilbe zu, so entsteht weiter die Frage, ob nicht diese Betonung mit der gleichartigen des Uritalischen historischen Zusammenhang hatte, die Entwicklung dieses ex-

spiratorischen Accenten also in einer 'italo-keltischen Epoche' stattgefunden hatte (vgl. § 19 S. 25). Auch diese Frage zu bejahen (vgl. Thurneysen Rev. Celt. 6, 313), steht schwerlich etwas im Wege. Jedenfalls nicht der Umstand, dass das Italische von den beiden Typen *ní padyatē* und *nī pādyatē* nur den einen festgehalten hat. Vgl. auch § 1072 S. 982 über die germ. Anfangsbetonung ¹⁾).

1069. Die Vocalschwächungen und -unterdrückungen, welche uns die vorhistorische Wortbetonung des Ir. kennen lehren, sind in § 253 ff. dargestellt. Es ergibt sich aus ihnen für die gegenseitige Abstufung der nicht-haupttonigen Silben Folgendes.

1) In einer älteren vorhistorischen Periode waren kurze Schlussilben (der kurze Vocal derselben war zum Teil aus langem hervorgegangen) schwächer betont als die vorausgehenden nicht-haupttonigen Silben: *némed n-* aus **németon*, *-bérid* aus **bérete*; **cícanathí* (*cechnaid*) aus **cícanāti*, **ínigena* (*ingen*) aus **énigena*, älter **énigenā*; **éggossamali* (*écsamil*) aus **éggossamalis*; **éggossamalibí* (*écsamluib*) aus **éggossamalibis*. Vgl. *fer n-* aus **úiron*, *tuath* aus **tóta*, älter **tóta*.

2) In einer jüngeren vorhistorischen Periode war in drei- und viersilbigen Formen die unmittelbar auf die haupttonige Silbe folgende Silbe die schwächstbetonte: *clúinte* aus **clúnithēs*, *gígnid* aus **gígenathí*; *écsamil* aus **éggossamali*. In fünf- und mehrsilbigen Formen hatten die zweite und die vierte Silbe etwa den gleichen Grad der Schwachtonigkeit, da beide synkopiert wurden: *écsamluib* aus **éggossamalibí*.

1070. Für die aus uridg. Zeit stammende Enklise kommen ausser der Verbalenklise wie *tó-mil -épur* (§ 1068) noch folgende Fälle in Betracht.

Enklise von Pronomina (§ 1042). *dī-m* 'von mir', *for-m* 'auf mich', *li-n-ni* 'mit uns', *du-it* 'dir', *mani-m bera-su* 'nisi

1) [Über v. Rozwadowski's Annahme, dass die uridg. Accentstellung noch in urkelt. Zeit verschiedene Behandlung von *-st-* veranlasst habe in ähnlicher Weise, wie sie durch das Verner'sche Gesetz noch für das Urgermanische nachgewiesen ist siehe § 888 Anm.]

me feras', *no-t-ail* 'te alit'. *ne-ch* nkymr. *ne-p* 'quisquam, ullus'; *ca-ch* akymr. *pau-p* 'quivis' (II S. 772).

Auf der uridg. accentuellen Unterordnung der Substantiva unter vorausgehende Adjectiva (§ 1043) beruhen die Composita wie *dag-duine* 'honus homo', *dag-gnīm* 'gutes Werk', s. II S. 65 f.

Germanisch.

1071. Ur- und Allgemeingermanisches.

Der uridg. freie Wortaccent war in der Zeit der german. Urgemeinschaft noch lebendig, wie das in § 792. 903 behandelte Verner'sche Gesetz beweist. Dies Gesetz setzt voraus, dass der uridg. Wortaccent damals expiratorischen Charakter hatte. Es hatte also damals das expiratorische Element vielleicht in derselben Weise über das musikalische das Übergewicht erlangt wie im späteren Griechisch (§ 1051). Vgl. § 1037 Anm.

Anm. Abzuwarten bleibt, ob sich die Vermutung einiger Gelehrten bewährt, dass der in uridg. Zeit auf Endsilben mehrsilbiger Wörter ruhende Hochtön im Nordischen noch heute als Nebentön nachwirke. S. Noreen Gr. d. germ. Ph. I 457 f., Kock PBS. Beitr. 14, 75 ff.

Ausserdem aber scheint auch der mit dem Unterschied von schleifender und stossender Betonung verknüpfte uridg. Unterschied von dreimorigen und zweimorigen Längen, also eine uridg. Verschiedenheit der Silbenbetonung, im Urgerm. geblieben zu sein. Darauf führt, wie wir § 1029, 3. 4 sahen, die Geschichte der endsilbigen Vocallängen im Germ.

1072. Noch in urgerman. Zeit kam ein neuer, dynamischer Wortaccent auf, der die Anfangssilbe traf. Dieser Secundäraccent (Gegenton) muss sich in derselben Weise entwickelt und den uridg. Wortton zurückgedrängt haben, wie der gleichartige Anfangsaccent des Ital. und des Kelt. Dass er schon in der Römerzeit bestand, geht aus der Erhaltung des *o* (neben starktonigem *á*) in Namen wie *Xapio*-(*μηρος*), *Lango*-(*bardi*) hervor, s. § 147.

Vgl. got. *fádar* ahd. *fáter* 'Vater', urgerm. **fadér*- : ai. *pitár*-. Got. *háidu-s* ahd. *heit* 'Art' : ai. *kētú-š*. Got. *dnda-*

waurdi ahd. *dnt-wurti* 'Antwort'. Ahd. *gá-scaft* 'Geschöpf' (neben *gi-scépfen*), as. *gá-man* 'gesellige Unterhaltung, Freude'. Got. *witum* ahd. *wízzum* 'wir wissen' : ai. *vidmá*. Ags. *heht* 'ich hiess' aus **hé-hait*, got. *haihait*. Got. *sátja* ahd. *sézzu* 'ich setze' : ai. *sāddýāmi*.

Dagegen betonte das Verbum compositum durchgängig die erste Silbe des zweiten Gliedes. Got. *fra-líusa* ahd. *far-líusu* 'ich verliere'. Ahd. *fir-túom* 'ich verthue, vertilge, verfluche', vgl. *frá-tat* 'scelus'; *ir-lóubōm* 'ich erlaube', vgl. *úr-loub* 'Urlaub'; *ob-lázzu* 'ich vergebe', vgl. *ab-lāz* 'Vergebung'; *zir-gángu* 'deficio', vgl. *zúr-gang* 'defectio'. Diese Betonung setzt den uridg. Typus *nī pádyatē* fort, und es lässt sich zeigen, dass im Urgerm., ebenso wie im Urkelt. (§ 1068 S. 978), das proklitische Adverbium mit dem orthotonierten Verbum noch nicht fest verbunden war. Der Verlust des *-a* von **anda* in got. *and-beita* 'ich schelte', *and-hafja* 'ich antwortete' (neben *anda-beit* 'Tadel', *anda-hafts* 'Antwort') ist ebenso nach den Auslautsgesetzen zu erklären, wie in *and þata* und wie der Übergang von *-m* in *-n* in air. *con-*. **anda* muss also vor dem orthotonen Verbum noch als selbständiges Wort empfunden worden sein. Vgl. § 273 Anm.

Diese Betonung der Verbalcomposita griff seit urgerm. Zeit ins Gebiet des Verbum infinitum über. Am wenigsten auffällig ist die Übertragung auf den Inf., z. B. got. *and-níman* ahd. *ant-néman* 'wegnehmen' (vgl. got. *ánda-nēms* 'angenehm'). Participia zeigen noch die alte Präfixbetonung (vgl. ai. *prá-bhṛta-*) bei adjectivischer Bedeutung, z. B. got. *ánda-þahts* 'bedächtig' (zu *and-þágkjan sik* 'sich besinnen'), ahd. *únder-tān* 'untergehen', *misse-lungen* 'misslungen' (zu *missi-lingan*), ags. *frá-cod* 'verachtet' = got. *frá-kunþs* (zu ags. *for-cúnnan*). Sonst aber gehen auch sie mit dem Verbum finitum, wie got. *and-bítans* 'gescholten', *and-húliþs* 'enthüllt', ahd. *far-hólan* 'verhohlen'.

Wegen griech. *πρόσ-λαβε* und air. *tó-mil* verdient bemerkt zu werden, dass auch für den Imperativ nur Proklise des Präfixes nachzuweisen ist. Für das Got. vgl. *and-bindip* 'bindet los', *and-háfjip* 'antwortet'.

Die Präfixbetonung des Verbum compositum fehlt freilich nicht ganz. Sie hat sich bei Einschlebung von unbetonten Wörtern zwischen das Präfix und das Verbum erhalten, wie in got. *ga-u-laubjatz* 'glaubt ihr beide?', *ga-u-ka-sēti* 'ob er etwas sähe', *diz-uh-pan-sat* 'und er überfiel dann'. Vgl. ai. *āpa ca tiṣṭhati*, lat. *trānsque datō* u. dgl.

Es fragt sich nun, wie das Germanische dazu gekommen ist, den Accenttypus *nī padyatē* bei unmittelbarem Anschluss der Verbalform an die Adverbia *ga-*, *fra-*, *hi-* etc. fallen zu lassen? Die Stellung im Satz kann nicht der Grund gewesen sein, da Anfangsstellung des componierten wie des einfachen Verbums seit urgerm. Zeit ganz gewöhnlich war, z. B. got. *gasah satanan driusandan* etc. 'ich sah den S. etc.' Braune Festgabe für R. Hildebrand 36 ff.;. Es scheint, dass das Verbum hinter betontem Präfix einen stärkeren Nebenton behielt und dass dieser allmählich unter dem Einfluss der daneben stehenden Form, bei der das Verbum selbst orthoton war, zum Hauptton des Compositums geworden ist.

Historischen Zusammenhang der germ. Anfangsbetonung mit der italokeltischen braucht man nicht abzuweisen (§ 1068). Freilich, dass die germ. Betonung aus einer Periode westeuropäischer Urgemeinschaft stamme, dass sie im Ital., Kelt. und Germ. etwa gleichalt sei, ist wenig glaublich, da sich im Germ. der alte und der neue Ton (der eine von beiden als Nebenton) in allen Wortkategorien bis nahe an die Zeit von Chr. Geburt neben einander erhalten haben müssten: dazu bedenke man, dass der uridg. Wortaccent im Ugerm. nicht lediglich musikalischer Ton war. Wohl aber lässt sich halten, dass in einer Zeit, wo die Betonung der ersten Silbe im Ital. und Kelt. längst durchgeführt war, den Germanen diese Betonung von den Kelten her, durch germanisierte Kelten, zugekommen sei. Der uridg. Wortaccent wäre in der Periode dieser Aufnahme des kelt. Accentus nur schwach expiratorisch gewesen. Vgl. den Übergang der it.-kelt. Alliteration auf die Germanen (Thurneysen IF. Anz. 6, 155).

1073. Die nicht-haupttonigen Silben waren nach der Einbürgerung der Neubetonung bezüglich der Accentstärke

mannigfach abgestuft. Das meiste geben uns die Synkopierungserscheinungen und die altgerm. Metrik an die Hand.

Im Allgemeinen sind jedesmal diejenigen Silben als die schwächsttonigen zu betrachten, welche Synkope erfuhren. Das sind vor Allem die kurzvocalischen Schlussilben, z. B. got. *batriþ bairand* = ai. *bhárati bhárantí*; im Westgerm. sind Unterschiede wie ahd. *gast* = lat. *hostis*, *Fridu-win* = urgerm. **-winiz*, aber *wini* lehrreich. S. § 1029, 2. Für die Mittelilben vgl. ahd. *hórta* = got. *hausida* gegen *nerita* = got. *nasida*, ahd. *andres* = got. *anþaris* gegen *mihhiles* = got. *mikilis*, as. Gen. Dat. Fem. *mahtigro* aus **máhtigiro*. S. § 274. Hiernach war im Westgerm. ein kurzer Vocal hinter kurzer haupttoniger Silbe stärker betont als hinter langer haupttoniger Silbe und hinter einer auf die haupttonige folgenden neben-tonigen Silbe.

Für das, was die Metrik ergibt, sei auf die Zusammenstellungen bei Kluge Gr. d. germ. Phil. I 341 ff. [² 392 ff.], Wilmanns D. Gr. I 322 ff. [I² 396 ff.] und Streitberg Urgan. Gr. 169 f. verwiesen.

1074. Für die aus uridg. Zeit stammende Unbetontheit von Wörtern im Satz seien noch folgende Fälle erwähnt (vgl. Kluge Gr. d. germ. Ph. I 344 ff. [² 395 ff.]).

Unbetontheit von Pronomina und Partikeln (§ 1042). Dass die Personalpronomina wie ahd. *ih*, *mir* seit uridg. Zeit oft unbetont waren, unterliegt keinem Zweifel, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass ihr *i* zum Teil wenigstens in solcher Stellung aus *e* hervorgegangen ist (vgl. § 124 Anm. 3). Ebenso stand das anaphorische Pronomen 'er' oft unbetont, woraus jedenfalls das *ī* = uridg. *i* von got. *si* ahd. *si* 'sie' zu erklären ist, vgl. got. *frijōndi* und *sō* 'die' § 1029, 3. — *-h* = ai. *ca* etc. : got. *ni-h* 'und nicht'. *-k* = gr. *γε* : got. *mi-k* ahd. *mi-h* 'mich' wie gr. *ἐμέ γε*. *-h* = lat. *-ce* : got. *sa-h* 'dieser'. Got. *sai-nu* ahd. *sē-nu* 'sieh da' : gr. *vu*.

Unbetontheit von Nomina (§ 1043). Ahd. *gottes boto*, *ze mītemo tage*, *dri-zug*, *hiutu* aus **hīu-tagu* u. dgl. Im Ahd. (Otfr.) Vocativ *drúhtin* im Satzanfang, aber innerhalb der Kurzzeile auch unbetont.

Unsicher bleibt, ob das *d* von got. *sind* (ahd. *sint*) 'sie sind' aus enklitischer Stellung zu erklären ist (II S. 1369). Wegen got. *im* s. § 903, c, S. 779.

Baltisch-Slavisch.

1075. Von den balt. Sprachen haben das Lit. und das Preuss. freie Betonung, während das Lett. den Wortton auf der ersten Silbe hat. In der slav. Sprachgruppe haben freie Betonung das Russ., Bulg., Serb., Sloven., Polab. und Kassub., dagegen betont das Poln. die vorletzte, das Čech. und Sorb. die erste Wortsilbe; die Betonung des Aksl. ist unbekannt.

Völlig frei d. h. durch keine erkennbaren äusseren Bedingungen an eine bestimmte Wortstelle gefesselt ist jedoch der Accent wohl nur im Russ. und im čakavischen Dialekt des Serb., während im Lit. etc. in grösserem oder geringerem Umfang gewisse Verschiebungen nach mechanischen Principien eingetreten sind. So ist z. B. im Lit. der Wortton von geschleift betonter Silbe auf die nächstfolgende Silbe gerückt, wenn diese Stosston hatte, z. B. *vezù* 'veho', vgl. 3. Sg. *vėža*, im štokavischen Serb. ist regelmässig der Accent um eine Silbe nach dem Wortanfang hin verschoben, z. B. *dúša* 'Seele' = čak. *dūšà* russ. *duša*.

Die für das Urbaltische namentlich auf Grund des Lit. und die für das Urslavische namentlich auf Grund des Russ. und des Serb. zu erschliessende freie Wortbetonung stimmen in vielen Punkten in der Weise überein, dass man die Betonung der betr. Formen für urbaltischslav. halten darf. Diese urbaltischslav. Betonung aber zeigt gegenüber dem Altind., Urgerm. und Griech., soweit diese für die Reconstruction des uridg. Accentues in Betracht kommen, eine Reihe von Abweichungen, und deren Erklärung steht noch aus. Wie denn überhaupt für die Erforschung der balt.-slav. Accentuation noch viel zu thun bleibt, um sie nach allen Richtungen hin mit der Betonung der andern idg. Sprachen in Beziehung setzen zu können.

1076. Was die Silbenbetonung betrifft, so sind die uridg. Accentqualitäten, die stossende und die schleifende Betonung, im Balt. und zum Teil in den slav. Sprachen auseinandergehalten. Freilich nicht an sich unverändert festgehalten: die einzelnen Sprachen und Dialekte des balt.-slav. Gebietes weisen verschiedenartige Fortentwicklungen der zwei uridg. Tonqualitäten auf.

Dass die Doppelheit aus uridg. Zeit stammt, ist am unmittelbarsten auch hier für die Schlussilben erweislich: z. B. lit. *gerì* = **gerē* und *namē*; aksl. *kamý* = -*ōn* und Gen. Pl. *rabъ* = -*ōñ*, s. § 428, c. 1032, 4. 5. 1034, 3. 5. 1038.

Für die Binnensilben lässt sich in ein paar Fällen wenigstens die Tonverschiedenheit bis in die urbaltischslav. Periode zurückverfolgen. Lit. *ér* = russ. *eré* : lit. *eĩ* = russ. *ére*, s. § 1083. Lit. *inksta-s* = aksl. *isto* gegenüber aksl. *chvalet-* aus **chvaliñt-*, s. § 427, a. c.

1077. In weitem Umfang ist im Balt.-Slav. die uridg. Unbetontheit von Wörtern im Satze (§ 1041 ff.) erhalten.

Pronomina und Partikeln (§ 1042). Lit. *mi* enklit. neben *máneĩ mán*, slav. *mi* enklit. neben *mǎnē* (russ. *mné*) 'mir'. Lit. *nē-kas* aksl. *ni-kǎto* (Dat. *ni-komu*) 'niemand'. Lit. *nē-gi* 'nicht doch', *kās-gi* 'wer doch, wer denn?', slav. *nē-go nē-že* die verstärkte Comparativpartikel *ne* 'als' : ai. *gha* in *ná gha* u. dgl.

Nomina (§ 1043). Russ. *pjat'-desjāt* 'Fünfheit von Zehnern'. Lit. *dù-szimtu* '200' *trỹszimtai* '300', russ. *dvě'-sti* '200' *tri-sta* '300'. Lit. *szę-nakt* 'diese Nacht'. Besonders oft ist die Enklisis hinter Präpositionen erhalten, wie russ. *ó-kolo* 'herum', *nd-zem'* 'auf die Erde', *pó gorodu* 'in der Stadt'. Im Lit. beruht darauf z. B. *taĩp-mūris* 'zwischen zwei Mauern befindlich'.

Verbum (§ 1044). Lit. *nē-neszu* 'ich trage nicht', *at-neszu* 'ich bringe her'.

Wir lassen nunmehr noch einige specielle Bemerkungen zur balt. und slav. Silben- und Wortbetonung folgen.

1078. I. Baltisch.

Im Litauischen¹⁾ haben kurze Silben den gleichen, eingipfligen Accent, z. B. *ran|kà* 'Hand'. Lange Silben, d. h. solche, die langen Vocal (ohne oder mit Beigabe von Consonanten) oder kurzen Vocal + *i*, *u*, Nas., Liqu. (ohne oder mit Beigabe von Geräuschlauten) enthalten, haben entweder gestossenen oder schleifenden Ton. Der Stosston ist fallend mit stetig abnehmender Expirationsstärke. Der Schleifton ist nicht einheitlich zu definieren, weil er unzweifelhaft in verschiedenen Teilen des lit. Sprachgebiets verschiedene Formen hat. In gewissen Gegenden hat er jedenfalls gegen Ende der Silbe eine etwas ansteigende Bewegung (/ oder /) und ist zweigipflig.

Anm. Die verschiedenen Beschreibungen des schleifenden Tones stellt Hirt D. idg. Acc. 102 ff. zusammen. Wie weit diese Beschreibungen variieren, weil die Autoren das Wesen des Accents nicht genau erfasst haben, oder weil das, was für den einen Dialekt richtig beobachtet ist, nicht zugleich für andre Mundarten gilt, oder weil auch innerhalb desselben Dialekts nicht alle Arten von geschleiften Silben genau dieselbe Tonbewegung haben (vgl. § 1079), muss die Zukunft lehren. Für die Gegend von Mariampol constatirt Schmidt-Wartenberg IF. 7, 211 ff., dass der Schleifton expiratorisch zweigipflig ist und der zweite Gipfel den ersten an Stärke etwas übertrifft.

1079. Die litau. Silbenbetonung hängt enge mit den Quantitätsverhältnissen zusammen: man hat einmorige (kurze), zweimorige (mittelzeitige) und dreimorige (lange) Vocale und Silben zu unterscheiden.

1) Nicht-wortschliessende Silben. Die ursprünglichen Kürzen *e*, *a*, wenn sie nicht erster Component eines Diphthongs sind (unter Diphthong ist hier nicht nur ein Vocal mit nachfolgendem tautosyllabischen *i* oder *u*, wie *ai*, *au*, zu verstehen, sondern auch ein Vocal mit nachfolgender tauto-

1) [Nicht mehr benutzen konnte ich für die obige Darstellung v. Rozwadowski Der litauische Accent in der Universitas linguarum Litvaniae, IF 7, 233 ff.]

syllabischer Nasalis oder Liquida, vgl. § 30 S. 47), erscheinen unter dem Hauptton des Wortes mittelzeitig. Die Silbe hat dann schleifenden Ton (◡◡). Z. B. 3. Sg. *gē|na* 'er treibt', Nom. Sg. *nā|mas* 'Wohnung'. Von dieser Regel gibt es eine Anzahl von Ausnahmen, wie Inf. *szàszti* 'gründig werden', Fut. *szàsziu* gegenüber 3. Sg. Präs. *szāszta*, Inf. *dēkti* 'brennen' gegenüber 3. Sg. Präs. *dēga* (s. Hirt D. idg. Acc. 57 ff.), deren Ratio noch nicht aufgeklärt ist (über *rēts* u. dgl. s. unten 2). *i* und *u* gehen im Hochlit. mit *e*, *a* nicht Hand in Hand, neben *gēna* steht z. B. *pī|na*, nicht *pī|na*, s. Bezenberger BB. 21, 291. Dagegen hat die Mundart von Anykščizai *ī*, *ū* wie *ē*, *ā*. Vermutlich handelt es sich in einem Teil der lit. Mundarten zugleich um qualitative Verschiedenheit, darum, dass *i*, *u* in *akis*, *grāzus* etc. geschlossener sind, als die von *pina*, *suka* (vgl. § 87, 1. 105, 1). Dass *ī*, *ū* aber einst auch dem Hochlit. angehört hat, zeigt z. B. *naktims*, das ebenso *naktīmus* voraussetzt, wie *vilkāms* die Form *vilkāmus* (s. unten).

Alle ursprünglichen einfachen Vocallängen und alle Diphthonge sind unter dem Wortton gleichlang und haben das Mass von drei Moren. Dabei kann der zweite Component eines Diphthongs für sich eine More oder zwei Moren ausmachen. Die stossende Betonung bei allen diesen Längen lässt sich durch ◡◡◡, die schleifende durch ◡◡◡ darstellen. Z. B. *būti* 'sein' = *būuu|ti*, *výras* 'Mann' = *vīī|ras*, *stónas* 'Stand' = *stóoo|nas*, dagegen *sōdas* 'Baumgarten' = *sooó|das*, *ējo* 'er ging' = *ēēē|jo*; und *lēidžu* 'ich lasse' = *lēei|džu*, *szidudas* 'Strohalm' = *szīāau|das*, *vārna* 'Krähe' = *vāar|na*, dagegen *vaikas* 'Knabe' = *vaiī|kas*, *grīndys* Pl. 'Bretterbelag' = *grīnī|dys*, *vařdas* 'Name' = *varř|das*. Bei geschleiftem Diphthong ist in einigen Gegenden eine Quantitätsverschiebung der Componenten eingetreten, der erste Component ist mittelzeitig, der zweite einmorig geworden, z. B. *vaar|kas*, *vaar|das* aus *vaiī|kas*, *varř|das*.

Wenn in einer mit consonantischem Sonorlaut beginnenden Silbe ein kurzer Vocal schwand und dadurch der Sonorlaut zur vorhergehenden Silbe kam, so ging in dieser ~ in ' über, z. B. *sēns* 'alt' aus *sē|nas*, *gērs* 'gut' aus *gē|ras*, *vilkāms*

‘den Wölfen’ aus *vilkā mus.* *naktims* ‘den Nächten’ aus *nakti mus* § 1032. 2. *sén tēris* ‘Vorfater’ aus *sē na-tēris*. *stā la-danktis* ‘Tischdecke’ aus *stā la-danktis*. *srār žolē* ‘Schafgarbe’ aus *srā ra-žolē*. Hier wurde ˘˘ zunächst zu ˘˘˘, da der Sonorlaut zu der Silbe eine Mora hinzubachte. Die Accentlage ˘˘˘ war aber unmöglich. und es entstand ˘˘˘. Vgl. *rēts* aus *rētas* unter 2.

Sind die stossend betonten Längen im Uridg. zweimorig. die schleifend betonten aber dreimorig gewesen § 1038. so sind im Lit. die ersteren im Inlaut unter dem Hauptton um eine Mora gedehnt worden *būuu ti* aus **būu ti*. so wie kurze Vocale in gleicher Stellung eine Mora gewannen *gēnā*.

2, Wortschliessende Silben. Die Dehnung der Silbenform ˘˘ unterblieb im Auslaut. Hier wurde ˘˘, mochte die Silbe haupttonig sein oder nicht, um eine Mora verkürzt. z. B. *režanti*, *žmogù*, s. § 1032, 4. Aber auch alle ursprünglich dreimorigen Längen mit Schleifton erscheinen hier, starktonig oder schwachtonig, um eine Mora kürzer als im Inlaut (was die Schrift nicht zum Ausdruck bringt), z. B. ist *ū* in *rudū* ‘Herbst’, *rāndū* ‘Wasser’ kürzer als *ū* in *jūkas*, *ē* in *akēs* ‘des Auges’, *wāltēs* ‘des Kahnes’ kürzer als *ē* in *dēras*.

Ferner wurde das unter dem Wortton aus ˘ entstandene ˘˘, wenn es durch Wegfall eines Schlussilbenvocals in die Auslautsilbe kam und die Silbe keinen Morenzuwachs erfuhr (vgl. *sēns* aus *sēnas* unter 1), wieder zu ˘, z. B. *rēts* aus *rētas* ‘weitläufig’, *grāps* aus *grābas* ‘Sarg’.

1080. Mehrfach hat mechanische Verschiebung des Sitzes des Worttons stattgefunden. Drei derartige Bewegungen dürften hinlänglich sichergestellt sein.

1) Hatte von zwei aufeinander folgenden Silben die erste den Wortaccent und zwar Betonung der einzigen Mora oder der letzten von mehreren Moren (‘ oder ~), die zweite aber Stosston d. h. Betonung der ersten Mora, so rückte der Wortton auf die zweite Silbe. *ne-āuga* ‘er wächst nicht’ aus **nē-anga* (*āuga*) gegenüber *nē-nesza* ‘er trägt nicht’ (*nēsza*). *butū* ‘mit dem Haus’ aus **būtu* (Nom. Pl. *būtai*). *režū* ‘veho’

(*vežū-si*) aus **věžu* (3. Sg. *věža*). *esmi* 'sum' (vgl. *dūmē-si* II S. 1339 f.) aus **ěsmi* (3. Sg. *ěsti*). *žodžu* 'mit dem Wort' aus **žōdžu* (Nom. *žōdis*). Wo in der historischen Zeit auf schleifende Worttonsilbe kurze Schlussilbe folgt, ist die Schlussilbe immer kurz gewesen, wie in *věža*, *ěsti*. Vgl. de Saussure IF. Anz. 6, 157 ff.

Anm. Die Formen *vežu*, *esmi* werden wohl überall heute mit kurzem (einmorigem) Vocal in der ersten Silbe gesprochen. Die Schwachtonigkeit kann also den ehemals unter dem Hauptton zu ˘˘ gedehnten kurzen Vocal wieder zur ursprünglichen Quantität haben zurückkehren lassen. So lange indessen das chronologische Verhältniss zwischen dem in Rede stehenden Tonverschiebungsgesetz und dem Morenzuwachs von haupttoniger Vocalkürze nicht feststeht, hat man mit der Möglichkeit zu rechnen, dass *věžū-(si)* direkt aus **věžū-(si)* (wie *ně-āuga* aus **ně-auga*) entstanden, e also immer einmorig geblieben ist.

2) Sind in zweisilbigen Oxytona beide Silben gestossen betont, so tritt der Wortaccent auf die erste Silbe zurück. Es heisst zwar Pl. Nom. *kotaī* 'Stiele' Gen. *kotū* (Nom. Sg. *kótas*) gleichwie *kraszaī* 'Ufer' *krasztū* (*krāsztas*), beide Nomina sind alte Oxytona, aber Instr. Sg. *kótu* gegenüber *krasztū*. Vgl. Hirt D. idg. Acc. 94.

3) Fiel kurzer Vocal in haupttoniger Schlussilbe weg, so bekam die vorausgehende Silbe Schleifton, sofern sie nicht bloss eine More hatte (vgl. *pāt** 'selbst' aus *patīs*), z. B. Loc. Sg. *tōj* aus *tojē*, *geraṁ* aus *geramē*, Instr. Sg. *akiṁ* aus *akimī*, Instr. Pl. *akiṁs* aus *akimīs*, Gen. Sg. *akmeṅs*, *dukterṅs* aus *akmenēs*, *dukterēs*.

1081. Hat das erste Glied von Composita den Hauptton, so hat das zweite Glied oft einen starken Nebenaccent, z. B. *vaīk-palaīkis* 'nichtsnutziger Junge', *īsz-kekszinīs* 'Hurenkind', regelmässig in den mit *pér-* zusammengesetzten Verben, wie *pér-lēkti* 'hinüberfliegen', *pér-važiūti* 'hindurchfahren'.

1082. Das Lettische hat den Accent auf die erste Wortsilbe gebauet. Man unterscheidet bei Längen (einfachen

langen Vocalen, Diphthongen, Voc. + tautosyll. Nas. oder Liqn.) 'gestossenen' Ton, z. B. *kāpu* 'ich stieg', *rdībs* 'bunt', *zi'rst* 'hauen, schlagen', und 'gedehnten Ton', z. B. *kāpu* 'den Haufen', *laiks* 'Zeit', *spalwa* 'Feder'¹⁾. Dabei ist zu beachten, dass der lett. Stosston etwas anderes ist als der litauische. Im Lett. findet (wie beim dän. 'Stosston') inmitten der Silbe ein fester Verschluss der Stimmritze statt. Die Silbe zerfällt dadurch in zwei Teile, die sich den beiden Gipfeln des geschleiften Accentos vergleichen lassen. Dagegen fehlt beim gedehnten Ton der Glottisschluss und die Tonbewegung ist steigend-fallend. Eine schwierige Frage ist, wie sich die lit. und die lett. Tonqualitäten historisch zu einander verhalten. S. Bezzenberger BB. 21, 304 ff.

Das Preussische hatte freien Accent wie das Lit. und der Hauptton hatte, so viel sich erkennen lässt, im Allgemeinen dieselbe Stelle wie im Lit., z. B. *lāiku* 'er hält' = *laiko*, 1. Pl. *laikumai* = *laikome*, dagegen Inf. *laikūt* = *laikyti*. Auch lässt sich für die Diphthonge noch verschiedene Accentqualität nachweisen (z. B. *lāiku*, *mērgan* = lit. *laiko*, *meṛga*, aber *aīnan*, *per-traūki* = lit. *vēna*, *trāukė* und, mit Weglassung des Längezeichens, *laims*, *kurpi* = lit. *lāimė*, *kūrpė*), und die Bezeichnungsart lässt schliessen, dass die Tonbewegung der lettischen ähnlicher war als der litauischen. Vgl. Berneker Preuss. Spr. 102 ff., Fortunatov BB. 22, 153 ff.

1083. II. Slavisch.

Das Russische hat den urslav. Sitz des Wortaccents bewahrt. Die zwei Tonqualitäten der mehrmorigen Silben sind aber nur noch erkennbar in dem Unterschied von *ére*,

1) Bielenstein, dem wir in der Darstellung der beiden Tonqualitäten folgen, hat folgende Bezeichnung. 1) Einfache lange Vocale: mit Stosston *á*, *é*, *í*, *ú*, mit Dehnton *ā*, *ē*, *ī*, *ū*. 2) Diphthonge: mit Stosston *ái*, *éi*, *áu*, *úi*, *íu* und *ĩ*, *ũ*, mit Dehnton *ai*, *ei*, *au*, *ui*, *iu* und *ē*, *ō*. 3) Kurzer Vocal + Liquida oder Nasal: mit Stosston z. B. *a'r*, *i'l*, *u'm*, mit Dehnton *ar*, *il*, *um*.

óro, ólo = lit. *eĩ, aĩ, al* und *eré, oró, oló* = lit. *ér, ár, ál* (§ 496), z. B. *vóron* 'Rabe' = lit. *vaĩnas, voróna* 'Krähe' = lit. *várna*. *óro* weist auf fallende, *oró* auf steigende Betonung der ursprünglich éinen Silbe — also die umgekehrte Tonbewegung wie im Lit. Vgl. § 1084.

1084. Im Serbischen (Štokav.) sind vier Accente zu unterscheiden. " und ` stehen auf Kürzen, ^ und ' auf Längen. " und ^ sind musikalisch fallend und expiratorisch gleichmässig abnehmend, ` und ' aber steigend.

1) Der urslav. Wortaccent hat seine Stelle nur in den Anfangssilben behauptet. Es erscheint hier " (a) auf ursprünglichen Kürzen und (b) auf solchen Längen, deren Ton ursprünglich steigend war und die verkürzt worden sind, dagegen (c) ^ auf Längen, deren Ton ursprünglich fallend war. a) *nēbo* 'Himmel' = russ. *nébo*, *kōlo* 'Rad' = russ. *kólo*. b) *vrāna* 'Krähe' = russ. *voróna* lit. *várna*, *brēza* 'Birke' = russ. *berēza* lit. *bérzas*, *mūka* 'Pein' = russ. *múka* aus **monka*, *čūdo* 'Wunder' = russ. *čúdo*. c) *vrān* 'Rabe' = russ. *vóron* lit. *vaĩnas*, *dūh* 'Hauch' Gen. *dūha* = russ. *duch dúcha*, lit. Pl. *daūsos*. Vgl. § 1083.

Dass in dem Falle b) die urslav. Tonbewegung eine Umkehrung erfahren hat, zeigt das Serb. deutlich bei *ije* = urslav. *ě*. *ije* erscheint als *īje*, wo das Lit. Schleifton bietet, z. B. *snījeg* 'Schnee' Gen. *snījega* (aksl. *sněgъ*) = lit. *snėgas*, dagegen als *jē* (ē), wo das Lit. Stosston hat, z. B. *ŗjėtar* 'Wind' (aksl. *větrъ*) = lit. *vėtra*. Die Verkürzung von *ije* zu *je* weist auf vorhistorische Hervorhebung des zweiten Teiles des aus *ě* entstandenen Diphthongs, also auf ehemalige steigende Tonbewegung.

Es war sonach, wie Russ. und Serb. zeigen, schon die urslav. Tonbewegung die entgegengesetzte wie im Lit.: lit. " (◡◡◡) = urslav. Fallton, lit. ' (◡◡◡) = urslav. Steigton. Die sprachgeschichtliche Deutung dieses Gegensatzes steht noch aus.

2) Ausserhalb der Anfangssilben ist der Wortton regelmässig um éine Silbe nach dem Wortanfang hin verschoben. Der auf Kürzen fallende Rückzugsaccent ist `, z. B. *žèna*

‘Frau’ = russ. *žená*, *pèro* ‘Feder’ = russ. *peró*, *gòra* ‘Berg’ = russ. *gorá*, *nèsēm* ‘ich trage’ = russ. *nesú*. Die dem ursprünglichen Hauptton vorausgehenden Längen sind geblieben und haben ‘, z. B. *dúša* ‘Seele’ = čak. *dūšà* russ. *dušá*, *zíma* ‘Winter’ = čak. *zīmà* russ. *zimá*. Urslav. *ě* erscheint in diesem Fall als *ijè*, z. B. *strijèla* ‘Pfeil’ = čak. *strělà* russ. *strélá*.

Wortindex

zum ersten Bande.

Vorbemerkungen. In diesen Index ist nicht nur das auf die Grammatik im engeren Sinne Bezügliche aufgenommen. Da es sich in unserm Buche vielfach um etymologische Fragen handelt und dasselbe nebenher zur Orientierung in solchem benutzt werden kann, was Gegenstand des vergleichenden Wörterbuchs der indogermanischen Sprachen ist, so ist in dem Wörterverzeichnis auch dieser Zweig der Sprachwissenschaft berücksichtigt. — Die Zahlen geben die Seite an. — Mit 'Nachtr.' ist auf die hinter diesem Index stehenden Nachträge und Verbesserungen verwiesen.

Altindisch.¹⁾

a- *an-* ('un-') 398. 399. 403.
āśa-s 348.
āsa-s 155. 351.
āhas- 161. 348. 349. 351. 549.
āhū-ṣ 105. 348. 549.
akat (3. Sg.) 890.
akti-ṣ 382. 399.
akṣa-s 158. 561.
akṣi akṣan- 153. 790.

1) Buchstabenfolge:
a ā i ī u ū ṛ ṛ ṛ ṛ ē āi
ō āu ḥ k kh g gh ṛ
c ch j jh ñ ṭ ṭh ḍ ḍh
ṇ t th d dh n p ph b
bh m y r l v ś ṣ s h.

Von den Tempusformen des Verb. finitum ist, soweit es sich nicht um eine bestimmte Person innerhalb des Paradigmas handelt, die 3. Sg. aufgeführt. Das ganze Verbsystem ist teils durch die 3. Sg. Indic. Präs., teils durch die sogenannte Wurzel vertreten.

ā-gā-t 590.
agnī-ṣ 146. 387.
anākā-s 357. 379. 572.
anākas- 572.
-ac- -añc- 402.
āja-ti 158. 548.
ajā-s 568.
ajirā-s 456.
a-juryā-s 458.
a-juṣṛan (3. Pl.) 732.
ājra-s 158. 434. 548.
ajrīya-s 264.
-añc- -ac- 402.
āñjas- 348.
āñjī āñjī-ṣ 142. 587. 694.
āṭa-ti 524.
āta-ti 524.
āti 523.
āti-kulva- -kūlva- 458. 480. 573.
ati-ṣṭigham 537. 571.
ātka- 526.
attā- 161.
āt-ti 532.
atti-ṣ 161.
attrā-s atrā-s 636.
addhā 629.
-advan- 310.
adhās ādhara-s adha-
mā-s 413. 536.
ādhvan- Nachtr. zu S. 436.

an- ('un-'), s. *a-*.
aná- 387.
anāk-ti 587.
anadvāh- 853.
ānas- 154.
āni-ti 162. 171. 172.
ānila-s 171. 486.
ānīka-m 605.
ānu-gāyas- 177.
ānu-sthana (2. Pl.) 730.
antār 424. 429.
ānti 97. 158.
antrā-m 116. 356.
āndhas- 357. 529.
ānna-m 643.
ap- ('Wasser') 146. 637.
āpa 158. 511.
āpa-citi-ṣ 95. 592. 617.
ā-pad- a-pād- 398.
āpas- 153. 513.
āpi 95. 116. 510.
aptūr- 733.
āpnas- 675.
abhī 509.
abhi-tas 410. 513.
abhi-lāṣa-s 430.
ābhū-t 503.
abhrā- 397. 400. 429. 509. 633.
ābhri-ṣ 400.
ābhra- 323. 501.
amīṣva (Imper.) 154.
a-mṛta-s 398. 452.

amṇāḥ 352.
āmbu 511. 633.
ambla-s 350.
āmbhas- 493. 633.
amlā-s 162. 343. 350.
āyas- 161.
āraṇa-s 154.
aratni-ś 153. 424.
ā-rukṣa-t 525.
arghā-s 424. 591.
ārjuna-s 551.
ārvan- 334.
ārha-ti 464. 591. 618.
ālar-ti 430.
āva 155. 200.
avanēgya-s 618.
ava-ṣṭambh- 730.
āvi-ś 153. 317.
āśan- āśna- 162.
aśnō-ti 402.
āśman- 159. 547. 557.
āśri-ś 547.
āśru 882.
āśva-s 115. 296. 557.
āśviya-s 264.
ā-ṣādha-s 732.
aṣṭā aṣṭa aṣṭāu 524. 548. 957.
āsi (2. Sg.) 725.
a-sinvā-s 173.
asī-ś 407.
ā-skṛdhōyu-ś 454. 726.
āsta-m 394. 401. 492.
ās-ti 114.
ā-strta-s 501.
āsthī asthan- 633. 758.
asmā- 394. 405. 725.
ahām 117. 551. 634.
āhi-ś 132. 592. 634.

ā-gadhita- 575. 626. 669.
āgas- 572.
āji-ś 169.
ājya-m ājiya-m 420.
āti-ś 524.
āni-ś 430.
ātā- 419.
āti-ś 418. 419. 524.
ātmanvānt- 401.
ād 152.
āda 495.
ādaghna-s 735.
ā-dṛta-s 480.
ādhrā-s 420. 659.

ānāśa 348. 548.
āpas- 158. 513.
āmād- 840.
ā-mnāyatē 342.
āyu- āyun- 208. 297.
ārād ārē 154. 157.
āvarīvur (3. Pl.) 860.
a-śi-ś 503.
āśū-ś 157.
ās ('erat') 495.
ās- ('Mund') 156. 193. 204.
ā-sanna- 737.
ās-tē 131.
ā-hanās- 591.

icchā-ti 724.
icchā 564.
indra-s 350. Nachtr. zu S. 350.
īyakṣa-ti 268.
irajyā-ti 824.
irasyā-ti 461.
irvālu- 430.
iṣanyā-ti 401.
iṣirā-s 456. 748.
iṣu-ś 314.

ittē 560.
īda-ti 559.
īrṇā-s 475.
īrmā-s 474.
īrṣya-ti 476.
īśā-s 630.
īṣā Nachtr. zu S. 183.

ūkṣa-ti 574.
ukṣān- 110. 776.
uccā 525.
ucchā-ti 724.
ucchanna-s 525.
ucchala-ti 154.
udumbara-s 524.
utthā- 733.
ūtsa-s 687.
udān- 107. 541.
uda-prūt- 429.
udāra-m 635.
udumbāra-s 524.
udrā-s 522.
unāt-ti unda-ti 107.
ūpa 104. 109.

upa-bārhaṇa-s 446.
upa-bdā- 488. 507. 508. 624.
upa-valhatē 872.
upavākiya-s 618.
upāri 105. 109. 117. 508.
upāstha-s 725.
upāiti 841.
ūrāṇa-s 302. 303. 461. 462.
urāṇā-s 302.
ulōkā- 824.
uṣṇā-s 106.
usrā-s usrā 751. 776.

ūdhar 114. 195.
ūnā-s 194.
ūrj- ūrjā-s ūrjā 474. 554. 690.
ūrṇa-mradas- 493.
ūrṇa-vābhi-ś 315. 513. 705.
ūrṇā 293. 317. 418. 475.
ūrdhvā-s 260. 296. 310. 323. 474. 492.
ūrmī-ś 302. 315. 475.

ṛkṣa-s 462. 548. 790.
ṛk-sama- 730.
ṛghāya-ti 691.
ṛjipyā-s 95. 462. 510. 565.
ṛjū-ś 457.
ṛñjā-ti 504.
ṛñō-ti 462. 478.
ṛtā-s 462.
ṛṣabhā-s 464. 508.
ṛṣvā- 743. 744.

ēka-saptati-ś ēka-sap-tati-ś 956.
ē-ti 178. 179.
ēdha-s 179.
ēdhi (Imper.) 735.
ēṣā 184.
ēṣā-s 180.

ō- (*ō-gaṇā-*) 200.
ōkivās- 577.
ōjas- ōjman- 193. 194. 493. 574. 579. 580.

- ṣa-ti* 195. 748.
ṣṭha-s 173. 193.

kakūnmant- 643.
kakūbh- kakūd- 162. 578.
kakuhā-s 641.
kakka-ti kakha-ti
kakkha-ti 161. 571. 696. 818.
kākṣa-s 555. 574. 578.
kāṇkaṭa-s 425. 571. 851.
kaṇkanī 162.
kaṇēru-ṣ 873.
kāṇikrad (Part.) 860.
kaniyā kaniyas- 583.
kaṇāṇā 410.
kapāla-m 162. 578.
kar- ('machen') 194. 454. 457. 458. 473. 578. 580.
karēnu-ṣ 873.
karkaṭa-s 425. 571. 580.
karkara-s 426. 580.
karkaśā-s 580.
karkōṭa-s 545.
kārṇa-s 546.
kart- ('schneiden') 120. 448.
karpara-s 518.
kārṣa-ti 618. 744.
karṣū- 592. 744.
kalp- ('ordnen') 427. 457. 508. 589. 616.
kalya-s kalyāṇa-s 272. 572.
kavi-ṣ 573.
kaśikā 545.
kā-s 587. 616.
kāṭā-s 429. 524.
kāṇā-s 430.
kāyamāna-s 574.
kāya-s 589.
kārū-ṣ 572.
kālaya-ti 572. 578.
kāla-s 170. 429. 571.
kāṣṭhā 561. 592.
kāsa-tē 167. 608.
kiki-ṣ 99. 576.
kiyēdhā- 638.
kīrṇā-s 546.
kīstā-s 426.
kūṇāru-ṣ kūṇi-ṣ 454. 459.
kumbhā-s 641.

kur- ('machen'), s. *kar-*.
kūla-m 460. 605. 616.
kulāya-m 456. 578.
kuva-tē 172.
kūha 107. 536. 603.
kū 611.
kūpa-s 113.
kūrcā-s 476. 573.
kūrda-ti 474. 575. 726.
kṛcchrā- 509.
kṛṇat-ti 452. 472. 572.
kṛṇā-ti 546.
kṛṇō-ti, s. *kar-*.
kṛtā-s 457.
kṛttā-s 472.
kṛtsnā-s 463.
kṛdhū-ṣ 454. 726.
kṛntā-ti 541. 570.
kṛp- 508. 589. 616.
kṛpāṇa-s 570.
kṛmī-ṣ 377. 465. 605.
kṛṣṇā-s 569.
klptā-s, s. *kalp-*.
kēvaṭa-s 181. 459. 578.
kēvala-s 573.
kōkilā-s 575.
kraviṣ- 171. 448. 499. 570. 578.
krāṣṭyas- kraṣiman- 503.
krīmi-ṣ 459.
kriyā-tē kriyā-t 265. 458.
krīṇā-ti 589.
krūrā-s 499.
klāmya-ti 546.
klōman- 589.
kvātha-ti 790.
kṣaṇa-s 498.
kṣaṇō-ti 791.
kṣātrā-m 791.
kṣām- 347. 562. 640. 791.
kṣāya-ti 791.
kṣāra-ti 428. 617. 640. 671. 791.
kṣāma-s 579.
kṣāya-ti 579.
kṣālaya-ti 428.
kṣīṇā-ti kṣīṇō-ti 589. 616. 791.
kṣīti-ṣ ('Untergang') 675. 791.
kṣīti-ṣ ('Wohnung') 561. 790.
kṣīpā-ti 674. 867.

kṣū- 795.
kṣudrā-s 586.
kṣūbh- 867.
kṣullakā-s 525.
kṣē-ti 675.
kṣētra-m 561. 790.
kṣōbha-tē 202.
kṣṇōtra- 675.

khakkha-ti 161.
khaṇja-ti 726.
khani-ṣ 716.
khāda-ti 420. 759.
khidā-ti 172. 420.
khyā-ti 759.

gaccha-ti 404. 587. 957.
gaṇjana-s 583.
gatā-s 397. 616.
gati-ṣ 394. 397.
ganā- (vgl. *gnā-*) 399. 497. 590.
gāntu-ṣ 343.
gābhastī-ṣ 575.
gam- ('gehen') 350. 399. 618.
gāmbhiṣṭha-s 632.
garūtmant- 599.
gārbha-s 519. 593. 706.
gala-ti 590.
gavīnī 612.
gāvya-s gāviya-s 264. 267. 297.
gāvvyūti-ṣ 297.
gā- ('gehen') 166. 590.
gādhā-s 606.
gāya-ti 177. 208.
gālaya-ti 590.
gāhā- 641.
gāha-tē 606.
gir- ('Lob') 460. 465. 474. 571. 578.
gira-ti girā-ti gila-ti 456. 590. 617. 957.
giri-ṣ 460.
gīrṇā-s 418. 473. 474. 590.
gudā-s 430. 524.
gup- ('beschützen') 595.
gurā-tē 460. 465. 578.
gurū-ṣ 103. 456. 460. 590. 601. 617.
guhāḍ-avadya- 504.

gūtha- 112.
gūrtā-s 474. 578.
gūrti-ṣ 474.
gūha-ti 504. 558.
gr̥ñjana-s 578.
gr̥ñā-ti ('er ruft') 465.
gr̥ñā-ti ('er verschlingt') 617.
gr̥tsa-s 724. 733.
gr̥dhya-ti 574.
gēṣṇa- gēṣṇu- 177.
gō-ghnā-s 501.
gōdhā 600.
gōpā- 595.
gōyūti-ṣ 297.
gōla-m gōlā 576.
gō-sāni- 730.
gāu-ṣ 204. 210. 590. 616.
gdha 734.
gnā- (vgl. *ganā-*) 399. 590. 616.
grah- ('ergreifen') 641.
grāma-s 572.
grāvan- 327. 606.
grīvā 103. 338.
gru-muṣṭi- 456. 601.
glāna-s 606.

ghaṭ- ('sich verbinden') 872.
ghanā-s ('tötend') 404.
ghana-s ('compact') 591.
gharmā-s 144. 343. 424. 587. 617.
ghas- ('essen') 625. 734.
ghāta-s ghāti-ṣ 423.
ghāsē-ajra- 445.
ghrāsa-s 378.
ghrā-ti 591.

ca 115. 116. 592. 617. 952.
cakrvas- 458.
cakka-s 818.
cakrā- 596. 616.
cakriyās (2. Sg. Opt.) 458.
cākṣ-atē (3. Pl.) 592.
cañcala-s 426.
catur-aśra-s 160.
catvar- catvār-as 124. 295. 424. 587. 617.
candrā-s 421. 726. 727.
cāya-tē 592.

cāra-ti 589.
caramā-s 592.
cāru- 125. 605.
carkṛti-ṣ 501.
cartana-m 579.
cāṣṭē 561.
cikē-ti 618.
cid 587. 617.
cinō-ti 589.
ciratnā-s 400.
cirāntana-s 349. 400.
cirā-s 607.
cṛtā-ti 572. 580.
cēkīrya-tē 503.
cēta-ti 605.
cyu- ('in Bewegung setzen') 263. 274. 304. 618.
cyuti-ṣ 269.

chāyā 177. 546. 555. 558.
chināt-ti 532. 548. 558. 630.
chyā-ti 558.

jakṣa-ti 724.
jaganvās- 398.
jaghāna-s 573.
jaghanvās- 398.
jāṅghā 349. 555. 577. 579.
jatu 600.
jan- ('gignere') 551.
jānas- 115. 551. 557.
janitār- 171. 419.
jāmbha-s 138. 343. 348. 508. 555. 632.
jāra-tē 575. 579.
jārant- 116. 432. 564.
jasā-tē 590.
jāhā-ti 562. 642.
jahi ('verlass') 859.
jāgar-ti 582.
jāgryā-t 458.
jāṇmāyana- 643.
jātā-s 419. 420. 499.
jānā-ti 419. 420. 548.
-jāni-ṣ 610. 617.
jānu 139. 555.
jāmātar- 405. 420.
jāya-tē 420.
jārā-s 405. 420.
jighāsa-ti 420.

jighāya 545.
jighrkṣa-ti 509.
jighr-ati (3. Pl.) 591.
jinā-ti 593. 617.
jihmā-s 550. Nachtr. zu S. 550.
jīrṇā-s 474. 568.
jīva-ti 101. 617.
jīvā-s 101. 294. 587. 617.
jujurvās- 458.
junā-ti 550.
juṣ- ('Gefallen finden an') 197.
jūṣṭi-ṣ 109.
juhūrthās (2. Sg.) 261.
juhō-ti 552.
jūriya- 264.
jōguvē 607.
jōṣāya-tē 193.
jōṣa-s 549. 557.
jñā- ('kennen') 345.
jñātā-s 548.
jñu-bādha- 381.
jyā jyā ('Bogen-sehne') 265. 592. 618.
jyā jyā ('Übergewalt') 592.
jyānt-ṣ 593. 617.
jyōtiṣ- 525.
jrāyas- 557.

ḍi- ('fliegen') 525.

tā- 523.
tāk-ti 575.
tākṣa-ti tākṣan- 540. 562. 790.
tatā-s ('Vater') 158. 818.
tadā tadānīm 392.
tanayitnū-ṣ 726.
tanuka-s 416.
tanū-ṣ 399.
tanō-ti 401. 521.
tāpa-ti 517.
tāmas- 537.
tāmisrā- 178. 419. 732. 763.
tayū-ṣ 164.
tārja-ti 599.
tarp- ('sättigen') 431. 463. 512.
tārman- 357. 439.
tarṣāya-ti tarṣa-s 137. 434.

- tastiré* (3. Pl.) 859.
tāntā-s 420.
tāmya-ti 419.
tāmra-s 350.
tāṣṭi 562. 791.
tigita-s 577. 580.
tigṇā-s 572.
tīlirvā-s 458.
tirā-ti tirās 460.
tistiré 473. 499.
tisr-ās 426. 732.
tira-m 476.
tirā-s 475.
tirihā-m 475.
tuṣga-s 109. 590. 694.
tuccha-s 321.
tuturyā-t 458.
tuda-ti 726.
turāṇa-s 260.
turā-ti turāya-ti 460.
turā-s 434. 476.
turiya-s 885.
turyā-ma (1. Pl.) 458.
turcān 458.
tulā 456. 528.
tūtya-s 458. 472.
tuvi-kūrmī-ṣ 473.
tuvi-grā-s -grī-ṣ 501.
tūrta-s 261. 302. 475.
tūla-m tūlā 114. 434.
trāhā-s 459.
trāṇa-m 470. 538.
trāṇāhi 560.
trāṇā-anti (3. Pl.) 452.
trāṇya-ti 463.
trāṇitā-s 462. 470.
trāṇu-s 470.
trāṇā 352.
tē (Dat. etc.) 259.
tēja-tē 579.
tōlaya-ti 503.
tāu-ti 174. 209.
tyā-tyā 265.
tyaj- ('verlassen') 140.
 275. 590.
trāsa-ti 434. 493.
tri- (*trāyas*) 424. 495.
 521.
tri-vaśā-s 117.
tri-saptā- 730.
try-udhin- 501.
tvā- 295.
tvāṇmaya-s 643.
tvāc- -tvacas- 310.
tvāt-pitār-as 502.
tvāru-tē 260. 334. 540.
tvīṣ- 310.
dāṣ- ('beissen') 381. 399.
 957.
dāṣas- 351. 748. 753.
dāṣṇa-s 94. 119. 548.
dāṣṇu-ṣ 617. 733.
dāṇḍu-s 524.
dātra- 173.
dādā-ti, s. dā- ('geben').
daddhi = dēhi (Imp.)
 628.
daddhi = dhēhi (Imp.)
 628. 629.
dadhā-ti, s. dhā- ('se-
 tzen').
dān 343. 349.
damitār- 419.
dar- ('bersten') 446. 464.
 541.
dardū- 322.
darś- ('sehen') 124. 430.
 537. 549.
dāśa 120. 398. 522. 561.
 957.
daśāt- daśati- 630.
dāśa-ti, s. dāṣ- ('bei-
 ssen').
daśamū-s 402.
daśasyū-ti 553.
daśā- 555.
dasrā-s 748.
dāha-ti 119. 129. 591.
dā- ('geben') 156. 170.
 501.
dā- ('teilen') 172.
dā- ('binden') 172.
dāna-m 366.
dāntā-s 420.
dāman- 133.
dāmya-ti 419.
dārās (Pl.) 421.
dāru drū- 139. 445.
dāvā-s 166.
dāsā-s 420.
digdha-s 545.
dipsa-ti 733.
dyāu-ṣ, s. dyāu-ṣ.
dīva 527.
divātana-s 399.
diś- ('zeigen') 184. 532.
 555. 630.
diś- 97. 561.
diṣṭi-ṣ 94. 555.
dī- ('strahlen') 501.
dīrghā-s 476. 499. 579.
dīrṇā-s 474. 475.
du- ('brennen, quälen')
 196. 707.
duccchūnā 558.
dūr-, s. drūr-
dūcas- 322.
duvāu dūd, s. dvāu.
duṣ- (Präfix) 105. 528.
duṣṭu-ṣ 725.
duṣ-pāra- 140.
duhildr- 104. 171. 528.
 577.
dūdāṣ- 730.
dūṇāṣa-s 736.
dūṇḍā-s 736.
dūnā-s 499.
dūrā-s 112. 523.
dṛhā-ti dṛha-ti 351. 375.
 452. 458.
dṛhā-s 458. 560.
dṛṇā-ti 541.
dṛti-ṣ 463.
dṛdhṛd-s 524.
dṛbha-s 508.
dṛṣ- 455.
dṛhya-ti 463.
dēvaka-s 571.
dēvā-tā-s 501.
dēvana-m 500.
dēvār- 180. 296.
dēvā-s 184. 299.
dēyam (1. Sg.) 172.
dēytha-s 172.
dēhi (Imper.) 638.
dēhi- 535. 551. 558.
dōṣā 748.
dyāu-ṣ dyāu-ṣ 120.
 204. 210. 263. 265. 497.
drāghīyas- drāghī-
tha- 580.
drāghmān- 530. 579.
drū- 107. 528.
drūhya-ti drūk- 267.
 614. 618.
drūhvant- 617.
drōgha-s 617.
drōdhar- 545.
drūha-s 619.
drusa-ti 336.
dvayā-s 288.
dvār- dvār- (*dvārāu*)
 109. 295. 310. 424.

dvika- 612.
dvitiya-s 94.
dvīṣ 94.
dvīṣ- dvējas- 300.
dvēdhā 183.
dvān dvā dūvā dūvā
 107. 295. 296. 497. 522.

dhaktam (2. Du.) 627.
dhakṣu-ṣ 642.
dhattē 627.
dhāma-ti 410.
dhāya-ti, s. *dhā-* ('saugen').
dhurṣa-ti dhṛṣṇō-ti
 446. 523.
dhā 'setzen' 131. 501.
dhā- ('saugen') 134.
 172. 498.
dhākā-s 571.
dhānā- 156.
dhāman- 522.
dhārā 139.
dhārū-ṣ 203. 424.
dhātā-s 486. 499.
dhātī-ṣ 102.
dhū- ('schütteln') 323.
dhūti-s 499.
dhūmā-s 111. 499. 528.
dhūrti-ṣ 302.
dhūti-ṣ dhūti- 439.
dhṛṣṇō-ti 457.
dhēnu-ṣ 172. 498.
dhēhi (Imper.) 625.
dhyaī- dhi- ('denken')
 259.
dhyaṁman- 263. 275.
dhṛūti-ṣ dhṛuta-s 260.
dhvāsa-ti 763.
dhvāra-ti 260. 310. 538.
 540.

nā 115. 349.
nāśa-s 348. 548.
nāki-ṣ 618.
nākti-ṣ 380. 596.
nakhā-s 493. 632.
nagnā-s 155. 387. 599.
 852.
nata-ti 459.
nādbhyas (Dat. Pl.) 636.
nanā 161.
nānāndr- 350.
nāpat 147. 508. 636.

napti-ṣ 127. 516.
nābhas- 115. 357. 498.
 507. 633.
nāmas- 375.
nār- 117. 344. 350. 437.
 458.
narmā-s 726.
nāva 120. 125. 294. 402.
 493. 957.
narāt-ṣ 398. 416.
nāva-s 120. 294. 344.
nāvina-s 01.
nārya-s 125. 263. 297.
naś- (*nāśya ti*) 142. 333.
 379.
nāśa-ti 567.
naś- ('Nase') 162.
nāsa-tē 747.
nasyā 421.
nā 131.
nāka-s 420.
nāga-s 634.
nābhi-ṣ 632.
nābhila-m 429. 493. 512.
nāma 348.
nāvyā-s 264.
naśāya-ti, s. *naś-*.
nāśā 170.
nāśya-m 421.
nāś-atē (3. Pl.) 352.
nā-ghanṭa- 872.
nā- ('waschen') 99. 589.
nā-dāghā-s 591.
nā-sitā- 501.
nāśa-s 95. 356. 522. 723.
 735.
nāśa-s 499.
nū 103. 375.
nū 497. 948.
nūtana-s nūtana-s 399.
 400.
nūtā-ṣ 726.
nēd 349.
nēdtyas- 735.
nāu-ti 209.
nāu-ṣ 164. 211. 304.
ny-āśadat 729.

parakti-ṣ paroti-ṣ 349.
 587.
pac- (*pāca-ti*) 589. 598.
pacchās 525.
pāñca 116. 348. 349.
 509. 537. 617.

pañcāt- 589. 618.
pañha-ti 430. 524.
pañ-biśa- 560.
pāta-ti 115. 511.
pāti-ṣ pātni 153. 357.
 513.
path- *pānthā-s* 633.
pad- ('Fuss') 147. 527.
padā-m 527.
pāya-tē 288.
pāra-s 510.
pāri 116. 428.
pāri-hṛti-ṣ 261.
parut 510.
parjānya-s 514.
parṇā-m 345. 850.
pārda-tē 119. 424. 522.
pārva-s 401.
pārva- 295. 401.
palitā-s 449. 520.
pāś- 560.
pāśu 120. 519.
pāśya-ti 267. 725.
pāścā 131. 731.
pāścād 502.
pañthavāh- 853.
pāśas- 765.
pā- ('trinken') 37. 157.
 629.
pānti-ṣ 430.
pāt 147.
pātra-m ('Behälter')
 158.
pāyāya-ti 37.
pāra-s 434.
pārṣni-ṣ 424. 754.
pāśa-s 168. 513. 555.
 630.
pāśya-m pāśāpā-s 430.
 469. 744.
pi- = *api* 95.
piśā-ti 630.
piś-anti (3. Pl.) 351.
pika-s 578.
piñjara-s 630. 631.
piñjula- 872.
piñda- 524.
piñār- 170. 172. 506.
piṇṇya-s 337.
piṇṇ-sadman- 730.
piṇṇya-s 264.
pinā-ṣ, s. *pi-*.
pip-atē (3. Pl.) 629.
pippakā 817.
pība-ti 507. 518. 629. 631.

- piṣ-* ('zerstampfen') 100.
 351. 352. 729.
pī- ('trinken') 101.
pīdaya-ti 735.
pīnasa- 860.
pīvan- 102.
puñjilā- 872.
puta-s 459.
putāu (Du.) 659.
putrā-s 104.
pumās- *pūs-* 734.
purā purās 456.
purū-ṣ 460. 517.
pūruṣa-s 820.
purō-gavā-s 755.
pulōman- 860.
pūti-ṣ 113.
pūrāya-ti 476.
pūruṣa-s 820.
pūrṇā-s 345. 475.
pūrva-jāvan- 420.
pūrva-s 294. 299. 474.
pūrviyā-s 474.
pūrvī 475.
prcchā-ti 457. 508. 558.
 637.
prtanā-śah- 732.
prthivī 171. 457.
prthū-ṣ 171. 457. 510.
 522. 632.
prṣni-ṣ 463.
prṣti-ṣ 465. 566.
prṣthā-m 477.
pāuṣpiñji- 860.
py-ūksṇa- 277.
prā 429. 507.
prātika-m 589.
prā-tūrti-ṣ 477.
prā-yakṣati 492.
prayāj- 853.
prāva-tē 429. 508.
pra-vayana-m 288.
pra-vāraya-ti 144.
praśna- ('Geflecht') 511.
 585.
praśnā- ('Frage') 349.
 446. 554.
prā- ('füllen') 131.
prātār 147.
prātā-s 439.
prāyas 517.
prā-sāh- 496.
priyā-s priyā 283. 499.
 519.
prīṇā-ti 103.
prītā-s 103. 499.
pruṣvā 324.
prēmān- 173.
prēṣṭha-s 268.
pla- 429.
plāva-tē 117. 338. 429.
 508.
plihān- *plihan-* 505.
 678. 691.
plūṣi-ṣ 510. 740. 758.
pluṣṭa-s 106.
plōṣa-ti 513. 757.
psā-ti 724.
phāluka-m 653.
phāla-ti 480.
phalgū-ṣ 510. 619.
phalgrā-s 507.
phēna-s 696. 716. 725.
bandh- ('binden') 125.
 401.
bāndhana-m 345. 523.
bāndhu-ṣ 345. 523.
bābhas-ti 724.
babhūva 503.
babhrū-ṣ 129. 448. 518.
barbara-s 508.
barhiṣ- 558.
bāla-m 507.
balbalā-karōti 508.
balbalī-ti 458. 507.
bahū-ṣ 402. 414.
bādha-s 560.
bāhū-ṣ 164.
bibhryā-t 458.
buk-kāra-s 512.
budhnā-s 109. 633. 648.
buli-ṣ 508.
bulvā-s 458.
brhānt- 411. 461. 518.
 554.
bōdha-ti 192. 193. 539.
 642.
bradhnā-s 720.
bravi-ti 342. 350.
bhaktā-m 163. 512.
bhāga-s 163. 512. 578.
bhaṅga-s 687.
bhāja-ti 163. 512. 578.
bhadrá-s 411.
bhanāk-ti 426. 581.
bhāna-ti 511.
bhandāna-s 411.
bhāya-tē 521.
bhāra-ti 114. 439. 507.
bhāra-s 513.
bharitra-m 486.
bhārga-s bhārgas- 493.
 545.
bhalla-s 525.
bhāva-ti 509.
bhāṣa-ti 459.
bhāgā-s 578.
bhāla-m 438.
bhāṣa-tē 430. 778.
bhid- ('spalten') 178.
 519.
bhiṣák-ti 545.
bhī- ('fürchten') 101.
bhugná-s 596. 631.
bhuja-ti 105.
bhunāk-ti bhuñja-ti
 426. 581.
bhurāmāṇa-s 461.
bhū-t 503.
bhūti-ṣ 111.
bhūmi-ṣ 112.
bhūrja-s 475. 548.
bhṛgu- 457.
bhṛti-ṣ 455.
bhṛṣṭi-ṣ 442. 469. 479.
bhēda-ti, s. *bhid-*.
bhyāsa-ti 492.
bhraṣa-s 375.
bhrāja-tē 175. 493. 512.
bhrātar- 165. 509.
bhrū-ṣ 112. 445. 504. 507.
mājja-ti 525. 723. 731.
 735.
majján- 578. 579. 580.
 735.
majmán- 634.
mañi-ṣ 352.
matā-s matī-ṣ 398.
madūgha- *madhudū-*
gha- 858. 860.
madgū-ṣ 723. 735.
mādhu 103. 125. 374.
 525.
mādhyā-s 120. 263. 380.
 524.
madhyā (Adv.) 860.
mānas- 349.
manāk 860.

- māntra-s* 351.
māntha-ti 387. 522.
 716.
mandurā mandirā-m
 456.
mandhātār 734.
mānman- 345.
mānya-tē 263. 398.
marj- ('wischen') 430.
 431.
marḍitar- 559.
marīa-s 429.
maridha-ti 464. 538. 691.
marmara-s 342. 453.
maryakā-s 571.
marś- ('anfassen') 547.
malinā-s 424. 454.
malihā-s 820.
māh- 546.
mahān 634.
mahilā 610.
mahiśā-s 559.
māhyam (Dat.) 551.
mā 132. 348.
mā- ('messen') 172.
māṣ-māśā-m 347. 349.
 351. 356. 734.
māṣ-pācana- 347. 351.
mātār- 163. 164. 342.
 424.
mātrā māti-s 136.
mānāya-ti 142.
mās ('Fleisch') 347.
mās- ('Monat') 132. 347.
mīti-s 172.
mītrya-s 956.
minō-ti 97.
mih- 580.
mūdhā-m 524. 626. 723.
 730. 735.
mīmāṣa-tē 420.
mīla-ti 525.
mukti-s 111.
mugdhā-s 602.
muc- ('losmachen') 631.
mūni-s 461.
muriya (Opt.) 473.
mujkā-s 504.
mūhur 461.
mūdhā-s 545.
mūrā-s 204.
mūrkhā-s 474. 475. 545.
mūrṇā-s 475.
mūrdhān- 350. 475.
māṣ- 111. 364. 504.
- mūṣaka-s mūṣikā* 112.
 580.
mṛc- 456.
mṛdū-ti 559.
mṛdikā-m 458. 524. 559.
mṛtā-s 455. 462.
mṛti-s 342. 386. 455.
mṛtsna-mṛtsnā- 659.
 702.
mṛd- 702.
mṛdū-s 456. 528. 726.
mṛdnā-ti 361.
mṛnnmāya-s 643.
mṛṣya-tē 432. 472.
mēkṣaya-ti 568.
mēgha-s 573.
mēlu-s 698.
mēda-s mēdana-m 624.
 658.
mēdhas- mēdha-s 624.
 658.
mēdhā- 626.
mēha-ti 551.
mōyha-s 602.
mriyā-tē 265. 458.
-mrēdaya-ti -mrēda-tē
 559.
mlāya-ti mlātā-s 342.
 348.
- yākṛt* 261. 589.
yāccha-ti 400.
yāja-tē 557.
yajña-s 159. 262. 266.
 352. 400.
yābha-ti 492.
yam- ('cohibere') 269.
yamā- 281. 672.
yāva-s 793.
yāvtyas- 327.
yā-s 262. 266.
yānya-ti yasa-ti 757.
 793.
yahu-s 172.
yahra-s 492.
yāga- 545.
yālar- 270. 418. 422.
yāsistāṣṭhā-s (2. Sg.) 732.
yuktāśva- 841.
yugā-m 103. 798.
yūdh- 270. 536.
yūvan- 261.
yucaśā-s 408.
yuṣmā- 725.
- yūyam* 114.
yūṣa-m 785. 793.
yēṣa-ti 794.
yodha-ti 536.
- rāha-ti rāhaya-ti* 349.
 351. 618.
raṁṣas- 562. 791.
rajatā-m 408. 479.
rājas- 114. 432. 587.
rājīṣṭha-s 434. 549.
rāju-s 731. 789.
rāna-ti 402. 957.
ratu-s 415.
riti-s 415.
ratna-m 173.
rātha-s 153. 445. 633.
rupas- 700. 776.
rapśā-tē 558. 734. 810.
rama-tē 428.
ramṇā-ti 402.
raimba-tē 507.
rayi- 268.
ravi-s 304. 433.
raśmi-s 726.
rasā 784.
rākā 578.
rāj- rājan- 135. 504.
 551.
rādḥ- ('glücklich
 durchführen') 136.
 147. 428.
rādhas- 705.
rāya-ti 288. 448.
rāṣṭā-m 430.
rā-s rāy- 204. 439.
rinak-ti 424. 429. 589.
rih- lih- ('lecken') 432.
riti-s 103.
ruc- ('leuchten') 194.
 260. 429. 546.
rujānās- 859.
ruda-ti 448. 541.
rudh- ('wachsen') 260.
rudhirā-s 107. 424. 456.
 522.
rūṣant- 546.
rupā-m 260.
rēvant- 268.
rōkṣyā-ti 525.
rōca tē, s. ruc-
rōdi-ti 541.
rōpaya-ti 428.
rōha-ti 525.

laghú-ṣ 402.
labha-tē 521.
lamba-tē 507.
lālasa-s 430. 470.
lip- ('schmieren') 100.
 347. 519.
limpá-ti, s. *lip-*.
lih- ('lecken') 428. 551.
 560. 726.
luñcana-m 428.
lūbhya-ti 429. 519.
lumpá-ti 428.
lūni-ṣ 112.
lēdhi, s. *lih-*.
lōkā-s 202.
lōcana- 429.
lōbhāya-ti 193.
lōhitá-s 641.

va vā 952.
vākṣaṇa-m 493.
vagnū-ṣ 640.
vācas- 293. 611. 618.
vacmi (1. Sg.) 618.
vāñca-ti 372. 609.
vañik 459.
vatsá-s 117. 129. 306.
 528.
vadhū-ṣ 326. 541. 633.
vadhra-s 430.
vāna-ti 420.
vanō-ti 330.
vanta (3. Pl.) 860.
vam (1. Sg.) 890.
vama-ti vami-ti 171.
 178. 342.
vamrá-s vamrī 849.
 865.
vāya-ti 130. 262. 337.
vayám 298.
vārcas- 260.
cartaka-s 306.
várta-tē 316. 439. 521.
cartaya-ti 137.
vártman- 720.
várdha-tē 260.
várdhra-s 430.
vārpas- 260.
vārṣīyas- vārṣiṣṭha-s
 337. 773.
valmika-s 849. 865. 873.
varṇē 297.
varrē 297.
vāśa-s 557.

vaśā 316.
vāṣṭi 557.
vas 316.
vas- ('verweilen') 330.
vas- ('leuchten') 493.
vāsana-m 119.
vasantá-s 306.
vasar-hán- 493.
vāsu-ṣ 493.
vās-tē 303. 722.
vāstra-m 722.
vasnayá-ti 262.
vasná-s 303. 356. 741.
vāsman- 722.
vāha-ti 129. 293. 548.
vāk 147.
vāgmín- vāgvín- 640.
vāghát 600. 683.
vāja-s 493.
vāñcha-ti 420.
vā-ti 132. 337.
vāmá-s vāma-s 420.
vāyū-ṣ 172.
vāstu 306.
vāha-tē 326. 687.
viśati-ṣ 306. 403. 549.
 630.
vi-kaṭa-s 459. 524.
viśá-tē 630.
vitaram 99.
vi-taṣṭhē 729.
vi-tasti-ṣ 416.
vidátha-m 642.
vidyūnmant- 643.
vidhāvā 94. 326.
vinák-ti 630.
vindá-ti 99. 523.
vindhá-tē 536.
vi-mradati 370. 493.
 528. 659.
viś- 94. 298. 557. 560.
viśaya- 751.
vīrá-s 298. 445.
virita (Opt.) 302.
vṛka-s 293. 455. 596.
 616.
vṛkī 618. 698.
vṛkká- 525.
vṛkṣá- 260.
vṛjíná-s 317. 454. 599.
vṛñj-ánti (3. Pl.) 452.
vṛñik-ti 330. 599.
vṛścá-ti 293. 735. 856.
vṛṣaṇvant- 350. 401.
vṛṣa-s 786.

vēpa-tē 514. 629. 726.
vēda 178. 179. 522.
vēdaya-tē 178.
vēdas- 180.
vēśás- 189.
vēśá-s 306.
-vēṣaṇa- 751.
vōdhum vōdhár- 560.
vyátha-tē 696.
vraṇa-s 315.
vrádhant- 492.

śāsa-ti 365. 550. 557.
śákṛt 589.
śaknō-ti 559.
śakrá-s 849.
śagmá-s 640.
śāṇka-tē śāṇkita- 381.
 667.
śaṇkhá-s 571.
śatá-bradhna- 350.
śatá-m 397. 400. 537.
 547.
śátru-ṣ 630. 631.
śaphá-s 696.
śarkōṭá-s 545.
śárdha-s śárdhas- 546.
 706.
śárman- 380. 429.
śalabha-s 154.
śaśá-s 732.
śáśvacchaśvat 525.
śáśvant- 407. 732.
śaṣpiñjara- 860.
śasti-ṣ 401.
śasyá-tē 401.
śákhā 548. 562.
śāṇa-s 352.
śāntá-s 420.
śámya-ti 419.
śās-ti śāsa-ti 171. 172.
 728.
śāsti-ṣ 526.
śiśa-ti 351.
śitá-s 172.
śithirá-s 854.
śiras- 462. 564.
śilā 173.
śisira-s 476. 567.
śiśu-ṣ 501.
śīrṣá-m 474. 671.
śukrá-s 557.
śúc- 110.
śúpti-ṣ 565. 726.

- śubhrā-s* 104. 433. 511. 564.
śuvan-, s. *śudn-*.
śūṣka-s 732.
śūṣya-ti 111.
śūnd-s 112.
śūra-s 112. 434. 557.
śroga-m 470. 554.
śrṇā-ti 468. 546.
śē-tē 206.
śēpa-s 726. 801.
śēra-s 555.
śērāra-s 860.
śēvṛdha-s 860.
śōṣa-s 193.
ścandrā- 421.
śmāṣru- 375. 437. 547. 732.
śyāmā-s *śyāvā-s* 95. 268. 490.
śyēnā-s 268. 794.
śrād 427.
śradhdhā 493.
śrāya-ti 425. 550.
śrāvas- 115. 125. 307. 429.
śrāmya-ti 546.
śrutā-s 105. 564.
śruṣṭi-s 686.
śrēṣṭha-s 268. 841.
śrōṇi-s 202. 567.
śrōmāta-m 192. 343. 398.
śvān- *śuvan-* 296. 338. 555.
śvāsura-s 116. 260. 732.
śvasrā-s 116. 121. 260. 432. 555.
śvasi-ti 320.
śvātrā-s 312.
śvitā-s 295. 338. 541.
śvētrā-s 541.

śadḍhā *śadḍhā* 560.
śūṣ- (*śūṣ*) 119. 259. 733.
śōḍaśa *śōḍhā* 560. 562. 734.
śṭhlu- 509. 730.

sa- 397.
śakṛta- 4.
śakṭi- 646.
śagarbhya-s 746.

sā-gdhi-s 734.
śa-gīratē 460. 571.
sāca-tē 117. 587.
sattrā-m *satrā-m* 636.
satyā-s 267.
sādas- 523.
sadhry-ānc- (*sadhriy-ānc-*) 397. 746.
sanakā-s 571.
sāna-s 116. 344.
sanitūr 461.
sanē-t (Opt.) 403.
sanō-ti 405.
śa-dēghā- 545.
saptā *sāpta* 116. 401. 507. 946. 957.
saptamā-s 412.
sabardhuk 642.
sabhā 127.
sābhya-s 520.
sama-s 342. 399.
sāmā 404.
samy-ānc- 602.
sarj- ('loslassen') 430.
sarp- ('serpere') 431. 437. 507.
sarpl-s 513. 757.
sārva-s 295. 299. 434.
salilā-s 454.
savya-ṣṭhār- 636. 730. 810.
savyā-s 341.
sa-ṣṭubh- 730.
sasavās- 401. Nachtr. zu S. 401.
sasyā- 772.
sāhas- 549.
sahāsra-m 722.
sahasriya- 264.
sādhā-s 560.
sādha-ti 172.
sāmt 136. 357.
sāya-s 135.
sāhvas- 558.
sīhā-s 95. 356. 565.
sic- (*siñcā-ti*) 390. 609. 610. 630. 730.
sidhya-ti 172.
sīṣak-ti 732.
sīstīṣa-ti 732.
sīdā-ti 486. 504.
sīmān- 102.
sū-, *su-* 104. 341.
sūtā-s 108.
su-diti-s 179.

su-bhru-s 501.
sula-ti 456.
sūvar 439.
sū-śiśri-s 501.
su-ścandrā-s 726.
sū-ṣuti-s 501.
su-hārd- 496.
sūkari-s 113.
sūktā- 841.
sūtra-m 259.
sūddya-ti 499.
sūnū-s 109.
sūrē duhitā 891.
surmī 475.
sēca-tē, s. *sic-*.
sētu-s 183. 186.
sō 194.
soḍhum 560.
skānda-ti 375. 573.
skambhū-s 509.
skar- ('machen') 879.
skhaddā-tē 731.
skhala-tē 432. 587. 669. 701.
stanayitnū-s 726.
stambh- (*stambha-tē* *stabhnā-ti* *stabhnō-ti*) 400. 633.
stambā-s 518.
stīr- 433. 526.
starī- 739.
stīrānō-ti 643.
stīmā-s 259.
stīrṇā-s 418. 473. 474. 499.
stupā- *stāpa-* 504.
stīrṇā-ti *stīrṇō-ti* 465. 521.
stōkā-s 873.
stāu-ti 209.
styāi- *sti-* 259.
strya-tē 265. 458.
sthagaya-ti *sthaga-na-m* 571. 726.
sthala-m 53.
sthā- ('stehen') 163.
sthatūr 461.
sthāna-m 164.
sthāvarā-s 175.
sthiti-s 170.
sthīrā-s 176.
sthūrā-s *sthūlā-s* 112.
sthēman- 173.
sthēṣam (1. Sg.) 172.
sthēṣṭha-s 172.

snāpāya-ti 726.
snā-ti 169. 759.
snāvan- 136. 726. 740.
snuṣā 104. 356.
snāu-ti 750.
spāś- 507. 508. 725.
spṛhaya-ti 549.
sphāya-tē 262.
sphirā-s 171.
sphuṭa-ti 480.
sphurā-ti 461. 516. 689.
 700. 716.
sphūrja-ti 418. 473. 476.
 481. 507. 716.
sphēṣṭha-s 173.
sphyā-s 507. 700.
smāya-tē 343. 764.
syā 267.
syālā-s 204. 428.
syūtā-s *syūti-ṣ* 114.
 263. 273.
syūman- 273.
srāmā-s 782.
srās (2. Sg.) 853.
sru- (*srāva-ti*) 108. 294.
 424. 722.
svāna-ti 121. 329.
svapi-ti 507.
svāpna-s 305. 345. 507.
svāra-ti 121. 334.
svā-s 313. 722. 782.
svāsar- 121. 295.
svādū-ṣ 166. 313. 528.
svīdya-ti 305.
svēda-s 185. 527.

hasā-s 345.
hātā-s 619.
hati-ṣ 416.
hatyā 416.
huda-ti 549.
han- (*hān-ti* *hana-ti*)
 129. 591. 618.
hānu-ṣ 125. 634.
han-mās (1. Pl.) 402.
hanyā-t (Opt.) 619.
hāya-s 565.
hāra-ti 565.
hāras- 618.
hārīta-s 178.
hārī-ṣ 429. 552.
hāra-tē *hāvana-m* 557.
 607.
hāsta-s 558. 634.

hasrā 738.
hitā-s 641.
hinō-ti *hinva-ti* 188.
 335.
himā-s 356. 548.
hiraṇya-m 460.
hirā 467. 552.
hirivēra- 822.
hu- *hū-* ('giessen') 113.
hṛd- 634. 648.
hr̥ṣya-ti 468.
hēḍas- *hēḍa-s* 691. 723.
 736.
hēman 178. 343.
hēṣas- 188.
hōtr-vūriya-m 264. 302.
hōman- 195.
hyās 567. 794.
hrasa-ti 502.
hrasvā-s 314. 502. 745.
 773.
hrivēra- *hrivēra-* 822.
hruṇā-ti 260.
hvāra-tē 260. 558.
hvātar- 295. 557.

Prākṛit.

ambila- 350.
āṇāla- 873.
itthi- 825.
erra 797.
evvaṃ 817.
kasiṇa- 822.
kiddā- *khedḍā-* 797.
 817.
kimi- 459.
kilitta- 459.
kilissai 459. 822.
kippa- 430.
garīhai 820.
cakka- 430.
chepa- 726.
jitta- 817.
ṇaṅgala- 851.
ṇōhala- 851.
tamba- 350.
tittha- 476.
tūha- 476.
paduma- 822.
puḍharī- 459.
pemma- 797.
bahiṇi- 872.

mālatti- 817.
mutta- 797.
metta- 635.
riccha- 459.
rukkha- 260.
vammaha- 853.
sakkunodi 822.
sinēha- 822.
siri- 822.
sumarai 822.
soṇhā- 872.
harisa- 820.

Pāli.

accharā- 509.
andh- ('gehen') Nachtr.
 zu S. 436.
alāra- 873.
kappilāyam (Loc.) 817.
kāṭabba- 429.
kipilla- 853.
kucchā- 525.
kudrūsa- 866.
khiddā- 797. 817.
kippa- 430.
cakka- 430.
cūḷa- 524.
jātikhaya-jātikkhaya-
 751.
tuvam tam ('dich') 301.
daḷha- 524.
duvē 301.
padhama- 430.
pucimanda- 872.
bhummi- 797.
yittha- 394.
rukkha- 260.
viya 873.
vīmaṇis- 853.
vutta- 394.
sapaṇṇa- *sappaṇṇa-*
 751.
sā ('Hund') 301.
suṇha- 872.
suvāna- 301.

Avestisch. ¹⁾		
<i>aēti</i> 179.	<i>avdstryata</i> 265. 458.	<i>irinax-ti</i> 429. 431.
<i>aēva</i> - 179. 299.	<i>arja-t</i> 618.	<i>izaēna</i> - 565.
<i>aēma</i> - 179. 626. 647.	<i>ar^{ma}</i> - 474.	
724. 787.	<i>ar^{zah}</i> - 551.	<i>uxta</i> - 616.
<i>aogah</i> - 579. 580.	<i>ar^{ša}</i> - 548. 790.	<i>uxda</i> - 646.
<i>aogdā</i> 579. 625.	<i>ar^{šy}eti</i> 476.	<i>uxda-ma</i> - 353. 563.
<i>aoxta</i> 627.	<i>a-sistā</i> 728.	<i>upa</i> 104.
<i>aoyā</i> (2. Sg.) 579. 724.	<i>ast</i> - 723.	<i>upa^{tri}</i> 508.
737.	<i>asta</i> - 401.	<i>upa-dar^znavanti</i> (3. Pl.)
<i>aojah</i> - 194. 574. 579. 580.	<i>asti</i> - 637.	563.
<i>aīti</i> 523.	<i>aspa</i> - 115. 557.	<i>upa-bda</i> - 508.
<i>aīdivant</i> - 797.	<i>asna</i> ('Steine') 563.	<i>upara</i> - 117.
<i>aīti</i> 509.	<i>asna</i> ('nahe') 648. 737.	<i>upāiti</i> 841.
<i>aīvi</i> 509.	<i>asnya</i> - 563.	<i>*rūdi</i> 738.
<i>aīvi-šura</i> - 557.	<i>asman</i> - 159. 557.	<i>*rūrost</i> 644.
<i>aīvyō</i> (Dat. Pl.) 808.	<i>azati</i> 159. 548.	<i>*rūvāta</i> - 298. 431.
<i>aīniti</i> - 172.	<i>azəm</i> 551.	<i>*rtinat</i> - 298.
<i>agušta</i> - 564. Nachtr. zu	<i>azdā</i> 629.	<i>usca</i> 526.
S. 564.	<i>asa</i> - 561.	<i>uz-dāza</i> - 551. 558.
<i>a-yānvamno-m</i> 791.	<i>asavasta</i> - 294.	<i>uz-za^zat</i> 640. 724. 737.
<i>a-jyamna</i> - 618.	<i>aši</i> 153. 547. 790.	<i>ustra</i> - 644. 645.
<i>a-drujyant</i> - 267.	<i>asnaoti</i> 402. 563.	
<i>adātri</i> 413.	<i>asjah</i> - <i>asah</i> - 268.	<i>kaēnā</i> - 178. 345. 588.
<i>adka</i> - 526.	<i>aži-s</i> 592.	<i>kamna</i> - 648.
<i>ap</i> - ('Wasser') 508.	<i>ahi</i> (2. Sg.) 725.	<i>kas-ti</i> 616.
<i>apa</i> 159.	<i>ahura</i> - 737.	<i>kaša</i> - 555. 574. 578.
<i>a-patti-busti</i> 627.		<i>karta</i> - 457. 578.
<i>a-fsman</i> - <i>a-fsman</i> - 563.	<i>atar</i> - 527.	<i>karpam-ča</i> , s. <i>kāhrp</i> -. <i>kārpāta</i> - 457. 616.
<i>aicra</i> - 400. 429. 509.	<i>ā-disti</i> - 559.	<i>kārnaoti</i> 194. 457.
<i>auz-dāta</i> - 737.	<i>ādra</i> - 420.	<i>kāhrp</i> - 431. 508. 616. 958
<i>anrō matnyu</i> 738.	<i>ādravan</i> - 869.	<i>kudā</i> 107.
<i>an</i> - 403.	<i>ā-bitlm</i> 300.	
<i>antar</i> 429.	<i>āfent</i> - 299. 643.	<i>gairi</i> - 460.
<i>amərətāt</i> - 860.	<i>āfš</i> 737.	<i>gaoya</i> - 267. 297.
<i>amāša</i> - 431.	<i>ās</i> ('er war') 645.	<i>gaozati</i> 558.
<i>a-yasaēša</i> (2. Sg.) 400.	<i>āsu</i> - 157.	<i>gata</i> - 616.
<i>avati</i> 860.	<i>ās-te</i> 131.	<i>gar</i> - ('Lob') 460. 578.
<i>ava-pasti</i> - 644.	<i>āsna</i> - 648. 737.	<i>-gara</i> - 617.
	<i>ā-zāra</i> - 565.	<i>gar^{nu}</i> - 574.
	<i>āzdyāi</i> 560.	<i>gar^{ma}</i> - 617.
	<i>ā-znu</i> - 563.	<i>gāu-s</i> 616.
1) Buchstabenfolge:		<i>gānā</i> - 616.
a ā e ē ǝ ǝ o ō ā q	<i>arōta</i> - 323. 479.	<i>gar^unāiti</i> 648.
i ī u ū k g x γ ē f t	<i>arōzata</i> - 479.	<i>garōzatte</i> 560.
d θ δ t p b f w ǝ ǝ	<i>arōzi</i> - 565.	<i>garōdā</i> 560.
n m y v r s z š š h	<i>arōzifya</i> - 565.	<i>gauru</i> - 460. 617.
h x.	<i>arōzu</i> - 457.	
Jungavestisch und		<i>xā</i> 646.
Gāthischavestisch sind	<i>ānāh</i> - ('Mund') 156.	<i>xumba</i> - 641.
nicht geschieden.		<i>xrafstra</i> (Pl.) 636.
Bei Formen des Ver-		
bum finitum, welche	<i>qzāh</i> - 161. 349. 353.	
nicht 3. Singul. sind,	549.	
ist Person und Nume-		
rus hinzugefügt.		

- xrūnra*- 354.
xrūra- 578.
xrūyēti 111. 338.
xšayēti 791.
xšānmānē 350.
xšudra- 586.
xštā-t 730. 739.
xšma- 739.
xšyō (Gen.) 589. 616. 791.
xšvāš 733. 739. 871.

ynā- 647.
ymata- 647.

ča 116. 617.
čaxra- 616.
čadwarsat- 476.
čathwār-ō 617.
čadru- 260.
časte 561.
častman- 561.
čeriš-tū 172.
čērīš-t (1. Sg.) 172.
čorēt čorēt 160. 579.
čit 617.
čistā 352.
čisti-š 644.
či-š 95.

jašya-t 593.
jauci- 632.
ja'n-ti, s. *jan*-.
jata- 619.
jafra- 632.
jan- (*ja'n-ti*, *janjānte* etc.) 401. 618. 619.
jamyā-t 400. 618.
jahiku- 738.
jafnu- 632.
jleya- 101.
jiyā- 592. 618.
jiyāti- *jiyātu*- 595.
jiyōtu- 165.
jiyati jiyanti 298. 617.

tašša- 580.
tazma- 404. 578.
taxšaiti 578.
tača-t 579.
taškuš- 526.
tanava (1. Sg. Conj.) 401.
tantišta- 526. 546. 579.
tarō 460.

tarštama- 860.
taršna- 352.
tašan- 562. 790.
tāyu- 161.
tavīši- Nachtr. zu S. 159.
tarsaiti 457.
tāyāš 353. 580.
tiyra- 579.
tisrō 732.
tiži- 580.
tū 111.
tūrya- 885.

daēdōišt 559.
-daēnu 172.
daēma 179.
daēva- 299.
daibitīm 300.
daibiš- ("anfeinden") 300.
dapta- 627.
dafšnya- 647. 737.
dāra- 738.
darya- *darya-* 476. 523. 579.
darnā- 475.
darsi- 523.
dasma- 402.
dazdi (2. Sg. Imper.) 638.
dasina- 548.
dažatti 618.
dā- ("geben") 156.
dā- ("setzen") 131.
dāru 139.
dānā- 156.
dāmāna- 357.
darta- 463.
darsūda- 508. 625.
dāng (Gen.) 349. 354.
dōiōra- 179.
dōršt 165.
dahah- 351. 353.
dahišta- 738.
dīwādyōi 647. 737.
dugdā 581.
duždā 730.
dūra- *dū're* 112. 523.
dca 301.
dvaēšah- 300.
drava- 300.
drafiā- 737.
drājah- *drājišta*- 523. 580.

dragvant- 104. 617.
drīyu- 579.
drīryā- 579.
društa- 627.
druj- *drujyant*- 618.
drevant- 617.

danvar 354. 579.
ducāša- 302. 431. 475.
duvorītar- 160.
draotah- 738.
draxti- 738.
drqfda- 553. 639. 646.
drizafm (Voc.) 854.

-dayeinte 172.

ibaēšah- *ibišta*- 300.

paourēim paotrim 474. 832.
palli- 153.
pa'ti-biši- 300.
pa'ti-hincati 790.
pa'ri 116. 428.
pa'rra- 299. 474.
pa'rratā- 401.
pat- ("fallen") 115.
paθ- (*pañā*) 645. 646.
paotanhum- 349. 638.
pañā 116. 349. 353. 617.
pañā, s. *paθ*-.
para parō 456.
parašanyēti 460.
parišta- 460.
paskāt pañā 731.
pañā- 725.
pāñā- 426.
parōu- 457. 632.
parōna- 345. 382. 423.
parōsati 457. 508. 558. 637.
parōsu- 465. 566.
pašu- 466. 517.
po'ru 160. 460.
pitar- 172. 645.
puōra- 104.

baodatte 193.
baxta- 578.
baxšaiti 578.
baya- 579.
bavati 509.

- bara-la* ('er ritt') 461.
barziš- 558.
barznu- 563.
basta- 401. 629. 644.
baža-t 580.
bāga- 578.
barzant- 554.
bi- biš 94. 299. 300.
bitya- 94.
buna- 648. 808.
būmi- 112.
būšyēti 503.
brātar- 509.

fōdrō (Acc. Pl.) 645.
fra- 429.
frašta- 173. 268.
fra-xštāte 730.
fra-prāta- 582.
frā-rārayēti 856.
fra-ptar-jant 515. 596.
fra-fravartī 429. 508.
fra-skamba- 509.
fra-spariya- 476.
fra-zinta (3. Pl.) 860.
fra-sincanti (3. Pl.) 730.
frašna- 849. 563.
frāyo 499.
fōratu- 737.
fōbāš (Instr. Pl.) 563.
fšūmā 563.

naē-čiš 184.
naēnižati 618.
napā (napt-ō, naf-šū) 508. 637. 737.
napta- 726.
nafšū, s. napā.
nara 402.
nazdyah- 735.
nāst 645.
nāfah- 632.
narāš naršš (Acc. Pl.) 353.
nōit 349.
nāma 348.
nāsa-t 353.
ni-vružda- 626. 638.
ni-srārayd (2. Sg.) 857.
ni-xradayēti 730.
nmānu- 357. 898.
nmānaya (2. Sg. Imp.) 867.

maēya- 579.
maēzati 551.
maōiri- 849.
ma'dya- ma'dya- 524.
ma'dyārya- 860.
ma'nyōvi- Nachtr. zu S. 159.
madōma- 399.
mađu 523.
manah- 349.
mar'ta- 429.
marant- 738.
marzdika- marzdika- 460.
masch- masyah- 161. 546.
masya- 644.
maz- 546.
mazya- 578. 723. 736.
mazdā- 626.
mašya- 431.
mahi (1. Pl.) 738.
mahrka- 431.
mātar- 164.
marncattē (3. Pl.), *maršyā-t* 353.
marzdika- 458. 559.
mošu 160.
maqra- 351. 353.
man'arōiš (Gen.) 354.
mīti- 172.
mīryēte 263. 455. 459.
mīzda-mīzda- 524. 626. 647. 723. 730.
mīšti- 627.
mrīta- 348.
mrū- ('sprechen') 342. 350.

ya- 266.
yaēšyēti 794.
yaōti- 269.
yaoxma'de (1. Pl.) 631.
yaozda'dati 301.
yasna- 159. 266. 352. 563.
yazate 557.
yastva- 645.
yōkar- 261.
yār- 282.
yāsta- 156. 793.
yēzi 808.
yēziri 172.
yima- 159.

yuxtāspa- 841.
yum (Voc.) 354.
yūs yūšm 114. 261.

vaēdā 179.
vaēm 298.
vaēsmān-da 349. 952.
vaxštra-vaxštra- 645.
vaxšati 574.
vaxšyā (1. Sg. Fut.) 616.
vācāh- 618.
vawšaka- 705. 724.
vašhaz-dā 736.
vayu- 172.
var'mi- 302. 475.
varza- 434.
varša- 460.
vasō (Adv.) 557.
vasna- 303. 563.
vazati 548.
vaša-ta 627.
vaš-ti 557.
vašyēti 618.
vāzdri- 560.
vā 298.
vaxš 147.
vātō-sūta- 268.
varōka- 525.
varzda- 626.
varzyēti 264. 285. 303. 470. 549.
vahrka- 431. 616.
vohu 160.
vōzdušm (2. Pl.) 638.
vqs 353.
vindati 523.
vī-yžirayēti 428. 617. 671. 791.
vī dōtu- 165.
vīra- 101. 298.
vīs- 94. 298. 557. 560.
vīspa- 299.
vī-zburi- 558.
vīštāspa- 636.

raē- ('Reichtum') 268.
raoxšna- 198. 345. 651. 673. 687.
raoçayēti 194.
raoçah- 193. 429. 546.
raða- 153. 633.
raða-štar- 636.
raṣṣah- 738.

- razišta*- 549.
rašah- 562. 791.
rašni- 563.
rādāiti 428.
rāmōi-dwam (2. Pl.) 428.
rānjāiti rānjayēti 349.
 351. 353. 618.
ravi- 402. 617. Nachtr.
 zu S. 159.

saēna- 268. 794.
saēni- 177.
saēnte 546. 554.
satəm 400.
safa- 645. 696.
sahatē 557.
sana-t 648.
sarah- 462. 564.
sarāta- 476. 567.
sarāda- 546.
sasti- 401.
saskuntama- 559.
sāma- 268.
sas 639. 895.
sišdya- 730.
sišoi-t 172.
suxra- 557.
supti- 565. 726.
sūra- 112. 557.
skārayant- 646.
skanda- 646. 731.
scandayēti 646. 731.
staman- 383.
starāta- 474.
stāna- 164.
stāyēte 262.
stri 645.
spāša- 299.
span- 299. 555.
spara-t 461.
spasayēti *spas*- 267.
 508. 725.
spanta- 336. 390. 567.
 702.
spərza- 506. 516.
spərzaite 549.
snaēzati 179. 345. 588.
 618. 722.
snāvar 210. 510. 740.
syā-t, sās-dūm (2. Pl.)
 558.
syāmaka- 268.
syāva- 95. 268.

sraēšta- 268. 841.
sraoman- 343.
sraxti- 738.
srauh- 115. 429.

zāemā (1. Pl. Opt.) 558.
 723.
zaōdra 552.
zoōša- 549. 557.
zavri- 429. 552.
zavran- 564.
zadāh- 549.
zafar- 632.
zangya- 555.
zan- ('erzeugen') 547.
 551. 557.
zangu- 349. 579.
zuvana- 557.
zaranya- 460.
zarahehi- 502. 745.
zarādaya- 648.
zasta- 558.
zazati 642.
zazustoma- 558. 723.
zāta- 420.
zāna-tu 420. 548.
zānu- 555.
zāmātar- 405. 420.
zəm- 347. 562. 792.
zəmbaya- 348.
zəvi- Nachtr. zu S. 159.
zərōd- zərōd- 634. 648.
zōišnu- 737.
zōišda- zōišdišta- 691.
 729. 736.
zā, s. zəm-.
zima- 548.
zixšānāwəhəma- 563.
zurō-jata- 558.
zdl (2. Sg. Imper.) 723.
 735. 736.
zdayēti 299.
zbatar- 299. 557.
zyā 347.
zrayah- 557.

šarattē 268.
šāti- 131. 268.
šōidra- 561. 790.
šiti- 561. 790.
šyaodna- 268. 618.

šgar- ('fließen') 792. 867.

haēnā- 737.
hašdya- 267.
havrva- 299.
havrra-fū- 563.
haza- 646.
hadiš- 523.
hapta 401.
hanā-t 403.
hama ('im Sommer') 404.
hama- ('gleich') 737.
hastra- 636.
hazamra- 738.
hazah- 549.
hasi- 646.
hāiti-m 797.
hāmīdyāt 408.
hōi (Dnr.) 259.
hidati 172. 504.
hišdya-t 548. 558. 645.
hišpōšəma- 730.
hu- 104.
hu-parəθwi 466.
hukati m 95.
hukka- 732.
huxta- 841.
hva- 300.
hv-aicyāsta- 804.
hv apah- 163.
həawəhəti- Nachtr. zu
 S. 159.
həunmahī (1. Pl.) 159.

xra- 300.
xrauhar- 300.
xəarənah- 300. 745.
xəškar- 160. 431.

Altpersisch.¹⁾
aitiy 179.
aira- 179. 299.

 1) Buchstabenfolge:
 a ā i ī u ū k g x c j
 t d θ p b f n m y r
 r l s z š θ r h.
 Die über die Linie
 gesetzten *n* und *h*, z. B.
həawəhəti (vgl. § 66, 2.
 5), bleiben für die al-
 fabetische Reihenfolge
 ausser Betracht.
 Bei Formen des Ver-
 bum finitum, die nicht

- a-kunavam* (1. Sg.) 454.
 460.
a-kumā (1. Pl.) 460.
a-xāta- 791.
a-janam (1. Sg.) 618.
a^hur 429.
a-tarayāma^h (1. Pl.) 460.
aliy 523.
a-d(a)ršnaus 457. 523.
a-dānā 420.
adurujiya^h 267. 432.
 618. 822.
a-ḡahā^h, a-ḡaham (1. Sg.) 354. 557.
apa- 159.
apatata 115.
abiy 509.
**Aḡoxōm^h* 429.
aniyakiy 526.
amāxam 739.
amiy (1. Sg.), *amahy* (1. Pl.) 739.
a-yasatā 400.
arkadriš 581.
(ardu-manīš 457.
astāyam (1. Sg.) 262.
aspa- 115. 299. 557.
asbūra- 858. 860.
asman- 159. 557.
azdā 629.
asiyavam (1. Sg.) 268.
 618.
ašnaiy 563.
ā-yadana- 557.

hu- 104.
upariy 508.
upā 104.
huva- 300.
hu-cazštra- 644.
hura-m(a)ršiyu- 268.
huška- 732.

kambujiya^h 355.
kamna- 648.
k(a)rta- 457. 578.
kaš-čiy 616. 731.

gan- 616.
-gaudaya^h (2. Sg.) 558.
 3. Singul. sind, ist Person und Numerus hinzugefügt.
garma- 617.
xšāyaθiya- 791.
xšnasatiy 353. 563.
čartanaiy 579.
čā 116. 617.
čiy 617.
jata- 619.
jadiyāmiy (1. Sg.) 593.
janiyā^h 619.
jamiyā^h 400. 618.
jivahy (2. Sg.) 101.
 298. 617.
taxma- 578.
tara^h- 460.
t(a)rsatiy 457.
tya- 265.

daustar- 194. 557.
darga- 476. 523. 579.
dasta- 558.
dā- ('setzen') 131.
didā 558.
durara- 300.
duvitiya- 94. 300.
duruxta- 627.
durnvā 432.
dūra dūrai 112. 523.
drauga- 617.
drayahyā 557.

ḡahyāmahy (1. Pl.) 401.
ḡuxra- 557.
ḡuvām 300.

pariy 116. 428.
paru- 460.
paruva- 299.
p(a)ršatiy 457. 508.
pitā 172.
puθra- 104. 432.

baga- 578.
bandaka^h 355.
bavātiy 509.
basta- 401. 629. 644.
baxtri-š 644. 645.
bābiru-š 427.

biyā^h 295. 299.
brātā 509.

fra- 429.
fra-tarta^h 475.
frāšayam (1. Sg.) 841

naiy 349.
vāxas 726.
napā 508.
nāmā 348.
ni-pittanaiy 559.
niy-apišam (1. Sg.) 561.
niy-ašādayam (1. Sg.) 529.
niy-aθrarayam (1. Sg.) 857.

martiya- 429.
-mazdā 626.
mā 348.

ya- 266.

vayam 298.
vasiy 557.
vāšnā 563.
vahyaz-dāta^h 736.
vā 298.
viṇḡah-farnah 300. 355.
viθ- 94. 298. 557.
vispa- 299.
vispa-zana-(-zna-) 557.
vištāspa- 636.

rauca^h 194. 429.
rauta^h 738.
rāsta- 428.

stāna-m 164.
auθqa- 299.

zura^h-kara- 260. 558.
 896.
zraṇka^h 355.

šim 730.
šiyāti- 131. 268.

θritiya-m 432.

hainā- 737.
hauv 194. 840.
haxāmanīš 349. 646.
hadiš- 523.
hama- 737.
ham-ataxšaiy (1. Sg.)
 259.
hamātar- 164. 860.
haruva- 299.
hašiya- 267. 268.
hyah 267.

Pehlevi.

Ahrman 738.
azak 568.
bandak 355.
bēš 300.
kanār 873.
lap 514.
lištan 428.
panē 353.

Neupersisch.

Afrēdūn 825.
āran 153. 157.
ars 866.
aspand 825.
ašnōša išnōša 825.
aur 400. 429. 509.
banda 355.
bar 300 (XLVI).
barra 461.
bizīšk 873.
bun 648.
časpīdan 867.
čihl 477.
dī dīg 567. 794.
dirafš 737.
durāzdah 296.
duxtar- 581.
farr 300.
gum 648.
gurz 866.
gusistan 645.
hargiz 871.
hēzum 737.
īsparūd 825.
īspēd 825.
īšnōša ašnōša 825.
kanār kanāra 873.
kirm 461.
lištan 428.

mayz 867.
marz 376.
muzd muzd 647.
nāf 632.
nam 648.
narm 866.
nāxun 632.
panj 116. 353.
pursad 461.
rām 428.
sad 400.
sard 476.
sāya 546. 555. 558.
surx 866.
šikanam 648.
talx 866.
tiš 729.
uspuš 825.
ustūn 825.
xvāhar 300.
xvēš 300.
zar 429.
žarf 866.

Kurdisch.

bar 300.
listin 428.

Afghanisch.

dva 300.
spai 299.
var 300.
vraža 874.

Baluči.

gvabz 705. 724.

Ossetisch.

barse 476. 548.

Armenisch.¹⁾

aganim 304.
alik', s. *lk'anem*.
acem 158. 548.
akn 153. 589. 619.
ał 162. 445. 740.

1) Buchstabenfolge:
a b g d e z ē ə t ž i
l x c k h j ł č m y n

ałbiur ałbeur 117. 304.
 433. 462. 511. 851.
amarn 404. 432. 740.
amis 132. 356. 740.
amp 511. 633.
ail 158. 270. 432.
aic 180. 565.
ait aitnum 179.
airem 527.
aic 180. 564. 724.
an- ('un-') 403. 404.
angiun 356.
an-can 419.
ancuk, s. *anjuk*.
ankiun 356.
anjuk ancuk 105. 348.
 549. 581.
anun 357. 387.
anurj 154.
ačk, s. *akn*.
ačaj 790.
arnem 432.
arnum 462.
ařoganem 304. 424. 432.
 433. 722.
asetn 160. 547. 564.
aspet- 860.
astt 433. 526. 739.
atamn 117.
ateam 154.
arb, arbi 462. 511.
argel 160. 581.
ard ('jetzt') 161. 527.
ard ('struttura') 527.
ardar 462.

š o č p j ř s v t r ç
 u, v p k ô (au).

Für die in unserer Umschrift gebrauchten *u*, *oi*, *ai*, *au* vor Conson. (*u* auch im Auslaut) müsste nach dem Originalalfabet genauer *ou* (oder *ov*), *oy*, *ay*, *ô* (*ô* seit dem 12. Jahrh. für *au*, *av*) geschrieben sein, und wir haben jenen die Stelle gelassen, die ihnen nach dem Originalalfabet zukommt. Man suche also mit *u* anfangende Wörter unter *o*, u. s. w.

arev areg 304. 433.
arcat 479. 551.
arciv arcui 95. 462. 510.
 565.
armukn 474. 476.
arj 462. 790. 792.
araur 527.

bah 433. 462.
bay 173. 511. 527.
ban 166. 511.
banam 173.
barj 558.
barjr 461. 518. 554.
bekanem 581.
beran 454.
berem 114. 439. 507.
bir 527. 636.
boic 581.
bu buēc 511. 650.
bucanem 581.

gail 455. 462. 619.
gan 404. 591. 620.
garñ 302. 303. 462.
garak 357.
garun 306.
getmn 356.
get 303. 541.
geraut 527.
gin 303. 356. 741.
gini 180. 303.
gišer 303.
gitem 293. 303. 522.
giut 357. 523.
gorc 140. 303. 434. 549.

-*d* ('der') 901.
da 901.
dayeak 172. 269.
dail (dal) 172. 424.
dēz dizem 180. 535. 551.
diem 134. 528.
dnem 131. 522.
doin 901.
duñn 424. 432.
dustr 104. 527. 528. 581.
dr-and dr-andi 419.
 527. 900.

e-di, s. *dnem*.
e-kn (3. Sg.) 587. 619.

e-kul (3. Sg.), s. *klanem*.
ełbair 165. 433. 509. 851.
ełn 116. 433.
em 114. 741.
en (3. Pl.) 116. 740.
es (2. Sg.) 740.
es ('ich') 117. 565. 634,
 s. auch *im*, *inj*.
ev 116. 119. 510.
evtn 116. 401. 403. 507.
 510. 740.
erank 433.
erašt 462. 527.
erastank 477. 510. 564.
erg 619.
erek 114. 432. 433. 587.
 619.
eresun 900.
erek 269. 521. 527.
erēc 510.
erku 305.
epem 511. 741.

z-gest z-genum 116. 119.
 303. 722. 741. 814.

ənderk 116. 356. 527.

tanjr 404. 526. 546.
taramim 432. 434. 526.
 649. 741.
tarsamim 526.
taknum 511.
teli 511. 649.

iž 132. 592. 620.
im (Gen. 'mei') 116.
inj inc ('Pardel') 95.
 356. 565.
inj ('mihi') 116. 356. 551.
 634.
inn 404. 493.
in-kn 722.

lain 457. 462. 510.
lanjk 620.
lav 418. 477. 741.
leard 510.
li 131. 269. 439.
lizum lizem 178. 432.
 551. 565.

lir 131.
lkanem 95. 424. 510.
 589. 619. 649.
loganam 304. 445.
lois 194. 429. 546. 581.
lu ('Floh') 510. 740. 758.
 874.
lu ('hörbar') 564.
luanam 429. 508. 510.
lusavor 138. 511. 650.
lur 564.

xer 432. 581. 649. 741.
 786.
xusem 564.

całr 462. 565.
camem 555. 632.
caneay 419. 548.
cer 116. 432. 564.
cin 116. 547. 551.
cnaut 171. 527.
cnaut 634.
cunr 148. 555.

kałin 462. 602.
kamurj 546.
kanaik (Pl.) 399. 497.
 590.
kap 573. 580.
kardam 303.
keam 95. 587.
ker 590. 619.
kerkerim 580.
kin 356. 605. 619.
klanem 453. 604.
kogi 267. 304.
kočem 303.
kov 304. 590. 619.
kork 619.
ku 112.
kuł 305.
kur 148. 453.
křunk 571. 581.
kskic 565.

h- (Präfix) 740.
hay 153. 513. 649.
hair 170. 506. 527.
han-goin 356.
han-derj 356.
hav ('Grossvater') 304.
hav ('Vogel') 304.

harsn 554. 564.
harcanem 457. 508. 564.
 637.
haçi 154. 564.
heři 510.
het 527.
heru 510.
hin 116. 344. 740.
hing 116. 348. 509. 587.
 619.
hivand 403. 510.
hngetasan 212.
hoviv 154.
hun 140.
hur 107. 510.
hauru 510.

jeřn 565.
jet 549.
ji 565.
jiun 95. 548.
jmeřn 355.
jorj 847.
jukn 104. 565. 580. 794.
jaunem 552. 565.

łółak 847.
łółem 357. 847.

čanačem 847.

malem 462.
mair 163. 342. 424. 527.
 741.
maturñ 854.
mard 455. 462. 527.
marh mah 433. 461.
mec 634.
mełr 355.
meranim 386.
merj 433. 565.
mēy 180. 573. 581.
mēz 551.
mēj 269. 524.
mi ('dass nicht') 132.
 348.
mi ('eins') 356. 741.
mi-orji 565.
mis 356.
mit 132. 486. 538.
mnam XLVI. 342.
mořanam 432.

moruk 741. 849.
mukn 112. 580. 740.

yam 269.
yaiñem 475. 476.
yi-sun 510.
yolov 510.
yordor 528.
yaud 269.
yauray 510.

nav 164. 304.
neard 510. 740.
nist 95. 356. 522. 723.
 739.
no-in 387.
nor 117. 304. 344.
nu 104. 356. 740.

šet 581.
šert 581. 741.
šun 564.

ozni 565.
ołork 433.
or 432.
oskr 740.
ost 140. 723. 739. 755.
otn 510. 527.
orb 140. 432. 512.
ordi 270.
ort 510.
orcam 433. 581.
orkor 855.
orji 565.
oroš oris 839.
ut 140.
um (Dat. Loc.) 741.
unain 194.
us 157. 356. 740.
utem 148. 532.
urju 270.

čogay 304.
čorektasan 212.
čork 424. 587. 619.
ču 269. 618. 619.

parar 171.

jeřnum 432.
jer 620.
jerm 343. 424. 587. 620.

-s ('dieser') 550.
sal 173.
sast 526.
sar 462. 564.
sear 95. 794.
sirt 95. 132. 427. 493.
 496. 539. 797.
siun 95.
sxalem sxalim 432.
 587.
skesur 116. 304. 432.
 555.
skund 140. 304. 336.
 555. 564. 900.
sosk 741.
sut 511.
surb 104. 433. 511. 564.
sterj 739.
srbem 105.
srun-k 112. 432. 564.

vatsun 117.
vasn 303. 557.
(i) ver 510.
reç 117. 119. 303. 564.
 727.

t- (Prefix) 105. 528.
tam 157. 170. 527.
taigr 180. 296. 304.
tasn 117. 398. 403. 522.
 551.
tar 460.
tara- 460.
tesanem 549.
terem 117.
tiv 94. 212. 294. 527.
tšnami 865.
toron torun 839.
tun 357.
tur 156. 157. 432. 527.

çax 548.
çelem 116.
çin 101. 794.

pail 510. 619.

parat 510.
poit 194. 510. 741.

Rafanun 305. 476.
Rez Roy 295. 565.
keni 269.
Kirtin 305. 433. 527.
Koir 295. 305. 432. 740.
Kun 103. 305. 345. 394.
507. 510.
Ksan 356. 403. 549. 630.
900.

auf 304.
aucanem 357.
auj 357.

Phrygisch und Thrakisch.

αββερετ (ph.) 650.
αδδακετ (ph.) 650.
**Ακμονία* (ph.) 546.
Βαταίος (ph.) 168.
βαίτη (th.) 519.
βροῦτος βροῦτος (th.) 650.
Γέρμη Γερμαί (ph.-th.) 586.
Ζεμελω (ph.) 562.
ματεραν (ph.) 404.
Στρυμῶν Στροθαί (th.) 827.

Altgriechisch.¹⁾

ά- άν- ('un-') 398. 399.
406.
ά-(ά-πλός etc.) 397. 404.
άβλοπές 456. 853.
άβρός 587.
άβροτος 361.
**Αγαλύτω* kret. 849.
άγαμαι 174.

1) Aoriste sind, sofern es sich um das ganze System der Aoristformen handelt und die Infinitivform bekannt ist, im Infinitiv genannt.

**Αγαμέμνων *Αγαμέμνων*
**Αγαμέμνων* 361. 363.
άγαν άγα- 394. 404.
άγά-νιφος 345. 722. 750.
**Αγνούσιος* 661.
άγείρω 572.
**Αγερράνιος* lesb. 96.
άγήσοχα 856.
άγιος 557.
άγκιστρον 572.
άγκος 572.
άγκών 357. 379. 572.
άγλιθες 435.
άγνός 262. 266. 352.
άγνουμι 426.
άγορά 572.
άγος 572.
άγος 159. 262.
άγοστός 558. 634.
άγρα 445. 693.
άγριος 264.
άγρός 158. 434. 548.
άγυρις άγύρτης 453. 473.
άγχ-αυρος 198. 492.
άγχι 161. 363.
άγχω 161. 348. 549.
άγω 158. 169. 548.
άγωγή 486.
άδαής 748.
άδάματος 171. 418. 419.
άδανές 753.
άδδανον lak. 755.
άδεές hom. 310.
άδεΐν 173.
άδελφός 593. 746. 965.
άδερφός 437.
άδευφιαί gort. 437.
άδην 391. 408. 593. 634.
άδην 173.
άεί 182. 208. 310. 330.
άέκητι 501.
άέκω 493. 574.
άερσα kret. 824.
άετός 182. 270.
304. 317.
άφέλιος kret. 318.
άζαλέος 755.
άζομαι 276.
άζω 755.
άημι 182. 337. 825.
άήρ 166.
**Αθηνά -ά* 182. 842.
**Αθήναζε* 359. 755.
ά-θρόοι ά-θρόοι 397. 746.
747.

αίγανή 637.
αίδειο hom. 314.
αίει, s. άεί.
αίετός, s. άετός.
αίφει kypr. etc. 310.
αίθω 179.
αίλος kypr. 272.
αίλότριά el. 272.
Αινηθίας lak. 662.
αίε 180. 565.
αίσα 186. 275.
άιστος 658.
αίσχος 602. 625. 637. 660.
αίψα 492.
αίων 208. 297. 797.
άκανος 163.
άκίς 163.
άκκόρ lak. 742.
άκμων 159. 557.
άκοή 196. 960.
άκόνη 162.
άκοστά kypr. 651.
άκούω 960.
άκρος 160. 547.
άκρίς 399.
άκυρος 112. 557.
άκωκή 154. 157. 486.
άλείτης 436.
άλείφω 436. 652.
άλετριβανος 861.
άλφω kypr. 308.
άλλασσις arg. 662.
άλλιος arg. 257.
άλινσις epidaur. 363.
άλινω 436.
άλιος dor., *άλιος* lesb.
842.
άλλά 964.
άλλομαι 456.
άλλος 158. 272. 432.
άλλόττριος gortyn. 818.
άλλυι lesb. 183.
**Αλοσύβνη* 676.
άλοχος 140. 746.
άλος 162. 445.
άλσος 744.
άλφάνω 424. 591.
άλφη 464.
άλφι 438. 513.
άλφός 439. 514.
άλωή 308.
**Αλωποκονήσιοι* 835.
άμα 406. 412.
άμαθος 381. 418. 423.
746.

- ἀμαλδύνω 370. 456. 464.
528.
ἀμάνδαλος 437.
ἀμβροτος 360. 398.
ἀμείβω 602.
ἀμέλγω 117. 445. 554. 824.
ἀμέργω 477. 824.
ἀμέρδω 659.
ἀμές dor. 747. 752.
ἀμιθρέω 873.
ἀμιῖται 824.
ἀμμε lesb. 394.
405. 752.
ἀμμος ('Sand') 747.
ἀμνός 606. 634.
ἀμο- ἀμο- (ἀμόθεν etc.)
342. 399. 746. 747.
ἀμοιφάν kor. 271.
ἀμόργη 477.
ἀμπέχω 657.
ἀμπωτις 157.
ἀμ-φασίη hom. 419.
ἀμφί 96. 513.
ἀμφ-ίσκω 657. 872.
ἀμφορεύς 860.
ἀν- ('an-'), s. ἀ.
ἀνάρκη 379.
ἀνάθημα 522.
ἀναιρος kret. 154. 364.
835.
ἀναλτος 446.
ἀνεμος 162. 486.
ἀνεσιός 508. 662. 824.
ἀνήρ 117. 350. 360. 437.
455. 825.
Ἀνθίλοχος 652.
ἀνθος 357. 528.
ἀνιγρόν 490.
ἀνιπτος 99.
ἀννίοιτο gort. 437.
Ἀντισφόρου 657.
ἀντί 97. 158.
Ἀντί-διος 592.
ἀντλον 358.
ἀνύω ἀνυμι 405.
ἀνφώταρος lokr. 118.
ἀεῖνη 868.
ἀεων 158. 561.
ἀεζος 841.
ἀεινος 406.
ἀορ 748.
Ἀπειλων kypr. 272.
ἀπείρων 295.
ἀπ-ελευθερεσθένσα
thess. 95.
ἀπ-έληκα kypr. 174.
ἀπ-έλλω lesb. 358.
ἀπο ἀπό 158. 511.
ἀπο-δεδομίν[ος] ark.,
Nachtr. zu S. 118.
ἀπο-λαύω 446.
ἀπόμυξις 11.
ἀπο-μύσσω 631.
ἀπόρητος 307.
ἀπότισις 95.
ἀπους 398.
ἀρά (ion. ἀρή) 309.
ἀραρίσκω 432.
ἀρατρον gort. 439.
ἀράχνη 651. 754.
ἀργαλέος 434.
ἀργής 479. 551.
ἀργυρος 479. 551.
ἀργύρροι thess. 96.
ἀρήγω 148.
ἀρήν 303. 462.
Ἀριάδνη Ἀριάγνη 529.
661.
Ἀρίσταιχνος 363.
ἀριστερός 963.
Ἀρκάθθι kret. 661.
ἀρκε-θέωρος 657.
ἀρκέω 161. 581.
ἀρκος ἀρκίλος 792.
ἀρκτος 462. 464. 548. 790.
ἀρμενος 754.
ἀρνυμαι 462. 464.
ἀρρηκτος 307.
ἀρσην ἀρρην 464. 743.
ἀρτι 161. 527.
ἀρτο-κόπος 873.
ἀρτύς 527.
ἀσβολος 754. 780.
ἀσθμα 360.
Ἀσκαλαπιόδουρος thess.
822.
Ἀσκαλπιός gort. 436.
ἀσκηθής 696.
ἀσμενος 659.
Ἀσητος 654.
ἀσπαίρω 464.
ἀσπάραγος 418. 473. 476.
ἀσσα ἀττα 274. 882.
ἀσσον 274. 360. 363.
ἀστεμφής 633.
ἀστήρ ἀστρον 433. 526.
739. 822.
ἀστός 306.
ἀστράπτω 276.
ἀστρ 306.
ἀσφόδολον 835.
ἀτάρ 455. 461. 464.
ἀτέραμνος 174.
Ἀτθόνειτος thess. 512.
Ἀτραμυτηνός 848.
ἀττα = ἄσσα, s. ἄσσα.
ἀττα ('Alter') 161. 818.
854.
ἀττάς thess. 512.
ἀττασι lak. 742.
ἄττω 182.
αὐ αὐτε αὐτίς 196.
αὐερίω 904.
αὐθάδης 651.
αὐιδέτω kol. 307.
αὐκά kret. 437.
αὐλαε 472.
αὐλός 834.
αὐξω αὐξάνω 193. 493.
574.
αὖος 193. 196. 746.
αὐρηκτος kol. 307.
αὐριον 198. 751.
αὐστηρός 193. 747.
αἶθη 798.
αὔτι 98.
αὐτό-ματος 342. 398.
αὐτός 842.
αὐτοῦτα αὐτωνα 873.
αὖω 195.
αὖως lesb. 196. 314.
ἄφαρ 642.
ἀφ-έωκα-έωμαι dor. 147.
Ἀφορδίτη 436.
Ἀφροδίτη 871.
ἄφρος 397. 429. 509. 633.
ἄφρων 502.
ἀφύδιον 183.
ἀχνη 651. 754.
βαίνω 358. 397. 407. 587.
βάλλανος 462. 472. 602.
βαλλίζω 458. 507.
βάλλω 464. 590.
βαμβέω 512.
βανὰ bōat. 399. 406.
497. 547. 590.
βάπτω 610.
βάραγχος 822.
βάραθρον 418. 474.
βάρβαρος 508.
βαρδὴν 361. 463.
βαρδύτερος βάρδιστος
463.
βάρναμαι 361. 463.

- βαρύς 103. 456. 590. 601.
 βασιλάες el. 132.
 βάσις 394. 397.
 βάσκε 404. 587.
 βαστάζω 672.
 βατος 397.
 βδελι κτροπος 861.
 βδέω 498. 512. 624. 755.
 βεβαύς 406.
 βεβλωκώς 361.
 βεβραμένων 361.
 βελόμενος hōot. 358. 593.
 βελέκων 106.
 βέλλεται thess. 593.
 βέλος 594.
 βέλτερον 507.
 βέλφιν- lesb., βελφιν-
 hōot. 594.
 βέμβλωκεν 361.
 βήναι 106. 590.
 βήσετο hom. 606.
 βήσσα 606.
 βία 592.
 βιβλίον 835.
 βιβρώσκω 473. 474. 590.
 βίος 98. 587. 591.
 βιός 265. 592.
 βλάβη 456.
 βλαδυρός 456. 464. 726.
 βλαστειν 475.
 βλάσφημος 637. 660.
 βλέννος βλεννός 659.
 βληχή 591. 614.
 βληχρός 342. 348.
 βλίττω 357.
 βλωθρός 475.
 βλώσκω 360. 478.
 βοή 607.
 βοηθέω 960.
 βοικίαι el. 653.
 -βοιος 267.
 βόλιμος epidaur. 873.
 βόλιτος 856.
 βόλλα lesb. 358.
 βομβυλη 512.
 βορά 425. 589.
 βόρβορος 619.
 βορέας βορράς 117.
 Βόρειος kret. 306.
 βόρμαε βύρμαε 873.
 Βόσπορος 313.
 βου-βήτις herakl. 600.
 βουβών 612.
 βούλουαι βουλή 358. 478.
 593.
 βουλευτός 112.
 βούς 195. 204. 210. 590.
 599. 797.
 βραδύς 454. 463.
 βραϊδισ 307.
 βράττω 369.
 βράψαι 463. 547.
 βρέμω 342.
 βρενθύσμαι 602.
 βρέφος 384. 493. 590.
 βρεχμός 383.
 βρήτωρ lesb. 307.
 βρίζα βρίσδα 307. 317.
 836.
 βρόγχος 606.
 βροντή 358.
 βροτός 360.
 βρούχετος kypr. 112.
 βρόχος 606.
 βρύχω 590.
 βρωτήρ 418. 474.
 βύας βύζα 511.
 βύκτης 512.
 βυνέω 513. 752.
 βυστρα 513. 757.
 βώς dor. 204.
 γατταίνω (γαττανεύω)
 583.
 γατταλίζω 437.
 γάλα 438.
 γαλήνη 462.
 γάλως 204. 473.
 γαμβρός 405.
 γάμος 405.
 γαμπαί 632.
 γάργαρα 474. 572.
 Γαρυφώνης chalk. 257.
 γαυλός 576.
 -γε 952.
 γεταώς 405.
 γελάω 565.
 γέλγος 435. 578.
 γέλως 462.
 γέμω 417. 574.
 γένος 115. 551.
 γέντο 358.
 γένυς 125. 335. 634.
 γέρανος 571.
 γέρας γεραρός 174. 571.
 γέργερα 572.
 γέρων 116. 432. 564.
 γευνών (Hes.) 834.
 γευστήριον 194.
 γεύω 196. 197. 549.
 γηθέω 536.
 γημάσα 873.
 γήρυς 169. 575.
 γίγνομαι 551.
 γιγνώσκω 148. 343. 548.
 γινιούμενον hōot. 661.
 γιννόμενον gort. 661.
 γίνεμαι dor. 66.
 γινυμέναν thess. 661.
 γινώσκω dor. 661.
 γλάγος 848.
 γλαινοί 174.
 γλάσσα 174. 274.
 Γλαυκλής 860.
 γλήγος 174.
 γλοιός 576.
 γλύκκα γλυκκόν 106.
 γλυκός 848.
 γλωσσα 174. 274.
 γλώχης 174.
 γνάθος 634.
 γνυπετείν 381.
 γνῶμαν el. 118.
 γογγύζω 106.
 γόμος 574.
 γόμος 138. 343. 508.
 555. 632.
 γόννα lesb. 309.
 γόνυ γόνατα 309. 555.
 γοργός 690.
 γόργυρα 835.
 γούνα ion. 309.
 γράφω 463. 696.
 γρόπτα lesb. 465.
 γυνή 595.
 γύπη 595.
 δάζαθαι kret. 660.
 δάηναι 748.
 δαήρ 180. 182. 296. 298.
 310.
 δαιδύσσεσθαι 539. 570.
 δαινύτο 182.
 δαίσομαι 270.
 δαίς δαιτύς 172.
 δαίω δέδηα 166. 195.
 270. 499.
 δακείν 399.
 δάκρυ 161. 426. 446.
 533. 689.
 δάκτυλος 870.
 δάμαρ 421.
 δάμασις 418. 419.

- δαμάω 174.
 Δαμμάτρειος thess. 817.
 δάμνημι 419.
 δαμοήϊα arg. 663.
 Δαμοκρέτω lesb. 96.
 δάνος 170.
 δαπάνη 675.
 δαρδάπτω 435.
 δάρσις 463.
 δαρτός 463.
 δαρχμά ark. el. 463.
 δαρχνά gort. 363. 463.
 δασμός 659.
 δάσος 748.
 δάσασθαι hom. 660.
 δασύς 748.
 δάτταθαι kret. 660.
 δαύακες ðiol. 307.
 δαυλός 748. 842.
 -δε 952.
 δέατο 499.
 δέδμημαι 421.
 δεδροικώς (Hes.) 310.
 δείγμα 630.
 δείδω δειδιμεν hom. 270.
 310. 805.
 δείελος 593.
 δείκνυμι 184. 532. 555.
 630.
 δείλομαι lokr. 593.
 δεῖπνον 609.
 δειράς 744.
 δειρή ion. 309.
 δέκα 120. 398. 522. 551.
 δεκάς 630. 631.
 δέκατος 407.
 δέκο δέκοτος ark. 406.
 δέκομαι ion. dor. lesb.
 652.
 δέλλιθες 469. 593.
 -δέλλω ark. 590. 594.
 δέλφαξ 519. 593.
 δελφῖν- 594.
 δελφύς 519. 593.
 δέμας 421.
 δεμβλείς 142. 369.
 δεμελέας epid. 142. 369.
 δέμω 384.
 δένδρον 525.
 δέννος 610. 659.
 δεξιός 119. 548.
 δεξιτερός 94.
 δέος 270.
 δέρεθρον ark. 594.
 δέρη 309.
 δέρκομαι 124. 537. 549.
 δέρρα lesb. 309.
 Δέρρα 744.
 δέρω 446. 541.
 δεσπότης 359.
 δέτρον 435.
 δεύομαι 112. 523.
 Δεύς böot. lak. 276.
 δέχομαι 652.
 δέω 270.
 Δφεινία kor. 310.
 δήιος 166. 499.
 δήλομαι dor. 358. 593.
 δήμος 166.
 δήνεα 351. 753.
 Δηράς kret. 744.
 Δί el. 842.
 διὰ ζά 259.
 δίαίτα ('Lebensweise')
 95. 587. 591. 593.
 δίαίτα ('Schiedsrichter-
 amt') 593.
 δι-άμοιος 271.
 δια-σωπάσομαι Pind. 96.
 δια-ττάω 273. 745.
 δια-φάσσειν 312.
 Διδαίφων kor. 271.
 διδάσκω 637.
 δίδημι 133.
 δίδωμι 156.
 Δiei 265.
 διε-κί thess. 596.
 δι-ελέγην (3. Pl.) kret.
 798. 904.
 διερός 591. 593.
 Διθύραμπος 655.
 δικασπόλος 359.
 δίκη 97. 555. 630.
 δῖος 272.
 Διόσδοτος Διόζοτος 755.
 952.
 Διόσκουροι 310. 952.
 δί-πλαξ 177.
 δι-πλός 513.
 δῖς 94.
 δίσκος 660.
 διψήν 843.
 δμητός 419.
 δμώς 361.
 δοάν 117.
 δοιοί 183.
 δολιχός 476. 579.
 δολφός 519. 594.
 δόμος 138.
 δορά 146.
 δόρπη δόρπον 620.
 δόρυ 309. 339. 445.
 δοχμός 550.
 δρακεῖν 455.
 δράξ 463.
 δράσσομαι 463. 687.
 δρατός 463.
 δραχμή δραχνή 363. 463.
 δρίφος syrak. 435.
 δροκτάζεις 431.
 δρυς 455.
 δρυτόμος 107. 528.
 δρύφακτος 435.
 δρώψ 344. 360.
 δυγόν böot. 794.
 δυφάνοι kypr. 257.
 δύη 499.
 δύναμαι 550.
 Δυνδυμήν[η] Artake 835.
 δύο, s. δύω.
 δυσ- 105. 528.
 δυσαής 166.
 δύσπορος 140.
 δύστηνος 164. 725.
 δύστος 725.
 δύσχιμος 356.
 δύσχιστος 725.
 δύω δύο 107. 147. 296.
 497. 903.
 δῶ 346.
 δῶ-δεκα 295. 522.
 δῶρον 156. 432.
 δῶω kret. 276.
 ε 313.
 εἶ ion. 799.
 εἶ el. 132.
 εαρ 306. 493. 844.
 εασσα dor. 276. 401.
 εαυτοῦ 211.
 ἐβδεμήκοντα herakl.
 delph. 822. 838.
 εβδομος 631. 822. 838.
 ἐβλω (Hes.) 361.
 ἐγγονος kret. 755.
 ἐγείρω 582. 855.
 ἐγκότραφος 435.
 ἐγ-κύμων 112.
 ἐγκύω 321.
 ἐγραπται kret. 512.
 ἐγρήγορα ἐγρήσσω 855.
 ἐγχεσί-μωρος 150.
 ἐγώ 117. 634.
 ἔδαρ (Hes.) 310.

- ἔδδισεν hom. 310.
 ἔδδῖται kret. 550. 755.
 ἔδεθλον 746.
 ἔδνον 633.
 ἔδοντες lesb. 117.
 ἔδος 504. 523.
 ἔδω 532.
 ἔδωδή 148.
 ἔδνα hom. 633. 824.
 εἰκοσι hom. 824.
 ἔρση hom. 824.
 ἔφρητάσατο kypr. 297.
 307.
 ἔηκα ἦκα 748.
 ἐθίζω 314.
 ἔθος 313. 749.
 εἶ ('du bist') 725.
 εἰαρινός hom. 805.
 εἴβω 610. 630.
 εἶδα hom. 310.
 εἶδομαι 187.
 εἶδος 180.
 εἵκοσι 306. 406. 549. 630.
 662.
 εἴκω 630.
 εἴκω dor. 572.
 εἴλω hom. 358.
 εἶμα 722. 752.
 εἵμαρται 752.
 εἴμι 752.
 εἴμι 178.
 εἶν hom. 805.
 εἵνατέρες hom. 178. 270.
 422.
 εἵνατος hom. 309. 416.
 493.
 εἵνεκα ion. 309.
 εἵνυμι 741. 752.
 εἵπειν 315. 505.
 εἵπέ 965.
 εἵπόμεν 748.
 εἵρέθην herod. 307.
 εἵρηκα εἵρημαι 307.
 εἵρος ion. 309. 324.
 εἷς 358.
 εἷ-σε ark. 594.
 εἶσι (3. Pl.) 747.
 εἵσκω 637. 660.
 εἵωθα hom. 814.
 ἐκ ἐξ 124. 906.
 ἐκ = ἐξ 906.
 ἐκάς 313.
 ἔκαστα dor. 276.
 ἔκαστος 313. 749.
 ἐκατόμβη 313. 595.
 ἐκατόν 397. 537. 547.
 Ἐκατόννησοι 952.
 ἐκδύμεν 182.
 Ἐκέ-φυλος delph. lak.,
 ἐκε-χειρία 657.
 ἐκκαίδεκα 754.
 ἐκπαγλος 435.
 ἐκπεδος 754.
 ἐκταμεν 405.
 ἐκτός 627.
 ἐκυρά 432. 555.
 ἐκυρός 116. 260. 964.
 ἐκών 557.
 ἐλάα ἐλαία 182.
 ἐλάσσων ἐλάττων 274.
 363. 595.
 ἐλαφος 116. 405. 433.
 508.
 ἐλαφρός 399. 436. 591.
 614. 620.
 ἐλαχὺς 402. 595. 620.
 ἐλέα 121.
 Ἐλείθουα 315.
 ἐλένη (Hes.) 835.
 ἐλετρυφόντα unterital.
 835.
 ἐλεύθερος 197.
 Ἐλεύθουα 315.
 ἐλήλεγμαι 661.
 ἐληρτούργησεν 435.
 ἐλθέ 965.
 ἐλίκη 467.
 ἐλιξ 326.
 ἐλκω 582. 757.
 ἐλλά lak. 434. 529.
 ἐλλαθι lesb. 751.
 ἐλλείπω kret. 752.
 ἐλλός 359.
 ἐλμινς 363. 425.
 ἐλος 766.
 ἐλπος 513.
 ἐλύω 121. 425.
 ἐμβραται 361.
 ἐμεικτο 753.
 ἐμέω 342.
 ἐν ἐνι 120. 366.
 ἐνακόσιοι ion. 310.
 ἐνατέρες, s. εἵνατέρες.
 ἐνατος 309. 416. 493.
 ἐν-δεδιωκότα herakl.
 592. 593.
 ἐνδύς delph. 183.
 ἐνεκα 309.
 ἐνέπω 601.
 ἐνη 344.
 ἐννέα 120. 125. 294.
 ἐννεκα lesb. 309.
 ἐ-ννη (3. Sg.), s. νέω.
 ἐννυθεν (3. Pl.) 750.
 ἐννυμι 741. 752.
 ἐνος 116.
 ἐνς kret. 359.
 ἐντερα 116. 356. 527.
 ἐντὶ (3. Pl.) dor. 115.
 ἐνυπνον 96.
 ἐνωπα 605.
 ἐξ, s. ἐκ.
 ἐξ 119. 313. 564. 727. 906.
 ἐξ-ερρύα epidaur. 338.
 ἐξωβάδια dor. 193.
 ἔορ ἔορες 121. 295. 313.
 502.
 ἐός 120. 317.
 ἐπειδέ megar. 903.
 ἔπερος lesb. 309.
 ἐπ-ευξημένον 799.
 ἐπὶ ἐπὶ 95. 116. 119. 142.
 509. 510.
 ἐπί-βδαι 488. 507. 624.
 Ἐπί-δορομος 822.
 ἐπὶ-κάρσιος 581.
 ἐπὶ-σοφος thier. 311.
 Ἐπίστωρ 636.
 ἐπλόμην 589.
 ἔπομαι 117. 587.
 ἐπομμάδιος ðol. 351. 753.
 ἔπος 293. 611.
 ἐπτά 116. 401. 507. 946.
 ἔραζε 127.
 ἔργον 303. 434. 549.
 ἐρέβινθος 599.
 ἔρεβος 114. 432. 436.
 587.
 ἐρείκη 188.
 ἐρείπομαι 517.
 Ἐρεμένα ark. 835.
 Ἐρεμῆς att. 820.
 ἐρέπτομαι 437.
 ἐρέσσω ἐρέττω 275. 482.
 ἐρετή del. att. 835.
 ἐρεύγομαι 202. 433. 581.
 ἐρεύθω 195. 522.
 ἐρέχθω 562. 791.
 ἐρέω 306.
 ἔρις 461.
 ἔρκος 583.
 Ἐρμῶνοσσα ion. 839.
 ἐροτός thess. böot. 161.
 Ἐρπίνικος 437.
 ἔρω 437. 507.

ἐρρέθην ἐρρήθην 307.
 ἐρρηξα 307.
 ἐρσην 743.
 ἐρυθρός 107. 424. 436.
 522.
 Ἐρυκαζίη eryk. 257.
 ἐρυμνός 376.
 ἐρχομαι 567.
 ἐρωή 148. 330. 436.
 ἐς = εἰς 359.
 ἐς = ἐξ thess. etc. 906.
 ἐσ-γονος böot. 660. 906.
 ἐσ-δέλλοντες, s. -δέλλω.
 ἐσδοσις ark. 755.
 ἐσθής 119. 722.
 ἐσ-κη-δεκάτη böot. 906.
 ἐσ-κιχρέμεν thess. 906.
 ἐσπερος ἐσπέρα 303. 516.
 ἐσ-πρέμιπτεν 363.
 ἐσσι ('er ist') lesb. 662.
 ἐσσι (2. Sg.) hom. 725.
 ἐσσοημένον 140.
 ἐστόροται ðol. 418. 474.
 ἐσχατος 625. 637. 660.
 ἔτερσεν (Hes.) 493.
 ἔτι 523.
 ἔτος 117. 306. 528.
 ἔττα kret. 512.
 ἔττε böot. 742.
 εὐαδε ðol. 314.
 Εὐβάλλης lak. 653.
 εὐγλώθ(θ)ιοι kret. 274.
 εὐέθωκα lesb. 308.
 εὐερος 309.
 εὐφρητάσαυ kypr. 308.
 εὐθένεια 591.
 εὐϊδε ðol. 307.
 εὐνις 194.
 εὐ-ννητος 740.
 εὐνους 964.
 εὐπάτωρ 502.
 εὐράγην ðol. 307.
 εὐρέ 965.
 εὐσαβέοι el. 118.
 εὐχομαι 579. 625.
 εὐχούμην ther. 799.
 εὕω 195. 748.
 εὕωθα lesb. 314.
 ἐφέται 127. 520.
 ἐφθεγμαι 661.
 ἐφίορκος 651. 748.
 ἐχθαίρω 464.
 ἐχθές 794. 825.
 ἐχθός lokr., ἐχθοι ἐχθω
 epid. 627. 754. 756.

ἐχῖνος 565.
 ἔχος 293.
 ἔχω ἔχω 549. 746. 747.
 ἐψιάομαι 279.
 ἔψω 511.
 ἔωθα 314.
 ἔωμεν ('satiemur') 170.
 ἔως ('Frühlicht') 148.
 211.
 ἔωυτοῦ ion. 211.
 Φαδιούλογος böot. 313.
 Φακάβα korinth. 835.
 Φάργον el. 118. 303.
 Φάρνων böot. 303.
 Φαστυόχω Φαστόν ark.
 306.
 Φῆε pamph. 313.
 Φεφαθηκότα lokr. 313.
 Φεφρημένα arg. 297. 307.
 Φειαρινώ böot. 306.
 Φειζώς el. 653.
 Φείκατι dor. 306.
 Φηκαδάμοε böot. 313.
 Φεκέδαμος thess. 839.
 Φέμμα lesb. 722.
 Φέε herakl., s. ξε.
 Φέπια kypr. 258.
 Φέστρα 303.
 Φέτεθι (Loc. Pl.) kret.
 743.
 Φέτος herakl. etc. 306.
 Φεχέτω pamph. 293.
 Φήλω dor. 358.
 Φικαστός böot. 407.
 Φίκατι böot. etc. 306.
 403.
 Φίσφος gortyn. 315. 659.
 Φίπιτος kor. 102.
 Φοῖκος kypr. etc. 306.
 Φόρμαξ 849.
 Φοφληκόσι ark. 306.
 Φράτρα el. 132. 306.
 Φρήεις lesb. 307.
 Φρήτα kypr. 306. 435.
 Ζάει (3. Sg.) kypr. 96.
 663.
 Ζάω (Ζῆν) 276. 592. 595.
 843.
 Ζέ el. 653.
 Ζεαί 793.

Ζείναμεν (1. Pl.) 593.
 Ζέλλω ark. 594.
 Ζέρεθρον ark. 594.
 Ζεῦγος Ζεῦγμα 195. 197.
 Ζεὺς 204. 210. 263. 276.
 307. 527. 797.
 Ζέω 757. 793.
 Ζήν 277.
 Ζητόρων Ζητητόρων
 (Gen.), Ζητρός 860.
 861.
 Ζίκαια el. 653.
 Ζιονύ[σιος] phok. 96.
 663.
 Ζόννυσος lesb. 96. 663.
 Ζυγόν 103. 570. 793.
 Ζύμη 793.
 Ζώννυμι Ζωστός Ζωστήρ
 Ζῶμα 156. 752. 793.
 Ζωός 148.
 Ζώω 276. 592. 595.
 ἦα 495.
 ἦα 271.
 ἦβη 132. 270. 602.
 ἡγέομαι 166.
 ἡδύς 166. 313. 528.
 ἡέ 952. 964.
 ἡέλιος, s. ἥλιος.
 ἡήρ ion. 166.
 ἡίθεος 94. 539.
 ἦκα 680.
 ἡκές 486. 487.
 ἡκεστος 486.
 ἦλιος ἡέλιος 211. 318.
 439. 801.
 ἦμα 132. 366.
 ἦμαι 131. 747.
 ἦμαρ 455. 464.
 ἡμέδιμνον 860.
 ἡμεῖς 405. 747. 752. 962.
 ἡμερος 282.
 ἡμι- 136. 357.
 ἡμορίς 750. 752.
 ἡμυσος 835.
 ἦνατος kret. 309.
 ἦνεγκα 348. 548.
 ἦνθον 436. Nachtr. zu
 S. 436.
 ἦνία 421.
 ἦπαρ 261. 589.
 ἦρ 306.
 ἡρέμα 428.
 Ἡρφαοίοις el. 308.

- Ἡρη ion. 309.
 ἥως hom. 148. 196. 211.
 314. 492. 798.

 θαιρός 295. 310. 464.
 θάλλασσαν Teos 817.
 θάλλω 365. 550.
 θάλπος 596.
 Θαληύβιος 856.
 θαλυκρός θαλυσσόμενος
 θαλύπτομαι 596.
 θάνατος 418. 423.
 θάρνυμαι 477.
 θάρσος θαρσύς 457. 523.
 θάρσυνος 861.
 θάσσω θάπτων 363.
 657.
 θέα 167.
 θέθις 652. 849.
 θεθμός lokr. 658.
 θείνω 591.
 θεμερώπις 384.
 Θεμισθοκλῆς 652. 849.
 θενεῖν 129.
 Θεόδωτος thess. 755.
 θεός 310. 493.
 Θεουδῆς hom. 310. 805.
 θεπτανός 119. 591.
 θέρμανσις 363.
 θερμός 343. 424. 547.
 587.
 θέρος 618.
 θέρσος ðol. 446. 523.
 θέσσασθαι 593. 627. 657.
 661.
 θέστωρ 593.
 θέσφατος 493.
 θεύγω kret. 437.
 θηθίς 652. 657. 864.
 θήκη 571.
 θηλητήρ ion. 434.
 θήλυς θηλή 134. 203.
 424.
 θήϝ 295. 312. 568.
 θήσασθαι 134. 486.
 θήσσα θήττα 276.
 θιδρακίνη 435.
 Θιμόνοθος styr. 652.
 Θιό-ππαστος böot. 312.
 Θιό-φεστος 594.
 θνητός 418. 423.
 Θο-κλῆς 117.
 θολερός 310. 538. 669.
 θολός 310.

 θορεῖν 478.
 θορή θορός 139.
 θόρνυται 477.
 θόρρακες Alkai. 817.
 Θού-φίλος Θού-μαντις
 844.
 θρασύς θράσος 452. 457.
 744.
 θραυλός 751.
 θρέπτα 435.
 Θρεσπωτῶν dodon. 435.
 θρίξ 657.
 θρυσέως lesb. 465.
 θρώσκω 477.
 θυγάτηρ 104. 171. 528.
 581. 626. 963. 964.
 θυίω lesb. 323.
 θυμόν 107.
 θυμός 111.
 θύνω 528.
 θύος 528.
 θυο-σκόος 331. 575.
 θύρα 109. 424.
 θυροκλιγκίδες θυροκλιγ-
 κίδες 435.
 Θυφειθίδης 655.
 θωμός 147.
 θώραξ 152.
 Θωρόθεος 848.

 λαίνω 401.
 Ἰακυνθο-τρόφος knid.
 873.
 ἱαρός thess. etc. 748.
 ἱαττα ἱαθα kret. 276.
 ἱγ-κρος 501.
 ἰδδῖαν thess. 818.
 ἰδέ 965.
 ἰδρύω 504.
 ἰδρώς 305. 433. 527.
 ἱερός 748.
 ἱημι 132. 147.
 ἰθάντι (3. Pl. Conj.)
 kret. 743.
 ἱκανός 572.
 ἱκάνω hom. 405.
 ἱκέσθαι 572.
 ἱκκος (Ἰκκος tar.) 312.
 ἱκτίνος 101. 794. 825.
 ἱλαθι 751.
 ἱλεος kret. 799.
 ἱμάσσω 275.
 ἱμβηρις 634.
 ἱμονιά 102.

 ἰν ark. kypr. 118.
 ἰν 94.
 ἰνδάλλουαι 99. 523.
 ἰνφορβίεν ark. 592.
 ἰξός 858.
 ἰός ('Gift') 103.
 ἰός ('Pfeil') 314.
 ἵππιος 264.
 ἵππος 119. 296. 312. 550.
 551.
 ἱρις 751.
 ἱρος lesb. 751.
 ἰς 102.
 ἰσθι ('sei') 723. 825.
 ἰσθι ('wisse') 659.
 ἰσκω 637.
 ἰσό-ροπος 307.
 ἴσος (ἴσος hom.) 315.
 659. 805.
 ἰστήλη 825.
 ἰστημι 163.
 ἰστίη ἰστία 836.
 ἰστρατιώτης 825.
 ἰσχυροί Inibr. 817.
 ἰσχω 746.
 ἰτέα ἵτυς 103. 322. 337.
 ἵττω böot. 659. 742.
 ἰχθύς 104. 794. 825.
 ἰών böot. 654.

 καγχάζω 161. 696.
 καθαρός 669.
 καὶ 597.
 καίατα 181. 459. 578.
 καικίας 186.
 καινός 583.
 καίνω 358. 792.
 καίω κάω 182.
 κακιθῆς 406. 576.
 κακός 576.
 κακχάζω καχάζω 161.
 571. 696. 818.
 καλαῦρος 294.
 καλέω 479.
 καλός, s. καλός.
 καλιά 456. 465. 578.
 καλλί-ροος 749.
 κάλλος 272. 308.
 καλός 308. 309. 572.
 κάλπη 260. 313. 572.
 κάλπις 518.
 Καλχηδόνιοι 872.
 κάματος 419.
 κάμμορος 750.

- κάμνω 419.
 καμπή 357. 513. 583.
 καμπύλος 410.
 καμψός 275.
 κανάζω 162.
 κανθύλη 657.
 κάπη 573.
 καπνός 171. 295. 313.
 κάπρος 439. 512. 569.
 κάρα 564.
 κάρανον 462.
 καρδία κραδίη 95. 463. 539. 634.
 κάρζα lesb. 96. 663.
 Καριθαῖος 872.
 κάρκαρος 426. 580.
 καρκίνος 426. 571.
 κάρνος 470.
 καρπάλιμος 608.
 καρπές 570. 608.
 κάρρων dor. 276. 810.
 κάρσιον 581.
 κάρταλος 454. 479. 572.
 καρτερός 463.
 κάρτων kret. 276. 810.
 κάρφω 463.
 κασκάνδιξ 856.
 κάσμορος 659. 750. 752.
 κασπολέω il. 465.
 Κάσμος 654.
 κάσσυμα κάττυμα 263. 273. 398.
 κατά 405.
 κατα-λέγμενος hom. 655.
 κάταρφος ark. 308.
 κατασκήνη gort. 792.
 κατ-ιαραύσειε el. 118.
 -κάτιοι -κάσιοι 265.
 κάτροπτον 435.
 καυάξαις (2. Sg.) Hesiod 905.
 καυνός 196. 345.
 καῦρος (καυρός) 196.
 καχάζω, s. κακχάζω.
 κέ κέν 902.
 κέγκει 406. 576.
 κέγχρος 437.
 κεῖμαι 206.
 κείνος 550.
 κείρω 119. 467. 570.
 κεκῆνες 732.
 κεκλεβώς mess. 652.
 κελαινεφή; 860.
 κελαινός 571.
 κέλης 572.
 κελλόν 425.
 κέλλω 572.
 κενευFόν kypr. 308.
 κένταυρος 834.
 κέντωρ 861.
 κέπφος 312.
 κέρας 129. 553.
 Κέρβελος 434.
 κέρδος 537. 690.
 Κερκυανεύς 406.
 κεύθω 550.
 κεφαλ-αργία 434.
 κεφαλή 657.
 κηλῖς 170. 429. 571.
 κῆνος dor. 550.
 κῆπος 167. 581.
 κῆρ 132. 427. 493. 496. 798. 904.
 κῆρυξ 112. 572.
 κηφήν 583.
 κίδναμαι 119.
 κίνναμον 860.
 κιόκρανον 859.
 κῖς thess. 596.
 κίσσα ('Häher') 99. 576.
 κίσσα ('krankhaftes Gelüste') 276. 313. 657.
 κλάγος kret. 853.
 κλαδάσαι 479.
 κλάδος 480. 538.
 κλάζω 631.
 κλαίω κλάω 182. 438. 582.
 κλαμαρός 378.
 Κλαύκων 654. 848.
 κλάω, s. κλαίω.
 κλέφος κλέος 115. 125. 307. 429.
 κλέπας 516.
 κλέπτης 519.
 κλέπτω 148. 434.
 κλευσόμεθα 192.
 κληῖς 572.
 κλίμαξ 102.
 κλίνη 102.
 κλίνω 272. 424. 550.
 Κλίταρχος 434.
 κλοπή κλοπεύς 519. 576.
 κλύζω 446. 539.
 κλύθι κλύτε 114.
 κλυκύτατος 848.
 κλυτός 105. 564.
 κλώσσω 631.
 κλώψ 148.
 κμητός 419.
 κναφεύς 394.
 κνήμη κνημός 381. 419. 422.
 κνῖσα 273. 357. 680. 701.
 κνώδων 420.
 κόγχος κόγχη 571.
 κοέω 155. 573. 575.
 κοῖλυ 576.
 κοινός 358.
 κοίρανος 144.
 κοῖται 313.
 κόκκυξ 106. 575.
 κόλχος 866.
 κολωνη κολωνός 143. 572.
 κοιμττάμενος böot. 661.
 κονι-ορτός 475.
 κόνις 97.
 κονίς 364. 566.
 κονίω 273.
 κόοι 155.
 κόπρος 589.
 κόπτω 582.
 κορακῖνος 101.
 κόρδαξ 474. 575. 726.
 κόρφα 308. Nachtr. zu S. 308.
 κορζία kypr. 96. 663.
 κόρη 167. 309.
 κορκόδειλος 436.
 κόρμος kret. 752.
 κόρση 474. 671. 744.
 κόρταφος 436.
 κόρτερα lesb. 465.
 κορώνη 425.
 κοσκυλμάτια 727. 835. 856.
 κότερος ion. 596.
 κότος 630.
 κουρεύς 744.
 κούρη ion. 167. 309.
 κοχώνη 573.
 κραδάω 474.
 κραδίη, s. καρδία.
 κραίνω 578.
 κράνος κράνον 466.
 κρατερός 463.
 κρατύς 463.
 κρέας 171. 448. 499. 570.
 κρείσσω κρείττων 276. 834.
 κρέμαμαι 171. 174.
 κρέμυον 583.
 κρεννέμεν thess. 96.
 κρέσσω 276.

κρηπίς 474.
κρί 904.
κρίμνημι 119.
κρόυον 583.
κρυσταίνω 780.
κρώζω 152.
κρώπιον 570.
κταίνω lesb. 405.
κτανεῖν 406.
κτάομαι 791.
κτείνω 272. 791.
κτέρας κτέρεα 791.
κτίλος 791.
κτίσις 561. 675. 790.
κτοίνα rhod. 790.
κύαμος 312.
Κυανοπιών sam. 312.
κύκλος 596.
κυλλός 425. 454. 459.
Κυνθουκῶ del. 839.
κύπη 113. 570.
κύρος 312. 434.
κύρρον thess. 96.
κυρσίον lak. 726.
κύρτος 454.
κύσθος 275. 625. 658. 676.
κυσός 275. 676.
κύτος 676.
κυφός 693.
κύων 296. 555.
κωκύω 320.
κωλακρέται 849.
κωμψιδάσκαλος 860.
κῶνος 352.
κώπη 573.
κώρα kret. 309.
κῶς ion. 596.

λαβέ 965.
Ληάβετος (Ληάβητος)
749.
Λαβύνητος 852.
λαγαρός 171.
λαιός 186. 310.
λακάνη 835. 836.
λακίς λάκος 174.
λάκκος 106.
λακτίζω 585.
λαμβάνω 749.
λάμπω 516. 685.
λάρναξ 852.
λάσιος 405.
λάσκω 660.
λάφυρον 521.

λέβινθοι 604.
λέγω 119. 439. 566.
λείβω 507. 749. 770.
λε:πυρία 860.
λείπω 180. 424. 589.
λείχω 178. 432. 551. 726.
λελόγχ-ᾶσι hom. 398.
λέπω 107. 454.
Λεττίναιος thess. 512.
λευκός 194. 429.
λέχος 125. 150. 434.
λήγω 171. 749.
ληδεῖν 133. 437.
ληκάω 578.
λήμφομαι 799.
λικριφίς 119. 836.
λιλαίομαι 273. 470.
λιμός 102.
λιμπάνω 357.
λιπαρής 519.
λίπος 100. 519.
λιπυρία 860.
λίσσομαι 275.
λίσσωμεν 595.
λιτός 103.
λίτρα 535.
λίψ 770.
λοβός 604.
λοιπός 178.
λοῦσσον 194.
λόχος 140.
λόω λούω 155. 304. 445.
λυγγάνομαι λυγκαίνω
108. 770.
λυγόν 384.
λύζω 108.
λύθρον λύθρος 522.
λύκος 260. 596. 604.
λυμνός 852.
Λύττιοι kret. 550.
λύχνος 651. 754.
λύω 112.
λωῖων 477.

μά el. 132.
μαδάω 486.
μαζός μασδός 532. 624.
658.
μαίνομαι 263. 398.
μαῖτυρ- kret. 435.
μακρός 161.
Μαλαγκόμας ark. 835.
μάλευρον 454.
μαλθακός 464. 538. 691.

μάμια μάμμη 161. 818.
μάν el. 118.
μανός 310. 405.
μάρναται 361.
μάρπτω 463. 547.
μάρτυς 435.
μασδός, s. μαζός.
μασθός 624. 658.
μάσσω 161.
ματεύω 173.
ματίς 176.
ματροίαν lesb. 105.
μέ = μή kret. 903.
μέγαρον 750.
μέγας 404. 634. 750.
μέγεθος 835.
μέδομαι 366. 538.
μέζα 624.
μέθυ 104. 125. 374.
523.
Μηειάλητι Μεαλειτιδῶν
ramph. 654.
μειδάω 750.
μείζων 834.
μείραξ 571.
μείρομαι 750.
μείς 798.
Μεκακλῆς 654. 848.
Μελάνθιος 861.
μέλας 424.
μέλδω 434. 528.
μέλεος 773.
μέλι 355.
μέλισσα μέλιττα 276.
Μελλάνχραινος 817.
μέμονα μέμαμεν μεμαώς
398. 406.
μένος 349.
μεσημβρία 360.
μεσό-δη μεσό-μνη 357.
361.
μέσος μέσος 120. 263.
275. 380. 524.
μεστός 381. 486.
μέτερος lesb. 96.
μέτρον 635.
μέτρες kret. 742.
μέχρι 433. 565.
μή 132. 348.
μήδεα 624.
Μῆδοι 166.
μήδομαι μῆδος 132. 486.
μῆλα ('Kleinvieh') 135.
μῆν μῆνη 132. 347. 356.
360. 753.

- μήτηρ 163. 342. 424.
963. 964.
μήτις 136.
μία 356. 741. 750.
μιάνθην (3. Pl.) hom.
798. 904.
μικκός 106.
μικρός 486. 745.
μινύω μινύθω 97.
μιρρ-άβωρ (Hes.) 755.
μίσγω 755.
μισθός 207. 524. 626. 723.
μιστύλη μυστίλη 872.
Μιτυλήνη Μυτιλήνη 872.
μναμμεῖον thess. 799.
817.
μνάομαι 399. 590. 661.
μνώα kret. 361.
μόθος 522.
μοῖρα 750.
μοῖτος 185.
μολεῖν 478.
μολύνω 454.
μόνος 309.
μορμολύττω 434.
μορμύρω 106. 453.
μορμώ 369.
μορτός 386. 429.
μορφή 369.
μόσχος 559.
Μουνιχία 835.
μούνος ion. 309.
μουσίδδει lak. 112. 656.
μοχοῖ kypr. 105.
μύαξ 110.
μύγεις lesb. 141.
μύζω 553.
μυκάομαι 113.
μύλη μύλλω 454.
μυό-χοδος 549.
μύρμηξ 369. 849.
μύρον 454.
μύς 111. 364. 504. 725.
812.
Μυτιλήνη Μιτυλήνη 872.
μῶμαι dor. 173.
μωρός 204.
- νᾱ- dor. 419.
ναίω 273. 314. 394.
νάννα 161.
ναός dor. 314. 751.
νάπη 420.
νάρναξ 852.
- ναῦλλον 817.
ναῦος lesb. 308. 314. 751.
ναῦς 164. 211. 304. 797.
ναῦω (Hes.) 842.
Νεάπολις 952.
νεαρός 117. 304.
νεῖος ion. 125.
νεῖφει 179. 345.
νέκυς 333. 380.
νεμεσάομαι νεμεσσάομαι
275.
νεμονηία kret. 864.
νεό-δματος Pind. 421.
νεο-κάττυτος 273.
νέομαι 394. 747.
νέ-ορτος 475.
νέος 120. 125. 294. 344.
842.
νεότης 166.
νεῦμα 197.
νεῦρον 210. 798.
νέφος 115. 357. 493. 507.
633.
νεφρός 588. 634.
νέω ('ich spinne', Prät.
ἐ-ννη) 136. 150. 262.
726. 750.
νέω ('ich schwimme')
750.
νεώς 314. 751.
νη- 419.
νηγάτεος 572.
νήθω 750.
νήσιος 264.
νηλίτους 860.
νήμα 136. 150.
νηός ion. 314. 751.
νήπιος 311.
νήσσα 419.
νηύς hom. 211. 799.
νήφω 591. 615.
νήχω 169.
νίζω 276. 589. 595.
νίπτρον 589.
νίσομαι 273. 745.
νίφα (Acc.) 588. 722. 750.
Νιχάρων 652.
νόα 750.
νόσος, hom. νοῦσος, 315.
420. 659. 805.
νόστος 394.
νόσφι 659.
νότος 394. 413.
νοῦς 195.
νοῦσος hom., s. νόσος.
- νῦ νῦν 103. 375. 497.
902. 952.
νῦν 497. 948.
νύξ 380. 596.
νυός 104. 356.
νωθής νωθρός 315. 420.
659.
νωλεμές 152.
νώνυμος 343.
- Ξαίνω 572. 674.
Ξένος (kor. Ξένφος, lesb.
Ξέννος, ion. Ξεῖνος,
arg. Ξήνος) 308. 309.
571. 582. 627. 654.
724. 756.
Ξέστης Ξέστριξ 871.
Ξέω 572.
Ξήνος arg. kyr., s. Ξένος.
Ξηρός 579.
Ξίφος 867.
Ξύν 907.
- δγκάομαι 142.
δγκος ('Bug') 142.
δγκος ('Masse') 142.
δγκος 486.
δδερος 635.
δδμή 154.
δδός 310.
δείγην lesb. 630.
δζος ('Zweig') 140. 655.
723. 755.
δζος ('Begleiter') 755.
δζος kret. = δσος 275.
δζω 154.
οῖαξ οῖήιον Nachtr. zu
S. 183.
οῖγνυμι 630.
οῖδα 178. 522.
οῖδάω 179.
οῖκος 306. 557.
οῖκουρός 651.
οῖμοι 817.
οῖνή 185. 944.
οῖνος 180. 303.
οῖνό-φλυξ 596.
οῖομαι 273. 765.
οῖος οῖφος 179. 299. 310.
οῖς 153. 317.
οῖφάω -έω οῖφω 492.
οῖχώρος 651.
δ-κα dor. 596.

- δ-και *kol.* 596.
 δκκον 596.
 δκρις 154. 486.
 δκταλλος *hōot.* 153. 547. 790.
 δκτό *hōot.* 903.
 δκτώ (*herakl.* δκτώ) 548. 747.
 δλιβρός 433.
 δλίγος (δλίος) 96. 582. 654.
 δλκός 143.
 δλλυμι 359.
 δλμος 475.
 δλος (*ion.* δλος) 295. 309. 310. 434.
 δλοφύρουμαι 272.
 δμαλό; 469.
 δμβρος 511. 633.
 δμιχέω 551. 824.
 δμίχλη 449. 573. 824.
 δμμα 589. 661.
 δμνυμι 151.
 δμότνιος 265.
 δμόργνυμι 477. 824.
 δμπνη 675.
 δμφαλός 142. 375. 429. 493. 512. 632.
 δμφή 608. 706.
 δν- *lesb.* *thess.* *ark.* *kyp.* 161.
 δναρ 154. 414.
 δνειρος 154. 364.
 δνν[ι]θα *kret.* 437.
 δνοιρος *lesb.* 154.
 δνομα 348. 387.
 δνυε 142. 596. 632.
 δξύη δξέα 154. 856.
 δξύς 154. 486.
 δπή 589.
 δπισθέναρ 861.
 δπιτθο-τίλα *hōot.* 742.
 δπόταροι *el.* 118.
 δπόττος *hōot.* 275.
 δππατα *kol.* 596.
 δππως *hom.*, *δππως* *lesb.* 529.
 δπυι *gort.*, *δπυς* *rhod.* 183. 595.
 δπω *lokr.*, *δπω* *gort.* 147.
 δπωπα 157. 547.
 δπώρα 943.
 δρανός *lesb.* 824.
 δργανον 140.
 δργάω 474.
 δργή 554. 690.
 δρέγω 434. 436. 504. 549.
 δρεκτός 538.
 δρφος *kerk.* 308.
 δρθογόνη 435.
 δρθός 260. 296. 306. 310. 323. 474.
 δριγνάσμαι 504.
 δρμικας (*Hes.*) 873.
 δρνυμι 475. 478.
 δροβος 599.
 δροθύνω 528.
 δρος 309.
 δρπηε 477.
 δρρος 432. 744.
 δρσο-θύρη 743.
 Ὀρτυγένης 858.
 δρτυε 306.
 δρύσσιν 436.
 δρφανός 432. 512. 708.
 δρφοβάται 140.
 δρχις 565.
 δς ('*qui*') 262.
 δς ('*sus*') 306. 722.
 δσσε 153. 274.
 δστέον 633. 753.
 δσφραίνομαι 591. 659. 809.
 δ-τέλα *gortyn.* 592.
 δτις (*gort.* *δτιμι*) 306. 752.
 δτραλέος 260. 311.
 δτρηρός *hom.* 311.
 δτύνω 260. 272. 311.
 οὐ 155.
 οὐδός *hom.* 310.
 οὐθαρ 195.
 οὐθείς 655.
 οὐλαμός 306. 358.
 οὐλόμενος *hom.* 805.
 οὐλος ('*kraus*') 359. 475.
 οὐλος ('*ganz*') *ion.* 295. 309. 434.
 οὐρά 744.
 οὐρανός 824.
 οὐροί ('*Laufgräben*') 744.
 οὐρος ('*Grenze*') *ion.* 309.
 οὐς 155. 193. 772.
 οὔτος 194. 840.
 δφατα 591.
 δφελω 358.
 δφθαλμός 547. 754.
 δφρις 132. 592. 634.
 δφνίς 591.
 δφρός (δφρός) 112. 445. 504. 507.
 δχέω 137. 306.
 δχος 293. 306. 548.
 δψ ('*vox*') 306.
 πάγη 177.
 παθεῖν πεπαθῆναι, *s.* *πάσχω*.
 πάθνη 872.
 παιφάσσω 312.
 πάλαι 592.
 παλάμη 418. 430. 479.
 πάλλην 817.
 πάλοτο 754.
 παλύνω 467.
 πάμα *dor.*, *s.* *πάσασθαι*.
 Πανόψια 312.
 πάε 585.
 πάππα 818.
 πάρα 517.
 παραι 187. 517.
 παράπαν 953.
 παρδῖν 472.
 πάρος 456. 464.
 Παρράσιον 744.
 παρτάδες 754.
 πάσασθαι *παμα* *dor.* 312. 550. 557.
 πάσχω *el.* 627.
 πασπάλη 727. 856.
 πάσσαλος 274. 555. 630.
 πασσυδή 904.
 πάσσω 589.
 πάσχω (παθ-) 405. 589. 594. 625. 659. 724. 809.
 πατάρα (*Arc.*) *lokr.* 118.
 πατήρ 170. 507.
 Πάτνος 363.
 πάτος 632.
 πάτριος 264.
 πάτρως 204.
 Πausαννίας *thess.* 818.
 πεδά 527.
 πεῖ *dor.* 594.
 πεῖθω 178. 536. 657. 658.
 Πειλε-στρωτίδας 593.
 πεῖρα 272.
 Πειραιεύς 843. 844.
 πείρατα *ion.* 309. 401.
 πείρινς 363.
 πείρω 481.
 πείσαι *thess.* 593.
 Πεισιδίκαι *lesb.* 593.

- πείσμα 360.
 πελεκκάω 106.
 πελιός 449. 479. 520.
 πέλλα ('Stein') 744.
 πέλλα ('Haut') 129.
 πέλλα ('Milcheimer') 311.
 πέλλυτρον 529.
 πέλομαι 594.
 Πελοπόννησος 752.
 πέλωρ 594.
 πεμπάς πεμπάζω 589. 592.
 πέμπτος 126. 587.
 πεμπώβολον 592.
 πέ(ν)δε ramph. 652.
 πενθερός 345. 523.
 Πενθεύς 592. 593.
 πένθος 591.
 πεντάς 594.
 πέντε 116. 348. 510. 587. 592.
 πέντος kret. 810.
 πέος 765.
 πέπρωται 477.
 πέραν 510.
 πέρατα 309.
 περάω 434. 480.
 πέρδομαι 119. 424. 522.
 πέρι περί 116. 428.
 περιβολιβῶσαι rhod. 848.
 περκνός 477.
 πέρνημι 468.
 περοδος 96.
 Πέρραμος lesb. 96.
 περτ-έδωκε ramph. 436.
 πέρυσι, dor. πέρυτι, 243. 510.
 πεσέομαι (Fut.) 662.
 πέσσυρες ðol. 311. 593.
 πέσσω πέττω 274. 589. 595. 598.
 πέτομαι 115. 511.
 πέτταρες böot. 311. 593.
 πεύθομαι 192. 539. 657. 658.
 πεφειράκον[τες thess. 312.
 πεφνέμεν 591.
 πήγνυμι 168. 486. 504. 513. 630. 631.
 πήλνι lesb. 593.
 πήμα 403. 510.
 πηός 801.
 πή-ποκα lak. 131.
 πήχυς 164.
 πῖαρ 464.
 πιδίκνυτι kret. 95. 97.
 πιέ 965.
 πικρός 583. 631.
 πῖλος 745.
 πίλναμαι 359.
 πιλνόν 359.
 πῖμπρημι 634.
 πινυτή; 860.
 πίνω 37. 101.
 πῖος πίων 102.
 πιπιίζω πιπιίζω 818.
 πίστις 662.
 πίσσυρες hom., s. πέσσυρες.
 πῖτνημι 119.
 πλάζω 359. 631.
 πλάθανον 171. 510. 522. 632.
 -πλάσιος 459.
 Πλάτα.α Πλαταιαί 171.
 πλάτανος 412.
 πλατύς 171. 632.
 Πλεισθένης 861.
 πλείων 517.
 πλέκω πλεκτή 511. 585.
 πλεύμων 589. 852.
 πλέω 117. 338. 429. 508.
 πλη- ('füllen'), πλήρης etc., 131. 439.
 πληκτρον 584.
 πλημμελής 361.
 πλήμμυρα 149.
 πλήγσω πλήττω 177. 274. 520. 631.
 πλίνθος 633.
 πλοῦτος 195.
 πλοχμός 651.
 πλωτός 149. 204. 486.
 πλώω 149.
 Πνύξ 872.
 πο- 587.
 ποδαπός 402. 598.
 ποδ-ηνεκή; 567.
 ποθέω πόθος 144. 593. 657.
 ποιέω 589.
 ποικιλόδειροι lesb. 309.
 ποικίλος 189. 190. 630.
 ποινή 178. 345. 588.
 ποῖος 263.
 ποιπνύω 106.
 ποιφύσσω 106.
 ποκκί thess. 529.
 πόλερ el. 96.
 πολιός 510. 520.
 πολλά-κι -κις 596.
 πόλλιος thess. 818.
 πολλοί πολλή 272. 311. 475.
 πόλος 589.
 πολύ-θεστος 593.
 Πολύκτωρ 792.
 πολυ-πάμμονος hom. 817.
 πολύ-ριζος 307.
 πολύς 272. 478. 510. 517.
 πολύ-τλας 501.
 πόντος 140. 632.
 πορείν 478.
 πόρνοψ lesb. böot. 161.
 πόρος 434.
 πορτί kret. 436.
 πόρτις 510.
 πορφύρω 106.
 πόσις πότνια 153. 357. 513.
 πόσος πόσος 275.
 ποτ-απο-πισάτω böot. 593.
 πότερος 'alteruter' 965.
 ποτής 860.
 πούς 147. 527.
 ππάματα böot. 312.
 πρακνόν 463. 477.
 πράμος 470.
 πράν dor. 474.
 πράσον 744.
 πρᾶτος dor. 294. 474. 843.
 πράττω 274.
 प्राῦς 173. 499.
 πρεγγευταί πρειγευταί kret. 755.
 Πρειίας ramph. 654.
 πρείσγυς kret. 510. 595. 754.
 πρέμνον 376. 589.
 πρέπω 427. 508. 589.
 πρές ðol. 436.
 πρέσβυς πρεσβεύς 510. 595. 754.
 πρηνής 167.
 πρίασθαι 589.
 πρισγείες böot. 595.
 πρό 429. 507.
 προξενί[αν] προξενιούν thess. 818.
 πρό-σφατον 792.
 πρόσωπον 157. 487.
 προτί 436.
 πρῶην 474.
 πρωί 147.

πρωκτός 477. 510. 564.
 πρώξ 477.
 πρω-πέρυσι 147. 496.
 πρώτος 294. 474. 843.
 πταίω πταῖσμα 174.
 πτάρνυμαι πταρεῖν 464.
 754.
 πτελέα 511.
 πτέρνα 424. 754. 798.
 πτέρυξ 515. 596.
 πτήσσω 511.
 πτίσσω πτίττω 273.
 πτύρω 454.
 πτύσσω πτυχή XLV.
 277.
 πτύω 277. 518.
 πύανος 312.
 πυθμήν 633.
 πύθω 113.
 πυκτίον 855.
 πύνδαξ 109. 633. 694.
 πύννος 659. 809.
 πύρ 107. 510.
 Πυρφορ kor. 308.
 πυρός 448.
 πύς Sophr. 183.
 πύστις 662.
 πυτίζω 855.
 πύλος 204.
 πύμα 158.
 πώνω 37. 157.
 πώς dor. 147. 486.
 Πωσφόρος 657.

ρά 464.
 ράβδος 472.
 ράδιανος 479.
 ραιβός 189. 330. 610.
 ράκος 294.
 ράμνος 599.
 ράξ 762.
 ρέζω 264.
 ρέμβω 330. 452. 599.
 ρέπω 294. 513.
 ρεύμα 192. 424.
 ρέω 294. 307. 722. 749.
 ρήγνυμι 148. 174.
 ρήτρα ρήτωρ 306.
 ρίγος 762.
 ρίζα 317. 464. 836.
 ρινός 307.
 ρόος ροή (kerk. rhoFaί)
 307. 749.
 ροπή 141.

ρόπτον arg. 435.
 ροφέω 454. 493. 511. 749.
 ρυτός 108.
 ρυφειν 454.
 ρά meg. 274.
 ραίρω 454.
 ράκος 310.
 Σαλαμώννα cl. 820.
 Σαπφώ 855.
 ράρξ 311.
 ράσαι (σᾶσαι) raph. 848.
 Σατρονίλος 582.
 ράττω 311. 334.
 σαφής 311.
 σαχνός 174.
 ράω 273. 745. 757.
 σβέννυμι 590. 594. 723.
 727. 754.
 σβῶσαι ion. 590. 723.
 σέβομαι 275.
 Σεγεσταζή segest. 96.
 663.
 σειρά 310.
 σειρός 751.
 σείω 183. 310.
 σέλας 745.
 σελήνη 166. 752.
 σεμνός 590. 661.
 σέρφος 311.
 σές raph. 848.
 σεύω 263. 274. 618.
 σηκός 311.
 σῆμα 263. 275. Nachtr.
 zu S. 263.
 σήμερον 274.
 Σήριππος lak. 656.
 σής 321.
 σῆτες 274.
 Σίβιλλα 839.
 σιγή 745.
 σιναρός σινδρός 360. 456.
 σιοφόρος lak. 656.
 σις kypr., σις ark. 594.
 σκάζω 726.
 σκαίρω 575. 726.
 σκάλλω 464.
 σκαμβός 694.
 σκάνδαλον 573.
 σκαπάνη 583. 629.
 σκάριφος 760.
 σκεθρός 657.
 σκένος ñol. 867.
 σκέπτομαι 873.

σκιὰ 555.
 σκίδνημι 119.
 σκίμπους 861.
 σκίμπω 867.
 σκίμπων 726.
 σκίρον 555.
 σκίφος ñol. dor. 867.
 σκοιός 283.
 σκοίπος 726. 801.
 σκολιός 581.
 σκοπέω 873.
 σκύζα 595.
 σκύλαξ 595.
 σκύλλω 454.
 σκύλον σκύτος 112.
 σκυρθάλιος 453. 726.
 σμερδαλέος 745.
 σμικρός 486. 745.
 σμίλη 726. 745.
 σμύχω 745.
 σοβέω 140. 275.
 Σομφόρω böot. 105.
 σορός 310.
 σός 295. 311.
 σουν-επι-ννευόντων
 böot. 817.
 σοφός 311.
 σπάζω 595.
 σπαίρω 263. 464.
 σπαλός ñol. 867.
 σπαργάω 473.
 σπάρτη σπάρτον 453.
 σπάω 748.
 σπέλλιον ñol. 867.
 σπέλλω ñol. 589.
 σπένδω 360.
 σπέρχω 549.
 σπεύδω 194.
 σπλάγχνα 505. 691.
 σπλήν 505. 516. 678.
 904.
 σπολάς 589.
 σποράς 510.
 σπουδή 194. 510. 758.
 σπύραθος 454.
 σπυράς 454.
 σπυρίς 453.
 σρατός 855.
 σσά ττὰ 274.
 στάλλα lesb. thess. 359.
 464.
 στάμνος 686.
 στάσις 170.
 σταυρός 175. 499.
 στεγανός 400.

- στέγος 115. 124. 571. 726.
 στέγω 571.
 στείνω στένω 129. 726.
 στείρα 739.
 στείχω 178. 537. 571.
 στέλλω 589.
 στέμβω 512. 633.
 στέμφυλα 633.
 στένω, s. στείνω.
 στερεός 686.
 στέρφος 591.
 στεῦμαι 175. 209. 802.
 στήλη 359. 464.
 στιγμή 572.
 στοίχος 183.
 στολή 594.
 στόμα 383.
 στονόφεισαν kerk. 307.
 στόρη 384.
 στόρνυμι 474. 521.
 στρατηγός 840.
 στρατήρ = στατήρ 435.
 στρατός 465.
 στρότος lesb., στροτός büot. 161.
 στρωτός 418. 474. 499.
 στῦλος 112.
 στῦμα 112.
 συφελός 504.
 στύφω 504.
 σύ 105. 311.
 συμ-φθείρω 617. 671. 791.
 σύν 387. 907.
 Συράκοσαι 406.
 σύριγξ 210. 274.
 σύρκες ilol. 311.
 σύρω 454.
 συσσίτιον 904.
 συχνός 311.
 σφαίρα 454.
 σφάλλομαι 432. 587. 669. 701.
 σφαραγέομαι 418. 481. 507. 652. 716.
 σφάττω σφάσσω 631.
 σφέλας 653.
 σφήν 507. 700.
 σφίδη 669.
 σφυράς 454.
 σφυρίς 453.
 σφυρόν 516. 689. 700. 716.
 σχάω 558.
 σχεδάριον 581.
 σχεῖν, σχεθέμεν 558. 658.
 σχίζω, σχίδη 548. 630.
 σχινδαλυός 532.
 σωλήν 310.
 -σώχω 174.
 τακερός 173.
 τάλαντον 528.
 τάλας 456.
 ταλαύρινος 307.
 ταμεῖν 406.
 τάνω dor. 421.
 ταναός 171. 176.
 τανταλίζω 437.
 τανύ-γλωσσος 399.
 τάνυμαι 401.
 τάπης 404.
 τάρασσω 274.
 τάρβος 599.
 ταρσός ταρσιά 462.
 Τάρτασιν 435.
 τάσις τατός 407.
 τάτα 158.
 ταῦρος 174. 261. 834.
 τέ 115. 592. 952.
 τέ dor. 311.
 τέγος 115. 124. 571. 726.
 τεθερμμένος 436.
 τέθριππον 436. 651.
 τείνω 119. 521.
 τεῖχος 180. 184. 535. 551.
 τείω ark. 270.
 τέκμαρ 592. 660. 754.
 τέκταινα 405.
 τέκτων 541. 562. 790.
 τελαμών 174. 528.
 τελείεις τελήεις 314.
 τελείω τελέω 273.
 τέλειος τέλος (ko. τέλειος, kret. τέληος) 314.
 τέλος ('Schar') 460. 605.
 τέλος ('Ende') 592. 744.
 τέλσον 592. 744.
 τελώριον 594.
 τέμαχος 421.
 τένδω 358.
 Τενθεύς 592.
 τένθης 592.
 τεός 120. 317.
 τέρμα τέρμων 357. 439.
 τεροπή = τροπή 822.
 Τέροπων = Τέρπων 820.
 τερπνός 512.
 τέρπω 463. 511.
 τέρσομαι 434.
 τέρφος 591.
 τέσσαρες τέτταρες 124. 295. 311. 424. 455. 587. 592.
 τέτμημαι 421.
 τέτρασι, τέτρατος τέταρτος 311. 455. 463.
 τέτραχμον 858.
 τετρώκοντα dor. ion. 260. 311. 418. 476.
 τέττα 818.
 τευμῶμαι 274.
 τευτάζω 274.
 Τεύφιλος kret. 657.
 τέφρα 591. 651. 674. 754.
 τήθη τηθίς 136. 541.
 τήλε 592.
 Τήλεκρος 434.
 τήμερον 274.
 Τήνα Τήνα kret. 276.
 τηρέω 137. 592.
 τητάομαι 164.
 τήτες 274.
 τίθημι 131. 657.
 τίκτω 870.
 τίνω 309. 592.
 Τίρυνς 363.
 τίς τις 95. 587. 592.
 τίσις 592.
 τιτρώσκω 418. 477.
 τμήγω 421.
 τμήσις 421.
 τό- 523.
 τόα kret. 276.
 τοί 259.
 τοῖχος 180.
 Τολεμαῖος thess. 512.
 τονθορίζω τονθορύζω 426. 437.
 τορεῖν Aor. 478.
 τορμᾶν 437.
 τόρονος lak. 820.
 Τορώνη 835.
 τόσοι τόσσοι 275.
 Τράιλος 654.
 τράπεζα 455. 885.
 τρασιά 462. 744.
 τραῦμα 499.
 τράφος herakl. 435.
 τρέ (Hes.) 311.
 τρεῖς 270. 424. 521.
 τρέμω 434.

- τρεπέδδας böot. 835.
 τρέχω 657. 690. 696.
 τρέω 434. 493.
 τρήρων ion. 166. 457.
 751.
 τριακόντορος 835.
 τριοττίς 274.
 τρίτρα kret. 861.
 Τροφώνιος 835.
 τρυ- ('vier', τρυ-φάλεια)
 260. 885.
 τρύχω 499.
 τρώγη 477.
 τρώγω 174. 477.
 τρώσις 477.
 τρώω 499.
 ττά σα 274.
 ττολίարχοι thess. 512.
 τύ dor. 529.
 τυῖ, τυῖδε lesb. 183.
 τύκος 687.
 τύλος, τύλη 114. 434.
 τύμβος 109. 590. 694.
 τῦμό- (τῦμο-) kerkyr.
 369.
 τύνη 111.
 Τυ(ν)τάρεως 654. 849.
 τυφεδανός 406.
 τυφλός 108.
 τῶνα kret. 794.

 ὑάκινθος 261.
 Ὑβρέστας thess. 95.
 ὑγιής 104. 592. 596.
 ὑγρός 596.
 ὑδαρός 456.
 ὕδος 687.
 ὕδρ'α 678.
 ὕδρος ὕδρα 522.
 ὕδωρ 107. 541.
 ὕει 113. 757.
 υἷος υἱός ὕς ὕς 108.
 182. 270. 271.
 ὕλλος 529.
 ὕμην ὕμνος 273. 749.
 ὕμος lesb. 141.
 ὕν kyp. ramp. 747.
 ὕός, s. υἷός.
 ὕπερ ὕπερ 105. 109. 117.
 434. 508.
 ὕπερα 109. 117.
 ὕπερμορον 953.
 ὕπερφίλος 311.
 ὕπνος 103. 345. 507.

 ὕπο ὕπο 104. 109.
 ὑπό-δρα 904.
 ὕς ('Sau') 113.
 ὕς (Adv.) arg. 183.
 ὕσδος lesb. 141. 755.
 ὕσμινη 270.
 ὕστέρα, ὕστρος 635.
 ὕτθόν (Hes.) 106.
 ὕς, s. υἷός.
 ὕφαίνω 513.
 ὕφ'αναι 167. 753.
 ὕφανσις 363.
 ὕφ-εττός kret. 550.
 ὕψηλός, ὕψι 200. 783.

 φαγέ 965.
 φαγεῖν 163. 512. 578.
 φαινός 180. 752.
 φαθί φάθι 965.
 παιδρός 191. 591.
 φαίνω 173. 270.
 φαλίζω 591.
 φάλκης 479.
 φανός, s. φαινός.
 Φάνφαιος 652.
 φαραῶ φαρῶ 462. 464.
 φάρην el. 118.
 φάτις 173. 527.
 φάτνη 872.
 φατός ('getötet') 405.
 416.
 πατρία 435.
 Φαῦδαμος kyp. 308.
 Φαυίδας ark. 308.
 φαῦλος 435.
 Φαῦος hierap. 308.
 φαυό-φοροι ilol. 307.
 φαυσί-μβροτος Pind. 308.
 φέβομαι 590. 621.
 φείρ thess. 312.
 φελγύνω 507.
 φερεσσακής 310.
 φέρετρον 486.
 φερνή 365.
 φέρτερος 594.
 φέρω 114. 439. 507.
 φεύγω 596. 631.
 φεῶν (Gen. Pl.) dodon.
 512. 529.
 φηγός 168.
 φήμη 166.
 φημί 166. 511.
 φήρ lesb. 295. 312.
 φθαίρω 464.

 φθάνω 309. 792.
 φθείρω 272. 428. 617.
 671. 791.
 φθήρω ark. 272.
 φθίνω, φθίσις 589. 675.
 791.
 φθόη 270.
 φθόνος 791.
 Φιαλεύς 654.
 Φίθων böot. 652.
 φίκατι ramp. 656.
 φιλήρετμος 840.
 φιλο-μμειδής 343. 750.
 Φιλοσκήτ[ης] 792.
 Φιλόφειρος thess. 312.
 φίντατος dor. 436.
 φιτρό; 527. 636.
 Φίπτων 872.
 φῖτυ 294. 312. 518.
 φλαδεῖν 531.
 φλαῦρος 435.
 φλέγω 493. 512.
 φλέψ 596.
 φλυκτίς 596.
 φόνος ('Mord') 591.
 φόνος ('Masse') 591.
 φoρός φόρος 138.
 φρασί, s. φρήν.
 φράσσω 479.
 φράτηρ φράτωρ 165.
 509.
 φρέαρ 304. 462. 511.
 φρήν (Loc. Pl. φρασί).
 401. 502. 614.
 φρονέω (3 Pl.) kyp.
 362. 663.
 φρούδος 436. 651. 748.
 φρουρά 651.
 φρύνη φρύνος 112.
 φυγή 105.
 φυίω lesb. 271.
 φύλλον 272. 454.
 φύναι (φύσω) 503.
 φύοντες dodon. 512. 529.
 φυσί-ζοος 793.
 φύσις 106. 509.
 Φύτιος 872.
 φυτόν 106.
 φώγω 155.
 φωλεός 204. 486.
 φώψ 312.

 χαβόν 669.
 χαῖος 188.

Χαιρρωνέα böot. 817.
 χαίρω 464.
 χαλακτῆρες 434.
 χαλέπτω 276.
 Χάλκας 872.
 χαλκός 583.
 χαμαί 551. 792.
 χαμόν 669.
 χανδάνω 571. 573.
 χαράδεος herakl. 835.
 χάραξ χαράσσω 552.
 χαρκωματᾶς 437.
 χαῦνος 174. 491.
 χέζω 549.
 χείλιοι (lesb. χέλλιοι,
 dor. χήλιοι) 264. 722.
 751.
 χεῖμα, χειμών 178. 343.
 548.
 χειμερινός 369.
 χεῖρ 565. 745.
 χείρων 502. 745. 773.
 χέλλιοι lesb., s. χείλιοι.
 χερείων 314. 502.
 χέρηες 314. 745.
 χέρ-νιψ 589.
 χεῦμα 195.
 χήλιοι dor., s. χείλιοι.
 χήν 345. 753.
 χθαμαλός 562. 791.
 χθές 567. 794.
 χθιζός 119. 794. 836.
 χθών 360. 562. 654. 791.
 χίλιοι 119. 836. Vgl.
 auch χείλιοι.
 χιών 360. 412. 548.
 χλαῖνα 358.
 χλεύη 573.
 χλωρός 150.
 χοῖρος 567.
 χορδή 552.
 χοῦς 195.
 χραιομέω 174.
 χρεμίζω 522.
 χρέος kret. 799.
 χρόμαδος 178. 522.
 χρυσοῦς 964.
 χυθρίς ogor. 652.
 χυλός, χυμός 113. 438.
 χύτρα 552.

ψάμαθος 747.
 ψάμμος 661. 675. 747.
 Ψαπφώ 855.

ψατᾶσθαι 792.
 ψέ ψίν syrak. 868.
 ψείρω 792.
 ψεῦδος 511.
 ψίσις 792.
 ψυδρός 586.
 ψύλλα 873.
 ψώω 627. 654. 724.

 ὦα 156. 204.
 ὦβρα arg. 283.
 ὦφατα Alkm. 193.
 ὠκύς 154. 157. 486.
 ὠλένη 153. 157. 365. 424.
 ὠλλόν 359.
 ὠμησης 840.
 ὠμος 155. 672. 753. 798.
 ὠνέομαι 262. 306.
 ὠνος 303. 306. 356. 741.
 ὠόν 283.
 ὠπα 153. 157.
 ὠρα, ὠρος 282.
 ὠρανός dor. 824.
 ὠρος ('Grenze') kret.
 309.
 ὠς dor. 193.
 ὠς = Ἔως ('gleichwie')
 952.

Neugriechisch.

ἀβράμηλα 882.
 ἀλαμένω 852.
 ἀλισαντίρι 852.
 ἀλιστερά 435.
 ἀλληβόθκια 861.
alomèni 852.
 ἀμπενοκλάδι 437.
 ἀννήλους 437.
 αὐραγά 435.
 ἀφέντης 855.
 γλήγορα 435.
 γράστα γράστρα 435. 871.
 δαβρί 874.
 δάσκαλος 861.
 διαβάζω 861.
 δραπάνι 836.
 δραχουμή 822.
 δυχατέρα 874.
 εἶντα 855.
 ἡσκιά 882.
 θεμμάρι 435.
 θί(γ)ως 874.
 θράσιο 874.

ἶντα 855.
 καλανάρχης 852.
 κάνου 861.
 καπινός 822.
 κατλακυλάω 871.
 κατύχη σου 861.
 κοδέσπενα 882.
 λημόρια 852.
 μέ = μετά 859.
 μέ 'ς = μέσα 'ς 861.
 μεσαριά 859.
 μηλίγγας 852.
 νῶμος 882.
 Ξυπάζω 857.
 παραξεφαίνεται 859.
 παστρικός 856.
 πενήντα 855.
 πλώρη 435.
 πουρνάρι 436.
 πρικός 435.
 σάμι 861.
 σαχτάριν 855.
sérì (zakon.) 656.
 σέφκουλο 822.
 σταματήρα 861.
 συνδραύλιστο συνδραύ-
 λιστρο 435.
 σύννομος 862.
 χοχλάζω 848.
 φαφλατίζω 848.
 φελόνης 874.
 φινοκαλιά 437.
 ψεύτης 753.

Albanesisch.¹⁾

áðete 160. 548. 566.
agume 193. 493.
ah 154. 564. 566.
at 94.
aj 161. 162. 278.
ame 854.
ándeŕe ádeŕe éndeŕe
 154. 364.
ane 173. 193. 758. 815.
ari 790. 793.
ast 758.
at 161. 854.

1) Buchstabenfolge:

a b d ð v e ε f g g
h x ç' i j k k l t t
m n ñ o p r r̄ s š t
u ũ v z ž.

baj *beñ* 173. 365.
baſe 438.
bar 138.
barð 493. 566.
baſe 365.
bē 183.
beñ, s. *baj*.
bie ('ich führe, bringe')
 114. 438. 439. 507.
bie ('ich klopfe') 513.
bije *biſe* 278. 438.
bime 111.
bint 536.
bīñ 111. 294. 509. 518.
bir 465.
bire 464. 465. 854.
brime 462. 465.
brine 96. 278. 465. 566.
buſj 106.
buſe 365. 815.
buſ 106.

dal 365.
damp 138.
darkē 620.
daisme *dāsmē* 874.
degē 183. 316. 522. 620.
deſe 172. 183. 424.
dem 836.
derē 295. 316. 424. 530.
deſ 567.
deša, s. *dua*.
dent 748.
(te) *dleſe* 365.
dile *dūle* 113. 438. 552.
dimen 178. 548. 567.
dinik 102.
dite 94.
diturē, *ditme* 102.
djaðte 119. 530. 548.
 566. 759.
dje 567.
djegón 620.
djek 119. 530. 591. 620.
djeſ 446. 541.
dore 133. 437. 565.
drite 455. 465. 549. 566.
dru 107. 528.
dua *deša* 197. 549. 566.
duai 133. 530.
dūle, s. *dile*.
džaje 664.

daſe 438.

daſe 170. 530. 757.
ðemp 343. 508. 555. 566.
 632. 908.
ðender 119. 364. 405.
 566. 663.
ðene *ðane* 171.
ði 568.
ðjes 278. 549. 566. 664.
ðjetē 120. 522. 530. 551.
 566.

ðan 193. 757. 758. 848.
ðek 848.
ðeri *ðeni* 364. 365. 566.
ði 113. 757. 759. 848.
ðine 848.
ðom 365. 550. 565. 758.
ðuā 365.

eh 157.
ehur 157.
el'p 438. 513. 836.
emen, s. *emer*.
epere 119. 510.
erda 567.

embl'e 343.
emer *ember* *emen* 364.
 366. 815.
ēndeſe, s. *āndeſe*.

femije *femil'e* 278.
fuſe 365.

gamul'e 875.
gas 278.
gl'ate 530.
gl'u *gu* 582.
gremis 364.
grisa 465.

gak 757.
gaſe 316. 438. 477. 757.
galme (*gal'me*) 183. 186.
galpe 513. 757.
gan 591. 620.
garper 437. 507. 757.
gaſte 119. 566. 757. 759.
gate *gāt*, s. *gl'ate*.
gerp 493. 511. 757.
geſ 757. 793.

gendem 571. 582.
gi 96. 757.
giðe 406.
gl'u *gu* 582.
gume 103. 345. 364. 507.
 513. 663. 757. 815.

ha, *hahem* 759.
haſe 141. 582.
hane, s. *hene*.
hār 570. 582. 663. 758.
hē *hie* 277. 555. 566.
 758.
heð 197. 566.
hel'k *hek* 438. 582. 757.
hel'm 364. 438.
herde 565. 567.
hene 421. 726.
hie, s. *hē*.
hir 103.
huai 571. 582. 664. 724.
 759.

iðete *iðerim* 119. 364.
 546.

jam 119. 364. 758.
játere 437.
jūsme *jūmeſe* 874.

kaſ 438. 758.
kāl'e 365.
kapua 365.
keik *kek* 576. 581.
kep 582.
ke 587.
kl'an *kan* 438. 582.
kohē 137.
koſe 167. 438. 608. 620.
 758. 815.
kopste 167. 581.
krahe Nachtr. zu S. 582.
krimp 465. 605. 620.
 908.
krūpe *kripe* 113.

kan, s. *kl'an*.
keð 582.
kiſ 663.

tere *lane* 365. 424. 438.

- l'a l'ē* 175. 437.
l'eh 448.
l'eš 197. 539.
l'ē, s. *l'a*.
l'emē 364. 438.
l'ið 96. 566.
l'ik 96. 582.
l'oð, l'oðem 133. 437. 530.
l'us 278. 664.
- máguļe* 875.
maje mal'e 278.
mame, s. *meme*.
mař 365.
mas 278.
mate 172.
mbese 147. 278. 366. 508. 663.
mbe 513.
mbi 96.
m-bihem 663.
mb-l'eð mbe-l'eð, mbjeð
mbejéð 119. 134. 278. 439. 566.
m-buš 513. 752. 757.
meme 161. 815.
mī 111. 364. 759.
mijte mikte 664.
miš 365. 758.
mize, s. *mülze*.
mjal' 355.
mjegule 573. 582.
mjekre 375. 437. 547. 757.
mjel' 117.
mot 530.
motre 163. 167. 342. 424.
muai 132.
muļi 365. 438.
munt 364.
mušk 765.
mülze mize 113.
- na* ('wir') 141. 759.
nane, s. *nene*.
nate 380. 530. 596. 620.
n-dej n-deñ 119. 277. 521. 530. 663.
n-djek 575. 582.
nes nesar nestre nestr
148. 827.
- nende* 120. 294. 316. 364. 493.
nene 161. 366. 815.
n-gā 590. 620.
n-gē 316. 587. 620.
n-grane 590. 620.
n-grē 582.
n-groh 620.
n-geš 156. 757. 793.
n-giř 663.
- ner* 117. 119. 364. 437.
nerke 316.
ne 277.
ne-zet, s. *zet*.
noh (2. 3. Sg. *neh*) 148. 548. 566. 758.
- pa* 511.
palas petas 278.
pare 316. 474.
paše ('ich sah') 507. 566. 725. 758. 759.
paše ('ich hatte') 759.
pata 153. 513.
peme 149.
peren-di 514.
pese pese 278. 348. 510. 587. 620.
petum 438.
perjet perjer 438.
per-pjete 511.
pihem 663.
pire 101.
pjek 585. 598. 620.
pjerð 119. 424. 522. 530.
pl'as 565.
pl'est 510. 740. 758.
pl'ot 131. 438. 439.
porde 530.
prape 158. 161.
pref preh 157.
preñ 161. 278.
pruš 106. 513. 757.
přar 365.
pune 664. 758. 815.
- rē* 197.
rjep 437.
- řate* 438.
- si* 102.
si-rjet sim-rjet 96. 550. 565.
so-nte sa-nte 550. 565.
sup 565.
- šate* 573. 582. 756. 815.
ši 113. 757.
šker 119. 570.
šoh 758.
šoš 273. 278. 757.
štate 722. 971.
stek 183. 537. 571. 582. 758.
štjeře 739. 758.
štras 758.
štriñ 465. 521.
štulñ 113. 664. 726.
šulta 757.
- tate* 158.
te, te 148. 523.
ter 758.
termek termét 149.
terme 758.
tete 148. 971.
te, s. *te*.
tembl'e 343.
ti 111. 529.
tre 277. 424. 521.
treð 197. 529. 530.
tremp 434. 908.
triše 278.
tsaf scut. 664.
- uðule* 822.
uje 107. 277. 278. 365.
uļk 596. 620.
un 106.
- uļ* 757.
- val'e* 315. 365. 475. 815.
rank 364.
raře 315.
rene rene, s. *verē*.
reñ 315. 513.
vere rene rene 180. 183. 303. 365.
reš 119. 303. 757.
véšure 757.

vets 313. 316.
vétule 822.
vénere 364.
nia 94. 183. 298. 557.
 565.
vîsem 722. 757.
vjeð 129. 293. 549.
vjehef *vjeð*, *vjehefe*
vjeðe 116. 304. 316.
 365. 432. 546.
vjer 316. 782.
vjel 117. 306. 528.
vla 509.
vrap 141. 294. 315. 513.
vras 315.
vrektuar 315.

zet (*ius zét*) 406. 566.
 630.
zè za 141. 295. 316.
 365. 557. 566.
zjað 365. 547. 566.
zoðe 552. 566.
z-vjerð 567.

Messapisch.

klohi 546.

Lateinisch.

ab ab- 158. 214. 511.
 665. 909.
ab-arceo 222.
ac 215. 602.
acer 487.
acerbus 218. 535.
achariter=*acriter* 823.
Achiri 227.
acidus 160. 547.
acies 163.
acna, *acnua* 677.
acupediis 280.
acupo 199.
acu-s 160. 547.
acus -eris 163. 546.
ad 163. 933.
ad-agium 221. 672.
ad-bito 600.
ad-gretus 667.
ad-renam 368.
adventus 343.

aedes, *aedilis* 179. 186.
 536.
aeger 602. 660.
aemulus 672.
aenus ahenus 161. 279.
 366.
aerusco 180.
aesculus 637. 673.
aestas, *aestus* 179. 626.
 628. 670. 769.
aetas 215. 317.
aerom aeuum 208. 310.
 318. 330. 800.
Afrejus 228.
agellus 442.
ager 158. 161. 434. 548.
agger 532.
agilis 456.
agna 677.
agnus 601. 606.
ago 158. 161. 548.
agurium 199.
agustus 199.
ato 672.
ala 446. 673.
alacer 221.
alaris 440.
albus 439. 514.
alienus XLV. 102.
alium allium 371. 801.
alius 158. 432.
Alizentrom pränest.
 678.
alms 368. 766.
alo 446.
altus 537.
alucinor allucinor 801.
alum 371.
an- an- 214.
amarus 162.
amasius 763.
ambages 169. 487.
ambi- amb- 96. 513.
 909.
amuego, *amnuo* 675.
amnis 675.
amurca 477.
an- 909.
anas 178. 221. 226. 418.
 419.
anceps 368.
anculus 214. 368.
ancus 357. 379. 572.
ango 161. 348. 549.
angor 161.

anguila anguilla 387.
 801.
anguis 592. 600.
angulus 356. 443. 667.
Aniensis 862.
aninus 162.
annus 676.
anquina 227.
anser 345. 679. 760.
anta 419. 527.
ante 97. 158.
an-testor 861.
anticipo 97.
Appenninus Appenni-
nus 801.
aper 120.
aperio 264. 323.
apor 534.
appelo 223.
aqua 603.
ar 531.
aranea 651. 673.
arbitr 534. 600.
arceo 161. 581.
arcubii 861.
arcus 219. 603.
ardeo, *ardor* 215. 800.
arduos 323. 479.
argentum 408. 479. 531.
argy 534.
Ariadine 823.
armus 474.
Ἀρὸνκλαος 532.
arques 603.
arx 581.
ascia 868.
asculto 199.
assignae 677.
asper 673.
assecla assecula 602.
asser 918.
assumentum 398.
astulit 674.
ataros 121.
Atella 442.
atrox 678.
atta 161. 818. 854.
attingo 122.
au- 155. 200.
aucupo 224.
audio 215. 317. 768.
audus 317.
augeo 493. 574.
augmen augmentum
 193. 680.

- augustus* 193.
aureae, auriga 173. 193.
aureax 226.
Aurelius 765.
auris 155. 193. 772.
aurora 148. 198. 492. 800.
ausculum 173. 193.
au-spex 508.
aut, autem 98. 196. 199.
auxilium 493. 574.
averta 143.
aria 297.
avilla 606.
aris 304. 317.
aros 304. 318. 330.
axis 158. 561.
axo 672.

baeto 600.
baiulus 672.
balbus, balbutio 508.
balneum 215. 800.
barba 848.
basium 763.
Bellona 322.
bellus 322.
berbex (vulg.) 848.
bes 123. 183. 322.
beto 600.
bi- 295. 322.
bibo 507. 679. 677. 848.
biennium 322.
bimus 322. 356. 679.
bini 779.
bis 94. 322. 522.
bitumen butumen 108. 600. 836.
blandus 370.
bonus 322.
bos 318. 599.
brevis 369.
Britanni Brittanni 815.
bruma 198.
bubo 511.
bu-bulcus 514.
buca bucca 801.
bucina 512.
bufo 600.
butumen, s. bitumen.

cachinnus 161.
cacumen 162. 578.

Caecilius 186.
caecus 186.
caedo 672.
caelebs 573.
caelestis 222. 636.
caelum 533.
caementum 533.
caeruleus 440.
caesius, caesullae 666.
caia, caio 672.
calamitas, calamitosus 221. 861.
caldus 215. 533.
caligo 170. 429. 571.
calles 538.
calpar 518.
calros 458. 480. 573.
calx 855.
Cambrianus 369.
camera 221.
camillus 815.
campus 357. 513. 583.
cancer 425. 571. 851.
candeo 421. 726.
cano 162. 375.
Canulejus 228.
canus 760.
caper, capra 439. 512. 569.
capio captus 516. 519. 573.
capistrum XLII.
caput 162. 578.
carabro = crabro 823.
careo 467.
carino 572.
carmen 572. 852.
caro carnis 467. 570.
caro -ere 572.
carpisculum 517.
carpo 570.
carus 574.
cascus 760.
cassis 667.
castigo 171.
castra 667.
castus 171. 527. 669. 729.
catapulta 221.
caucus = calculus 443.
Caurus 198. 210.
cantio 317.
caveo 155. 573.
caros 155.

cēdo cete 214. 550. 667. 672. 915.
celeber 224.
celebrum = cerebrum 440.
celer 572.
celeppere = clepere 823.
celo 445. 496. 578.
cena 120. 366. 442. 570. 665. 765.
censeo census 365. 407. 550. 666. 671. 760.
centum 367. 397. 537. 547.
cerebrum 176. 440. 564. 763. 767.
cernuos 765. 809.
cerro, cerritus 433. 581. 786.
cerus 578.
cesna, s. cena.
ceteri 279. 437. 910.
cette, s. cēdo.
ceu 184.
cibrum, s. cribrum.
cicindela 839.
cicinus cucinus 823.
cinis 97. 123.
cippus 726. 801.
ciribrus = cribrum 823.
cis, citer 96. 550.
citrus 678.
civis 185. 555.
clades 474. 479.
clamo 479.
clanculum 368.
clango 631.
claudio 703.
clara 474. 479.
claraca (vulg.), s. *cloaca*.
claris, claros 445. 572.
clepo 434. 519. 576.
clipeus clupeus 107.
clivos 424.
cloaca cluaca cloraca
clavaca coacla 231. 320. 441. 836.
Cloatius Cloratius 231.
cloppus 531.
cludo 229.
clunis 202. 567.
clupeus clipeus 107.
clustrum 441.

- coacla* (vulg.), s. *cloaca*.
coagito 845.
coalesco 845.
cocodrillus (vulg.), s. *crocodilus*.
coculum 602.
coenum 185. 598.
coepi 845.
coera-, s. *cura*-.
coetus 845.
cogito 845.
cognosco 372.
cogo 845.
co-inquo 504. 766.
coira-, s. *cura*-.
coitus 845.
colesco 845.
colliciae 280. 602.
collis 143. 368. 572.
collum collus 598. 766. 778.
colo 121. 589. 598.
coluber 425.
columba 224.
columnus 441. 874.
colus 589. 598.
com- cum 144.
combretum 122. 142. 320. 535. 707.
comes 226.
com-estus 666.
commodum 224.
como -ēre 845.
comoine communis 185.
compages 486. 504.
com-pesco 442.
comportrix 861.
con-clausus 229.
condio 592.
con-do 522. 536.
con-dumno 224.
congius 571. 669.
coniveo 372. 600.
con-quinisco 856.
con-sacro 222.
consobrinus 763.
con-sterno 454.
consuetudo 861.
Consus 488.
con-tamino 680.
contubernalis 224.
conubium 371. 764.
conricium 134. 505.
copia 844.
copula 845.
- coquina* 514.
coquo 122. 514. 589. 598.
coquos cocus 599.
cor 463. 539. 634. 918.
coram 844.
coraveront (pränest.) 186.
corcodilus corcodril-lus, s. *crocodilus*.
corcotarius 441.
corculum 444.
cornu 554.
cornus cornum 466.
corpus 427. 508. 589. 598.
cors cohors 679.
corulus corylus 773.
cosmittere 801.
cottidie 598. 667.
coxa 555. 574.
crabro 479. 567. 823.
crates 479. 572.
crebesco 440.
credo 427. 493. 670.
crefro 535.
creo 457. 578.
cribrum cribrum ci-brum 440. 441.
crispus 517. 700. 761. 776.
crocio 152.
crocodilus crocodillus crocodrillus corco-dilus corcodrillus cocodrillus 441. 443. 864. 870.
cruentus 111. 338. 408.
cruor 448. 570.
crus 112. 432. 564.
-cubi -cunde -cuter 107. 603.
cucinus cicinus 823.
cuculus cucullus 575. 801.
cudo 576.
cuju-s 229.
culcita 476. 573.
culmen 121.
culus 113. 705. 769.
cunctor 215. 381. 667.
cunctus 602. 667. 845.
cunio 185. 598.
cunnus 275. 676.
cunque 368.
cuntellum (vulg.) 425. 851.
- cupa cuppa* 113. 570. 801.
cupressus 215.
cura- (*cura*, *curāre*) 185. 761.
curro, currus 454. 468.
curulis 815.
curros 425.
custos 625. 669. 769.
cuturnium 676.
- dacruma*, s. *lacruma*.
dama damma 801.
damnas 666.
damnum 675.
dasi 762.
de-amo 845.
debilis, debilito 507. 861.
decem 120. 398. 522. 551.
decemviri 952.
decernina 676.
decet 553.
decimus 402.
decumanus 410.
de-fendo 600.
de-fraudo 229.
defrutum 331. 650.
dego 845.
de-libuo 507.
deliciae 602.
de-linio 134.
de-liro 99.
delūbrum 107.
densus 748.
dentio 861.
de-nuo 231. 319. 953.
deorsum 317. 800.
de-pano (vulg.) 815.
derbiosus 322.
de-rupier 224.
des 322.
de-tracto 222.
deus 184. 318. 800.
dexter 119. 214. 548. 673.
dicis (Gen.) 97.
dico -ere 184. 532. 555. 630.
dico -are 97. 555.
diennium 322.
dies 204. 527.
Dies-piter 204.

difficul 219.
digero 768.
dignus 122. 677.
dimidius 765.
dimus 322.
dingua, s. *lingua*.
Dioris 120. 265. 497.
diribeo 97.
dirimo 97. 918.
dirumpo 762.
dirus 322.
dis- 259.
discipulus, disciplina 443. 874.
disco 637. 673. 809.
dis-pennite 682.
displicina (vulg.), s. *discipulus*.
disposicio 532.
dis-sipo 674. 867.
dis-tennite 682.
diu 910.
dus 219.
diutinus 399.
dices ditior 319.
di-vido -visus 536. 671.
diros 184. 318.
do 171. 175.
documentum 224.
domus 138.
donum 156. 157. 366.
dorsum 687.
dos 156.
dracuma 823.
duam duim 322.
dubius 323.
duco 197. 539. 570. 604. 614.
duellum 322.
Duelonai 322.
duis, dui-dens 322.
-dum 975.
dunc 143. 149.
duo 107. 147. 296.
duonoro 322.
duplex 226.
duplus 513.
duro 117.

ecquis 531.
edo ('ich esse') 495. 532. 666.
ego 117. 634.
eisdem (Nom.) 768.

e-laro 231.
elementum 223.
elixum 601.
emo 370.
e-mungo 111. 631.
en, s. in.
endo, s. indu.
ensis 407.
eo ('ich gehe') 178. 184. 279.
equirria 454. 858. 861.
equos 115. 296. 320. 551.
eredes 679.
erro 766.
e-rugo 202. 433. 581.
ervom 232. 599.
es ess (2. Sg.) 725. 812. 912.
esca 665.
esco 725.
espiritus ispiritus (vulg.) 825.
Esquiliae 673.
est 666.
et, etiam 523. 910.
ex 124.
examen 680.
ex-cello 368. 572.
exemplum 370.
exilis 134.
eximius 368.
ex-peto 223.
ex-quaero 228.
exsequiae 602.
ex-sudo 228.
extorris 502.

Fabaris 441.
faber 311. 513.
fabula 166.
facies 312. 321. 552.
facio 131. 134. 175. 522. 535.
facul 219. 910.
facula 312. 321.
fagus 151. 168.
Falerii 97.
fallira (vulg.) 874.
fallo 669.
falx 479.
fama 166.
famul 219.
fanum 175. 678. 760.
far 161. 514.

farcio 280. 479.
farina 815.
fariolus 552.
farreus 766.
fascia 517. 687.
fastigium 442. 469. 479.
fateor 173. 175.
faveo, faustus 600.
fax 312. 321. 552.
febris hebris 441. 678.
februom 763.
feci, s. facio.
Felena (pränest.) 553.
felo 134. 203. 424. 486. 535.
femina 134.
femur 455. 466.
fenus 323. 591.
Fercles (pränest.) 553.
feriae 175. 760. 762.
ferio 481. 513.
fero 114. 439. 507. 918.
ferus 295. 312. 321. 552. 568.
fervo, ferreo 324. 328.
fesias, s. feriae.
fetus 323.
fiber 448. 518.
fibula 319.
fides ('Darmsaite') 669.
fido 178. 536. 657. 671.
figmentum 551.
figo 102. 601.
figulus, figlinus 443. 551.
filiolus 232.
filius 101. 486.
filum 785.
fimbria XLII. 763.
finus finum 107.
findo 519.
finco 535. 551.
finis 680.
fio 265. 294. 323. 518.
fisus, s. fido.
firo 102. 601.
fixus 671.
flagro 175. 493. 512.
flaus = flavos 318.
flecto 479.
flo 519.
flocus 531.
floralis 440.
flos 149. 439. 514.
fodio 156.

- foedus* 'Bündniss' 185.
foedus ('hässlich') 185.
folium 454.
folus 552.
fomes. fomentum 319.
 600.
for 166. 511.
Foratia ('pränest.') 552.
forctus forctis, s. fortis.
forem 108. 121. 321. 323.
fores 295. 323. 424.
foria 139.
forma 369. 853.
formica 369. 853.
formido 369. 853.
formus 144. 343. 424.
 547. 587. 600. 613.
fornax 144.
fornus 600.
forpices (vulg.) 874.
fors, forte 455. 466.
fortis 461. 518. 668.
forum 323.
foveo 319. 591. 600.
fraces, fracidus 369.
 376.
fragellum 440.
fragilis 467.
fragro fraglo frago
 440. 591. 602.
fragum 762.
frango 426. 467.
frater 165. 168. 509.
fremo 842. 369.
frequens 479.
fretum 369. 634. 762.
frigus 762.
fruges 426.
fruniscor 680.
fruor 113. 426. 603. 800.
frustum 751.
frux 113.
fuam 509. 514.
fuga, fugio 105. 596.
 604. 631.
fulgur 457.
fuligo 439.
fulmentum 668.
fulvos 324. 454. 552.
fumus 111. 499. 528.
funambulus 909.
fundo 552.
fundus 109. 347. 694.
funebriis 763.
fungor 426.
furca 454. 552.
furcos 108.
fuscus 108.
futis 113. 552.
futurus 514.
gallus 783.
ganarus = gnarus 823.
garrio 575.
gaudeo 215. 317. 536.
 800.
gelu. gelidus 439. 481.
 574.
gemma 368.
gemo 574.
gener 119. 178. 405. 566.
genetivus 223.
genius 408.
genu 525. 555.
genuinus ('zu den
 Wangen gehörig')
 125. 335. 634.
genus 115. 551.
germen 852.
gigno 551.
gilvos XLII. 766. 809.
gingrio 426.
glaber 535. 574.
glans 602.
glisco 557.
glos 204.
gluma 676.
gluten 576.
gnarus 419. 422. 680.
gnatus 419. 422. 499.
 551. 680.
gnixus 680.
gnosco nosco 148. 345.
 548. 680.
Gracchus 677.
gradior 467. 552. 574.
 627.
grallae 533.
grandis 601.
granum 474. 568.
gratulor 861.
gratus 474. 571.
gravis 171. 176. 601.
grex 572.
grossus 602.
grus 571.
gula, gulo 425. 453.
 604.
gurdus 316. 454. 604.
gurges. gurgulio 453.
 473. 604.
gustus 109. 549.
haba faba 679.
habeo 575.
haedinus 101.
haereo 568.
hallux 533.
halo 371.
hamus 668.
hanulum (fanum) 678.
hariolus 552.
haruspex 467. 552.
Hasdrubal 827.
hasta 575. 626. 669.
 691. 769.
haurio, hausum 195.
 666.
hebes 223.
hebris (febris) 678.
helus, s. holus.
helros 324. 334. 429. 552.
hereditarius 861.
heres 133. 437.
heri, hesternus 567. 794.
hibernus 218. 369.
hic 550. 813. 917.
hiems hiemps 367. 370.
 412. 548.
hinuleus 679.
hio 280. 568.
hisco 568.
histrion XLII.
hodie 801. 953.
holus 121. 429. 552.
homo 551.
hordeum 768. 809.
hordus (fordus) 679.
hornus 279. 282. 844.
hospes 215.
hostis 571. 574. 582.
humerus 679.
humus 367. 551. 792.
ibi 536.
-icio 219.
idem 768.
igitur 223. 876. 972.
ignis 146. 387. 570.
ignominia 408.
ignosco 372.
ilex 801.

- ilico illico* 122. 371. 765. 801. 973.
ilignus, iligneus 677.
illustris 673.
imber 122. 397. 429. 509.
imus 371. 378. 536.
in 120. 122. 366.
in- ('un-') 399.
incertus 218.
inciens 280. 321.
in clino 102. 550.
inclutus 105. 429. 564.
incola 121. 223.
inde 227.
indu endo 120. 952.
indusium 763.
infra, inferus infimus 378. 536. 763.
ingenium 408.
inguen 122. 391. 408. 593. 599. 634.
inpraesentiarum 862.
inquam, inquio 766.
inquilinus 122. 589.
in-quino 185. 598.
in-seque in-sexit, in-sectiones 601.
in-stigo 572.
in-sulio 224.
integer 224.
inter 116. 356. 424. 429.
interdius 219.
intermedius 223.
interpertor, interpetri, interpetratio 441.
intrepella 441.
intrinsecus 367.
in-ventus 397.
invicem 973.
incitus 313. 574.
ipse isse ispe 678. 767. 868.
is 94. 123.
iscriptus (vulg.) 825.
Ismaragdus (vulg.) 825.
ispiritus espiritus (vulg.) 825.
ita-que 975.

janitrices 178. 270. 418. 422.
janua 279.
-jecio 219.

jecur 122. 261. 466. 589. 598. 917.
Jegius 602.
jejunus 168.
Jenuarius 168.
jocur, s. jecur.
jocus 279.
Jovis 120. 280. 672.
juba 270. 536.
jubar 280.
jubeo 270. 536. 627.
judex 226. 768.
jugala (jucala) 873.
jugera 195.
jugum 103. 570. 793.
jumentum 197. 680.
Jupiter Juppiter 263. 801.
jus ('Brühe') 785. 793.
juvencus XLVI. 408.
juvenis 258. 261. 278.
juventa 407.
juventus 111. 411.
juvo 258. 279.
juxta 674.

labium 514.
labo 176.
labor lapsus 507. 671.
lac lacte lact 917.
lucatio (vulg.) 836.
lacer 174.
lacruma dacruma 161. 426. 446. 533. 534.
lacunar 603.
lacus 106.
laevos 186. 310.
lambo 514.
lamna 376.
lana 293. 317. 475.
lanqueo 603. 764.
laniena XLV. 102.
lapidicina (vulg.) 874.
lapillus 533.
lapis 444.
lapsus 671.
larua larva 232. 319. 324.
lassus 175.
Latium 532.
latrina, latrinum 319.
latro 448.
latronicium (vulg.) 874.
latus ('breit') 479. 532.

latus ('getragen') 532.
latus ('Seite') 686.
laro, lautus lotus 155. 304. 318. 445. 845.
laxus 171. 764.
lectus ('Bett') 434. 627.
legatus 134.
legerupa 223.
legio 439.
lego 119. 439. 566.
legula 604.
legumen 604.
lerigio (vulg.) 441.
leriquiae (vulg.) 441. 874.
levir 180. 187. 296. 533.
lex 134.
liber ('Bast') 107. 454.
liber ('frei') 107.
libet lubet 107. 429. 519.
libo 507. 770.
libra 535.
lien 223. 505. 678. 679. 919.
lignum 122. Nachtr. zu S. 122.
ligo 96. 566.
ligula 551.
lima 764.
limax 782.
limpa, s. lumpa.
lingo 432. 551.
lingua dingua 408. 533.
lino 436.
linquo 357. 424. 589. 597.
lippus 519.
lira 99. 760. 785.
lis 532. 678.
litera littera 801.
livor 103. 326.
lixa 601.
loebertatem 107.
locus 532.
locustalucusta 532. 539.
lolarii 440.
longus 530. 532. 533. 579. 814.
loquor 532.
Losna pränest., s. luna.
lotus, s. laro.
lubet, s. libet.
lubricus 514. 764.
luceo 194.

- lucrum* 440. 446.
luculentas 861.
lucus 202.
locusta, s. *locusta*.
lumbricus 142. 369. 370. 440.
lumbus 142. 323. 334. 536.
lumen 680.
*lumpa limpa lymph*a 107. 677.
luna (*Losna*) 198. 345. 651. 673.
lupus 604.
lutra 678.
lux 429. 439.
lympa, s. *lumpa*.

macri = *matri* 532.
madeo 486. 532.
magmentum 677.
major 672.
majorius 862.
malluriae 369.
malas 475.
malus ('*Mast*') 533.
mamilla 815.
mamma mama ('*Ma-ma*') 161. 532. 818.
mamma ('*Zitze*') 532. 676.
mamor = *marmor* 441.
manphur (*manfar*) 522. 537. 669. 716.
mando 536.
maneo 121.
mano 676.
mantelum, *mantele* *mantile* 134. 442.
marceo, *marcidus* 369. 477.
marcerus (vulg.) 534.
Marcus 531. 811.
mare 448.
Marejus 228.
margo 376.
Marmar 917.
Maspiter 442.
masturbor 624.
mater 163. 168. 424.
materies 357. 421. 533. 676. 814.
matertera 218.
mattus 667. 672.

medialis, s. *meridies*.
meditor 538.
medius 120. 263. 380. 524. 536.
mejo 679.
mel 355. 917.
meletrix = *meretrix* 440.
membrum 367. 763.
memento 398.
memor 764.
mens 398. 666.
mensis 132. 347. 356. 760. 800.
mensus, s. *metior*.
mentio 398.
mercennarius 676.
merda 764.
mergo mergus 723. 768.
meridies, *medialis* 534. 861.
merula 97.
metior mensus 136. 373.
meus 123. 288.
migro 602.
mihi mi 223. 551. 634. 679.
miles miless 371. 812. 912.
militaris 440.
milium 123.
minerimus 97.
Minerua Minerva 232. 324. 349.
mingo 366. 551.
miniscor 223.
minuo 97. 231. 325.
minus 97.
mirus 343. 764.
misceo 637. 673. 674.
mitto 701. 801.
mixtus 674.
modus 366.
moenia munia 185.
moinicipicis municipium 185.
mollis 322. 370. 456. 466. 528.
molo 121.
molta, s. *multa*.
moneo 142.
monile 352.
monstro mostro 371.
monumentum 224.
mora XLVI. 469.

morior 263. 386. 455. 467.
mors 342. 455.
mortuos 321. 455.
motus 318.
mucus muccus 631. 801.
mufrius 602. 604.
muger 602. 604.
muginor 553. 604.
ugio 113.
mulco 456. 466.
mulcta, s. *multa*.
mulgeo 466. 554.
muliebris 763.
mulier 232.
mulsus 121.
multa mulcta molta 143. 456. 466. 668.
mulus 765.
munia moenia 185.
municipium 185.
murmuro 453.
mus 111. 364. 725. 812.
muscus 110.
mutio muttio 801.
mutuos 185.

nanciscor 348. 548.
nares 162. 170.
narro (*naro*) 422. 801.
nasus 762.
natinor 319.
natio 422.
natus, s. *gnatus*.
naufragus 211.
navis 164. 304.
naro 319.
nē- 115. 349. 366.
-ne (*Fragepart.*) 975.
nē 131. 366.
nebrundines lanuv. 588. 602.
nebula 222. 357. 493. 507.
nec 215. 602.
ne-cubi ne-cunde ne-cuter 603.
nefrones pränest. 588. 602.
neglego 224.
nemen, netus 136.
nemo 679.
neo 136. 262. 279.
nepos 147. 508.
neptis 127.

- Neptunus* 726.
ne-quis 801.
neu 184.
neuter 845.
neutiquam 800.
ni 184, 366.
nicto 600.
nidor 357, 680, 701.
nidus 95, 522, 728, 768.
nihil nil 123, 679.
ninguit 345, 387, 588, 600.
nisi 123.
nitor 680.
nix 845, 588, 600.
no 169, 764.
noceo 142.
noctu 229.
nodus 628.
noenum noenu 909.
notum 502.
nomen 348.
nomenclator 443.
nonus 120, 318, 409.
nora 108.
nosco, s. gnosco.
noracula 675, 764.
nocem 120, 294, 317, 493.
novitas 166.
noros 120, 294, 344.
nox (Nom. Sg.) 380, 596.
nox (Adv.) 666.
nubes 536.
nubo 764.
nudius 103, 210, 265, 800.
nulus 155, 215, 387, 599.
numen 197.
numerus 409.
nuncius nuntius 532.
nuncupo 42, 149, 224.
nundinum 94.
nunquam 909.
nurus 104, 108, 356, 764.
nutrio 678.
nutrix 859, 861, Nachtr. zu S. 861.
nux 874.
nymphaticus 107.
ob 142, 509, 510, 665, 909.
ob-liscor = ob-liriscor 319.
ob-oedio 231.
ob-ruo 338.
obscurus 112.
obseta = obsaepta 515.
obsatrix = obstetrix 855.
ob stupesco ob-stipesco 224.
occulo occultus 445, 466.
occupo 224.
ocior 154, 157, 486.
ocris 154, 486.
octo 518, 552.
oculus 153, 589.
odeum 209.
odium 154.
odor 154.
ofella 815.
offendimentum 125, 345, 523, 536.
offendo 591, 600.
officina 677.
oino oenus unus 185.
oleo 533, 534.
oleum 318.
olim 154, 157.
oliva olivom 121, 227, 318.
ollus 143, 154, 368.
oloes (Dat. Pl.) 227.
olor 121.
omen 765.
omidicium (vulg.) 874.
omitto 815.
omnis 675, Nachtr. zu S. 675.
onus 154.
operio 264, 316, 323, 439.
opifex 226.
opilio upilio 198.
oppodum = oppidum 224, 839.
opus 153, 513.
opultod 466.
ora 156, 204.
orbus 140, 432, 512, 708.
orior 467.
ornus 772.
os (oris) 156, 204.
os (ossis) 633, 665, 917.
oscen 226, 674.
osculum 99.
osmen 765.
ostendo 674.
ostia hostia 679.
ostium 156.
oris 153, 155, 317.
ovom 283.
paciscor 177, 555.
Pacurius 231.
paulem (vulg.) 874.
paenula 222.
palea 467.
palleo, pallidus 325, 479.
palma 479.
palmaris 440.
pator 765.
palumbes 225.
pando pansus 373.
pango pegi 347, 382, 486, 504, 513, 630, 631.
pannus 801.
par 813.
parens 467, 479.
paricida parricida 801.
paries 232.
pario 467, 479.
parra 767.
pars 477, 666.
partus 479.
parum, parros 324.
pasco 568.
pateo 120.
pater 170, 175, 507.
pax 168, 486, 513, 555, 630.
pecco 531.
pecu, pecus 120, 519.
pedo 512, 768.
pedestris 667.
peior 280, 672.
pelegrinus 440.
pellicio 442.
pellus 129.
pello pulsus 368, 376, 466.
pelluriae 533.
pena, s. poena.
penis 765.
penna pesna 375, 676.
per- 428, 909.
per-cello 474, 479, 533, 666.
Percennus 676.
peres = pedes 534.
per-fines 518.
pergo 214, 809.
perna 765, 800.
per-plorere 120, 231.
pes 147, 527.
pesna, s. penna.
peto 115, 511.

- Petrejus* 228.
Phœbus = *Phœbus* 186.
piaculum piaculum 440.
picus 578.
pingo 630. 631.
pinguis 408.
pinso piso, pinsio 371.
666. 760. 785.
piscis 776.
pisiatium 823.
pituita 322.
plaga 520.
plango 177. 520. 584.
631.
plecto 511. 585.
plenus, pleo 131. 439.
ploro 149.
pluit, plocebat 120. 338.
429. 508.
pluma 614.
plurio 410.
plus 517.
po- 498. 511.
podex 768.
podragra 441.
poena 185. 186.
Poenus 185.
Pola 199.
pollex 533.
pollubrum 523.
Pollux Polluces Polouces Polouces 198. 533.
pomeridianus 765.
pomerium 227. 765.
pone 765.
pono 214. 675.
pons 140. 633. 669.
popina 514. 598.
populus poploe, poplicus 227. 443.
porca 466.
porculus 222. 223. 444.
porcus 445. 517. 567.
630.
porfices (vulg.) 874.
porrum 744.
porta, portus 466. 517.
porticus Nachtr. zu S. 603.
portorium 861.
pos post 917.
posco 442. 457. 466.
508. 637. 673.
Posilla Pusilla 198.
possum 224. 666.
postmeridianus 765.
postridie 973.
postulo 442. 531. 673.
potis, potior 153. 513.
potus, potor 37. 157.
prae 187.
praeco 214. 672.
praeda 571. 679.
praemium 368.
praestigiae 440.
Prancatius 441.
πρεκειω = *pretio* 532.
preces, precor 446. 554.
prehendo prendo 571.
679.
primus 765.
princeps 215. 368.
priscus 510.
pristrinum pristinum
441. 864.
pristinus 399.
pro pro- 147. 149. 429.
507.
probeo prohibeo 679.
procus 142.
prodigium 672.
profecto 973.
propinquos 402. 408.
598.
propius (proprius) 440.
proptervos 515. 596. 599.
prosper 171.
pros(s)um 442. 466.
protelum 371.
protervos 515.
pruina 106. 258. 324.
764. 800.
pruna 106. 513.
prurio 513. 757.
pulcher 677.
pullus ('rein') 442.
pullus ('schwärzlich')
520.
pulmentum 121.
pus, puteo 113.
pusillus 815.
putus, putillus 104.
quadraginta 260. 322.
418. 476.
quadru- 224. 260.
quaeso 761.
qualus 815.
quamde 682.
quantus 367.
quartus 260.
quasillus 815.
quatio 589.
quattuor quattor 295.
321. 322. 325. 424.
587. 597. 818.
-*que* 115. 592. 952.
quercus 514. 515. 603.
quernus, querneus 668.
queror 320.
querquetum 514. 598.
611.
qui 597.
quidam 768.
quies 131. 268. 280. 607.
quinctus, s. quintus.
quincuplex 603.
quini 372.
quinque 116. 122. 348.
366. 514. 587. 598.
quinquie(n)s 912.
quintus quinctus 587.
601. 667.
quippe 531.
quis 95. 97. 587.
quisquiliae 727. 856.
qui 227.
quoiiu-s 229.
quom ('wann') 932.
quom ('mit') 598. 599.
quondam 367.
quoniam 280. 368.
Nachtr. zu S. 368.
quonque 368.
quoque 801.
quotie(n)s 912.
radix 317. 479.
rallum 533.
ramentum 532.
ramus 533. 479.
rapio 437.
ratio 176. 446.
reciprocus 571.
rectus 538.
recupero recipero 224.
rēfert 766.
rego 434. 439. 504. 549.
relliquiae 602.
remex 226.
remus 765.
reor 136. 176.
repente 294. 317. 513.

res 439.
re-stauro 175. 499.
Restutus 861.
rex 135. 439. 504. 551.
rigeo 762.
ripa 517.
riros rius 318.
roborem 762.
robustus 198.
Roma 762.
rosa 684.
rota 153. 445. 633. 669.
rubeo, ruber 107. 424.
 522. 535. 536.
rubus 197. 536.
rudo 448. 541.
rufus 177. 536.
rumen 762.
rumen 676.
Rumo 762.
rumpo 428. 629.
runco 428.
rus(s)um 442.
russus 536. 671.

Sabellus 218.
Sabinus 675.
sabulum 675.
sacena 486. 504. 573.
sacerdos 218.
sacrofagus = *sarco-*
fagus 865.
saeta 186.
sagio 166.
sal 162. 445.
salebra 456.
salio 467.
salix 467.
sallo 533. 538.
Sallustius 477.
Salluvius 231. 258.
saluos salcos 418. 477.
 480. 757.
sam sas etc. 324.
sambucina 861.
Samnium 675.
sanctus 667.
sanguis 371.
sarmentum 477. 676.
 811.
sarpo 477.
satelles 791.
satis, satur 173.
saxum 486. 504.

scabellum scabillum
 XLII. 218. 675.
scabo 169. 520. 629.
scala 371. 665.
scando 375. 573.
scapres 583. 629.
scelus 669.
scindo 532. 548. 630. 669.
scipio 726.
scitus 103.
sclis 531.
scloppus 531.
scutula 221. 222.
scutum 112.
se sibi 223. 259. 324.
seco 486. 504. 573.
sedecim 674. 768.
sedeo 504. 523.
sedulo 222. 973.
seges 223.
segestrum, segestre 855.
segmentum 677.
segnis 680.
selibra 859.
sella 434. 529. 533.
semen 132. 366.
semenstris ('sechsmo-
 natlich') 673.
semi- 136. 357.
seminium 408.
Semo 134. 366.
semodius 861.
semol semul 409.
semper 358.
semustus 909.
Seneca 223.
seneo 262.
senex, senior 116. 344.
 571.
seni 673.
sentina 358. 367.
sentis, sentus 674.
seorsum 317.
septem 116. 401. 507.
September 862.
septentriones 367. 973.
septimus 412.
septingenti 122.
sepulchrum 677.
sequor 117. 587. 597.
serenus 428. 617. 675.
 791.
Sergius 601. 602.
sero ('ich säe') 97. 175.
serpo 437. 507.

serum 428. 617. 671.
 675. 791.
serus 135.
serros, servare 601.
sescenti 637. 673.
Sestius 673.
seu 184. 215. 317.
seriri 324. 673. 764.
sex 119. 259. 324. 564.
si 184. 324.
sibi, s. se.
sica 486. 504. 573.
siccus 531.
si-cubi 603.
sido 768.
signum 122. 601. 677.
sileo 279. 791.
silex 855.
siliqua 855.
silua silva 107. 232.
 766. 809.
Simbrurium 763. Nach-
 trag zu S. 763.
similis 406. 409. 412.
simplex XLII. 122. 123.
 397.
simpludiarea 370.
simplum simpulum
 ('Schöpfkelle') 122.
 123. 370.
simpurium 370.
simul 409.
sinciput 122.
singuli 122. 407. 408.
 667.
sinus 96. 323. 324. 757.
sī-quidem 801.
sis = *si ris* 319. 877.
situla 323. 324.
situs ('gelegen') 675.
 790.
situs ('das Hinschwin-
 den') 675. 791.
socer, socrus 116. 121.
 304. 432. 555.
socius 280. 602.
sol 318. 439. 845.
soldus 215.
solum 533.
sollus 325. 376.
soluo solvo 121. 232.
somnus 121. 305. 345.
 507. 675.
sono (*sonāre*), *sonus*
 121. 324. 329.

- sopio* 149.
sopor 507.
sorbeo 454. 462. 511.
sordes 324. 454. 479.
 Nachtr. zu S. 324.
soror 121. 295. 502.
sors 468.
sovos, s. suos.
spallo 868.
spatium 171.
spatula 221. 222.
specio 267. 507. 513.
 725.
sperno 516. 669.
spes, spero 136. 150.
spitacus 868.
spondeo 142.
sporta 453.
spuma 696. 725.
spuo 259. 518.
Psyche 868.
squalus 607.
stabilis 443. 535.
stabulum 175. 443. 523.
 535. 540.
statio 170.
Statius 168.
stella 433. 442. 526. 739.
sterilis 739.
sterno 521.
sternuo 675. 754.
stinguo 572. 603.
stipo 259.
stlatus 479.
stlis 531. 678.
stlocus 531.
stloppus 531.
sto 163. 262.
stratus 474. 499.
stupila (vulg.) 873.
suadeo, suasum, sua-
vis, s. sradeo etc.
sub sub- 104. 107. 110.
 214. 665. 674. 909.
subtemen 673. 793.
subtilis 134.
subula 523.
sucus 113.
sudor, sudo 185. 305.
 324. 527.
suffio 323.
sugo 113.
suinus 103. 339.
sulcus 143. 438. 582.
 757.
- sumen* 680.
summus 676.
sumo 214. 674.
suo, sutus 259.
suos sovos 120. 231.
 317.
super superus 105. 107.
 109. 117. 434. 508. 674.
superbus, superbia
 312. 323.
superlicium (vulg.) 874.
supinus 109.
surdus 324. 454.
suremit surempsit 674.
 764.
surgo 214.
surpui 809.
sursum 674.
sus 113.
suspicio 134. 505.
sustineo 674.
susurrus 121.
svadeo 325. 528.
svasum 324. 442. 479.
svavis 166. 313. 322.
 323.
- tabanus* 369.
tabola tabula 443.
tadro = trado 441.
taeter 678.
talentum 221.
tanpister = tantisper
 874.
tantus 367.
tarpassita = trapezita
 441.
tata 158. 818.
taurus 174. 175. 198.
 261.
te, s. tu.
techina 823.
tectum 573.
Tecumessa 823.
tego 124. 144. 571. 726.
telebra 440.
templum 370.
tempora ('Schlafen')
 366.
tempto 366.
tempus 366.
tenebrae 176. 367. 537.
 763.
tentus, tentio 407.
- tenuis* 325. 399. 521.
tenus 119.
tepeo, tepor 517. 686.
ter (terr) 766. 813. 917.
Terebonio = Trebonio
 822.
tergus 591. 601.
termen, termo 357. 366.
 439.
terra 767.
terreo 493. 766.
terrestris 636.
terr-uncius 766.
tesquos, tesqua 321. 773.
texo 541. 562. 790.
Thraex, Thracia 209.
tibi, s. tu.
tignum 122.
tilia 511. 515.
tinea 321.
tinguo 122.
toga 138. 144. 571.
toles 371.
tollo 466. 528.
tomentum 318.
tongeo 382. 422.
tono 726.
tonotru = tonitru 839.
tonsillae 321. 371.
topper 531. 672.
torculum 602.
tormentum 668.
torpeo 472.
torqueo torsus 671.
torreo tostus 137. 434.
 442. 466. 766.
torvos 599.
tot 910.
totus 318.
toros, s. tuos.
trabs 175. 439. 507. 513.
tragoedus 209.
tragula 552.
traha, traho 552.
trama 552.
trans 371. 823.
trarehor 764.
tredecim 768.
tremo 434.
tremonti (?) 97.
tres 279. 424. 521. 844.
triduom 231. 319.
triginta 103. 495.
triresmos 765.
tronitru = tonitru 441.

<i>trudo</i> 197. 530.	<i>vacillo vaccillo</i> 815.	<i>vicus</i> 186. 189. 557.
<i>truncus</i> 142.	<i>valde</i> 215. 533.	<i>video visus</i> 94. 97. 293.
<i>tu tibi te</i> 111. 223. 259.	<i>vannus</i> 321. 574.	316. 522. 671.
514. 529.	<i>vanus</i> 372.	<i>viduos, vidua</i> 94. 231.
<i>tuber</i> 369.	<i>vapor</i> 171. 295. 313. 321.	326. 539.
<i>tugellaria</i> 873.	574.	<i>viesco</i> 593. 599.
<i>-tulam</i> 456.	<i>Varro</i> 818.	<i>viginti</i> 122. 306. 403.
<i>tum</i> 932.	<i>varus, varulus</i> 467.	630. 839. 871.
<i>tumeo</i> 369.	<i>Varus</i> 818.	<i>vilis</i> 186.
<i>tumulus</i> 443.	<i>vasculum</i> 761.	<i>vincio</i> 280.
<i>tundo</i> 726.	<i>vāstus</i> 162. 670. 691.	<i>vinco</i> 98. 326. 366. 576.
<i>tuos tovos</i> 120. 231. 317.	<i>vāstus</i> 169. 293. 686.	<i>vinginti</i> (vulg.), s. <i>vi-</i>
<i>tū-quidem</i> 801.	<i>vates</i> 169. 326.	<i>ginti</i> .
<i>turdus</i> 727. 768. 856.	<i>-ve</i> 298. 952. 975.	<i>vinum</i> 186.
<i>turunda</i> 865.	<i>reclus</i> (vulg.) 531.	<i>violo</i> 592.
<i>Tusculus</i> 442.	<i>vehemens remens</i> 223.	<i>vir</i> 98. 298. 445.
	679.	<i>virus</i> 103.
<i>ubi</i> 536. 604.	<i>reho</i> 129. 293. 548. 551.	<i>vis</i> (Subst.) 102. 592.
<i>uligo</i> 533.	<i>vello volsus</i> 466.	<i>vis</i> (2. Sg.) 321.
<i>ulmus</i> 466.	<i>velum</i> 769.	<i>viscus viscum</i> 868.
<i>ulna</i> 153. 365. 368. 424.	<i>remens, s. vehemens.</i>	<i>viso</i> 665. 701. 761.
<i>ultra</i> 154.	<i>vendo</i> 862.	<i>visus</i> 671.
<i>umbilicus</i> 142. 375. 429.	<i>reneficus</i> 862.	<i>vita</i> 319.
493. 512. 632.	<i>reneo</i> 862.	<i>vitis</i> 337.
<i>umbo</i> 142.	<i>venio</i> 368. 397. 407. 587.	<i>vitricus</i> 99.
<i>umerus</i> 155. 410. 679.	599.	<i>vitta</i> 322.
<i>uncia</i> 142.	<i>rentus</i> 337. 381. 800.	<i>ritus</i> 322.
<i>unco</i> 142.	<i>renum</i> 303. 356.	<i>vicos vius</i> 101. 102. 294.
<i>uncus</i> 142.	<i>rer</i> 728. 763.	317. 318. 587. 599.
<i>unda</i> 107. 347. 541.	<i>verbex, s. verrex.</i>	<i>vixillum</i> = <i>vexillum</i>
<i>undecim, undeviginti</i>	<i>verbum</i> 303. 535.	836.
225. 768. 862.	<i>veredus</i> 143.	<i>roco</i> 293. 303. 323.
<i>unguen</i> 142. 366. 599.	<i>vermis</i> 330. 425. 467.	<i>rolba vulba vulva</i> 593.
694.	<i>verres</i> 786.	<i>Volcanus</i> 260.
<i>unguis</i> 142. 493. 596.	<i>verro</i> 143. 766.	<i>rolo</i> (rolare) 599.
632.	<i>verruca</i> 337.	<i>rolo</i> (velle) 121. 224.
<i>unguo</i> 142. 348. 587. 599.	<i>vertex</i> 455.	321.
<i>unus</i> 185.	<i>verto versus</i> 143. 316.	<i>rolsella</i> XLII.
<i>upilio opilio</i> 198.	326. 455. 466. 521. 666.	<i>coluo rolro</i> 121. 425.
<i>urgeo</i> 316. 454. 603.	<i>veru</i> 599.	<i>vomis</i> 591.
<i>urna</i> 668.	<i>verus</i> 135. 326. 728.	<i>romo</i> 122. 342.
<i>uro</i> 195. 748.	<i>vervex</i> 309. 324.	<i>ropte</i> 767.
<i>ursus</i> 466. 548. 668. 790.	<i>respa</i> 337. 868.	<i>roro</i> 425. 589. 599.
<i>urrom</i> 317. 454. 599.	<i>resper</i> 303. 516.	<i>rorro, s. verro.</i>
<i>ut</i> Nachtr. zu S. 603.	<i>vester</i> 143.	<i>rorex, s. vertex.</i>
<i>uter</i> (Pronomen) 604.	<i>vestis</i> 119. 303. 722.	<i>vorto vorsus, s. certo.</i>
Nachtr. zu S. 603.	<i>reto</i> 143.	<i>ros</i> 316.
<i>uter</i> ('Schlauch') 678.	<i>retus</i> 117. 306. 528.	<i>votum</i> 319. 600.
<i>uterus</i> 635.	<i>the: rhaked</i> XLV. 501.	<i>roreo</i> 319. 600.
<i>ura</i> 204. 599. 604.	<i>riarius riasius</i> 763.	<i>rox</i> 147. 486. 611.
<i>uridus</i> 258. 604.	<i>ribro</i> 514. 629. 726.	<i>rulba rulba, s. colba.</i>
	<i>rices</i> 99. 630.	
	<i>rice(n)simus</i> 407. 549.	
	666.	
<i>vacca</i> 316.	<i>victima</i> 553.	<i>xexta</i> = <i>sexta</i> 871.

Romanisch.

1. Rumänisch.

flakăr 441.
plop wal. 441.

2. Rätisch.

dedea friaul. 848.
flodra oberhalbstein.
 441.
partarçar obwald. 869.
propriest oberhalb-
 stein. 441. 865. 870.
splidir oberhalbstein.
 441.

3. Italienisch.

abra sard. 441.
albero 440.
arato 441.
avamo (1. Pl.) 862.
avello 882.
avra sicil. 866.
berbice 848.
Bologna 852.
borrascoso 974.
calabrone 823.
canocchia 815.
catredale 441.
carallegieri 862.
Chieti 853.
colomia 852.
cortello 440.
crapa 441.
dipanare 815.
dord mail. 848.
elce 801.
erbol mail. 440.
farnetico 441.
fiaba 441.
fiaccola 441.
Fiorentino, Firenze 97.
grolioso 874.
interpetre 441.
istentina sard. 874.
ladroneccio 874.
lomè 852.
lôme 852.
lumero 852.
luminari 852.
marzo 232.
Mercoledì 440.
otto 552.
padule 865.

palora 874.
pensare 371.
pioppo 441.
pipita 322. 615.
pozzo 232.
prete 441.
propio 440.
requilia 874.
rio 318.
schioppo 531.
scritto 515.
sdruviglià sicil. 827.
sdruzzolare 827.
sette 515.
soave 325.
stinco 853.
stranutare 865.
sufilare 369.
tufano 369.
tartufo tartufolo 369.
telefrago 874.
trasore napol. 441.
treato 441. 864.
trumentare 441.
uttrafe napol. 763.
rammana 853.
vanello 815.
vecchio 531.
veleno 852.

4. Provenzalisch.

debanar 815.
vorma 874.
visc aprov. 868.

5. Französisch.

abre 441.
aubre afranz. 440.
berbi Anjou 442.
bererage afranz. 823.
brebis 848.
carcul 440.
chercher 848.
concombre 871.
fiske = *fixe* 868.
flabe lothr. 441.
lierre 882.
mandrin 536. 669.
ménage 974.
mie 882.
penre afranz. 441.
penser 371.
prop lothr. 441.
rien 917.

rustre afranz. 870.
sorerain afranz. 823.
tonlieu 874.
trésor 441. 871.
tristre afranz. 870.

6. Catalanisch.

clop 441.
vorm 874.

7. Spanisch.

ama 854.
bizna 866.
cribo 440.
dandos 865.
deranar 815.
espalda 866.
estentina aspan. 874.
fanzendera aspan. 871.
frabika andalus. 441.
gozne 866.
gritar 874.
jeja 848.
ligamba 862.
marmol 440.
milagro 441. 874.
miramolin 862.
molde 866.
palanciano aspan. 871.
peligro 441.
podraga aspan. 441.
postrado 441.
puncella poncella 851.
rienda 865.
sajar 874.
tilde 866.
treato andalus. 441.
tesoro aspan. 441.
tronar 441.
vedegambre 874.
viernes 866.
yerno 866.

8. Portugiesisch.

agrumento 866.
alento 874.
ama 854.
Lormanos 852.
mentraastro 441.
moganga 862.
pescbre 441.

Faliskisch.	bùvaianùd 599. Nachtr. zu S. 599. bratom 369.	fruktatiuf 113. 672. fufans 323. fusid 920. fust, Fuutrei 111. 514. 683.
<i>datu</i> 175. <i>foied</i> 553. 672. <i>jorent</i> 279. <i>loferta</i> 107. 197. <i>pipafo</i> 629. <i>Sesto</i> 673.	dadikatted 97. degetasis, s. deketasiúi. deikum <i>deicum</i> 184. 532. deivai 184. 299. deketasiúi <i>degetasis</i> 373. 407. 630. Dekkicis 818. dekkvîarim 120. 819. dekmanuiús 551. 677. 818. destrst 674. 681. 761. dias[i]is 123. 229. 322. <i>dicust</i> 97. Diúvei 120. 265. Diumpais 107. 108. dunum <i>djuunated</i> 157. 365.	γελαν 439. 574. Genetai 551. Herentateis 863. h]errins 767. <i>hipust</i> 635. Nachtr. zu S. 635. hürz hürtin 279. 665. 845. 910. 911. <i>humuns</i> 551. 683. huntrushu[n]truis. huntru 142. 367. 551.
Oskisch ¹⁾ .	edum 532. eisúd <i>eizuc</i> 184. eitiuvam <i>eituam</i> 108. ekak 373 ekcum 534. embratur 216. 682. en- -en 120. 366. Entraí 116. 356. <i>etanto</i> 367. ezum 761.	Ieíis 602. iúkleí 684. Iúvîa, Iuveí 120. 280. 672. isidum 97. ist 123. izic 97.
Aadiris Aadiris 825. aamanaffed 216. 536. Abellanam 218. Aderl. 218. adpúd 912. <i>aeteis</i> 186. af- 214. Aiifineis(Aiifineis) XLIV. 186. 536. a]ittium 186. <i>actud</i> 161. 672. Alafaternum 439. 514. 820. alttram 819. amfret 683. 767. <i>amiricatud</i> 123. 368. 444. 820. amnùd 675. <i>amprufid</i> 134. 502. 920. amvianud 214. an- ('un-') 419. 421. Anafriss 633. 821. Anagtiai 373. 821. <i>an-censto</i> 401. 407. Anterstatai 175. aragetud 373. 408. 479. 551. 820. <i>aserum</i> 666. avt aut auti 98. 199. az 666.	Diúvei 120. 265. Diumpais 107. 108. dunum <i>djuunated</i> 157. 365. edum 532. eisúd <i>eizuc</i> 184. eitiuvam <i>eituam</i> 108. ekak 373 ekcum 534. embratur 216. 682. en- -en 120. 366. Entraí 116. 356. <i>etanto</i> 367. ezum 761.	Ieíis 602. iúkleí 684. Iúvîa, Iuveí 120. 280. 672. isidum 97. ist 123. izic 97.
baiteis(Baiteis) 600. <i>Bansae</i> 232. 684. <i>Bantins</i> 102. bivus 102. 317. 587. 599.	fakiiad 175. 535. 683. <i>facus</i> 219. <i>famelo</i> 232. far 161. 514. fatium 175. feihúss feihúis 184. 535. 551. 683. fifikus XLII. 134. fiiet 373. Fiisíais 671. 769. fiisnam 175. 760. Fluusai 149. 439. 514. 762. <i>fortis</i> 461. 668. fratrùm 168. Frentrei 369.	<i>Caisidis</i> , Kaisillieis 666. Kalaviis 480. 573. Kamp[aniis 513. <i>casnar</i> 760. <i>castrous</i> kastruvuf 667. <i>cebnust</i> 216. 550. keenzsturkenzsur 372. 550. 806. <i>censaumcensamur</i> 550. 760. Kerri Kerriai 767. 911. kersnai[i]as 229. kerssnaís 120. 366. 442. 448. 570. 665. <i>ceus</i> 185. 320. Cnaives 683. kùmbened 368. 599. kùmbennieis 368. 407. 818. <i>comonom</i> 823. kù]mparakineis 673.

1) c ist unter k gestellt; i ist in der alphabetischen Reihenfolge = i, ù ebenso = o gerechnet.

comparascuster 673.
761.
kvaizstur 373.

Λαπωνις 373.
leginum 439.
ligatúis 134.
ligud 134.
liimitú[m] 102.
likitud licitud 98. 134.
limu 102.
Lúvfreis 107. 197.
Lúvkis 439.
luisarifs 440. 683. 761.
922.

maatreis 168.
*Mahii[s, Maís Mai-
iúi* 672.
mais, maimas 176. 762.
Μαμερεκις 123.
Mamerttiaís 819.
Maraiieís 228.
Markas 531. 811.
meddiss meddis
(*medikei*, Pl. *med-
diss μεδδειξ*) 366.
681. 683.
meddixud 684.
mefiai 120. 536. 683.
menvum 325.
messimaís 410. 671.
769.
minive- 325.
minstreis mistreis 97.
373. 976.
*múinikad muini-
kam* 185.
moltam 143. 466. 668.
Mulukis 820.

nei 184.
nerum 117.
nesimum nesimois 410.
671. 724. 769.
ni 366.
Niumsieís Νιυμοδιης
108. 376 409.
Núvellum 120.

Uhtavis 681.

úittiuf 667. 819.
últiumam 154. 410.
455. 839.
úp op 142. 510. 909.
úpsannam 513. 683.

-*p* 597. 910.
Paakul 168. 513.
paam 920.
pai pae 597.
pan 682. Nachtr. zu S.
368.

patensins 120.
patir patir pateret
134. 175. 823. 920.
*peessl[úm, s. pest-
lúm.*

perek[ais] 811.
Perkedne[is] 676.
pert pert- 123. 909.
pert-umum 836.
perum 123.

pestlúm peessl[úm
444. 531. 673. 806.
petora, petiro-pert 322.
597.

pis pis pis 97.
poizad 845.
púkkapíd pocapit
531. 672. 912.

p]úllad 368.
Púmpaiians 229. 800.
*púmperia- pumpe-
ria-* 123. 348. 366.
514. 598.

Πομπτις 601.
pomtis 913.
pún pon 367. 682. 813.
910. 911. Nachtr. zu
S. 368.

Púntiis 601. 667.
púnttram 142. 819.
Púpidiis 514. 598.
posmom 765.

pústiris 825.
*pútúrús-píd púte-
rei-píd* 823.
pous, s. puz.

prai prae- 187.
praefucus 219. 230.
prüffed prüftúset
216.

pru- 149.
pruter-pan 147.

puf 107. 536. 603. 910.
pui 597.
Pukalatúi 823.
puklum 104.
*pumperias, s. púm-
peria-*
purasiai 107.
pustmas 765.
puz pous 666. Nachtr.
zu S. 603.

Regaturei 439. 551.

saahtúm 373. 667. 681.
Sadiriis 825.
Safinim 675. 911.
sakahiter 846.
sakaraklúm, σακορο
823.

sakrasias 763.
Salaviis, σαλαFς 820.
Σεστες 324. 673. 674.

set set sent 373.
sifei 124. 324. 514. 683.
Siuttiis 113.

scriftas 515. 681. 760.
slaagid 760.
súvad 120. 317.
Staatiiis 163.

staflatasset 535.
stahint 760.
staief 374.
statús 175.

sullus 376.
supruis 107. 674.
svai 323.
sverrunet 121. 767.

tanginom 422.
ταυρου 175. 198.
teer[úm terúm 767.
806.

tefúrúm 674. 763. 823.
teremnatust 910.
*teremniss, tere-
menniú, terem-
nattens* 366. 408.

439. 820.
Tintiriis 667. 825.
Tirentium 123.

tiurri 108.
touto toutam, túvtiks
toutico 197. 530. 573.

tribarakavum 134.
229. 820.
tribum 134. 175. 439.
507. 513.
tris 279. 844.
turumiiad 668. 820.

ufteis uhftis 515. 681.
ungulus 667.
uupsens 158.

ῠαλε 800.
vereiiaí 229.
ῠερσορεí 316. 439. 666.
veru 316. 323. 439.
Vesulliaís 369.
Vezkei 665.
uincter 366. 576.
Virriis 123.
Vitelliú 818.
uorsus 466.

zicolom 684. 823.

Sabellisch¹⁾.

1. Pälignisch.

Anaceta 911.
bratom 369.
empratois 216. 682.
faber 311. 513.
forte 466.
hospus XLV.
Iouiois 120.
casnar 760.
Ceria 911.
cnatois 422. 551. 683.
coisatens 185. 761.
medix 683.
Nounis 120.
oisa 666.
Ouiedis 317.
Ponties 601. 667.
Popdis 514. 598.
prismu 760.
pri-stafalacirix 535.
puclois 104.
Rufries 535.

1) c ist in der alphabetischen Reihenfolge = k gerechnet.

sacaracirix 532. 681.
sefei 514.
Semunu 366.
usur 681.
Ualesies 763.
uidad 259.

2. Marrucinisch.

assignas 677.
ferenter 439.
Cerie 911.
lixs 683.
-pis 97.
regen[ai 551.
toutai totai 197.

3. Vestinisch.

data 175.
duno 157.
Fificulanus 536.

4. Marsisch.

apur 534. 535.
dunom 157.
Martses 684.
pol(l)uftrum 535.
porculeta 466.

5. Sabinisch.

Falacrinum 440.
fasena 553.
fedus 553.
fircus 553.
Flusare 149. 439. 440.
514.
Clausus 684.

Volskisch.

arpatitu 534. 535.
ferom 439.
medix 683.
pis 97.
se-pis 324.
statom 175.

Umbrisch¹⁾.

aanfehtaf 373. 421.

1) c und ç, s sind unter k gestellt, ř und rs hinter r.

abrof 120.
ahatripursatu 98.
ahesnes 161. 279. 366
760.
ahtrepuřatu 98.
aitu aitu 161. 684.
akru-tu 161.
alfer 439. 514.
amboltu 683.
ambretuto 683.
ampentu 911.
an- ('un-') 421.
andendu endendu 682.
811. 922.
ander 682.
andersistu 768.
anferener 214.
angla- 479. 667.
anglom-e 667.
anouihimu 338.
anpenes 682.
anseriato, s. anze-
riatu.
anstintu 572.
anzeriatu azeriatu
anseriato 367. 372.
373.
ape appei 531.
apehtre 158.
apelust 369. 682.
ař- ars- ar-, -ař -a
534. 921.
arsmahmo 863.
ařpeltu 368.
ařputrati 600.
ařveitu arsueitu 684.
auif 317.

benust 587. 599.
berus 599.
bue 590. 599.

deitu teitu 184. 532.
684.
dequrier tekuries
551.
dersicust 97.
desenduf 120. 367. 551.
553.
destre destram-e 214.
674. 681. 761.
deueia 184.

- dia* 322.
difue 322.
disleralinsust 760.
dunu 157. 366.
dupla 513.
dupursus 147. 150. 486.
dur duir tuva 107. 845.

eexono-, s. exono-
eetu eest, s. etu.
eiscurent 724. 761.
emantu 920.
emps 370.
en-, -en 120. 366.
endendu, s. andendu.
entelust 369. 682.
erom 761.
eru-ku 184.
esme esmei 760.
exono- eexono- 187.
et et 910.
etantu 367.
etato 863.
etru 437.
etu eetu, eest est 184. 279.
eveietu 553.

façia, fakurent fa-
curent 175. 535. 683.
fameñas 445.
far 514.
farsio fasio fasiu 124. 161. 444. 760.
feitu fetu XLII. 134.
feliuf filiu 134. 535.
ferest 439.
fesnaf-e 760.
fiktu 102. 603. 672.
Fisiu Fisiem 671. 769. 910.
fondlir-e 682.
foner 600. 683.
frateer fratrom 168. 414. 806.
fratreks fratrexs 573. 683.
fust fus 514. 683. 920.

gomia 574.

habetu habitu, habe 134. 921.
hahtu hatu hatu 684.
homonus 551. 683.
hondra, hondomu 142. 367. 410. 551. 839.
hostatu 669.

iepru 124.
ite ife 97.
Iiouino- Iiuvinu-
Ikuvinu- 108. 553.
inumk 368.
iouies 278.
iseçeles 124.
iuka 279.
Iupater 175.
Iuve 120. 280. 672.
iveka iuenga 108. 278. 373. 408.

kabru. cabriner 102. 439. 682.
kapiře capif 573. 683.
karu, kartu 467. 570.
kařetu carsitu 445.
Šerfie 767.
çersnatur, sesna 120. 366. 442. 665.
sihITU 667.
çinu simo 550. 553.
kletram 550.
comatir kumates 444. 475.
combifia- 536. 683.
conegos kunikaz 603.
Corelier 534.
couertu kuvertu,
couortus 316. 439. 811. 920.
cringatro krikatru 124.
kumaltu 444. 462. 467.
kuraia 185. 762.
kutef 573.

manuve 911.
matrer 168.
meersta, s. mersto.
mefa mefa 373. 666.
mehe 551. 683.
menzne 372. 760.

meřs 366. 534.
mersto meersta 806. 976.
mersuva 534.
mestru 176.
motar muta 444. 466. 658.
mugatu muieto 113. 553.
muneklu 185.

naratu naratu 422. 683.
natine 422. 682.
nei-p 184. 366.
nerf 117. 437.
nesimei 410. 628. 671. 769.
ninctu 603.
Noniar 120.
nuvime, nuvis 317. 913.

onse uze 155. 367. 372. 410. 762.
os- 142.
osatu 513. 683. 762.
ose 671.
ostendu ustentu
ustetu, ostensendi 373. 674. 762. 809.
ote ute 98. 199.
oui uvei 317.

-p 910.
Padellar 218. 369.
pane pane 682. Nach-
trag zu S. 368.
panta 367.
parfam parfa 767.
pase 168. 513.
pehaner peihaner 102.
peico 578.
pelmner 121.
peperscust 673.
pequo 120.
-per -per -pe ('pro') 219. 920.
peracni- 677.
percam 811.
persclu 531.
pesetom 531.

<i>pesnimumo</i> <i>pesnimu</i> 444.	<i>saluom salua</i> 258. 477.	<i>traf trahaf</i> 374.
<i>peturpursus</i> 124. 597.	<i>semenies sehmenier</i>	<i>trahuorfi</i> 466. 666.
<i>pihaklu</i> 440.	<i>sehemeniar</i> 134. 366. 910.	<i>trebeit</i> 134. 439. 513.
<i>pihaz pihos</i> 665. 666.	<i>sent</i> 115.	<i>tremnu</i> 675.
<i>pir pir</i> 113.	<i>seples</i> 370. 373.	<i>triiu-per trio-per</i> 920.
<i>pisi -pis</i> 97.	<i>seso</i> 324.	<i>tua tuua</i> , s. <i>touer</i> .
<i>plenasier</i> 763.	<i>sestentasiaru</i> 324. 673.	<i>tuder-</i> 534.
<i>plener</i> 134. 439.	<i>sesust</i> 666. 759.	<i>tuplak</i> 177.
<i>podruhpei</i> 682.	<i>sim</i> 113.	<i>tursitu tusetu, tur-</i>
<i>poi poei</i> 597.	<i>sir sei</i> 102.	<i>siandu</i> 144. 279. 682. 760.
<i>pone puni</i> 157.	<i>screhto screihtor</i> 102. 515. 681. 760.	<i>tuva</i> , s. <i>dur</i> .
<i>pone ponne</i> 367. 682. Nachtr. zu S. 368.	<i>smursim-e</i> 759.	<i>uhtur</i> 574. 681.
<i>porculetā</i> 466.	<i>snata</i> 169. 759.	<i>ulo</i> 154. 157.
<i>postne, pustnaiāf</i>	<i>somo</i> 108. 674. 676.	<i>umen</i> 366. 599. 682.
<i>pusnaes</i> 765.	<i>sonitu</i> 123.	<i>umtu</i> 599. 603.
<i>pre pre</i> 187.	<i>sopam</i> 108.	<i>une</i> 676.
<i>prehubia</i> 230.	<i>sorser</i> 108.	<i>unu</i> 185.
<i>Prestote</i> 230.	<i>spafu</i> 373.	<i>urnasier</i> 668. 763.
<i>preuīslatu</i> 553.	<i>speture</i> 513. 681. 760.	<i>ustentu ustetu</i> , s. <i>ostendu</i> .
<i>Propartie</i> 479.	<i>staflarem</i> 440. 536.	<i>ute</i> , s. <i>ote</i> .
<i>-pru</i> 149.	<i>stahu stahitu</i> 262. 760. 846.	<i>utur</i> 676.
<i>prupehast</i> 102.	<i>statita</i> 113. 175.	<i>uvef</i> , s. <i>oui</i> .
<i>prusekatu</i> 573.	<i>steplatu stiplatu</i> 98.	<i>uze</i> , s. <i>onse</i> .
<i>prusikurent</i> 603.	<i>su</i> 910.	
<i>pufe pufe</i> 107. 536. 603.	<i>sub- subra</i> 107. 674. 682.	<i>vakaze</i> 665.
<i>pumpe</i> 368. 911.	<i>subahtu</i> 909.	<i>vapeř- uapers-</i> 444.
<i>pumpeřia-</i> 366. 514. 598.	<i>subocauu</i> XLV. 323. 846.	<i>vaputu</i> 321. 574.
<i>Pupřikes</i> 553.	<i>sumel</i> 409. 410.	<i>uas</i> 683.
<i>purdouitu, purditom,</i>	<i>sumtu</i> 214. 674. 809.	<i>veres uerof-e</i> 316. 439.
<i>purtimele</i> 322.	<i>sutentu</i> 214.	<i>uerfale</i> 535.
<i>purom-e pure</i> 107. 510.	<i>sve sue</i> 323.	<i>veskla uesclir</i> 553. 761.
<i>pusme</i> 760.	<i>sviseve</i> 323.	<i>vetu</i> 536. 684.
<i>pustnaiāf pusnaes,</i>		<i>uirseto</i> 97. 316.
<i>s. postne.</i>	<i>tafle</i> 443.	<i>uorsus</i> 466.
<i>puze puse</i> 666.	<i>tefe</i> 514. 683.	<i>vufetes vufu</i> 319. 600. 602. 683.
	<i>tefra tefru-to</i> 674. 763.	<i>Vuvçis</i> 444.
<i>rehte</i> 134. 439. 681.	<i>tehteřim</i> 573.	
<i>re-per ri</i> 135. 439.	<i>teitu</i> , s. <i>deitu</i> .	<i>zeřef</i> 372. 374. 665.
<i>restef</i> 374.	<i>tekuries</i> , s. <i>dequrier</i> .	—
<i>revestu</i> 665. 761.	<i>termnom-e</i> 366. 439.	Irisch-Gälisch.
<i>ri</i> , s. <i>re-per</i> .	<i>tiçit</i> 124. 553.	Alt- und mittellirisch un-
<i>rofu</i> 197. 536.	<i>tiçlu</i> 553.	bezeichnet.
<i>rufu</i> 107. 535.	<i>Tlatie</i> 532.	<i>acaldam accaldam</i> 537.
	<i>toru turuf</i> 175. 198.	<i>accais</i> 537.
<i>sah̃ta satam-e saha-</i>	<i>totam tuta totem-e</i>	<i>ad-</i> , s. <i>ed-</i> .
<i>tam</i> 373. 667. 681.	197. 374. 530.	
<i>Saçe Sansie</i> 373.	<i>touer, tuna tua</i> 120. 258. 317.	
<i>sakreu</i> 98.		

- ad-ciu -acciu* 537. 692. 771.
ad-ellaím 376.
ad-fiadaím 187. 293. 522.
ad-gaur 460. 469. 571.
ad-gēn 548. 693.
ad-suidim 137. 144.
aed 179. 188.
ag allaid 568.
āg 169. 487.
agat (3. Pl.) 158. 548.
ai ae ('eius') 247.
aig ('Eis') XLV. 281.
aíl 241.
āil 177. 513. 630. 693.
āildiu, s. *ālaínd*.
aile 158. 432.
āin 693.
ainb 328.
ainm n- 376. 387.
aír- ar- 517.
aite 161.
alaile araile 445. 922.
ālaínd, āildiu 237. 380. 693.
alim 446.
all 469. 773.
am XLV. 247.
amail 770.
am-airess 517.
ammi (1. Pl.) 772.
an- ('un-') 412.
anāl 162. 171. 176.
anim 162.
anse 399.
apēlugud 537.
ar aír- 517.
ār 445. 693.
ara-chrinim 468.
araile, s. *alaile*.
āram 245. 693.
ard 323. 479.
argat 408. 479. 551.
ar-fuch 98. 326.
ar n- 247. 772.
art 548. 790. 793.
āru 588.
as- ass- 247.
at (3. Pl.) 247.
at-baill at-bail 469. 593. 606.
athir 170. 507.
atreba 685. 692. 809. 923.
atrob 245.
au ō 155. 193. 200. 772.
aue 327.
-b 329.
bā ba 295. 329.
badb-scēl 328.
bādim 606. 641.
bāg 150.
baisdim nir. 868.
ban- 399. 590.
banb 328.
barr 468. 479.
basc 517. 687.
bē ('Weib') 517. 611.
bē ('Nacht') 593.
bearla nir. 866.
bēim 358. 378.
bēl 606.
ben 124. 356. 547. 605. 610. 692. Vgl. auch *mnā*.
benim 98. 518. 636.
beo biu 98. 294. 327. 587.
beothu bethu 327.
-bēr (Fut.) 693.
-berbaim 324. 328.
berim 114. 439. 507.
bērla 866.
bern 454.
biad 327. 846.
biaíl 636.
bibdu bidbu 610. 870.
bilor 445.
bind 411.
biror 445.
bir 599. 606.
bith 98.
biu ('ich bin') 265. 294. 328. 518.
biu ('vividus'), s. *beo*.
blāth 149. 439. 514.
blāith, s. *mlāith*.
blicht, s. *mlicht*.
bligim 377. 468. 554.
blith 377. 468.
bō 327. 590. 605.
Bodb 328.
(ro) bōi 327.
boimm 687. 772.
Bōin 199.
-boing, s. *con-boing*.
bolg 446.
bond bonn 109. 694.
both 106. 108.
brāge 606.
brai 445.
braich 376.
bras 602.
brāthir brāthair 165. 509. 518. 833.
brēc 375. 380.
brī 461. 467. 518. 554. 806.
Brigit 101. 380. 411. 467. 554.
brith 455.
brō broo 327. 606. 846.
brōn 693.
bruad (Gen. Du.) 507.
bruith 331.
bruig 376.
buaid 199.
buain 694.
buith 106. 509.
būrithar būirethar 512.
bus 607.
bus gäl. 607.
cach Nachtr. zu S. 687.
cacht 516. 537. 573.
caech 186.
caill 480. 538.
caire 468. 772.
cairem 517.
caith 172.
camaph camuib 694.
camm 694.
canim 162. 375.
caoga nir. 857.
care cara 235. 574.
carr 468.
casachtach 607.
cath 537. 630. 688.
cathir 667. 689.
cē 550.
cearr nir. 433. 786.
ceinn 692.
cēl 576.
celim 124. 445. 578.
cenēl 689.
-cēr (-chēr) 689.
cerd cerdd cert 537. 690.
certle 572.
cëssaím 589.

- cēt* ('hundert') 375. 379.
 397. 411. 537. 547.
cēt- ('erster') 379.
cēt- ('längs, bei, mit')
 405.
cētal 379. 445.
cethir 124. 295. 328.
 424. 587. 605.
cethorcha 234. 236. 237.
 240. 247.
cētnē 379.
cia 187. 587.
ciall 187. 605. 773.
cian 607.
cilornn 518.
cimb 411.
cing 241.
cīr 772.
clam 377.
cland 605.
clethi 466.
cloen 188. 424. 550.
clōi 445. 572.
(ro) cloimclōiset (3. Pl.)
 864.
-cloor 240. 686. 772.
-closs (-chloss) 686.
cloth 105. 108. 564.
clū 115. 125. 307. 327.
 429.
cluain 516. 576.
cluas 686.
cnaim 381. 419. 422.
cnū 327. 375. 874.
co ('bis') Nachtr. zu
 S. 687.
coblige 376.
cobsud 244. 326.
coeca 857.
coibnes 326. 378.
cōic 116. 125. 348. 380.
 517. 587. 605.
cōica 857.
coire 125. 605.
coll 538. 773.
com- *cum-* *con-* *co n-*
 144. 375. 978. Nachtr.
 zu S. 687.
commuss 244.
con-, s. *com-*.
con-boing 375. 426. 581.
 694.
cond 375.
congoite 691.
con-mescatar 637. 687.
corn 553.
corr 686.
cosc 605.
cosmail cosmil 412.
coss 555. 574.
crann 375. 589.
crem 583.
crenim 589. 605.
cretim 427. 493. 522.
 670. 691.
cride 463. 467. 539.
-crinim, s. *ara-chrinim*.
crū 448. 570.
cruach 574.
cruim 377. 465. 605.
cū 555. 816.
cuach 575.
-cuala (ro chuala) 245.
 689.
cubus 244. 378.
cuil, cuile 456.
cuimrech 726.
cuire 144.
cuit 605. 691.
cūl 113.
cumge cumce 237. 380.
cumung 348. 549. 554.
dā, dāu, dau dō, dī
 147. 150. 239. 295.
 328. 522. 537.
dāl 689.
dall 310. 328. 376. 445.
 537.
dām 166.
Dāre 157.
da-ro-gart 474. 571.
dāu, dau dō, s. dā.
dēc dēac 846.
dechmad 402.
deich n- 120. 398. 522.
 551. 554.
del 424. 489.
delb 328.
dēnum dēnom 244.
deór nir., Nachtr. zu
 S. 379.
dēr 161. 446. 689.
derc 537. 549.
-dercaither 124.
dermet 342. 380. 398. 411.
derucc 445.
dess 119. 329. 334. 548.
 554. 685. 771.
dēt 379. 411.
dī ('duae'), s. *dā*.
dia 184. 187. 299. 327.
dibirciud 775.
dīnu 134. 486. 537.
dīthrub 245. 439.
dīu-scartaim 480.
dligim, dliged 468. 575.
do- du- = gr. *δυσ-* 105.
 528.
do-to- (Präfix und Prä-
 position) 687. 978.
do- ('dein') 688.
dō dau, s. da.
domun 109.
dorus 244. 328. 424.
 686.
do-sennat (3. Pl.) 329.
dream nir. 687.
drech 455.
drēimm 375. 411. 453.
 692.
dringid 375. 452.
druimm 687. 772.
du- do = gr. *δυσ-*, s.
do-.
dū- (Präfix) 327.
dual 689.
dub 108.
dūil 439.
dūn 113.
ē ('er') 188.
ē- ('un-') 411.
easpog (easbog nir.)
 874.
ebaim, s. ibid.
ēc 379. 394. 411.
ēcath 379. 572.
ēcen 379. 382.
ech 115. 296. 328. 551.
 554.
echtar 236. 247.
ēcndaircc 237.
ed- (prät. *ad-*) Prä-
 pos. 688.
eistim eisdim nir. 868.
ela 121.
elit 116.
emuin 281.
ēn 375. 511. 517. 689.
enech 605.
er- 428.
ēr 160.

- érig* (Imper.) 434. 549.
ermiliu 398. 411.
ern-bas 99.
err 744. 773.
escung 592. 606. 634.
ess- 124.
essamin 237. 247.
ēt 281. 379.
etarru etarro 773.
eter etir 235. 237. 241.
 247. 424. 429.

fadēin 722.
fail 326.
faiscim 326. 687. 692.
 775.
fāith 169. 326.
fāl 151.
fāss fās 169. 293. 686.
 -fē 806.
fecht 98.
fedb 94. 326. 328. 539.
fedim 124. 326. 541.
feibe (Gen.) 329.
fēin 722.
feis 306. 686. 771.
fēn 293. 548. 693.
fer 98. 298. 445.
ferenn 376.
ferg ferc 474. 554. 690.
Fergus 244.
ferr 773.
fēs 378.
fescor 303. 516.
 (ro) *fess* 685.
 (ro) *fetar* 691. Nachtr.
 zu S. 691.
fi 103.
 -fiadaim, s. *ad-fiadaim*.
fiakraighidh nir. 866.
fiche 306. 403. 549. 688.
fid 98. 326.
fidbocc 105. 377.
find finn 99.
fine 326.
 (ro) *finnadar* 99. 523.
fīr 135. 326. 728.
fiss 685.
fiur, s. *siur*.
fiu ('würdig') 329. 493.
 772.
 (ro) *fiu* ('er schlief')
 772.
flaith 326.
- Flaith-bertach* 686.
fo 109. 517.
foen 109.
foil 326.
foimtiú 380. 411.
for for- 109. 508.
for-cetal 380.
for-con-gur 469.
format 380. 411.
forngaire 468.
forñ-garti 474.
fo-sernaim 521.
foss 162. 771.
fossad 771.
fot, fota 162. 670. 691.
fri(th) (friss-) 326. 455.
 688.
froech 188.
fudom^ain 108. 237. 247.
 518. 629. 692.

gabim 575.
gabor 242.
gabul 575.
gae 188.
 (ro) *gaet* 691.
 -gainedar 412.
gair 169. 575.
gairm 575.
gam 554.
garb 468.
gary 690.
 -garti 474.
gat 575. 626. 691.
gein 551. 554.
gēis 345. 378.
gel 429. 552.
gelim 425.
gemel 358. 574.
gem-red 99. 412. 548.
 (ro) *gēnar* 693.
gerr 502. 745. 773.
giall 773.
gin giun 125.
 (ro) *giuil* 693.
glan 176.
glenim 576. 693.
glun 582.
gnāth 148. 150. 345.
 548. 554.
goet 691.
goite 723.
gonim 591. 606.
gor 144.
- gorm* 772.
graig 572.
grān 474. 568.
grēimm 378. 687.
grēss 378. 628. 685.
grēssacht 378.
grīs, grīsaim 378.
quala 693.
 -quidiu 144. 593. 606.
guirid (3. Sg.) 587. 606.
 -gur 469.
 -gussim 109.
guth 607.

huinnius 772.

iarma-foich 611.
iase 776.
ibid 507. 518. 629.
 -icim 380.
il 125. 517.
ilar 445.
imb ('Butter') 348. 587.
 606. 694.
imb imm ('um') 410.
 518. 695.
imbed Nachtr. zu S.
 675.
imbliu imliu 375. 429
 493. 512. 632. 695.
im-medōn 524.
imm-chom-arc 554.
in- ('in') 120.
in- ('un-') 411.
in in-d (Artikel) 688.
 769.
in-cho-sig in-choisecht
 605. 607.
ind- inn- in- (Präfix)
 695.
in-diu 94.
ingantach 236. 237. 247.
ingen ('Mädchen') 236.
ingen ('Nagel') 493. 596.
 632.
ingnad 398.
in-grennim 574.
in-nocht 380. 596. 607.
 685.
insce 601. 605.
ire 510.
iress 517.
is ('ist') 685. 771.
is iss, isel issel 371. 378.

- it* ('sind') 115. 241. 247. 769.
lā, lāa lāe 846.
laighu 606.
lām 418. 479.
lān 345. 475.
land lann ('freier Platz') 695.
lann ('Schuppe') 376.
lār 445. 517.
lasc 687.
lassair 516. 685. 771.
lecht 125.
-lēciu 589.
lēimm 411. 692.
leitir 241.
lem 466. 468.
lesc 687. 692.
Letha 171.
lethan 412. 457. 468. 510. 517. 690.
lī 103. 326.
lia ('mehr') 281. 517.
liag 551.
lige 125. 434.
ligim 432. 551. 726.
lūt (3. Pl.) 281.
līnaim 131. 439.
lind 125.
loathar 155. 445.
lobor lobur 237. 247.
lōg luag luach 446.
lōn luan 345. 687. 772.
lōthur 445.
luag luach, s. lōg.
luaichtide 200. 429.
luaith 328.
luan, s. lōn.
luath 429. 508.
luchtire 685.
Lugaid 243.

māam mām 693. 846.
maini 185.
maite 691.
maith 176.
māl 693.
mām, s. māam.
māo mō 240. 846.
mār 150. 176.
marb 328.
marim XLVI. 469.

māt 624. 691.
matan 691.
māthir 163. 342. 424. 688.
mblicht, s. mlicht.
mē 806.
medg 691. 723. 775.
meidhg nir., s. medg.
meirb 328.
mēit 379.
meldach melltach 538. 691.
melg 377. 445. 551.
melim 121. 377. 454.
mell, mellaim 773.
menme 240. 345.
mesc 687.
-mescatar, s. con-mescatar.
mess 685.
messimīr (Fut.) 685.
mī 132. 356. 378. 774. 802.
miad 188.
mid 104. 125. 374. 523. 687.
(ro) mīdar 132.
Mīde 120.
-mīdiur 366. 538. 685.
mīl 355.
mīl 135.
mīr 763. 773. 802.
mlāith 377. 475.
mlicht mblicht blicht 377. 468. 554.
mna (Gen. von *ben*) 590.
mōr-feser 329.
moth 522.
mō, s. māo.
-moidim 188.
-moiniur -muiniur 263. 398. 412.
moirb 849.
mraich 369. 376.
mrecht-rad 376.
mruig 376.
mug 144. 609.
muinēl 689.
-muiniur, s. -moiniur.
muir 448.

nasc, nascim 393. 687. 692. 775.

nau 211. 802.
neamh nir. 377.
neamna nir. 867.
nech 115. 349.
necht ('Nichte') 508. 515. 516.
necht ('rein') 99. 589.
nēl 357. 493. 507. 693. Nachtr. zu S. 692.
nem 374. 377.
nemed 375. 688.
nert 117. 437.
nessa, nessam 393. 628. 671. 692. 724.
net nett 95. 99. 522. 691. 723. 774.
nī 349. 774.
nice 508. 517.
nigim 606.
nīh 840.
nīmptha 827.
no, s. nu.
nocht 155. 387. 599. 606.
nōi n- 125. 294. 327. 493.
nu no 103. 375.
nūe 125. 263. 327. 344.

ō au, s. au.
ō ua 200.
ōac ōc 261. 281. 327. 380. 408. 846.
ochar 154.
ocht 548. 554. 685.
ōd 199.
odb Nachtr. zu S. 774.
oech 188. 583. 631.
oen 185.
oeth 188.
og 283.
ōi ōe 153. 317. 327.
ōitiu 111. 239. 327. 380. 411.
oland 418. 475.
olchene Nachtr. zu S. 154.
oldās 846.
omun 237. 247. 378. 518. 692.
orbe orpe 690.
orc 445. 517. 567. 630.
orgun orcun 691.
orr (Fut.) 686.
ōs uas 200. 493.

(di) pherid (Du.) 516.

-ra'dtu 147.
recht 685.
rêd 187.
renim 468.
rethim 153. 468.
ri 135. 551. 774.
riadaim, riad 187. 588.
riathar 176. 517.
rim 03.
ro 429. 507. 517.
roth 153. 445.
ruad 197. 199. 424. 522.
rûn 118.

sail 467. 469.
sail, sailim 538.
sâth 170.
salann 162. 445.
sam 404. 4. 2.
samagim 686. 770.
samail 406. 409. 412.
469.
sathech 173.
scall scoll 480.
scaraim 467. 469. 480.
570.
scim 555.
scel 605. 689.
sren 689.
sciam 555.
scinnim 573.
scollim 480.
scor 144. 467.
scuchim 554. 689.
sê 329. 564. 727. 806.
-sechetar (3.Pl.), sechem
117. 587.
secht 116. 401. 507. 515.
685.
sechtmad 412.
seir 516. 689.
seir 686.
selss 685.
selb 328.
selg 516. 691.
sen 116. 344.
sennaim ('musiciero')
329.
-sennat, s. do-sennat.
-sennaim, s. fo-sennaim.
senc 605.
(ro) seycind 375.

seser 329.
sessam 685.
sessed 685.
sê 375. 379.
si 329.
sil 132.
sir 135.
siur fur 121. 148. 296.
329. 325.
slân 477. 770.
slemon slemon 247.
518. 770.
sliab 507. 518. 770.
slicht 760.
sliass 686.
slucim 108. 380. 770.
smech 375.
smir 770.
snâm 169. 760. 770.
snâthe 150. 741. 770.
snechta 345. 607. 628.
722. 770.
snigid 588. 606.
snim 136. 726. 740.
so-, s. su-.
sredim 205. 516. 802.
sreth 468.
sruaim 192. 424. 722.
srub 454.
sruth 686.
sruth 108. 770.
su- so- 104. 769.
suan 103. 345. 507. 516.
686.
sugim 113.
sude 523.
sûil 757.
suth 108.

Tady Tadc 691.
tâid 164.
tâle 528.
tân 693.
ta'risstur 685.
ta'spenad 868.
tâl 793.
talam 480.
tallaim 516. 686.
tana 176. 245. 399. 412.
521.
t-ânac 348. 548.
tarathar 418. 480.
tarb 328.
tarrach 457. 469.

tart 462. 469. 526. 778.
-tau -tô 163. 262. 281.
770. 846.
tê 517. 846.
tech teg 115. 124. 571.
575. 694.
techim 575.
techt 575. 628. 686. 770.
teg, w. tech.
teglach 244.
temen, temel 537.
tend 770.
teoir 426.
terc 773.
tes 516. 518. 674. 686.
tê 379. 411.
tiagaim 178. 537. 571.
692. 770.
-ticim 379.
timme 518. 687. 772.
timm-orte 686.
tinaid (3. Sg.) 589. 791.
793.
-tis ('venias') 686.
tlacht 539. 693.
tlâm 539. 693.
-thuchur 532.
to- = do-, s. do-
tô- 327.
-tô, s. -tau.
to-gairm 687.
to-gu 549.
tô'sech 246. 327.
toll 687. 773.
tomm ('Hügel') 109.
590. 606. 694.
tomm ('Busch') 518.
tomus 244.
tôr- tuar- 846.
traig 690.
tri 135. 281. 424. 495.
521. 846.
trice 690. 696.
tricha 98.
tris-gatnim 626. 669.
691.
tû, tussu tusso 105.
111. 529.
tuar- tôr- 846.
tuath 197. 199. 530.
-tu'gim -fugim, tuige
138. 144.
tu'rem 245.
tu sau tu-sso, s. tû.
tüus 327.

ua 5 200.
uall 687. 773.
uan 606. 634. 693.
uas, s. 58.
uasal 200.
u'llen u'llenn 153. 424.
u'sce 687. 771. Nachtr.
zu S. 687.
uraid 243.

Britanisch.

1. Kymrisch (Welsh)¹⁾.

(Mittel- und Neukymrisch
unbezeichnet)

aballu 606.
achas 537.
addiant 379.
aer 445. 693.
am- (ym-em-) 410. 518.
amal akymr 770.
an- ('un-') 411.
anadl 171. 176. 486.
angen 379.
angeu 379. 394. 411.
ar- 517.
arall 445. 922.
aren 588.
ar-gelu 445.
ariant 408. 479.
arth 548. 790.
asgurn 740.
athref 686. 809.

banic 328.
beich 517. 687.
ber 606.
berth 686.
bericaf 328.
bericr 445.
bit 329. 518.
blawt 475.
blin 606.
boddi 606.
Boduoc akymr. 328.
bray 376.
brawd 518.

1) k ist unter c ge-
stellt.

bre 467. 518.
breuan ('Handmühle')
327. 606.
breuan ('carrion-
crow'), breuad 474.
590.
breuant 606.
bro 376.
brwyn 698.
buck akymr. 605.
bwyell 636.
bydaf 518.
byw 98. 294. 327.
bywyd 327.

caeth 516. 573.
cant ('100') 375. 379.
411. 537. 547.
cant ('längs, bei, mit')
akymr. 405.
canu 375.
car 574.
cared akymr. 468.
caredd cerydd 468.
carr 468.
celli 480. 538.
celu 578.
cenell akymr. 689.
cenn 692.
cerdd 537. 690.
cerydd 772.
chuechet akymr. 685.
chwaer 295. 329.
chwech 119. 313. 329.
564. 727.
chwedl 605. 689.
chwegr 116. 432. 555.
chwegrun 304.
chwi 329.
chwys 305.
ci 555.
ciglef 689.
cilurnn akymr. 518.
claf 377.
clefyd 377.
cloeu 445. 572.
clun 567.
clust 686.
clyw 115. 125. 307.
327.
cneuen 327. 375. 874.
cog 576.
coil akymr. 576.
coll ('Hase') akymr. 773.

coll, colled ('Verlust')
538.
corn 553.
cosp 605.
craf 583.
crau 570.
credu 691.
cregyryn 567.
crug 574.
crych 516. 776.
cuthr 625.
cychwyn 573.
cyffing 554.
kynfaf 379.
cywain 698.
cywely 378.

dacr akymr. 426.
dall 328. 376. 588.
dant 379. 411.
darn 474. 541.
datl akymr. 689.
daun 156. 157.
dec akymr. 554.
deg 554.
deheu (akymr. dehou)
329. 334. 548. 554.
685.
delw 328.
derwen 340. 445.
diauc akymr. 154. 157.
dierchm akymr. 554.
dieu 575.
dou akymr. 328. 537.
dryll 751.
duu akymr. 327.
duw 327.
dwfn 518. 692.
dy ('dein') 688.
dy- (Präfix) 688.

ebol 328. 554.
equin akymr. 596.
eh- 124.
eirif 693.
elain 116. 433.
em- 410. 518.
enep 605.
eryr 445.
etn akymr. 115. 375.
511. 517. 676. 689.
ffer 516. 689.

- ffrau* 516.
ffruwl 770.

gaem akymr. 548. 554.
gafael 575.
gafl 575.
galw 576.
garan 469. 571.
garm 575.
garw 468.
gawr 575.
geni 554.
gerran 773.
glin 582.
glynaf 576.
gnawt 150. 554.
gor 587. 606.
gorwydd 538.
guery akymr. 549.
guid akymr. 326.
guir akymr. 135.
guith akymr. 98.
gulat akymr. 326.
guo- akymr. 109. 517.
gur akymr. 445.
gwas 162. 771.
gwasgu 687. 692.
gwastad 771.
gwaed 169.
gweddwr 326. 328.
gwest 686. 771.
gwiw 772.
gwlad 326.
gwlan 418. 475.
gwrm 772.
gwydd 326.
gwynt 337. 381. 802.

haf 412.
hafal 409. 412. 469.
haidd 772.
halen 445.
heddyw (mkymr. *he-diw*) 94. 294. 527.
helw 328.
helygen 467.
hepp akymr. 601. 605.
heul 439.
holl 376.
hun 345. 516.
hygar 769.
hynt 375. 379.
hysp 605.

ia 281.
ias 793.
iau 793.
ieuanc 261. 281. 327. 408.
int (3. Pl.) akymr. 115. 769.
is ('unterhalb') 378.
is iss (3. Sg.) akymr. 685. 771.
isel 378.
Iud-nerth akymr. 270. 281.

laun akymr. 475.
laur akymr. 517.
liaus akymr. 281.
litan akymr. 412. 468. 517. 690.
Litau akymr. 171.
llachar 516. 685. 771.
llam 411. 692.
llaur 445.
llel 517. 606.
llesg 687. 692.
lliw 103. 326.
lludw 328.
llyfn 518. 770.
llyncaf 770.

mael 693.
maidd 691.
maint 379.
malaf 462. 469.
mam 161.
marw 328.
maur akymr. 150.
maur 150.
meddwl 538.
mer 770.
merw 328.
mis 378.
myyalch 97.
mynwgl 689.
mysgu 637. 687.

nant 375.
naw 125. 327.
nawf 770.
nef 374. 377.
nesaf 628. 671. 692. 724.
ney nei 517.

niwl 507. 693.
noden 770.
noeth 606.
nudd 536.
nyth 774. 691.

oen 606. 634. 693.
ofn (mkymr. *ofyn ouyn*) 378. 518. 692.
onnen 772.

pair 605.
pas 608.
pedwar (akymr. *pet-guar*) 124. 295. 328. 587. 605.
peth 605. 691.
peu-noeth 607. 685.
pimp akymr. 348. 517. 587. 605.
plant 605.
poeth 517.
popurys 517. 598.
prenn 375. 589.
pryf 377. 465. 605.
prynaf 589. 605.
prwy 187. 587.
prwyll 605. 773.
pybyr 849.

rhaidr 176. 517.
rhait 685.
rhif 103.
rhod 445.
rhudd 199.
rhych 466.
-ri akymr. 135.
rit akymr. 466. 517.

sarn 474.
sefyll 686.
seith 515. 685.
seithuet 412.
seren 686.
strutiu akymr. 686.

taith 575. 628. 685. 770.
tant 379. 411.
taradr 418.
tarw 328.

tes 516.
tom 606.
treb akymr. 507.
tri 135.
troed 690.
tud 199.
tuwl 687. 773.
tyn 770.
tywys, tywysog 327.

uceint akymr. 688.
uch, uchel 200.
ucher 516.

wyth 554. 685.

ych 110.
ym (1. Pl.) 772.
ym- = *em-*, s. *em-*.
ymenyn 348. 606.
ysgar 469. 570.
ysgarthu 480.
ystlys 686.

2. Cornisch.

ascorn 740.
befer 448. 518.
beler 445.
benen 605.
ber 606.
bomm 378.
bras 602.
bro 376.
caid 537.
cam 694.
cans 379.
kelli 538.
kensa kynsa 379.
claf 377.
clevet 377.
dal 376.
dans 379.
daras 328. 686.
darn 474. 541.
eath 554.
elerch 121.
erav 518.
guhien 516. 692.
hair 693.
iou 793.
iouenc 281. 327.
isel 378.

linhaden, linaz 852.
liu 326.
lof 479.
lyw 326.
med 374.
mis 378.
naw 125. 327.
nef 377.
neid 774.
noit 516.
noyth 606.
own 378.
peber 517.
peswar 328. 605.
pryf 377.
pymp 517.
seyth 515.
steren 686. 740.
tanow 176. 412.
tat 158.
tes 516.
tus 199.
yllyf 376.
whethl whelth 605. 866.

3. Bretonisch.

(Mittel- und Neubretonisch
unbezeichnet)

a-is 378.
an 769.
ancou abret. 379. 394.
 411.
ar- 517.
arc'hant 479.
bann abret. 411.
banv 328.
barr 469.
beler 445.
benaff 518.
blot blod 377.
boem 378.
bou-tig abret. 571. 575.
 605.
bre 467. 518.
bro 376.
kant 379. 537.
carez 772.
claf 378.
klanv 378.
corcid abret. 686.
kreis 468.
cruc abret. 574.
dacr abret. 161. 446.
 533. 689.

dall 328. 376. 538.
delc'her delc'hel 851.
denaff 537.
derch 549.
derc'hel 851.
dramm 687.
eiz 554.
env 377.
et-binam abret. 98.
faut 480.
felch 516.
frut abret. 770.
garu 468.
groez 378.
guohi abret. 337. 516.
 692. 868.
gwezenn 326.
haff 412.
he-gar 769.
heiz 772.
hent 375. 379.
holl 376.
hun 516.
iaouank 281. 327. 411.
izel 378.
lamm 411. 692.
ledan 412.
lenad linad 852.
louazr 155. 445.
marv marf 328.
melen 424.
miz 378.
naska 687. 692.
neiz 774.
nowid abret. 125.
pas 608.
pemp 517.
pevar 328. 605.
prennest prennestr
 870. 872.
rec abret. 466.
Rethualart abret. 866.
-ri abret. 135.
ro- abret. 517.
ruz 199.
seiz 515.
serz 686.
sterenn 433. 526. 686.
strouis abret. 521.
tal 469. 473.
tanav 176. 412.
tarv tarf 328.
tec'hel 575.
teffal 537.
tud 199.

4. Altbritannisch.

Ἀργεντό-ροξος 574.
Brigantes 554.
cambo- 694.
catu- 537.
Cuno-cenni 692.
Dago-bitus 98.
Dervaci 340. 445.
Maglo-cune 693.
Πετοραγία 328. 605.
torisaci 246.
Vendu-barri 469.

Ogominschriften.

ari arri 238.
Cunagussos 109. 236.
inigena 236.
Lugudeccas 243.
Segamonas 242.
Trenalugos 239.

Gallisch
 (Altkeltisch).

acaunum 162.
Ayro-talus 160.
Aedui 188.
Allo-broges 376.
ambi- 96. 410. 513. 518.
 695.
an- ('un-') 411.
Arduenna 323. 479.
are- 517.
Are-brigium 468.
Art-albinnum 922.
Ate-bodua 328.
At-esui Ἀτ-επόμαρος 922.
Atrebatas 685. 692. 809.
 923.
Augusto-ritum 466. 517.

Belatu-cardus 866.
Bello-vesus 772.
benna 692.
Bibrax 448. 518.
bitu- 98.
Bodicus 199.
Boduo-genus 328.
Boudillus, Boudo-bri-
ga 199.
brace 376.

Brigantia 468.
Brigiani 468. 518. 554.
briva 332. 504.
Brogitarus 376.
bulga 446.

cambium 411.
cambo- 694.
Carantus 574.
χάρον 553.
carrus 468.
Cassi-talos 473.
catu- 537.
Κατον-γνατος 150.
Κέμμερον 378.
Cevenna Cebenna 378.
Cinges 241. 813.
Cintu-genus 379. 554.
Cintu-gnatus 419. 499.
Clutamus 863.
com- 144.
Coslum 773.
Crixos 517.
curmen xovqui 377.

Dago-cassus 162. 771.
dede 522.
Dero-gnata Δειονορα
 187. 327.
Dexsiva 94. 685.
Divico 571.
Dubis 108.
dubno- (*Dubno-rix*
Dumno-rix) 109. 378.
 518. 692.
-dūnum -dounon 113.
dvorico 328.

epo- 115. 296. 328. 554.
ex- 124.
Ex-obnus Ex-omnus
 378. 518. 692.

gaison Γαίσατοι 188.
Giamillus 412.
gronna grunna 376.

Hercynia 514. 607.

Jantu-marus 281. 379.
Jovincillos 281. 327.

Letaria 171.
Leucamulus 863.
Leucetius 199.
Litano-briga 412. 690.
Litu-gena 468. 517.
Luxterios Lucterius
 685.
Lugu-selva 328.

Maglo-cunus 693.
Magu-rix 610.
Mani-captus 516.
-marus -mara 150.
medio- (*Mediolanum*)
 120. 263. 380.
mesga 691. 723. 775.
Messulus Meddulus
 685.
Mori-tasgus 691.

nanto 375.
νεμητορ, Nemeto-marus
 242. 375.
Neptacus 516.
Nerto-maros 117.
Neri-dunus, Nerio-du-
num Novio-dunum
 125. 263. 297.

Orgeto-rix 691.

πεμπε-δουλα 116. 605.
petor-ritum 124. 605.
petru- 260.

reda 187. 538.
Rigo-magus 135.
Ritu-magus 466. 517.
-rix 135. 504. 551.
ro- 517.
Roudus 199.

Σεγο-δουνον, Segov-el-
launi 549.
Smertu-litanus 412.
 468. 517.
Su-agros 693.
Su-carus 769.
Svadu-rix 313.

Tanarus 412.
tarros 261. 328.
Teuto-bodiaci 199.
Teuto-matus 176. 199.
Ticinus 575.
Toulus, Τούλιος 199.
Tri-casses 977.
Tri-corii 144.
tri-garanus 469. 571.

uxello-(Uxello-dunum)
200. 687.

oratus 169.
ver- 109. 117. 508.
Ver-ugri 445.
Ouregionos 773.
vergo-bretus 549.
ver-tragos 690.
resu- 493.
vidu- (Vidu-casses) 98.
325.
Vindo-bona 99.
vo- 109. 517.

Gotisch.¹⁾

-abrjan, s. bi-abrjan.
abrs 518.
af 158. 511.
af-aikan 630.
af-dauips 382.
af-skiuban 202.
aggrus 05. 161. 348.
381. 549. 706. 928.
agis 127. 853.
ahtau 548. 803.
ahtuda 211.
aku 608. 609.
a-han aijan 630.
ahta- (ahta-tundi) 115.
296. 333. 551.
-aikan, s. af-aikan.
ains 185. 189.
airis 777.

1) h folgt auf h, þ auf t.

Die Präsenta sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.

airzeis 766.
ais 161.
aips 188.
aiciski 602. 625. 660.
aius 208. 310. 330. 802.
akrs 158. 162. 434. 548.
ala- 382.
alan 382. 446.
aleina 153. 155. 424.
alēw XLV. 145. 227.
aljis 158. 432.
alls 382.
alpeis 446.
ams 155. 351. 777.
ana-biudan 192. 200.
530. 657. 706.
ana-busns 706.
-anan, s. us-anan.
ana-niujan 337.
ana-sulan 791.
and and- anda- 158.
981.
and-hruskan 470.
anda-nunts 386.
anhar 934.
anza (Dat) 777.
ayizi 818.
ara 445.
arbais 450. 521. 708.
arbi 691.
arhvazna 603. 613.
arjan 285.
armatō 284.
arms ('Arin') 474.
arms ('arm') 708.
anans 778. 943.
asgō 780.
asilu-yairnus 606. 610.
asneis 778.
asts 140. 723. 755. 780.
atta 161. 163. 818. 854.
at-pinsan 371. 783.
apn 676.
augō 155. 611. 613.
auksa 110. 776.
aukan 193. 201. 493.
574.
aurāli 852.
aurti-gards 679.
aurtja 679.
ausō 193. 201. 772.
Austro-goti 776.
awēpi 153. 817. 390.
awistr 636. 863.
awo 304. 330.

baidjan 178. 183.
bairan 114. 439. 507.
706.
bairhts 493. 566. 686.
balgs 446.
bandi 707.
bandicjan 387.
barizeins 161. 514. 760.
barn 365.
bauan 333.
baur 465. 471.
baurgs 518.
beidan 178.
beitan 178. 519.
berusjōs 104. 285.
bi 509.
bi abrjan 518.
bidjan 536.
bi-gitan 571.
bi-laigōn 432. 551.
bi-leiban 519. 697.
bindan 125. 345. 523.
539. 706.
bi-sunjanē 707.
-biudan, s. ana-biudan.
biugan 596. 613. 615.
630.
bi-ūhts 382.
blandan 422. 521.
bleips 383.
-blēsan, s. uf-blēsan.
bligigan 331.
blinds 449. 521.
blōma 149. 439. 514.
blōstreis 702.
brah 383.
brikan 426. 467. 470.
brōþar 165. 169. 509.
brūkjan 113. 426. 603.
brunna 511.
brup-faps 153. 513.
brūps 342.
daddjan 172. 283.
dails 261.
dauhtar 104. 109. 528.
581. 628.
dair, dauirō 109. 424.
706.
-daursan, s. ga-daursan.
deigan 535. 551.
dis-hniupan 703.

<i>diskritnan</i> <i>dis-skrit-</i> <i>nan</i> 725.	<i>fugls</i> 446.	<i>-ginnan</i> , s. <i>du-ginnan</i> .
<i>diups</i> 518. 629.	<i>fulgins</i> 698.	<i>gistra-dagis</i> 794.
<i>dius</i> 493.	<i>fulls</i> 345. 382. 423. 481.	<i>-gitan</i> , s. <i>bi-gitan</i> .
<i>dōms</i> 147.	<i>fūls</i> 113.	<i>giutan</i> 552.
<i>du-ginnan</i> 335.		<i>glaggwō</i> 331. 556. 610.
<i>dulgs</i> 468. 575.	<i>ga-baiurps</i> 455.	<i>Gotones Gothones</i> 110.
<i>dwals</i> 310. 328. 334. 538. 540.	<i>ga-bruka</i> 715.	<i>grēdus</i> 467.
	<i>ga-daiursan</i> 446. 457. 523.	<i>grips</i> 574.
	<i>ga-dēps</i> 131. 522. 539.	<i>guma</i> 415. 551. 792.
<i>fadar</i> 170. 176. 507. 538. 697.	<i>ga-faiurds</i> 480.	<i>gunds</i> 657.
<i>fagrs</i> 177. 513. 555. 630.	<i>ga-fēhaba</i> 486. 504.	<i>Gutones</i> 110.
<i>fāhan</i> 382. 555. 630.	<i>gaggs, gaggan</i> 349. 381. 422. 555. 577.	
<i>faiflōkun</i> 520.	<i>ga-hardjan</i> 337.	<i>-h</i> (Partikel) 115. 592. 952. 983.
<i>faih</i> 188. 583. 631.	<i>gaidw</i> 390. 577.	<i>hafjan</i> 285. 286. 519. 573.
<i>faihu</i> 120. 519.	<i>-gaisjan</i> , s. <i>us-gaisjan</i> .	<i>hāhan</i> 381.
<i>fair-</i> 428.	<i>gaiteins</i> 101.	<i>haifsts</i> 703. 711.
<i>fairguni</i> 514. 611.	<i>gaits</i> 874.	<i>haihs</i> 186.
<i>fairra</i> 382. 510.	<i>ga-kusts</i> 109.	<i>hails</i> 575.
<i>fairzna</i> 424. 778. 802.	<i>ga-laufs</i> 200.	<i>hairda</i> 706.
<i>faran</i> 481.	<i>ga-mains</i> 185.	<i>hairtō</i> 427. 493. 539. 709. 803.
<i>farjan</i> 434.	<i>ga-malteins</i> 528.	<i>hallus</i> 572.
<i>fastubni</i> 383.	<i>ga-munds</i> 398. 413.	<i>hals</i> 598. 611. 778.
<i>faur, faura</i> 456. 471. 517. 932.	<i>ga-nagljan</i> 493. 632. 698.	<i>hals-agga</i> 357. 572. 698.
<i>fidur-</i> 110.	<i>ga-naiuha</i> 393.	<i>halts</i> 538.
<i>fidwōr</i> 124. 151. 295. 334. 424. 587.	<i>ga-nauhan</i> 393.	<i>hana</i> 162. 375.
<i>filigri</i> 821.	<i>ga-nawistrōn</i> 863.	<i>handugs</i> 375.
<i>filu</i> 460. 517.	<i>ga-nisan</i> 748.	<i>-hardjan</i> , s. <i>ga-hard-</i> <i>jan</i> .
<i>filu-faihs</i> 189. 630.	<i>ga-qiss</i> 701.	<i>hardus</i> 337. 697.
<i>fimf</i> 116. 348. 587. 615.	<i>ga-qiujan</i> 333. 337.	<i>harjis</i> 144.
<i>fimfta-</i> 125. 587. 615.	<i>ga-qumps</i> 394. 397. 413.	<i>hatis</i> 630. 853.
<i>fisks</i> 776.	<i>ga-rēdan</i> 136. 428.	<i>hauns</i> 196. 345.
<i>flahta</i> 511.	<i>-rēdan</i> , s. <i>ga-rēdan</i> .	<i>haurds</i> 479.
<i>flōdus</i> 149. 150. 204. 486.	<i>ga-skapjan</i> 629. 709.	<i>haurn</i> 470. 554.
<i>fōdr</i> 158.	<i>ga-sōpjan</i> 170.	<i>hawi</i> 331. 337. 338.
<i>fōtus</i> 147. 486. 527.	<i>gasts</i> 571. 577. 706.	<i>heiwa-frauja</i> 185. 555.
<i>fra-</i> 507.	<i>ga-tairan</i> 446. 464. 541.	<i>hi-</i> (<i>himma</i>) 96. 550.
<i>fraihnan</i> 446. 554.	<i>ga-talzjan</i> 778.	<i>hilms</i> 380. 429.
<i>fraisan</i> 925.	<i>ga-tarhjan</i> 537. 549.	<i>hindumists</i> 379.
<i>fra-itan</i> 136. 925. 926.	<i>ga-taurps</i> 463.	<i>hiri</i> 100. 928.
<i>fraiū</i> 925.	<i>ga-teihan</i> 184. 532. 555. 630.	<i>hlahjan</i> 631.
<i>frasts</i> 501.	<i>gatwō</i> 334.	<i>hlains</i> 188. 424. 550.
<i>fra-wardjan</i> 137. 697.	<i>ga-pairsan</i> 434. 777.	<i>hlaiw</i> 333.
<i>fra-wairhts</i> 470.	<i>gaumjan</i> 925.	<i>hlaupan</i> 572.
<i>freidjan</i> 103.	<i>ga-wasjan</i> 303. 722.	<i>hlifan, hliftus</i> 434. 519. 576. 700.
<i>fr-ētum</i> 495.	<i>ga-weisōn</i> 665. 701.	<i>hliuma</i> 192. 343. 429.
<i>frijōn, frijonds</i> 499. 519.	<i>ga-wigan</i> 129. 293. 548. 706.	<i>hlūtrs</i> 446. 539.
<i>frius</i> 513. 757.	<i>gazds</i> 575. 626. 669. 691. 704.	<i>hneiwan</i> 600. 609. 612.
<i>fruma</i> 423. 470.	<i>giban</i> 575.	<i>-hniupan</i> , s. <i>dis-hniu-</i> <i>pan</i> .

hōrs 574. 934.
-hruskan, s. *and-hruskan*.
huggrjan 406. 576.
hugjan 110.
hūhrus 406. 576.
huljan 470.
hulundi 456. 471. 578.
hund 381. 397. 537.
 538. 547. 697.
hunds 336. 555.
hunsl 336. 567. 702.
-hūs 671. 704. 781.
huzd 625. 704. 706.

hwairban 608.
hvan 932.
has, *ha* 587. 607. 612.
 933.
hapar 128.
hē 131.
heila 607.
heits 295. 333. 632.
hōftuli 825.

id- 523.
iddja 283.
ik 117. 634. 931.
im 779.
in 120. 366.
in-sailjan 183.
is ('er') 94.
is ('du bist') 776.
itan 532. 539.
ip 523.
iusila 493.
iusiza 493.
izwara 779.

jabai 261.
jains 282.
jēr 282.
jiuleis 613.
juggs 261. 282. 336.
 408. 698. 802. 847.
juk 103. 570. 793.
junda 332. 407. 802.
jūs 114. 261.

kalbō 519. 593. 611.
 706.

kalds 481. 574. 576.
kann (*kunnum*) 400.
 548.
kaurn 423. 481. 568.
 710.
kaurus 103. 337. 456.
 590. 601. 611.
kausjan 193.
kinnus 335. 634.
kiusan 197. 200. 549.
kniu 333. 381. 555.
kriustan 590. 614.
kuni 414. 551.
kunps 422. 423.
kustus 109.

laggs 530. 579.
-laigōn, s. *bi-laigōn*.
lailōun 448.
land 695.
lasiws 333.
lats 175. 176.
lauhatjan 194.
lauhmuni 405. 414.
laun 446.
-leiban, s. *bi-leiban*.
leihts 615. 700.
leihvan 180. 424. 589.
 608. 698.
lētān 133. 150. 437.
lēw 209. 333.
ligan 125. 150. 434.
lists 99.
liufs 200. 429. 519.
liuhap 199. 429.
lukarn 128.
lūns 112.
lustus 470.

magaps 610.
magus 609.
mahts 628.
maihstus 100. 703. 705.
 781.
mais, *maiza*, *maists*
 176. 177.
maitan 702. 726.
malan 481.
manags 583.
mana-sēps 132. 136.
manna 385.
marei 448.
marka 376.

marzjan 777.
mapl 540. 635. 712.
maurpr 386. 462.
maur 609.
mauilō 610.
mēl 136.
mēna 132. 136. 933.
-mērs 150.
midjis 120. 127. 263.
 380. 524.
miduma- 399.
mikils 128. 634.
milip 355.
miluks 418. 821.
mimz 347. 758. 763.
 777.
minniza 335.
mins 97. 385. 809.
missa- 701.
mitan 366. 538.
mizdō 207. 524. 626.
 723. 780.
munan 414. 415.
mundrei 364.
munds 389.
mulda 454.

-nagljan, s. *ga-nagljan*.
nahts 380. 596. 700.
namnjan 383.
namō 348. 383.
nagaps 155. 387. 599.
 715.
-nauhan, s. *ga-nauhan*.
naus 333.
naups 390.
-nawistrōn, s. *ga-nawistrōn*.
nēva 148.
nēpla 136. 726.
ni 115. 349.
niba 925.
ni-h 100. 608.
-nisan, s. *ga-nisan*.
nist 925.
nipjis 637.
-niujan, s. *ana-niujan*.
niujis 125. 263. 297.
 337. 344.
niun 120. 125. 294. 493.
niunda 336. 416. 847.
niutan 202.
nu 952.

paida 519.

qēns 610. 617.

qiman 380. 587. 610. 612.

qinō 124. 356. 605. 610.

qipan 606.

-qiujan, s. *ga-qiujan*.

qius 98. 294. 327. 333. 587. 610.

raihts 538. 700.

-rakjan, s. *uf-rakjan*.

rapjō 176. 446.

raupjan 519. 629.

raups 197. 201. 424. 522.

razn 778.

-rēdan, s. *ur-rēdan*.

reiki 504.

reiks 504.

rimis 428.

riqis 114. 432. 587. 610.

rōdjan 147.

rūna 113.

saian 147. 284.

saihs 119. 259. 564. 700.

saihan 601. 608. 612.

-sailjan, s. *in-sailjan*.

sainu 952.

saiwala 177.

salbōn 513. 757.

salt, *saltan* 162. 445. 533. 538.

sama-kunjis 265.

satjan 137. 144. 709.

saps 173.

sauil 318. 332. 439.

saups 700. 790.

siau sijau 285.

sibja 127. 519.

sibun 116. 507. 855.

sigguan 608. 706.

sigis 127. 549. 556.

siggan 382. 610. 615. 630.

sihu 100.

-silan, s. *ana-silan*.

sind 115.

sinista 116. 344.

sinps 375. 379. 707.

sis 259.

sitan 486. 523.

sitls 434. 529.

siujan 285. 288. 775.

siuns 613.

skaban 169. 583. 629.

skadus 334. 928.

-skadujan, s. *ufar-skadujan*.

skaidan 177. 548. 701.

skalja 141. 582.

skanda 381.

-skapjan, s. *ga-skapjan*.

skatts 709.

skapjan 696.

skeinan 103. 555.

skeirs 103. 934.

skēujan 554.

skilja 116.

-skiuban, s. *af-skiuban*.

skōhsl 703.

skuggwa 331.

skulan 701.

skūra 567.

slahan 698.

slēpan 176. 519. 776.

sliupan 514. 764.

smairpr 770. 775.

snaiws 189. 190. 345. 588. 609. 612. 722. 775.

sneipan 384.

sniumundō 413.

snōrjō 150. 776.

sōkjan 166.

-sōþjan, s. *ga-sōþjan*.

speiwan 518.

spilda 480.

staiga 183.

stairnō 433. 526. 740.

stairō 739.

staps 170.

stana 332.

stautan 113. 201. 726.

steigan 178. 189. 537. 571. 577.

stibna 382. 383.

stiks 572.

stiur 934.

stiurjan 175. 209. 802.

stōjan 332.

stōls 169.

stōþ 163.

straujan 521.

sugil 332.

sums 342. 399. 415.

sunja 707.

sunjis 264. 267. 285. 401. 707.

sunus 108. 109.

suts 528.

swagguwan 609.

swaihra, *swaihrō* 116. 304. 334. 432.

swaran 481.

swarts 324. 479.

swein 103. 339.

swēs 722.

swinþnan 707.

swistar 121. 295. 334. 776.

tagl 555. 689.

tagr 161. 426. 446. 533. 929.

taihsua, *taihsuō* 119. 329. 334. 548.

taihun 120. 522. 551.

taihunda 407. 413.

taihuntēhund 630.

-taíran, s. *ga-taíran*.

-talzjan, s. *ga-talzjan*.

-tarhjan, s. *ga-tarhjan*.

tauí 332.

taujan 332.

-teihan, s. *ga-teihan*.

tēwa 609.

tigus 707.

timrjan *timbrjan* 384. 826.

tiuhan 197. 539. 570. 614. 615. 709.

trauan 331. 333.

triggwaba 331. 610.

triu 333. 445. 528.

trudan 470.

tuggō 408. 533.

tundnan 707.

tunþus 379.

tuz- 105. 528.

tuz-wērjan 135. 326. 728.

twaddjē XLVI. 283.

twai 295. 334. 522.

twEIFs 540.

twistandan *twis-stan-*
-dan 259. 725.

pa- 523. 779.
pagkjan (*pāhta*) 382.
pairkō 477.
-pairsan, s. *ga-pair-*
san.
pan 932.
panjan 521.
parihs 100.
pairnus 470. 538.
pairp 507. 519.
pairstei 462. 470.
pairsus 470.
pei 933.
peihan 125. 189. 382.
 526. 579.
peihō 608.
-pinsan, s. *at-pinsan*.
piuda 197. 200. 530.
plahsjan 532.
pluhan XLVII. 532.
 539.
pragjan 690. 696.
preihsl 703.
preis 126. 424. 521. 846.
-priutan, s. *us-priu-*
tan.
pruts-fill 129.
pagkjan (*pūhta*) 382.
 414.
pulan 456. 528.
pūsundi 114.
pwairhs 540. 611. 612.

ufar 105. 434. 508.
ufar-skadwjan 337.
uf-baulips 613.
uf-blēsan 177. 519.
uf-rakjan 434. 549. 555.
-uh 110.
ūhtwō 382. 399.
un- 415.
un-airkns 551.
undar 413. 536.
uns 394. 405. 492.
un-tila malsks 475.
un-weis 671. 701.
un-wunands 330. 400.
 415.
ur- *us-* 776.
ur-rēdan 147.
us-anan 162.
us-beisns 705.
us-fulnan 809.
us-gaisjan 723.

us-laubjan 193.
us-rūmnan 776.
us-skaus 575.
us-skawjan 337.
ustass us-stass 725.
us-priutan 530.

waddjus 283.
wagjan 137.
wahsjan 493. 574. 700.
wahsts 703.
wahtwō (*wahtwa*) 334.
waian 284. 337.
wair 98. 100. 298. 934.
wairpan 316. 439. 521.
 538. 698.
wait (*witan*) 178. 330.
 522.
waldan 326. 481.
waljan 144.
walwjan 425.
-wardjan, s. *fra-*
wardjan.
warmjan 144. 613.
-wasjan, s. *ga-wasjan*.
watō 303. 330. 541.
waūrd 303. 535.
waūrkjan 264. 285. 286.
 303. 470. 549.
waūrms 330. 425.
waūrstu 335. 703.
waūrts 317. 479.
weihan ('kämpfen')
 326. 576.
weihan ('weihen') 553.
weihs 189. 557.
weis ('wir') 298.
-weisōn, s. *ga-weisōn*.
weitwōps 189.
widuwō 94. 257. 326.
 330. 539.
-wigan, s. *ga-wigan*.
wigana- 697.
wilwan 609.
winds 126. 337. 381.
 802.
wisan 330.
wit 931.
witan, s. *wait*.
witubni XLVI. 383.
 853.
wipōn 696.
wipra 99.
wiprus 117. 129. 528.

wizōn 493.
wlits 330.
wōds 169. 326.
wraigs 189. 330. 610.
 612.
writs 330.
wruggō 452. 471.
wulands 471.
wulfs 293. 330. 455.
 470. 596. 615. 616.
wulla 481.
wundufni XLVI. 383.
 853.

Hochdeutsch¹⁾.

1. Althochdeutsch²⁾.

ab 163.
aba 511.
āband 855.
ab-lāz 981.
afalōn 153.
affoltra 715.
afful, s. *apphul*.
after 128.
Aggo 818.
aha 608.
ahhar, s. *ackar*.
ahil 547.
ahir ehir 163. 546.
ahsa 158. 561.
ahsla ahsala 446. 703.
 713.
āhta 382.
ahto 250. 803.
ackar acchar ahhar
 162. 446. 715.
al 382.
allet mfränk. 711.
alt 446.
āmar 282.
amazigo Nachtr. z. S.
 350.
amma 854.

1) Die Präsensia sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.

2) *c* und *ch* suche man unter *k*, *qu* unter *kw*, *r* unter *f*.

- ampfaro* 162. 343. 384. 826.
ana-blast 177.
anado, anto 315. 420. 659.
angi engi 381. 706.
angul 357. 572.
ancha 572. 698.
ancho 142. 348. 587.
anto, s. anado.
anut 418. 419.
apphul aphul apfol afful 715.
arg 691.
arm ('arm') 708.
arn 778.
ars 432. 744. 777.
ās 665. 701.
asc 154. 155. 564.
asca 754. 780.
ast 780.
ātum 385.
auga-tora 109.
auwia, s. ouwa.
awist ewist 863.
awi-zoraht 153. 155. 589. 613.
az 163. 933.

bāgan 150.
backan bahhan 155.
balg 446.
bannan 173. 511.
be-cnuodelen 541.
belgan 446.
bellan 430. 778.
beran 128. 706. 714.
Berhtung 414.
besamo besmo 823.
beta, bet 99.
bī 509.
bibar bibur 129. 448. 518. 706.
bi-ginnan 335.
bīhal 540. 636. 712.
bi-līban 519. 697.
bim (1. Sg.) 779.
bintan 125. 539. 706. 713.
bior 448.
biotan 200. 539. 706. 713.
bircha pircha 450. 548.
bi-telban -delban 449. 472.

bittar 711. 715.
bitten 100. 713.
bīzzan bīzan 519.
blāen 519.
blantan 422.
blāo blā 333.
blāsan 519.
blecchen 493. 512.
bliuwan 331.
blōdi 435.
bluostar 702.
bodam bodum 109. 385.
bock poch 710.
borōn 464.
brāwa 445. 504. 507.
brehhan 470.
bremān 342. 383.
brettan 556.
briuwan 331.
broccho 715.
brōsma 702.
brūhhan 113.
brucka 332.
brūn 112.
bruoder 169.
būan 333. 509.
būh 631.
buhil 613. 630.
būlla 596. 613.
bungo 414.
buog 164.
buohha buocha 151. 168.
burg puruc purag 447. 461. 554.
burst 442. 469.

c und ch s. unter k.

dagēn 136.
dah 138. 571. 577. 711.
dahs 541.
dāhta 382.
dār dā 933.
daz 933.
dehsa dehsala 541. 562. 790.
deismo 712.
decchen 144.
-delban, s. bi-telban.
demar 537.
derren 137. 777.
dīhan gi-dīhan 125. 189. 382.

dili 472.
dinsan 778.
dinstar 776.
diota 200.
diwingan 335.
do, s. du.
dola 310.
donar 412. 726.
dorf thorph 507. 519. 709.
dorn 470. 538.
dri 126. 846.
drigil 690. 696.
driozan 197.
du do ('du') 105. 529.
dūhen 336.
dūhta 382.
dūmo 114.
dunchen 414.
dunni 335. 399. 414.
durri 470.
durst 470. 773.
dūsunt 114.
dwerah, dwerawēr 611.
dweran 260. 334. 540.
dwingan 311. 334. 336. 540.

eban 385.
ebur 120.
egiso 127.
ehir, s. ahir.
ei 283. 944.
eid 188.
eiginen 630.
eihhōn 630.
ein 189.
eisca, eiscōn 180. 564. 679. 724.
eit 179.
eitar 179. 189.
eiz 179.
ekka 163.
elbiz 439. 514.
elina 153. 155.
elira, s. erila.
elm-boum 466.
enēr 282.
engi, s. angi.
er ir 934.
ērahhar 335.
erda 127.
erdīn 128.
erila elira 766. 874.

esni 778.
ēwa 330. 802.
ewist awist 863.
ewit 330.
ezzan 539.
ezzih 874.

fagar 555.
fah 177. 630.
fāhan 382. 555.
falla 669.
fallan 382. 669. 716.
falo, falwēr 334. 340. 449. 520.
fang 382. 555.
farh farah 445. 517. 567. 630.
varn farn farm 345. 850.
fart 480.
far-werten 697.
fasōn 765.
fater 176. 538. 697.
fatureo 337.
faz 155.
fedara 511. 521.
fēh 189.
fehu fihu 129. 519.
feihhan 631. 632.
feim 696. 725.
fel 129.
felis 430. 744.
fergōn 554.
ferio ferro 286. 382.
fersana 778. 802.
ver-snigan 611.
ferzan 119. 424. 522.
fiant 285.
fihu, s. fehu.
filu 129.
fimf finf 386. 615.
fimfto 125.
fior 850.
fir-leiz (Prät.) 205.
fir-zeran 446.
fisc 776.
fur 510.
flado 171.
flehtan 585.
fleislīh 711.
flewen, s. flouwen.
fliogan 614.
fliohan 539.
floccho 539. 693.
flouwen flewen 429. 508.

fluobra fluobara 447.
fluoh 520.
fluot 150. 204.
fogal 446. 447.
fōl 110. 382. 481.
follī 110.
folma 479. 481.
fona 498. 511.
fora 471. 932.
forhana 463.
forhta forakta forohta 447.
forsca, forscōn 457. 470. 508. 637. 703.
fravili 925.
frāgēn 446.
framidi 838.
fra-tāt 953.
freisōn 925.
frezzan 925.
Frīa 283.
friudil 447.
friunt 519.
frost 106.
frummen 385.
fruo 147.
fūr 510.
fūl 113.
fuogen 555.
fuotar 158.
furisto 471.
furt 466. 517.
furuh 466.
furz 472.
fūst 410. 586. 703. 712.

ganeista 628. 705. 706. 781.
gang, gangan 381. 422. 555. 577.
gans 345.
ganz 381. 704.
garba 480.
gart 704.
garuta garota 334.
gast 577. 706. 714.
gazza 334.
gebal 657.
geil 448.
geislīh 711.
geist 691. 723. 780.
geiz 874.
gelo, gelwēr 324. 334. 429. 552.

gēr 188.
gersta 768. 781.
gestaron 567.
ge-swio 269.
gi-burt 455.
gi-dīhan, s. dīhan.
glēn, ginōn 285. 568.
gi-fēh 583.
gimma 126.
gi-munt 413.
-ginnan, s. bi-ginnan.
ginōn, s. glēn.
gi-nuht 393.
gisal 773. 779.
gl̥t 577.
gi-tar 446.
gi-triuwi 331. 610.
gi-tuamptin (3. Pl.) 386.
gi-twola 334.
giumo 174. 210. 491.
gi-wahannen 293. 611.
gi-wisso 658. 701.
gi-zehōn 609.
glat 535. 574.
glau, glauwēr 331. 556. 610.
gluoen, gluot 150.
gomo 415.
goumen goumōn 925.
goumo 174. 491.
gramizzōn 522.
grun 614.
gund 657.
gund-fano 611.
quomo 174. 204. 491.

hadu- 537. 630.
haft 516. 537. 573.
hāhan 381.
hahsa 555. 574.
hals 611. 778.
hamma 381. 419. 422.
hamo 668.
hart 697.
hartī 448.
hasal 773. 779.
haso 732.
heffen 286. 519. 714.
herianna 707.
hehara 99. 576.
heil 575.
heiscōn 679.
heisti 711.

- helan* 124. 445.
helfan, s. *helpfan*.
helfant ('Elephant') 936.
helm 380.
helm-boum 679.
helpfan helphan helpan helfan 709.
hengen 381.
herbist 570.
herta 706.
herza 539. 709. 803.
hī-fuoga 168. 513.
hinchān 726.
hirni 778.
hiruz 129.
hiutu 953.
hiuwila 936.
hīwo 555.
hlahhen 715.
hlēo hlē 333.
hliumunt 192. 343. 398. 413.
Hlot-hari 105. 564.
hlūt 113.
hlūtar hlūttar lūtar lūttar 446. 539. 711. 713.
hnīgan nīgan 611. 612. 713.
hnuz nuz 375. 874.
hogēn 110.
hōhona 839.
hol 471.
holz 480. 538.
hōni 196.
hōra ōra 679.
horn 470.
hornaz 479. 567.
hort 704. 706.
houf 384.
houwan 331. 576. 610.
hraban 715.
hreini reini 713.
hrespan 517. 700. 761. 776.
hring 124.
huggen hukkan 109. 714.
hullen 470.
hull(i)a 470.
hungar 576.
Hūn-mār 557.
hunno 707. [555.
hunt ('Hund') 110. 336.
- hunt* ('100') 110. 381. 538. 697.
huoba 167. 582.
huof 582. 696.
huoh 571. 696.
huohlīh huolīh 713.
huosto huwosto 167. 335. 607. 608.
huota 667.
hurt 479. 572.
hūs 704.
hwār 938.
hwaz 933.
hwennen 321. 333.
hwīla 607.
hwīz 333. 632.
hwuosto, s. *huosto*.

iagōn 492.
iāmar 282.
iār 282.
ienēr 282.
iesan 282. 757. 793.
igil 565.
ih 711. 931.
īla 540.
int-spiranc 823.
in-ziht 94. 555.
ir er 934.
irdīn 127.
ir-leskan 687. 703. 705. 781.
irri 766.
it mfrānk. 711.
it-ruchen 433. 581.
iugund 332.
iung 282. 336. 698. 802. 847.
iuwer 779.

chalb, kalba 519. 611.
kallōn 576.
kalt 481. 576.
kamb camb chamb 138. 343. 380. 508. 555. 632. 706.
caumun 174. 491.
chebis, kebisa 517. 611.
chereffti 823.
cherran 575.
kilburra chilburra 613. 706.
kinni 335.
- kiol* 576.
kiosan 200.
Kirst 869.
kiturslīhho 711.
chiuwan 111. 285. 331.
kizzīn chizzī 874.
klaga 591. 614.
chleimen 576.
kleini 174.
chlenan 576.
klioban 676.
klōz 430. 524.
chnabo chnappo 715.
knāen 148. 345. 548.
kneo knio kniu chniu 333. 381. 555.
knetan 393.
chnoph chnopf knopf knopp 709.
koman coman 110. 399. 413.
korn chorn 418. 481. 710.
kraft chraft 710.
cranuh 571.
criskimmōn criscrim-mōn cristcrimmōn 448.
kropf 384. 590. 614.
chubisi 595. 611.
kumft cumft kunft 385. 386. 413. 611.
kuo chuo 590. 612. 932.
kuoli 439.
kus 607.
kust 109.
quec 331. 610.
quelan 469. 593.
quellan 382. 590. 612.
queman 380. 610. 612.
quena 124. 128. 610.
quercha, querechela 590.
quīfalōn 540.
chwilti-werch 610.
quirn, chwirna 129. 610.
quist 628.
quiti 600.

laffan 514.
lahan 712.
lahhen, s. *hlahhen*.
lam 141. 364. 438.

- lamb* 714.
lant-sidillo 826.
lastar 712.
laz 176.
lāzzan lāzan 710.
lebara 510.
lefs 514.
leid 436.
leiten leittan 715.
leckōn lecchōn 384. 726.
lentin 142. 323. 334. 536.
lēo, s. *hlēo*.
lērahha 330.
lernēn lirnēn 778. 779.
-leskan, s. *ir-leskan*.
līhan 608. 609. 698.
liht 615. 700.
liob 200. 519.
liogan 613.
lirnēn, s. *lernēn*.
lisp 330.
list 99.
liumunt, s. *hliumunt*.
liuri (Opt.) 609.
loft 107.
lōh 202.
loc 384.
lochir (Pl.) 110.
lōn 446.
loscēn 702.
loufan 202.
lougazzen 194.
luggi lukki 111. 621.
lugi 111.
lungar 399. 591. 613. 614. 615.
lungun 620.
luog 150. 488.
luomi 152.
lust 470.
lūt, s. *hlūt*.
lūtar, s. *hlūtar*.
- magad* 610.
magan mugan 394.
Maginza 145.
mahal 540. 712.
maht 628.
mālōn 712.
malz 726.
mammunti 838.
manag 583.
māno 136. 933.
- marg* 578. 705. 706. 724. 780.
marmul 447.
maro, *marawi* 328.
martela 447.
māscā 723. 780. 789.
mast ('Mästung') 381. 624. 704.
mast ('Mastbaum') 533. 691.
meisa 97.
meizan 726.
melkan melchan 117. 377. 445. 468. 554.
meri 97.
mēro, *meisto* 177.
merren 777.
mēta mieta 207. 780.
metamun-scafti 399.
meto 104. 374. 523.
mezzinti 838.
mezzi-rahs mezzi-sahs 777.
mīdan 701. 801.
mieta, s. *mēta*.
mihhil 128.
miluh 821.
minna 707.
minniro 335.
minza 126.
misken 637. 703.
missa- 701.
missen 701.
mist 100. 712.
mitti 127. 380.
(in) mittimen 839.
mo, *nan* (Pronom.) 876.
molta 454.
mord 452. 455.
mortolōn 447.
mos 110.
muckazzen 553.
mullen 454.
muntar 364.
muosa 702.
muot 173.
muoter 163. 342. 424. 713.
murmurōn murmulōn 447.
murwi 328.
mūs 111. 364.
- nabolo* 429. 493. 512. 632.
- nādala* 136. 726.
nāen 136. 262. 283.
nagabēr 874.
nagal 698.
nahho 331. 612.
nahhut, s. *nackot*.
naht 380.
nackot nackut nahhut 155. 715.
narro 726.
nasa 162.
nebul 357. 493. 507. 633.
nefo 508. 519.
nein 925.
nemnen nemmen nen-
nen 383.
nest 95. 99. 356. 522. 723. 780.
nestila, *nestilo* 393. 628.
nift 127. 508. 700.
nīgan, s. *hnīgan*.
nīoro 588. 613. 634.
niozan 678.
niunto 336. 847.
niuci 297. 336.
no, s. *nu*.
nōz 202.
nu no 103. 375. 952.
numft 385.
nuohturn 591. 615.
nusc(i)a 393. 637.
nusta 393. 628.
nuz, s. *hnuz*.
- ob* 163.
offan 710.
ohso 110. 776.
ōra 201.
ort 704.
orzōn 679.
ōstarūn 198. 492. 776.
Ūtahhar 335.
ottar 107. 522.
ou, *ouwi* 155. 156. 330.
ouga 155. 156. 614.
ouhhōn 201.
oura auwia 609. 610.
- pfeit* 519.
pflegan phlegan plegan 514. 709.
pfucl 519.
piligrim 850.

pircha, s. *bircha*.
pleiza 718.
puruc, s. *burg*.

qu steht unter *kw*.

rabo 715.
rad 153. 445. 696.
rado 702.
ramft 386.
rant 381.
rappo 715.
rasc 702. 810.
rasta 778.
rātan 136.
rāwa 148. 330.
redia reda 176. 446.
refsen 700. 776.
rehlih 711.
reht 128. 538. 700.
reihhen 504.
recchen 555.
renchen 330.
rīhhan 504.
rihten 128.
rīchosōn 838.
rinka 715.
riohhan 197.
riozan 448. 541.
rīm 103.
rītan 187. 538.
rīzan 330.
rō 448. 570.
roggo rokko 716.
ros 468.
rosmo rosamo 628. 671.
 705. 810.
rost 628. 705. 810.
rōt 201.
roufen 519. 629.
rouh 197.
rūna 113.
ruogen 330.
ruowa 148. 330.
rūppa 114.

sa se 876.
sāen 283. 284.
saga 573.
sahs 504. 576.
salo, salwēr 334.
salz 162.
sāmi- 136. 357.

sāmo 366.
sant 381. 418. 422. 746.
sāt 136.
sē ('ecce') 190.
sedal 635. 700. 790.
sega, segansa 504. 573.
seh 576.
sehan 608. 612.
sehs 700.
sehsto 713.
seid 186.
seih 621.
seil 183.
sēnu 952.
sezzen setzan 709. 714.
sibba sipp(e)a 520. 714.
 715.
sibun 129. 855.
sibunto 697. 855.
sidilo 790.
sigirōn 127.
sigu sigi 556.
sīhan 609. 611. 630.
sihnu sīnu 713.
siht 615.
Sicco 818.
sichūr 129.
siŋan 608. 706. 714.
siniumi 823.
sinkan 610.
sinnan 707.
siodan 700. 790.
siu ('sie') 267. 285.
siula 285.
siuwen 285. 775.
scaban 169.
scahho 715.
scala 141. 582.
scalmo 364. 438.
scaltan 481.
scanta 381.
scara 144.
scaro 144.
scart 418. 480.
scato 334. 929.
scaz 709.
sceidan 177. 630. 701.
scelmo 364. 438.
sceltan 481.
skepphen skephen
skeppen 709. 714.
sceran 119. 467. 480.
 570.
skēri 177. 205.
scern 575.

skerti 448.
scīnan 103. 555.
scioban 867.
sciozan 197. 566.
scīzan 630.
solan 701. 703.
scouwōn 575.
screvōn 715.
scrundunna 383.
scrunta 452.
sculd 703.
scultarra 447.
scūr 112.
scūwo 331.
slaf 176. 519. 710. 776.
slāffan slāfan 519. 710.
 776.
slahan 698.
slach 171.
slēo 726.
slīfan 507. 770.
slīm 764.
slingan 387. 452. 472.
 608. 776.
sliozan 703.
sliumo 852.
slucko 770.
slūnīc 852.
smāhi 486. 745.
smeidar 726.
smelzan 434. 726.
smero 454. 775.
smerzo 745.
smid 745.
smitta smiththa 714.
smoccho 775.
snēo 189. 609. 775.
snīdan 384.
snīwit 609. 612.
snizzāri 384. 709.
snuor 150. 726. 741.
 776.
snur 104. 356. 777.
snurring 726.
solan 703.
sōrēn 193. 201. 746.
soum 259.
sowarz 335.
spaltan 480.
spān 507. 700.
spannan 171.
sparāhari 823.
speh speht 578.
spehhan 426.
spehōn 507. 519. 725.

spīwan 336. 518.
sporo 700.
sprehhan 426.
spreitnessi 206.
springan 452. 549.
spriu 516.
sprozzo 715.
sprung 452.
spuot 150.
spuri-halz 700.
spurnan 516.
stal 523. 536. 540.
stampfōn 512. 633.
stara-blint 176.
starēn 176.
sterz 384.
stīgan 189. 577.
stimma stimna 382.
 383.
stiura 175.
stiuri 175. 209. 802.
stollo 464.
stōzan 201.
strang 726.
stredan 762.
stroum strōm 424. 722.
 776.
stūa-tago 333.
stumbal 386. 413.
stumpf 386.
stuol 169.
-stuot 163.
sū 113.
sūgan 113.
sumar 404.
sund-wint 394. 413.
suntar 455. 470.
sunu 109.
suozī swuozī 166. 335.
sūr 114.
swaram 334.
swāri 782.
swedan 790.
swehur 334.
sweibōn 629. 726.
sweiz 185. 305. 527.
swellan 778.
swerian 121.
swester 334. 776.
swibogo 863.
swigar 116. 121. 260.
 555. 697.
swīgēn 745.
swil 778.
swilizōn 339.

swimman 336. 382.
swīn 103.
swingan 609.

tāen 134. 486.
tapfar 311. 513.
tāt 539.
teig 180.
-telban, s. *bi-telban*.
that mfränk. 711.
theih ('dass ich') 933.
Thiot-malli 540.
thorph, s. *dorf*.
thwingan 334.
tīla 424. 489.
tillī 489.
timber 384.
tior 493.
tobal 629.
tohter 109. 628. 713.
tor 109. 706.
toum 528.
trahan 426.
trahtōn 431.
tretan 470.
triogan 614.
triuwa 711.
tropfo troffo 715.
trotta 470.
troum 614.
trūēn 331. 333.
tumb 108.
tuom 147.
turi 109. 126.
turtul-tūba 447.
tusig 108.
twalm 310. 334.
twerg 311.

ubir 117. 128.
ūf-wert 326.
umbi 411.
unc 634.
untar 413.
uoba, uobo, uoben 158.
 513.
upar-wihit 98.
ur-herzi ur-hirzi 128.
ur-loub 981.
ūtar 114.

wadal 172.

wāen 132. 284.
wafsa wefsa 337. 516.
 692. 705. 724. 781.
 789. 868.
waganso 591.
-wahannen, s. *gi-wa-*
 hannen.
wahhēn 710.
wahsan 700.
wahsmo wasmo, wahst
 wast 712.
wahta 334.
wal 607.
wallan 315. 365. 382.
 475.
waltan 481.
walzan 481.
wār ('wahr') 728.
wār ('wo'). s. *hwār*.
warm 144. 613.
wascan 702. 809.
wasmo wast, s. *wahs-*
 mo.
wat mfränk. 711.
wazzar 330.
wē 190.
weban 315. 513.
wedil 172.
wefsa, s. *wafsa*.
wegan 706.
wehsal 99. 712.
weibōn 629. 726.
weih ('was ich') 847.
 933.
weizen 178.
wecchen wecken 710.
 714.
wecki 326. 591. 614.
welira 607.
wella 315. 365. 382.
wellan 382.
wellen 144.
wennen ('gewöhnen')
 385.
wennen ('schwingen'),
 s. *hwennen*.
wer ('vir') 99.
wēr wier 207.
werdan 538. 698.
werch werk werc werah
 434. 710.
werran 778.
wesan (Adj.) 100.
wesan (Infin.) 330.
wessa wissa 99.

- wiaga* 207.
wid 337.
wida 337.
widar ('Widder') 129.
 306.
widar ('wieder') 99.
wiften 628.
wigant 576. 697.
wihan 576.
wihhan 630.
wihnessi winessi 713.
wihrouh wihrouh 713.
wihsten, s. *wisten*.
wila, s. *hwila*.
willi 286.
wini 326.
winkan 364.
wint 126. 381. 802.
wintan 100.
wintar 711.
wipf 514. 629. 726.
wir 934.
wirdar 870.
wis 701.
wisan 671.
wisten wihsten 712. 713.
wissa wessa 99.
witu 98. 326.
witwa 330. 539.
wiz, s. *hwiz*.
wizzan 330. 710.
wolf 330. 470. 615.
wolla 481.
wreh 330.
wulpa 609. 614. 615.
 715.
wunna 330.
wuosti 169. 293. 686.
wuot 169.
wurgen 471. 567.
wurhta wurhta 110.
wurken wurken 286.
 470.
wurm 330.
wurst 778.
wurzala 335.

zagal 555.
zahar 426. 446.
zanga 381.
zangar 381.
zart 480.
zeihhan zeichan 385.
 711.

zeihhur 180. 296. 332.
zēn 713.
-zeran, s. *fir-zeran*.
zēri ziari 179. 206. 499.
zeswa 334. 712.
zeuēne, s. *zuēne*.
ziari, s. *zēri*.
ziga 874.
zihan 555. 698.
zimbrōn zimbarōn
 ('zimbartā) 384. 447.
 826.
zinko 703. 870.
zinna 707.
Zio 184. 299.
zihun 539. 709.
zir- 259.
zittaron 711.
zocchon 384.
zoracht 455. 549.
zoum 570. 614.
zugil 614.
zucchen 384.
zumft zunft 385. 386.
zūn 113.
zur- 105. 528.
zusen 707.
zucho 612. 615.
zucho zucho XLVI. 283.
zuēne zeuēne 334. 335.
zui- 94.
zui, s. *zuig*.
zuifalōn 540.
zuifo 612. 615.
zuig zui 6 2. 156.
zuirnen 778.

 2. Mittelhochdeutsch.¹⁾
bersten bresten 869.
birnen brinnen 869.
biule 596. 613. 630.
bluost 149.
brechen 383.
bresten bersten 869.
brinnen birnen 869.
brüefen 634.
brunft 385. 413.
brūs 671.

c siehe unter *k*.
 — —
 1) *v* folgt nach *e*.
- denne* 876.
dihte, ge-dihte 404. 526.
dirte dritte 869.
dornstac 864. 866.
dunst 336.

enelende enlende 448.
Etzel 163.

er-quinen 593.
vert 510.
Virgunnia 611.
vīsen 780.
vist 780.
vīājen 149.
vīes 197. 539.
cluor 445. 517.
vīten 103.
vruhten vūrhten 869.
vut 659.

ge-dihte, s. *dihte*.
ge-swīe 269.
ge-twas 310. 499.
ge-wroht 869.

hader 630. 631.
heischen 679.
hembde 386.
hopfen 384.

ingesilg 866.

jiuch 195.

keder 448.
kerve 696.
kivel kiver 632.
kloz 430.
knabe knappe 715.
knauel 448.
knobelouch 448.
kobe 595.
cocodrille 441.
kōt, s. *kuōt*.
krage 606. 614.
krinc 387.
krīschen 702.
krīzen 702.
krol 779.
krolle 780.

kugel 446.
kilnic 855.
kwāt quāt kōt 137. 610.
659.

leis 99.

meisch 705.
minder 385. 827.
mortel 447.
mülber 447.

nälde 866.
namblich 384. 827.
negebēr 874.
Niflant 448.

pfennic 855.
pfnuht 393.
pfūchen 512.
prīol 447.

qualm 540.
quāt, s. *kwāt*.
quer querch 540.
quingen 540.
quirel 540.

respen refsen 868.
roufen rupfen 727.
rüte 260.

sampt ('samt') 386.
schache 715.
scheme 555.
scherzen schirzen 575.
726.
schiec, schief 207.
schīr 103.
schiuhen 564.
schroffe schrove 715.
sīhte 382. 615.
siut 263.
slanc 703.
slecken 726.
slīm 782.
slitte 716.
sliunec 852.
slucken 108.

smiegen 775.
smouch 745.
smutz 393.
snitzen 384.
splitter 448.
spræjen 206.
spræwen 516.
sprīten 206.
sprīzel 448.
stroufen, strupfen 727.
stutzen 384.
swadem 790.

timber timmer 384.
traher 426.
tunst 536.
twer twerch 540. 712.
twingen 540.
twirel 540.

wels 607.
wefse wepse wespe 868.
wester 722.
wirder 870.
willpe 609.

zāwe 609.
zinnen 707.
zint 707. 870.
zounen 155. 156. 613.
zülcken 384.
zwingen 540.
zwirn 778. 779.

3. Neuhochn. deutsch.
ätte nass., *ätti* schweiz.
163.
donner 817.
ehe 841.
ehern 841.
ēkel 602.
fuchzē schwäb. 615.
foddern fōdern 448.
gadrobe 448.
gās schweiz. 807.
gehen 841.
gerstern = *gestern* 870.
gott 817.
hampster 827.
harfner 35.

haschen 711.
heischen 940.
himmel 817.
ipsə schwäb.-bair. 882.
katzer 448.
kilt-gang alem. 610.
minder 385.
mittag 952.
nast 882.
quängen, quängeln 540.
quarderstein 870.
quendel 385.
säft schweiz. 807.
sampt ('Sand') 381. 418.
423. 746.
sprotzə schweiz. 715.
straube 827.
sunst hess. 849.
superintentsuperntent
858.
triche schweiz. 807.
webes bair. 705.
zicklen 874.

Niederländisch (Niederfränkisch).

aak 882.
deemster mndl. 763.
rarken 630.
fersna andfränk. 754.
778.
hersen 778.
krīten mndl. 702.
kuaad 137.
miggelen 573.
naulde 866.
slank 703.
spaan 700.
tōnen mndl. 613.
wissel 99.
urak 174. 426.¹

Salfränk. *focla* 927. 929.
" *chunna* 927.
" *septun* 507.
855.
" *tualepti* 927.

**Niederdeutsch
(Niedersächsisch).¹⁾**

1. Altsächsisch (Alt-
niederdeutsch).²⁾

accar 446.
af 163.
ahsta 446.
athar 807.

bever 129.
biddian 713.
bi-līban 697.
bill 540. 636.
bindan 539. 706.
bregdan 713.
brōsmo 702.
bruggia 332.

dād 539.
dor 706.
drōm 614.

ēban 385.
ehu 115.
elan 539.

fader 539. 697. 713.
far-wurht 470.
fastunnia 383.
fif 807.
fīd 150.
folda 457. 470. 510.
formo 470.
frang (Prät.) 866.
fri 283.
frummian 385.
fugal 447.

gat 549.
gi-siht 615.
gi-thungan 414.
gristgrimmo 448.
gūdea 416.

1) Die Präsensia sind
in der Infinitivform
aufgeführt.

2) c ist unter k, qu
unter kw, b (v) hinter
b, th (d) hinter t zu
suchen.

hebbian 714.
helpan 709.
henginnia 383.
hēr 779.
herla 709.
hīr 779.
hlust 686.
hoða 167.
holm 572.
hōp 384.
hrā 448.
hross 468.
huggian 109. 713.
hund ('100') 538. 697.
hwat 933.
hweder 128.
hwō 151.

kāft 632.
kō 612. 932.
korn 710.
kuman 611.
quena 128.
quern 129.

lēdian 715.
leccan 384.
-līban, s. *bi-līban*.
līnōn 779.
līof 519.
liwi (Opt.) 609.
lōkōn 384.

mahal 540.
marg 578. 705. 724. 780.
mēda 780.
mildi 538. 691.
minnia 707.

nako 612.
nemnian 383.
nēn 925.
nigun 336.

ōdian 158.
of 163.
ord 704.
Ordulf 704.
ōthar 807.

pēda 519.
plegan 709.

rihtian 128.
roggo 716.

sāfto 807.
salt 162.
sāwi (Opt.) 609.
sess 701.
settian 709.
sethal 635. 790.
sibbia sibbea 127. 520.
713.
sivondo 697.
sīmo 102.
siun 613.
skat 709.
skeppian 709.
scimo 555.
skīr sciri 103.
slutlī 703.
spōd 150.
stemna stemma 383.
sūth 413.
swēt 527.
swīn 103.
swōti 166. 313.

timbrōn 384.
tiohan 539. 709.
tōm 614.
torht toroht 455. 549.
tuceho 615.

that 933.
thengian 382.
thorn 470. 538.

ūder 114.
umbi 411.
ūs 807.

wei 283.
wekkian 710.
wennian 385.
wer 99.
werk 710.
werthan 538.
widowa 99.
wigand 697.
witan 330.
wliti 330.

writan 330.
wulf 470.

2. Mittel- und Neu-
niederdeutsch.

bersten 869.
bregen 383.
derde 869.
dust 108.
ēkel 944.
est 882.
ettik 874.
hamm 381. 422.
heger 99. 576.
quād 610.
kwalm 540.
lucht 515.
möser 448.
nicht 515.
schuft schucht 565. 726.
slap 519.
sparke 480.
stūr 112.

Friesisch.

Alt- und Neufriesisch.

honna hona 817.
iader 195.
miux 705.
nōsi 170.
sluta 703.
stifne 383.
t(h)umma 817.

**Angelsächsisch-
Englisch.¹⁾**

1. Angelsächsisch²⁾.

ācol 944.
ād 179.
æccer 446.

1) Die Präsensia sind
in der Infinitivform
aufgeführt.

2) *æ* folgt auf *ad*, *d*
auf *d*, *ȝ* auf *f*; *k* steht
unter *c*.

āfen 855.
æfter 128.
æps æsp 868.
æt 163. 933.
ard eard (2. Sg.) 696.

be-lifan 519. 697.
bellan 778.
lend 707.
benn 707.
béo 265. 294. 518.
béodan 539. 706.
beofor 706.
béor 448.
beorc 548.
beornan 869.
berstan 869.
biddan 713.
bill 540. 636.
bindan 539. 706.
blæd 149.
blæst 177.
blód-læs, s. *læs*.
blóstma 149.
bóc 168.
bold 866.
botm 109. 633.
bræjen 383.
brejdan 713.
breht 869.
bréotan 702.
bróðor 169.
bróhte 382.
brú 112. 504.
bucca 710.
býle 596. 613.

cancettan 583.
cealf 519.
cealfād 866.
ceorfan 696.
cilfor-lomb 613. 706.
cirpsian 868.
clæsnian 866.
cnæpp 709.
cnéo 555.
cofa 595.
comb 555. 706.
cræft 710.
cran 571.
cū 612.
cwelan 593.
cwidu 600.

cwinan 593.
cyme 397. 413.
Cynezils 866.

dæd 539.
-dwelan, s. *ȝe-dwelan*.
dwellan 669.
dýfan 519. 629.

dæc 577.
dóhte 382.
don 932.
dorn 470. 538.
drýd 260.
dúhte 382.

éanian 606. 613. 634.
eard ard (2. Sg.) 696.
earo 334.
éastro 776.
eaxl 703.
efen 385.
ent Nachtr. zu S. 350.
éode 283.
éowan iewan ýwan
613.
éower 779.
esne 778.
etan 539.

fæder 539. 713.
fæȝr 177.
fealo 272.
fearn 850.
féower 850.
fersc 869.
fif 807.
fixas (Pl.) 868.
fléam 614.
fléos 197. 539.
flint 524. 633.
flód 150.
fón 382.
fore 932.
for-molsnian 702.
fóstor 702.
fra-cod 981.
fræfele 925.
frenz (Prät.) 866.
frohtian 869.
fuzol 447.

<i>fúl</i> 113.	<i>íewan ýwan éowan</i>	<i>réotan</i> 541.
<i>fyrn</i> 802.	613.	<i>rúst</i> 671.
	<i>innelfe</i> 866.	
<i>ǵást</i> 780.	<i>læs, blód-læs</i> 334. 702.	<i>sceaƿa</i> 715.
<i>ǵe-dícelan</i> 334.	<i>léoma</i> 680.	<i>scéoh</i> 564.
<i>ǵeoƿud</i> 332.	<i>leornian</i> 778.	<i>scruf</i> 869.
<i>ǵeohhol</i> 613.	<i>-lifan, s. be-lifan.</i>	<i>sculdor</i> 447.
<i>ǵe-sewen</i> 609.	<i>lippa</i> 514.	<i>Skyldunƿas</i> 414.
<i>ǵiest ǵyst</i> 577. 706.	<i>lócian</i> 384.	<i>séar</i> 193.
<i>ǵléow</i> 573.	<i>locc</i> 384.	<i>secƿ</i> 587. 614.
<i>ǵós</i> 382. 807.	<i>lunƿre</i> 614.	<i>seld</i> 866.
<i>ǵryn</i> 614.		<i>sess</i> 701.
<i>ǵyrdels</i> 866.		<i>sibb</i> 713.
<i>ǵyrstan-dæƿ</i> 872.	<i>mædl</i> 540. 712.	<i>simble simle</i> 384. 827.
	<i>mæst</i> 624. 704.	<i>sméocan</i> 745.
<i>hæł</i> 575.	<i>mearƿ</i> 706. 780.	<i>smidde</i> 714.
<i>hæst, hæste</i> 703. 711.	<i>méd</i> 207. 780.	<i>smocc</i> 775.
<i>hafola</i> 162.	<i>meltan</i> 493. 528. 726.	<i>sníwed</i> 609.
<i>hamm</i> 381. 422.	<i>meord</i> 207. 780.	<i>snód</i> 150.
<i>hara</i> 732.	<i>méowle</i> 610.	<i>sófte</i> 807.
<i>hasu</i> 760.	<i>meox miox</i> 705. 781.	<i>sót</i> 158.
<i>heafola</i> 578.	<i>míƿan</i> 551.	<i>spáld</i> 866.
<i>helma</i> Nachtr. zu S.	<i>mint</i> 126.	<i>spearca</i> 480.
572.	<i>miox, s. meox.</i>	<i>specan</i> 426.
<i>henzen</i> 383.	<i>miscian</i> 703.	<i>sprecan</i> 426.
<i>heord</i> 706.	<i>molda</i> 475.	<i>stefn stemn</i> 383.
<i>heorot heort</i> 129.	<i>-molsnian, s. for-mols-</i>	<i>steort</i> 384.
<i>heorte</i> 539.	<i>nian.</i>	<i>stól</i> 169.
<i>híƿora</i> 99. 576.	<i>munan</i> 415.	<i>stunian</i> 726.
<i>hlanc</i> 703.		<i>súcan súƿan</i> 113.
<i>hliehhan</i> 715.	<i>naca</i> 612.	<i>sūd</i> 394.
<i>hlúd</i> 113.	<i>nellad</i> (3. Pl.) 502.	<i>sulh</i> 582. 757.
<i>hníƿan</i> 611.	<i>nemnan</i> 383.	<i>sund</i> 336. 381. 413.
<i>hnitu</i> 364. 566.	<i>néotan</i> 678.	<i>swáƿan</i> 629.
<i>hnutu</i> 327. 874.	<i>nest</i> 780.	<i>swefan</i> 507.
<i>hoppian</i> 384.	<i>niddas</i> (Pl.) 637.	<i>sweƿer</i> 555. 697.
<i>hord</i> 704. 706.	<i>níƿon</i> 336.	<i>swín</i> 329.
<i>hors</i> 869.		<i>swín</i> 103.
<i>hramse</i> 583.	<i>óder</i> 382. 807.	<i>syƿel</i> 332.
<i>hréac</i> 574.	<i>of</i> 163.	<i>synn</i> 707.
<i>hú</i> 611.	<i>Oht-here</i> 382.	
<i>hund</i> ('100') 538.	<i>ór</i> 156.	<i>tácor</i> 180. 332.
<i>húsel</i> 336. 702.	<i>Ordulf</i> 704.	<i>tánc</i> 866.
<i>hwæder</i> 128.	<i>ort-ƿeard</i> 679.	<i>téon</i> 539.
<i>hwæl</i> 607.	<i>ot-</i> 163.	<i>teoru</i> 340.
<i>hwéol hweowol</i> 596.		<i>timbrian</i> 384.
613.	<i>pól</i> 519.	<i>tún</i> 113.
<i>hwer</i> 125. 605.		<i>túsc</i> 703.
<i>hwósta</i> 167. 607.	<i>ræs</i> 705.	<i>twi-</i> 94. 295.
<i>hýdan</i> 704.	<i>rec</i> 197.	<i>twíƿ</i> 612.
<i>hycƿ(e)an</i> 713.	<i>réofan</i> 428. 519. 629.	<i>twín</i> 779.
<i>iernan</i> 869.		
		<i>úder</i> 114.
		<i>ús</i> 807.

wæfs 705.
waru 459.
wæcan wæcan 868.
wecj 614.
weder 129.
węjan 706.
weleras (Pl.) 875.
weordan 538.
weotuma 633.
wer 99.
widewe 99.
wielm wylm 302. 475.
wijend 697.
wit 931.
witan 330.
worms 866.
wrinde 330.
writan 330.
wulf 470.
wylm, s. wielm.
wyrmsan 866.
wyrwacu 335.

ymb 410. 513.
ymbe 411.
ywan lewan éowan
 613.

2. Mittel- und Neu- englisch.

bridegroom 870.
crullen engl. 780.
meet 635.
mulherie engl. 447.
smile 343.
squench 727.
tiketen engl. 874.
twist engl. 779.

Westnordisch (Isländisch-Nor- wegisch).¹⁾

1. Isländisch.

(Altisländisch unbe-
zeichnet.)

adal 875.
aflu 153.

1) *d* folgt auf *d*, *q*
 auf *o*; am Schluss des
 Alphabetes folgen auf

aka 158. 169. 548.
akr 162.
allr 382.
almr 466.
apr 162. 343. 384.
dr 282.
ars 777.
aska 780.
askr 155.
Astridr 827.
auga 614.
ausa 195.
beiskr 702.
beisl 702.
bera 128. 706.
beria 513.
bilda 866.
binda 706.
bingr 414.
bita 519.
bióða 539. 706.
blaur 435.
bógr 164.
bokkr bukkr 710.
ból 204. 486.
bón 166.
Borgund 411.
bort 869.
botn 109.
brióta 702.
bróðer 169.
brú 332.
brún 112.
brundr 413.
bryggja 332.
bukkr bokkr 710.
burr 465.
býte 199.
bón 166.

deig 180.
dóð 539.

y die Buchstaben *p*,
æ, *ø*. Die consonan-
 tischen *i* und *u* un-
 mittelbar vor Vocalen
 (z. B. *bióða*, *kuikr*) sind
 für die Buchstaben-
 folge als *j* und *v* ge-
 rechnet.

Die Präsensia sind
 in der Regel in der In-
 finitivform aufgeführt.

draugr 614.
draumr 614.
drope 715.
dyrr 706.

edle 866.
egg 283. 944.
einn 189.
eisa 628. 705. 724.
eista 390.
eitr 179. 189.
ek 931.
em 779.
eple 715.
erdr 470. 869.
es (2. Sg.) 776.
eta 539.
ey 609.
eyrr 173.

fá 382.
fader 176. 539. 697.
fat 156.
fé 519.
fiðrildi 872.
fiute 126.
fisa 781.
fiál 430.
fiarre 382.
fiórer 850.
Fiðrgynn 514. 611.
flaur 614.
fiere 517.
fiestr 173.
fiúga 614.
fiód 150.
fiýia 539.
fióstr 702.
fieta 869.
fiida 103.
Fiðg 283.
fið frió 925.
fið 659.
fiúll 113.
fiúllr 382.
fiýlskni fiýlzn 868.
gaddr 575. 626. 704.
gagl 866.
gandr XLVII. 591. 611.
ganga, gangr 556. 577.
gapa 669.
garnar 552.
ged 593. 611.

geirr 188.
geisa 723.
gestr 577. 706.
geyma 925.
gisl 773. 779.
glámr 150.
glaumr 573.
glóa 150.
glöggr 331.
glugg 260. 331.
gnótt 393.
gómur 174. 204. 491.
gós 807.
grópa-samlega 152.
grunr 614.
gume 415.
gunnr 611.
gygr 558.
gæispa geispa 868.

hafr 439. 512. 569.
hallr 572.
hals 611.
hann 550.
hardr 697.
hasl 773. 779.
hefta 519.
hegre hère 99. 576.
heill 575.
hein 177.
hela 567.
hère, s. hegre.
hinna 692. 707.
hialm Nachtr. zu S. 572.
hiarse 778.
hiarta 539.
hiól 613.
higrd 706.
higrtr 129.
hlakka 631.
hlaun 202. 567.
hlaupa 202.
hniga 611.
hniss neusl. 701.
hnita 701.
hnót 874.
hnykr 703.
hoddr 704. 706.
hófr 696.
hoir 471.
hoppa 384.
hors 869.
horskr 470.

hoggua 331. 576. 610.
hrár 570.
hraukr 574.
hredr 470.
hrolla 780.
hrósa 701.
hruga 574.
hróde hróða 852.
huls 866.
hundr 110. 336. 555.
hund-rad 110. 381. 538.
 697.
hungur 576.
hús 704.
húsl 336. 702.
hualr 607.
huel 589.
huerr 125. 605.
huila 607.
huonn 707.
húðsa 334.

id, idenn 540.

íól 613.
íðkoll 281.
iúgr 195.

kala 439. 574.
kaldur 576.
kalfur 519.
kalla 576. 783.
kambr 706.
karskr 582.
kaun 612.
kelda 612.
kióll 576.
knappur 709.
knóða 393.
koma 399. 611.
kona 399. 590. 611.
kroppur 384. 590. 614.
kulde 481.
kuefta 610.
kueld 610.
kueld-suefr 149.
kuerk 590.
kuern 129.
kuikr 331. 610. Nachtr.
 zu S. 331.
kýr 210. 211. 612.
lágur 150.

latr 176.
laun 613.
leggr 585.
leit (Prät.) 205.
léttr 615.
list 99.
liúfr 519.
liuga 613.
lóa 150.
lokkr 384.
loskr 687. 702.
lúdr 112.
lundr 405.
lúta 702.
lér 585.

mál 540.
máne 136.
meifr 698.
meire, mestr 177.
meiss 702.
meita 702.
mergr 705. 706. 780.
meyla 610.
midr 127. 380.
miniar (Pl.) 707.
missa 701.
miolk 821.
móder 163.
móndull 387. 522. 698.
móskue 728. 780. 789.
muna 415.
mý 113.
mylona 702.

nafn 343. 383.
nafl 698.
naust 211. 802.
naut 202.
nefe 519.
nidr 637.
nifl 128.
nift 127.
nist, niste 393. 628.
niund 398.
nótt 380.
nókkue 331. 612.
nós 162.
nýra 588. 613.
nökkuedr 155.

oddr 704.
ódr 169. 326.

óln 153. 157.
óss 156. 204.

qgur-stund 613.
qln 155.
qngr 706.
qnn 778.
qrdugr 323. 479.
qrr 334.
qxl 703.

rada 136.
rann 778.
rass 869.
réttir 128.
rioda 195.
riufa 428. 629.
rodra 522.
rond 381. 386.
röskr 702. 810.
rugr 716.
rækia 148.

sad 136.
safn 383.
salt 162.
saman 383.
sam-kund 413. 611.
sandr 381. 422.
serda 470. 776.
sess 624. 701.
Sif 127. 520.
sigdr 573.
sigr 556.
sioda 700. 790.
sion 613.
siunde 855.
skafa 169.
skakkr 726.
skald 866.
skattr 709.
skegg 283.
skilia 582.
skina 555.
skirr 103.
Skioldungar 414.
skorpr 463.
skugge 331.
skyn 575.
slakr 171.
slapr 519.
slede 716.

sleikia 726.
slongua 608.
slyngua 387. 608.
smidia 715.
smiuga 775.
snarr 726.
snykr 703.
snor 777.
snøypa 703.
sonr sunr 110.
sog 573.
spodr 454.
spore 700.
spraka 481.
sprote 715.
spýia 518.
stallr 540.
star-blindr 176.
staurr 175.
stiga 189. 577.
stinnr 770.
stóll 169.
straumr 776.
stroden 470. 776.
sumr 415.
sund 336. 381. 413.
sunr sonr 110.
súrr 114.
suarmr 334.
suefn 121. 305. 345.
507.
suifa 727.
suin 103.
symia 336. 413.
syngua 706.

taumr 570. 614.
timbra 384. 826.
tindr 707. 870.
tionde 413.
titra 711.
tiund 630.
tíon 539.
tong 381.
troda 470.
trúa 333.
tryggr 331.
tún 113.
tueggia 283.
tyggua 285. 331. 853.
Týr 184.

ulfr 470. 615.

ungr 282. 336. 698.
vangsni 591.
vár 728.
varmr 144. 613.
vaska 702. 809.
vega 576. 697. 706.
veggr 283. 614.
velia 144.
veptr 628.
vér 207.
verda 394.
verr 99.
vidr 99.
vindr 126.
viss 701.
vit 931.
vita 330.
vokua 596.
vorr 745.

yduar 779. 851.
yfir 128.
ylgr 614. 615. 616. 698.

þak 571. 577. 726.
þamb 366.
þat 933.
þátta 382.
þiörr 174. 209.
þor-gils 866.
þorn 470. 538.
þorp 519.
þorskr 784.
þot 726.
þotta 382.
þrir 126.
þrostr 727. 768. 856.
þrúdr 260.
þræll 690. 696.
þú 111. 529.
þunnr 335. 399. 414.
þurr 470.
þushundrad 114.
þuorr 311.

deger 614.

ófa 158.
ökkuenn 593. 634.
ey ey 609.
eyrr 193.

2. Norwegisch.
(Altnorwegisch un-
zeichnet.)
ruæidi 867.
skvaldra norw. 596.
stikkmoder 521.

Schwedisch.
(Altschwedisch un-
zeichnet.)
amper 162. 384. 826.
bryggia 331.
dæggia 283.
flokka (flocka) schwed.
539.
fræsa 634.
gaukn ngutn. 521.
gyus 795.
koma 110. 413.
kor-sten schwed. 856.
kwaf 610.
nös 170.
rosc schwed. 705. 781.
siū 855.
söt 158.
stur 112.
sūva 149.
þvinga 540.
vass Nachtr. zu S. 701.

**Nordische Runen-
inschriften
(Ur nordisch).**
buru 823.
dagak 927.
dohtrik 126. 927.
-jastik 927.
hailinak 927.
harabanan 823.
hialibi 821.
horna 932.
-ka ('ich') 931.
Kiristr 823.
-leubak 200.
nabn 383.
Niuwila 16.
stainak 927.
wakrak 927.
warait waritu 823.
Wucar 576.
worahito 821.
-wulqfr 821.
wurte 931.

**Altgermanische Ei-
gennamen u. germ.-
lat. Wörter.**
Actumerus 382.
Aistomodius 628. 706.
Alatervis 340.
Bacenis 15.
Burgundiones 411.
*Cannenefates Canni-
nefates Caninefates*
127.
Charionwaldus 145.
Xapoungos 145.
Fenni Φίννοι 126.
Greuthungi 200. 414.
Hariobaudus 145.
Herminones 127. 128.
Inguionerius 126.
*Ingvaeones (Ingaevon-
es)* XLVI. 126. 284.
mallus 540. 635.
Osdulfus 704.
Scadinavia 609.
Segimerus Σειμυρος
127. 128. 556. 779.
Segimundus 127. 128.
Semnones 126.
Sigismundus 128.
Tervingi 340.
Venedi Venedae 127.

**Finnische Lehn-
wörter aus dem
Germanischen.**

arvas 334.
kaltio 612.
kuningas 927.
rengas 927.
tarvas (estn. *tarw*) 828.

Litauisch.¹⁾
akis 153. 589.
akmū 546.

1) Buchstabenfolge:
a (q), *b*, *c*, *cz*, *d*, *e* (q e),
g, *h*, *i* (i y), *j*, *k*, *l*, *m*,
n, *o*, *p*, *r*, *s*, *sz*, *t*, *u*
(y), *ū*, *v*, *z*, *ž*.
Die Verba sind in der

akūtas 546. 863.
algā 424. 464. 591.
angis 592.
añkszas 161. 387.
añs 387.
añt añ 158. 719.
ántis 178. 419.
apgintis 416.
ap-veikiū 576.
apvynēt apvynēt (Pl.)
339.
ariū 285.
ārklas 450.
arñ 161.
dsz 938.
aszis 158. 561. 568.
aszmas 717.
asztras asztrūs asztrūs
160. 548. 568. 786.
asztiūtas 803.
asztiūni 548.
aszvā 296. 338. 551.
557.
ātlaikas 178.
ātlikas 191. 621.
atmintis 398.
atskaida 177.
atskirai (Adv.) 467.
atsodā 151.
atszlainis 188.
āt-veriu, s. *-veriu*.
augmū 198.
dugu 211. 493. 574.
dukszas 493. 574. 785.
ausis 193. 772.
auszczoju auszczoju
173.
auszrd 198. 493.
āszta (3. Sg.) 558. 568.
725.
arjnas 304.
avis 153. 317.
ariū 338.

badaū 156.
badū 156.
baĩsā 492.
baĩd 519.
baĩnas 719.
baĩsas 430. 459. 473.
778.

Regel in der 1. Sing.
Präs. aufgeführt.

baľi 389.
bąmbi 512.
bari 513.
bąrkszteri *bąrkszteri* 449.
bari 481.
barzskutis *barskutis* 719.
baudži 192. 202.
baugi 596. 631.
bębrus *bębrus* 448. 518.
bedu 156.
bęgu 590. 621.
beņdras 345. 523.
berszta (3. Sg.) 493. 566.
bęžas 450. 548.
bijaĩ-s 521.
bįstu 459. 778.
bingi 545.
biři 389.
biti *bit* (3. Sg.) 294. 339. 518.
blairas 718.
blendži-s 449. 521.
blusi 873.
bóju 166.
bređi 472.
broteręlis 165. 509.
bruris 507.
būbnas 521.
būgnas 521.
bulis 508.
bundi (*budęti*) 109. 539.
burmištras 719.
burni 454.
bųsiu 503.
bųtas 106.
bųti (Inf.) 111. 509.
bųdu 156.

czeslyvas 719.
człcze 849.

dabartinas 399.
darva 339.
daĩsos (Pl.) 493.
debesis 115.
dędę 136. 541.
dedi (*dęti*) 131. 522.
degi 119. 129. 591.
deivę 184. 299.
dęlę 134. 203. 486.
demi 718.
dervi 339. 445.

desziĩs 719.
desziĩntas 407. 415.
dęszimtis *dęszimt* 120. 522. 551. 566. 630.
deszinę 548.
deryni XLII. 130.
deviĩntas 294. 416.
dęna ('trächtig') 172.
dęvas 184. 191. 299.
dęveris 180. 296.
dęgi 102.
-dęlpsti, s. *nu-dęlpsti*.
dęrsztu 463.
dęrti (Inf.), *nu-dęrtas* 463. 541.
dęzi 551.
dori 152.
dorani 204.
drebulęs 441.
dreski 868.
dresu 452.
dęsti 452. 472. 523.
dų 339. 522.
dubi 109. 518. 629.
dųgnas 521.
dųkra 719.
duktę 104. 528. 581. 628.
dųlis *dųlys* 439.
dųmai (Pl.) 111. 528.
dumi 410. 455.
dųrys (Pl.) 109. 424.
dųdlióju 541.
dųdu *dųmi* 156. 718.
dųna 156.
dręsę 310. 493.
dveji 288.
dvesi 493.

e (ostlit.) 152.
ędu, *ędmi* *ęmi* 495. 532. 718.
ęglę 541.
eimi 178.
ęksnis 766.
ęlnis 116.
ęngiu 584.
ędvas 718.
eręlis 445.
eręilas 565.
ęska 665. 717. 719.
esmi 114.
ęzięs 565.

gabeni 575.

gaidęs 177.
gaidrųs 191. 591.
gailųs 448.
gaiszi 568.
gailas 610.
gani 591.
gani 146.
gędras 144.
garnęs 583.
gęsas 575. 786.
-gaudl(i)óju, s. *už-gaudl(i)óju*.
gausus 600.
gęda 137. 610. 659.
geidži 178. 390. 577.
geležis 583.
gęlia (3. Sg.) 593.
gelonis 469. 593.
gęlvas 766.
geni 621.
geni 129. 416. 591. 621.
gęras 594.
geri 590.
gęrvę 571. 583.
geszi 590. 727.
gędras 191. 591.
gędu *gęstu* 208.
-gi 985.
gilę 462. 472. 602.
gilsta *gilo* (3. Sg.) 469.
ginczi *gińczas* 416.
gińklas 416.
gin 417. 423.
giri 460.
giri 460. 465. 468. 474. 571.
girnos (Pl.) 129. 606.
girtas 474. 590.
gięsla 785.
gięvas 101. 294. 338. 587.
glaudas 573.
glęmęs (Pl.) 576.
glibęs 473.
glinda 391. 852.
gomuręs 174. 204. 491.
grámdau 178. 522.
gramzda 569.
gráuzi 590. 693.
grębiu 480.
gręzi 387.
grimsti 376.
grįsztu 416.
grįžulas 416.
grobę 152.
gróbiu 152. 480.

gu̯mbas 390.
gurgulys 449. 453. 473.
 572.
gurklys 453. 473. 474.
 604.
-gūžęs gužinėju 558.

į iñ 388.
ilgas 476.
imù 388.
ingis 546. 584. 944.
inkstas 390.
intė (ostlit.) 422.
iř 472.
iriù 482.
irklas 482.
isz-ent- 289.
isz-kernóju 468.
isz-manañ 142.
iszplovos (Pl.) 338.
iszvora 151.
įtoka 151.
įzaizdus 723.
yžià yžė XLV.

javal (Pl.) 130. 793.
jaunikis 292.
jėga, jėgiù 132. 270.
 602.
jėi jėi 261.
jeknos (Pl.) 122. 262.
 589.
jėntė 178. 270. 422.
jėszakau 781. 940. 944.
jis 94. 261.
jóju 288.
jundù 270. 536.
jungas 793.
junkstu (junktas) 382.
 391. 940.
jūs 114. 261.
jūsų 785. 793.
jūkas 279.
jūsiu (jūstas, jūsta)
 156. 793.

kāimas 191.
kaina 178.
kālnas 143. 368. 572.
kalù 479.
kāmpas 357. 513. 582.
kāndu 420.

kankà 406. 576.
kapóju 582.
kārvė 454.
kàs 587. 620.
kasaù 572.
katruļ 449.
kaugė 331.
kāuju 331. 576.
kāupas 384.
kavóju 573.
kedėju 605. 691.
keliù 572.
kenczù 405. 589.
kėngė 694.
keñkia (3. Sg.) 576. 581.
kepù 873. 875.
keřdzus 546.
keriù 468.
kermüşzė 583.
-kernóju, s. isz-ker-
nóju.
kerpù 570.
kertù 120. 448. 472.
 541. 571.
keturi 124. 424. 587.
ketveri 295.
ketviřtas 261. 455. 472.
kėmas 191.
kiauras 210. 275.
kiñsztas kimsztis 415.
kiltis 460. 605.
kilù 389.
kilúju 473.
kinis 716.
kirmis, kirmėlė 377.
 465. 605.
kirmyjù 546.
kirsteriu kirsteliu 449.
kiurstu 274.
klaupiù-s 202.
klausau, klāusiu 546.
 686.
klebōnas 853.
klibù 473.
klimpstù 415.
kliūvù 572.
klumpù, klūpau 260.
 261. 572.
knibù 393.
kovà 338.
kósiu 167. 608.
kraivas 340.
kraūjas 341. 448. 570.
 583.
kregždė 569.

kreipiù 720. 783.
kreivas 340.
krogiù krokiù 151.
krislas 717.
krūtulis 449.
krūvà 574.
krūvinas 111. 338.
krūrintas 408.
kūgis 331.
kukūju 575.
kuliù 474. 479.
ku̯mpas 410.
kūmstė 410. 586. 875.
kuř 938.
kuriù 473.
kūrpė 474. 517.
kuskà 719.
kvāpas 171. 295. 313.
 339.
kvėpiù 171. 295.
kvėczù 313. 339.

laisvas 334. 702. 717.
lasà 719.
laūkas 202. 429. 546.
laūkiu 289.
larōnas 338.
lazdà 569.
lėidžu 438.
lekiù 585.
lėndrė 852.
leñgvas 615. 620.
lėkù 424. 589.
lėžiù 290. 291. 432. 551.
 726.
-liāuju, s. pa-liāuju.
ligà 96. 582.
lyjù 103.
līmpù 100. 519.
linkstù 416.
lýsė 785.
līzdas līzas 546. 569.
 719.
lōbis 521.
lóju 288. 448.
lomà 152.
lugnas 384.
lūnkas 391.
lupù 107. 454.

maīnas 185.
maīszaù 190. 568.
māma 161.

- manaũ, s. *isz-manaũ*.
māres (Pl.) 448.
mārgas 376.
mařsas 432. 786.
matũju 172.
māzgas 723. 789.
mazgũju 723. 735. 789.
medũs 104. 374. 523.
mekenũ 393.
mēlynas 424.
mēlžu 117. 445. 482. 554.
mēndrē 852.
mentũris mentũrē 387. 522. 716.
mēnũ 132.
mērkiu 383.
mēsà 347. 389.
mētas 530.
mezgũ 723. 789. 868.
-mi ('mir') 938.
miġlā myġlā 449 573. 583.
mikenũ 393.
mildus 456.
miltai (Pl.) 475.
mirtis 342. 455.
mĩrsztu (*miřti*) 386. 455. 473.
mĩrsztũ (*miřszti*) 472.
mižalaĩ (Pl.) 552.
moku 546.
motē 163. 169. 342. 424.
mudrũs mundrũs 364.
mũkti (Inf.) 111.
mũlkis 474. 475.
mũlvē 454.
murmenũ murmlenũ 453.
musai (Pl.) 110.
musiõ-miris mĩs-mi-ris 455.
- nāgas* 493. 632.
nakti-gonē 151.
naktis 380. 596.
nakrũju, nakvỹnē 719.
nařsas 717. 786.
nasrai nastrai (Pl.) 162. 786.
naudà 202.
naĩjas 263. 290. 297. 341. 344.
nē 115. 349.
nei 184. 190.
- nepotis* (*nepũtis*) 147. 508.
neptis 508.
nēsti (3. Sg.) 840.
neszũ 567.
nēkas 184. 190. 191.
nõsis 170. 784.
nũ nũ-gi 103. 375.
nu-dilpstũ 472.
nu-dirtas, s. dirti.
nu-skuřdes (Part.) 453. 726.
nũgas 155. 387. 599.
- õ* 152.
ožỹs 568.
- pa-baigà* 680.
paĩkas 188.
paisaũ 785.
pa-kantà 716.
pa-liũju 209.
palszas 448.
paĩvas 334. 340. 520.
pa-plava 338.
pařsas 445. 450. 517. 567. 630.
pà-saitis 186.
paskuĩ 152. 938. 948.
pa-srũro (3. Sg.) 338.
pa-stõlas 169.
pa-szlyju 102.
pā-talas 472.
pàts 153. 513.
paĩksztas 446.
pa-žàras pa-žiàras 365.
pa-žastis 558.
pa-žĩstu, pa-žĩntas 419. 422. 423.
pa-žulnus 260. 558.
pēdà 527.
peikiũ 188. 583.
pekus 546.
pelē 448. 520.
pelendrũsē 827.
pelũs (Pl.) 467.
penkĩ 116. 348. 510. 587.
peĩktas 126. 587.
per- 428.
pērdžu 119. 424.
periũ 467. 479.
Perkũnas 514. 611.
perszũ 457. 508. 554.
- pēsczas pēszczas* 717. 786.
pēmũ 803.
pēsziũ 290. 630.
-pi -p 95.
piaulai (Pl.) 210.
pĩktas 583.
pĩlnas 345. 475.
pĩltaras pĩlturas 838.
pilũ 460. 473.
pinũ 417.
pĩrdis 471. 522.
pĩrmas 423. 474.
pĩrm-dēlē 424.
pĩrszis 465. 566.
pisũ 100.
piũklas 542.
plakũ 177. 520. 584. 631.
platũs 171. 510. 716.
plai̇czai (Pl.) 852.
plaiũju 429. 508.
plēcziũ 171.
plēsziũ 565.
plõkszczias 585.
plũnksna 614.
põ-gimis 415.
pra- prõ 147. 152. 429. 507.
prasaũ 146. 446. 554.
prē 190.
prõ, s. pra-.
pũkas 446.
pũlei (Pl.) 113.
pũrai (Pl.) 448.
purpulinis 449.
pusiautinaĩ (Adv.) 399.
pus-kainiu (Adv.) 178. 472. 588. 621.
pũs-viris 472.
putlũs 541.
pũcũ (*pũti*) 113.
pũdas 156.
pũlu 716.
pũta 37. 157.
- rai̇zau-s* 504.
rasà 784.
rātas 153. 445.
raudà 202. 448. 541.
raĩdas 197. 202. 424.
rāudmi 209. 718.
raugiũ 202.
raĩsvas 789.
ravalas 338.

raviù, ravėju 338.
ražan 434. 549.
reĩszkiu 868.
reĩziù-s 504.
rėju 176.
remiù 415. 428.
-rėnėš (Part.) 504.
resras 339.
rezgiù 731. 789.
rėziù 290.
riaugmi 209.
rykmetys 542.
riman 416.
riñtas 415.
ritù 153. 472.
rudù 522.
rugys 716.
riugiu 433. 581.
rùsras 671. 789.
rusziù 568.

sakat (Pl.) 757.
sakad 601.
saldus 533.
sāpnas 340. 345. 507. 520.
sāulė 211. 439.
sādsas 193. 746.
sāvas 120. 130. 317.
sā-žinė 416.
sėbras XLVII. 520.
sėdmi *sėdžu* 486. 523. 718.
sėju 132. 288.
sėklà 541.
sekmas 521.
sekù 117. 587.
selù 456.
semiù 370.
sėnas 116. 344.
senėju 262.
septyni 116. 507.
sėrgiu 601.
sesù 148. 340.
sėkiu 572.
sėtas 191.
-si ('sich') 259. 938.
sidrabras *sidabras*, *si-drabinas* 870.
sykis 486. 504. 573.
siuėn 114. 263.
skabùs 520. 629.
skaidrùs, *skaištas* 177. 499. 666.

skatliùs 541.
skalà 141. 582.
skalikas 595.
skapojù 583.
skeliù ('ich spalte') 116. 454. 582.
skeliù ('ich schulde') 703.
skeřsas 581. 786.
skėdžu, *skėdrà* 177. 545. 630. 716.
skiliù 464.
skilù 480.
skiriù, skirėjas 467. 480. 571.
skýstas 716.
skubùs 867.
sküzbezdalis 719.
slankà 387.
slenkù 387. 472. 608.
slėkas 782.
sluñkius 454.
smāgenės (Pl.) 872.
smakrà 375. 437.
smarktėlis *smalktėlis* 450.
smārvė 339. 718.
smāugiu 745.
smirdžu 764.
smunkù 775.
snėga, *sniñga* (3. Sg.) 179. 387.
snėgas 189. 191. 345. 588. 621. 722.
sóstas 151.
sótis 169.
sotùs 169.
spāinė 716. 725.
spandau 373.
spanskus 717. 719.
spařnas 345.
spėju 136. 150. 204. 262.
spiāuju 289. 519.
spirà 454.
spiriù 263. 464. 472. 716.
spragù 481. 716.
spróga 481.
sprókstu 481.
spūrgas 473. 476. 481.
spūrzdu *spūrzu* 719.
sraigė 190. 330. 610.
srarà 294.
srārinu 304.
sraviù 424. 722.

srebiù *srėbiù* 454. 493. 511.
srutà 108.
-srūro (3. Sg.), s. *pa-srūro*.
staigaù-s 571.
stāklės (Pl.) 177.
stañbras 386.
stataù 170. 177.
stenù 726.
stiñbras 386. 413.
stógas 152. 571. 583. 726.
stójù-s 164. 262.
stónas 164.
stóras 204.
stóviu 332.
straigė 782.
strāzdas 727. 768. 856.
strovė 782. 786.
strujus 686.
sù 387.
sulà 454.
sūnùs 109.
sūras 114.
surbiù 454.
susù 110.
sūdžei (Pl.) 158.
svaikstù 609.
svainė 269.
svarùs 782.
sveriù 316. 782.
svilù 339.

szakà 548.
szalnà 567.
száltas 476. 567.
szalù 389.
szārka 340.
sza-szlavýnas 786.
szāuju 566. 567.
szė 550.
szeimýna 790.
szėmas 95. 268. 289. 490.
szeszì 119. 259. 564. 781. 786.
szėszkas 545.
szeszuras 116. 340. 786.
sziaurė, *sziaurys* 210. 567.
szimñtas 343. 397. 537. 547.
szirdis 95. 539. 541. 634.

- szirszũ, szirszlỹs* 479.
 567. 786.
szĩs 96. 550.
szlaĩtas 188. 425. 550.
szlāpias 516.
szlaunĩs 202. 567.
-szlyju, s. pa-szlyju.
sznĩbždũ 393.
szōku 546. 554. 567. 689.
szuntũ 790.
szũ 338.
szvaitaũ 190.
szveĩdrai (Pl.) 122. 338.
 535. 707.
szveĩtas 336. 390. 567.
szvitũ, szvitriũju 295.
 338. 541.

tākas 146.
talpnus 686.
tamsà 537.
tānkus 526. 546. 579.
tarpà 512.
tasũs 783.
taszaũ 540. 562. 568.
 790.
tauta 197. 530.
tāvas 120. 130. 317.
tekũ 575.
telpũ 516. 686.
tempiũ 366.
tēmstu 178.
tenkũ 125. 382. 404.
 526. 546. 579.
tenvas 340. 521.
tesĩũ 371. 783.
-ti ('dir') 259. 938.
tĩknagas 542.
tĩlēs (Pl.) 458. 472.
tĩmpstũ 404.
tĩmsras 410. 419. 672.
tĩrpstũ 472. 520.
tĩsis 416.
tĩstũ 416.
torēlius 875.
trenkiũ 142.
trỹlika 103. 495.
trimũ 434.
trĩnkũ 472.
trỹs 424. 521.
trĩs-ros 939.
trĩszũ 457. 568.
trobà 175. 439. 507.
tũ 105. 529.

tũlas 114. 434.
turklēlis 541.
tverĩũ 260. 310. 339.
tvĩrtas 260. 261. 482.

ũdra 522.
ũdrũti 114.
ugnĩs 146. 387.
undũ 107.
ungurỹs 387.
ũpē 146.
usnĩs 106.
ũž-doris 152.
ũž-gaull(i)ojũ 541.
ũž-valkas 450.
ũž-verĩũ, s. -verĩũ.

ũdas 337.
ũdžu 154. 487.
ũga 158. 204. 599.
ũksauju 153. 157. 487.
ũlektis 153. 157. 424.
ũsis 154. 772.
ũstas, usta 156. 204.

vāgis 326. 614.
valvaras 838.
vākaras 303. 838.
vandũ 330. 541.
vapsà 337. 789. 868.
vaĩrdas 535.
varpstē 141.
vaĩtai (Pl.) 316.
vartaũ 137. 439. 521.
vasarà 306. 493. 838.
vedũ 124. 326. 541.
vēdu 931.
vēidas 293. 522.
-veikiũ, s. ap-veikiũ.
veizdi veizd (Imper.)
 624. 659. 718.
vēizdmi vēizdžu 206.
vējas vējes 132. 337.
vejũ ('ich verfolge')
 288.
vejũ ('ich winde,
 drehe') 103. 130. 262.
 337.
veldu 481.
veliũ 481.
velkũ 450. 609.
remalaĩ 342.

remĩũ 178.
verbliũdas velbliũdas
 450.
verczũ 316. 439.
vērdũ vĩrti 613.
-verĩũ (àt-verĩũ ũž-ve-
 riũ) 264. 316. 323.
 439.
veĩszis 786.
verziũ 316. 454. 567.
vetuszas 785.
vezũ 129. 293. 549. 568.
vēkà 326.
vēnas 940. 944.
vēsziũ 557.
vēs-patis 153.
vĩkrũs 98.
vĩlkas 293. 455. 596.
vĩlkiũ 472.
vĩlna 293. 317. 475.
vĩlnĩs 315. 382.
vĩngis 364.
vĩras 467.
vỹras 298. 445.
vĩrbas 472.
vĩrējas 473.
vĩrinu 473.
vĩrstũ 455. 471.
vĩrszũs 337. 773. 786.
vĩrvē 338. 425.
vĩržỹs 471.
vỹtis 103.
vōlas 151.

žaiždà 691. 723.
žalĩas 429. 552.
žaltỹs 719.
žarỹjos (Pl.) 547. 566.
žārna 552.
žasĩs 345. 783.
žarēti (Inf.) 557.
žazĩróju 849.
želiũ 178.
želvas 324. 334.
žēmē 551. 562. 792.
žengiũ 349. 555. 577.
žēnklas 541.
žēntas 119. 178. 405.
 566.
žēmà 178. 343. 548. 568.
žēm-kĩntis 405. 587. 716.
žĩaiunē 291.
žĩnaũ 416. 548.
žĩnklas 541.

zióju 568.
žirklės (Pl.) 454. 552.
žirnis 418. 474. 568.
žlējā 150.
žmũ, žmonā, žmónės
 152. 387.
žuk-mistras 104. 565.
 580.
žuvīs 565. 794.
žvākė 312.
žvelgiũ, žvilgu, žvilgiu
 260. 331. 556.
žvėris 295. 312. 568.

Lettisch.¹⁾

appaľsch 339.
appiņi 339.
ass 568.
āfīs 568.
at-dēnite 172.
āugsts 785.

beiga 680.
beľchu 156.
biju 294.
bistũ-s (*bīti-s*) 101.
bīfs 545.
briddinu, briddināju
 472.
brinu 720.

dewiņi 130.
dīle 101. 486.
diws 190.
dũdu dũmu 158.

gaita 600.
gausi (3. Sg.) 600.
ģidu 571. 582.
gliwe 576.
gnīda 391.

1) Buchstabenfolge:
a, b, d, e, ē, g (ģ), i,
i, j, k (ķ), l (ļ), m, n
(n), ō, p, r (r'), s, sch,
f, ľch, t, u, ū, w, z, tsch,
df, dľch.

Die Verba sind in
 der Regel in der 1.
 Sing.Präs. aufgeführt.

grąbju 152.
grūwa 103.
gūws 621.

įgstu 546.

įkschá ischká 868.

kampju 573. 580.
kárs 574.
káuns 196. 345.
kawa 338.
krázu (krákt) 152.
kuńa 546.

lápā 516.
ľauju 209.
liku 190.

máte 169.
melns 424.
meľschu (meľst) 773.
miľchu 366.

nessu 567.
nũ-daras (Pl.) 446.

pelus (Pl.) 112. 340.
pills 389.
plũku (plákt) 585.
prikschá prischká 868.

rāsa 789.

saľts 567.
segli (Pl.) 541.
sėkla 541.
senze 571. 716.
sesks 545.
sėwa 555.
sidrabs 870.
siku 390. 610. 630.
sirsis 567.
skaitlis 541.
smėiju (smit) 343. 782.
snig' (3. Sg.), *snigs*
 190.

sper'u 516.
sprėgt (Inf.) 481.
spuľgans 510. 619.

spurs 453.
spurstu 453.
spũsts 373.
stāju 169.
strāwe 782. 786.
strėgele 762.
sũlis 154.
swidri (Pl.) 305. 433.
 527.

schauju 210.
schķėps 584.
schuju 288.

firnis 568.
fima 190. 568.
fwėrs 568.

taiuta 197. 530.
tillāju, tillināju 473.
tiurs 340.
tu'mst (3. Sg.), *tu'msa*
 410.

uf-minu 415.

ũds 337.
ũlekts 153.

wāls, wāle 151.
wārs 151.
wėzs 785.
wins 940.

Preussisch.¹⁾

addle 541. 721.
ains 944.
ackons 546.
angurgis 387.
anktan 348. 587.
ape 146.
arwis 340.
asman 717.
assanis 778.
assis 568.

1) c suche man unter
k, qu unter *kũ, v* unter
w, y unter *i*.

<i>au-</i> 155.	<i>listis</i> 569.	<i>swints</i> 336. 567.
<i>au-klipts</i> 434. 519. 576.	<i>lopis</i> 516.	<i>swirins</i> 568.
583.	<i>lunkan</i> 391.	
<i>āustin</i> 173. 193. 784.		<i>talus</i> 472.
	<i>massi</i> 546.	<i>tauris</i> 174.
<i>billiton</i> 473.	<i>mensā menso</i> 783.	<i>toū tū</i> 111.
	<i>muisieson</i> 289.	<i>tūlan</i> 114.
<i>dalptan</i> 449.	<i>musgeno</i> 578. 724. 789.	<i>tūsimtons</i> 114.
<i>dāt</i> 158.		<i>twais</i> 295. 339.
<i>deiwas</i> 190.	<i>nabis</i> 493. 512. 632.	
<i>dessimts dessympts</i>	<i>nautin</i> 390. 631.	<i>wagnis</i> 591.
389. 415.	<i>nawans</i> 130.	<i>waisei waisse</i> 190.
<i>dirbinsnan</i> 473.	<i>newints</i> XLII. 130. 416.	<i>wackitwei</i> 611.
		<i>wans</i> 316.
<i>eb-sentliuns</i> 541. 542.	<i>packe</i> 177.	<i>wanso</i> 378.
<i>eyswo</i> 944.	<i>pansdau</i> 883.	<i>wessis</i> 568.
<i>emna-</i> 364. 387.	<i>pecku</i> 546.	<i>widdewū</i> 130.
<i>en</i> 366.	<i>pelwo</i> 340.	<i>wirst</i> 471.
<i>en-wackēmai</i> 293.	<i>piuclan</i> 542.	<i>wisse-mūkin</i> 546.
	<i>po-girrien</i> 468.	<i>witwan</i> 339.
<i>galwo glawo</i> 450. 869.	<i>po-klusman</i> 785.	<i>wosee</i> 568.
<i>gelso</i> 583.	<i>po-quelbton</i> 260. 313.	<i>wubri</i> 875.
<i>genna</i> 605. 621.	512.	<i>wuschts</i> 303.
<i>gile</i> 462. 472.	<i>po-linka</i> 357.	
<i>-gislo</i> 785.	<i>po-matre</i> 169.	
<i>glawo, s. galwo.</i>	<i>po-paikā</i> 583. 631.	
<i>gorme</i> 424. 588.	<i>prastian</i> 450.	Kirchenslavisch.¹⁾
<i>gurcle</i> 453.	<i>prei</i> 190.	<i>azbno</i> 568.
<i>insuwis</i> 408. 416.	<i>sālin</i> 158.	<i>ačajaq</i> 371.
<i>inxcze</i> 390.	<i>salta-</i> 567.	<i>qgoristb</i> 387.
<i>ioūs</i> 114.	<i>san-</i> 387.	<i>qty</i> 178. 419.
<i>irmo</i> 474.	<i>sari</i> 547. 566.	<i>qzkb</i> 105. 161. 348.
	<i>sarke</i> 340.	549. 581.
<i>juse</i> 785.	<i>sasnis</i> 732.	
	<i>seimīns</i> 790.	<i>bajaq</i> 166. 511.
<i>kailūstiskan</i> 576.	<i>seyr sīran</i> 132. 936.	<i>basnb</i> 166.
<i>kalis</i> 607.	<i>semo</i> 568.	<i>ba</i> (3. Pl.) 339.
<i>karia-woytis</i> 144.	<i>septmas</i> 521.	<i>badq</i> 390.
<i>kettwirts</i> 472.	<i>sīran, s. seyr.</i>	<i>bebrb</i> 129. 448. 518.
<i>kirscha kērscha</i> 581.	<i>syrne</i> 568.	<i>berq</i> 114. 439. 507.
<i>kirsna-</i> 569.	<i>sirsilis</i> 567.	<i>bēda</i> 183.
<i>kīsman</i> 137.	<i>slaix</i> 782.	<i>bēgb</i> 590. 621.
<i>klausiton</i> 546.	<i>slaunis</i> 202. 567.	
<i>korto</i> 572.	<i>snaygis</i> 190.	
<i>kurpe</i> 474.	<i>sperclan</i> 516.	
<i>kurwis</i> 454.	<i>spoayno</i> 716.	
<i>quāits</i> 313. 339.	<i>stāt</i> 169.	
	<i>suckans</i> 104. 565. 580.	
<i>lasint</i> 546. 569.	794.	
<i>lauxnos</i> 198. 345. 651.	<i>swais</i> 339. 722. 782.	
687. 785.	<i>swestro</i> 295. 340.	

1) Buchstabenfolge:
a q b c č ch d e ě é
g ĭ ǫ j k l m n o p r
s š t u ǔ r y z ž.

Die Verba sind in der Regel in der 1. Sing. Präs. aufgeführt.

- běždq* 178.
bimq 339. 518.
bajq bijq 98. 518. 636.
bžždrb, bžždrbn 838.
blato 519.
blēdq 390. 449. 521.
blēds 718.
blsnq 721.
bljudq XLIV. 192. 202.
blscha 873.
bodq 156.
bogats 163. 512. 578.
bogt 512. 578. 583.
bojq se 521.
bolijs 507.
borjq 481. 513.
brastno 161. 514. 760. 787.
bratija 450.
bratrb brats 165. 451. 509.
brēza 450. 548.
bronq 720.
brvrb obrvrb 445. 507.
brvrbno 332.
bučq 512.
buždq XLIV.
-bznq, s. vrb-bznq.
bžždq 109. 539.
byks 512.
byšqšteje byšqšteje 290.
byti (Inf.) 111. 509.

cēls 576. 584.
cēna 178. 345. 589. 621.
cvsdq 585.

čajq 137. 592.
čapb 583.
časb 137.
čeljudb 460. 606.
česq 572. 772.
četvero 295.
četrrbt 455. 472.
četyre četyrije 124. 424. 587. 621.
čestb 415.
-čijq, s. po-čijq.
čislo 717.
čismq 717.
čists 716.
čstb 717.

čstq 605.
-čsnq, s. po-čsnq.
čb-to 95. 621.
črēda 546.
črēsb 581. 786.
črbns 471. 569. 787.
črstq 448. 472. 541.

chodb 782.
chrana, chranyq 791.
chromb 782.
chuchota 849.
chudb 586.

damb 156. 158. 718.
darb 156. 432.
davē 117.
dacljq 332.
daždb (Imper.) 718.
debels 520.
derq 446. 464. 541.
desčts 120. 522. 551. 566. 630.
desčts 407. 415.
desrbns 94. 119. 548.
devets XLII. 130. 398. 416.
derets 294. 416.
dēdb 136. 541.
dējq dēždq 131. 522.
dēts 261.
dētē 134.
dēverb 180. 296.
dēns 94.
dlato 449. 719.
dlisbq 472.
dlisq 468. 476. 575. 579.
dlvrb (Gen.) 328.
doblb 520.
dobrb 514. 520.
dajq 172. 528.
domb 138.
drēro 339. 445.
drvrbks 463.
drvrb 528.
duchb 493.
duplb 629.
duša 787.
dvrb 518. 629.
dsmq 410.
dēno 109. 521.
dēsti 104. 528. 628.

dva dva 107. 295. 296.
dvrb 295. 464. 473.
dvojs 288.
dvors 295.
dyma 111. 499. 528.

gadaq 571.
-ganjq, s. iz-ganjq.
gašq 590. 788.
gabu 390.
gagnajq 583.
gysb 546.
gladskb 535. 574.
glagoljq 576.
glasb 783.
glogb 174.
gnetq 393.
-go -že 985.
gonējq 591.
gonjq 146.
gora 460.
gorjq 144. 588.
gostb 571. 582. 583.
govrbdo 590. 621.
govrbjq 600.
grčdq 390. 574.
grčznq 569.
grčjq 620.
griva 103. 336.
grivrbna 103.
grvrbt 453. 572. 583.
gryzq 590.
gvrbz 693.
gnq 720.
gubljq 648.
gybks 693.
gynq gybnq 720.

i 941
igla 288.
igo 103. 111. 288. 793.
imq 288. 388. 943.
imq 387.
inb 944.
iskq ista 584. 781. 944.
istējq 584.
isto 390.
is-tukajq 687.
iitq, s. iskq.
iz-ganjq 151.
iz-gont 621.
iz-molējq 278.
izb 625.
i-že 101. 288.

- jada* 288.
jadi 532.
jadro 179. 943.
jagoda 158. 204. 943.
jaje 944.
jaki 261.
jani 718.
jasen *jasen* 154. 158.
 772.
jasli (Pl.) 665. 717.
jašte 943.
jazva 943.
jaza 943.
je ('is') 262.
jela 721.
jelen 116. 438.
jelicha 766.
jesen 778. 943.
jerna 114.
jeter 437.
jez 565.
jetro 116. 356. 943.
jetry 178. 270. 422.
jeza 119. 364. 546. 584.
 944.
jezyk 408. 416. 943.
je 94.
jucha 785. 793.
jundca 291.

kali 170. 429. 571.
kamy 546.
kašib 167.
kaž 561. 592.
kati 583.
klas 438. 758.
-klenq, s. *za-klenq*.
ključ 572.
kolja 479.
kolo 589.
kopajq 582.
kopyto 582.
korjq 468.
kosa 772.
kosmoren (Part.) 194.
kotora 630. 631.
kotoryje 620.
korq 331. 338. 576.
krqg 124.
krqč 572.
krqčq 472.
krqč 719. 783.
kriv 340.
krupa 113.

krqč 546.
krqč 338. 448. 570. 583.
krqč 11. 338.
kukavica 575.
kup 384.
kude 536. 603.
kanč *kanč* 292.
ko-to 587. 620.
krqč 334.
kypljq 384.

-lagajq 150.
lajq 281. 288. 448.
lakib 153. 424.
-lamljajq, s. *vs-lam-*
ljajq.
lani (Adv.) 154. 368.
leiq 585.
lčvija 142. 323. 334.
 536. 718.
leg 546.
leča 99. 785.
lčn 720.
leš 744. 783.
lčtaj 585.
leš 186. 310. 726.
liza 290. 291. 432. 551.
 726.
lajq lijq 103.
-lčnq *-lčnq*, *-lčpljq*,
 s. *pri-lčnq*.
ljub 200. 429. 519.
lomljajq 152.
lov 446.
loza 569.
luča 429.
luč 546.
luna 785. 787.
lčza 111.
lčzq 618. 621.
lčz 111. 621.
lyko 391.

mati 163. 169. 342. 424.
med 104. 125. 374. 523.
medv-č 718.
mežda 120. 263. 380.
 524.
-mčnq, s. *po-mčnq*.
mčso 347. 758. 783.
mčtq 387. 716. 724.
mčzdra 763. 788.
-mčja, s. *st-mčja*.

mčna 185.
mčnjq ('ich meine') 388.
-mčnq, s. *po-mčnq*.
mčra 136.
mčreč 132. 347.
mčšq 190. 568.
mčzga 625. 705. 789.
mčgla 449. 578. 583.
mčnija 97.
mčnjq 263. 398. 416.
mčra 386. 473.
mčzda 207. 524. 626.
 723. 789.
-mčšq, s. *u-mčšq*.
mčzq 445. 468. 554.
mčq 546.
mčj 288.
-mčlčjq, s. *iz-mčlčjq*.
mčje 448.
-mčštrjq, s. *st-mčštrjq*.
mčzq 578. 691. 724.
 789.
mčzdan 584. 789.
mčvija 849.
mčmčrjq 453.
mčch 110.
mčnčg 583.
mčk 113.
mčš 111. 364. 787.
mčšca 112.

naj 155. 387. 599.
naj (Loc.) 783.
nčzda 390. 631.
ne 115. 349.
nebo 115. 357. 493. 507.
ne-boj 163.
nepčtyr *nepčtyr* 875.
nesu 393.
netij 720.
nčst (3. Sg.) 840.
ni-kada 892.
nogib 493. 632.
nepčtyr *nepčtyr* 875.
nos 162. 784.
nošt 380. 596. 622.
novina 101.
nor 30. 294. 344.
nozdr 162. 788.
nuzda 390.
nt 103.

oblak 450.
obraz, s. *brav*.

- ognъ 146. 387.
 oko 153. 589.
 on- a- 256.
 onъ 387.
 orъlъ 445.
 orja 285.
 osa 719. 789.
 osъ 158. 561. 568.
 o-slъpnъ 720.
 osmъ, osmъ 548. 717.
 o-stegъ 124. 571. 583.
 726.
 o-steža 584.
 o-strovъ 294. 424. 722.
 ostrъ 160. 548. 568.
 o-svъnъ 720.
 oštrja 293.
 otъcъ 161. 292. 816. 854.
 otъcъ 292.
 otъ-lěkъ 178. 424. 621.
 ovъca 153. 317.

 pa-metъ 398.
 pasъ 568.
 pažъ 725.
 patъ 140.
 pažda 374.
 peka 598. 622.
 pelesъ 449.
 pera 434.
 pešъ 410. 586.
 pešъ, pešъ 348. 390. 585.
 587. 622. 720.
 pēna 716. 725.
 pēsъ 788.
 pirъ 101.
 pišъ 190. 290. 630.
 pъja pija 37. 288.
 pъnъ 417.
 pъstrъ 568.
 pъšъ, pъchajъ 100. 785.
 plačъ 274. 291. 520. 584.
 plavъ 334. 340. 449. 520.
 pleme 718.
 plesnъ 721.
 plešte 585.
 pleta 585.
 plēva 340. 467.
 pljina 114.
 pljъva 111.
 pljuja 290. 519.
 plovъ 117. 130. 338. 508.
 plъnъ 345. 382. 475.
 po-čija 607.

 po-čъnъ 583.
 po-jasъ 156. 793.
 po-klopъ 576. 583.
 po-kojъ 607.
 po-konъ 583.
 po-meňъ 388.
 po-mēnъ 388.
 porja 481.
 pozdъ pozde 883.
 po-žarъ 621.
 pra- 147.
 prase 445. 450. 517. 567.
 630.
 prazъ 630.
 pri 190.
 prijaja 283. 519.
 pri-lъnъ -lъpnъ, -lъplja
 100. 519.
 prъsi (Pl.) 278. 465. 566.
 pro- 429. 507.
 prokъ 571.
 pro-strъtъ 465.
 prostъ 450. 501.
 prošъ 146. 446. 554.
 pyro 448.

 rabъ 450. 521.
 ralo 450.
 rame, ramo 474.
 ravъnъ 340.
 raz-dorъ 146.
 razda 147. 428.
 reka 472.
 revъ 146.
 rēzъ 290.
 rosa 784.
 rovъ 338.
 rozga 789.
 ruda 202.
 rъdrъ 107. 424. 522.
 rъzda se 522.
 ryba 114.
 rydajъ 448. 541.
 rygajъ se 433. 581.

 sažda 158.
 sažda 151.
 sa- 387.
 sa-logъ 140. 434. 546.
 sebrъ 127. 520.
 sedmъ 631. 718. 720.
 selo 434.
 sestra 340. 451. 788.

 seknъ 390.
 sešъ 550.
 séja 132. 288.
 sēka 486. 504. 573.
 sēme 132. 366.
 sēmija 790.
 sēnъ 177. 546. 555. 568.
 sétъ 186.
 séverъ 210. 567.
 séžda 523.
 si 259.
 sinъ 102. 490.
 sъ 96. 550.
 sъčъ, sъčъ 621.
 skala 855.
 skoblъ 520.
 skokъ 546.
 skolbka 855.
 skoplja 583.
 skubъ XLIV. 202.
 slabъ 519.
 sladъkъ 533.
 slana 567.
 slaro-očije 334.
 slakъ 387. 608.
 -slъpnъ, s o-slъpnъ.
 slovo 115. 307. 429. 564.
 slyšъ 787.
 slytije 114.
 smēja se 764. 782.
 smrēca 741.
 smyčъ se 775.
 sněgъ 189. 345. 588. 621.
 722.
 snublja 371. 764.
 snъcha 104. 356.
 sokъ 601. 757.
 solъ 162. 445.
 spēja 136. 262.
 sporъ 171. 177.
 sračica 583.
 sraka 583.
 srbъce 95. 463. 539.
 541.
 srъsenъ 479. 567. 786.
 787.
 stajъ 164. 262.
 stanъ 164.
 starъ 204.
 stava 332.
 stavlja 332.
 starъ 332.
 stelja 479.
 stenja 129. 726.
 stěnъ 546.

stigną 537. 571.
stǫdza stǫza 584.
stǫrą 473. 521.
stoją 170. 177.
strana 474.
strują 782.
stryjъ 686.
suchъ 193.
suja 566. 567.
sb sbn- 387. 942.
sbchną 110. 788.
sbļją 454.
sb-měją 173.
sb-moštrja 293.
sb-mrǫbъ 342. 455.
sbnъ 103. 345. 507. 520. 720.
sbpljа 507. 520.
sbšą 787.
sb-zorъ 432.
svatъ 782.
svekrъ, svekry 116. 121. 260. 338. 432. 546.
svetъ 336. 390. 567. 702.
svěštą 190.
světъ 295.
svinъ 103. 339.
-svbna, s. o-svbną.
svbštą 338. 541.
svojъ 313. 339. 722. 782.
svraka 341.
synъ 109.
syrъ 114.
sytъ 112.

šestъ 259. 733. 781. 786.
šija 114. 263. 288. 788.
šilo 523. 721.
šǫdъ 782.
šǫbъ 721.
štapъ 584.
štitъ 716.
šujъ 341.
šurъ, šura 204. 290. 428.

-takaja, -tačaja 151.
tatъ 164.
tačа 608. 621.
tapъ 386.
teka 575. 583.
tešą 540. 562. 568. 790.
ti 259.
tolja 458.

tolo 473.
toma 417. 537.
toma 406.
tonbkъ tonbkъ tonbkъ 416. 521. 838.
trą 460.
tokъ 146.
toną topną 720.
topljа 517.
tręsą 434. 783.
trǫje trije 424. 521.
trǫnъ 470. 538.
-trǫpljа, s. u-trǫpljа.
-tukaja, s. is-tukaja.
turъ 174. 261.
tǫda 392.
tonbkъ, s. tonbkъ.
tǫstъ 321.
tvojъ 295. 339.
ty 111. 529.
tylъ 114. 434.
tysešta tysąšta 114.
tyti (Inf.) 114.

u- 155.
u-bogъ 163.
ucho 193. 772.
ujъ 297. 341.
u-korъ 468.
u-mlǫca (-iti) 456.
usta 173. 193. 784.
u-sbchlъ 788.
u-trǫpljа 472.
u-veną 720.

valja 151.
varja ('ich koche') 151.
varъ 151.
vaza 943.
vąsъ 378. 943.
večerъ 303.
redą 124. 326. 541.
resna 306. 784.
vetъchъ 117. 306. 528. 785.
veza 129. 293. 549. 568.
-veną, s. u-veną.
veža 943.
vě 941.
vědě 178. 190. 522. 941.
vějа 132. 337.
věkъ 326.
věno 720.

věra 135. 326. 728.
větъbъ 339.
vitъ 103.
vižda 293.
viždъ (Imper.) 718.
vdova 94. 326. 539.
vǫja viją 103. 130. 262. 337.
vǫrjа (vǫrěti vrěti) 472. 473. 613.
vbsъ ('vicus') 94. 298. 557.
vlěka 450. 472.
vlkъ 293. 455. 596.
vlbna ('Welle') 315. 382.
voda 303. 330. 451. 541.
vojъ 288.
voljа 144.
vonja 162.
vora 439.
vosa 337.
vožą 137.
vraska 294.
vraštą 137. 316. 439. 521.
vrēmę 720.
vrchą 585. 787.
vrchъ 337. 786. 787.
vrstъ, vrsta 666. 717.
vrštą 455. 471.
vrъrъ 338.
vroza 471. 567.
vъ vbn- 256. 942. 943.
vǫtorъ 943. Nachtr. zu S. 603.
vъz-bbna 720.
vъz-lamljają 152.
vъzъ 943.
vy 316.
vydra 522. 943.
vykna 391. 943.
vysokъ 783.

za 549.
zadъ 549.
za-kleną 720.
zabъ 138. 343. 508. 555. 632.
zelenъ 429. 460. 552.
zelije 121.
zemlja 551. 562. 792.
zetъ 119. 178. 405. 566.
zějа 170. 568. 857.
zělъ 448.

zima 178. 343. 548. 568.
zblva 473.
znajq 148. 345. 548.
zovq (*zvati*) 338. 558.
zrno 474. 568.
zblz 260. 558.
zvatelz 295. 558.
zverz 295. 312. 568.
zvezda 585.
zvonz 141. 295. 365.

žalb 593.
žegq 542. 849.
žena 356. 605. 621.
ženq 129. 591.
želqdz 602.
želēja 591.
železo 583.
žeravz 571. 583.
želo 721.
žęždq 390.
židq 178. 577.
žila 785. 787.
živz 101. 294. 338. 587. 621.
žbmq 417. 574.
žbnjq 288. 398. 416.
žbrq 456. 590. 621.
žbvq 111. 285. 291.
žlédica 439. 574.
žléza 565.
žlztz 471.
žrébz 384. 493. 590.
žrbny 606. 621.

Andere slavische Sprachen.¹⁾

1. Neubulgarisch.

brzgo 545.
po-soka 601.
szvne sz (3. Sg.) 869.

2. Russisch.

(Grossruss. unbezeichnet.)
beręza 450.
bezvid'da klruss. 819.
belo-plekij 585.
borošno 162. 514.

1) Die Verba sind in der Regel in der Infinitivform aufgeführt.

brať'a klruss. 819.
bzděl' 498.
bzdity klruss. 512. 624. 789.
cvysty klruss. 585.
čeremša 583.
dęža aruss. 551.
ditja 101.
gamazeja 875.
gnida 391.
górlo 453.
gorst' 453.
hamazeja wruss. 875.
iz-gága 542.
jagd 546. 944.
kliban wruss. 853.
kma 542.
korinna klruss. 819.
kornosyj 863.
krynuti krenuti aruss. 589.
legka 620.
lom 141. 364. 438.
lómka 141.
mormyl' wruss. 453.
ná-zem' 985.
ó-kolo 953.
paz 630.
perdel' 471.
pezdity klruss. 789.
pit'te wruss. 819.
počtenne wruss. 819.
porosja 450.
póroz 630.
rálo 450.
rámo 474.
rob 450.
róvnyj 340.
siděl't 486. 504.
stvyj 490.
slimak 782.
snaga klruss. 572.
solovýj 334.
soroka 340.
suchmén 788.
sud'd'a klruss. 819.
svigať 609.
térpnut' 520.
tónkij 416. 838.
treská 784.
vadzen' wruss. 337.
verbljud klruss. 450.
výmja 114. 718. 943.
zeto klruss. 121.
zil'l'a klruss. 819.

znamenósec 863.
zvezdá 585.
žat' (*žnu*) 417.

3. Serbisch-Kroatisch. (Serbisch unbezeichnet.)

bremenoša 863.
breza 450.
brgo 545.
cavtjeti 869.
crn 471.
cvasti 585.
dug 476.
gad 152.
gomila 875.
grlo 453. 473.
ikonos 863.
o-kolo 953.
pas, Gen. *sfa*, kroat. 868.
prase 450.
ralo 450.
rob 450.
sav vas 868.
smraka kroat. 741.
spovatipsovati akroat. 868.
tko 870.
vas sav 868.
vrijeci 585.
zamnjati 869.
zaova 473.
zrno 474.
zvijezda 585.
žut 471.

4. Slovenisch.

gad 152.
gde 721.
gomazin 875.
gomila 875.
jebati 492.
jeza 119. 364. 944.
knalo 542.
moždžani 584.
mzēti 625.
oje Nachtr. zu S. 183.
paz 630.
pezdēti 512. 780. 789.
pleče 585.
snažen 572.
sréz 762.
ščap 584.

5. Čechisch.

brlza 450.
bzditi 498. 512. 624. 789.
jar 282.
kdy 392.
krpec 474.
kvísti (ktru) 585. 870.
loni 368.
ozd 755. 789.
Polás (Loc.) ačech. 783.
prase 450.
rádlo 450.
rámě 474.
rob 450.
rovný 340.
skoliti 595.
snaha 572.
šel 721.
šídlo 523.
tenký 416.
tily 392.
vz-pomenouti 388.

6. Sorbisch.

a. Obersorbisch.

bręza 450.

dróst 866.
hović 600.
jerk 866.
proso 450.
radło 450.
šoł 721.
žadny 137.
žrany 866.

b. Niedersorbisch.

brąza 450.
drest drost 866.
jerk 866.
kramla 875.
kšit škit šcit 868.
kšopon škopon 868.
laber rjabel 875.
łakosciš 872.
lobro rjobło 875.
prose 450.
radło 450.
rjabel rjaber 449.
rjobło rjobro 449.
sedlo 434.
spót 872.

7. Polnisch.

brzoza 450.
czarny 471.
gdy 392.
gdzie 721.
gnida 391.
gwiazda 585.
jasień 943.
jędza 944.
jodła 541.
karu 454.
kiedy 392.
kry apoln. 499.
kwiśc 585.
lot 585.
ozd 755. 789.
pchła 866.
prosię 450.
radło 450.
rob 450.
tedy 392.
ws-pomionąc 388.
wymię 943.
žadny 137. 610.
żagło kassub. 541.
żółty 471.

Verbesserungen und Nachträge¹⁾.

- S. XLIII (1. Hälfte des I. Bandes). Die im Nachtrag zu S. 139 genannte Abhandlung von Buck ist im Am. J. of Ph. 17, 445 ff. erschienen.
- S. 4 Z. 4 v. u. füge (vor Speijer) hinzu: Arnold Sketch of the Historical Grammar of the Rig and Atharva Vedas, Journ. of the Amer. Orient. Society, vol. 18 (1897) p. 203—350.
- S. 4 Z. 1 v. u. lies: 1), statt 2).
- S. 26 Z. 18 v. u. lies: Urarier, statt: Urariar.
- S. 78 Z. 15 v. u. lies: *ŕ*, statt: *u*.
- S. 80 § 65 Z. 5 ist am Schluss (hinter *ŕr[ŕ]*) hinzuzufügen: *h*.
- S. 87 Z. 3 v. u. ist zu notieren, dass *b* in den Verbindungen *-rb-* *-lb-* spirantisch gewesen ist, z. B. in *swairban*, *silba*. Den Nachweis hat neuerdings Hench Journ. of German. Philol. 1, 45 ff. geliefert.
- S. 97 vor der Anm. füge hinzu: Unabhängig von dem Sitz des Wortaccentes wurde die zwischenconsonantische Gruppe *-ri-* im Urlat. über *-r-* zu *-er-*: *ter* (*terr-uncius*), *testis* (**tersti-s*), *testāmentum*, *cernō*, *certus* aus **tris-*, **tristi*, **tristā-* (vgl. gr. *τρίς*, osk. *tristaamentud* 'testamento'), **crinō*, **crito-s* (vgl. gr. *κρίνω* aus **κριν-ιω*, *κρίτό-ς*). S. Skutsch BB. 23, 100 ff. Dieser Wandel vollzog sich, nachdem schon früher in den nach der uritalischen Betonung schwachtonigen Silben die Verbindungen *-ri-*, *-ro-* etc. zwischen Consonanten die gleiche Veränderung erfahren hatten, z. B. *hibernus* aus **heimrino-s* (S. 217 ff.). Die Formen *ācritās*, *mātricīda* u. dgl. (S. 218) waren also ihrer Entstehung nach nicht bloß jünger als die wie *hibernus*, sondern auch noch jünger als die wie *ter*.
- S. 103 § 95 Z. 7 lies: aisl. *suín*, statt: aisl. *svín*.
- S. 110 Anm. Über got. *haz-uh* s. jetzt Delbrück Vergl. Synt. II 514 f.
- S. 118 Z. 3 v. u. lies: *ἀπυ-δεδομίν[ος]* = *ἀποδεδομένου*, statt: Inf. *ἀπυ-δεδόμεν*. Vgl. Danielsson Eranos 2, 26.
- S. 121 § 121 Z. 2 lies: als *so-*, statt: als *o*.
-

1) Den Nachweis einiger von den oben verbesserten Irrtümern und Druckfehlern verdanke ich den Herren A. Meillet (Paris) und E. Schweizer (Zürich).

- S. 122 unter 3) Z. 5 und S. 680 § 768 Z. 14. Andere verbinden, vielleicht richtiger, *līgnu-m* mit gr. λιγνύ-ς 'Rauch, Qualm'. S. IF. 8, 30.
- S. 123 Z. 1 v. o. lies: § 413, statt: § 414.
- S. 123 Z. 8 v. o. lies: μελίνη, statt: μέλινη.
- S. 125 Z. 12 v. u. lies: *huerr*, statt: *hverr*.
- S. 140 Z. 1 v. o. lies: Im, statt: Am.
- S. 142 Z. 4 v. o. lies: *úp op*, statt: *úp ob*.
- S. 154 Z. 3 v. u. hinter ai. *áraṇa-s* füge hinzu: air. *olchene* 'praeterea', eigentlich 'ultra absque hoc', *ol* 'propter; quia, quod' (Rozwadowski Quaest. gramm. et etym., Cracoviae 1897, p. 2 sqq.).
- S. 159 unter 2) muss es (nach Meillet) wohl heissen: *ə* vor *vl*, statt: *ə* vor *v*; vgl. noch *mainyavēm* neben *mainyavō*, *hvaṛhāvīm*, *ravīš*, *zavīm*, *tavīšīm* u. a.
- S. 177 Z. 2 v. o. lies: got. *-blēsan*, statt: got. *blēsan*.
- S. 178 Z. 12 v. u. streiche: got. *þei* 'dass' (vgl. gr. τεῖ-δε).
- S. 183 § 205 Anm. 4. Für lautgesetzliches Verbleiben von *oi* vor urgriech. *h* aus *s* zeugt οἰᾶξ 'Griff des Steuerruders, Steuerruder' οἰήιον 'Steuerruder' aus **oisā*, zu ai. *iṣā* 'Deichsel' nslov. etc. *oje* (aksl. **oje*, Gen. **ojese*) 'Deichsel, Deichselstange'. S. Lidén Stud. zur altind. u. vergl. Sprachgesch. (Skrifter utgifna af K. Human. Vetenskapssamf. i Upsala VI. 1) S. 63.
- S. 185 Z. 17 v. o. lies: das aus *ai*, statt: das *ai*.
- S. 190 § 212 Z. 12 ist πικρόν zu streichen mit Rücksicht auf die Zusammenstellung von πικρός mit lit. *piktas* S. 583.
- S. 199 Z. 1 v. o. ist das Wort *picent*. zu streichen.
- S. 255 Z. 3 v. u. lies: 1. Sg. *mogb* 'ich konnte' aus **mogon*, statt: 1. Sg. *vezb* etc. Ebenso ist S. 344 § 391 Z. 7 *mogb* statt *vezb* zu setzen.
- S. 257 Z. 10 v. o. lies: *bhiyā*, statt: *biyā*.
- S. 257 Z. 11 v. o. lies: *śīśriyāṇā-s*, statt: *śīśrijaṇā-s*.
- S. 258 Z. 12 v. o. lies: *ūu*, statt: *ūū*.
- S. 259 Z. 6 v. o. lies: *uidad*, statt: *vidad*.
- S. 263 Fussn. 1, S. 275 Z. 10 v. u., S. 814 Z. 2 v. o. Die Verbindung von σῆμα mit ai. *khyā*- lässt sich aufrecht halten, aber nur, wenn man von urgriech. **sk(h)ḷā*- (nicht **k(h)ḷā*-) ausgeht. Vgl. auch § 864 Anm. S. 758 f. über alb. *śoh*. Wir hätten es dann mit einer Wurzel zu thun, die seit uridg. Zeit teils mit, teils ohne *s*- gesprochen wurde (§ 818, 2).
- S. 275 Z. 16 v. o. lies: κύσθο-ς, statt: κυσθό-ς.
- S. 286 nach Anm. 4 lies: b), statt: 6).
- S. 292 Anm. 1. Z. 6 lies: *kṇeꝛzḇ*, statt: *kṇēzḇ*.
- S. 300 Z. 14 v. u. lies: Jgav., statt: Igav.

- S. 308 § 335 Z. 7. *kópfā* durfte nicht als arkadisch bezeichnet werden, da die betreffende Inschrift (Καμὼ ὕν ἔθυσσε τῇ Κόπῃ) aus der Nähe von Alagonia auf der Grenze zwischen Lakonien und Messenien stammt. Sieh Fraenkel Ath. Mitth. 21, 440 ff.
- S. 311 § 340 Z. 1 lies: zu π, φ, statt: zu π, β.
- S. 315 Z. 4 v. o., S. 420 Z. 11 v. u., S. 659 Z. 20 v. o. Über *vwθής*, *vwθρός* anders jetzt Lagercrantz KZ. 35, 275.
- S. 324 Z. 3 und S. 442 unter 7. *sordēs* gehört nicht hierher, falls es von Pokrowskij (KZ. 35, 233) richtig mit serb. *serem srati* 'cacare' russ. *sor* 'Schmutz, Dünger' verbunden wird.
- S. 331 § 373, 3. Den inlautenden Guttural von aisl. *kuikr* etc. sucht jetzt Lidén Stud. zur altind. u. vergleich. Sprachgesch. 31 ff. 36 f. als ursprünglich, nicht aus *u* entwickelt, zu erweisen.
- S. 338 Z. 5 v. u. lies: *ášvā*, statt: *ášvā*.
- S. 339 Z. 9 v. o. lies: *šitvo*, statt: *šitvo*.
- S. 350 § 401 Z. 8 und S. 826 § 953 Z. 8. *indra-s* gehört nicht hierher, wenn es mit Lidén Stud. z. altind. u. vergl. Sprachgesch. 58 mit ags. *ent* 'Riese' (urgerm. **ant-*) und ahd. *amazziago* 'beständig, beharrlich' zu verbinden ist. Seine Grundf. wäre dann **am-d-ro-* gewesen.
- S. 351 Z. 10 v. o. und Anm. Z. 4, ferner S. 353 § 402 Z. 4 lies: av. *rən̄jayeiti*, statt: av. *ren̄jayeiti*.
- S. 365 Z. 8 v. u. lies: *muṭī*, statt: *mulī*.
- S. 366 § 412, 4 Z. 1 und S. 576 Z. 9 v. o. lies: *uincter*, statt: *vincter*.
- S. 368 Z. 4 v. o. lies: *pumpe*, statt: *pumpe*.
- S. 368 Fussn. 1 füge hinzu: Auch überzeugt mich nicht Netušil's Ansicht (Filologičeskoje obozrēnije 10, 190 f.), dass umbr. *pone* *ponne* osk. *pún* ein altes **quoni* (**quone*) und lat. *quoniam* demnach aus **quoni* + *jam* oder **quone* + *jam* hervorgegangen sei. Die Entstehung der osk.-umbr. Conjunction aus **pon-de* und die Gleichsetzung von umbr. *pane* osk. *pan* 'quam' mit alat. *quamde* halte ich für unanfechtbar (vgl. § 413 S. 367, § 770 Anm. S. 682 und v. Planta Osk.-umbr. Gramm. II 458 f.) und demgemäss das angebliche urlat. **quoni* + *jam* für jeder festen Unterlage entbehrend. Auf das handschriftliche *cuine carm.* Sal. fragm. 6 (Maurenbrecher Jbb. f. class. Ph. Suppl. 21, 337) ist nichts zu Gunsten von lat. **quoni* **quone* zu bauen. Netušil vermutet *cune*, wie *cum* = *quom*.
- S. 375 § 416, 3 Z. 1 lies: *bhraśa-s*, statt *braśa-s*.
- S. 379 § 419, S. 689 § 783, 3, S. 692 § 787. Über den Ursprung von *eu*, *iu*, *eo* in *scuit* Gen. von *sēt*, *sceoil* Gen. von *scēl*, *niu'il* Gen. von *nēl* u. dgl. s. jetzt Pedersen Aspirationen i Irsk S. 4. 169. Er vermutet sehr ansprechend, dass gewisse Consonanten vor *l*, *r*, *n* zu *u* (*o*) geworden seien (z. B. **deyr-* aus **dexr-*

durch die Mittelstufe **dejr-* in nir. *deór* 'Thräne' = gr. δάκρυ), dass der so entstandene *u*-Diphthong, bezieh. *o*-Diphthong in dem Fall als Diphthong geblieben sei, wenn das vorausgehende *e* unter dem Einfluss von *i* oder *u* der folgenden Silbe geschlossen ward, dass *e* sich sonst aber mit dem folgenden *u* zu *ē* verbunden habe. *seuit*, *seotu* u. dgl. waren dann Analogiebildungen nach Formen wie *beuil*, *beolu*.

S. 401 Z. 1 v. u. Zu *sasa-vás-* vgl. v. Br a d k e IF. 8, 129 ff.

S. 406 Z. 8 v. o. lies: *huggrjan*, statt: *hungrjan*.

S. 428 Z. 3 v. u., S 617 Z. 13 v. o., S. 791 Z. 6 v. u. Die Zusammenstellung von lat. *serēnus* mit *serum* und ai. *kṣára-ti* scheint mir trotz Pokrowskij Rh. Mus. 52, 425 f. den Vorzug zu verdienen vor der mit *serescere* und gr. ξερός.

S. 429 Z. 4 v. o. lies: aksl. *pro-*, statt: aksl. *pro*.

S. 436 unter 7) lies: Im peloponnesischen Dorisch und in den dorisches Colonien Unteritaliens und Siciliens erscheint *ντ* aus *λτ*. — Genauere Nachweisungen bei G. Meyer Gr. Gr.³ S. 242, Johansson IF. 8, 182 f. *ἦνθον* trennt auch Johansson von *ἦλθον* und verbindet es mit päli *andh-* 'gehen' ai. *ádhran-* 'Weg'; *ἦλθον* betrachtet er ansprechend als eine Mischbildung aus *ἦλυθον* (vgl. *ἐλευθ-*) und *ἦνθον*.

S. 438 Z. 9 v. u. lies: *terε*, statt: *tenε*.

S. 468 am Schluss von 1) füge hinzu: Im Ir. ist *r* durch *ru* vertreten in *cruim* 'Wurm', *Cruithne*, *cruth* 'Gestalt' = nkymr. *pryf*, *Prydyn*, *pryd*. Der Grund hierfür ist in dem urkelt. *kʷ-* zu sehen, und air. *crenim* = nkymr. *prynaf* 'ich kaufe' aus uridg. **qʷri-nā-* (S. 589. 605) zeigt, dass uridg. *ri* und *r* im Urkeltischen noch geschieden waren. Sieh E. Zupitza KZ. 35, 253 ff.

S. 478 Anm. 2 letzte Z. lies: *fart*, statt: *fart*.

S. 489 Z. 10 v. u. lies: lit., statt: it.

S. 492 Z. 7 v. u. lies: *iagōn*, statt: *jagōn*.

S. 501 Z. 6 v. o. lies: *ní-šitā-*, statt: *ní-šitā-*.

S. 512 Z. 6 v. o. lies: aus **būcr-* (?), statt: (?) aus **būcr-*.

S. 517 hinter 4) füge hinzu: *lp rp* sind nach E. Zupitza's Vermutung KZ. 35, 263 ff. im Urkelt. zu *ll*, *rr* geworden, z. B. *tallaim*: lit. *telpù* (von uns S. 516. 686 aus **talpnā-* erklärt); *serr* 'Sichel': gr. ἄρπη.

S. 550 Anm. Ai. *jihmá-s* verbindet Lidén Stud. zur altind. u. vergleich. Sprachgesch. 44 f. mit aisl. *keikia* 'den Oberkörper rückwärts biegen'. Auch bei dieser Etymologie ist eine Anknüpfung an *δοχμός* ausgeschlossen.

S. 564 Z. 5. Av. *a-gušta-* eher mit Hübschmann IF. Anz. 6, 34 zu *guš-* 'hören'.

S. 565 § 621 Z. 10 ist *gelj* zu streichen (Meillet).

- S. 572 Z. 1 v. o. hinter lat. *celer* füge (nach Hoops PBS. Beitr. 22, 435 f.) hinzu: ags. *helma* 'Griff am Steuer' aisl. *hialm* 'Steuer-ruder'.
- S. 573 Z. 2 v. o. lies: *jléow*, statt: *gléow*.
- S. 582 Z. 9 v. o. und S. 758 Z. 6 v. u. *h* aus *sq* (*sq^u*) nicht blos im Anlaut: *krahe* 'Oberarm, Arm, Schulter, Flügel' zu ai. *ki^hku-* (= **kr^hku-*) 'Vorderarm, Stiel einer Axt, ein best. Längenmass' (Lidén Stud. zur altind. u. vergl. Sprachgesch. 43 f.).
- S. 584 Z. 1 v. o. lies: *bože*, statt: *boze*.
- S. 599 Z. 1 v. u. Über *búvaianúd* (*Búvianúd* ist Druckfehler für *Búvaianúd*), das wahrscheinlich nicht die Stadt Bovianum bezeichnet, aber gleichwohl mit lat. *bōs* zusammenhängen mag, s. des Verf.'s demnächst erscheinenden Aufsatz "Osk. *aik dafed* u. Verwandtes" in IF. 8.
- S. 601 § 665 Z. 5 lies: *pomtis*, statt: *pomptis*.
- S. 603 § 667, a. Dem *quercu-* aus **querquu-* stellt sich *porticu-s* an die Seite, wenn es mit Osthoff IF. 8, 21 ff. auf Gf. **pr-teq^uu-* oder **pr-toq^uu-* zurückzuführen und mit gr. τόπος lit. *tenkū* zu verbinden ist.
- S. 603 Z. 1 v. u. Bezüglich der italischen Formen des Interrogativstamms kehre ich zu der in der 1. Aufl. S. 323 (Anm. 3) ausgesprochenen Ansicht zurück, dass sich drei Stämme, *u-*, *q^uu-* und *q^uo-*, gemischt haben. *u-* ist alt in *ut* und in *uter*. *ut* gehört zu av. *ūtī* 'so', *uta—uta* = ai. *utá—utá* 'sowohl—als auch' und ist auch auf osk.-umbr. Gebiet erhalten in osk. *pous* 'ut' = **pō + uts* (Buck Osk. Voc. 169). *uter* aber kommt, worauf mich Holthausen aufmerksam macht, von *u-* 'zwei' in ai. *u-bhāu* 'beide' (II S. 641), ist also mit aksl. *vъlorъ* (§ 1035, 1) bildungsgleich und bedeutete ursprünglich nur 'der eine von zweien'. Nun gab es auch ein sowohl indefinites als fragendes **cuter* (vgl. ai. *kūtra* etc.), bewahrt in *ne-cuter* (wie *nē-cubi* etc.), und das Nebeneinander von *uter* und *ne-cuter* war es, was im Lat. *ubi* neben *nē-cubi* etc. ins Leben rief und den alten sowie den neu aufgekommenen *u*-Formen auch die interrogative Bedeutung zuführte. Die Literatur über diese Frage ist grösstenteils bei Stolz Hist. Gr. I 259 angeführt, vgl. insbesondere Kozlovski KZ. 30, 563 f.
- S. 604 § 668 füge hinzu: Nachwirkungen der Labialisierung von urkelt. *k^u* im Irischen sind 1) *co-* aus *k^uc-* in *coire* u. a. (§ 123, 3 S. 125) und 2) *cru-* aus *k^ur-* in *cruim* u. a. (Nachtr. zu S. 468).
- S. 614 Z. 5 v. u. lies: *gryn*, statt: *gryn*.
- S. 617 § 690 Z. 7 lies: *ciy*, statt: *cīy*.
- S. 635 Z. 10 v. o. lies: osk. *hipust* 'habuerit' mit *p* durch Anlehnung an **ēp-* (lat. *apere*, *co-ēpī coepī*) und an **cēp-* (lat. *cēpī*).

- S. 663 § 748, a) Z. 4 lies: *kīr*, statt: *kir*.
- S. 675 § 762 Z. 7. *omnis* wird von Lidén Stud. zur altind. u. vergleich. Sprachgesch. 73 f. mit air. *imbed* 'Fülle, Menge' ahd. *imbi impi* 'Schwarm' verbunden, wonach urital. **omphni-* uridg. **ombhni-* anzusetzen wäre.
- S. 687 Z. 6 v. o. lies: **utskio-s*, statt: **utskiā*.
- S. 687 § 781. In derselben Weise wurde *k-* zu *g-*. Kymrischem *gwn-*, der vortonigen Form von *cyf-*, entspricht zwar air. *con-*, doch ist dieses gewiss mit Lenis zu sprechen, wie die Präposition und Conjunction *co* 'bis, dass' und das vortonige *cach* 'jeder', da diese im Neuir. *go*, *gach* lauten. Nach Thurneysen.
- S. 691 d). Thurneysen bemerkt mir, dass er an dieser Deutung von *ro-fetar* (vgl. KZ. 31, 62 f. 98) nicht mehr festhalte.
- S. 692 Z. 16 v. o. lies: abret. *guohi*, statt: nbret. *guohi*.
- S. 692 § 787 Z. 2 ff. Thurneysen bemerkt: "Ob *-bl* im secundären Auslaut zu *-l* wird, scheint mir zweifelhaft; vgl. ir. *mebul mebol* 'Schande' = nkymr. *meßl*. In *nēl* scheint mir zunächst **neglā* **niglā* vorzuliegen. Umbildung von **miglā* = *ὀμίχλη*? Oder zu *nigid* 'er wäscht'?"
- S. 696 Z. 13 v. u. lies: *præll*, statt: *præll*.
- S. 700 Z. 8 v. o. lies: *rāpas-*, statt: *rapās-*.
- Z. 701 § 794 Z. 7. Bei der Spärlichkeit der Belege für uridg. *ts* sei noch auf aschwed. *vass* 'Schilf, Rohr' hingewiesen, das Lidén Stud. zur altind. und vergleich. Sprachgesch. S. 30 f. mit ai. *ūt-s-a-* 'Brunnen' verbindet.
- S. 709 Z. 9 v. u. lies: got. *-skapjan*, statt: got. *skapjan*.
- S. 712 Z. 1 v. u. lies: *wehsal*, statt: *wechsäl*.
- S. 719 Z. 6 v. o. lies: § 912 Anm. 2, statt: § 912, 4.
- S. 725 Z. 2 v. u. füge vor *phēna-s* hinzu: Ai.
- S. 726 Z. 11 v. o. lies: ndd., statt: nd.
- S. 758 § 855. Zur Behandlung des zwischenconsonantischen *s* im Griech. vgl. Osthoff IF. 8, 4 ff.
- S. 763 Z. 13 v. o. *Simbruvium* wird von Lidén Stud. zur altind. und vergl. Sprachgesch. 39 auf **sem-ro-* oder **sem-dhro-* (zu lat. *sentīna* gr. *δοι-ς*) zurückgeführt als 'wasserreiche' oder 'sumpfige Gegend'. Diese Etymologie ist der von uns gegebenen etwa gleichwertig.
- S. 769 § 884 ff. Zur Geschichte des *s* im Keltischen vgl. jetzt F o y IF. 8, 200 ff.
- S. 774 § 897. Auch uridg. *zbh* ist im Irischen belegt, durch air. *odb* 'Knoten', zu gr. *δοφύς* 'Hüfte, coxa' (H. Pedersen Aspirationen i Irsk, I (1897) S. 20.
- S. 884 § 960 Anm. 2. Gegen *i*-Epenthese jetzt auch Lidén Stud. zur altind. u. vergl. Sprachgesch. S. 64.

- S. 853. Über das in § 977 erwähnte, von Thurneysen und Wrede gefundene Gesetz (vgl. I 1 p. XLVI Nachtr. zu S. 383) handelt der erstere Gelehrte jetzt ausführlicher IF. 8, 208 ff.
- S. 861 § 986. Ob *nūtrīx* aus **nūtrītrīx* verkürzt ist, ist sehr fraglich, weil *nūtriō* von einem Nominalstamm **nūtr-* (**nūtro-*) aus gebildet zu sein scheint und *nūtrīx* unmittelbar zu diesem gehören kann. Auch sind *dēbilitāre*, *hērēditārius*, *calamitōsus*, *cōnsuētūdō* u. dgl. ohne die Annahme haplologischer Kürzung verständlich. S. Pokrowskij KZ. 35, 227 f. 247. 249 ff.
- S. 875 Z. 3 v. o. lies: Lit. *kepū* = aksl. *pekq*.
- S. 912 Z. 15 v. o. lies: *pūk-kapid*, statt: *pūk-kapid*.
- S. 928 § 1028. Über die unter 1) genannten Erscheinungen, die sog. *Aspiration*, handelt jetzt ausführlich und gründlichst H. Pedersen *Aspirationen i Irsk, en sproghistorisk Undersøgelse*, Leipzig 1897. Speziell über das Altirische s. S. 67 ff., wo untersucht wird, wie weit dieser Wechsel im Anlaut schon in der air. Sprachperiode zum Ausdruck gelangt ist: erst allmählich kam man dazu, die betreffenden Sandhierscheinungen vollständiger und genauer darzustellen. Was *h-* betrifft, so vertritt Thurneysen (in seiner IF. Anz. demnächst erscheinenden Besprechung von Pedersen's Schrift) gegenüber Pedersen, wie mir scheint, mit Recht, die Ansicht, dass air. *h* als Schriftzeichen ausser in *ph*, *th*, *ch* völlig bedeutungslos war (gleichwie im Spätlateinischen), dass damals noch keine Sandhierscheinungen durch diesen Buchstaben zum Ausdruck kamen. Bezüglich des Alters der ir. 'Aspiration' ist hervorzuheben, dass sie mit den Anlautsänderungen des Britannischen in historischem Zusammenhang zu stehen scheint (vgl. z. B. *a chenn* 'sein Kopf' neben *cenn* mit nkymr. *ei benn* 'sein Kopf' neben *penn*), so dass die Anfänge des Wandels in die Zeit der inselkeltischen Urgemeinschaft zurückzudatieren wären. Worin die in dieser Zeit aufgekommene Veränderung bestanden hat, ist freilich nicht sicher zu bestimmen. Pedersen findet das Wesen des Aspirationsvorgangs in der 'Öffnung' (Åbning) der Laute (gemeint ist Öffnung, bezieh. Schliessung des Mundkanals, eine Explosiva ist ein geschlossener, ein Spirant ein offener Laut: ein geschlossener Laut wird offen, ein schon offener noch offener), während Thurneysen annimmt, dass Minderung der Articulationsintensität die Grundlage gebildet habe, und daher den Ausdruck Lenierung oder Lenition in Vorschlag bringt. Die urkelt. *t-*, *k-* hinter sonantischem Auslaut lässt Pedersen zunächst zu *p*, *χ*, Thurneysen dagegen zunächst zu stimmlosen Lenes geworden sein.

- S. 9 Z. 2 v. o. füge zu dem hier schliessenden Satz als Fussnote hinzu: Die wichtigsten Quellen für die Erkenntnis der Fortentwicklung des attischen Lautstandes zu dem des Mittel- und Neugriechischen hin sind die Inschriften und die ägyptischen Papyri. Wir haben unten die Zeit des Eintritts der neugriechischen Aussprache der Vocale nach den att. Inschriften bestimmt. Es muss aber betont werden, dass die betreffenden Wandlungen auf den Papyri schon bedeutend früher hervortreten. Auf diesen ι für η (§ 132 S. 133) schon ca. 150 v. Chr., υ für οι (§ 205, 2 S. 181) schon 160 v. Chr., ε (ē) für αι (§ 205, 3 S. 182) schon ca. 150 v. Chr., ā, ω für α, φ = āi, ōi (§ 229, 1 S. 209) schon im 3. Jahrh. v. Chr. Diese Differenz scheint zum Teil darauf zu beruhen, dass die Inschriften im Ganzen sorgfältiger geschrieben sind und an der herkömmlichen Schreibung zäher festhielten als die Papyri, zum Teil aber auch darauf, dass in Ägypten die Änderungen sich früher in der Umgangssprache einstellten als in Attika. S. Stanisl. Witkowski *Prodromus grammaticae papyrorum Graecorum aetatis Lagidarum*, Crocovie 1897, p. 4 sq.
- S. 77. Über die Aussprache der ai. c, j vgl. jetzt O. Franke BB. 23, 177 f.
- S. 96 Z. 15 v. o. lies: Σερεσταζίνη, statt: Ζερεσταζίνη.
- S. 167 Z. 22 v. o. (am Schluss des 2. Abschnittes) füge hinzu: Die Annahme, dass es sich um zeitlich verschiedene Wirksamkeit handelt, liegt um so näher, als der Übergang von ρη in pā ein assimilatorischer Process gewesen zu sein scheint (ρ war α-farbig), dagegen der Übergang von η in ā hinter ι, ε, υ ein dissimilatorischer Process.
- S. 273 Z. 19 v. o. lies: *κνῖτσ-ια, statt: *κνῖθσ-ια; vgl. § 794 S. 701, wo aisl. *hnita* dazugestellt ist, das auf uridg. **knīd-* weist. In derselben Z. füge hinzu: ἄμ-αξα 'Wagen' aus *ἄμ-αξια, vgl. lat. *axi-s*.
- S. 310 Anm. Z. 3 füge hinter ὄλος hinzu: Κόρη, und bei Archilochos: κόρη, δορί. [Die Ansicht Fick's BB. 23, 187, dass die Formen mit Vocallänge wie ξείνος, κούρη einmal im Ion. und im Att. gegolten, und dass sich aus ihnen die Formen mit kurzem Vocal, wie ξένος, κόρη, entwickelt haben, halte ich für verfehlt. Zum mindesten müsste doch angenommen werden, die ει, ου, ā in solchen Formen seien von den sonstigen ει, ου, ā, z. B. in εἶμι, βουλή, πᾶσα, verschieden, etwa nur halblang, gewesen.]
- S. 314 Z. 6 v. u. füge hinzu: Der Übergang von ē in η vor ε, ι war dissimilatorisch (vgl. ἀήρ, δυσ-αής § 187, 1 S. 166) und vollzog sich auch bei dem aus εε entstandenen ē: ἀκλῆες (M 318; überliefert ist ἀκληεῖς) neben ἐυκλείας (K 281. φ 331) ἐυπρέιος (Z 508 u. s.),

σπῆεσσι σπῆι aus *σπεέεσσι *σπέεϊ neben σπεῖος (ε 68 u. s.; überliefert ist σπεῖους) aus *σπέεος u. dgl. mehr, worüber ich demnächst an anderer Stelle ausführlicher handeln werde.

S. 314 Z. 1 v. u. lies: § 547, 10, statt: § 546, 10.

S. 321 § 357. Lat. *rannus* kann ebenso gut, nach der älteren Etymologie, aus **vatno-* (§ 762, 2 S. 676) entstanden sein und zu *uē-* 'wehen' gehören. Diese Herleitung ist besonders durch *centilāre* lit. *vėtyti* und andre von derselben W. ausgegangene Wörter, die das Reinigen des Getreides von der Spreu bezeichnen, nahe gelegt. Vgl. Solmsen Χαριστήρια, Sbornik v čest' F. E. Korša (Moskau 1896) 172.

S. 449 Z. 4 v. o. lies: *-telban -delban*, statt: *delban*.

S. 498, 4). Zu den hier gegebenen Beispielen füge man nach Solmsen Χαριστήρια, Sbornik v čest' F. E. Korša (Moskau 1896) 170 f. hinzu: **səḡ-* ('werfen, entsenden, säen') ai. *sénā* 'Wurfgeschoss, Wurfspiess', lat. *saeculum*: **sī-* ai. *sītā* 'Furche, Acker', aisl. *siðr* 'herabhängend (demissus), lang': **sēḡ-* ai. *sāyaka-* 'zum Schleudern bestimmt', lit. *sėjū* 'ich säe'.

S. 682 Z. 4 v. o. Das *t* von lat. *atro-* war uridg. *t*, wenn das Wort ursprünglich „verbrannt“ bedeutete und zu av. *atar-* 'Feuer', lett. *ātrs* 'rasch, heftig, hastig, hitzig' gehört. Vgl. Prellwitz BB. 23, 68 f. Dieser Gelehrte verbindet mit *āter* das von uns § 764, a (nach Thurneysen) zu *odium* gezogene *atrōx*.

S. 807 Anm. 2 Z. 4 lies: *óder*, statt: *ódor*.

S. 849 Z. 6 hinter *sunst* füge hinzu: *šersant šarsant* aus *seršant*, franz. *sergent*.

S. 881. Was hier über das Sandhisystem des classischen Sanskrit gesagt ist bedarf einer gewissen Einschränkung. Eine alte Kārikā besagt, der Sandhi sei nur in den flectierten Formen, bei dem Antritt von Suffixen, in Zusammensetzungen und im Pada obligatorisch, sonst beliebig. Sieh O. Franke BB. 23, 167.

S. 1019 lies: καρπός ('Frucht') 570. καρπός ('Handwurzel') 608, statt: καρπός 570. 608.







